Der Hochwirdigen fürsten vnd herren

Herrn Georgen erwelten vnd bestettigten zu Bischoue zu Bamberg/Als jetz an stat/ auch zuuertrettung vnd verantwortung/Weylend des Hochwirdigen Fürsten vnd Herrn/Herrn Weganden Bischouen zu Bamberg/seiner F. G. nechsten Vorfarn seliger löblicher gedechtnuß:

Herrn Melchiorn Bischoue zu Wurtzburg/vnd Hertzogen zu Francken/

Auch ains Erbarn Raths der Stat Nurnberg:

Summarischer/ bestendiger/ gegenbericht vnd verantwortung/ auff des erklerten vnd publicirten Echters Marggraue Albrechts von Brandenburg/letzt außgangen/groß/ vnerber/leychtfertig/Schmachbuch.

Auß welchem Gegenbericht zubefinden/ das der Echter/vnd nit die Vereinigte hoch vnd obbemelte Stend/ Ayd vnd Sigelbrüchig/ Vnd dann auß etlichen hierinn eingeleybten des Echters schrifften/ wer ein fürsetzlicher/küntlicher/ Landfriedbrüchiger verderber vnd betruber der Teutschen Nation/ Vnnd wer zuuergiessung so vil Christenlichs bluts/ vrsacher vnd selbs theter gewesen/ Vnd wie gar one grund/ des Echters Famoßbuch in der geschicht vnd im Rechten sey.

Anno M. D. LVI.

Vorrede.

Allen vnd jeden Churfürsten/Fürsten/Gaistlichen vnd Weltlichen/vnd allen andern des Heyligen Römischen Reichs verwandten vnd vnderthanen/in was wirden/stat/oder wesen die seyen / Empieten von Gottes gnaden wir Georg erwelter vnd bestettigter zu Bischoue zu Bamberg/vnd wir Melchior Bischoue zu Wurtzburg vnd Hertzog zu Francken/ Auch wir Burgermeister vnd Rathe zu Nurmberg / vnser freuntlich dienst/ vnd was wir Lern/ Liebs vnd guts vermögen/ freuntschaft/freuntlichen / vnd gunstlichen gruß/gnedigen vñ geneigten willen/ auch vnderthenigst / vnderthenig / vnd willig freuntlich dienst zuuor/ Hoch vñ Erwirdigste in Gott Väter/Hochgeborne/Hochwirdige/Erwirdige/Wolgeborne/Wirdige/ Edle/Gestrenge/Hochgelerte/Veste/ Fürsichtige/ Erbare vnd Weyse/besondere liebe Herren / freund / vnd liebe besonder / gnedigst/ gnedig/vnd gunstig Herren/liebe vñ gute freund/Ewr Lieb/ Chur vnd F.G.gnaden/gunsten vnd Euch/Ist on zweifel noch in frischer gedechtnuß/welchermassen die Ro.Ko.Ma. vnser Allergnedigster Herr/neben vnd mit sampt der Rom. Kai.May. auch vnsers Allergnedigsten Herrn verordnetem Commissari/vnd E.L.Chur vñ F.G. gnaden/gunsten / vñ Ewr dazu deputirten Räthen vñ Beuelhabern / auff dem jüngstim 55. Jar der wenigern zal / zu Augspurg gehaltnem Reichstag/die dazumal zwischen Marggraf Albrechten von Brandenburg des Echters erscheinenden Räthen abermaln erregte jrrungen auff einen andern tag vnd Malstat/nemlich gen Regenspurg auff den ersten Martij / des jetzlauffenden 56. Jars gewißlich anzukommen / zu gutlicher vnuerbindlicher handlung verschoben / vnd mit vnserer bewilligung darauf verabschidet worden/das Er Marggraue Albrecht/ mit etlichen seinen dienern / doch das derselbig nit vber fünfftzig personen sein solten / zu derselben gutlichen vnderhandlung verglait/vnd das Er sich/sampt den seinen in werender verglaitung/glaitlich halten/vnd so jme aigner person/der vnderhandlung in Regenspurg beyzuwonen nit gelegen/das Er mit denen/die Er mitbringen/vnd bey jme haben wurde/sich an einem nahenden ort vmb Regenspurg/ so Er zeytlich vnd vor anfang des glaits benennen/enthalten solt/Vnd der Ro.

Die von dem Marggrauen erregte jrrungen gen Regenspurg verschoben.

Wes sich in mittels der vnderhandlung der Marggraue verhalten sollen.

Kay. May. vnd gemeinen Stenden des Reichs/vnd sonderlich vns beeden Bischouen vñ der Grat Nurnberg/auch andern vnsern mituerwandten in solchem werendem glait zu nachteyl/weder heimlich noch offentlich nichts practicirn/anmassen/noch vnderstehen/vnd da die gütligkeit on frucht abgehen wurde/das es vns an der erlangten Acht vnd andern Processen / spruchen vnd vorderungen Rechten vnd gerechtigkeyten/gegen jme Marggraue Albrechten vnd seinen dienern/on schaden vnd nachteyl sein solt/ꝛc.

Dem Echter ein glait zugeschickt.

Als nun jme dem Echter/die verglaitung/bald nach dem Augspurgischem Abschyd/auß beuelh hochstgedachter Röm. Kon. May. zugeschickt / hat Er sich auß Franckreich in das Römisch Reich personlich begeben/vnd also sich dem Abschyd vnd verglaitung vertraut vnd vnderwurffig gemacht/Balt auch hernach etliche mehr personen / vber die bewilligte anzal zuuerglaiten gebeten/im selben jme auch wilfart.

Dem Ro. Keren Commissario/des Marggrauen Land eingeraumbt.

Damit nun an vns gar kein mangel in allem dem / so der Königlich Abschyd mitbracht erschiene/haben wir vnsere Rethe vnd Beuelhaber auff den bestümpten ersten tag bemelts Monats Martij / mit nottuerftiger instruction vnd beuelh/gen Regenspurg verordnet/vnd der handlung mit allem fleiß vnd zum getrewlichsten abzuwarten beuolhen/auch so bald die Röm. Kö. Mai. ein Commissari vnd Verwalter der gewesnen Marggreuischen Landschaft verordnet / jme auff sein erste bestimmung dieselben Landschaft / soul wir deren ingehabt/mit allen pertinentiën/herligkeiten/Rechten vñ gerechtigkeiten / wiewol wir das auß etlichen nachbestümpten vrsachen zuthun nit schuldig/aller ding eingeraumbt/auch jne den Commissari / wie Er vnd sein G. solchs begert vnd gemut / damit Er vnd sein G. gewarsamlich die verwaltung volzihen mocht/zuuersichern bewilligt/die briefliche vrkunde/Priuilegia/Vrbar/Bücher/Regster/vnd andere brief/so wir in einnam Blassenburg gefunden/vñ dem hauß Brandeburg zugehorig/nach laut des Ro. Abschyds getrewlich/vñ vil mer dann wir zuthun schuldig gewesen/ on alle waigerung eingeantwort vñ vbergeben. Vnd in der angefengten vnderhandlung nichts merers gesucht vnd begert/dann das die zum allerfurderlichsten zu fruchtbarlicher entschaft gelangen möcht/ Des wir vns kurtz halben / an die Kon. Commissarien vnd verordnete Reichsunderhendler wollen gezogen haben.

Wie

Wie gantz vngemeß aber Marggraue Albrecht vnd die seinen sich auff obberurte verabschidung vnd verglaitung/in vil weg erzeigt vñ gehalten/vñ mit einer grossen anzal pferd vom Febreer an/biß anher/vñ also in zehen Monat/seins gefallens/durch vnsere Stifft/Land vnd Gepiet/auch sonst im Reich hin vnd wider verachtlich/ trotzig vñ durstig gezogen/ die seinen/ etliche der vnsern / vnd in sonderheyt einen vnsern des Bischofs zu Wirtzburg Zentgrauen zu Bundtorf/on alle gegebne vrsach im Flecken daselbst / darein sie gefallen / vnd Wilhelm von Grumpach mit viertzig pferden vngeuerlich/ darob selbs personlich gehalten/jemmerlich ermördt.

Marggraf Albrecht vnd die seinen haben dem Kon. Abschid nit gelebt.

Des Bischoues zu Wirtzburg Zentgraue zu Bundtorff jemmerlich ermörd

Auch als wir die Freyheyten vnd andere vrkunden/das hauß Brandenburg in gemain belangend/ auff neun wolgeladenen wagen / dem Kay. vnd König. Commissari / dem Wolgebornen Herrn Joachim Schlicken / Grauen zu Passaun ꝛc. mit allen trewen / in die Hofhaltung Bairreut antworten lassen/vnd vns nit anderst versehen / dann der Echter solt vns hergegen die briefliche vrkunden/Kay. vnd Ko. freyheyten/Orbar/bücher/vnd andere brief vnd schrifften/die Er in sonderheyt in den Fürstlichen Residentien zu Bamberg vnd Altenburg Landfridbrüchicher weyß entwert vnd abgefurt/vermog vnd nach auffweysung des Ko. Augspurgischen Abschids/auch vberantwort haben: So ist doch demselbigen einiche volziehung im wenigsten auch nit geschehen/ vnd der ringst vnnd wenigst brief/freyheyt vnd bücher/von seinen dazumal anwesenden Anwelden/nit gelibert worden/ Vnangesehen/das wir gute kundschaft haben/das in werender belegerung des Schloß Blassenburg/ ein wagen mit büchern vñ brieuen im innern Schloßhof wol geladē/bey nechtlicher weil/vnuermerckt des herauß ligenden Kriegsvolcks/ durch die Marggreuischen hinweg nach Coburg vnd Ilmenaw gefurt/Denselben wagen auch zu warzeichen/bey vierzehen Marggreuischer pferd belait/vnd auff den wagen/biß der geladen/bey Buch/ein viertail meil wegs vngeuerlich von Blassenburg auff dem Knock gehalten/vnd gewart/Vnnd neben dem ist war vnd vnwidersprechlich/das gleich vor der Blassenburgischen belegerung/ noch etlich wagen darauß vñ hinweg kommen/darumb on zweiffel des Stifts fürnembste freyheyten vnd vrkunden auch gewesen/dann sonst wurden

Marggraue Albrecht dē Augspurgischē Abschid mit erlegung der entwerten briefflicher vrkunden/ brieue vñ schrifften nit nachgesetzt.

die am selben ort (dahin sie doch gewißlich gebracht/vnd das noch etliche verzeichnussen vnd Register/ so die Marggrauischen darüber gemacht/vnd was jnen wol gedient / nit sondern Apostillen vnd handzeychen gemerckt/ gute anzeygung vnd beweysung geben) gefunden worden sein. Aber wie vermeldt/ist kein anniger buchstab von dem Widertheyl oder den seinen geantwort/vnd also in dem/wie in andern allen/dem Ko. Abschid abermaln nit gelebt/sonder zu mercklichem schaden vnd nachteyl bemelts Stifts / so biß anher der fürnembsten brief / bücher / Register / vnd schrifften in mangel stehen mussen/verachtlich vberschritten.

Marggraue Albrecht die von dem Ko. Herrn Commissari begerte Assecuration gewaigert vnd in werender vnderhandlung allerley auffschub gesucht.

Welchermassen Er sich dann dem Kon. Commissari/die begerte Securation / zu der benolhenen verwaltung zuthun/ gantz vngepürlicher weiß gewaigert/das ist bey jme dem Heren Commissari zuerkundigen. Desgleichen vnd das Er in werender vnderhandlung / zu keinem Proceß gebracht werden mogen/sonder einen auffschub vber den andern für vnd für gesucht/des/nit allein wir/sonder auch die verordnete Vnderhandler/mit ein vnzeitigs mißfallen getragen / Derhalben auch wir/durch die vnsern etlichmal in Schriften vnd mundlich anhalten lassen/aber bey dem Widertheyl nichts erlangen mogen. Das alles / werden die Acta vnd der Kon. Herrn Commissarien vnd deputirten Vnderhendler Prothocolla zur notturfft verner auf weysen vnd zuerkennen geben.

Der Marggr. etliche lange Famoßschriften vñ bucher dem Konig. Abschid vñ verglaitung zuentgegen vbergeben vnd außgebreytet.

Neben dem allem / vnd als die vnsern vber allen jren muglichen fleiß / zu abhandlung vnd abhelffung der sach/on frucht/daselbst gelegen/vnd zusehen müssen/das der Echter/ zu sampt dem gesichten geuerlichem verzug nichts weniger/ dann sein gemessigt glait/vnd Kon. Abschid bedacht vnd zu hertzen gefurt/hat sie weytleuffig angelangt/volgends auch jnen etlicher massen von den Heren Vnderhendlern entwoesen worden/das der Widerteil etliche lange schrifften vnd bucher/im schein einer angemaßten Defension vbergeben/haben sie etlich mal in ofner Audientz/auch ausserhalb schrifftlich vnd muntlich gebeten vnd angehalten / jnen abschrift dauon verolgen zu lassen/vnser notturfft dagegen haben zubedencken. Darauf aber si die Herren Vnderhendler sich vernemen lassen / das sie keinem theyl anders vnd merers von des andern teyls schriften/dann soul der sachen dienstlich vnd von nöten

vberge-

vbergeben vnd zustellen würden. Vnd seyen vns also dieselben Marggrauische Famoßschrifften vnd bücher/ vber das vilfeltig anhalten/ bitt vnnd ersuchen/ vnzugestelt behiben/ on zweifel auff dem guthertzigen fridliebenden angedencken/ das die vnderhandlung dadurch nit verhindert/ vnd die Partheien gegen einander verbittert wurden. Vnnd vns gleichwol anderst nit versehen/ dann das der Widertail in selben schriften sich dem Kön. Abschyd vnnd verglaitung gemeß halten/ vnd nichts/ dañ was zu gutlicher vnderhandlung/ vñ zu fridlicher abhelfung der sachen dienen mocht/ einbracht hette.

Als aber die vnsern biß in acht Monat der vnderhandlung abgewart/ haben sie soul vernommen/ das der Echter in seinen vbergebnen schriften vñ büchern/ vnser des Ermelten zu Bamberg Vorfarn vnd vns/ nit allein beschwerlicher/ arglistiger erdichter weiß/ an vnsern Fürstlichen Lern/ würden/ gutem ruf vnd leumut/ schmelich/ vnd wider alle Erbarkeit/ menschliche zucht vnd sitten/ zum grewlichsten angetastet/ auch weder der Röm. Kay. vnd Kön. May. des ordenlichen Reichs Cammergerichts/ vñ viler gehorsamer Reichsstend nit verschont/ sonder dieselben gantz leichtfertiglich/ vñ mit greiflichem erdichtem vngrund angezogen vñ diffamirt/ auch dieselben seine vnehrliche Famoßbücher/ in höchster still vñ geheimbd/ an einem vngewönlichen ort einem geweßnen Frawen Clösterlein/ vngeuerlich ein meil wegs von der Stat Regenspurg/ vnsers erachtens vnbewußt des Landfürsten/ deßelben orts in Truck gegeben/ dauon wir auch letzlich/ im achten Monat/ nach dem auffgeschribnen vnderhandlungßtag/ etliche gedruckte Exemplar/ zu vnsern handē gepracht/ in denen wir/ vnnd sonderlich etlichen derselben Exemplarn befunden/ das Er das ort vnd Stat/ da sie getruckt worden sein solten/ mit disen worten vnderzaichnen lassen.

Der Marggraue der Kö. Mai. vnd Kön. Mai. auch des ordenlichen Reichs Cammergerichts/ vnd viler gehorsamer Reichsstende nit verschont.

Wo die Famoßbücher getruckt

(Gedruckt in der Churfürstlichen Stat Franckfurt an der Oder/ durch Georgium Bartsalomium Sylacensem.)

Dadurch der liecht fluchtig diffamant/ die Truckstat verbergen wollen/ auß habendem wissen/ das jme/ noch jemand anders/ solche Famoßschrifte auffgeen zulassen/ auch darzu in einichen weg zuraten/ zuhelffen/ oder darzu fürschub zugeben nit gepürt. Aber nach dem Er vnnd seine Helffer/ gleych im

end vnd schluß des vnerlichen wercks befunden/das jre geheimbd der Truckerey vnd der Malstat lautprecht worden/ haben sie die lezern Quatern/in einer guten anzal widerumb zu sich genommen/abgethan/vnnd das ort vnnd stat/wo die Famosbucher getruckt/gar außen gelassen.

Darauf also E.L.Chur vnd F.G.G.gunsten/ vnd jr erstes anfangs zuuernemen haben / was vns abermaln/wiewol als wir mit Gott bezeugen mogen/wider vnsern willen zur gegenwehrlichen verantwortung verursacht vnnd nottrangt/Nemlich das/das nit allein vnser Bischoue Georgen Vorfarn vnd Wir / sonder auch vnsere mit Recht erstandne vrteyl/auch alle Kay.Proceß/Executorial vñ Mandat/wider Gott/Ler/Recht/ vnd alle menschliche satzungen in den selben Famosbuchern/so gar vnuerschembt vnd vnwarhafftiglich angezogen werden.

Vnd dann zum andern/ wie gar der vntrewig/fridhessig Widerteyl / kein neygung / willen oder lust / zu einicher fridlichen abhandlung vnd austrag je gehabt. Dann so Er aufgesont/vnd in Kay.vnd Kon.May. vnd des Reichs gnad vnd huld kommen/vnd vertragen sein wollen/het Er solcher vngebunlicher/straflicher/vnuerursachter einwurff/ diffamation / vnnd Attentaten billich obersteen sollen/zumal in noch werender vnderhandlung/da jme / weder von den Vnderhendlern / noch vns/ im wenigsten ichts vngleichs begegnet/ vnd wir jm mit dem ringsten vnschonem/oder schmechhaftem wort/kein vrsach gegebē. Zu dem/das jm solchs der Ko. Abschid / vnd auß grosser gnad vnd miltigkeit gegebne verglaitung lauter abgestrickt vnd benommen. Dann/wann es disen weg gehabt oder haben sollen/ das einichem teil dergleichen thatmessige Ererurige handlungen/ zu jedes gefallen zugelassen/het es eyniger vnderhandlung/vnd gutlicher tagsatzung nit bedorft. Wir hetten vns auch / do wir vns des vermut/in kraft vnd nach wollung des Reichs Landfridens dahin gar nit bewegen lassen/ angesehen / das vns beschwerlichers auff erden nichts begegnen mogen/ dañ das vnsers lieben Vorfarn Bischofs zu Bamberg seliger gedechtnuß/vnd vnser/on rhum zumelden / wolhergebrachte Furstliche wirdigkeyt / Ler/vnd guter leymut / mit solchem erdichtem vngrund vnnd leychtfertigkeit verletzt / vnd angetast werden

Dem Echter nit geburt/in der vnderhandlung zu attentirn.

solt

solt. Welches auch zu einer gutlichen tagsatzung vnd vertragshandlung nit dienlich.

Vil weniger das der Widerteyl solche laster vnd Famosbucher/für ein Defension anziehen mocht. Dañ wo ain Defension ist/da muß von not wegen ain offenß geschehen vnd vorgangen sein. Nun haben aber wir vnd die vnsern in der gantzen vnderhandlung / jne vnd die seinen / wie gemelt/ im wenigsten/vnd weder mit worten noch mit wercken offendirt/sonder von jne vnd den seinen vilfeltigen mutwillen geduldet vnd zugesehen/das Er vns für vnsere Stet vnd heuser/vnd durch vnsere Land vnd Gebieth gestraft vnd gezogen / da wir doch jne wol vnd on alle not hetten aufheben vnd niderlegen mogen. Welches vns auch vermog des Abschids vnd seiner erlangten limitirten verglaitung gantz vnuerweißlich vnd vnuergreiffenlich gewesen were/Angesehen/ das Er vnd die seinen / den wenigsten puncten/in berurten Ko. Abschid vnd verglaitung nit gehalten / vñ sich also selbst des glaits vnuehig gemacht / Zu dem das Er vns auch vber das alles/in allen bey vnd nebenschefften / so Er in werender handlung vbergeben lassen / seiner art vnd gewonheit nach/ gantz hart vnd schmelich angegriffen / Aber wir das alles mit gedult/soml vnser Leren notturft leyden wollen/von verhofts fridens wegen hin gehen lassen.

Der Marggraue seine Famoßbucher für eine defension/vnrechtmessig vñ vnbilliger weiß anziehen wölle.

Der Echter vñ die seinen/den Kon. Abschid vnd verglaitūg nit gehalten.

Will Er dann solche vermeinte Defension / auff die alt verlofne handlungen deuten vnd ziehen / so het jme doch dieselbig/nach der zeyt vnd ehe Er in der bewilligten vnd Ratificirten vnderhandlung offendirt/vnd aufs wenigst/vor entschaft derselben/vnd ehe jme etwas vnbillichs begegent/ vnd zumoran cum tanta petulantia, procacitate, & exquisitis calumnijs gar nit gebürt/vñ soml desto weniger / dieweil in der Haubtsach im wenigsten noch nichts gehandelt / noch von den Vnderhendlern einicher fürschlag gethan/ noch von vns oder den vnsern etwas furbracht/dazu ein erklerung/ bericht/ defension/oder gegenwehr von noten gewesen.

Darauß nun menigklich abzunemen/dieweyl des Widerteyls Famosschreiben / auß keiner gegebnen vrsach ervolgt/ das es allein auß einem rachgirigem schmechhaftem gemut/

herge-

hergefloſſen ſein muß/ Wie dann auch dieſelb Innectif ſchafft ſcheinlich zuerkennen gibt/das dem Widerteyl wörter zerrunnen/damit Er vnſern Vorfarn / vns vnd die / ſo jme zu ſeinem vnruwigem/wuſtem/vnd ſtreflichem leben vnd weſen/ nit recht / ſtat vnd raum geben wollen / gnugſam ſchmehen/ ſchenden/vñ anderſt nit/dañ wie der vnzuchtigen leut in den Weinheuſern/vñ auf den greben brauch iſt/außſchreien kont.

Echter bekennt ſelbſt der peen der Famoßbücher.

Vnd ſolt billich ſeines ſelbſt dargebens vrtels vnd geſetz/ pald am dritten blat ſeines Famoßbuchs eingeleibt/ intrechtig worden ſein/da Er bekent vnd fürgibt/das die Famoßſchrifften/bey hochſter ſtraf Leibs/ Lebens vnd der Eeren verboten/wie es dann auch die warheit vnd kundigs Rechtens iſt/ ſiue nomen proprium, uel alterius, uel nullius adſcriptũ ſit. Tunc enim diffamans capite punitur, ſi ſcriptum famoſum contineat tale quid, ob quod pœna capitalis ueniret imponenda, ſi uerum eſſet, uel ad minus puniendus, ſicut accuſandus, ueritate inuenta, puniendus foret. Darumb vns die höchſt Eernotturft verurſacht hat / vns des bey den Herren Commiſſarien vnd Vnderhendlern zubeklagen vnd anzuſuchen/jne den glaubrüchigen Famofechter zu peinlichem Rechten zuhalten/Wie wir dann auch hiemit bey E.L. Chur vnd F.G.gnaden/gunſten/vnd Euch/zum allerhochſten wollen angeſucht/vnd ſie ermant vnd gebeten haben/dahin zubefurdern/damit vns vnd vnſern Anwelden ordenlichs Rechtens gegen jme vnd ſeinen Helffern vnd Mitdiffunanten geſtat werd/Auch jne/als der in vil weg das glait gebrochen vñ verwirckt zumeiden/ vnd jme vnd den ſeinen fürterhin kein vnderſchlauf / zu oder fürſchub zuthun/ ſonder jne fur ein abgeſchnitten verbannt glid/vermog aller Recht vnd Reichsordnungen zuhalten/vnd jme ainichen glauben zugeben/zuhoren/ oder beyſtandt zuthun / wie es ſich dann auch vermög der Recht der billigkeit/vnd Reichfordnungen nach / mit geburt.

Inhalt des gantzen Famoßbuchs.

Vnd nach dem daſſelbig Famoßbuch dreyerley fürnemliche Stuck inhelt vnd begreift/ Nemlich/vnd am erſten etliche beſchwerliche anzug / die Ro. Kay. May. auch derſelben autoritet/Reputation vnd dignitet belangend.

Fürs ander/die verunglimpffung vñ greuliche ſchmehung/ ſo Er vnſerm Vorfarn vnd vns im gantzen Buch zumiſt.

Vnd

Vnd zum dritten/ Was Er durch vnderschidliche stell/ seiner verderblichen Tyrannischer thaten vnnd handlungen halben/für vermainte beschonung vnd verplumung sucht.

Wiewol wir nun vns schuldig erkennen/ Kay. May. als vnsers naturlichen rechten Oberhaupts/ Eer/ Reputation vñ wirdigkeit/ alles vnsers vermogens zuschutzen vnd zuuertaidigen/ In massen dañ auch andere Reichsuerwante Stend/ jren Aiden vnd pflichten nach (wie Er dann selbst dergleichen Ayd vnd pflicht der Kay. May. auch gethan/ aber leyder derselben nicht nachgesetzt/ vnd die im wenigsten noch nit bedenckt) zuthun schuldig/ So achten wir doch dafür/ jr Kay. May. werd fur sich selbst gegen solchem vnzüchtigem Famoßschreyber vnd Dichter/ die gelegenheyt zusuchen/ vnd ein ernstlich einsehen gegen jme zuhaben wol wissen. Dann es jewol erschrockenlich zuhören/ vnd eines ergerlichen ebenbilds im gantzen Reich/ ja in der gantzen Christenheit/ das Er jrer May. est. noch heutigs tags/ vnd vber soul beladigung nit verschonen soll/ vñ neben anderm fürnemlich das fewr/ so durch den Passauischen vertrag gedempft vnnd zugetrochen/ widerumb aufgeblasen/ vnd ein aufrhur vnd empörung im Reich zuerwecken vndersteen soll. Dann was ist das anders/ vnnd wohin wurdet das gemaint/ das Er den anfang vnnd vrsprung des geweßnen Kriegs/ durch widerauffbraytung seines gethanen vnuerantwortlichen/ vnerbarn vnd Landfridbrüchigen betrolichen Außschreibens/ so Er mit A. bezaichnen lassen/ widerumb erholt/ erfrischt vnd new macht/ dann das Er alle Christenliche Potentaten vnnd Reichsstend vnderthanen vnd zugewandten/ wider jr Röm. Kay. May. erregen/ bewegen/ vnd sein vermainte Libertet (dadurch Er allen Gaistlichen/ wie Er sich im end desselben seins Außschreybens vernemen lest/ jren gewalt nemen/ schwechen vnnd brechen will) widerumb in gang zupringen/ vnd einen besorglichen Pindtschuch auffzurichten/ & seruos, quod dicitur, iterum ad pileum uocare, vndersteet. Welches jme doch billich verbliben sein solt/ furnemlich in bedencken des/ das jme die Röm. Kay. May. dauor so gnedigst verzigen/ vnd zu milter vnd vnuerdienter auffsönung kommen lassen.

Kay. May. verletzung belangend.

Aber das ist der danck vnd das gantze fundament/ aller seiner handlung vnd schreybens/ da jme Kay. vnnd König. May.

May. oder jemand anders seinen freien eigen willen nit gestatten/vnd seinen Landfridbruchigen thaten / keinen beyfal thun will / so sind sie seine ergste vheind vnd widerwertige. Also geschicht es auch in jetzigem fall/da Er seine geübte Landfridbruchige thaten vnd handlungen/anderst nit verantworten vnd beschonen kan/So muß je Kay.May.der sein / bey dem kein Iustitia / kein Erbare hofhaltung / vnd allenthalben solche mengel seyen/das auch ein jeder verader vñ verpflichter vnderthan / das Schwert gegen je May.füren mog. In massen dann auch seines anzaigens/ wider etliche vorige König vnd Kayser (wiewol Er dieselben Exempel/böslich vnd felschlich anzeucht vnd appliciert) gehandelt worden sein sol.

Da aber je Kay. May. jme etwas concedirt/vnd nach gelegenheyt der zeyt zugesehen hat/ das ist je May. laut seines selbs schreibens vnd fürgebens/ wie Er die vilmaln in seinem Famoßbuch nennt: Lex animata in terris, die auch dem dutten seine defension/iuditia, & sententias, & bona subditorum nemen vnd abschneyden mog/ꝛc.

Der Marggraue etliche Hochlöbliche Chur vnd Fürsten seyne selbs Blutsfreund verachtlich anzogen.

Also geet Er auch mit jrer Kay. May. Cantzley vmb/ da sie jme/die für jne angezogne Rescripta, per summam importunitatem obtenta fertigen vñ vnderschreiben/das ist alles recht/ & ipsa ueritas. Da sie aber seine mißhandlungen/ auß der Kay.May. schuldigem ampt vnnd beuelh anziehen/ Mandata, Executorial/ Cassation/der vnzimlichen betrangten Verträg formirn vnd auß gehen lassen/das alles sind falsche vnrechte partheyische subrepticische Rescript.

Also/da etliche Hochlöbliche Chur vñ Fürsten/darunter der merer teil seiner blutfreund/seinen bösen thaten/ inn den gepflegnen vnterhandlungen/nit beifellig sein wöllen/müssen sie des andern teyls Procuratores sein/Wie Er sie dañ also in seinem getruckten vermainten Protestationbüchlein genent/ vnd jr L. Chur vnd F. G. in disem jetzgetruckten Schmach buch abermaln verechtlich anzeucht / als solten sie nit all rayn sein.

Das Kai. Cammergericht schmehlich vnd verechtlich, inuitiert.

Disermassen thut Er auch gegen dem Kayserlichen Cammergericht / welches Er wider alle Erbarkeyt vnnd Menschliche scham dieser gestalt / vnnd so schmehlich vnnd verächtlich anzeucht vnnd Inuitirt / das es an keinem

geringsten

geringsten Pauerngericht geduldet oder gelitten wurde. Vñ ist doch sein gröster vermeinter behelff / so wir etwas gegen jme & pro recuperatione, der vns abgetrungē güter gehandelt vnd fürgenomen / das es / laut seines fürgebens / mit vorgehender Citation vnd Cognition het geschehen sollen vnd mussen / Welches doch seiner Person halben anderst nit / denn an bemeltem Kay. Cammergericht het geschehen können.

Also vnd da jme die löbliche Chur vñ Fürsten Hertzog Mortz zu Sachsen / Hertzog Heinrich zu Braunschweick / Burggraff Heinrich zu Meissen / vnd andere mer / seiner Tyranney nicht beypflichten wollen / da seyen sie die ergsten verhinderer der Teutschen Libertet / die je aufgestanden / Pfaffenmodgt / Eygennutzig / vnd (des seine Schreiben mit grossen schmehungen vol seyen) also geschaffen / das beschwerlich dauon zuschreiben.

Etliche Chur vnd Fürsten / als das sie die ergsten verhinderer der Teutschen Libertet gewesen / von dem Marggrauen außgeschrien.

Dergleichen da die Grauen vnd die von der Ritterschafft in Francken / zum grossen theil jme mit anhengig sein / vnd jme seinen gefallens mit öffnung geben wollen / wie jme zum Rotenburg geschehen / auch zu seinen plutigen handlungen / plunderungen / vñ andern abscheulichen thaten mit helffen wollen / betrohet Er sie zu sampt mancherley grossen schmehungen / mit dem schwert vñ dem feur anzugreiffen / vñ auß zurotten.

Der Marggraue etliche Grauen vnnd von der Ritterschafft mit dem schwert vñ feur betrohet.

Die loblichen Chur vnnd Fürsten / so im 52. jar / in einer rüstung gewesen / haben sich des Passawischen vertrags gütlich settigen / vnd eins theils wider den gemainen Erbfeynd des Christlichen Namens brauchen lassen / Der Widertheyl aber allein sondert sich von solchem friedseligen werck / vnnd greiffe alle Stende im Reich / one vnterschied mit prennen / Prandschatzen vnd andern Landfriedpruchigen erschrocklichen thaten an / mit ringer denn Attila selbs gethan / vnd vil beschwerlicher denn Catilina vnd seins gleichen / fürgenommen vnnd geübt haben. Vnbedacht / das König. W. in Franckreich (des Obersten Er sich schreiben vnd nennen lassen / wie denn sein selbst Famosbuch zuerkennen gibt) in seinem Außschreyben bey Gott dem Allmechtigen genommen vnnd geschworen hat / in kein weg zugestatten / das jemand wes wesens / Condition oder stands er sey / beschedigt werden solt.

Die löblichen Chur vnd Fürsten sich wider den gemeinen Erbfeind den Türcken brauchen lassen.

Der Marggraue weniger nit / deñ Attila vnd Catilina wider sein Vaterland gehandelt vnd gewütet.

Er aber allen Geistlichen offentlich abklagt vnd außrottung droet / welchs Er jetzt gantz vnuerscheucht widerumb vernewet/vnd der Kay.May.hochheyt/ Reputation vnnd gewalt/nicht weniger dann hieuor angreyfft/veracht vnd vernicht/Wie Er dann als Er von der Frantzosischen Pimonuß meldung thut / abermaln vnuerscheucht melden vnnd schreyben darff/ das die Kay. May. so vil macht nit gehabt/ vnnd noch nit hab/jme maß zugeben/wen Er in sein hilff zehe oder nit/als wenig als Er herwiderumb jren May. vnd andern/die jme zuwider sein/maß zugeben gehabt. Vnd wie Er verner meldet vnd fürgibt / das Er der Rom. Kay. May. weyter nit gelobt/geschworen/verwandt vnd zugethan seye/ dann allein von wegen des Romischen Reichs/vnd das man sich derhalben im Reich Teutscher Nation vor Jaren nicht vnbillich den Keysern widersetzt ꝛc.

Echter vil der Kay.May.nit vnderwurffig sein/dann mit einer maß.

Welches alles sich mit seinem der Kay. May. gethanem vnd geschwornem Eydt / wenig vergleicht/vnd darinn der substantial punct / das incolume, ne damnum domino suo in corpore suo detur, & quòd nunquàm ex persona mea aliquid faciam scienter, quod pertineat ad tuam uel tuorum iniuriam uel contumeliam, gar nit bedacht wurdet/sonder sein rechte Schalmeien für die wutenden Korahs Rott/ darauff aber gemeiniglich des Dathan vñ Abirams lohn erfolgt ist/auch one zweyffel jme vnd andern dergleichen vngehorsamen vnd Rebellen / die sich also wider Gottes auffrucklich gebot/wider jre Oberkeiten auflehnen/erfolgen wurdet/Des Er sich nit allein auß der alten/sonder auch den jungsten Historien vnd Exempeln wol zuerinnern vnd zuspiegelen haben solte/Aber das beuelhen wir/wie billich/ der Rom. Kay.May.als rechter ordenlicher Oberkeyt/ vnnd darneben allen friedliebenden Christlichen Potentaten / Churfursten/ Fursten vnd Stenden/die sich one allen zweyffel das Gottlich wort vnd befelh/das jede Seele den Obern / vnderthan vnd gehorsam leysten sol / mehr bewegen vnnd reitzen lassen werden/dann dergleichen zu aller auffrhur vnnd emporung fursetzlich gesuchte vnd auffgebreyte Schrifften.

Ist es dann dem Widertheyl recht/der Kay.May.zugehorsamen/allem wann Er will/vñ jme kein gesetz/ gebot/oder verbot gefallen zulassen/dann was jme eben vñ dienstlich ist/

vnd das

vnd das Er also gar mit keinem der Oberkeit gesetze vnnd ordnung wil gebunden sein / So werden es die andern Vnderthanen nit weniger dann Er/gegen jren Oberkeyten fug vnd Recht haben wollen. Was aber letzlich darauß volgen wurde/hat meniglich zubedencken. Derhalben die alten nicht vnweißlich gesagt: Maiores nostros non ex suo quorumcz sensu æquitatem metitos, sed ad legis certum præscriptum confugisse.

Das Er dann furs ander vns in zwen wege gantz hart vnd schmelich angreifft vnd beschuldigt/Nemlich an vnserm leben vnd wandel / vnnd in sonderheyt vns die Bischoue/ja auch alle Geistliche in gemein. J. j. als das bey den Pfaffen / alle Gottseligkeyt/Christliche zucht vnnd Erbarkeyt erloschen/ das sie sich aller buberey vñ vnzucht befleissigen/weder Gott noch der welt nutz sein sollen/ꝛc. vnnd dann vnserer geubter handlungen halben/die Er als Tyrannisch/verretterisch/frid vnnd trewprüchig / vnnd mit andern vil vnzelichen worten/ zum schmelichsten anzeucht/ Seyen wir gar nit gewillt/vns mit jme in wechselschmachschrifft einzulassen / oder Ewer L. Chur vnd Fürst. G. gnaden vnd gunsten / vnnd Euch/mit vnnotturfftiger langer auffzuhalten / Sonder weyß vnd spurt meniglich / Quòd omnis oratio sua, moribus suis est consona, Der nichts bessers gelernet vnd gehandelt hat/kan nichts bessers reden/nimirum, quia non bene dicit loqui, Wie der alt Socrates sagt. Antastung der Geistlichen per son vnd lebens.

So vil aber die antastung vnsers lebens vnd wandels belangt/wissen wir vns gegen Gott schuldig vnd straffbar/ vnd die teglich zu seiner Gotlichen Allmechtigkeyt vmb nachlassung vnserer schulden/flehend vnd bitlich schreyen/Aber gegen jme vnd der welt/wissen wir vns one rhum zu melden/ also zuuerantworten/das vns niemandts nichts vnehrlichs/ vnd Got lob/dise laster/damit Er selbst offentlichen befleckt/ mit grund der warheit nit zumessen kan. Ob wir dann Gott vnd der welt nutz seien/das stehet bey Gottes vrtheil. Domino stamus & cadimus. Was Er fur zucht vnnd Erbarkeyt etliche jar her getriben / vnd was Gotseligkeyt Er sich befliessen/das weiß ein groser teil Teutscher Nation/mit verderblichem/vñ schier vnuberwindlichem schaden/ vñ vndergang.

Vnd müssen gleichwol dameben bekennen vnd glauben/

das jne die Pfaffenguter/deren sie die Pfaffen seins anzeigens zuuil haben/hart in die augen gestochen / Wie es dann je vnd allweg sein groste andung vnnd klag gewesen / das sie mehr dann Er haben. Vnnd ist gewißlich die eynige vrsach seines kriegens vnd emporung gewesen/das Er sich von denselben vnd andern frembden gutern Reichern wollen/vnnd solchs sein furnembster Rathgeb vñ Stathalter/als Er zu Wurtzburg ernstlich angesprochen/Was doch sein Herr den Bischof daselbst/ mit solchem veindlichem fürnemen vberzug vnd beschwernuß zeyhen wolt / vnuerschempt bekent vnnd geantwort: Sein Herr must gelt haben/wo mans nemen wolt/ dañ bey denen/die es hetten: der Bischoff zu Wurtzburg könt wol aylffmal hundert tausent gulden geben / darumb must man dahin bedacht sein/dann der Teuffel wolt es also haben/ es wurde sonst dem Stifft vbel gehen. Das sind die ehrliche redliche vrsachen ad perturbandam Rempublicam gewesen/ wie auch bey dem Romischen Catilina, inopia & mali mores.

Der Echter seine scharten mit sechs mal hundert tausent gulden nit außwetzen können.

Er bekennt selbst in jetziger Famoß schrifft/das Er den Passawischen vertrag schulden halben nit annemen/vnd sein Krigßvolck mit der Stifft vnnd Nurnbergischem vertrag gelt nit entrichten / vnnd darnach/ das Er seine scharten mit sechs mal hundert tausent gulden nit außwetzen können.

Des Marggraven Herr Vatter Marggrave Casimir zu Bamberg ein Thumbherr gewesen.

Het nun Er diser massen hauß vnnd hoff gehalten/wie etliche andere von Geistlichen vnd Weltlichen ehrliche Fursten / were von jne derselbig vnnotturfftig Krieg/ wusten vnd verderben / nach vnnd vor dem Passawischen Vertrag wol verblieben/Vnd solt billich/ wo nit auß Gotlichen vnd menschlichen ordinungen vnnd satzungen/doch auß andern angedencken/vnd sonderlich dem Hochloblichen hauß Brandenburg zu ehren/sich des vnuerschampten leichtfertigen furgebens enthalten haben / da Er neben andern mit eroffnung seiner kranckheyt/darmit Er beladen/schreibt vñ furgibt/das die Pfaffen nit soul haben solten/vnd das Er Der sein woll/ der jren gewalt schwechen vnd brechen woll/ꝛc. So doch sein Herr Vater der loblich Furst Marggraue Casimir sich selbst im Stift Bamberg/ehe sich sein L. seliger gedechtnuß verhewrat

Geist-

in Geistlichen standt / vnd die zal des Stiffts Thumbherrn begeben/vnd in kurtzen jaren vom hauß Brandenburg noch sechs Eher vnnd Hochlobliche Fürsten / in Bischofflichem Geistlichem stand vnd hohen wirdigkeyten gewesen / vnnd noch seyen / vnnd jr vnderhaltung von den Kirchengütern haben vnd nemen.

In kurtzen Jaren vom hauß Brandenburg sechs Fürsten geistlich gewesen.

So ist Er auch der fürnembsten einer gewesen/so vber die Onolzbachische Regenten vnd Rethe bey der Kö. Kay. May. geklagt / das sie die Ordnung des Augspurgischen abschieds im 48. jar mit annemen vnnd auffrichten wöllen / vnd derhalben in höchster practick vnnd arbeyt gestanden/seinem jungen Vettern alle Geistliche Stiffi vnd Prelaturn zuentziehen/vnd in sein hand zubringen. Mit der stathafften verheissung/das Er das Interim aller ding volnziehen vnd auffrichten wolte / Darauff Er auch etliche/wiewol mit seinem Vettern gemeine Clöster / mit Closterpersonen / vber der Regenten vnd Rethe willen/besetzt/Wie Er aber jetzt / vnd in so kurtzer zeyt einer andern gantz widerwertigen meinung worden/des finden sich auß seinen selbst schrifften gute zeugnussen / das Er nach jrem gut / aber keiner Christlichen ordnung vnd Reformation getracht/Darzu Er auch einen guten anfang gemacht / vnd fast alles / was der Stifft Bamberg vermocht/vnder sein handt bringen / vnnd dem Stifft Wurtzburg neben andern Rechten vnd gerechtigkeiten vber vnnd bey sechsmalhundert tausent gülden gelts/vnnd dannoch vnnd vber das alles etliche Empter abtringen wöllen. Das ist sein berümbte Libertas (quam præstat sanguine multo amissam, quàm non aliquo certamine partam) gegen der Teutschen Nation/vnd die neygung zu Christlicher Reformation / vnd der rhum/den Er jm selbs zumist / das Er je vnd allweg eines Fürstlichen / Erlichen / bestendigen vnd nit leichtfertigen oder wanckelmütigen gemüts gewesen.

Der Marggrafe sich bey der Kay. May. anboten / das Interim anzurichten.

Solt auch vnsers des Bischoffs zu Bamberg vorfarn Bischoue Weyganden Gottseliger gedechtnuß billich verschont haben / des L., biß in das vierundteissigst jar in Bischoflicher wirdigkeyt / vnnd vber achtzig jar gewesen / vnnd so lang sein L. in solcher wirdigkeyt gesessen vnd gewesen/auch dauor/von keinem Ehrenbiderman / hochs vnd nders stands/

solcher leichtfertigkeyt/wie jme vom Widertheil zugemessen/ me beschuldigt/anderst/dann was seiner L. erst in seinen letzten tagen/ auch in seiner gruben/ durch jne den Widertheyl (der zu gleich auch wider Keyser noch König/ Chur oder Fürsten/ Geistlich oder Weltlich/ Edel oder vnedel/ Städt oder anderer/ wiewol mit seinem kleinen rhum/ verschont) vnschüldiglich begegnet ist.

Vnerfindliche beschüldigung/ das die verainten Frenckische Stende/ brieff vnd Sigelbüdig worden.

Was Er dann vns den Verainten Frenckischen Stenden sonst zumist/ als solten wir an jme Brieff vnd Sigelbrüchig worden/ auch Landkundige Bannirte Echter vñ Landtfriedbrecher sein/ sampt andern vil mehr vnerhörten/ vnnd Gott lob/ vns vnbewusten lastern/ die Er vns wider Gott ehre/ recht/ alle billigkeyt/ vnd wider sein selbst wissen auflegt/ das müssen wir abermaln dem zumessen/ das er bessers nicht gelernt/ vnd seine mißhandlungen so Er/ vnd wir gar nicht/ geübt/ bey denen so der sachen kein wissen tragen/ auff vns zutrechen vermeint/ Seyen aber der trostlichen hoffnung Ewer L. Chur vnd Fürst. G. gnaden/ gunsten/ vnd Jr/ so leyder die geschichten in der that vnd im werck gesehen/ auch vnsere vorige Außschreiben vnd Verantwortungen gelesen/ werden vns solcher vnerfindtlichen/ vnwarhaffen zulagen entschuldigt haben/ vnd sich durch solche vnzüchtige schmehungen/ gegen vns nit bewegen lassen.

Vnbillliche beschüldigung/ das die verainte Frenckische Stende/ Frantzösisch sein solten.

Vnd ist seinethalben wol etwas mit befremdung/ wie auch alles anders zuhoren/ das er vns/ wiewol mit vngrund vnd grosser vermessenheyt/ Frantzosisch machen/ vnnd zum vbelsten zulegen will/ als solten wir derselben verstendnuß rath/ that/ vnd hülff gethan vnd bewisen haben/ Vnd ist doch Er selbst Der/ der in keinem andern namen/ schein vnnd befelh/ dann der König. W. in Franckreich vnnd derselben Bundtnuß gehandelt/ vnnd seinen Krieg gefürt hat/ auch sich offentlich der König. W. vnd dero Anmgungfuerwandten Obersten (wie dann neben andern im der Bambergischen abgetrungenen verschreybung die Er in seinem Brieffbuch mit B. verzaychnen lassen/ zubefinden) geschrieben vnd genent. Hetten wir nun in solchem/ wo Ers gleich mit warheyt auff vns bringen köndte/ wie Ers doch nunmermehr thun würdet/ anderst dann was vnnd so viel durch seinen

Der Marggraue/ in namen/ schein/ vnd auß berümbten der König. W. inn Franckreich befelh/ seinen Krieg gefürt.

Land

Landfriedbrüchigen gewalt geſchehen / vnrecht gethan vnd gehandelt / So müſt je darauß folgen / das Er ſich ſelbſt als einen Ertzmißhendler in dem bekennen / dargeben / vnnd offentlich fürſtellen muſt. Der auffm wald getrungen würdet / ein verſchreybung oder anders von ſich zugeben / iſt weniger zuuerdencken / dann der Theter vnnd Straſſenrauber / der jme ſolches abtringt vnd abnötigt / Mandans plus & grauius delinquit, quàm mandatarius. Et is damnum dat, qui ut dicit Iurecon. iubet damnum dare. Eius uero nulla culpa eſt, cui parere neceſſe eſt.

Der Marggrafue inn ſeinem Schreiben vnd thaten jme widerwertig.

Vnd wiewol Er etliche mal vermeldet / das Er ein vnuerpflichter in derſelben Bündtnuß oder verſtentnuß geweſen / So ſchreibt Er jme doch abermaln ſelbſt zuwider / da Er vermeldet / das jme von den Bundſuerwandten beuolhen worden / vnſern im Stift Bamberg Vorfarn Biſchof Weyganden zuüberziehen / vnnd mit ernſt ins maul zugreiffen. Dann ſo Er vnuerpflicht geweſen / het Er jme nichts beuelhen oder gebieten laſſen ſollen / Wiewol Er ſich auch ſonſten darmit weder im Rechten noch andere wege entſchüldigen kan. Dann wie die Recht wöllen / kan ſich auch ein Diener in delictis, præſertim atrocioribus ſeines Herrn oder Oberns beuelch halben / von der ſtraff nicht entſchütten oder entſchüldigen. Dann ſo dem Herrn ſelbſt verbotten iſt Malefitz zuüben / So kan Ers vil weniger einem andern befelhen. Non enim licet per alium, quod per me non licet.

Der Marggrafue wider den Bayſerlichen Landfriden gehandelt.

Iſt auch in dem Kai. Landfriden außtrücklich verſehen / das niemand zu anndhem fridbruch durch dich ſelbſt oder andere dienen ſoll / vnnd würdet den jenigen / ſo in atrocibus vnd Landtfriedbrüchigen thaten dienen / auch denen ſo gedienet würdet / gleiche ſtraffe auffgelegt. Das aber ein Landtfriedbruch den der Widertheyl vielfeltigklich geübt / atrox & capitale delictum & maleficium ſeye / iſt offenbar auß dem / das es bey peen der Acht vnnd Aberacht / vnd anderen ſchweren peenen / Leybs / Lebens / Ehr vnnd guts / ſo hoch verbotten / auch von gemeinen Rechten / lege Iulia, ut uis publica hoch verpeent / & ut capitale

& publici iudicij, & famosum crimen coercirt vnd gestrafft wurdet. Vnnd wöllen vns demnach von kürtz wegen auff vnsere vorige vnderschidliche verantwortungen gezogen/ vñ vns wie obstehet/gegen dem freflen Schmeher/der vnerfindlichen/erdichten/vnwarhafften schmelichen zulag halben/ ordenlichs peinlichs rechtens zuuertheidigen/zum höchsten abermaln gebeten vnnd angeruffen haben / Mit auß truckliche warhafftiger verneynung / das wir weder mit Franckreich/ noch zu Rom/wie vns felschlich zugemessen würdet/gehandelt haben/Was aber der Widertheil an beden orten / in sonderheit zu Rom/durch seinen dahin geordenten beuelchhaber/ vnd für sich selbsten in Franckreich gehandelt / vnd mit was geschwinden strefflichen practicken Er in kurtz vmbgangen/ das ist vnsers erachtens bey dem mererteil der Reichsstende so kündtlich/ das es keines berichts oder anzeygung bedarff.

Der Marggrafe zu Rom vnd in Franckreych allerley geschwinde practick gefürt vñ trieben.

Als Er aber bey disem puncten der Frantzösischen verwandtnuß vnd bündtnuß/vns Bischoue Melchiorn in sonderheyt/doch mit erdichter lautern vnwarheyt beuolhen sein last/in dem/das Er vns felschlich anzeucht/ Wir haben angeregte Chur vnd Fürstliche Bündnuß vnd vereinigung mit sonderer beliebung angenommen / vns darzu obligirt/ vnnd one alle betrangnuß gantz willig one widersetzung/ alle müglliche hülff vnnd beförderung gethan/vnnd vns der ding bey Kay.May.in nichten beklagt/beschwert oder entschüldiget/ dann was wir durch jrer Kay.Mayest. vns den 21. Junij/ Anno 52.nicht auff vnser ansuchen/sonder jrer May.eygner bewegnuß beschehen schreyben vnd erinnerung vnserer verwandtnuß / damit wir dem Reich zugethan / bewegt worden sein sollen/ꝛc.

Bischofs Melchiors von Wurtzburg entschüldigung

Hierzu sagen wir/das der Echter vnd seine Rathgeben der strassen weyt gefehlet / Das ist aber war/als die gemelte Chur vnd Fürsten / sampt jrem Kriegßvolck zu Roß vnnd Fuß jren weg auff vnsern Stift zugenommen / vnd wir aber solcher jrer Expedition/vnd wo solcher zug hinauß geraten/ nit wissen könne/ Haben wir jre Liebden freundlich beschickt vnd ersuchen lassen/da jr L. jren fürgenommenen zug/durch vnsern Stifft zunemen bedacht/das jre L. nach dem wir mit

denen

denen in vngutem zuthun nichts wissen/ freuntlich verfügen wolten / damit vnserer armen vnderthanen mit nemung vnd vorherung des jren verschonet wurde/ Welches vns also von den vereinigten Chur vnd Fursten freuntlich bewilligt vnd zugesagt/Mit der vertrostung/das vnserer vnderthanen mit plunderung/verherung/vnd sonst so vil moglich/ verschont werden solt.

Jst aber von jme dem Echter wol seltzam zuhoren / das Er vns samptlich vnd sonderlich beschuldigen darff/ als solten wir vns in der Chur vnd Fursten aingung begeben/ alle hilf vnd gute befurderung geleystet haben/vnd doch Er der Echter seinem selbst verjehen vñ anzeygen nach/wie oblaut/ ein mituereynigter Bundßstand/ja auch ein Oberster/wie Er sich selbst mehrmaln schreibt vnd dargibt/gewesen / vnd demnach jme wol gesagt vnnd vnder die Nasen geriben werden mocht: Medice, cura te ipsum. Vñ so wir je Bundßgenossen gewesen sein solten/must neben andern vnwidersprechlich folgen/das Er boßlich vnd vnredlich an vns gehandelt/dieweil die andern Bundßgenossen vns gesichert / aber Er seiner Bundsfuerwandnuß zugegen / vns beuehdt/vberzogen vnd vergwaltigt/Were auch des bosen feinds Bundnuß nit vast vngleich/der seinen Bundsfuerwandten nit weiter helt/biß zu seiner zeyt vnd gelegenheit/da Er einem den lohn geben kan.

Andere des Marggrauen vngereumbe vnd widerwertige furgeben.

Vnnd hat Er der vnbedechtig Echter/in dem/das Er vns Bischoue Melchiom bezuchtigt/wie das wir der Bundnuß alle hulff vnnd gute befurderung geleistet / des jenigen/ des wir hieuor von jme beschuldigt/gar in vergessen gestelt.

Dann anfangs/ da Er vns vnnd vnsern vnderthanen/ Geistlichen vnd weltlichen einen Veindßbrieff zugesand/ des datum steht den 4. Maij/ Anno ꝛc. 52. ware ein zetel eingeschlossen / wie der in vnserm jungsten Auffschreiben zufinden/ des inhalts.

Vns langt glaublich an / wie die weissenpinden in Ewrm Stifft vnsicher wandern. Aber hingegen das Kriegsvolck zu Würtzburg ire Rotepinden tragen / Das auch kein Proviant weiter / den Ainigungsverwandten nachzufürn gestattet wölle werden. Welches vns allerley nachgedenckens vnd vrsach geben würdet ꝛc.

Auß

Auß dem allem zusehen/wie widerwertig der Echter in seinem Außschreyben hin vnd wider in jme selbst jrr ist/ vnnd gern beschonung suchen wolt/ wie Er seine vngereumbte Landfridbruchige thaten verplumen/ vnd vns die Trend bey meniglich felschlich angeben/vnd verhast machen kond.

Also hat auch der Echter mit gleicher widerwertigkeyt vnd gesparter warheyt in seinen schmachschrifften allenthalben furgeben/das der Rom. Kay. May. Cassation/Restitution/vnd andere Kay. gepotbrieff/mit auß jrer May. eigner bewegnuß/ sonder auff vnser vngestum anhalten vnd vngleichen bericht/herauß gebracht.

Vnd jetzt setzt Er: Wir Bischoff Melchior haben vns der ding/wes also solcher versicherung halben/ als obstehet/ mit vns gehandelt/gegen Kay. May. in nichten beklagt/beschwert oder entschuldiget/Dann biß wir auff den 21. Junij Anno 52. nit auff vnser ansuchen/sonder jrer May. auß eygner bewegnuß gethonem schreiben vnd erinnerung vnserer verwandnuß/damit wir dem Reich zugethan/bewegt worden sein sollen ꝛc. Also in allen dingen pflegt der Echter drey drey in einem hafen zukochen/vnd seine vnfürstliche handlungen zubeschonen. Vnd ist vns damal von vnnoten gewesen/ der Rom. Kay. May. vil von den dingen zu klagen/noch vil weniger vns zu entschuldigen/dann der Passawisch vertrag allbereyt bewilligt/ vnnd von den Stenden angenommen worden/Aber dessen vnangesehen/so haben wir vns bey jrer May. zu Eßlingen entschuldiget/dessen jr May. ein gut genugen gehabt.

Franckreich. Als auch der vilgemelt Echter vns Bischoue Melchiorn noch weyters beschuldiget/ Als solten wir mit Franckreych einen verstandt gemacht/auch auff solches einen Franckreychischen gesanten heimlich bey vns in vnser Stat Wurtzburg gehabt/ mit welchem wir practicirt/ auch in die Herberg brieff oder zettel geschickt haben/ die Er seinem vnwarhafftigem Außschreyben einverleybt/vnd von worten zu worten also lauten sollen.

Mel-

Melchior.

Besonder lieber Freund / auff den Gestrigen gehabten anschlag oder vorhaben / mogen wir leyden / das ewer Herr so vermele worden / neben vns / mit vns / doch vnuermeldt / den Krieg vnnd kosten mitfuren vnd verlegen helffe / gereth dann die schantz / sollen die sachen als wol ir / als vnser sein / vnd solte in solchem keinen zweyffel vnsernthalben haben oder finden / vnd schliessen auff solches.

Dem Vesten vnserm lieben besondern N. in der Herberg zum Klingenberg.

Diser hat den Hertzogen von Somaln betroffen.

Melchior.

Lieber besonder / Wir haben Ewer schreiben vnd fürschlege verstanden / vnd wil vns auff solche weg einzulassen nicht rahtsam sein / sondern wo des Herrn freuntschafft zu seiner wolfart begirig / mogen sie vns wol vnuerdacht zu einem Instrument gebrauchen / vnd zuhanff kommen / Das wir aber auff ein solche schlechte anzeygung ein solchen merckliehen vnkosten auff vns laden / ist nit zuthun / Derwegen wir nochmals auff vnserm gegebnem bescheyde verharren.

Dem Vesten vnserm besondern N.

Diser zetel erklert den ersten lauter / das des gefangnen Hertzogen freundschafft (dessen erledigung halben gehandelt worden) vnd nit der König auß Franckreich gemeinet.

Dises vnwarhafftigen vnnd vngleichmessigen anzugs halben / were es wol von vnnöten / das wir vns dessen bey Hohen vnd Nidern Stenden / denen vnser thun vnd wesen bekand / solches auffterlegten practicirns halben zuentschuldigen / So wissen wir vns auch / Gott lob / eines weitbestandhafftern gemüts zuberhümen / Dieweil aber sonders zweyffels der Echter diß sein erdicht Schmachbuch / wo Er kan / außbreyten wurdet / So wil sich geburn / auch die notturfft vnsernt halben erfordern / die vnwarheyt mit grund zuwiderlegen / vnd die warheyt dagegen an tag zugeben.

Vnd ist im grund der warheyt also ergangen / Als vngeuerlich die vnderhandlung zwischen vns den Frenckischen Einigungsuerwanten vnd dem Echter / zu Franckfurt am Main fürgenommen / ist einer der sich hernach Frderich Spet genant / gen Wurtzburg kommen / vnnd sich anzeygen lassen / das einer vorhanden / der vnser person anzusprechen hette / mit bit / jm audientz zugeben / welches wir gethan / vñ in vnser Cantzley für vns beschiden / dahin Er also komen / vnd den anfang seins fürtrags vngeferlich auf diser meinung gestelt / Er we-

Friderichen Speten handlung vnd werbung bey Wurtzburg.

Er were vnd hieß Friderich Spet/vnd hette vernommen/ wie wir von Marggraue Albrechten wider alle billichait betrangt vñ bekriegt wurden/vnd da wir jme ein summa gelts (haben wir recht behalten/so sind sechs oder acht tausent gulden genent worden) als bald machen wurden/wolt er sich hiemit erbotten haben/vns ein statlich Kriegßvolck zu Roß vnd Fuß zubringen.

Als wir nun seinen namen hörten/theten wir vns darob entsetzē/Aber nichts destweniger seines erbietens gnedigklich bedancken. Mit disem weytern anzeygen/wir vnd vnsere mitverwandte stunden mit Hertzog Heinrichen von Braunschweyg ꝛc. welcher allbereit ein Kriegßvolck beyhanden/in handlung/derselben musten wir gewarten/Vnnd solten wir dazwischen vns mit weytern Kriegßvolck einlassen vnd beladen/das wolte bedencklich vnd gefehrlich sein/Darumb were er etwas spat kommen.

Aber er Spet jagte dem handel weiter nach/vngeferlich auff diſe meinung: Marggraue Albrecht hielt auff disen tag einen Franckreychischen Herrn auff Blassenburg gefangen/ da wir denselben ledig machen wurden/das solte sein freundschafft vnvergolten nit lassen.

Darauff wir jme wider antworten lassen/Wo vern des Herrn freund sein erledigung begerten/vnd neben vns einen gleichen Kriegßkosten tragen wolten/ solte vns mit entgegen sein/allen müglichen fleiß anwenden zuhelffen. Welches dem Speten nit eingehen/zuvermuten/Er were nit darumb da/ gelt auffzuwenden/sonder gelt zubegeren.

Auff dergleichen verlauffene handlung/ gestehen wir vnſerer Handschrifft/vnd sind der/ausserhalb der verkerten zusetz diſer wort (das twer Herr) nit in laugnen/Wie denn der ander Zetel auffruckenlich zuuerstehen ist.

Vnd verwundert vns gleich wol/ warumb der Echter den Speten mit namen nit nennet/ der Spet sey nu wie vñ wer Er woll/so halten wir nicht darfür/das Er sagen thog oder werde/das der Cron Franckreich oder derselben hülff je begeret oder gedacht worden.

Speten namen verschwigen.

Vil we-

Vil weniger wurd der Echter oder seine Lugendichter warmachen/ja zu ewigen tagen nimmermer beweysen konnen/das jemalß in vnser gedancken kommen/die Kay. May. alß vnser obrist weltlichshaubt vnd allergnedigsten Kayser zuuberzichen/vñ was in solchem erobert/dasselbig auf gleiche beute auß zuteilen/vñ lautet ein solchs bey menglichen/ die nur ein wenig erbars verstands/sie seyen auch gleych partheysch oder vnparteysch/ so gar ungerlich/ das es an jme selbst weyters widersprechens gar nit bedarf/dieweil es die vnwarheyt auf dem rucken offentlich mit sich tregt.

Gleichergestalt wurd vns auch mit lauterm vngrund vñ vnwarheyt zugemessen/alß ob wir dermassen auf Franckreich getrotzt/das wir etwas vnuerschwiegner alß die anderen/gegen ansehenlichen leuten gelauffen vnd herauß gefaren/ vnd gesagt haben solten: Woll diser Kayser nit/so woll aber ein anderer. Item was vns diser Kayser/ja auch der Romische Konig angeber wolten sie nit gern/ so were vns Franckreich gut darzu/der Kayser sey vns wol so hoch alß wir jme/ verpflichtet/vñ habe vns von dem vnsern nichts zubegeben/ ꝛc. dann solches alles ein erdichte lautere wissentliche vnwarheit. Der Echter greif vñ sehe aber in sein eigen verkert hertz/ auß welchem er dise auflag auf vns erdichtet/ So wurdet Er alle solche vnd dergleychen iner wort/gemut vnd furtzug (damit Er nun vil jar hero vberfult gewesen/ vnd vilmalß vbergelauffen) auf dise stund noch darinnen geschriben/ vnd alß in seinem innersten schreyn bewardt befinden. Welches alles/dieweil es dem Kind auf der gassen bewust vnd offenbar/gar keines weytern beweysens bedarf.

Der Marggrafue sich horen lassen: Sol Er verdorbē sein/so woll er nicht allein verderben.

Vnd ist dem Echter vnd seinen Mitdichtern/wie dem bosen Geyst/dieweyl Er verdampt/wolt Er gern das yederman mit jme verdampt wurde/Wie dergleichen dann der vil gedacht Echter hieuor sich horen lassen: Sol Er verdorben sein/so woll Er nit allein verderben.

Also vnterfengt Er sich hie auch/ vns gegen der Rom. Kay. vñ Kon. Maestaten zuuerunglimpffen/alß solten wir vns jrer May. vberfalß zu Isprugk erfreut haben/ Mit dem anhang/das wir lang gedacht/diß Hispanisch Regiment/ vñ des von Arras stolzer pracht/ wurde also ein ende nemen.

C Hierauf

Hierauff ſagen wir/das wir verhoffen vnd vns gentzlich verſehen/das wir bey hochgedachter Rom. Kay. vñ Ro. Maieſtaten/auch jrer May. furnembſten Rethen / vnd dem gantzen hoff bißher anderſt erkandt worden. Wir wiſſen vns aber Got lob noch wol zuerinnern/was wir in vnſerm Hofe/in der Stat Wirtzburg gegen Wilhelmen von Grumbach/der vnſer getrewer Lehenman ſein ſolt/ꝛc. da es jn gleich wol vbel ſchmirtzte/da Er die guten Dorffer/See vñ anders/ die wol in die achtzigtauſent gulden wert/ſo wir jme in kraft des Marggreuiſchen Vertrags eingereumb hetten / aber nach der Caſſation wider abgetretten vnd faren laſſen/geredt haben/da wir von diſer handlung zu red kommen / das wir vnter andern geſagt: Wir haben vns in der warheit allwegen beſorgt/die gefengnuß (Landgraue Philipſen von Heſſen meinende) werde alſo on ruſin nit hallen. Das wir aber Kay. May. auch vnſers Herrn vñ freunds von Arras/ oder der Hiſpanier in vngutem oder dergeſtalt / wie der Dichter felſchlichen furgibt gedacht/das iſt gewißlich erſtuncken/ vnd auf die art erdichtet/wie des Angebers gewonheyt iſt.

Sein Wilhelm von Grumbach an ligenden gutē guttern in die 80000. gulden wert eingereumet geweſen.

Der geſtalt werden vns auch vnſere wort / ſo wir von Kay. May. vberfals zu Inſpruck halben gered haben ſollen/ felſchlich verkert / vnd ſeinen vmb der warheit willen geſtendig/das wir/da es an vns gelangt/geſagt: Es ſolt vns allen billich leid ſein/ſo iſt jre May. doch ſelbſt ſchuldig daran / Diſer red geſtehen wir/vnd gedencken mit der warheit vmbzugehen/So ſind auch die yenigen noch vorhanden/ vor denen wirs gered haben. Beinebē aber iſt zuſehen/wie Er der Echter ſeins gefallens ſich hin vnd wider kert vnd wendet. Alß die Kay. May. von Inſpruck gewichen / vnd aber ſich ein merckelich Kriegfuolck zu Roß vnd Fuß verſamlete / ſchube der Echter von ſich / die Pfaffen ſind wider jubilirend worden/jr Meſſias iſt erwacht/jetzt nun iſt es ein frolocken worden. Nu ſind aber ſolche vnſere red mit auß dem eruolgt/das jrer May. den zugeſtandnen vberfal gegonnet / ſonder das jr May. die geſchehene warnungen nicht annemen wollen/Dann welcher geſtalt jrer May. zuuor zeytlich gnug/das ein groß gewerb vorhanden / angezaygt worden / iſt in vnſerm nehern Außſchreyben erzelt / vnd alſo alle ſolche wort anderſt nit/dann mit einem gutherzigen gemut / vnd mitleydenlichem eyuer geredt worden.

Der Echter die Kay. May. der Pfaffen Meſſiam geheyſſen/ ſo Er doch dieſelben zuuor fur Frantzoſiſch dargeben.

So

So achten wir/Bischoff Georg/von vnnöten/vnsern lieben Gottseliger gedechtnuß Vorfarn/ den alten verlebten Herrn Bischoff Weyganden des graflichen vnwarhafften anzugs/das Er sich bald in die Frantzösische practick/wie es der Echter nent/begeben haben sol/zuuerantworten/Dann nicht allein das groß vnuermöglich alter entschuldigt sein L. von solchem verdacht/vñ wie leichtlich abzunemen/das sein L. vil lieber thu/fried/ vnnd einen Gottseligen abschied von diser welt gehabt/ dann solche vnnotturfftige practicken gesucht/ Sonder das auch menglich seiner L. bestendigs gemüt dissermässen bekant gewesen/das sie ehe schaden an jrem selbst leib/land vnd gütern gelitten/ehe sie wider jre Oberkeit/wissentlich/vnnd on höchste betrangnuß gethan/des ziehen wir vns kürtz halben an alle die/so jr L. kundschaft gehabt haben. Bischoff Weyganden seligen entschuldigung.

Vnd solt sich der Echter abermaln billich von hertzen entsetzen/den Brieff so der Kö. W. in Franckreich Hoffdiener Caius Wirald genant/ an vnsern Vorfarn geschrieben/ (welchē Er der Echter seines anzeigens in der plünderung des Schloß Altenburg gefunden haben sol) für die leut vnd an tag zubringen/dann derselbig brieff/wie auch gemeynglich alles anders so Er fürlegt/seine selbst vnlöbliche thaten vnd handlungen/mehr emplössen/dann beschönen.

Der Königlich Orator vermeldet im selben seinem schreyben/das der Echter von Kön. W. einichen beuelch nie gehabt/ weder Bamberg/ Wurtzburg oder Nürmberg/ mit schwert/fewr/oder nahm zubeschedigen/ noch solche verwüstung im Teutschē Land zuüben/ꝛc. Wie ehrlich nu jme dem Wüster/der sich doch einen Frantzösischen Beuelhaber geschrieben vnd genent/angestanden/dem allem strackꝛ zuwider zuhandeln/ das hat Er selbs bey jme zuermessen. Des Frantzösischē Orators zeugnuß von dem Echter.

Ist Er dann in seiner Kön. W. Bündnuß/dienst oder verpflichtung nit gewesen/wie dieselbig schrift auch vermelt/ ist jme noch vnehrlicher angestanden/ sich wider die warheit/ einen Obersten zuschreyben/ vnnd eins solchen vnehrlichen thums/des Er kein beuelh gehabt/zuvnderfahen.

Item vorner/Wie ehrlich jme dasselbig sein fürgelegt schreiben sey/sonderlich in dem/da vermeldt würdet (wie es dann die purlauter warheit ist) das er die leut vberfall/vnnd jnen grossen schaden thue/vnd sich erst hernach für einen feind er-

klere/das mag Er abermaln in seinem gewissen wol erwegen. Vnd het demnach dieselben vnd andere schriften mer die Er in das buch einleiben lassen / wol im pussen behalten mögen/so Er anderst ehr suchen/ vnnd sich vnehr nicht schemen wöllen.

Das aber solch schreyben dem frommen alten Herrn zugeschickt/dafür hat sein L. nit könt/hat darnach nit getracht/ auch des Königlichen dieners kein kundschaft gehabt / noch mit jme vor oder nach demselben schreiben einicher Bundnuß oder anderhalben im wenigsten nit gehandelt / vil weniger practicirt/Aber solcher fellstraich die darnach dem Echter selbst zu vnehren raichen/schembt Er sich/oder wer es schreibet gar nit. Qui semel uerecundiæ finis &c.

Es kan auch der Widertheil sein L. damit nit verunglimpfen/als ob Er berürt schreiben zu Altenburg im Schloß inn einem Schechtelein ligent gefunden/dann on zweifel der Königlich gesand dergleychen schreyben/an andere Fürsten vnd Stend auch gethon/vnd haben sein L. solchs schreibens Copey/on eynich scheuhe der Kö. Kay. May. (auf deren Cantzley wir vns gezogen haben wöllen) zugeschickt/vnnd vnuerzüglich zuwissen gemacht/Sich auch wie obsiehet / wider jr Kö. Kay. May. in dem wenigsten nit eingelassen/sonder sich biß in jr L. absterben inn jr Kay. May. unterthenigster verpflichter gehorsam gehalten/Anders würdet seiner L. weder durch dises schreiben/noch in ander weg mit grund der warheyt von niemand aufgelegt werden können.

Nürnbergische beschuldigung vnd entschüldigung.

Mit gleichem gwalt vnd greiflichem ertichten vngrund beschüldigt der Echter vns die von Nürnberg auch/das wir als ein beydenhendisch pöfel/jme trewloß worden/ vnnd das Er vns billich vberzogen/vngeacht/das wir den Verainten seinen Bundßuerwandten/Chur vnd Fürsten/als Kriegßherren/mit einer grossen summa gelts hülflich gewesen/ dann Er vns zu einer freien lautern erklerung bringen wöllen / &c.

Wann nun sein vnd seiner Schulmeister gewonte lang hergebrachte vnart/nun mer inn vnd ausser dem Reich nit so gar wol bekandt/hetten wir vermög vnd auß zulassung aller menschlicher vnnd natürlicher Recht / gute redliche vrsachen/weren es auch zu rettung vnserer ehren schuldig / vnnd

würde

wurde vns solchs kein vnparteischer mensch verargen kon-
nen/vnsere notwendige Ehrenverantwortung (ob die gleich
etwas scherpffer fallen wurde/dann wir selbst gern wolten)
vber vnd zu sampt dem hievor im Truck außgangen gegen-
berichten zuthun: Aber dieweyl dieselben vnsere auffurliche
Verantwortungen so lauter/warhaft vnd bestendig darge-
than sind/das der Widertheyl der Haubtpuncten keinen an-
derst/dann was mit schmelicher vnerfindlicher holhypperey
geschicht/angreift/so lassen wir es dabey nachmaln wenden.

Allein konnen wir disen Eerngrif/als solten wir trew- Warhafftige ab
loß worden sein (daran Er doch mit der kurtz die vnwar- laimung vñ ent
heyt schreybt) stillschweygend nit vmbgehen. Wir seyen mit m schuldigūg/da
abred/als Er in die sibende wochen vor vnser Stat gelegen/ rumbē der Ech
vnd mit anders dann der Turck/vnd schier noch grausamer ter die vō Nurn
gehandelt/das wir auff treffenliche/statliche/vnablesliche berg vnbillich
handlung/anhalten vnd pit/der Durchleuchtigen Hochgebor treuloß schilt.
nen Fursten vnd Herrn/Herrn Johans Albrechten/Hertzo-
gen zu Meckelburg etc. vnd Herrn Wilhelmen Landgrauen
zu Hessen ꝛc. vnserer G. Herren Botschaften/vnd der siben-
vndzwaintzig Reychsstet gesandten zu einer Capitulirten
stundlichen abred/gleichwol vber vnsern willen vermogt/vnd
darumb furnemlich eingangen vñ angenommen/das die ar-
me Leist auff dem Land/soul deren/vber die jenigen die Er
teglich on alle barmhertzigkeyt wie das vhe in allen vnsern
Flecken/Stetten/Dorffern vnd gebieten/hencken/morden/
prennen/plundern/brandschatzen/vnd nach bezalter brand-
schatzung auch erst dem Nachrichter an den strick antworten
vnd hinrichten lassen/noch vbrig/bey dem leben erret vnd er-
halten werden mochten. Dann sonst vnd on das/Gott lob/
wolten wir jne/vngeacht das wir mit keinem Kriegsvolck/
weder zu Roß noch Fuß zur notturfft gefast (dann wir mit
niemand dazumal in vngutem zuthun gehabt/vnd nicht an-
derst gewust/dann wir hetten an jme auch einen gnedigen
Herrn) noch jar vnd tag wol haben ligen lassen.

So kan Er doch vnd kein mensch auf erden/mit der Die von Nurn
warheyt sagen noch beybringen/das wir jme den wenigsten berg den mit dē
puncten im selben Vertrag/soul jne vnd sein interesse belan- Marggrauē ab
get/mit gehalten hetten/wie Ers dann auch biß anher im we- geredten Ver
trag in allē pun
cten gehalten.

 nigsten

nigsten mit anzeigt oder anzeigen mogen / anderst dann was Er mit plossen erdichten worten / wie sein vnd der seinen brauch ist / vnaufgefurt vnd vngeleutert / warumb vnd in welchen puncten wir jme nit gehalten / in luft schreit.

Der Marggraue selbs bruchig worden / seine brief vnd Sigel nit gehaltē hat.

Wir konnen aber mit der warheyt sagen vnd schreyben / das Er den an vns gebrochen / vnd seine Brief vnd Sigel an vns nicht gehalten / Dann vber das / das Er vns im ersten Krieg / vnuerwart seiner Leren vberzogen / gebrent vnd geheert / hat Er vns auch das andermal vber vnser Aynigung verwandten freundlich vnd vnser vnterthenig bit vnd flehen / mit feur vnd dem schwert am ersten angriffen / wie wir in beden vnsern getruckten Auffschreyben / Gegenbericht vnd Verantwortung nach der leng / vnd mit der warheyt dargethan vnd auffgefurt / vnd hernach weyter auffuren wollen / Darwider Er kein scheynlich / vil weniger gegrundt wort / nit hat furbringen konnen.

Das wir dann vnsern gnedigsten vnd gnedigen Herrn dem Churfursten zu Sachsen / vñ seiner Churfurstlichen gnaden Verwanten etlich gelt vervolgen lassen / Des haben wir nit jrer Chur vnd F. G. selbst brief vnd Sigeln / darauff wir Copien in vnsern Verantwortungen einbringen lassen / dieser massen belegt / das vns verhoflich kein Lerenmensch derhalben in vngutem nichts zumessen kan. Das Er aber vns hierauber verunglimpft / wollen wir den fal dahin stellen / Entweder ist Er ein Bundfuerwandter dazumal gewesen oder nicht / Ist Er einer gewesen / wie Ers dann alß oblaut selbst / nicht allein bekent / sonder auch sich einen Obersten der Kon. W. auß Franckreych vnd des Bundß selbst geschrieben / vnd wir an dem vnrecht vnd verweyßlich gehandelt haben solte / das wir jrer Chur vnd F. G. auf jr streng vnd ernstlich anfordern ein summa gelts gegeben / So muß er ye sich selbst alß einen vnerbarn streflichen menschen dargeben / schmehen vnd schenden / Dann was im selben fall den Bundfuerwandten geschehen vnd furgestreckt / das were auch jm zu gutem geschehen.

Es seye der Marggraue ein Bundßuerwandter gewesen oder nicht / hab jme nit gebuert / alß wie beschehen / mit der that zuhandeln.

Wil Er dann der Bundfuerwandnuß im laugnen stehen / So muß er sich abermaln selbst straffen vnd schuldig geben /

geben/das Er on alle vrsach / wider Recht / Er/vnnd den Landfrieden vns vberzogen/vñ seinem selbst fürgeben zuwider von vns ein erclerung/ob wir dem Bund anhengig sein wöllen/mit Höreskrafft begert. Dann Er sonst/laut seines selbst letzlich vberschickten abklagbriefs/gar kein vrsach in der welt gehabt/noch je fürgewendt oder noch fürwenden kan/darumb Er vns angriffen/vberzogen/beuhed vnd vergwel tigt.

Wer dann zwifendig/ja trifendig oder vierfendig/das mag Er bey jme selbst suchen / den würdet Er gewißlich in bester form & realiter in seinem busem finden.

Vnd das Er vns denen von Nurnberg hieuor auch des waren Christlichen glaubens vnd Religion halben gleycher gestalt zwifendig vnd wanckelmütig/ wie yetz diffalß gantz schmelich angezogen/daran vnd in beeden fellen hat Er vns gwalt vnd vnrecht gethan/ vnd würdet sich solchs bey vns nimmermehr erfinden. Wie wir dann das hieuor in vnsern Außschreiben zur notturfft angezaigt vnd widerlegt haben. Hergegen aber/welcher gestalt Er in seiner Religion vnd in seinem gewissen ein zeitlang vmbgangen/ hin vnd wider gewaltzet/vnd zu jedem wind/wie der geplasen / sich zu seinem vortheyl gewendet/vnd enderung gethan/ dauon auch hieoben angregen beschehen/Sich mit entsetzt/noch scheuen getragen/seinem Vettern dem Durchleuchtigen Hochgebornem Fürsten Marggraue Georg Friderichen ꝛc. als dazumal ainem jungen Herrn / vnder dem schein seiner gedichten Religion vnnd auffeichtung des Interims/die Clöster gar vnnd gentzlich abzutringen/vñ in seinen nutz zuwenden/das ist auf dem jüngstgehaltnem Reichstag zu Augspurg gantz lauter dargethan. Auch derwegen vnd zu erweysung eins solchen/ sein hieoben angezognem aigen schreiben vnnd supplicieren/ so Er an die Röm. Kay. May. nicht lang vor dem ladigen Krieg auß gangen/der Röm. Kön. May. vnd den deputirten Vnderhandlern fürgelegt worden. Welcher Supplicationschrifft gleichlautende copie wir hiemit zu mererm bericht seiner zwifendigkeit einzuleben/ auß hochbetrangter vrsach

nit vnterlassen können. Darauß abermaln meniglich zu schliessen vnnd abzunemen/das Er selbst/des so er vns in allen nit allein Prophan/sonder auch Religions sachen vnd fellen/ertichter weiß zubeschuldigen/ vnd zuverunglimpfen vnterstehet/mit allem vberfluß bemaliget ist.

Volgt die Copi Marggraue Albrechts Supplication/die Er der Röm. Kay. May. der Clöster Restitution/auffrichtung des Interims/vnd vervörderung seines Vettern Marggraue Georg Friderichen/ꝛc. anteyls/an den gemeinen Clöstern vbergeben hat.

Allerdurchleuchtigister/ Grosmechtigister/ Vnüberwindlichster Römischer Kayser/ allergnedigister Herr/ Alß Ewer Kay. May. Gemainer Reychsstende nechst zu Augspurg/aintrechtiger bewilligung/ auch des darauf ervolgten Reichsabschieds nach/entlich an mich begern/vnd auch beuelhen lassen/das ich die Reformation der alten Catholischen Leer/so deßmals berathschlagt vnnd ins werck zubringen beschlossen/ inn meinem Fürstenthumb vnnd Landen on lengern aufzug auch anrichten/ darob sein vnnd ernstlich halten solte/ damit derselben Reformation/ wie der Buchstabe mit sich bringt allenthalben nachgegangen werden möchte.

Demnach were ich nicht allein auß schuldigem gehorsam/ sondern auch aigner Christlicher naygung wol gewillt gewesen/dasselbig alßbald nach publicirung obbemelts Reychs Abschieds/

schieds/für die hand zunemen/im werck zubefürdern/ vnd endliche volnziehung darmit zuthun/ damit an mir kein mangel gespürt/ das die Teutsch Nation widerumb zu einhelligem verstand der Heyligen Schrift vnnd glaubens bracht/ vnnd das schedlich darauß ervolgt mißuertrawen/ spaltung vnd vnrath aufgehaben werden möchte/ wie ich dann der sachen/ on rhum zumelden/ souil mir gelegenheyt halben der zeyt/ vnnd qualificirten personen/ auch von meines abwesens wegens zuthun müglich gewesen/ für andern meinen vmbligenden genachbaurten Stenden/ Gott lob/ einen guten anfang gemacht/ vñ in schwang bracht hab/ das Closter Hailßbrunn/ welches bey meines Vetters weylend Marggrauen Georgen seligen zeyten gar desolirt/ widerumb mit einem Abbt vnnd Gotsförchtigen Ordenßpersonen/ welche ich auß andern Prelaturn/ nit on sonderliche mühe/ vnnd schimpfliche nachred der genachbaurten Stende herzu bringen müssen/ von newem besetzt vnnd restaurirt/ bin auch yetzo im werck/ noch eins der fürnembsten Clöster/ wider mit einem Abbt vnnd Ordenßpersonen zubestellen vnd aufzurichten/ vnnd nicht allein dise verordnung Restauration/ vnnd disposition der Clöster fürzunemen/ darzu mir dann Bäpstlicher Heyligkeyt Nunctij auf Ewer Kay. May. allergnedigiste fürderung/ rächtig vnd behülffen sein/ auch jren Visitatorn zu besichtung aller Clöster/ vnd anderer gelegenheit in die Marggrafschaft verordnen vnd schicken werden/ Sonder auch sonst alles ander/ so das Interim mit sich bringt/ würcklich zuvolziehen/ ernstlichen zubeschaffen.

Ewer Kay. May. aber mag ich in vnterthenigkeyt nicht vnangezeygt lassen/ das solch mein gehorsam fürnemen meines Jungen Vetern Marggrauen Georg Friderichs Regenten vnd Rethen am hefftigsten zuwider vnnd entgegen ist/ wissen auch nicht wie spörtlich/ schimpflich vnd ergerlich sie gnugsam dauon reden sollen/ vnnd sich wider dieselbigen Prelaten vnd Ordenßleuten vieler verdrießlicher vnnd beroelicher wort hören vnnd vernemen lassen/ mit vermeldung/ sie wöllen noch erleben/ das dise newe Münch alle wider entlauffen müssen/ Vnnd dieweyl sie von vnsers Vettern wegen/ den schutz vber die Clöster vnd Gaystligkeyt in der Marggrafschaft mit mir zugleich haben/ So ist darauß nichts gwissers zugedencken/ oder anders zuuermuten/ wo sie jnen etwas beschwerliche/ schimpfliche vnd verderbliche haimlich zuschieben/ oder mit gwalt zutringen können/ das sie dasselbig mutwillig vnnd mit allem fleiß thun werden/ Zugeschweygen/ das sie jnen allerley newer beschwerung mit vngebürlichen täglichen auflagen/ schatzungen vñ verträglichen pürden zufügen werden/ dadurch sie entlich wider in ver-

derb vnd abgang bringen kondten. Dann welcher gestalt vnnd wie spöttlich sie sich auf Ewer Kay. May. schreyben vnd beuelh des Interims halben erzeigt/ vnnd mit antwort vernemen haben lassen/ des werden sie on zweyffel genugsam berichtet worden sein. Weyl ich dann solcher gestalt wie oben vermeldet/ zu meinem Christlichen fürhaben/ mit aufrichtung des Interims vnnd disposition der Clöster keins wegs kommen kan/ So Bitt Ewer Kay. May. ich derhalben gantz vnterthenig/ sie wölle zu volnziehung ires beuelhs/ mir den schutz der Clöster vnd Gaistlichait in der Marggrafschaft vnter mir vnd meinem Jungen Vettern allein beuelhen/ auch den Onolzbachischen Regenten vnnd Räthen ernstlich gebieten/ das sie mich an meiner fürhabenden verordnung vnuerhindert lassen/ vnnd darein keinen eintrag thun/ sich auch der Clöster gantz enthalten/ vnnd den neweingesetzten Personen/ oder die noch durch mich dahin gebracht werden/ weder mit worten noch wercken/ keinen spot/ verdrieß/ beschwerd/ schaden oder verderb zuzefügen/ Sonder was ich mit Rath/ hilf vnnd zuthun Bäpstlicher Heyligkeyt nuncien/ vnd der verordneten Visitatorn/ mit disposition aufrichtung oder Union der desolirten Clöster/ auch institution des Interims fürnemen vnd handlen werde/ das sie demselben on eintrag oder stopffung seinen fürgang lassen/ damit solches alles widerumb in ain richtig vnnd Christlich ordnung bracht werden möge. Das vmb E. Kay. May. die one das ein Christlich werck hierin übe/ hinwider inn vnterthenigkeyt nach höchster erstreckung meines vermögens an leib vnnd gut zuuerdienen/ bin ich yeder zeyt willig vnd berayt.

Marggraf Albrecht/ begert die Clöster jme allein zubefelhē vñ Marggraf Georg Friderichen zuuerwenden.

Ewer Kay. May.

Vntertheniger Gehorsamer Fürst.

Albrecht der Junger Marggraf zu Brandenburg.

Das wir verner verachtlich alß ein pofel auß geschrien vñ gescholtē werden / Erkennen wir vns/vnd vnser Commun/alß ein armes mitglid des heyligen Reychs/darüber wir vns auch hoher nie auffgeworffen haben/vnd noch nit. Des wollen wir vns aber zu dem Allmechtigen vertrosten / das kein Biderman noch Eernmensch der sey wer der wolle/vns on rhum zumelden/einicher vnerbarkeyt oder vnrechtens mit der warheyt beschuldigen kōn noch werd/Vnd wurdet vnsers verhoffens vnser Commun darumb nit getadelt/vil weniger geschmecht werden mogen / das darūb mancherley gewerb vnd handthierungen/mancherley personen vñ volcks/ (welchs Er allen Erbarn Stetten vnd versamlungen zu schmelicher verkleinerung pofel nent) gefunden werden. Dañ dergleychen findet sich auch nit allein in andern Reychs vnd Freystetten/sonder auch in allen Konigreychen/Chur vnd Furstenthumben / Landen vnd Prouintien aller Nationen/ die so lang die welt gestanden bekant gewesen. Darumb sie aber vnd von wegen solcher burgerlicher versamlung / vnd einsamer beywonung viler leut/die mit Recht vnd Policeyschen ordnung verfaßt / weder bey den Heyden noch den Christen veracht/sonder auch von den alten belobt worden/ wie dann des der herrlich Orator Cicero kundschaft gibt: Cicero. Nihil illi Principi Deo (inquiens) qui omnem mundum regit, quod in terris fiat acceptius, quàm consilia cœtusq; hominum, iure sociati, quæ Ciuitates appellantur. Dieweyl aber das bey den vnartigen Famoß schreibern gerad vmbkert/ vnd in ein verachtung gezogen wurdet/Jst darauß jr verstand vnd Erbarkeyt zuermessen/vnd nit wenig zuerwundern / das sie dabey nit gedencken / ob sie auch vnter den leuten oder den Wolffen geborn/vnd ob auch in jren gewesnen Flecken/Communen vnd Landschaften/lauter Engel/ oder auch dergleichen menschen / wie in vnser vnd andern Teutscher/Welscher vnd anderer Nation Stetten / gesessen vnd gewont haben.

Alß Er weiter vns von Nurnberg zumist/alß solten wir von jme

von jme auf den Cantzeln vnnd Vniuersiteten zu predigen vnnd zudeclamirn / auch den | benanten Man Schleydanum / der in kurtz Commentaria vnd Historien vnserer zeyt außgeen lassen / seine des Echters verhandlungen anzugreiffen oder zubeschreyben angestift haben. Daran / wie auch an allem andern / schreybt Er seinen selbst eygen willen vnnd gewalt / dann seine thaten sonst im gantzen Reych so ruchtpar / das von vnnoten ist / andere leut zu informirn vnd anzuschaffen / Ist vns auch gedachter Geschichtschreyber anders nicht bekandt gewesen / dann was etliche seiner Bucher vns zuhanden kommen. Wir haben aber auf disem letzern Historibuch soul befunden / das er diß falß halben vil weniger / dann zu gedechtnuß vnnd aygentlichem grund vnd wissen der Nachkommenden wol vonnoten / geschriben hat / on zweyffel auß der vrsach / das er den geubten handlungen weyt entsessen / vnd des Gegentheyls vnbefugter handlungen / nit aller gewust.

Der Marggraue mit vngrunt fürgeben / das die von Nurmberg dē Schleydanum sein Historiā im Truck außgeen zulassen haben angeschaft.

Mit gleychem gwalt vnd vngrund legt Er vns den Verainten auch auf / alß solten wir sechtzig vnschuldiger Stend furnemlich in den Nidersechsischen Landen vberzogen vnd gebrandschatzt haben / dann wir solchs nicht allein nit gethan / sonder auch gar nit zuthun befolben. Vnd ist wol frembd zuhoren / das einer so gar verblent wurdet / einem andern das jenig zuerweysen / vnd mit schmach auf zuruck / des Er selbst anfenger vnd vrsacher gewesen / vnd niemand hingelassen / den Er anderst zum pret bringen mogen / den Er nit vergweltigt / gebrandschatzt / vnnd etliche gar auf zogen / verderbt vnd verbrennt / vnuerschont menigliche. In massen Er dann seinen Obersten / Beuelchhabern vnd Amptleuten zugeschriben / vnd ernstlich beuolhen / das sie auf den strassen / vnd sonst allenthalben zugreyffen / vnd niemand verschonen sollen / er sey gleych zugehoug wem er wolle / ausserhalb der seinen / Inhalt seiner Brief vnd Schrifften / dauon wir hieuor copien in vnsern getruckten verantwortungen einleyben lassen.

Den Verainten Stendē in Francke vnbillich zugemessen / dz sie etliche Stende in Nidersachsen vberzogen vnd gebrandschatzt haben.

Der Marggraue seinen Obersten vñ befelhßleuten geschrieben / allenthalbē auf den strassen zuzegreyffen / vñ niemand zuuerschonen.

Zu dem

Zu dem das Er/ſeine Oberſte/Leutenampt vnd andere Beuelchhaber mit diſer auffruckenlichen Condition beſtelt/ vnd jnen kein andere beſoldung beſtimpt vnd gemacht/dann das ſie etliche Stifft vnd Land zuerhaltung des Kriegßuolcks Brandſchatzen ſolten/Wie E.L. Chur vnd F.G. vnnd andere Stend auff beyuerwardten beſtallungbrief zuuernemen haben.

Marggraf Albrechts Beſtallungbrief.

VOn Gottes gnaden wir Albrecht Marggraf zu Brandenburg/in Preuſſen/zu Stettin/Pommern/der Caſſuben vnd Wenden/auch Schleſien zu Opeln vnnd Ratibarn ꝛc. Hertzog/ꝛc. Burggraf zu Nürmberg vnd Fürſt zu Rügen. Bekennen hiemit offentlich/Das wir die Wolgebornen vnnd Veſten vnſere liebe Oheim vnnd getrewe/Nemlich/Volharten Grauen vnnd Herren zu Manßfeld/als an vnſer Stat zu Oberſten verordneten Feldherrn/Georgen von Thannaberg/ als Oberſten Leutenampt/Clauſen von Rattorf als Brandesmeiſtern/vnnd Clauſen Bernern/als für den Oberſten Feldtmarſchalck auf vnnd angenommen haben/vnd thun das hiemit wiſſentlich inn kraft eines vnſers jnen zugeſtelten Beſtallungsbriefs/Dergeſtalt das ſie vns getrewe vnd gewehr ſein/vnſern frommen fürdern vnd ſchaden warnen/vnnd vns inn vnſerm dienſt/der Kron Franckreych zu gutem ein fünfzehen hundert/biß inn zweytauſent gerüſtert Pferd/auch ein zweintzig Fendlein gutter Landßknecht annemen/vnd aufs aller fürderlichſt vnnd eheſt gegen den Seeſteten füren/auch daſelbſt vor nachbeſchehner werbung/auch mit hilf bemelter Seeſteten beſten fleyß fürwenden/vnd darob vnd daran ſein wöllen/das kein Kriegßuolck der ende auffkomme/nicht weniger jren weg/ vns vnnd der Kron Franckreych zu nachtheyl herauß nemen möchten/vnnd ſollen ſolchen jren zug den nechſten nemen auf die Stifft Minden/Oſnabruck/Walborn/Vtrich/Frießlande/ Bremen vnd Braunſchweygk/dieſelben auch noch norturft zuerhaltung ſolchs Kriegßuolcks brandſchatzen/Vnnd in Summa inn allem das ſie von vnſerm wegen fürnemen/thun vnnd laſſen/zuuorn ſamptlich vnnd eindelligklich/mit einander berathſchlagen vnnd ſchlieſſen/vnnd einer an den andern nichts handeln oder fürenemen/vñ was ſie jedeßmals der ende außrichten/handeln vñ volziehen/des ſollen ſie vns allwegen ſowol müglich bey einer Poſt zuſchreyben/vnſern vernern Rath vnnd beſcheid darinnen gewarten/vñ in ſumma alles das thun/das from

Marggrauiſch beſtallung/die Stifft vnd Fürſtenthumb zu brandſchatzen.

men ge-

Marggräuisch Kriegßuolck/ sol allein von Brandschatzungen erhalten werden. ☞

jnen getrewen Obersten vnd Beuelchshabern wol gezimpt vñ ansteet/ Wie wir vns desselben zu jnen getrösten vnd versehen wöllen / Sie auch vnns dasselbig mit handgebenden trewen gelobt vnnd zugesagt haben / In allweg aber sollen sie jre sachen mit brandschatzung/auch mit dem hilffgelt/sojnen die Stet geben werden/vnnd sonsten dahin richten/der gestalt/das sie an vns kein Monatsbesoldung oder außstand zuerfordern haben/ getrewlich vnd vngeuerlich.

Wie vermessen vnd vnuerschembt nu der sein muß/der andere des bezüchtigen darff/des Er selbst vol ist: Et quę in alijs uindicat, quæ ipse commisit, das hat ein jeder auß dem prunnen vnd anfang des Kriegs/vnd seiner ehrlichen bestallung leichtlich zuermessen. Haben die alten nit vnbedechtlich geschrieben/quòd is carere debeat omni uitio, qui in alterum dicere paratus sit. Wie Er sich dann sonst allenthalben im Reich/gegen Chur vñ Fürsten/der Ritterschafft/den Stetten/vñ andern die seinen Rayen nit tantzen wöllen/mit greulichen vnd hieuor nie erhörten Brandschatzungen/plünderungen/brennen/hinwegfürung der armen leut/ vñ mit andern vnthaten gehalten / das ist layder so offenbar/das es kaines weytern anzaigens bedarff/ Vnd darauß wol vnd leichtlich zuspüren vnd zusehen/ dieweyl Er die Obbemelten Stifft/ Fürstenthumb vnd Stend zuüberziehen vnd zubrandschatzen beuilcht/auch seines Kriegßuolcks besoldung auff dieselben widembt vnnd bestimpt/was Er zu vns/die als wenig als obberürte Stende mit jme in argem vnnd vngutem zuthun gehabt/für Erbare redliche ansprüch gesucht vnd fürgenommen.

Der Marggraue seine Landfridbrüchige thaten beschönen wöllen.

Vnd wiewol Er solche seine Landfridbrüchige thaten/ mit etlicher außfürung die Er in Artickel oder puncten / wie Ers nennet gestelt zubeschönen/vnd durch etliche verkerter weiß angezogene geschicht vnd recht/ die ergangne Cammergerichts Proceß/Kay. Mandata/Executorial vnd Confirmationem, seinem gebrauch nach/ zuschumpfirn/zuschmehen vnd zuuernichten vnterstehet/so thut Er doch im selben anders nichts/ dann das Er sein sträfliche vermessenheit noch scheinlicher zuerkennen vnd an tag gibt/darmit Er auch gar nit zuhörn / auch wir vns dagegen einzulassen gar nit schuldig/auß volgenden vrsachen.

Vrsachen/warumb der Echter nit zuhörn.

Vnd fürs Erst/das allenthalben im Reich kuntpar vnd notorium, das Er durch das ordenlich der Rö. Kay. May.

vnd

vnd E. L. Chur vnd F. G. auch andere Reichsstend verordnet Oberstgericht in die Acht denuncirt vnd publicirt / dauon er selbst in seinem Beybuch Copien einuerleybt / Daraus dann volgt / das es bey solcher geurteylter sach / die in jr krafft vnd wurckung gangen / bleiben / vnd der Bannirt vnd publiciert Echter / vor vñ ehe Er von der gesetzten Acht cancellirt vnd absolvirt / nit sol noch mag gehört werden. Bannum enim facit, quod non reddatur ius Bannito, & ei potest quandocunq; in iuditio exceptio obiici, quòd non audiatur. Perdit enim ex ipsa declaratione omne beneficium à Iure inductum. Et dicitur iniquus hostis, & inimicus patriæ, præsertim quando est Bannitus propter delictum, tunc enim habetur pro hoste Imperij, cum sit Bannitus ab Imperatore, & Imperiali Banno subiectus, quod Bannum reputatur pro diffidatione, secund. omnes. Adeo ut possit in illius bonis impunè damnum dari, quæ & occupantium fiunt, tanquàm bona transfugarum & hostium diffidatorum, possuntq; taliter Banniti, nedum secundum iura communia, sed etiam ordinationem Imperij impunè occidi. Hinc dicebat notabiliter Bald. quòd Banniti & Rebelles sint extra protectionem iuris, ideo eis ius non debere reddi. Et talis exceptio Banni, est exceptio rei iudicatæ, quæ processum impedit, perinde ac exceptio excommunicationis, quo casu etiam excommunicatus, nisi gratiam absolutionis imploret, non est audiendus, wie der Text in c. per tuas de sent. excom. auch andere Weltliche vnd Geistliche Recht des lautete anzeygung thun.

Furs ander / gibt auch die Keychs Cammergerichtsordnung sampt dem gemeinen Landfriden auß truckenliche maß vñ ordnungen / welcher gestalt wider die Cammergerichts vrteiln sol gehandelt / vñ welcher gestalt sich der Bañrt auß der Acht sol erledigen vnd absoluiren lassen / gantz on / das in einichem geystlichem oder weltlichem Rechten / vil weniger in berurter Camergerichtsordnung / dergleichen Proceß / wie der Gegenteil / den per viam præpostere recusationis & protestationis furzunemen vorhat / ye were gehört / noch vil weniger zugelassen worden.

Zum dritten / Ob Er gleich die Absolution wie Er vermog aller Recht vnd Reichs Ordnungen zuthun schuldig begeret / welches Er doch nit thut / so were Er doch abermaln schuldig zumorderst zwey ding zuthun / Nemlich / den beschedigten / *Absoluendus ad meliorem ad duo.*

digren/die er ſtanden Recht wider jne haben/jre ſcheden vnd Expens abzulegen/vnd wirckliche Cautiõn / de ulterius non offendendo zuthun. Certi enim iuris eſt, Bannitum & excommunicatũ pro manifeſta offenſa ad duo teneri, ſcilicet, quòd ſatisfaciat & caueat, priuſquàm dicat de iniuſtitia Banni, & ante quàm abſoluatur. Ita etiã in excommunicato cauſa contumaciæ tantùm, contra quem proceditur, ſicut contra eũ, contra quem fit miſſio in poſſeſſionem, ſed ille non auditur ſuper recuperanda confeſſione, niſi prius reſtitutis expenſis. Et talis cautio de parendo iuri, debet eſſe ſufficiens, atq; adeo, ut dicunt, ſi Bannitus offerat ſe paratum ſtare iuri, petendo ſe cancellari & eximi de Banno, quòd talis etiam in merè Ciuilibus & perſonalibus debitis non ſit eximendus, niſi ducat ſecum idoneum fideiuſſorem. Darumb vnd dieweil Gegenteil deren keins zuthun gewilt oder expietig / So ſol vnd kan Er auch vermog eynig Rechtens mit ſeinen vermainten nichtigen grundtloſen beſchwerdten nicht gehort werden.

Vnd kan jme in dem kein behelf bringen/das Er mit ploſſen worten furgibt / die Achturtel vnd darauf geuolgte Proceſ/ſeyen nichtig vnd kraftloſ/vnd das Er jetzt in auffurung der nichtigkeyt vnd vnrechtmeſſigkait der Proceſ ſtehe: Et quod ita uolens ſe excuſare, audiendus ſit ꝛc. Dañ wie obgemelt/ob Er gleich gehort werden ſolt / im fall da Er die begnadung der Abſolution begeret / ſo muß Er doch zuuorderſt das yenig/das jme alle Geyſtliche vnd Weltliche Recht vnd die Reychs ordnung auflegt/volbringen/het auch ſolchs in der von der Reychs ordnung beſtimpten zeyt thun ſollen/ Sonſt vnd on das wie man weiß: Poſtquã ſententia tranſiuit in rem iudicatam, præſumitur pro ea, & pro rectitudine proceſſus, ſiue ſit lata de recenti, ſiue nõ, ſiue in abſentem contumacem, uerum uel fictum, ſecundum omnes in c. quoniam extra de proba. Imò ſecundũ Imolam, ibi eſt præſumptio iuris & de iure, contra quam regulariter non admittitur probatio, allegant ad hoc c. cum inter. de re iud. Et dicit Imo. eſſe textum ualde bonum in l. Herennius. §. Gaya. de euict. Refert Fely. cum multis allegat. d. c. quoniam nu. 23. & 31. Et eſt textus optimus & uulgatus, ad hoc in l. Titia de accuſ.

Iſt dem-

Jst demnach der Widertheil/der sich keim Rechten oder billigkeit vnterwurffig machen wil/mit zuhoren. Dann wann es disen weg haben/ vnd gewinnen solt/ das in eines yeden freflen mutwillens gewalt vnd macht stehen solt/ seines ordenlichen Richters/Ja des Obersten Reichs Gerichtsurteil/ so cum cognitione causæ gefelt/zu eludiren/zuverachten/Vnd wann es jme gefiel/ einen spot vnd Faßnachtspil darauf zumachen/wurde es sehr vbel im Reich/vnd einem jeden Regiment in der gantzen welt/wie es geheissen sein mocht/ stehen vnd zugehen. Dann keiner so faul sein wurd/der nit dise Hilt prandsgrif brauchen/vnd fur die hand nemen wurde.

Wann Gegentheyl so reyn vnnd vnschuldig were/ alß er sich gern machen wolt/ solt Er auch billich das thon haben/ das jme das Recht/ vnd sein selbst neben andern Reychßstenden mitgeschworne ordnung auflegt. Auf das nicht sein selbst gefurter Spruch in seinem Famosbuch Litera. DD. 4. wider jne retorquirt werde mocht. Frustra legis auxilium implorat, qui ipse committit in eam. Et quod aliàs dicitur: Ad supplicandum non debet admitti, qui admittere Sacrilegium non dubitauit. Et ueniens scienter contra legem, non potest allegare legem ad sui fauorem, ad actum inualidandum. Imò iustum est, ut in eum iura insurgant, qui ius & iudicem, et partem eludit, ne scilicet is, qui uincit in iure, uincatur malitia partis uictæ, ut dicit textus. Vnd ist wol ein vnbehender griff/dieweyl jme kuntpar/ das jme kein Recht/ oder gewissenhafftter Richter/ ausserhalb des/ wie obuermeldt zu hilf kommen kan/das Er also mit vnordenlichen/vñ erlichen gescheinten/doch verkerten Rechtsgrunden plausum populi zucaptirn/ vnd mer zu weyterer emporung/dann zu ayniger Rechtsordnung/ krumme vnd vnrechtmessige weg zusuchen/vntersteben darf. Der Margaretae das thun solle/ das jme das Recht/ vnd die Reychsordnung auflegt.

Damit aber vber das alles/menigklich spuren vnd greyfen mog/mit was vnbestendigen/ vnerfindlichen/ vnd vnrechtmessigen schein vrsachen/ tam in facto, quàm in iure, seine bose Landfridbruchtige thaten auff den Marckt gebracht seyen/ So wollen wir hieneben ein kurtze anzaygung/ gegenbericht/vnd ablenliche verantwortung thon lassen/ nicht darumb/das wir vns gegen jme/ alß gegen einem offentlichem/erklertem/denuntirtem vnd publicirtem Echter einzu-

Protestatio sich gegen dem vnabsoluirten Echter nit einzulassen.

lassen / noch von vnsern erstadnen Rechten vnnd gerechtigkeyten abzuweychen/oder daran etwas im wenigsten zubegeben gedencken / Derhalben wir auch yetzt vnd hinfur in bester form bezeugt/vnd protestirt haben wollen / sonder allein denen/die der ergangen geschicht noch nicht gnugsam bericht haben / oder villeycht durchs Gegentheyls geschwinde/ verkerliche anzeyg / zu widerwertigen gedancken gegen vns bewegt worden sein mochten/ein kurtze/vnd vnsers verhoffens gegrundte vnuerneinliche ableinung vnd außfurliche gegenantwort/zurettung vnserer Ehren/Rechten vnd gerechtigkeyten zuthon.

Anzeigung/gegenbericht/vnd ableinige verantwortung wider des Marggrauē vbelbescheinte Landfridbruchige thaten.

Damit aber mit dem schlupfferigen Gegentheyl grundlich vnd bestendigklich gehandelt werden mog / wil die notturft erfordern / zuuorderst etliche grundfest / præsupposita & maximas zusetzen/vnd wie man sonst in Rechtlichen Processen zuhandeln pflegt/das yenig / so Er selbst fur sich/doch widersins vnd on grund braucht / fur bekandt anzunemen. In sonderheit vnd furnemlich wurdet fur bekand angenommen / das Er auß zwang der warheyt/der Rom. Kay. May. Auctoritet etwas gelten last/Alß da Er selbst bekend: Quòd sit lex animata in terris, & qui eius permissione facit, non utiq; iniuriam faciat, da Er doch sonst jrer May. gewalt gar nichts/oder ye wenig gelten lassen wil/Wie hernach vnterschiedlich gehort werdē sol/mit der weytern freuenlicher anzeyg / das Er auch ein freye zunge haben woll / es berur gleych Kay. oder Kon. May.

Furs ander / wurdet auch pro statu disceptationis & iudicationis fur bekand angenommen/das Er die Kay. vnd Bepstliche Recht etwas gelten last / die er auch fur sich/wiewol gantz vngereymbt / im gantzen Famoßbuch anzeucht vnd allegirt / deren er sich billich gebraucht / vnd demselben gemeß gehandelt haben solt / da wir vns yeder zeyt Rechtlichs außtrags/ vnd entschieds / mer dann vberflussig erbotten.

Vnd zum dritten / Das Er auch die Gerichtliche Ordnung / Proceß / vnd Reychßordnung etwas muß sein/

vnd

vnd gelten lassen / Dann wie oben auch vermelt / zeygt Er zu vil maln an/wann man ordenlich handlen wöll / muß es mit vorgehender Citation vnd rechtlicher Cognition geschehen. Zeucht auch fur sich selbst etlich mal den Landfriden vñ Cammergerichts ordnung an/darauf zuschliessen / Dieweyl Er dieselben gerichtliche Proceß vnnd Ordnungen / für sie brauchen vnd anziehen will / das Er auch die wider sich gedulden muß.

Dise Theses & præsuppositа werden jetzt fürnemlich darumb vermeld / das der lubricus Protheus zu seinem gefallen / vnd wann Er selbst will / nicht entwusch / dann sonst kan man jne nicht greyffen/ Ob man jme gleych die principia & euidentissimas demonstrationes für die augen stellet / wie dann hernach in vil puncten sol gehört werden.

Vnd wiewol etwas wunderlich zuuernemen/das ein mensch aufferden/der anderst einen funcken einer Erbarkeit/ vnd aufrichten verstands vnnd gewissens in jme hat / solche offenbare Landfridbruchige / aufrhurische / verderbliche thaten vnd handlungen / darzu dem Theter niemand vrsach gegeben / für die leut bangen / vnd zuerklimpffen vnterstehen soll/ Vnd hergegen wol auch etwas bedencklich/ob es nicht mer ein vberfluß / dann ein notturft sey / eynige verantwortung oder gegenbericht darauf zuthon. Vrsachen des gegenberichts.

Jedoch vnd dieweyl Gegentheyl vnsern Vorfarn vnd Vns/an vnsern Ehren / wandel vnd handlungen also hessig vnd grewlich/das nicht vnbillich einem yeden / dem sein Ehre lieb / das hertz vbergehen vnd brechen solt / anzuziehen nicht scheuhen tregt / So tringt vns derhalben die höchst Ehren notturft / rei atrocitas & indignitas, vnsere gegenwehr mit muglichster kurtz zuthon/freuntlich/vnterthenigklich/vnd zum höchsten bittende/so die wichtigkeyt des handels / vnd grosse vnd vile der schmehungen / vns ye bißweylen zu einer hitzigern widerlegung vnd verantwortung / dann wir selbst gewolt/vnd doch wol eines mehrern von noten/ tringen wurde/vns solchs nicht zuuerargen / noch in vnfreundschaft vnd vngnaden aufzunemen.

Dann wir mit hochster warheit bezeugen mogen/das wir solches schreybens/zumal in diser werende vnterhandlung vil lieber vbrig gewesen sein wolten/hetten vns auch solcher zunotigung weniger dann ychts anders jetz der zeit versehen.

Dieweyl nun Gegenteyl sein vermainte Defension/oder vil mer leychtfertige calumnios offension/in etlich Artickel oder Puncten/doch gantz captios/vortheilisch/vñ vnordenlich digerirt vnd gefaßt/So wil die nottturft erfordern/den grund des handels in bessere richtigkeyt zubringen/vnd mit merer bestendigkeyt/doch allem berichtsweyß vnd anders gar nicht/dann mit gehorter Protestation zuerholen/vnd volgende fragen vnterschiedlich zuerledigen/darinn auch alle des Widertheyls Puncten vnd Artickel eingezogen vnd begriffen.

Artickel/fragen/vnd haubt puncten/darauf der gantze Kriegshandel beruet.

I. ERstlich/Ob die Bambergisch verschreybung oder Vertrag/darauß/wie der Gegenteyl furgibt/der Krieg furnemlich ervolgt/von Rechtswegen pundig/oder kraftloß vnd nichtig gewesen sey.

II. Zum andern gesetzt/Das dieselbig auch die Wirtzburgisch verschreybung ipso iure, nicht vnbundig oder nichtig/Ob die Ro. Kay. Maiestat dieselben hab Resoluirn/Cassirn vnd aufheben/vnd die Verletzten Restituirn mogen.

III. Zum dritten/Ob weylund Bischof Weygand zu Bamberg seliger gedechtnuß/in kraft vnd vermog der gemaynen Recht vnd Kayserlichen Annullation/beuelh vnd gebot/die Vertragßempter/Stet/Schlosser vnd Flecken/so Marggraf Albrecht vnter dem scheyn des vertrags zu seinen handen gebracht/widerumb Recuperirn/einnemen/vnd zum Stift bringen mogen.

Zum

Zum vierdten/Nach dem Bischof Weygand auß Kay. May. zulassung vnd befelch widerumb in Possess derselben Empter vnd güter kommen / vnd darnach Marggraf Albrecht in der Keiserlichen außsönung/seinem anzeygen nach/ soul erlangt/das Kay. May. bewilligt vñ Capitulirt/was beede Bischoff Bamberg vñ Wirtzburg/verbrieffe vnd obligirt / das dieselben brieff oder Contract bey jren wirden vñ krefften bleiben sollen. Ob demnach Marggraf Albrecht die Bambergische Empter vnd Flecken in casu resistentiæ, eygens gwalts zuuberfallen/einzunemen/ vñ zuerobern/fug vnd recht gehabt/ oder nicht. IIII.

Zum fünfften / Ob Marggraf Albrecht vber die verschreybungen / so Er von beeden Stiffren inn gewesner Kriegsempörung zuwegen bracht/von der Kay. May. ein solche bestettigung oder Confirmation/die im Rechten kreftig vnnd erheblich/ den Stiffren an jren habenden Rechten vnd Possess / zu nachteil außbringen mögen. V.

Zum sechsten/Ob Bamberg gebürt hab/dem Marggraven vber die Kay. Concession/Confirmation/vnd Restitution/einen widerstand zuthoin/vnd wer den andern newen krieg/angefangen/erweckt/vnd in das werck bracht hab. VI.

Zum sibenden/ Ob Wirtzburg/ vnd die Stat Nürmberg / erhebliche vnd Rechtmessige vrsach gehabt / Hochgedachtem Fürsten von Bamberg/ wirckliche hilff vnnd beystand zuleysten. VII.

Zum achten/Ob die bemelte verainte Stend/in der gewesnen Kriegsübung/die maß einer vnsträflichen Defension gehalten/fürnemlich in dem/da sie etliche Vestungen vñ Flecken eingerissen vnd außgebrennt. VIII.

Zum neunden / Ob die am Kay. Cammergericht ergangne Achtserclärung / vnd andere darauff erfolgte Proceß/Executorial/vnd Mandata, per viam nullitatis, iniquitatis, uel querelæ angefochten vnnd widertriben werden mögen. IX.

Resolution vnd Antwort

auff die ersten frag / ob die angezogne vermaynte verträg oder verschreybungen im Rechten pündig gewesen oder nit.

IN disem ersten Fragartickel/ist nicht weing gelegē/angesehen/das des Widerteils höchst schmachgeschrey fürnemlich dahin gestelt/alß solt man an jme Brieff vñ Sigelbrüchig worden sein/vnbedacht/ das Er als der benötiget vnd vergweltiget eben der / so mit denselben vnnd mehrern Macklen befleckt. Da Er nu vom rechten hafft vñ Haupt puncten/nemlich von dem anfang vnd vrsprung/ob vñ wie vnd mit was Erbarkeit Er die Brieff oder verschreybung zuwegen bracht/reden vnd handlen sol/da bleibt Er dahinden / vnd schreibt vnd schreyt hin vnnd wider gantz vnerschembd/vnd mit erdichter vnwarheit / alß solten die Pfaffen Sigelbrüchig worden sein/ besorgt on zweiffel/so Er den Hauptpuncten vnd vrsprung angreiffen würde/ Er möcht eben das bey jme finden/das Er bey andern sucht/vnd auch fürnemlich/dz Er nicht allein an der Kö. Ka. Ma. als seinem Haubt vnd Oberherrn/dem Er mit pflichten vnd eyd verbunden/sonder auch an dem geschwornen besigelten Landfrieden/Reichsabschiden vnd Ordnungen/die Er selbst auffrichten/bekreftigen vnd benestinen helffen/trew vnd Eidbrüchig worde were/ Wie wirs dañ mit Gottes verleyhung/zusampt dem/das es sonst offenbar vñ notorium, auff jne bringen vñ beweisen wöllen/dergleichen Er aber gegen vns mit grund der warheit nimmermer auffüren kan oder wirdet. Dañ was wir gethon/das haben wir auß zulassung aller natürlicher/geistlicher vnd weltlicher Recht/auch auß sondern beuelch vñ gebot/Höchstgedachter Ka. Ma. alß vnser aller rechten Oberkeit gethon/ vnd können derhalb von dem hesigen Gegenteil mit keinem grund vñ warheit/solchs grewlichen lasters beschuldigt vnd berüchtigt werden. Darumb/ vnd so man gründlich vnd vernünfftiglich von diser sach vñ Puncten handlen vñ reden wil / muß man nit mitten in die sach fallen/sonder den anfang vñ die vmbstend erwegē/wie man dañ zusagen pflegt: Principiorum cognitionem, præcedere debere cognitionem principiatorum, & ut Græcus

Der Echter ist pflicht vñ Eydbrüchig / vnd nit die vermaynte Stend.

Der vrsprung vnd vmbstend einer yedē sach/ müssen erwogē werden.

ille orator dicebat: Priusquàm principium rectè subieceris, ridiculum est de fine qualiacunq; uerba facere.

Alſo/ vnd ſo man in diſen vnd andern ſellen das herkommen/ vnd die vmbſtend jeder ſachen nit erwegen wolt/ würde dem herrlichen vñ von Gott geliebten Dauid/ vil zu kurtz vnd vngütlich geſchehen/ ſo man jne vnerwegen der vmbſtend meineidig ſchelten wolt/ darumb/ das Er den Eid/ ſo Er wider den Nabel geſchworn/ nit gehalten.

Alſo würde auch der Römiſch Conſul Mancinus vnbillicher weiß trewbrüchig geſcholten/ darumb/ das Er die bündtnuß/ ſo Er mit den Numantinern geſchloſſen/ improbante ſenatu, nicht ins werck gezogen.

Gleichermaſſen würden auch die Römer/ alß Brieff vñ Sigelbrüchig genennt werden müſſen/ die mit den Galliern ſich eins frids verglichen vnnd verſchriben/ doch denſelben/ Camillo dictatore improbante, nicht volzogen.

Alſo würde auch Maſiniſſa gelübdbrüchig bezickt werden mögen/ welcher der Königin Sophoniſpe ſicherheit des lebens zugeſagt/ doch auff den widerigen beuelch Scipionis, demſelben nit nachkomen. Diſe vñ andere mehr herliche perſonen/ auch die Römer ſelbſt/ ſampt andern deren Exempel vil in der heyligen ſchrifft vñ andern Hiſtorien zufinden/ ſind nit allein des miß glaubens vnd Eydbruchs halben nicht beſchuldigt/ ſonder mehr gelobt vñ preiſt worden/ das ſie jrem zuſagē/ verpflichtung vñ beeidigung nit nachkomen. Dañ ſo ſie denſelben volnziehung gethan hetten/ welches vnlobs vñ beſchwerlicher berüchtigung ſie nit hettē vberig ſein mögen/ wann nit der recht vrſprung der ſach/ circumſtantiæ & qualitates erwegen werden ſolten. So man nun in diſem fal den rechten eigentlichen vrſprung vnd herkomen der ſach/ für die hand nemen wil/ würdet ſich leichtlich die außfürung nechſtbemelts erſten puncts/ vnd ob alſo die vermainte Verträg zimlich/ erbar/ krefftig/ pündig oder nit/ vnnd ob demnach die nithaltenden prüchig/ oder ob der Gegentheil alß iniquus inuaſor & concuſſor prüchig vnd ſträflich ſey/ finden.

Wie aber die ſach vrſprünglich hergefloſſen/ vñ welcher geſtalt der Gegēteil die verſchreibūg/ oder wie ers nent/ die vertrāg zu der hand gebracht/ dz iſt hieuor in dē vnterſchiedlichē vnſern im truck auß gangnē verantwortungē/ Apologiē vñ gegenberichten/ gnugſam dargethan/ von vnnöten daſſelbig

Anfang vñ vrſprung der erſte des Echtens em pörung.

widerumb nach der leng zuerholen/Dann one zweyffel E. L. Chur. vnnd F. G. gnaden/gunst/vnd Jr/ haben noch in guter vnnd frischer gedechtnuß/ dieweyl ye der Gegentheyl in seinem andern Artickel fürgibt/ das der Krieg auß enthaltung des Bambergischen vertrags erfolgt/ wie es damit geschaffen/ Dañ es offenbar vnd vnuerneinlich/ Als der Widertheyl sich mit Heereskraffe für die Stadt Nürmberg gelägert/ das er als dazumal zu Roß vnnd Fuß/ auch geschütz vnnd ander Kriegsrüstung wol gefaßt/ weylund Bischoff Weyganden ein vnuersehenliche vnd vnuerursachte Abklag oder Vheyndsbrieff/ one alle redliche vnd erhebliche vrsach/ vnd den Rechten vnd auß gekündten Landfriden zuwider/ zugeschickt/ am dato im feldläger vor Nürnberg/ den 12. Maij/ Anno 52. des lauts/ wie hernach volgt/ auch in seinem selbst Famoßbuch inserirt ist/ C. j.

Marggraff Albrechts abklag gegen Bamberg.

Von Gottes Gnaden/ Wir Albrecht der Jünger Marggraff zu Brandenburg/ in Preussen/ zu Stetin/ Pomern/ der Cassuben vnd Wenden/ Auch in Schlesien/ zu Oppeln vnd Ratibarn ꝛc. Hertzog/ Burggraff zu Nürmberg/ vñ Fürst zu Rugen/ Fügen euch dem Ehrwirdigen in Gott/ Herrn Weyganden/ Bischoffen zu Bamberg/ zuwissen/ Nach dem hieuor lengst zuerhaltung Teutscher Nation/ Liberteten vnd Freyheyten/ die Kön. May. zu Franckreych/ auch etliche Chur vnnd Fürsten/ offne Außschreyben außgehen lassen/ vnd hierzu aller vnd yeder Stende im Reych/ hilff/ förderung/ vnd beystandt mit sonderer Commination begert/ Vnd derwegen auch mit E. E sondere handlung gepflogen/ vnd Ewr erklerung vnd Obligation begert worden/ der jr euch aber bißher widersetzt/ vnd die geweygert habt/ Darauß die Kriegß eynigungfuerwandte Stende vernrsacht worden/ vns befelch zuthun/ Euch vñ Ewer Stifft/ vermög ires abschreibens/ zuuberziehen/ dem wir vns vnserer verwantnuß nach/ damit wir inen zugethan/ zugeleben schuldig erkennen. Alß wir vns dañ zuuolnziegung desselben befelchs/ für vns vnnd vnser Kriegßuolck/ vnd alle die/ so vns darzu helffen werden/ gegen Euch vnd Ewrm Stifft/ vnterthanen vnnd verwandten/ hiemit verwart haben wöllen/ Welchs wir Euch darnach wissen zurichten/ nicht haben verhalten sollen/ Datum vnter vnserm fürgetrucktem Secret versecretirt/ im Veldläger vor Nürmberg den 12. Maij/ Anno der wenigern zal im 52.

Ein Ehrliche vrsach der Abklag.

Alß nun vor vnd Hochgedachtem Bischof Weyganden diser veyndßbrief zukommen / ist der Gegentheyl Marggraf Albrecht gleych auf denselben tag vnd stund/fur die Bischofliche Statt Vorchaim gezogen / die Thor aufgeschossen / die Stat eingenom̃en/die Kirchen vnd die Burgerschaft / auch alßbald darauf die Landschaft daselbstumb/jemmerlich vnd erschrockenlich prophanirn / plundern / vnd in ander wege veyndlicher Landfridbruchiger weyse beschedigen lassen.

Marggraf Albrecht der Echter/ vnuerward angriffen.

Auß diser hieuor nach der leng erzelter vnd außgefurter anzeygung/vnd furnemlich auß dem vberschickten vheyndsbrief / hat menigklich zuerwegen vnd abzunemen / wie Erber vnnd aufrecht der anfang seines Kriegs (so laut seines anzeygens darauß geflossen sein soll) gewesen / vnd was vrsachen Er zu gedachtem Fursten gehabt/nemlich die/das Er sich des Beuehders mutwillen vnd vnerberm begern nach/ nicht erkleren/vnd sich frembder Oberkeit nicht vnterwurffig / vnd der Ro. Kay. vnd Kon. May. nicht abfellig machen wollen.

Vnd furs ander / Dieweyl Widertheyl in seinem beygetruckten Brieffßbuch selbst bekendt / dazu auch die Bischofliche Bambergische verschreibung inserirt mit B. gezeychent/ vnd vnuerscheucht dargibt / das er dem Stift auf solche vheyndliche Abklag/bey zweintzig Ampter mit allen jren zugehorigen / vnterthanen vnd Schutzuerwandten/auch jren Schlossern/Steten/Dorffern/Lehenschaften vnd Lehenleuten/Edel vnd Vnedel / vnd darzu 80000. gulden an gelt abgenom̃en (des er sich doch billich also selbst an tag zugeben/in sein hertz schemen solt) Steet abermaln einem yeden vnpartheilichen Vrtheiler zuermessen / Ob solcher vermeinter vertrag vnd abnotigung bey dem Turcken/wollen geschweigen bey den Christen/gebillicht werden mocht/dauon / vnd was Recht/weitere außfurung hernach geschehen sol.

Bambergische verschreybung/ damit sich der Echter selbst vberweyst.

Zum dritten/Ist auch auß derselben verzeychenden verschreybung mit B. weyter zumercken / das Er der Landszwinger/kein andere vrsach gehabt/noch furwenden mogen/ dann das sich Bischof Weygand gegen jme/alß der Ko. W. in Franckreych Oberstem/nit zeitlich erklert.

Vnd

Vnd zum vierdten das er in berürter verzeychnuß V. sich selbst vberzeugt/vnd bekent / das er den Stift dazumal ehe der vertrag aufgericht/albereyd vberzogen / Auch etliche vil / vnd die fürnembste Stett vnd Ampter / mit gewalt eingenommen / Das auch mehrgedachter Bischof Weygand zuuerhütung / noch weytern hochuerderblichen beschwerlichen / vnd besorglichen nachtheyls die Empter in derselben verschreybung benent / vnd die bemelte summa der 80000. gulden versprechen mussen.

Wo nun sonst kein andere des Landtfridbrüchigen gewalts beweysung yendert vorhanden / So were doch dise des Widertheyls selbst vber sich gegebne / vnd in seim Alcotan verleybte anzeygung vnd kuntschaft / zu volliger vberflussiger weysung gnugsam / dardurch dann auch alle Pacta vnd Conträct in odium uiolenti, rescindirt vnd annulliert werden solten vnd musten.

Zum fünften / Wöllen wir hiebey vber hie vorgeschehenen bericht verner nicht erzelen / wie vnfürstlich vnnd allen Erbern satzungen vnd gebreuchen zuwider / Er dem Landtfridbrüchigen/thetlichen vnd vheyndlichen angrif / vnd vberfall/in der Statt Vorchaim gethan / vnd gleych die Abclag damit auf dem Rennspieß / welches Er doch darumb Hertzog Mantzen Churfürsten Loblicher gedechtnuß / des L. vnd Chur. G. doch dismassen / vnnd so Vnfürstlich / eylend / vnd vnfürsehenlich gar nicht gehandelt / zum hochsten verwisen / vberschickt hat / Dergleychen er auch eben zur selben zeyt gegen Vns denen von Nürmberg gehandelt / da Er ausserhalb aller vnd der wenigsten Ehren verwarung vnuersehener ding / vnd dannoch vber das / das er vns nicht lang darumb/gantz gnedige brief zugeschickt / vnnd allerley begern an vns gethan / darinnen wir jme auch willfart/gehandelt / vnd vns vnser Schloß vnd Flecken Liechtenaw vber fallen / eingenommen / verbrendt vnd geschleyft/ vnd vns erst vber etlich tag nach dem angrif einen Veyndsbrief vnd Absag zugeschickt/Welches vor zeyten auch bey den Heyden ein vnauflesschliche schandt vnd Mackel gewesen were/die vil ehrenbedechtiger dann der Gegenteyl/keinen angrif oder vberzug nie gethan / ehe sie mit sonderer zierligkeyt/ jr Ehre bedacht vnd verwart.

Vorchaim vnuerwart vberfallen.

Also

Also ist auch in Kayser Karls gulden Bull versehen / vnd bey der peen der Ehrloßigkeyt vnd der prodition verbotten / das kein Ehelicher Veynd vor dreyen naturlichen tagen / ehe Er sein verwarung gethan / angreyffen solt / Aber was vor jaren vnd bey den Alten / Recht vnd ehlich gewesen / das gilt yetzt bey disem Kriegßman vnd den seinen gar nichts / was die groste vnd verhaste Kriegßlaster gewesen / das mussen yetzt Ritterliche geschwinde thaten / vnd ehliche Stratagemata, vnnd die Libertet vnd wolfart des Teutschen Reychs vnd Nation sein / vnd wer darwider handelt / redt / oder thut / der muß ein Veynd des Vatterlands / seiner Ehre / Trew / Brieff / vnd Sigelbruchig / vnd vergessen sein etc. Der weyse treflich Ehlich Man Marcus Cato / klaget sich zu seinen zeyten: Iam pridem inquit, nos uera rerum uocabula amisimus, quia bona aliena largiri, liberalitas: Malarum rerũ audatia, fortitudo uocatur, Eò res publica in extremo sita est. Was wurde nun der fromm Mann yetzt sagen / so Er dise angegebne Reychs Libertet / vnd alle vntugent / vnd solche verkerte Kriegßdisciplin zum vntergang / vnd nicht zuerhaltung des Vatterlands vnd des Reychs / sehen wurde? Dahin es auch letzlich reichen wurdet / wie der sagt: Deest remedij locus, ubi, quæ uitia fuerant, boni mores fiunt.

Des Kayser Karls gulden Bull.

Marcus Cato.

Ebnermassen hat es sich auch mit vns Bischof Melchiorn / vnd vnserm Stift zugetragen / dann alß wenig vrsach Er zu vnserm besonder lieben Herrn vnd Freund / Bischof Weyganden alß einem verlebten frommen / fridlichen Herren / Gottseliger gedechtniß gehabt / dem er doch nichts weniger ein vnuerursachte vhed vnd vheyndschaft zugeschriben / Alß wenig vrsach hat er auch zu vns gehabt. Aber vber das / hat Er wider alle Gottliche vnd menschliche Recht / Erbarkeyt vnd billigkeyt / Vns vnd vnserm Thumbcapitel den vierdten May bemelts 52. jars / einen trolichen / vheyndlichen Abklagbrief vberschickt / Des inhalt wir in vnserm getruckten Außschreyben / Anno dreyundfunfzig eingeleybt / darinn er etliche vrsachen / welcher gestalt wir jme das wasser betrubt eingemengt / vnd vns die vberbeschwerliche verschreybung die Er selbs in seim Briefbuch Litera C. eingeleybet / aufgetrungen / darinn Er selbst sein gewalt vnd

Abklag contra Wurtzburg.

vntugend

vntugend (dann er die verschreybung durch seine Schreyber vnd Cantzlisten selbst gemeystert / vnd stellen lassen) mit disen worten/die in Forma darin begriffen/ bekandt / diß inhalts:

Das Stiffts Wirtzburg betrangnuß/welche der Marggraue selbs in die beschwerlichen verschreybung bringen lassen.

Derwegen sich Hochgemelter vnser gnediger Herr / auch seiner Fürstlichen gnaden stifft eins beschwerlichen vberzugs/ vnnd entlichen verderbens befahren müssen. Alß dann Hochgenanter vnser Gnediger Herr Marggraf Albrecht/ alberayd mit einem statlichen Kriegßvolck zu Roß vnnd Fuß gefasset gewest/Vnd vns denen von Capitel/auch den Steten vnnd Aemterschafft solchen vberzugk schifflich zuschreyben lassen / Das wir solchem nach/zu fürkommung merers vnraths / auch entlichen verderbens ꝛc. Mit weyterm anhang vnnd dispostition/ Das wir Bischoff Melchior/ime fünff mal hundert tausent/ vñ sibentzig tausent gülden reichen/vnd gut machen/vnnd etlicher anderer vnserer gerechtigkeyten abtretten solten.

Das ist der vrsprung vnd herkommen/des ehrlichen loblichen Kriegß / des sich Widertheil zu erhaltung der Libertet des Vatterlands/vnd wider vns so hoch rumbt / Vnd dannoch fürgeben darf / alß solten wir ime darumb nachgelauffen/gebetten / vnd gutwilliglich darein consentirt / vnd bewilligt haben. Darauß aber Ewr: L. Chur vnd F. G. gnaden/gunsten/vnd Jr/vnd sonst menigklich zuvernemen / ob solche mit offentlichem Landtfridbruchigem /vnverursachtem gewalt (des Er selbst/wie jetzt gehort/bekentlich) abgetrungne verschreybungen/Pacta/oder vertrag/gultig/krefftig/ vnd inn rechten pundig: Ob auch einige menschliche vernunft die billichen/vnd alß rechtmessig / oder das die volzogen werden solten/erkennen/vnd vrteilen kond oder mocht.

Welche pacta vnd verträg/ auch wie weyt dieselben pundig seyen/vnd volnzogen werden sollen.

Dann wiewol der natuelichen billigkeyt nach / geburt/ das die pacta/contract/vnd verträg / sollen gehalten / vnd volnzogen werden/So sol vnd muß doch zuvorderst ein vnterschied gemacht werden/zwischen denen pacten/promissen/ vnd contracten/die mit gutem willen der paciscirenden vnd contrahierenden theyl auffgericht / in denen kein betrug / kein gewalt / oder forcht eingefallen /vnd gebraucht / sonder da alle ding legitime, bona fide, libero arbitrio & uoluntate, nullo cogente imperio gehandelt worden. Vnnd dann zwischen denen Pacten / vnd handlungen die mit betrug/

ui, uel

ui, uel metu sunt initi, Dann es heyst pactum, quod bona fide interpositum docebitur, id est, ut addit glosa, non dolo uel metu, Præses prouintiæ custodiri efficiet. Et ut Imperatores dicunt: Venditiones, donationes, transactiones, quæ per potentiam extortæ sunt, interpositasq; metus causa transactiones, ratas non haberi, edicto perpetuo continetur.

Dieweil dann der Widerteil durch seine selbst angezogne im Truck diuulgirte verschreibungen / selbst gestendig vnnd bekentlich ist. Innmassen solchs der lauter buchstab mitbringt / das die vermainte promissa vnd pacta, von wegen des gegenwertigen gewalts vnd zuuerhütung entlichs verderbens / geschehen vnd auffgericht / So bedarffs weiterer auffürung oder beweisung einicher gewaltshandlung oder benötigung (die one das / auß seiner selbst fürgelegten Confession offenbar vnd Notorisch) gar nit. Vnd ist also in geistlichen vnnd weltlichen Rechten / mer dann kuntbar / das solche durch forcht vnd trangsal erzwungne verschreibungen / pact / oder verträg / ex defectu liberæ uoluntatis aller ding nichtig sein / Des auch der widertheil selbst in auffürung seines andern puncten / bald im eingang des selben H ij. bekentlich sein muß / da er dise wort / cogente ueritate setzt vnnd braucht / quicquid per metum gestum, ac etiam dando perfectum est, parere metū passo actionem, quod metus causa. Verba enim istius edicti (quod subdit) habent semper suum effectum, etiam antequàm ueniatur ad iuditium.

In Geystlich vnd weltlichen Rechten vorsehen / das durch forcht vñ trangsal erzwungene verschreibungen vnd vertrag vnpündig seyen.

Also krefftig vnd gewaltig ist die warheit / das auch die sich selbst letzlich an tag geben muß / zu dem / das auch verrer bey den Rechtgelerten vermeldet würdet / Quod spiritus sanctus posuerit in ore Prætoris id ipsum edictum, quod metus causa &c. Cum enim in omni actu requiratur consensus, & aliter factus non ualeat. l. si per errorem de iurisdict. iud. & l. 1. de pactis, nihil autem sub cœlo ita contrarium sit uoluntati & libertati, sicut metus, l. nihil consensui de reg. iu. Non mirum cur Prætor proposuerit tam saluberrimum edictum.

Zum sechsten / bekent vnnd allegirt Er selbst / in seinem

Malitia sua nemini lucrosa.

Famoß buch litera L. i. quòd malitia sua nemini debeat esse lucrosa. Diſes ſelbſt bekent vnnd gefürt Argument / ſolt der Widertheil billich alle tag im ſpiegel geſehen vnd bedacht / vnd noch für vnd für vor augen haben / ſonderlich da er ſchreyt vñ klagt / Man ſol jme die verträg halten / Dagegen hat man jme diſe ſein ſelbſt bekentnus vnder augen zuhalten / vnd auß ſeinem ſelbſt gefeltem vrteyl zuſagen: Serue, n. Malitia tua non debet tibi esse lucrosa. Allegas turpitudinem tuam, & riteris ac fundas te ex dolo tuo & professa violentia. Actionem ex improbitate ſua nemo debet consequi. Fraus atq; dolus tuus, non debet tibi patrocinari. Eſt contra æquitatem Iuris gentium, aliquem locupletari cum aliena iactura.

Nemini licet propria autoritate inuadere possessionem alterius.

Zum Sibenden bekendt Er weyter L. ij. one zweiffel abermaln ex instinctu ſpiritus: Quòd nemini liceat propria autoritate inuadere uel occupare alterius poſſeſsionem, Iuris ordine non ſeruato &c.

Wiewol Er nun diß Argument wider vns in puncto recuperationis zubrauchen vnderſtet / So muß Er es doch gegen Jme Iure retorquutionis auch gelten laſſen. Hat Er nun ſeinem ſelbſt geſetz zuwider gehandelt / vnd one erlaubnus vnd zulaſſung des Rechtens vnd ordenlicher Oberkeit / vns an habender vnſerer vnwiderſprechlichen poſſeß / am aller erſten one alle vrſach vergweltigt / So muß Er ſich auß ſeinem ſelbſt mund abermalen vrtheylen vnnd ſchelten laſſen / das er ein öffentlicher ſtrefflicher friedbrecher vnnd Landzwinger geweſen ſey / vnnd das Er auch keiner hülff vnnd begnadung würdig. Dann er an einem andern ort D d üij. auch ſelbſt ſchreibt vnnd bekent / quod frustra legis auxilium imploret, qui ipse committat in eam. Nec beneficio pacis dignus, qui ipse pacem non seruet. Das ſeyen ſeine ſelbſt grundueſten & maximæ, quibus ut assertioni propriæ statur in eius præiuditium. Cum nulla probatio fortior sit, quàm quæ propria confeſsione producitur, ut dicit Inno. Vnd darff dannocht ſo verwegen ſein / vnnd ſich hierüber eins Titels der ſeins ſimulierten vermeinens ſtreffig ſein ſol / rühmen.

Zum

Zum Achten / allegirt vnd bekent Er an obberürtem stell / ex mente Bartoli noch weyter / quòd tales inuasiones non sint licitæ, etiam autoritate Rescripti Imperatorij. Ist nun dem also / wie hat er dann wider sein wissen vnd gewissen / so durstig sein dörffen / vns vnd die vnsern / In vnser Rutgen possess / ausserhalb aller Kayserlichen Rescript vnd erlaubnus / also thätlich anzugreiffen / zuuberfallen vnd zuvergweltigen? Wil Er sich dann vber sein selbst dargegebne bekentnus eins Kriegsgebrauchs / wie etliche dauon reden / anmassen / So solt er sich doch abermaln auß seinem selbst allegirten Rechtslerer Bartolo belernt haben / quòd bellum nunquam dicitur iustum, saltem ex parte mouentis, nisi illud moueat ex iusta causa, & cum auctoritate superioris, Iuxta doctrinam ipsius Barto. quam communiter omnes approbant in l. ex hoc Iure de Iusti. & Iu. Et ibi Pau. de Cast. in spetie ponens etiam alia requisita, & bonus textus in c. iustum est bellum 23. q. 2.

Inuadere non licet etiam autoritate Rescripti Imp.

Das kein rechtmässiger Krieg wann der selbig nit auß billichen vrsachen fürgenommen.

Vnd ist gleichwol nit one / auch meniglich bewußt / das etliche Ehrliche Fürsten vnnd Stende / Land vnnd Leut / durch kriegß mittel erobert / vnd gewunnen / welchs sie auch als das jr / biß anhero besessen vnnd erhalten haben / So ist doch ein grosser vnterschid zumachen / zwischen einem rechten vnd vnrechten / ehrlichem vnnd vnehrlichem / erlaubtem / verursachtem / getrungnem / vnnd dann einem verbotnen / muthwilligem / vnnd einem solchen Krieg / da einer gar kein vrsach wider den bekriegten hat / dann das Er jme das sein nemen will / wie hernach bey seinem ort weiter gehört werden sol.

Ein grosser vnterschid zwischen einem rechten vnd vnrechten / ehrlich vñ vnerlichem / erlaubtem vnd einem verbotenem krieg.

Dieweyl nun oben vermeldet / das der anfang vnnd vrsprung einer yeden handlung / sol vnnd muß angesehen werden / & ante omnia considerandum, an status contractuum, wie der Text sagt / sumpserit initium ab origine æquitatis. Ex infecta enim radice nihil efficax producitur, & irrita atq; inualida sunt, quæ ex radice morbida sumunt status originem. Vnd aber wie gehört / der Gegenteyl weder vrsach / grund / fug noch recht / zu seiner empörung oder beuehdung wider vns gehabt / vnd das also der anfang vnnd

vrsprung des handels/nur gar nichts werth/vnnd demnach was darauß ervolgt/vnd mit gewalt vnnd forcht erzwungen/ an jm selbst krafftloß/ nichtig vnnd vnbindig ist/ So volgt das Er sich auß solchen krafftlosen vntüglichen pacten oder Contracten/ weder behelffen noch gründen/ noch wir schuldig gewesen/ vnd noch nicht seyen/ zumal vber der ordenlichen Oberkeyt Kay. May. darauff ervolgte Restitution/Cassation/ vnd Annullation/ die vermeinten Contract zuvolnziehen/ vnnd solchs mit weitern rechtmessigen gründen auf zufüren.

Der Marggraue/ sich ersetzter vrsachen der vertrags nit zu helffen.

Contractus contra legem.

Ist es zum Nenndten bey den Rechtgelerten kuntpar/ das ein vnderschid zumachen zwischen den Contracten/ qui fiunt contra legem, & qui fiunt præter legem. In illis enim qui fiunt contra legem, non transfertur dominium. Secus in his, qui fiunt præter legem, in quibus etiam ex contractu inualido transfertur dominium, si iusta uel putatiua causa præcesserit.

Illi autem contractus dicuntur fieri contra legem, quando lex prohibet fieri contractum.

Der Geystlichen güter nit mögen vergeben werden.

Nun ist es aber/wie obuermelt/inn Geystlichen vnnd Weltlichen Rechten versehen/ das die Contract vnnd alienationes der Geystlichen gütter/ob die gleich geschehen/durch den Prelaten der Kirchen/ vnnd das gantz Capitel contra prohibitionem legis & contra legem seyen. Tex. expressus in l. Iubemus, iuncta autem, hoc ius porrectum C. de sacro. san. ecc. & ibi Bart. & alij tenentes, quòd Prælatus etiam cum toto Capitulo non possit immobilia Ecclesiæ alienare, præsertim sine solennitate, quando non constat euidenter de utilitate alienationis rei Ecclesiæ. Et percipiens ita rem Ecclesiasticam, ex titulo non lucratiuo præter legis formam restituit, & quod dedit perdit. Accipiens autem tit. lucratiuo, reddit quod accepit, & tantundem etiam de suo. autent. qui res & ibi dd. eo. tit.

Ex quo

Ex quo sequitur, cum tales prætensi contractus, cum aduersario initi, sint præcisè contra legem, Prohibetur enim per dicta iura alienatio rei Ecclesiasticæ, & lex directò obuiat translationi dominij, quòd dominium hoc nostro casu, non fuerit translatum (prout etiam constat in fundo dotali & prædijs minorum) Quo casu loquitur tex. in l. non dubium, C. de leg. Ibi, nullum pactum, nullam conuentionem, nullum contractum inter eos uideri uolumus subsecutum, qui contrahunt lege contrahere prohibente. Ita etiam quoad translationem possf. tradunt Doctores, quòd ex inutili contractu non transferatur etiam possessio, quando scilicet persona est talis, quæ non potest perdere possf. Vt pupillus & Ecclesia. p. d. l. non dubium, quod declarat ad longum Cornecus in cons. 108. litera l. & k. par. 3.

Imò ut dicunt Cano. quòd etiam Iuramentum non obliget Prælatum in præiuditium Ecclesiæ super bonis eiusdem non repetendis, maximè si iuramentum esset extortum â Prælato per metum, per not. Abb. & Feli. in c. peruenit de iureiu. Non enim debet esse Iuramentum iniquitatis uinculum, Et regulariter Iuramentum in omni contractu à lege prohibito præstitum, non obligat ipso iure propter legis resistentiam, ut est tex. in c. cum contingat, & ibi Abb. de iureiu. & c. quàmuis pactum & c. licet eo. tit. in 6.

Et est casus inter alios singulariter spetialis & expressus, in quo alienatio rei Ecclesiasticæ omnino est prohibita, & non ualet, quando scilicet res immobilis (sicut maior pars totius episcopatus) ab Imperiali domo processit, ut per glo. in d. autent. hocius porrectum uer. perpetuo, & tex. expressus in aut. de alie. & emphi. §. ea uero.

Würdet aber vnbedechtiger weise vom Widertheil dagegen fürgewendet/ quòd res semel alienata, dicatur effecta alienabilis, Mit einfürung / was sich mit Maimingen vnnd Streytberg zugetragen. Dann was vnserer beder Bischoff vorfaren in dem gehandelt / ist nicht one zeytigen rath/ vor-

wissen vnd begünstigung der ordenlichen Oberkeyt / vnnd one gebürliche solennitet / vnd gar nicht mit solchem gwalt / wie vns von dem Echter begegendt / gehandelt worden.

Er Marggraff Albrecht / mag sich auch wol enthalten Streitberg halben / vil zurümen / dann einmal die warheyt / das der Stifft Bamberg an bemeltem Schloß Streitberg / erbliche vnd erkaufftе theyl / öffnung vorkauff / Burckfriden vnd andere gerechtigkeyt gehabt vnd noch / Zu dem das solches Schloß / in des Stiffts Bamberg / Geystlichen vnnd Weltlichen / hoher vnnd nider / ober vnd gerichtbarkeit gelegen / Wie aber der Stifft dauon kommen / vnd noch auff disen tag vnuerglichen / Als dann dem Stifft hie beuor in ander weg auch vil eingezogen / dauon were one scheuh auch wol zureden / inmassen / von dem allem wes der Stifft Bamberg befügt vnd berechtigt / nichts begeben. So ist es auch Manungen halben nicht anderst geschaffen / dann das die Alienation des selben Flecken vnnd pertinentien / gegen etlichen andern stathafften gütern / mit ordenlicher solennitet vnnd auff widerlösung / vnnd gegen einem bessern Ampt / nemlich / Mamburg sampt allen zugehörungen geschehen ist.

So weyß man vast wol / wann ein Kirchengut / ein Heyratgut / oder Kindergut / ein mal mit ordenlicher zierlicheyt verendert wirdet / welcher massen es als dann in weytere hend verendert werden mög / also vnnd der gestalt / Wann dieselben gütere einmal ördenlicher weise auß der prohibirten hend kommen / das sie furthin wol mügen alienirt werden / Ratio est in Promptu; quia res illæ ammodo non sunt affectæ uel prohibitæ alienari, prout erant tempore existentiæ in manibus Ecclesiæ uel pupillorum &c. Was thut es aber daher / hat darumb ein Bischoff oder Prälat ein gantz Stifft zubegeben / wann eins mals ein Paurnhof / Stat / Schloß oder Dorff mit vorgehender solennitet vnnd mit gutem willen / vnnd zu nutz der Kirchen dauon kommen vnnd verendert worden ist? Wie reumbt sich auch ein vitioß vnnd verderblicher gewalt

Contract

Contract (wie des Echters gewesen ist) zu einem gutwilligem freyem Rechtmessigem Contract: Wann gleich der Stifft Vorfaren / ein oder mer Stat / Schloß oder Flecken / freywilliglich den Stifften zu gutem oder vngutem verendert hat / Solt darumb einem zugelassen vnd erlaubt sein / jnen das vberig oder einen theyl dauon / mit gewalt zunemen oder abzudringen.

Ein erzwungener vertrag / einem gutwillig vnnd rechtmessigem gar nicht zuvergleichen.

Zum Zehenden / So ist auch die berürt Bambergisch Donation oder alienation nichtig vnd vnkreffig gewesen / ob die gleich allerding mit freyem willen vnd ausserhalb alles gewalts / betrangnus vnd forcht geschehen were / Auß diser vrsach das kundtpar / das der Stifft vnnd sein zugehörung der Kay. Maye. vnd des heyligen Reichs Lehen ist. Nun wissen alle Rechtuerstendige das der Lehenman sein Lehen gar oder zum theyl one wissen vnd bewilligung des Lehenherrn / nicht verendern sol noch kan. Vt in tit. de prob. feu. al. per Loth. Et per Frid. Ea ratione ne ex tali alienatione præiuditium aliquod generetur Domino directo, ut per dd. in locis præd. & in c. 1. §. donare qualiter olim feu. Imò etiam si essent Feuda franca. Tamen non potuissent sine consensu Domini alienari.

Der Stifft Bamberg der Kay. May. vnd des heyligen Reychs Lehen.

Dieweyl dann die Kay. Maye. jm die Alienation nicht allein nicht bewilligt / sonder auch alßbalden dieselben als jrer Maye. vnd dem Reich schedlich vnd nachteylig widerruffe vnnd vernicht / So hat es abermaln nicht allein der nichtigkeyt halben des Contracts kein zweiffel / sonder das auch der Kayserlich Vasall auff geschehne Revocation / demselben kein volnziehung hat thun können noch sollen.

Sie Kay. May. an die alienation nit allein gewilliget / sonder auch die selben widerruffe vnd vernichtiget hat.

Vnnd ob wol der Widertheyl an etlichen orten seins Famosbuchs fürgibt / als solt der Bambergisch vertrag der Kay. May. oder dem heiligen Reich zu keiner schmelerung reichen / dieweil Er so wol im Reich / als der Bischof gesessen /

vnd das er gleiche pürde dauon zutragen vnd zulayſten nit in waigerung geſtanden ꝛc. So iſt es doch an dem nit gelegen/ ſonder vil mer daran / ob auch der Lehenherr einen andern Lehenman leiden mög/ vnd haben wil/vnnd ob es mit seinem wiſſen geſchehen oder nit. Inuito enim domino, quis non poteſt eſſe uaſallus, nec etiam ignorante domino. Requiritur enim conſenſus utriuſq; ut eſt bonus tex. in terminis. c. 1. §. fi. de frat. de nouo bene, inueſt. & ibi Mattheus de Afflict. in 4. notab.

In des Lehenherrn willkür/ einen zu einem Lehenman anzunemen oder nit.

Zum Aylfften/ Nach dem der Widertheil mergedachtem Stifft nicht ein Flecken / Schloß vnnd Stat/ſonder nach laut vnnd auß weiſung der durch jne ſelbſt inſerirter abgetrungner Bambergiſcher verſchreibung / bey zwaintzig anſehenlicher trefflicher Empter vnd andere gerechtigkeyten mer/ſampt obbemelter groſſen ſumma gelts / vnd alſo mer/ dann die zwen dattheyl des gantzen Stiffts abgetrungen/ dardurch dann der gantz Fürſtlich Biſchofflich ſtath/ſo die abgetrungne verſchreibungen hetten volzogen werden müſſen/ vernichtigt. So volgt abermaln darauß/das die Alienation aller ding vnkreſftig vnd vntüchtig/ob die gleich willigklich vnd von einer ſolchen Perſon oder ſolchem Stand geſchehen were / die ſonſt zualienirn fug vnd macht gehabt hette/Ja auch ſo vnkreſftig vnd vnpindig / wann gleich ſolcher Contract mit dem Aid beſtettigt/das doch der Alienator ſchuldig/dieſelben alienata, vnangeſehen des juramento/ zurenocirn.

Alienationes quæ fiunt in damnum et deturpationem ſtatus & dignitatis, ſunt inualidæ.

Honorius. Bapſt.

Alſo vnd eben in diſen terminis, hat weyllund der Babſt Honorius iij. dem König von Hungern (der einen theyl von dem Königreych / doch mit gutem willen vnnd vnbetrangt/verendert) ernſtlich beuolhen vnd geboten / die Alienation / vngeacht des darüber geſchwornen Aids zuwiderstuſſen/vnd die verenderte güter widerumb zum Königreich zubringen / Mit angezaigter vrſach/dieweyl ſein Königliche Wirde/in der Krönung geſchworn / des Reychs vnnd der Chron gerechtigkeyt / Ehre vnnd wolfart vngeſchwecht zuerhalten/

zuerhalten vnd zubefürdern / das es derhalben ein vnzüfflicher Aid geweſen / vnd keins wegs zuhalten vnnd zuuolnſtrecken ſey. Text. eſt apertus & in terminis in c. intellecto de iureiu. & ibi glo. & doct. notant, quod huiuſmodi Iuramenta quæ fiunt in damnum ſuæ dignitatis, & in deturpationem ſtatus, non Iuramenta ſed periuria, ſiue temeraria ſint cenſenda. Vnde ille, ut dicunt ibi, qui præſtitit tale Iuramentum, ſua autoritate poteſt uenire contra, & reuocare male alienata. Imò quod teneatur etiam ad hoc, ex iuramento prius præſtito, & ex offitio ſibi commiſſo, per iura ibi allegata, & ſubdit ibi glo. eſſe in argumentum, quod Iuramentum factum per metum, ſuper rebus Eccleſiæ non repetendis, non obliget, & hoc eſſe deciſum per c. peruenit 2. eodem tit. de Iureiu.

Dieweyl es nun eben diſer ſal iſt / den ein yeder Biſchoff vnd Prelat auch ſchweren muß / ſo were diſes ein gnugſame vberflüſſige beweyſung vnd rechtmeſſige gegründte vrſach / warumb die angeregte Verträg nicht zuuolnziehen / wann gleich ſonſt in der gantzen handlung kein andere vrſach verhanden were / Vnd wann Gegentheil diſer gründ einen hett / würde Er alle Land vol ſchreyen.

Zum Zwölfften / Iſt ferner verſehens Rechtens / das ein yede Conuention die auch mit dem Aid bekreffrigt / nicht zuuolnziehen ſey / wann einer dardurch beſchwerlich & enormiſsimè verletzt / dann der Aid ſol kein ſchanddeckel ſein / vnnd niemandt zu vberbeſchwerlichen vnnd vntreglichen dingen pinden. c. quanto de Iureiur. Darumb ſagt auch der heylige Hieronymus: Quòd omne Iuramentum habere debeat tres comites, iuditium, ueritatem & iuſtitiam, de quo per iura uulgaria. Dieweyl nun diſe vermeinte ergerliche Vertrag nicht allein der abgetrungnen güter vnnd gelts / vnnd alſo der vberbeſchwerlichen læſion halben / ſonder auch darumb zum höchſten beſchwerlich vnnd vntreglich / das dardurch der rechten ordenlichen

Niemandt zu vntreglichen dingen zu nötigen.

Oberkeyt

Oberkeyt der Kay. Maye. die schuldig gehorsam entzogen/ & ita non in uuo, sed multis casibus constet de euidenti iniustitia & iniquitate. So wil kein Recht vnder der Sonnen/das diſe vnd dergleichen schentliche vnerbere Contract in odium stipulantis ins werck gezogen/ vnd dem vergweltiger / qui per hoc inuitaretur ad delinquendum, dardurch gesteurt werden sol.

Darumb man auch sonst zusagen pflegt: Quòd fides illicita, & quæ noceat Iuri publico, & quæ contraria sit superioris obedientiæ, nullius sit momenti. c. si diligenti de foro con. Bart. l. si quis pro eo. de fide iuss. c. non est, de reg. Iu. lib. 6. Et in malis promissis, fides est rescindenda.

Nec obstat, si (seposita etiam superioris obedientia) obiciatur, et dicat aliquis: Licet turpiter sit extortū, tamen non est turpiter datum. Qui enim pecuniam promisit, nihil turpe uel illicitum promisit. Ad hoc respondetur ex uulgata Iuris doctrina, qua dicitur: Si turpis causa stipulantis subsit, etiam si promissor non fecerit turbiter, tamen promissionem uel esse nullam, uel inefficacem. Atq; in tantum nullius esse momenti, ut nec naturaliter, nec ciuiliter obligetur, qui promisit, l. Iuris gentium. §. si ob malefitium uerb. nulla. de pact. l. generaliter ibi glo. & doct. l. si plagij. Ibi Dy. ponderans uerbum ab initio, de uer. ob. de quo infra latius.

Propter turpem causam stipulantis, promissionem esse inefficacem.

Zum Dreyzehenden/wiewol man gemeiniglich sagt/ das einem nit gebür dem zu widerlauffen / das er selbst gehandelt vnnd zugesagt hat / quòd non possit quis uenire contra factum & contractum suum. Darzu ist oben gnugsam geantwort. Et est firma conclusio apud omnes: Aut actus non tenet propter prohibitionem legis, tunc potest quis uenire contra factum suum, textus est optimus in l. quemadmodum. C. de agri. & cens. lib. 11. ubi etiam è regione, malæ fidei possessor ille est, qui contra legum interdicta facit, mercatur, & contrahit, l. iubemus. §. sanè. C. de sacrosan. ecc.

Quod

Quod alij ferè in eundem finem dicunt, quòd possit quis uenire contra factum suum etiam iuratum, quando factum est à lege reprobatum. Ponunt exemplum in donatore, qui potest uenire contra donationem etiam iuratam, si non fuit insinuata, quia contraueniens, facit ex autoritate legis impugnantis contractū, ut permulta per Bart. in sede huius materiæ l. post mortem, & ibi Apost. de Adop. Qui defectus insinuationis etiam in nostro casu militat. Prætendit enim alicubi aduersarius, donationem illam non factam gratuitò, sed in compensationem & remunerationē beneficiorum. Asserenti autem benemerita non creditur. Attento, quòd illa donatio ualere nō poterat absq; benemeritis, quia erat supra quingentos aureos, & nulla interuenit insinuatio, iuxta l. sancimus, Iunctis his, quæ scribit Bart. in l. Aquilius Regulus ff. eo. Vndè succedit doctrina eiusdem in l. si forte de Cast. pec. Quod non creditur asserenti benemerita interuenisse, quando demptis meritis non est in potestate sua sic disponere. Perinde ac non possunt rerum Ecclesiæ dispensatores & uasalli, ut supra dictum est, etiam si uellent liberè, & absq; omni metu, Imò ex tali meritorum assertione præsumitur circumuentio iuris, cum ab illis penderet subsistentia & ualiditas donationis, iuxta notab. doct. Bald. in prælu. feud. iij. diui. uers. Sed hoc uidetur regulare.

Auß disen vrsachen allen sampt vnnd sonderē vnd andern vil mer / die angezogen werden möchten / schleust sich vnwidersprechlich / ob gleich die Röm. Kay. Maye. die vermainte pacta oder verträg nit auffgehebt / Cassirt vnd vernichtigt het / das doch die selben an jhnen selbst & ipso iure Krafftloß vnd von vnwürden / vnd das die vorsteher der Stifft / ob sie wol vnbetrangt gewesen vnnd kein widersprechen derhalben gethon / solchs zuthun nit fug oder macht gehabt / ob sie gleich die vermainte Contract als oblaut / mit dem Ad benefitnet hetten.

Wann die Kay. Maye. die verträg nit auffgehebt / das doch dieselben an jnen selbs krafftloß vnd von vnwürden.

Die Marg.

Die Marggreuische gegenwürff.

DAgegen wendet der gegentheil etliche vermeinte / nichtige/vnd gar kindische einreden für/Nemlich/ vnnd am ersten / Das solche verschreibungen vnd pacta gütlich/ gutwilliglich / vnd billich / wie er dise wort braucht/ gegeben vnd auffgericht seyen / das mag also war sein/wie der Furman die Taschen auff dem wald von sich gibt. Wie gütlich es geschehen / weisen die angezogenen verschreibungen / die der gegentheil selbst in pernitiem suam auß gelegt/ auß/ Darinnen lauter zuuerstehen vnd zubefinden / das beiden Fürsten das entlich verderben/verjagen/ fengknus/ vnd höchste fahr des leibs vnnd lebens / & ita talis metus, qui potuit cadere in constantem uirum, vor augen gewesen. Vnnd das demnach der Text in l. rem legatam de adimendis leg. zu ableinung dises glaublosen gegenwurffs mit vrzeytlich sagt: Quod in necessitatibus nemo liberalis existat.

Ob die Bischoffliche vertrag gutwilligklich geschehen vnd angenommen.

Vnd geschicht in sonderheit vnsers vorfaren Bischoff Weiganden Rethen/Herr Hansen Fuchsen Thumherrn ꝛc. Joachim von Rosenaw / vnd Doctor Kebitzen / als solten sie vmb solchen vntüchtigen/verderblichen vertrag/gebeten haben/zum höchsten vnrecht/ dann sie anders nichts gehandelt/auch anders mit abgefertigt gewest / dann vmb abstellung der vnnerschuldten vhede zubitten. Aber Er Marggraue auff solchem seinem vorhaben vnd Landfridprüchigem gesinnen/stracks verharret/ein Ampt nach dem andern eingenommen / ein fewer nach dem andern angezündt/ geplündert vnnd gedobt / das auch der Türck nit grausamer handeln können / Wie dann Doctor Kebitz darauff abgetritten/vnd Herr Hans Fuchs (auff den durch die Marggreuischen die schuld/erdichter werff gelegt) sich der vnwarhafften zulag / bey etlichen Fürsten / Herrn vnd der Ritterschafft / vnd bestendigem grund / in schrifften entschuldigt/ Dann vnuerneinlich/das man Marggraff Albrechten/ alles das geben müssen/das Er bezwinglich haben wolt/vnnd in die abgetrungene verschreibung setzen lassen müssen. Vnd

volgt

volgt sein Herren Hansen Fuchsen Thumbherrn entschuldigung/an Wilhelm von Grumpach aufgangen.

Wilhelm von Grumpach / Ich bin durch etliche ehaliche der Ritterschafft glaublichen bericht / das du auff jüngstem gehalten tag zu Schweinfurt / dich offentlich vernemen lassen / vnnd mich zum höchsten angetast / als were Ich der / so dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Des löblichen Stiffts Bambergs / Stet / Schlösser / Flecken vnd anders / so in einer abgetrungenen verschreibung begriffen / selbst angebotten vnnd den Stifft darumb bracht / mit vil mer beschwerlichen reden. Vnnd ob mich wol meiner günstigen Herrn vnd freund / biß auff mein eigene entschuldigung / mit der warheyt entschuldigt / das es doch bey dir vnd etlichen andern kein ansehen / sonder darauff verharret haben / Des ich mich zu dir nit versehen / Vnd nach dem mir solches / niemand mit warheyt zumessen kan oder mag / So hab ich mich gegen etlichen treffenlichen vom Adel vnd sonst entschuldigt etc. In dem ich noch mer bericht worden / das du / auch der Erbar vnd Hochgelert Herr Christoff Straß der rechten Licentiaten Cantzler ꝛc. solchs auch in zweyen vnderschiedlichen langen schreiben / an den Hochwirdigen Fürsten vnnd Herrn / meinen Gnedigen Herrn von Bamberg / lautende (so Ewr entschuldigung genant) auch gleichwol mir in rucken fürgeben / derwegen ich Copien von solchen zweyen schreiben / meiner Ehren notturfft nach / erlangt / vnnd darinnen / soul mich berürt / solche beschwerliche anzug funden / das / wo ichs nit selbst gelesen / nit glaubt / das du ein solchs von mir schreiben oder reden solleſt / dann mir daran vor Gott vnd der Welt vnrecht geschicht / vnd sonderlich wirdt in deinem schreiben gedicht / wo ich vnd Joachim von Rosenaw / die warheyt sagen / so seyen wir die gewest / so sich so weyt eingelassen / das dich vnd den Cantzler wunder genommen haben sollen / vnd das ich dich mit vngestümmer embsiger bitt / darzu etlich mal bey einem Ermel zum Gezelt / fast mit gewalt gezogen / vnnd das du nichts dann auff vnser hohes ansuchen fürbitlich gehandelt / Dieweil auch wir Marggraff Albrechten ꝛc. vngetrungen vil zu-

Herr Hans Fuchs ꝛc. An Wilhelm von Grumbach.

zugeben erbotten / das wir wol hetten vbrig sein mögen / das solte hochgedachter mein gnediger Herr von Bamberg / mir vnd meinen mitgesanten / die schuld geben / das auch du zu den Würtzburgischen Rethen gesagt / es hete wol der Teuffel die Bambergischen Rethe hergefürt / die hetten sich so vil erbotten / das es zuerbarmen were / vnd das dardurch jhnen den Würtzburgischen ein harter böser weg gebant / das es auch durch vns beede vnbedechtlich fürgenommen / vnnd derwegen dieweyl Doctor Endrieß Rebitz eins Aug schadens halb / nicht dabey geweest / einen andern / als den Bropst Neidecker / oder Doctor Reuter Cantzler darzu zunemen / für gut angesehen / Aber Ich hab mich der sachen allein Weiß gnug gedeucht / die zwen Bröpst Neydecker vnd Cantzler höchlich angetast vnd gesagt haben / Ich vnd mein mitgesandter weren gewalmechtigt ꝛc. Das derwegen Ich vnnd Joachim von Rosenaw für vns selbst sehen / weß wir gehandelt / vnd wie wir es verantworten / vnnd sich durch wider einnemung der Empter nicht sauber oder rhain machen kondten / Dann wir hetten die puncten meret theyls selbst gesucht / bewilligt vnnd angenommen / das wir auch in stellung der Copi fast durchauß / meinem begeren nach wilfart worden / man hab mir yetzund das / yetzt jhens endern müssen / also das man mir die Federn selbst angebotten / vnd letzlich beyder seyts vnderschaben worden / Vnnd derwegen abzunemen sey / wer es gehn meinem Gnedigen Herrn von Bamberg / vnd seiner F. G. Stifft / getrewlich oder vngetrewlich gemaint / vnd wer das spil verplettert ꝛc. Dieweil dann nun solcher vngegründter / vnwarhaffiger anzug / mich nemlichen vnnd fürnemlichen belangt / mir auch in solchem schreiben / auch dem Schweinfurtischen obuerleibten von dir gethanen anzug gewalt vnnd vnrecht geschicht / so erfordert mein vnuermeidenliche hohe Ehen notturfft / mich dessen mit grund der warheyt an allen orten da es von nöten / zuentschuldigen / Vnd wie es mit dem angezogen vertrags handel gestalt / mit grund der warheit an tag zu bringen / Darauf auch mein wissentliche vnschuld lauter abzunemen. Erstlichen ist Notor vnd offenbar / wie gantz vnschuldiglich hochgedachter mein G. Herr von Bamberg / der alt löblich vnnd fridliebend Fürst / vnd der selben Stifft am

Freytag

Freitag nach Jubilate des verschinen 52. Jars/ durch hochgedachten Marggraff Albrechten ꝛc. beuehdet/ auch wie jemmerlich vnnd erbermlich/ eben zu der selben stundt vnnd zeyt/die Stat Vorchaim mit gewalt eingenommen vnd geplündert/ auch sonst an mer orten des Stiffts vheindtlich gepart worden. Dieweil aber in solchem vheds oder abelag dheyn kein ander vrsach vermeldt/ dann das sich sein F. G. wider die Kay. May. vnsern aller gnedigsten Herrn/ des Königs von Franckreych/ vnnd der anderen mit Kriegs Chur vnd Fürsten gesinnen nach/mit erkleren noch obligiren wöllen ꝛc. Vnd der wegen inhalt etlicher Außschreiben (mit schwert vnnd fewer) zuuberziehen betroet worden/ haben sein F. G. auch derselbig Ehrwirdig Thumbcapitel zuabwendung solches hochbeschwerlichen fürnemmens/auch zuuerhüten ferner der armen vnnderthanen verderben/ die Edlen/Hochgelerten vnd vesten/ Joachim von Rosenaw/ vnnd Enderis Kebitz der Rechten Doctor/ neben mir mit Credentz/ werbung vnnd bitt zuthon/ an hochgedachten Marggraff Albrechten abgefertiget/ wie wir dann darzu verglayt worden/ Als wir Sontags Cantate in das Veldleger vor Nürmberg kommen/ haben wir dich vnd Licenciat Cantzler gebeten/ vns bey Marggraff Albrechten ꝛc. anzuzaigen/ vnnd audientz auff die vbergeben Credentz zuerlangen/gesteh auch/das ich euch beede gebeten/fleiß fürzuwenden/ damit wir gnedige antwort erlangten/ vnd der Stifft nicht also vnschuldigklich verderbt wurde/ Das wir aber vns/ das wenigst Dorf oder Flecken im Stifft/ zugeben erbotten/ Das ist mit/ wie dann der Cantzler in seiner entschuldigung/ selbst etlicher massen erzelt. Nach dem vns Marggraff Albrecht ꝛc. persönlich mit hören wöllen/ sonder dich vnd jne zuhören beuelh thun/ Das vnser werbung vnd bit das gewest/ vnd Doctor Endriß Kebitz geredt vnd gebeten/ Nemlichen/ das sein F. G. vnserm G. Herrn von Bamberg vnd seiner F. G. Stifft vnnd vnderthonen vnbeschwert vnd vnuberzogen lassen wolten/sein F. G. hette darzu niemand vrsach geben/so were sein F. G. kein kriegsman/sonder eins grossen alters/ vnnd mit schwacheyt beladen/Vnd daneben der mitterklerung halb/ so/ als obsiehet/die einig vrsach der vhed gewest/ vrsach inn vnderthenigkeyt anzeygt/ auch meins Gnedigen Fürsten vnnd Herrn des

Pfaltzgrauen Churfürsten ꝛc. (darinnen des Stiffts zuuerschonen begert) fürschifft vberantwort / das ist in warheyt / wie der Cantzler auch selbst bekendt / vnser werbung gewest / vnnd wer anders sagt / der thut mir vnnd meinen mitgesandten / wider Gott / ehr vnd recht / vnrecht. Sol nu durch solche werbung / Ich oder meine mitgesandten / dem Stifft ichts gegeben / oder dem Marggrauen selbst angebotten / das spil verpletert haben / vnnd auff offen Ritterstägen / also mit vnwarheit auffgeschryen werden / das ist mir vnuerantwort zulassen / vngelegen / Vnnd das solches vnser werbung allein mitbracht / da ziehe ich mich in den punct / auff des Marggrauischen Cantzlers schreiben / vnd du so du die warheyt sagen mit verlaugnen kanst vnd darzuthon. Wie es aber zu dem abgetrungen vertrag kommen / vnd wie es zugangen / das mein gnediger Herr von Bamberg soul Stet / Schlösser / Empter vnd anders dem Marggrauen verschreiben müssen / das wirdt auff seiner Marggraff Albrechts ꝛc. scharpffen antwort ervolgen / die du nicht laugnen / sonder selbst / gleichwol abwesend des Cantzlers / vnd das du dir die sach mer dann der Cantzler beuolhen lassen sein / inn bey sein des Obersten Veldhauptmans geben / Nemlich / Marggraff Albrecht ꝛc. het meinem Gnedigen Fürsten von Bamberg wolgegünt / das sich sein F. G. wie andere darein geschickt / vnnd die begerten erklerung angenommen ꝛc. Dieweil es aber sein F. G. nit gethon / het sein F. G. beuelh / der abklag vnd Außschreiben nachzusetzen / Vnd darzu dieweyl man ye kein vrsach gehabt / ein vermeinte vrsach erdicht worden / als het man Gnediger Herr von Bamberg / das Kay. Maye. Knecht zu Bamberg vnnd sonst im Stifft anzunemen zugelassen / auch das gantz Fendlin Knecht / so etlich Monat dem Stifft gedient gen Regenspurg zugefertigt / vnnd darumb wolte sein F. G. dem Außschreiben nachsetzen / in vermög jrer Pundtainigung / welchs inhalt derselben Schwert vnd fewer gewesen / Das ist seiner F. G. erste antwort gewest / die du selbst / als obstehet (ewerm anzaigen nach) auß beuelh des Marggraffen geben.

Wie beschwerlich aber vns den gesandten die scharpff / vnuerschenklich vnuerschuldt antwort gewest / wissen ihr selbst /

selbst/ja auch wie sorglich/hat das erschröcklich Exempel mit Norcheim vnd andere in vnd ausserhalb des Stiffts allgetreyt/an mer dann einem ort geschehenen vnüberwindtlichen schaden geben. Wir haben aber nochmals vnderthenigklichen/ja flehend gebetten/das Jr vnnd der benandt Oberst/nachmals zu abschaffung solches vnverschuldten gewalts das best thun/Gestehe auch/das ich dazumal den Cantzler neben meinen Gesanten abermals gebetten/Er wölte neben vnd mit dir das best thun/das Er sich auch erboten/vor euch dreyen abermals der erklerung halben bericht thun/vnnd annemung der Knecht entschuldigt/auch zum aller höchsten genommen/wie es dann war/das meinem Gnedigen Herrn von Bamberg/mit abfertigung des Fendlin Knechts gen Regenspurg gantz vnrecht geschehen/vnd durch solche redliche/warhafftige vrsach bewegt/das jr alle drey/Marggraue Albrechten ꝛc. wider/als obstehet/vnsers Gnedigen Herrn von Bamberg vnd des Stiffts/zuuerschonen bittend/die vnschuld erzelen/vnd vnsern Gnedigen Herrn zum besten entschuldigen/wöllen auffnemen/gantz on/das wir vns das wenigst Dorf/wil geschweigen sonst Empter/Schlösser vnd Stet zugeben erbotten/sonder allein auff abschaffung solcher vnverdienten vhede/vnd vorstehends verderbens vnser bitt gestanden/vnnd haben sonderlich dich vnd den Obersten Feldhauptman/als von der Ritterschafft gebetten/dieweyl der Stifft/auff die Ritterschafft gewidembt/in hoffnung/jr solt dem selben zuerhaltung dester genaigter/vnnd des ersprießlicher gewest sein.

Nun weiß ich mich wol zuerinnern/das jr drey darauff ein gute zeyt in des Marggrauen Zelt gewest/was allda/auch ob die oder ander sach gehandelt/ist mir nit/sonder allein das bewust/das jr drey vns den gesandten/durch den Cantzler die antwort geben/Jr hetter/weß sich mein Gnediger Herr von Bamberg entschuldigt/Marggraue Albrechten ꝛc. nach lengst bericht/aber sein F. G. were durch jre mit Kriegs Chur vnd Fürsten der entlich beuelh geschehen/Mit sonderlicher vermeldung/dem alten Pfaffen zu Bamberg/wa dlich ins Maul zugreiffen. Jedoch auff Eur dreyer flissig anhalten/wolten sein F. G. ein vertrag auff sich ne-

men/alles was auff dem Gebürg were behalten/ vnd vnder dem Gebirg meinem Gnedigen Herrn vnnd dem Stifft/ nutn Bamberg vnd was daselbst vmb Staffelstein/Liechtenfelß / Streffenberg / die pfleg Gich/Zeyl vnd Ebersperg lassen / doch das man seinen F. G. von solchen gelassenen Emptern / hundert tausent gulden / zwey hundert zentner Puluer / vnd vier Maurpretcherin Büchsen geben. Wo nit/ wölte Marggraff Albrecht ꝛc. als obstehet fortfarn.

Solche antwort vnnd hochbeschwerlich begern / das sich auff soul Empter / Schlösser / Stet vnnd anders erstreckt/das Er Marggraff haben wöllen/ist vns zu frembd zuhören gewest / das Ich vnd meine mitgesandten / vns alle desselben tags/ ehe vnsers sterbens versehen / will geschweigen/das wir ein solchs vom Stifft dem Marggrauen zugeben ye angebotten / vnnd abermals Euch alle drey auffs höchst gebeten/bey Marggraff Albrechten ꝛc. nachmals mit allem fleiß wie wir zu Euch ein sonder zuuersicht getragen/ vnnd jr wolthon könden zuhandlen / damit das / so etlich hundert Jar bey dem löblichen Keyserlichen Stifft gewest/ dabey gelassen/Mit vermeldung/ das der Stifft soust vber zwey hundert tausent gulden schuldig / vnnd solt meinem Gnedigen Herrn vnd dem Stifft/nit mer dann solcher fürschlag nachgelassen werden / so könt man die järlichen Pronision oder Zinß nicht zalen / will geschweigen / wie sich sein F. G. jrem stand vnd herkommen nach erhalten möchten. Ob jr euch nun gleichwol erboten allen fleiß fürzuwenden/ vnd wider in des Marggrauen Zelt gangen/So waist du dich doch abermals gnugsamlich zuerinnern/ das vns wider angezeygt Marggraff Albrecht ꝛc. thet auff solchem mündlich beruhen/ do were nichts anders zuerlangen / Solte nun solches von vns angebotten haissen / das hat ein jeder auch gerings verstands abzunemen / Dann wir solches nicht allein in dem wenigsten nicht angebotten/ sonder vber solches ernstlich erfordern vnnd verharren gar nicht verwilligt/ sonder alle drey abgeritten/vnd nicht soul erlangen mögen/ das gen vnserm Gnedigen Herrn vnd dem Stifft / so lang biß wirs an sein F. G. gelangen lassen / gerner / sonder auff das vnderthenig bitten vnsers Gnedigen Herrn / als eins

alten

alten verlebten schwachen Fürsten / vnd der armen vnderthonen zuuerschonen / allein die antwort gefallen / Marggraff Albrecht würde sich als ein Kriegßfürst halten.

Als wir nun abgeritten / vnd der Stifft in den gröstẽ sorgen gestanden / auch die betrohung ye lenger vnd mer / mit einnemung etlicher Schlösser / Stet vnd Empter auff vnd vnder dem Gebirge / mit Plünderung der armen Leut / verprennung des Schloß Oberndorf / Marolffstan ꝛc. vnd ander vil erschröcklichen handlung allenthalb erschollen / vnnd dann vnser Gnediger Herr von Bamberg bericht worden / das Marggraff Albrecht / entlich auff dem beruhen / vnd kein ander mittel annemen wöllen / auch beede Oberste vnnd Hauptleut / der Graff von Oldenburg / vnnd Jobst von Thalbegk / mit einem ansehenlichen Kriegßvolck zu Roß vñ Fuß im anzug gewest / zuuerhütung gründtlichs verderbens des Stiffts / der Armen Leut vnd verhütung entlichs verjagens / mich vnd Joachim von Rosenaw mit volmechtigem gewalt / wider abgefertigt / den Ich noch bey handen / vnd im fall der notturfft fürlegen kan.

Vnd het für mein Person auch Joachim von Rosenaw wol leyden mögen / das andere an vnser stat geschickt worden weren / kan mich auch nicht erinnern / das Ich Doctor Reuters Cantzlers / mit einem bösen wort gedacht / aber mir wol / durch mer dann einen im Lager fürgewhet / Da wir Doctor Endrß Kebitzen bey vns gehabt / Was man der Doctor in solchen handlungen bedörffte ꝛc.

Wie wir zwen nun vns gen dem Lager genehet / haben wir befunden / das an dem ort / da wir zuuor werbung gethon / die Zelt abgebrochen / haben wir nachreysen müssen / vns bey Marggraff Albrechten ꝛc. im Veld angezeygt / sind du vnnd der Cantzler abermaln zu solcher handlung verordnet gewest / vnd das Marggraff Albrecht nochmals auff dem vorigen beschaid / die Stet / Schlösser vnd Empter zubehalten / vnd meinem G. Herrn von Bamberg / allein wie obsteht / zulassen verharret / auch darauff der Cantzler

gesagt/Wir wöllen an den ort Empteren anfahen/ sind die auffgezaichent worden/vnd Cantzler die auf wendig besser/ dann Ich gewist.

Mit was mühe vnd arbeyt wir aber Cronach vnd etliche kleine Emptelen/ als Senfftenberg/ Schönpaum/Burg-Ebrach/Betthouen ꝛc. erhalten/das bezeugt der Cantzler in seiner entschuldigung selbst/ so thustu es in deinem schreiben bekennen/ was solten wir dann dem Marggrauen oder dir vom Stifft zugeben erbotten haben/ so wir doch Cronach vnd das gering/mit grosser mühe/arbeit/ flehen vnd bitten erhalten: vnd also den vertrag (wie man den nennet) eingehen müssen/ mit der Vohaumischen/ jemmerlichen plünderung/ einnemung vil Empter/ vnd verderbung der Armen leut/vilfeltigen peinsten vñ ferner betrohung Schwerts vnd Fewers/ auch gründlichs verderben vnnd verjagens/ gezwungen vnd getrungen worden. Das wir auch solche Empter/Ster/Flecken ꝛc. weder dem Marggrauen noch dir angebotten/ erscheint sich nit allein auß oberzelten warhafftigem bericht/ den yetzterzelten thaten/ plünderung ꝛc. vorgehendem vnd damals vorstehendem verderben/Sonder auch auß des Cantzlers aignem schreiben/ in dem Er selbst meldet/ wo man das nit angenommen/ das nicht allein etliche Empter/ sonder der gantz Stifft angenommen worden were. Auch mit was mühe vnnd arbeyt/ das Schloß/Stat vnd Ampt Cronach erhalten/ vnd das vnser Gnediger Herr von Bamberg daselbst anhaims/vnd jre erste Buchstaben allda gelernet vnd erzogen/ allegirn vnnd anzeygen müssen/ vnnd daneben frey bekandt/ das mit die vertragshandlung so hoch zu wider gewest/ vnnd so hart widersetzt/ das Er Cantzler selbst schreibt/ wo ers an Marggrauen het gelangen lassen/ so hette gewißlich sein F. G. gar keiner handlung stat geben. Wie es aber dem Stifft Bamberg durchauß darüber ergangen were/ das het man andern orten (wie Er Cantzler schreibt) gute Exempel. Vnnd hat Er Cantzler hernach allhie in des Hülsen Hauß offentlich vor vilen vom Adel/ gelerter vnnd anderer meins Gnedigen Herrn Räthen gesagt: Ich hette allen müglichen fleiß fürgewendt/ vnnd so man einen andern geschickt/ das Er soml nicht erlangt hette/ mit mer

reden/

reden/sonderlich das ich kein guts wort auffgeben/ yetzunder wolt mans gern vmbkeren/ vnd zu eins andern raymmachung mir auffiegen/Ich hette dem Marggrauen den vertrag angebotten/der doch dem Stifft mit vhede / Krieg / Plünderung / Brandt vnd endtlicher verhörung vnd betroung abgetrungen vnd abgezwungen.

Das mir aber die Federn selbst in die hand zugeben angebotten sein solle ꝛc. Da man mir dann die Federn frey gelassen / man wurd freylich gesehen haben / was Ich geschriben hette/ ja dem Stifft als wenig verschriben als angebotten haben/wie frey mir auch die federn gelassen/das erscheint sich auß des Cantzlers schreiben / wie vilfeltig Ich in einem vnd andern enderung begert / Ja das Marggraff Albrecht jme Cantzler beuolhen: Sehet vnd verknüpfft mirs wol/ die Pfaffen sein schlüpfferig / darumb thet jrenthalben auff schawens von nöten / wie dann des Cantzlers schreiben ferner mit bringt. Was du nun mein oder meins mitgesandten halben/mit den Würtzburgischen geredt/ vnnd das wir jnen so ein schweren weg gemacht / das hastu mich nicht anhören lassen / Ich wolt mich sonst als wol als yetzunder / wie ein Biderman verantwort haben/das soltu mir entlichen glauben.

Darumb mir zum höchsten beschwerlich / ja wo Ich dessen durch dein aigen schreiben / vnnd so ehrliche von der Ritterschafft/nicht so glaublich erfaren / vnerhört vnnd vnmüglich geacht/das du oder ein anderer/wer der were / mir oder meinen mitgesandten ein solches auffiegen solleſt / das wir soul Schlösser/Stet / Empter / Ritter vnnd Burger Lehenschafft/Iurisdiction vnd anders/ wie das namen hat/ Marggraff Albrechten oder Euch an seiner stat angebotten/dann es kan mirs memandt mit warheyt zumessen: Ich oder meine mitgesandten/haben vns nicht ein Bauren vom Stifft zugeben erbotten / Sonder man hats/ als obstehet/ von vns ernstlich vnd verhartlich/ vñ nit anders gehabt haben wöllen/wie dann auff dem tag zu Bamberg/so hernach etlicher grentz vñ sachen halben gehalten worden/dergleichen

auch

auch geschehen / vnnd es alles den verstand haben müssen/ wie die damals gesandten Marggreuischen gewalt / Ja in der vermeinten Ledigzelung nicht ein wort zuendern gestat worden.

Het mich derwegen solcher schweren aufflag / zu dir oder anderm gar nit versehen/dann das widerspil lauter am tag/Vnd demnach mein vnuermeidenliche notdurfft erhayschen/das Ich auß solcher hochgetrungener vrsach/dise mein entschuldigung auch an allen orten vnnd enden / Fürsten/ Herrn der Ritterschafft / inn gemein / sonder auch andern enden/da es die notturfft erfordern thut/Dann ich sag nochmals/wer mir solches nachsagt vnd zumißt / das es mit lauter vnwarheyt geschehe / wil auch darumb an allen orten vnd enden/da sichs gebürt/fußhalten/ vnnd als einem ehrliebenden vom Adel zugebürt/ mit leib vnd gut zuuerantworten wissen / Dann Ich ob der warheyt gar kein scheuhe/ auch on allen rhum zumelden / mein tag mit warheyt her bracht.

Das du aber schier beym end einen Artickel setzt/anfahende / Sag auch wer mich anderst bey E. F. G. eintragen/ der leugt mich Bößwichtisch an ꝛc. Vnnd den anhang/ Ich laß mich vast geduncken / es kom̃ von dem verlognen Ehrendiebischen Buben her/der dich hieuor im Keyserischen zug gleycher gestalt bey E. F. G. eintragen / vnd volgendts vmb ein Lehen angesprochen. Item derselb lügner / sey seiner vnwarheit halben/bey meniglichs hochs vnd niders Stands berüchtigt / das auch Er der Ertzlügner dich bey andern Fürsten vnd Herrn auch bößlich eintragen ꝛc. wie dieselben ort verner lauten / der Ich nicht mer oder weniger machen will ꝛc. Darauff sag ich / das ich weder meinem G. Herrn von Bamberg / noch jemand anders einiche lügen angesagt/ kan auch nit wissen / wen du mit solchem anzug vermeinst/ Ist mein begeren/du wöllest dich erkleren / ob du inn solchen worten/ mich oder meine mitgesandten verstanden oder gemein haben wöllest / der notturfft nach zuuerantworten/ Dañ ich für mein Person sag/ wer mich für ein solchen außschreiben oder mainen wolte/ das er mir vor Gott vnnd der Welt vnrecht thut /wolte auch einen jeden/ der mich solchs

zumessen/

zumessen / selbst einen verlognen ehrndiebischen Buben vnd Ertzlügner halten/So lang (das ob Gott vil keinem menschen müglich) solchs mit warheit auff mich beacht/Ich versihe mich aber/du habst mich vnd meine mitgesandten damit nit gemaint/Nedoch stillschweigend nit vmbgehn könden.

Vnd ob dir solches meiner hohen vnuermeidlichen ehren notturfft nach nicht kündten verhalten. Datumb Freytags nach dem Sontag Judica/Anno ꝛc. 53.

Hans Fuchs von Bindach / zu Gerolzhouen/zu Bamberg vñ Würtzburg Thumbherr.

An Wilhelm von Grumbach/ zu Rümberg vnd Plaidffeld.

In abwesen seinem beuelhaber.

Vnd müssen ye vnuernünfftige gedancken sein / das einen die Leut bereden wil / das yemandt/er sey wie stathafft vnd reicher wöl/Er sey gleich ein Fürst oder ringers standes gutwilliglich vnd vnbetrangt / soul guter Embter/ vnnd soul hundert tausent gulden/zu endtlichem verderben vnnd abbruch seines stats von sich geben solt. Cum nemo de iure præsumatur, sciplum & statum suum anihilare, nec largiri eius hosti & malefactori, Cum largitiones fieri soleant, ob benemerita, l. nec adiecit. pro sodo. Cum igitur uerisimile non sit, dici, aut credi non debet, Imaginem enim falsitatis habere dicuntur, quæ sunt remota à uerisimili. Das ist nun die erst defension / schutz vnd behelff des Widertheyls/ die on zweyffel ein jeder für sich selbst zuurtheylen haben wurdet.

Die

Die ander vermeint Defension / die gegenteyl als bald darauff fürt / ist die / das die Conuention oder der auffgericht vertrag / wie Ers nent / nit nichtig / vnnd das derhalben eygens gewalts dargegen nit gehandelt / sonder das remedium rescissorium, oder in integrum restitutionis, per uiam actionis, solt gebraucht worden sein.

Ob die vermeinte vertrag mit Rechts form haben widerstriben werden sollen.

Wiewol Jme nun darauff bald möcht geantwort werden / wie die geschnbne Recht selbst antworten / in l. pacta quæ contra leges, constitutiones, uel contra bonos mores fiunt, nullam habere uim, indubitati iuris esse C. de pact. & l. generaliter nouimus, turpes stipulationes nullius esse momenti, de uerborum obligat. l. cum ex eo. C. de inut. stip. ubi, omnia quæ contra bonos mores, uel in pacto, uel in stipu. deducuntur, nullius momenti sunt. Et l. si plagij faciendi, uel facti causa, concepta sit stipulatio, ab initio non ualet, de uerb. obl. per quos textus, glo. Bart. et Vltramon. tenent, quòd tales stipulationes sint ipso iure nullæ, propter uerba textuum, nullam habere uim, nullius momenti, ab initio &c. Adeo & in tantum, ut etiam si iuramentum accesserit, quòd tamen tales contractus, per uim & metum initi, ipso iure sint nulli, & non obligent, ut expresse tenent Cyn. Bart. Cast. Saly. & alij, in auten. Sacramenta puberum. C. si aduer. uend. Bald. c. 1. §. idem sacramenta de pace iu. fir. licet Canonistæ propter conscientiam teneant, quod absolutio peti eo casu debeat, quæ tamen opinio Canonistarum ab alijs limitatur, quando scilicet, uis & metus non essent detecti, etsi de eis non constaret legitimè. Tunc enim absolutionem à iuramento esse petendam, secus, si de ui & metu legitimè constaret, ut in nostro casu. Tunc ex quo constat de ui & metu, iudex etiam sæcularis possit compellere partem, cui iuratum est, ad relaxandum iuramentum, de quo plenè Math. de afflict. dec. 263. & dec. 322.

Aber das hindan gesetzt / vnd in sonderheyt der fragen / so die Rechtgelerten hiebey füren: An tales Conuentiones, sint ipso iure nullæ, uel ope exceptionis annullandæ? & an actio ex eis nascatur, præsertim si tales Conuentiones sint subnixæ stipulatione. Sonder allein dauon zureden / Ob in

solchen fellen / allein der einig weg sey/das einer klagen muß/ es sey gleich die sach geschaffen / wie die woll/Jn dem der Widertheyl gantz vnbedechtlich/wie auch in andern sachen in facto & iure schreibt.

Dann alle Rechtgelerten wissen/ das den vergweltigten & metum passis,mancherley gutthaten vnnd remedia gegeben werden. Erstlich / das der vergweltigt/wider den vergweltiger peinlich & criminaliter klagen mog. Qui enim,ut in proposito loquamur, per uim obligationem extorsit,ui publica tenetur. l.qui cetu. ad l. Iul.de ui pub. ibi.qui ue per uim sibi aliquem obligauerit,nam eam obligationem lex rescindit. Den vngeweltigten mancherley gutthaten vñ remedia gegeben.

Jtem/vnnd zum andern/ actionem rescissoriam quod metus causa,utilem in rem & personalem.

Item/nedum actionem,sed etiam exceptionem.

Item/ & replicationem. Excipienti enim de stipulatione,replicabis de dolo,ui,& metu,per locos uulgatos.

Darumb sich der Widertheil / erstlich jrrt in dem/als solt dem vergweltigten allein der weg des klagens beuorstehen/ so doch die kuntbare Recht sagen vnd wollen/ quod,cui damus actionem,multò fortius & exceptionem, & si sola actio esset proposita,frustra esset positus titulus, de doli mali & metus exceptione. Nam qui potest agere super dolo, quomodo non posset se defendere contra dolum excipiendo? Ideo, si contendat aduersarius ex contractu,tu promisisti mihi solenni stipulatione tantam partem Ducatus tui, tot millia florenorum, euadere possum,quandocunq; excipiendo de dolo,uel de mètu,tu me dolo circumuenisti, metu coëgisti & concussisti. Quæ exceptio, facit contractum irritum,quod eleganter expressit Imperator, in l.dolo, de inut.stip.dolo uel metu extorta,inquit, stipulatio, quamuis ipso iure teneat, potest tamen exceptione opposita,in irritum deduci.

Welches darumb deste lenger außgefürt würdet/die weyl gegentheyl seinen fürnembsten vermeinten grund vnd behelff/ durch sein gantze Famoßschrifft in dem zusuchen vnderstehet/ als sey gegen jme (durch den angezognen weg ordenlicher klag) nicht gehandelt worden. War mag es sein/ wann man die abgetrungne Ampter/ außerhalb der Kay. Irritation von jme haben wöllen/das solchs durch den weg der fürgeschribnen Action, quod metus causa, het mogen geschehen/ vnnd alles/ was den vergweltigten genommen vnd abgetrungen/condicirt vnd reuocirt werden/ Dieweyl aber die ordenlich Annullation vnnd Restitution/durch die Kayserliche Maiestat geschehen/ vnnd im fall/ ob gleich solche Annullation nicht geschehen were/so het doch der Widertheyl jeder zeyt/da Er vmb volziehung der vermeinten Verträg klagt oder angehalten/ Wie Er dann jetzt zuthun vnderstet/ durch die Exception, quod metus causa repellirt werden mögen. Das lernen allenthalben/ vnnd in sonderheyt die kuntbare Recht. ff. C. & extra. quod metus causa. Vnd wie einer das sein/so jm mit gewalt/ oder durch forcht abgetrungen/per uiam actionis erhalten vnnd erlangen mag: Also mag Er auch durch den weg der Exception bey dem/des Er in possef ist/bleiben/ vnnd den Widertheyl/ der jme darumb zuspricht/ abtreyben vnnd repelliren. Vnnd ist in effectu eben ein ding vnnd wurckung/so einer zu erhaltung des seinen/ ein klag/ oder aber remedium exceptionis hat. Per exceptionem enim, reijcitur Actor à petitione, qui si possideret, restituere cogeretur per uiam actionis, iux. l. dolo facit, de excep. doli. Ideo dicit textus: Nihil interest, ipso iure quis actionem non habeat, an per exceptionem infirmetur, de reg. iur. Nec uidetur cœpisse, qui per exceptionem remouetur à petitione. Nec dicitur deberi illud, quod perpetua exceptione defendi potest.

Das aber die Kayserliche Maiestat/als das Oberste haupt im Reich/ in disem auch in merern fellen/ zurestituiren macht hab/das darff keiner disputation oder zweyffels/ Ist in allen

allen Rechten mehr dann offenbar & expressum in l. 1. §. de qua autem restitutione, de postu. Bart. l. infamem, de pub. iud.

Ob nun Widertheyl dagegen sagen wolt / wie Er sich dann an etlichen orten vernemen last / als solt Er zu solcher Restitution citirt vnd gehört worden sein / Dann darzu gehör Causæ cognitio. Dabey vnd in dem / solt Er billich in sich selbst gehen vnd bedencken / ob Er nicht dadurch allen seinen in der gantzen sach gesuchten behelff / trost vnd schutz verliern würde / Er an non hoc ipso, sua ipsius cederet uincta. Dann Er je bekennen muß / vnnd ist offenbar / das Er zu seiner vermainten Restitution vnd Confirmation / der Er sich von Kay. May. zuhaben berümbt / weder Citation / an die / quorum interfuit, auß gehen lassen / noch cum causæ cognitione gehandelt hat. Sol nun das einen mangel bringen / oder ein nichtigkeyt sein / so müssen von not wegen / vnnd auß seinem selbst gefürten Argument / seine hinderrücklings außgebrachte Concessiones, Restitutiones, Confirmationes, oder wie ers sonst nennen wil / on alle mittel krafftloß vnd nichtig sein. So dann derselbig sein fürnembster vnd höchster behelff / an jhm selbst nichtig vnnd krafftloß / Was wil Er dann für einen andern behelff oder schein suchen? Sintemal Er nedum uia actionis, sed & exceptionis, vñ dann ipso actuali remedio factæ restitutionis, so die Kayserliche Maiestat gethan hat / jeder zeyt repellirt vnnd abgetrieben werden mag. Es darff auch / wie gemelt / gar keins zweyffels / das jr Kayserliche Maiestat ex supradictis, solche Cassation / annullation / vnd Restitution / contra notorie uitiosum contractum, etiam de facto, & sine ulla causæ cognitione, nicht allein thun mögen / sondern auch zuthun schuldig gewesen. Dann wie die Recht sagen: Ex quo constat de possessione discolo rata & uitiosa, statim in posse & debito iudicis est, aduersarium etiam non uocatum possessione priuare. In hoc enim superior & Iudex exequitur officium suum, unde alia uocatio uel cognitio, non est necessaria, ut late per Roma. cons. 499. per totum. Factum enim de facto debet reuocari. De quo plenius infra, in discussione secundi fundamenti.

Ob die Citation et causæ cognitio zu der Kay. Cassation von nöten.

Die Kay. Mai. nit allein den ainne selbs nichtigen vertrag de facto cassirn mögen / Sonder ist es auch zuthun schuldig gewesen.

Der Marggraue macht ein vnderschied/ inter uiolentiam compulsiuam, ablatiuam & expulsiuam.

Das dann der Widertheyl daneben vermeldet / Es sey ein grosser vnterschid inter uiolentiam compulsiuam, ablatiuam, & expulsiuam, were wol von jme zuhören / was Er darauff vnd jme zu gutem inferien wolt. Dann das wissen auch die Rinquerstendigen / das es ein anderst ist / wann einer des Lands / oder von dem seinem verjagt wurdet / das jme ein vnterschiedliche hilff im Rechten gegeben würdet. Ein anders / Wann einem das sein auff der Straß / oder im Wald genommen würdet. Ein anders / So einer durch gewalt vnd forcht etwas zuthun / oder zuuertheyssen betranget würdet. Was wil aber Gegentheyl / wie vermeldt hierauff pressen? Villeicht das / wie Er daran henckt / quòd qui aliquid consequitur ex metu, habet ad hoc uoluntatem meam, licet coactam. Was wil er aber auch auff dem erhalten? Dann darauff volgt vnnd schleust sich nichts weyters / dann dieweyl es nicht mera & libera, sed secundum quid, & coacta uoluntas ist / das einer sich mög durch das ordenliche Recht / oder durch die ordenliche Oberkeyt restituren lassen / oder sich per uiam exceptionis, wider den Gewaltheter schutzen vnnd defendirn. Wie nun Widertheyl allenthalben in der Geschicht / mit vngleichem bericht vmbgehet; Also rumplet Er auch gantz vnbedechtig in Rechten vmb. Vnd wiewol war / ist / das ein Gwalthat / mehr dann die ander straffbar ist / Ille enim plus delinquit, qui ui expulsiua aliquem eiicit, quàm qui per uim compulsiuam concutit, uel in uerba sua iurare cogit. Sed quid indè? Sicut in ui expulsiua, non desunt mihi dicta Iuris remedia; sic uis compulsiua, non adimit mihi Prætoris beneficium, Imò ex ea; si uim uel metum passus sum, dat & offert mihi Prætor etiam suum auxilium. Non enim uoluit æquissimus Prætor, ne suus cuiquàm dolus patrocinaretur, & ne contra naturalem æquitatem, occasione & prætextu Iuris Ciuilis aliquis deciperetur. So ist auch war / das Marggraue Albrecht wider den Stifft Bamberg / uim expulsiuam, ablatiuam & compulsiuam, wider Recht vnnd den Landtfrieden geübt / dann ehe wann jme Marggrauen ein Buchstaben verschrieben / hat [illegible] fürnemsten des Stiffts Ampter mit gewalt vnnd [illegible] weyß eingenommen / vnseren Vorfarel[illegible] gewalt vnnd Heeres

Wz auß freiem vnd gutem willen nit beschicht dasselb mögen durch ordenlich Recht oder Oberkeit restituirt werden.

krafft

kraffe entſetzt/ſonderlich Nordheim/ Hochſtatt Hertzogenaurach/ Statſtainach vnd ander Ampter abgetrungen.

Sed quòd addit aduerſarius ſub allegationibus ſuis: Non ob omnem metum fieri reſtitutionem, Purgari enim aliquando metum, interueniente nouo conſenſu &c. Quò tacitè inſinuare uidetur, quòd per ſpontaneam ſolutionem, uel traditionem, quam ita factam eſſe dicit à Domino Bambergenſi, metus in promittendo adhibitus, ſit purgatus, & ſic Actio quòd metus cauſa, ſublata. Ad hoc reſpondetur & præſupponitur uim atrocem, iuſtumq; metum, qui cadere poterat etiam in conſtantiſsimum, in perſona quondam Reuerendiſs. Bambergenſis fuiſſe illatam, quod ex literis, per eundem aduerſarium inſertis, Deniq; & ipſis diffidationibus, direptionibus, & deprædationibus oppidorum, inuaſione & ſpoliatione Eccleſiarum, abundè probatum eſt. Ni mirum ſi inſtante & durante tali metu, facta ſit traditio, ſaluo tamen Prætoris auxilio. Quamdiu enim durat cauſa metus, durat & ipſe metus, Vt per Cy. Bart. & alios qui ſequuntur in l. 2. C. quod met. cauſ. Inſpicitur enim nocendi potentia, perindè ac nocendi actus, de quo etiam copioſè Hypo. conſ. 48. nu. 30. in cri. Et nunquam cenſetur purgatus metus præcedens, per actum ſequentem, ſi ille actus fit durante metu, & exiſtente eadem cauſa metus. Sicut infert Cy. quando debitor fuit carceratus, & coactus præſtare cautionem de ſoluendo cõmunitati, illud quod debebat creditori ſuo, Licet poſtea liberatus fuerit à carceribus, & cum interuallo ſolutionem fecerit, excuſatur tamen propter metum, quia niſi ſoluiſſet, potuiſſet, à communitate iterum carcerari, & ſeuerius tractari. Sic ſi ſit contractus uenditionis celebratus per metum (quod eſt dictum Angeli) ſi poſtea traditio rei uenditæ facta ſit ex interuallo, durante eadem cauſa metus, etiam illa traditio dicitur facta per metum. Multa accumulat Decius Conſ. 129. per totum. Addens uerſ. nono: Quod uiuente perſona, quæ metum intulit, metus nunquam purgatus cenſeatur.

Quando purgetur metus ex nouo conſenſu.

Sic in nostro proposito, cum hostilis aduersarius, qui prius nocuit, & subinde nocere poterat, instructus ualidissimo exercitu, uno atq; altero loco, & scriptis literis minarum plenis, ut ex suamet confessione, & productione earundem literarum constat, sequitur ex facta traditione liberam uoluntatem tradentis argui non posse. Durauit enim metus & formido, quam & auxerunt atroces minæ, quæ etiam solæ ad probationem metus, de iure sufficere poterant, sicut & terror armorum, præsertim in manu potentiorum, l. iij. §. qui armati, de ui & ui ar. Bald. in tract. Scis. uer. Terror autem armorum. Et adducit etiam aduersarius ipse, in suo Famoso scripto. X. iij (licet perperam ad suum propositum) quòd non solum minæ, sed etiam blanditiæ instantissimæ alicuius potentioris, imò & preces eorum inducant metum. Vnd ist in facto die warheyt / das vber alle Landfridbrüchige des Gegentheyls thaten / Er auch noch in werender Belegerung vor Nürmberg / vnd als Er sich mit mer Kriegßvolck zu Roß vnnd Fuß gesterckt / etliche Rethe vnnd diener / als Hansen von Wallenfelß zu Liechtenberg / Wolffen von Schaumberg / Friderichen von Lentersheim / Pangratzen Saltzman / Veyt Zicken / vnnd andere gen Bamberg geschickt / die mit hochster betrohung / die Verschreybungen ertrungen / vnd sich jeder zeyt auß dem Landfridbrüchigem Lager bescheyds erholt / vnnd kein ander fürwort gehabt / dann es muste also sein / darzwischen auch vil armer vnschuldiger leut / durch jne Marggrauen / verbrennt / gehenckt / gebrandschatzt / vnnd zum hochsten verderbt worden.

Ad quod propositum etiam dd. inferunt, quòd si Tyrannus super alienatione alicuius rei, quam appetit, multa rogamina fieri fecit, per hoc satis esse probatum metum, & rescindi ex eo contractum, quoniam rogamina potentium sunt iussus. Vt l. 1. in prin. super Ver. Quemadmodum quod iussu, & ibi glo. & in [illegible] uer. hortantur, de test. glo. sing. in l. 1. C. si rector pro. [illegible] notabi. dicit Inno. in c. petitio de iureiur. Vbi Contractus celebratus per importunas preces Tyranni rescinditur, Cum importunæ preces metui æquiparentur, quo ad actus rescissionem, de quo Bart. magnum

gnum festū facit, in Tract. suo de Tyran. præsertim in VII. q. quem etiam ad longum refert Vitalis de Camba, in tract. dauſ. de metu Tyranni, & de metu rerum seu bonorum, ubi etiam inter alia multa, allegat dictum Baldi ualdè accommodum ad nostrum propositum: Quod si aliquis, potestas uel Tyrannus dicat: Facias mihi instrumentum nulle florenorum, uel alterius promissionis, aliàs ueniam ad comburendum domum tuam, rescindi hoc Instrumentum, si metus imminebat ex qualitate personarum, sicut rescinderetur, ac si esset metus mortis, uel corporis cruciatus. Et ibi plura.

Die drit vermeint Defension vnnd behelff/ warumb der Gegentheil vermeint/ das die Verschreibungen kreffig vnnd zuuolziehen gewesen/ Ist der/ das gesagt wurdet/ die Vertrag seyen nicht propter metum, sondern viel mehr schutz vnd schirms halben/ zuuerhütung weyterer beschwerden auf gericht. Item/ das im Bambergischen Vertrag gegeben vnd genommen sey/ Angesehen/ das Er Widertheyl von seinem beuelh/ den Er von den Fursten gehabt/ abgestanden/ vnnd dem Bischoue vnd seinem Stift fried geschafft/ vnd das Er also derhalben wol ein belonung nemen mogen/ per l. metum. §. sed licet, ibi. si quo magis te, de ui hostium uel latronum tuerer, aliquid à te accepero. Die Vertrag schutz vnnd schirm halben auffgericht.

Darzu ist keiner sondern verantwortung von nöten. Dann fürs erst/ das die vermeynte Vertreg durch gwalt & impressionem extorquirt vnnd abgetrungen/ Ist oben gnugsam gehort. Welchermassen dann Gegenteyl die Stifft geschirmt vnnd geschirmt/ ist am tag/ vnnd menigklich offenbar. Vnnd mag wol ein gleichmessiger schutz gewesen sein/ Als da sich der Löw/ zu einem Schutzherren oder König auffwarff/ vnnd seine Reichs vnderthanen also schützet/ biß sie kein har vnnd haut mehr hetten. Dann einem Stifft allein/ Zweintzig Ampter/ vnnd dem andern solche grosse vberschwenckliche summa gelts abzunemen/ auch die Vnderthanen zuplundern/ prandschatzen/ ꝛc. sihet gar einem scherwhen schirm gleich. Hetten die Stifft eines soldhen Schutzherrn gar nicht bedorfft. Vnnd seyen one zweyffel

die andern Lobliche Chur vnnd Fursten / auff die Er sich zeucht / dises Eerlichen Furstlichen gemuts gewesen / Ob sie gleich beeder Stifft abgesagte Feind sein wollen / das sie sich mit einem gar leidlichen vnd mit keiner solchen Tyrannischen Extorsion / plunderung vnnd Brandschatzung hetten settigen lassen. Wir haben auch dazumal mit iren L. in vngutem gar nichts zuthun gehabt. Vnnd ob wir gleich samptlich oder sonderlich / vnnd zumal vnser in Stift Bamberg Vorfar etlicher sachen halben / als das sein L. der Stat Regenspurg Rettung zugeschickt haben solt / eingetragen vnd verunglimpfft / So stellen wir doch abermaln in kein zweyffel / das sich jr L. freuntlich vnnd gutlich des rechten grunds hetten berichten lassen / vnnd dergleichen gewalthaten / gegen vns vnnd vnsern Stifften / im wenigsten nicht furgenommen. Dann in der warheyt ist es also gestalt / das vnser Vorfar Bischoff Weygand / vor vnnd ehe / als der Widertheyl sein gwaltatige handlung wider den Stifft furgenommen / vnnd die verschreybung seiner L. abgetrungen / als sich sein L. vor jme gar nichts besorgt / etlich Fußvolck vngefehrlich auff ein Fendlein starck geurlaubt vnd abzalt / vnnd die wenigste nachfrag verner nicht gehabt / wo sie dienst suchen oder annemen wurden / das dasselbige Kriegßvolck vnbewust seiner L. sich an andere ort auffgetheilt / aber den wenigsten pfenning vom Stifft verner zur besoldung nicht gehabt / viel weniger einichen befelh empfangen / gen Regenspurg oder anderß wo hin / zuziehen. Darumb im selben / vnserm Vorfarn gantz vnrecht geschicht / vnnd on zweyffel / durch den Widertheyl seiner L. zum vnglimpff erdicht worden.

Vnnd gesetzt / das gleich dem also were / wie Er furgibt / das jme beuelch geschehen / das Stifft zuuberziehen / So ist doch oben mit grund angezeygt / das je solcher beuelh nicht entschuldigen kan. Quia in delictis, nec iussus patris, nec Domini excusat. Gleich als wenig als es einen Knecht entschuldiget / wann Er auff beuelch seins Herrn raubt / prennt / oder dergleichen Malefitz vbt l. seruus. de act. & ob. Zu dem / das jhm auch solches der

Reichs

Reychs Landfrieden verbent. Vnnd dann jne sein selbst allegirter. §. Sed licet, vberzeucht/ das jme nicht gebürt hab/ gelt oder gelts werd/ seiner vermeinten Custodi oder Protection halben zunemen. Dann der Text mit namlichen worten sagt: Mercedem pro tuitione, ita demum licitè, recipi posse, si non ipse hanc uim mihi submiseris. Et aliàs iure cautum, quòd qui recipit pecuniam pro faciendo eo, ad quod gratis tenebatur, sicut aduersarius ex Constitutione pacis Imperialis obligabatur, quod tũe turpiter recipit, tenet glo. sing. in l. 4. §. pe. uerb. repeti. de condi. ob turpem causam, pro quo benefacit textus in l. penult. C. eod. Et dicit ibi Bald. quòd illa l. facit contra Ciuitates, quæ inuadunt castra aliena, nolentes ea restituere, nisi recepta pecunia. Tunc enim, cũ turpitudo sit, ex parte recipientis, teneri eas ad restitutionem acceptorum, nec putat hunc contractum, per capitula pacis adiuuari, est enim turpis & impressiuus. Quæ etiam in simili applicat Mart. Laud. in tit. de confœd. 18. nota. ad principem inuadentem castra aliena, & nolentem restituere, nisi aliquo accepto ex conuentione. Et subdit, quòd propterea aliàs uiderit consilium illustris Doct. quòd cum multi de facto rebelles, fecerunt conuentionem cum quodam Duce, de restituendis Ciuitatibus & Castris cũ pacto, quòd ipsi retineant aliqua Castra, & habeant aliqua bona Ciuium, fuit ut ipse dicit, consultum, non ualere dictam conuentionem tanquàm meticulosam, eamq; reuocari posse per alleg. ibidem.

Ita recipiens à deponente aliquid, ut depositum redderet, restituere tenetur ex eo, quia libere & absq; premio, ad reddendum tenebatur. l. ij. de con. ob turpem cau. Vnnd nach dem gleichermassen der Landfried gebeut / das ein yeder den andern bey dem seinen geruigklich vnd vnuerhindert bleyben lassen soll. Item / keiner dem andern nicht dienen / rathen / helffen / beystand vnnd fürschub thun. Item dem vergweltigten diser massen zu hülff kommen / als were es sein selbst sach / ergo mercedem recipere non debuit. Nam omne quod gratis faciendum est, si pecunia fit, turpiter fit.

Der Landfried gebeut einen jeden bey dem seinen geruigklich bleibẽ zulassen/ dem vergweltigten zubeliffen

So

Dem Stifft Bamberg für die abgetrungene Ampter kein Recompens geschehen.

So würdet sich mit warheyt nimmermehr finden/das vnserm Bischoue Georgen Vorfarn/oder dem Stift/für die abgetrungne Ampter/ die wenigst Recompens je geschehen/ noch vil oder wenig gegeben were / Wie dann auch solches die Verschreybung mit keinem wort mitbringt.

Der Marggraue/den Stifft weder geschützt noch beschirmet

Als wenig würdet sich auch erfinden / das Gegentheyl/ sein L. oder den Stifft geschützt vnnd beschirmbt/es were dann/das plündern/Prandschatzen / vnd einem das sein nemen / stürmen vnnd schützen genennet würde / Der Stifft were sonst für jedermenigklich wol vnbedrangt vnnd vnuerderbt beliben/wann allein Gegentheyl seine scharten mit jme vnnd vns den Vereinten allen / nicht het auß wetzen wöllen.

Auß dem allem abermaln abzunemen / wie gar schimpfflich vnnd vnuernünfftig / alle seine Argument/ behelff/ vnnd defensiones seyen/vnnd zuuermuten/Er wöl vns mehr damit hönen / dann ein ernstliche Defension oder ableynung darmit thun. Dann wer köndte in sein gedancken bringen/ wann einer den andern auff dem wald / gar biß auffs hembde auß gezogen / das er mit rechtem ernst sagen köndt oder möcht/das jenig / so er jme abgezogen vnnd entwehret/ were sein verdienter lohn/den er auch mit Recht vnnd Eeren behalten köndt / darumb / das er dauor gewesen / das jme das Hembd auch nicht entwehrt vnnd auß gezogen. Das sind je seuberliche feine Argument / dazu sich dannoch die Eerliche Recht müssen mißbrauchen lassen.

Ob die vermeinte Verträg vim transactionis haben.

Mit gleichem schimpff fürt Er auch zu vermeinter betreffigung / der abgetrungnen verschreybungen ein/ quòd transactio sit contractus, ex quo, propter consensum, statim naturalis oriatur obligatio, & sit generalis contractus, ut â lite discedatur aliquo dato uel retento. Ideo, quòd & mero iure ualeat, etiam si dolus, metus, uel falsitas, causam dederit, l. pen. C. de inut. stip.

Dann fürs erst gestehet man nicht / würdet sich auch nicht finden / das eynche transaction ye auffgericht / oder das die angezogne verschreybungen / den namen oder würckung

würckung einer transaction hetten oder haben möchten. Dann adesse transactionis tria requiruntur: Primo, quòd fiat super re dubia. Secundo, quòd super lite incerta. Tertio ut non fiat gratis, sed quòd ultro & citro detur, Deren sich aber gar keins in disen fellen sind.

Von dreyerley ersachen wegen irrige sachen vertragen werden.

Sed concesso, Er nenne gleich die Capitulata oder pactiones, largè uel impropriè, ein Transaction, oder wie er wöll. Item & posito, das jme gleich auch ein gerechtigkeyt zu klagen / vnnd dieselben klag in Rechten effectualiter anzustellen erwachssen were / vnnd das Er (hindan gesetzt der Acht) noch hentigs tags zuklagen fug vnnd recht het / Was wil Er nun damit herauß pressen? Nichts anders / dann das jme wenig glimpffs bringen wurdet. Dann so Er einen ordenlichen weg gehabt / sol Er den gebraucht / vnnd das fechten fürs Rechten nicht erwelt haben. Vnnd fürs ander / Wann Er gleich heutiges tags ein offene hand / ex contractu uallato, stipulatione uel transactione zuklagen het vnnd klagen wolt / so würde Er doch darauff ex supra deductis, per exceptionem uis & metus repellirt werden. Welches auch sein selbst angezogener Text in l. penult. (dem Er doch gefehlicher weyß den Schwantz dahinden last) offentlich bezeuget / Nascitur inquit Textus actio, sed per doli mali, uel metus exceptionem petitio submoueri potest. Et ille malè agere dicitur, cui obstat exceptio. l. uerum. de compen. Vnnd zum dritten / wann gleich der Widertheyl inn der Possess der abgetrungenen güter beleben were / vnnd wir vns als Cleger gegen jme in Rechtliche forderung eingelassen / Er aber sich seiner Brieff vnnd Siegel behelffen wöllen / So hetten wir doch abermaln Replicationis auxilium, wider jne brauchen / vnnd jne von seinem vnbefügten Excipirn abtreyben mögen. l. sub prætextu. cum simi. C. de transaction. Darumb wenig daran gelegen / es sey gleich dem Gegentheyl ein Claggerechtigkeit / auß den angezogenen vermeinten Verträgen erwächssen oder nicht / duminodo constet de exceptione legitima. Oppositа autem exceptione, actio intentata perimitur. l. quæcunq. de compen. Et exceptio proposita, actionem excludit. l. ij. de exception. Ideo, Eleganter dicit

So auch der Marggraue heutiges tages ein offene hand hette zuklagen / das er doch auß bestendigen güten ersachen nichts erhalten können.

Der Marggraue sich eyniger possess nicht behelffen können.

dicit Iure con. Non uidetur cœpisse aut inchoasse negotium, qui per exceptionem submouetur à petitione, quia intentio agentis, excluditur exceptione opposita. Et hoc paucis uerbis, in unum digerit, Calde, Cons. 1. de renun. uel ipsa renunciatio est ipso iure nulla, uel retractanda. Si nulla, non eget ulla retractatione. Si retractanda, tunc retractatio fit implorato superioris officio, uel intentata actione, quod metus causa. Hoc tractant Rhetores sub statu Iuditiali, quando constat de facto, sed reus excipit de aliqua iusta causa.

Der Marggraue seiner fürnembsten grunde einen gesetzt/ Er hab on recht vnd vorgehende Restitution nit sollen entsetzt werden.

Wiewol vns nun gantz beschwerlich ist/ mit disen schulsachen/ vmbzugehen/ vnnd die so weyt zuerholen/ so dungen vns doch des gegentheyls vnd Schrifftdichters inn den geschichten vnd Rechten/ vngereumbte/ verkerte argumenta, dadurch sie mit grosser vermessenheyt/ vnd mit gleichem vnd nit ringerm vnuerstand/ den eufeltigen einen geferbten schein zumachen/ vnterstehen etwan weiter/ dann vns selbst lieb ist zugreiffen/ sonderlich diß puncten halben/ darauff sie jren fur nembsten grund einen setzen/ quòd nata sit ei actio, vnnd das wir also jne on Recht vnd vorgehende Restitution/ mit entsetzt haben sollen/ gleich als weren wir/ durch die Rom. Kai. May. vnsere ordenliche Oberkeyt nit restituirt/ vnd als geburet vns wider solche geborne Action/ wann er klagt het/ oder noch klagen wurd/ gar kein hulff mehr/ welchs doch bey allen Rechtgelerten vnnd verstendigen/ gar ein vnbedechtiger wohn ist.

Der dritt Marggrauisch behelff oder Defension/ das wir bede Bischoue/ laut seins furgebens/ allerley hochmuts/ auch teuflische handlungen gegen den seinen getriben/ dessen wir vns auch schuldig erkennt/ vnnd zu seinen Rethen geschickt/ vnd vns entschuldigt/ dadurch wir jne listiglich abzutreiben vermeint/ Alles merern inhalts/ H. iij. begriffen.

Dem Marggrauen kein versach zu seinen Landfridbruchigen thaten gegeben.

In dem thut er vns auch/ wie in allem anderm vngütlich/ vnd wurdet mit offentlichem vngrund/ solchs auff vns abermaln zubeschonung seiner vnbefugten bosen thaten erdicht/ hat auch weder in vorigen/ noch jetziger seiner Schandschrifft mit dem wenigsten/ anderst/ dann was mit gar blossen

sen vnerfindlichen wörtten geschehen/in specie darthun kön-
nen/das wir jne oder die seinen/beleidigt oder betrübt. Her-
gegen aber ist es die warheyt vnd Landkündig/das Er vns
dazumal/als er sein auffrhürisch werck vorgehabt/ vil vner-
hörter beschwernuß auffgelegt/auch gegen den vnsern vnnd
andern vmbsessen/newe vngewönliche Stewrn/ vnd auff-
lagen fürgenommen/vnd allenthalben weg gesucht/wie Er
sich zu vns nötigen möcht/ Inn massen er sich dann neben
andern/auch zeytlich vnnd offenlich vernemen lassen: Was
man vber ein halbs jar für Rüe auff dem Gebürg finden
würde/wolt er in Sammat kleyden.

Wir aber vnd die weyl sein vnrüwig gemüt vnd Land-
frydpruchig vorhaben/je lenger je mer auffgebrochē/alle müg-
liche gedult getragen/ vnnd vns vnd den vnsern ehe schaden
vnd gewalt zufügen lassen/dann das wir jme vnd seinen zu
gleych vnrüwigen Stathalter vnd Räthen/die wenigsten
vrsach zu thatlicher handlung geben wöllen.

Vnnd wiewol nit on/ als Er/nach dem die Magden-
burgisch) Belägerung auffgangen/vnd er allenthalben Rit-
meyster/Haubtleut/vnnd Kriegsvolck bestelt vnnd ange-
nommen/auch im Febrer des 52. Jars/ seine Lehenleut gen
Culmbach/bey verlust jrer Lehen/ mit Knechten vnd pfer-
den auffs best gerüst beschrieben/das vnser Vorfar Bischoff
Weygand vnd wir Bischoue Melchior zu Würtzburg etli-
che gesandten/mit Instruction gen Culmbach abgefertigt/
vnnd vns zu allem freundlichen willen vnd guter nachpaur-
schafft erpoten/So ist doch solchs auff keiner verwürckung/
oder das wir vns in ychten gegen jme schuldig gewust ge-
schehen/haben auch noch derselben zeyt/nemlich den 26. Fe-
bruarij bemelts 52. jars (dazumal Gegentheil vns inn schrifft-
ten beantwort) seines fürnemens kein andere anzeygung
vnd entschuldigung vernemen können/Dann wie Er sich
schlieflich inn der selben seiner schrifft/auff die meinung erkle-
ret/das er die bestallung thun müssen/damit Er/ Auch
sein Land vnnd Leut so vil desto mehr versichert. Welche
handlung alle/wie nach der leng hieuor inn vnserm Auf-
schreyben/ Anno 53. an tag geben/ von vnnöten solchs

Nach der Magdenburgischen Belägerung/ der Marggraf allenthalbē Ritmeister/Haubtleut vñ Kriegsvolck bestelt vñ angegonnen.

Bede Bischone Bamberg vnd Würtzburg etliche jre gesandte gen Culmbach abgefertigt.

Der Marggf. sich erklert/Er müste die bastallung thun/seine Land vnd Leut zuuersichern.

widerumb zuerholen. Vber das alles aber vnnd vngeacht/ das Er die wenigste Erbare/redliche / oder verantwortliche vrsach gegen vns nit gehabt / hat er vber vnser freundlich vnd vberflüssig anbieten/vns im eingehenden Mayen/ die obberürte Feindtbrieff zugeschickt/ vnnd vns/vnnd inn sonderheyt vnserm Stifft Bamberg/ehe vnserm Botfaren derselb Feyndtbrieff recht ins hauß kommen/ angriffen vnd gewüttet/wie offtermaln erzelt/ vnd in berürten Aufschreyben verleybt ist.

Der Marggr. vber seine zuuorbeschehene erklerung abklagt/ zugleich allspalden angriffen vnd gewüttet.

Ob jme aber gleich von vns oder den vnsern etwas vngleichs oder beschwerlichs begegnet/ welches doch nicht ist/ So het jme doch nicht gebürt/vns wider alle Recht/die gulden Bul vnd den Landfrieden zubeheben/vnd mit der that zuuergweltigen.

Die vierde vermeint Defension ist dahin gestelt/ das die Pfaffen nicht so vil vbriges gelts zuuerzeren haben solten/vnd das es vil löblicher vnd rhümlicher/wo jnen solcher vnnützer vnnotturfftiger pracht benommen vnnd abgeschnitten würde/lengers Jnnhalts am ersten J. seines Laſterbuchs / vnnd wie Er in seinem vrsprünglichen Aufschreyben meldet / so Er der Geystlichen gwalt schwechen vnd brechen würde/Achte er dafür/das jne niemand Ehelichens verdencken werd ꝛc.

Des Marggg. defension dahin gestanden / Die Pfaffen sollen mit so vil gelts vñ guts haben.

Dieweil wir aber solchs oben angeregt/lassen wir es dabey beruhen/Darauff aber hat menigklich abzunemen/ wz sein gmüt vnd vorhaben je vnd allweg gewesen / vnnd wie bestendig vnd Rechtmessig sein Titl vnd ankunfft / des Er sich doch so hoch allenthalben als ein Standhaffter Ehliebender Fürst vnd Kriegsman / Schutzherr vnnd Reformator des Vatterlands rhümbt/ vnnd vns darob trewloß vnd Sigelbrüchig/seiner vnart nach / mit vnuerschembter stirn schelten darff/ Vnd ist vnuernainlich/das Er kein andere vrsach zu vns / auch andern / so Er bescheidigt vnnd vergweltigt ye gehabt/des sich auch sein Stadhalter / wie oblaut / öffentlich hören lassen : Sein Herr / het kein vr-

sach

sach/dann das wir mer hetten dann Er/Wo mans dann anderst nemen solt/dann da mans fände.

Mit dem weitern anzeygen/das sein Herr der Marggraff/wol sieben jar mit disem handel vmbgangen/biß Er den ins werck gebracht. Es werden vnd können auch etliche seiner selbs Räthe nicht widersprechen/Als er nach der auffgangnen Magdenburgischen Belegerung inn Franckreych poßirt/vnnd auff sein widerkunfft/etlicher leut warnung vnd Brieff anheims gefunden/vnd derselben erinnert/das Er sich nit vertieffen/noch die Kay. Ma. begeben solt/das Er sich darauff in einen stul oder sessel gesetzt/vnnd mit zornigen worten gesagt: Potz n. Man sagt wol/Ich solt gut Keyserisch sein/meine Vorfaren vnd Ich/haben vil jar/Keysern vnnd Königen gedient/aber nichts erobert noch reycher worden/Wir müssen einen Herrn suchen/der vnns auß den schulden hilfft/darinn wir stecken/es geradt gleych wie es wöl.

Marggraff wol Sieben jar mit der emporischen handlung vmbgangen ꝛc.

Jst also ein alte leme/vnd lang vorberatschlagte Handlung gewesen/da Er inn so vielfeltige schulden engewachsen/vnd seinen Fürstlichen trawen vnd glauben nicht mer gewust zuerhalten/hat Er ein solch verwegen spil an die hand nemen müssen/Gerathe es/wol vnd gut: Wo mit/vnd Er je verderben solt/wolt Er doch mit allem verderben/Des er sich mer dann einst hören lassen.

Nach dem der Marggraue in schulde gewachsen/seinen Fürsten trawen nit wissen zuerhalten/hat er den Krieg angefangen.

Wer jne aber dahin gebracht (wie es dann on zweyffel die Dichter vnd angeber disen spils gethan) die werden mit der zeyt wils Gott/jren verdienten lohn auch empfahen/Dö solten sein Herr Vatter vnd Vettern/die in Gott ruhen/noch inn leben sein/es wurden on zweyffel dieselben Rathgeben vnd Zuchtmeyster vor langst solchen jren lohn empfangen haben. Dann wissentlich/vnnd vns vnverborgen/das Er in seinen jungen jaren wol erzogen/vnd menigklich eine gute hoffnung getragen/das auß jme ein fürnemer Friedliebender Gottsförchtiger Fürst des Reychs erwachsen würde/Aber so bald Er vnter diese Schulmeyster vnnd

Marggraff in seinen Jungen tagen wol erzogen/aber vbel verfürt worden.

zucht/gerathen/ist der vnrath/ so leyder vor augen/ gefolgt/ vnnd wir als die nechste Nachbawren/ das bad außgessen müssen/vnd die sach letzlich dahin kommen/ das die Schulmeyster vnd je zucht/noch heutigs tags öffentlich an tag geben/ vnd in jren Zuchtbüchern für je fürnembst Argument schreyben vnd lernen dörffen/Die Pfaffen haben zuuil/Darumb (wie je schluß vnnd los) ist vns erlaubt/jnen dasselbig zunemen/ würdet vns auch niemand derhalben verdencken können/ꝛc.

Was die Bawren Anno 25. vñ der Auffrhürer Catilina vor jarn/ für beschwinte vrsachen angeben/ dergleichen auch der Marggraue sich wöllen behelffen.

Das ist auch der Bawren höchster Thalmut vnd grund fest im 25. jar gewesen/ deß gleychen des Römischen Auffrhürers Catilinæ vnd seins geschwirms/ die gegen jrer Oberkeit auch nichts zuklagen vnnd schreyen hetten/ dann vber jren pracht/ Geitz/Müssiggang/ vñ vber je vble Regierung/ Vnd gaben darauff grosse streych für/ wie jetzt der Widertheil/das sie solchs/ anderer gestalt nicht theten oder fürnemen/ dann dem Vatterland vnnd der geliebten Libertet zu gut/Nos (inquit Seditionarius ille)pro patria, pro libertate, pro uita decertamus, publicam miserorum causam fusce pimus. Quin igitur expergiscimini? En illa, quam sæpè optastis libertas, Decus, gloriam, præterea libertatem atq; patriam, in dextris uestris portare memineritis.

Des Echters vil berhümbte libertet.

Eben gleyche Argument/ behelff vnd defension/ fürt auch jetzt Gegentheil vnd seine Zuchtmeyster doch etwas erger vnd verweyflicher/ dann seditiosus ille, qui arma, ut dicebat, neq; contra patriam cepimus, neq; quo periculum alijs faceremus. Aber diser Kriegßman/der bekent mit runden worten/ das seine Widertheil zuuil haben/ vnnd Er der sey/der jren bracht brechen wöll/vnd es sey nicht vnrecht gethan/ wann man jnen das je neme/ꝛc. Das ist der fürnembsten Fundament eins/ vnd der vrsprung vnd gröste vrsach/ die Er gegen vns seiner tätlichen handlung halben gehabt/ vnd jetzt in seinem Famoßbuch öffentlich vñ vnuerscheucht widerumb an tag gibt.

Der Marggs. wider alle Erbarkeit göttlich/ natürlich oder mẽschlich Recht seinen Ayde vñ den Landfriden gehandelt.

Ob aber das der Erbarkeit/dem Göttlichen/natürlichem/ oder menschlichem Rechten/ auch seinẽ geschwornẽ Aid vnd Landfriden gemeß sey/Das solt Er vñ seine Cethegi billich bedacht

bedacht/ vnd da sie einen funcken menschlicher zucht vnd scham in jrem hertzen gehabt/ sich geschembt vnd gescheuchet haben/ sich so grob an tag zugeben/ dergleichen kein auffrhürer/ auch bey den alten nie gethan. Vnd wann es die meinung het/ das jme vnd sonst einem jeden/ seinem vorhaben nach frey stehen vnd gestat werden solt/ solchen fräuel vnd mutwillen zutreyben/ So würde bald darauff folgen/ das der Bawer/ gegen seinem Fürsten/ Herrn vnd Junckherrn/ der Bürger gegen seinem Stet vnnd Burgermeyster/ der Hauß knecht gegen seinem Hauß herrn auch sagen würden: Sie hetten zuuil/ sie hielten vbel hauß/ vnnd trieben grossen bracht. Darumb es/ wie jetzt der Gegentheil sagt/ nicht sünd were/ jnen den vnnützen vnnd schedlichen bracht zunemen vnd abzuschneyden. Das würde also ein gute zuberaitung in das Regiment des 25. jars machen. Gott wöll das Reich Teutscher Nation vnnd alle Christglaubige/ vor solchen ergerlichen verderblichen gedancken/ handlungen vñ thaten/ gnedigklich behüten vnd schützen.

Das sind nun alle behelff vnd haubtgrund/ die Gegentheil zubeschirmung vnd zubekresftigung/ der vermainten Verträg brauchet.

Erstlich/ Das wir die Rantion/ gutwillig/ bittlich/ vnd danckbarlich angenommen/ vnd die Verschreybungen darüber vnbeschwert auffgericht. Suma d' Argument/ darumen die vermainte Verträg kreftig seyen/ ꝛc.

Zum andern/ Das auch auß solchen handlungen vnd verheissungen/ ein würckliche obligation vnnd Action erwachsen sey.

Zum dritten/ Das die Verträg mit vergebenlich/ vñ vmb sonst auffgericht/ Sonder Er hab die Stift geschützt vnd geschirmbt.

Zum vierdten/ Wir haben jne vnd die seinen beleidigt/ vnd jme das Wasser betrübt.

Zum fünfften/ Die Pfaffen vnd das pöfel in Steten haben zuuil/ man mög jnen dasselbig wol nemen/ vnnd jren pracht abschneyden.

Darauß wil Er in seiner andern auffürung schliessen/ das die abgenötigte Verträg pündig gewesen vnd noch seyen. Wie sich aber dise Argument zu einer policey/ die mit Rechtlichen gesatzen vnd ordnungen gefaßt/ vnd bestendig sein vnd bleiben sol/ reumen/ hat ein jeder verstendiger vnnd Friedliebender leichtlich zuermessen.

Nach dem aber der Widertheil jetz die angezogne Verträg also hoch thümbt/ vnd als pündig vñ krefftig außmutzt/ können wir nit vnterlassen/ C.L. Chur vnd F.G.G. gunst vñ Euch/ sein selbst schreiben/ welches vnter seiner selbst eigner hand auß gangen/ fürzuhalten/ Darin Er auß trücklich bekent/ das dieselben Verträg also gestalt/ wo sie für die leut vnd disputation komen solten/ das sie jme nit vil nutz. Derhalben Er dann seinem Stathalter Wilhelmen von Grumpach/ auß dem Feldläger zu Metz schreibt/ vñ jne zum höchsten ermant/ das Er/ sampt seinen mitverwanten/ dieselben Verträg zur volziehung bringen/ vnd das jenig/ was zuuor versaumbt/ widerumb herein gebracht werd/ sonderlich dieweil sie den MESSIAS an der hand hetten. Alles weitern inhalts/ beder des Grumpachs vnnd Marggräuischen schreibens/ welches Er Grumpach/ in einer Missif/ so in Originali fürzulegen/ an die Marggräuische mitrethe eingeschlossen auß gehen lassen/ Mit weiter anzeigung/ was beeder Grauen Manßfeld vñ Aldenburg/ auffforderung halben zuthun sey/ Inhalt beeder schreiben hernach folgend.

Des Echters eigne bekandtnuß dz die Verträg vnkrefftig.

Wilhelm

Wilhelmen von Grumpachs schreyben/darinn er deß Marggrauen schrifft vberschickt/in welcher angezogen/ das die Bambergischen vñ Würtzburgischen Verträge/ so die disputirt werden solten/ jme nicht vil nutz seyen.

MEin freundelich vnnd willig dienst zuvor lieben Herren/ Oheim/Schweger vnnd freund/ Mir hat diß tags der Knecht Ludwig Rumplum/bey zaiger dem Schultheyß zu Volckerßheim geschriben/vñ daneben ein schriften von meinem G. Herrn Marggrane Albrechten an mich haltend/ vnd mit iren F.G.selbst eignen handen geschrieben vbersend/ wie jr auß beyligenden Copien zuvernemen. Dieweil ich aber nicht weyß/ was für gelt in der Rentmeisterey/so werden jr Euch mit sein des Rumplums gesanten/meins G.Herrn schreiben nach/wol zuvergleiche wissen. Vñ bet euch die obgedacht meins G. Herrn beuelhßschriften hiebey mit geschickt/so ist gedachter Schultheyß ein weil in wechsel gestanden/Ob er nach Culmpach verreyten wöl/oder nit/für aims.

Nota. Marggraf Albrecht/hat den nechstuolgendē Brief mit eygner hād geschriben.

Zum andern/so haben sein F. G. nun in etlichen schriften/ so sie an mich gethan vermeldet/zuvolziehung der Bischof Verträg/das Manßfeldisch Kriegsvolck zugebrauchen/ vnd auch beeden Grauen Manßfeldt vñ Aldenburg zu mermaln geschriben/Wann sie Stathalter vnd Rethe erfordern werden/ das Kriegßvolck nach den Stiften zufüren/ wie dann jr G.abermalß dieselbign zugebrauchen beuelhen/ Vñ haben doch wie ich von euch bericht empfangen/ vor diser zeit meinem gnedigen Herrn Landgraf Georgen geschriben/ dem Kriegßvolck abdancken zulassen/vnd machen mich dise schriften so irr/das ich nit weiß was ich schir thun oder lassen sol. Ich bin aller ding fertig geweſt/vñ heut frue nach Culmpach faren wöllen/so ist mich heint in der nacht das Ciperlein so hart ankomen/das mir zufaren vnmüglich geweſt/vñ derhalben heut vñ morgen/vol lend alhie verziehen wil. Aber wils Gott/ auff nechstkomenden Donerstag nach Culmpach faren/nur geschehe gleich wol oder wehe/Alß dann ich mit euch von disen dingen weiter ratschlagen wil/Mitler weil möchte von meinem gnedige Herrn schrifte komen/ob man dz Kriegsvolck entlich fordern solt/ oder nit. Das alles ich Euch in eil nit verhalten wöllen. Vñ bin Euch zu

Das Manßfeldisch Kriegßvolck in volziehung der Verträg zugebrauchen.

freundlichen dienſten gantz wol gewille. Datum Dinſtags nach Sebaſtiani/Anno ꝛc. im drey vnd fünfftzigſten.

Wilhelm von Grumpach Stathalter ꝛc.

Den Edlen/Ehrnueſten Wolgelerten vnd Erbarn/des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herren/Herren Albrechts/des Jüngern Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Stathalter vnd Räthen auffm Gepirg/Meinen lieben Herrn/Oheim/Schwägern vnd freunden/ſampt vnd ſondern.

Von Gottes gnaden Albrecht Marggraf zu Brandenburg ꝛc.

VNſern günſtigen gruß zuuor lieber getrewer. Vnns hat Brieffzeyger gebeten/Euch der drey Tauſent gulden halben beuelh zuthun/Das jme die ſelben verfolgen möchten/Derwegen wöllet jme dieſelben/do ſie vor der hand ſein zuſtellen laſſen/oder jme auff zeyt die zuſenden/darin jhr jme dieſelben zuerlegen vergwiſſen können/damit wir ferner anlauffens abkommen ꝛc.

Zum andern ſo helffe/das vnſere Verträg on ſammnuß auffgericht werden/damit nicht aber ein haſpel dar ein komme/demnach die Verträg on das geſtalt ſein/das ſie vns nicht vil nutz ſind/da es zur diſputation kommen ſolt. Bringt yetzund wider herein/was zuuor außgelaſſen iſt/dieweyl jr den Grauen von Aldenburg an der hand habt/der iſt vnſer Meſſias yetzo. Das wolten wir Euch in eyl nit verhalten ꝛc. Datum den ſibenden Decembris/im 52. jar.

Nota. Der Marggraff bekent ſelbſt/das der Biſchoff Verträg jme nicht vil nutz ſeyen.

Vnſerm Stathalter auffm Gepirg/Rath vnd lieben getrewen/Wilhelm von Grumpach.

Die.

Dieweil nun der Widertheyl als Er bereyt zur selben zeyt/die Kayserliche begnadung/ vnnd angemaste Confirmation erlangt vnd gehabt/ selbst auf betrangnuß seins gewissens bekent (welche bekantnuß in allen Rechtē die höchst vnnd gröst beweysung ist) das auff die vermainte Verträg nichts zubawen/vnd jme die / vor Erbarn leuten vnd Gerichten nicht nützlich vnd ersprießlich/vnd den stich nicht halten werden/ Dñ dazu oben gehört/wie es mit außbringung derselben Verschreibungen zugangen/vnd das also dieselben nicht allein Vitios/nichtig vnd kraffteloß/ sondern auch allen Göttlichen vnd menschlichen Rechten/ vnd dem Landfrieden zuwider vnnd sträfflich/ Vnnd derhalben die Römisch Kay. May. dieselben nicht vnbillich Cassirt/ abgethan/vernichtigt/ vns Restituirt vnnd geboten. Demselben keines wegs zugeleben/auch die abgetrungne Ämpter vnnd Kirchengüter widerumb zurecuperirn / wie wir dann/vermög der Geystlichen vnd weltlichen Recht zuthun schuldig.

So haben dem allennach Eur L. Chur vnnd F. G. auch sonst jeder meniglich leychtlich abzunemen / mit was Erbarkeyt der Echter vnnd die seinen vns als trewloß vnnd Sigelbrüchig schelten dorffen. Vnnd ob nicht hergegen Er/wie es dann kuntbar vnnd vnlaugenbar/mit diser vnerbern schmehung an jm selbst/vñ der jhenig sey/dar für er vns felschlich/ vnnd mit vnwarheyt bezüchtigt vnnd auffschreyt/vngeacht das Er vber der Röm. König May. vnd der löblichen Reychs Stend zu Passaw auffgerichten Verträg/sich zu der Römischen Kaiserlichen Mayestat offnem Feind / der auch dazumal das Reych beschwerlich angriffen/geschlagen/ vnd sich als ein Rebell & transfuga, in würckliche hilff vnd verletzung Kayser May. vnnd des Reychs gethan vnd begeben/auch an jrer Mayestat vnnd dem Landfriden / zu dem Er geschworn/brüchig worden/ vñ vber vñ wider des Obersten gerichts ernstlich Verbot/ vns wider Gott/Ehr/Recht/vnd alle billigkeyt abklagt/ bekrieg vberzogen/vñ zum höchsten beschedigt/ volgends auch als Er widerumb auff gesönt/vnd Kayser. May. vnd dem Reych abermaln gehorsam geschworn / als bald dieselben geschworne gehorsam inn vergessen gestelt / vnnd vns wider-

Der Echter trew/vnd Sigelprüchig/ vñ die Vermainte Stend gar nit.

Margg. an der Kay. May. vnd dem Landfridē zu dem er gesch worn/prüchig worden.

Nach dem der Margg. wider außgesönt/der selb d Ka. Ma. vñ reichs satzungen zugegē die Vermeinten Örtē de vberzogen.

widerumb der Kay. May. vnnd Reychs satzungen zugegen / vnnd vber des Kay. Cammergerichts stathaffte vermanung vnd gebot vberzogen / Vnd des noch mer / als Er der Kayserlichen Mayestat / vnd den löblichen Chur vnnd Fürsten zu Brandenburg in werender Kriegfübung / vnd als Er bereit etliche Schlachten / auff verhengnuß Gottes verloren / die sach vnd gantze handlung heimgestellt vnnd bewilligt / das Er abermaln prüchig / vnnd vns die Verainte Stend in derselben sicherheyt / vnnd vber sein geschehene heimstellung vnd bewilligung / vnd vber all vnser vberflüssig erbieten (Das wir von stundan alle vnsere gegenwehrliche Kriegfübung ab vnnd einstellen / vnd so fern es hergegen von jme auch geschehe / alles Kriegfuolcks vrlauben / vnnd vnangesehen alles erstandnen Rechtens die gantzen haubthandlung sampt allen anhangen / vnd was sich darunter verloffen gütlich oder Rechtlich ötern lassen wölten) argliſtiglich vnd das keinem biderman / wöllen geschweygen einem Fürsten gebürt / zuhinderziehen / vnnd vns / wie seine selbs schrifften auß weysen / den garauß zumachen vnterstanden. Zu dem das Er vns am anfang / als Er die Verträg seinem selbst gefallen nach vns abgedrungen / keinen trawen vnd glauben gehalten / sonder im abzug vns vnd die vnsern zum höchsten beschwert vnd beschedigt / auch seinen willen an vns Bischof Melchiorn zu Aw / laut vnsers vorigen Auß schreybens / grübt / vnd wie Er noch vmb Metz gewesen / nicht allain an den vermainten Verträgen sich nicht settigen lassen / sondern noch mer Ampter / gelt vnd gerechtigkeyten haben wöllen / wie Er dann seinen Stathaltern vnd Räthen von dannen auß / wie hernach weyter gehört werden sol / beuolhen / in vns zufallen / vnnd solchs von vns zunötigen.

Der Margg. vber sein beschehene heimstellung / die verainte Stende hinderziehen / vnd jnē den garauß machē wöllen.

Am anfang nach den abgetrungnen Verträgen der Margg. keinen trawen vñ glauben gehalten.

Was dann seine Hauptleut / Beuelhhaber / vnnd sein ander Kriegfuolck / so von den vnsern inn Feldtschlachten gefangen / vnnd in den Stedten vnnd Schlössern so erobert vnd auffgeben worden / verstrickt / verpflicht vnnd belaydigt / deren fast eine grosse anzal gewesen / für trawen vnnd glauben gehalten / das ist menigklich kuntbar / Dann jr gar wenig sich auff jr pflicht vnnd Ayd nicht allain nicht gestelt / sondern auch sich als bald widerumb zu jme dem

Wie d Marg. also haben seine haubt vnnd beuelchhaleut / welche in den Feldschlachten gefangen / wider pflicht vnd ayde gehandelt.

Echter

Echter vngescheucht ins Feld vnd die besatzungen gethan/ die Er auch allem Kriegßbrauch zu wider/angenommen.

Wer nun trewloß/Vnaynadig/Brieff vnd Sigelprüchig zuschelten/darff mit vil disputirns vnd fragens/ so man anderst der warheyt on punct affect beyfall thun wil. Was wir gehandelt/haben wir als obuermelt nit auß vns selbst vnd eygens fürnemens gethan/sonder auß geheyß vnnd beuelh der Röm. Kayſ. May. als der rechten natürlichen Oberkeyt/auch auß zulaſſung aller Geiſtlichen vnd Weltlichen Recht/vnnd darzu auß ſchuldiger pflicht/damit wir vnſern Oberkeyten vnd den Stifften verwandt geweſen.

Das die verainten Stende gehandelt/iſt auß geheyß vnd beuelh der Kayſer. May. vnd rechtmeſſig beſchee.

Das aber ſich der Widertheyl gegen vns vnd anderen gehorſamen Reychs ſtenden empört/Landfriedprüchiger weyß beuehdt/mit prand/mort/blutuergieſſen/vnnd inn ander weg thetlich angetroffen/Des hat Er von ſeiner ordenlichen Oberkeyt/weder beuelh noch einichen ſchein in keinem Rechten oder billicheyt auff erden gehabt/ſondern vil mer wider öffentliche verpot/ſeiner Oberkeyt vnd derſelben Gericht gehandelt/vnd vns bey keinem rechten oder Rechterbietens bleiben laſſen wöllen. Vnd mögen demnach eines jeden vnpartheyſchen menſchen vrtheyl wol leiden/wer ſträflich vnd vnrecht gehandelt/Achten auch gentzlich dafür/die Türcken vnnd Tartern würden ſeine mutwillige handlungen/ſo Er wider ſein ſelbs Vatterland vnd mit gliedern geübt/mit allem mit billichen mögen/ſondern auß natürlichem verſtand/als abſcheuhlich haſſen vnnd verdammen/wöllen geſchweygen das jme im Reych/da man recht vnnd Policeiſche ordnung haben vñ halten wil/ſein gewaltatig Land friedprüchige fürnemen vnd handlungen/vnd was Er vns on alle redliche verantwortliche vrſach abgetrungen/für einen rechtmeſſigen Titl achten/oder jme einichen beyfal thun ſolt oder möcht. Dann wann es diſe meinung wie oblaut/haben oder gewinnen/das man diſe vnthaten loben/vnd ſeinem achten nach/volziehen ſolt/würde ein jeder bekennen müſſen/das es vmb das Reych gar gethan/angeſehen/das kein verdorbner Mutwiller ſo heyloß ſein würde/der nit mit gleich meſſigem Titel ſich fayſt vnd Reych zumachen vnterſtehen würde.

Was K. Marg. geübt vnnd gehandelt/iſt wider der offentliche verbot ſeiner Oberkeit/vnd wider alle Rechte beſchehen.

Letzlich

Des Marggr. angeben nach/ einem Feind in gemein trawen vñ glauben zuhalten.

Letzlich schlaycht Gegentheil in seinem Famoßbuch/ AA. ij. disen vermainten behelff ein/ das auch einem Feind trawen vñ glauben zuhalten sey/ das bewert Er auß zwey en Bäpstischen vnd Kay. Rechtßstellen/ Nemlich ex c. Dominus. 23. q. 2. & l. 1. §. non fuit de dolo malo. Dieweil Er nun einen grossen fürnemen grund darauff setzet / wil es die noturfft erfordern/ derhalben auch einen bericht zuthun.

Welchem feind traw vnd glauben zuhalten.

Vnd ist erstlich wol zuuerwundern / das des Widertheils Rathgeben so gar vnfleissig / oder aber der Erbarkeit vnd dem waren grund des Rechtens / so vngewegen sein sollen / das sie jre selbst Rechtsgrund so gar bloß / vnd vnerwegen für die Leut bringen dürffen/ Dann so sie allein jre selbst allegata besichtigt / so hetten jnen die den rechten weg gewiesen/ vnd am ersten der spruch Augustini in d. c. Dominus. Darinn ein Erbare vnd Christenliche vnderricht vnnd lehr gegeben würdet/ welchem feind traw vnd glauben zuhalten/ Nemlich dem / der einen auffrechten redlichen Krieg fürt / qui bellum suscipit, cui bellare fas est, Non enim fas est, inquit, omnibus & nulli, nisi bellum ex ædicto (hoc est auctoritate superioris) gerat, ad ulciscendas & repellendas iniurias.

S. Augustin ein vnterschid machet zwischen den Feinden.

In dem macht S. Augustin ein grosse vnterschied/ zwischen einem rechten Feind/ der seins Kriegs/ fug vnd vrsach hat. Vnnd zwischen dem/ der kein rechtmessige vrsach hat. Dann die heissen nit hostes, sed latrones & prædones, wie der text sagt: in l. hostes de cap. & post. reuer. & alius text. in l. hostes de uerb. signifi. Darumb vnd fürs Erst/ köndt kein grösserer vnd besserer grund im Rechten/ nit wider den Gegentheil auffgebracht werden/ dann diser.

Widerlegung des Marggra. allegaten das einem Feind beyzuhalten.

Der ander text Iuris Ciuilis, den Widertheyl allegirt/ Ist auch stracks & ex diametro wider jne / den auch gemeinglich alle Rechtgelerten dahin allegirn/ quòd hosti non sit seruanda fides, mit der ainigen außnemung / nisi pactum sit factum à duce belli. Si ergo est spetiale in pacto facto à duce belli, ergo regula est in contrarium. Notat ex illo ipso textu Bart. licitum esse decipere hostem, quod intellige inquit, in priuato. Secus si dux belli faciat pactum hosti, quia debet illud seruare, Idem in l. conuentionum de pact.

Das

Das sind nun die weydlichen Argument / die der vnbedechtig Gegenteyl fürt / vñ dannoch sich seinem brauch nach nicht scheucht daneben zuschteyen / das die Sigelbruchygen veind (on zweyffel sich in seinem gewissen meinend) das wol zu ohren fassen sollen.

Quid autem Iuris in hostibus alterius generis (qui impropriè hostes dicuntur) ut sunt prædones, latrones, grassatores, & qui ob maleficium, rebellionem, contumatiam, hostes fiunt, An illis sit fides seruanda, à priuatis priuato: Cum hæc quæstio apud omnes passim & copiosissimè sit examinata, præsertim per D. Zasium in Apologia sua contra Io. Eccium, Hypo. Mars. in sing. 177. malitijs hominū, & alios, non est opus in re clara hic diffundi. Per omnes uno ore confessum est, istis, nec priuata pacta, nec etiam pacis esse seruanda. Nec est ullus textus in orbe, qui aliud dicat, Bald. & Ang. in eleganti, & ad hoc propositum notabili. l. Nam & seruius de neg. gest. dicunt: Detentum de facto per latrunculos, prudenter facere, si non reuertatur, & promissionem de reuertendo & taleam, nullius esse momenti. Et ut Bald. ibi dicit, quòd licet Sacramentum præstiterit de reuertendo, tamen reuerti non tenebatur. Et tex. Iuris Ciuilis est expressus, in l. pe. quod met. cau. Sed in nostro casu hęc disputatio omnino est superuacanea. Nam ut supra deductum est, si Prælatus sponte & nullo cogente Imperio, tales alienationes etiam amico facere præsumeret, non posset, imò & factas atq; perfectas reuocare debere, & oportere etiam si iuramento uallatæ essent, quod in nostro casu non est factum.

Auß dem allem volgt nun schließlich / dieweil der Widerteyl beede Stiffe / wider alle Recht vnd den Landfriden benehd / mit Heeres kraft vberzogen / vnd die vermainte Contract dadurch & per impressionem etzwungen / das die nit allein vermög der geschribnen Recht / sonder auch auß seiner selbs bekandtnuß vnerheblich / vitioß / nichtig vnd krafftloß seyen.

Antwort vnd Resolution der andern Haupetfrag.

OB die Kay. May. im fall / so Marggraf Albrechten / als dem Gwaltheter ein gerechtigkeit auß den verschreybungen vnd vermainten Contracten erwachsen / dieselben annullirn / auffheben / vnd die Beschedigten Restituirn mögen?

Dise frag begreifft dreyerley vnterschiedliche Puncten. Der erst / ob die Obligation pündig gewesen / & an ex ea nata sit actio. Vnd fürs ander / ob Kay. May. dieselben handlung vernicht vnd auffgehebt? Vnd zum dritten / ob auch je May. des fug vnd Recht gehabt hab?

Der erst Punct darff keiner weytern außfürung / dann vnter der ersten quæstion ist gehört / das dise Contract ipso iure, nichtig gewesen / vnd da gleich dem Widertheil ein Action darauß entspringen vnd erwachsen sein solt / das doch die / jedesmals ope actionis & exceptionis hetten mögen invalidirt vnd elidirt werden. Auß dem volgt vñ schleust sich / dieweil des gemeinen Rechtens ordnung / vnd fürsehung vñ lautere erklerung / das dise vnd dergleichen gewalthätige vñ durch forcht erzwungene Contract / nichtig vnd krafftloß / vorhanden / das wol von vnnöten gewesen / nach weytere Prouision / Cassation / oder Restitution zutrachten / Vbi enim per legem prouidetur, ibi non est necessaria Prætoris uiui aditio; Et frustra precibus impetratur, quod de iure communi conceditur.

Von vnnöten gewesen / weitere Prouisio / Cassation / oder Restitution.

Nach dem aber im Rechten gesagt würdet: Quòd specialiter prouisa minorem habeant dubitationem, & sint efficatiora, wie dañ der Gegenteil selbst bekent: Quòd auctoritas Imperatoris faciat, ut per se ualidũ, tutius & firmius habeatur. Et ut textus dicit, laudandũ esse eum, qui cum propria auctoritate agere potuisset, superiorẽ potius interpellare uoluerit. Et ubi quis metuit, ne de facto impediatur, cõsultum est Principis adhibere consensum. Darumb hat die Ka. M. zu mererm vberfluß berürte erklerũg thõ wöllẽ / vñ geacht / dz sonst ö fal an jm selbst nichtig vñ krafftloß gewesen.

So an jme selbst bändig / noch mehr mit der Kay. May. auctoritet bekrefftiget worden.

Ob aber

Ob aber vnd welcher gestalt die Kay. May. die vermainte Contract cassirt/aufgehebt/auch bey jrer May. vngnad beuolhen/denselben keins wegs zugeleben/vnnd nachzukommen/haben wir zuuor dieselben Cassationes vnnd beuelh inn vnserm getruckten Außschreyben/nach der leng einleyben lassen: Damit aber niemandt eynigen mangel oder zweyffel daran haben möge/hat vns für notwendig vñ gut angesehen/dieselben zu mehrerm verstand vnd bericht/sonnd von nöten/hieher auch zubringen.

Die Kay Cassationes in den vorigen Außschreyben in truck geben.

Kayserliche Cassation des Bambergischen Vertrags.

WIR Karl der fünffte von Gottes Gnaden/Römischer Kayser/zu allen zeyten mehrer des Reychs/in Germanien/zu Hispanien/beyder Sicilien/Jerusalem/Hungern/Dalmatien/Croatien ꝛc. König/Ertzhertzog zu Osterreych/Hertzog zu Burgundi/Graf zu Habspurg/Flandern vnd Tyrol ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brief/vnnd thun kund allermeniglich/Nach dem inn jüngst erstandner empörung der Ehrwirdig Weygand Bischof zu Bamberg/vnser Fürst/Rathe/vnd lieber Andechtiger/sampt seinem Thumbcapitel vnd zugehöriger Gayſtligkeyt/durch Marggraf Albrechten von Brandenburg/vnd andere seine anhengige aufrhürische Frantzösische Conspirationßverwandte/gantz vnuerschulder vnuerwarter sachen/aufrhüriger mutwilliger weyse/mit Heeres kraft vberzogen/etlicher jrer Stet/Schlösser/Flecken/Dörffer/Ampter/vnnd güter entsetzt vnnd entwehet. Vnnd letzlich vber das alles ein sehr beschwerlichen vertrag vnnd capitulation/darinn vnter anderm vermeldet/das gedachter Bischof von Bamberg dreyssig tausent gülden schuld auff sich vnnd sein Thumbcapitel nemen/vnd derhalben auf Wilhelm von Grumpach/Christof Strassen der Rechten Licentiaten/vnd Veit Zicken gewisen sein sollen/einzugehen vnd anzunemen getrungen worden/alles vns vnd dem heiligen Reych zuschmelerung vnd enziehung vnsers vnnd desselben eygenthumbs Oberkeyt vnnd gerechtigkeyt/vnd jme dem Bischof vnd seinem Thumbcapitel zu mercklicher beschwerung/vnwiderpringlichem schaden vnd nachtheyl. Dieweyl dann weder gedachtem Marggrauen/dergleychen vnbillliche beschwerliche Verträg jemands außzudingen/noch gedachtem Bischof solch vns vnd dem heiligen Reich/

Bamberg sollen Grumpachen/Straſſen/vnd Zicken 30. tausent gülden geben.

vnd seinem Thumbcapitel widerwertige nachteilige Verträge/ mit jemands einzugehen/anzunemen / oder zuk ewilligen / noch denselbigen einige volg zuthun/oder zugeleben gebürt. Soha-
ben wir demnach mit wolbedachtem muth/gutem Rathe/ eyge-
ner bewegnuß/vñ rechter wissen/solchen obbestimpten nichtigen Vertrag/in allen vnd jeglichen seinen puncten / inhaltungen/ meynungen/vnd begreyffungen/vnd sonderlich in dem punct der dreyssig tausent gülden obgemelt/ vernichtigt/auffgehebt/ cassirt vnd abgethan / vnd denselben sampt allen darüber auf-
gerichteten verschreybungen/nichtig/krafftloß/vnd von vnwir-
den erkend vnd erklert/vnnd gedachtem vnserm Fürsten vnd Rathe/dem Bischof zu Bamberg/sampt allen vnnd jeden sei-
nen vnd seines Stifts/Steten/Schlössern/Flecken/Dörffern/ Amptern/Lehenmannen/Leben vnd gütern/soull inen derselben/durch Marggraf Albrechten abgetrungen/nichts außge-
nommen/gentzlich vnd volkomenlich/widerumb zu vnsern vnd des Reychs handen vnnd gehorsam genommen vnnd empfan-
gen/vnd von den gelübden vnd ayden/sampt der öffnung/ hilf vnd volg/vnd allen andern bürden/gegen gedachtem Marg-
grauen vnd seinen Anhengern/gentzlich entledigt/vnd in vori-
gen stand/inmassen sie vor der zeyt des obbestimpten aufgerich-
ten Vertrags gewest sein/Restituirt vnd gesetzt/Vnd thun das alles hiemit von Römischer Kayserlicher macht/ wissentlich in kraft diß Briefs/vnnd mainen/setzen/vnd wöllen / das derselb vermaint Vertrag/in allen vnnd jeden seinen puncten / Clau-
seln/Artickeln/inhaltungen/maynungen vnd begreyffungen/ krafftloß/vnbündig/nichtig/vnd von vnwirden sein vnd blei-
ben/vnd von meniglich also inner vnnd ausserhalb gerichts ge-
acht vnd gehalten werden solle. Vnd gebieten darauf allen vnd jeden/Churfürsten/Fürsten/Gaistlichen vnd Weltlichen/Prela-
ten/Grauen/Freyen/Herrn/Rittern/Knechten / Landleu-
ten/Landuögten/ Vitzthumben / Vögten / Pflegern / Verwe-
sern/Amptleuten/Schultheyssen/Burgermeistern/Richtern/ Rethen/Burgern/Gemeinden/vnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs vnterthanen vnd getrewen/vnnd sonderlichen gedachtem vnserm Fürsten vnnd Rathe dem Bischof zu Bam-
berg/sampt seinem Thumbcapitel vnd Landschaft/von Römi-
scher Kayserlicher macht/hiemit ernstlich vnnd wöllen/das sie solchen aufgerichten Vertrag/für krafftloß/nichtig/vnbündig/ vnd von vnwirden halten/vnd gedachter vnser Fürst der Bi-
schof von Bamberg/sampt seinem Thumbcapitel vnnd Land-
schaft/mit volnziehung solchs Vertrags verner nit fürfaren/ sonder sich desselben gentzlich entschlagen vnd enteussern/vnnd obangeregte eingezogne Stet/Schlösser/Flecken/Ampter/Le-
hen/Güter vnd vnterthanen/soull inen derselben durch gedach-
ten Marggrauen also/wie obstet/abgetrungen worden/wider-
umb an sich bringen/vnd hinfüro vns als iren rechten ewigen

Herrn

Die Vertrag nit allein dem Stift/ sondern auch dem Reich vnleydlich. Cassatio.

Restitutio.

Herrn allen schuldigen gehorsam leysten/vnnd dise vnser Kayserliche Cassation stet vnnd fest halten/auch gedachten Bischof zu Bamberg vnd sein Thumbcapitel vnd Landschaft/ vnnd jre nachkommen/darwider nit dringen/belestigē noch beschweren/ noch des yemand andern zuthun gestatten/in kein weise/als lieb einem yeden sey/vnser vnd des Reychs schwere vngnad vnnd straf/vnd darzu ein peen/nemlich fünfzig marck lötigs goldts/ zuuermeiden. Wir empfelhen auch hierauf vnserm Kayserlichen Cammerprocurator Fiscal general gegenwentigem vnnd künftigem/hiemit ernstlich/vnd wöllen/das er obbestimpte peen vnd straf an vnserm Kayserlichen Cammergericht/für sich selbst/oder sampt vnnd nebengedachtem Bischof zu Bamberg seinem Thumbcapitel vnd Landschaft/so oft er derhalben ansucht/oder solches für sich selbs jnnen würdet/gegen allen vnnd yeden/die wider obberürte vnsere Kayserliche Cassation vnnd Restitution ychts handeln/fürnemen oder thun/ vnuerzogenlich procedirn/vñ verfaren solle/wie sich in solchem fall gebürt. Mit vrkund diß Briefs besigelt mit vnserm Kayserlichen anhangendem Jnsigel. Geben in vnserer vnnd des Reychs Stat Augßspurg am sechß vnnd zweintzigisten tag des Monats Augusti/Nach Christi vnsers lieben Herrn geburt/fünfzehenhundert vnd im zwey vnd fünfzigisten/ vnsers Kayserthumbs im zwey vnd dreissigisten/ vnnd vnserer Reyche im siben vnd dreissigisten jaren.

Beuelh an den Kay. Cammerrichter wider die so der Kay. Cassation vnnd Restitution zu wider handeln.

Carolus.

V̇ A. Berenoth.

V̇ Seld.

Ad mandatum Cæsareæ & Catholicæ Mai. proprium.

Baue. ſſſ.

Kö. Kay. May. beuelch an Bischof Melchiorn zu Würtzburg ꝛc. den Marggräuischen Vertrag mit zuuolnstrecken.

Würtzburgische Cassation.

Karln von Gottes gnaden Römischer Kayser ꝛc.

Ehrwirdiger Fürstlieber Andechtiger/Wir werdē glaubelich bericht/wie das sich dein Andacht/villeycht wie zuuermuten/auß forcht vnd betrouung die Frantzösischen aufrührischen Conspiration verwandten dahin bereden vnd bewegen lassen/das du dich in ein vngebürlichen deiner A. pflichten wider wertigen/vñ vns vnd dem Heiligen Reych/auch deiner Andacht Stift selbst zum höchsten nachteyligen Vertrag begeben haben solleſt/Dieweil dann weder den Aufrhürigen dergleichen vnbillliche beschwerliche Verträge deiner Andacht/oder jemand anderm aufzudringen/noch D. A. solche Verträg die vns vnnd dem Reych zu nachtheyl / auch deiner A. Stift alß einem auß den fürnemen gliedern des Reychs zuuerderben gelangen mögen/einzugehen/noch denselben zugeleben oder volg zuthun/noch vns alß Römischen Kayser solchs zugestatten/inn keinen wege gebürt/Demnach beuelhen wir deiner Andacht von Römischer Kayserlicher macht / bey den pflichten / damit D. A. vns vnnd dem Reych zugethan ist/vnnd vermeydung vnserer schweren vngnād vnd straf/hiemit ernstlich/vnd wöllen/das du obberürten vermainten Vertrag gar kein stat gebeſt / volgeſt noch gelebeſt/sonder dich darwider/nach deinem eusſersten vermögen/aufhalteſt/schützeſt vnnd handhabeſt / vnd bey vns vnd dem Heyligen Reych/ alß vnser vnd deſſelben gehorsamer Fürst beſtendiglich bleibeſt/vnd kein anders thuſt / Daran thust D. A. sampt dem das sie vns vnd dem Reyche zuthun schuldig vnd verpflicht ist/vnsern ernstlichen willen vnd mainung.

Dem Wirtzburgische Vertrag kein stat zugeben.

Wir haben auch vor diser zeyt vnserm Obersten zu Franckfort/vnd des Reychs lieben getrewen Conraden von Hanstein geschriben/das er D. A. mit seinem Kriegßvolck zu Roß vñ fuß zuziehen/ vnd D. A. vnd derselben Stift gegen den Aufrhürigen nach seinem beſten vermögen/erretten vnd erhalten helffen wölle. Das wöllen wir D. A. gnediger maynung anzuzeygen

auch

auch nicht vmbgehen/ſich darnach haben zurichten vnd zuhalten. Geben zu Villach am 21. tage des Monats Junij/Anno ꝛc. 52. vnſers Kayſerthumbs im 32.

Carolus.

A. Berenoth.

Ad mandatum Cæſareæ & Catholicæ Maj. proprium.

VNd wiewol wir Biſchof Melchior obberürtem Kayſerlichem beuelh/vns zu gehorſamē ſchuldig erkent/vñ vns die vnpündige Verträg/die an jnen ſelbſt vnnd von Rechts wegen nichtig/ nicht jrren laſſen ſolten: So haben doch wir jrer May. den grundt aller ſachen/ vnd wie ſich dieſelben verloffen/vermög vnd nach laut einer Inſtruction inn berürtem vnſerm Aufſchreyben eingeleybt/ vnterthenigſt zuerkennen geben/Mit weyterer anzeyg/wiewol wir dem Widertheyl eynigen pfenning nie ſchuldig worden/hetten wir doch vor dem/vnd ehe ſolches ſchreyben an vns gelangt/ jme dem Widertheyl ein mal hunderttauſent vnd ſechſ vndachtzig tauſent gülden/ ſampt einem trefflichen geſchützt erlegen vnd bezalen müſſen/ vnd das wir inn ſorgen ſtunden/ſo das vbrig ſo die verſchreibung vermöcht/ nicht leyſten wurden/ das es vnns vnnd vnſerm Stift zu mehrerm verderben reychen möchte/So haben doch jr May. auf denſelben langen vnd ſtandhaften bericht ein andere Juſſion vnd Decret ergehen laſſen/nach laut diſes volgenden begrifs.

Wirtzburg hat dem Marggrauen erlegt hunderttauſent vñ achtzig tauſent gülden.

Die ander Kayserlich Jus-sion vnd beuelh an Würtzburg.

DJe Rö. Kay. May. ꝛc. vnser Allergnedigster Herr / last dem Würtzburgischen gesandten auf sein vberreycht Jnstruction / vnnd gethane werbung gnediger meinung inn antwort widerumb anzeygen.

Was massen sich die sachen allenthalben der abgetrungnen Verträg halben verloffen vnnd zugetragen / das hab jr May. auß berürter Jnstruction nach lengs vernommen / wölle denselben also gnedigen glauben zugestelt haben / könne auch anderst nit vermuten / dann das er der Bischof allein durch zwang vnnd kriegßgwalt / solche Verträg also einzugehen / angehalten vnd benötigt worden sey.

Die Verträg der Kay. May. vnd dem Reich abbrüchig.

Weyl dann die sach diser zeit auß verleyhung des Allmechtigen / nicht allein der Feynd halben / sondern auch das jr May. sich numehr zu statlichem widerstand gefast gemacht / also geschaffen / das er der Bischof sich von jrer May. wider vertigen nicht sonders mehr zubesorgen / vnnd dann jr May. keins wegs gedulden oder zusehen köndte / das solche vermainte Verträg / so nicht allein jrer Kay. May. vnd dem heiligen Reych an jren Ober vnd gerechtigkeyten / abbrüchig / sonder auch jme dem Bischof vnnd dem ganzen Stifft zum höchsten beschwerlich vnnd nachtheilig in eynige wirckung oder volnziehung kommen solten / wie dann jr May. dieselben auß Kayserlicher macht / volkommenheyt / vnd aygnen bewegnuß gentzlich hiemit wölle cassirt vnd aufgehebt haben.

Der Verträg / sich gentzlich zu entschlagen.

So sey nachlmals / vnangesehen was dagegen fürgewendet / jrer Kay. May. gnediger ernstlicher beuelh vnnd maynung / das weder Er der Bischof / sein Capitel / Landschafft / oder yemandt anders von jren wegen / mit volnziehung gedachter vermainter Verträg weyter fürfaren / sondern sich derselben gentzlich entschlahen vnnd enteussern. Auch dargegen sich vil mehr befleyssen jrer May. alß jrem rechten einigen Herrn / allen gehorsamen beystandt gegen denen / so sich jrer May. nachmals widersetzen / zuleysten / Darmit das vbel gestraft / vnnd der mercklich schaden vnnd nachtheil / so jhnen als den vnschuldigen zugefügt / zum teyl der gebüre nach / möge gerochen werden / das wölle sich jr May. gentzlich also versehen / vnnd beschehe daran jhrer Mayest. ein genedigs wolgefallen / sey auch jme dem Bischof / sonst mit allen genaden geneyget / Actis

Actum vnter jrer Kay. May. handzeichen/vnd aufgedrucktem Secret insigel zu München am sibentzehenden tag des Monats Augusti/Anno ꝛc. im zwey vndfünfzigisten.

Carolus.

A. Berenoth.

V Seld.

Baue. ſſß.

ALß vns nun solcher Kayserlicher beuelch zukommen/ist bald darauf ein Kayserlich Mandat ervolgt / vnd vns durch einen geschwornen Kayserlichen Cammerpoten/ insinuirt worden/volgents inhalts.

Kayserliche Mandat an Würtzburg.

WIR Karl von Gottes gnaden/Römischer Kayser ꝛc. Empieten dem Ehrwirdigen Melchiorn Bischouen zu Würtzburg/vnserm Fürsten vñ lieben andechtigen/Vnser gnad vnd alles guts/ Ehrwirdiger Fürst / lieber Andechtiger/ vns ist glaublich fürkommen/welcher massen sich D. A. villeicht wie zuermuten auß forcht vnnd betrehung der Frantzösischen Conspirationsuerwandten dahin bewegen lassen / das sie sich mit Marggraf Albrechten zu Brandenburg inn ein vngebürliches Vertrag begeben/vnd gegen jme verbunden haben solle/ ein ansehenliche summa seiner schulden auf dein A. vnnd derselben Stift zunemen. Dieweyl dann vns als Römischen Kayser keins wegs gebüren wil zuzesehen oder zugedulden / das solche vermainte Verträg/sonicht allein vns vnd dem Heyligen Reych an vnser Ober vnnd gerechtigkeyt abbrüchig / sondern auch deiner A. vnd derselben Stift zum höchsten beschwerlich/ vnd nachtheylig/in einige wirckung oder volnziehung kommen sollen. Demnach empfelhen wir D. A. von Römischer Kayserlicher macht/bey vermeydung vnser vnd des Reychs schwerer vngnad vnnd straf / vnnd darzu einer Peen/ Nemlich fünfzig Marck lötigs Golds / vnns inn vnser vnnd des Reychs Cammer vnableßlich zubezaln . Niemit ernstlich gebietende

Sie verainte Verträg der Kay. May. vnd dem Heyligen Reych an jrer Ober vnd gerechtigkeit abbrüchig.

vnd

vnd wöllen/das dein A. mit volnziehung gedachter vermainter verträg/weiter nit fürfare/sonder sich derselben gentzlich entschlage/ vnnd enteussere/Auch weder gemelte Marggraf Albrechts glaubiger ichts bezale noch auch gegen demselbigen einige weitere Obligation oder verschreybung auffrichte/vñ in dem allen nit vngehorsam erscheine/noch anders thue/weder durch sich selbs/oder jemands andern/in kein weise noch wege/als lieb dir A. seye/obberürte peen vnd straf zuvermeiden/das meinen wir ernstlich. Geben in unser vnd des Reichs Stat Augspurg am 29. tag des Monats Augusti/Nach Christi geburt fünfzehenhundert/vnnd im zwey vnddreyssigisten/Unsers Keyserthumbs im zwey vnddreyssigisten/vnd unserer Reych im siben vnddreyssigisten jarn.

Mit volziehung der verträg/nit fürzufaren.

Carolus.

V. A. Berenoth.

V. Seld.

Ad mandatum Cæsareæ & Catholicæ Maj. proprium.

Baue. ssh.

ICh Hanns Schweyger/geschworner Kayserlicher Cammerbot/Bekenne mit diser meiner Handschrifft/das ich hab dato dem Hochwirdigen Fürsten/Herrn Melchiorn Bischouen zu Würtzburg/meinem gnedigen Herrn/disen Penal Mandat/seiner Fürstlichen Gnaden verkund vnnd zuhanden gestelt vnd vberantwort/vnnd gelassen. Geschehen zu Würtzburg in der Cantzley/den fünfften tag des Monats Septembris/1552. jar.

Die Kay. Maj. gebotten/die Aufgerichten verschraibungē für nichtig/kraftloß/vnnd von vnwirden zuhalten/vnnd all: ämpter weder an sich zubringen.

Auß disen Kayserlichen Erklerungen/Cassation vnd bevelchschrifften/erfindet sich/das jr May. die aufgerichte abgetrungne vermainte verträg/alß mit allein den Stifften/sonder auch dem Reych beschwerlich vnd nachteilig cassirt vnd aufgehebt/vñ ernstlich gebotten/dieselben verträg mit sampt allen darüber aufgerichten verschraibungen/für nichtig/kraftloß/vnd von vnwirden zuhalten/vnd mit volnziehung derselben nicht fürzufaren/sonder sich deren gentzlich zuentschlagen/vnnd die Stet/Schlösser/Flecken/Ampter/Lehen vnd

andere

anders widerumb an sich zubringen/Darauff dañ das jenig/ so oben nach der leng angezogen/noch klärer auffündig gemacht/Alß das solche Verträg an jnen selbst nichtig vñ kraftloß/vnd das jr May. solcher ringerung/schmelerung vñ abbruch der Stifft nit leyden/auch den Gewaltheter vnd Rebellen/ zu keinem Lehenman erkennen vnd haben wöllen ꝛc. Vnd das demnach wir solcher ernstlicher Jussion vnnd geboten gehorsam zuleysten/in alweg schuldig gewesen.

Ob aber vñ fürs dritt/die Kay. Ma. solchs zuthun Recht vnd macht gehabt/des ist eyniger weytern außfürung vber obangezogne grund von vnnöten/vnd wöllen vns deßhalben abermaln an des Gegenteils selbst gefürte Argument gezogen habē/in sonderheit als Er am L. ij. mit nemlichen worten die einfürung auff den vierdē Puncten thut/ diß inhalts: (Das die Kay. May. mögen vñ macht gehabt/ die Bambergische vnd Würtzburgische Cassationes zum vberfluß / zu Recassirn/das hat an jm selbst keinen zweyffel / ist auch wunderlich von dem Gegentheiln zuhören/das sie ein solchs in einen zweyfel stellen sollen.)

Dieweil nun Gegentheil selbst fürgibt vnd bekendt/ das die Kay. May. die Recassation thun mögen (darauff hernach gnugsam anzeygung vnd ableynung geschehen soll) so muß Er sich abermaln durch sein aigen schwert gefangen geben/das Jr May. vil mehr vnd billicher/die durch gewalt abgezwungne Contract cassirn vnd tödten mögen. Dann hat Jr May. eins macht / so muß auch volgen / das sie des andern / das noch vil billicher geschicht vnnd geschehen soll/ macht / recht vnnd fug gehabt. Vnd ist also abermaln kein grössere beweysung wider den Gegentheyl/ dann sein selbst aygne bekandtnuß / welchs abermaln darumb vermeldet würdet / dieweil Gegentheil / qui in cuncta subito uertitur, yetzt bekendt/ das es für jne sein solt/das Kay. May. disen gewalt hab / vnd das es vnzweyflich vnd wunderlich sey/ das man dauon disputirn soll/Cum Imperator sit lex animata in terris,& qui omnia possit & tollere etiam defensionē. Vnd doch bald/wann es jme an das treffen gehet / verneynen vnd sagen darff: Es hab dem Kayser / auch jrer May. Cammergericht vnd der Cantzley/nicht gebürt ꝛc. Item jre May. Rescript vnd beuelch seyen dißermassen geschaffen/die

Wann die Kay. May. des Marggrauen angeben nach/ die Recassation thun mögē/haben auch dieselb die abgezwungene Contract cassirn können.

man

man Henckern vnd Püteln auffzulegen pfleg/ vns das Er dannoch bequemer nicht / dann durch sein selbst fürgeben gegriffen vnd gefangen werden mag/ Dann wie auch oben angeregt/gilt jme nichts/es seye Kayser/ König/ Cammergericht/ Kayserliche Cantzeley/ Fürsten vnnd alles anders/ was wider sein mutwillige eigenthetige handlungen vnnd fürnemen ist.

So nun dem also/ wie es dann auch die warheit / das jr May. das yenig widerruffen/abschaffen/vernichten/ vnd auffheben mög/was wider die Erberkeit/ billigkeit / Recht vnd Reichs satzungen gehandelt / auch jre May. ex debito officio zuthun schuldig ist: So volgt auß dem/ das Gegentheil vnbillich vnd vermessenlich schreit vnd schreibt/das jme die Verträg nicht gehalten/ so doch offenbar vnnd am tag/ das dieselben per magnum prætorem Rescindirt/vernicht/ vnd die verletzten nedum ex enormi, sed & enormissima læsione restituirt seyen. Vnd das demnach das yenig bereyd ins werck kommen / das Widertheyl selbst etlich vilmaln in seinem Famosbuch für notwendig geacht hat / nemlich die Restitution die bereyd geschehen ist / vnnd die jr May. laut des Widertheils selbst bekandtnuß zuthun/fug vnnd Recht gehabt/vnd wol zuthun auß vorgehörten vrsachen von vnnöten gewesen ist.

Vnbillich vnnd vermessen geschrien vnd geschaben würdet/das dem Marggrauen die Verträg nit gehalten worden.

Vnd solt Widertheil selbst bey jme bedacht haben / vnd noch bedencken/das die Kay. May. nicht allein das zuthun/ Recht gehabt/sonder auch jme/dazumal sein leyb/leben/hab vnd güter zunemen befügt gewesen / Dann Er eben dazumal vber den zu Passaw im Reich auffgerichten fridstand/ sich zu jrer Kay. May. offentlichen erklertem vheind (der auch dem Reich zur selben zeit mercklichen schaden gethan/ vnd etliche Stende vberzogen/ Stifft vnd Stet eingenommen) geschlagen/vnd wider jr May. rath/that/vnd hilff gethan/Auch etliche Churfürsten/Fürsten/ vnd andere Stende mit prennen/plünderung / grewlicher vñ hieuor im Reich vnerhörter brandschatzung angriffen vnd beleidigt/darumb Er dann ut rebellis & transfuga wie vermeld/an leyb vnd leben/hab vnd gütern fellig worden.

Die Kay. Ma. macht gehabt/ vnd befugt gewesen/ des Rebellen leib/lebē/ hab vnnd güter zunemen.

Echters Rebellion.

Der Marggr. an leib vnnd leben/hab vñ gütern fellig worden.

Rebelles

Rebelles enim qui resistunt superiori non obediendo, etiam si bellum non inferant, Et transfugæ qui ab his quorum sub Imperio sunt desciscunt, & in hostium numero se conferunt, possunt & impunè offendi & occidi. l. 3. §. fi. ad l. Cor. de sicc. l. transfugam de aqui. domino, cum similib. quorum & bona auferuntur, & efficiuntur capientium per supd. Iura. Et non tantũ illi qui nõ obtemperant Domino suo, sunt rebelles, sed & qui sunt in notoria inobedientia erga iudicem, ut pulchrè per Deciũ c. sane 2. nu. 3. de offi. deleg. Vnnd damit Widerteil abermaln inn seinem strick gefangen werde/bekent er selbst G. j. Quòd illi teneantur l. Iulia Maiestatis, qui hostes populi Romani, armis, telis, cquis, pecunia, aliaue re aliquia adiuuerunt. Ist nun dem also/ das der/so wider Kay. May. vnd das Reich desselben feind hilff vnd fürschub gethan/in das laster vnd straff beladigter Kay. May. gefallen / vnd nit allein sein leib/sonder auch das gut dem Kay. Fisco fellig gemacht / wie Er dann selbst an yetzberürtem ort bekennet: So volgt darauß schlieflich vnd on alle mittl/das ausserhalb aller ander er hieuor erzelten vrsachen/die Kay. May. die vnzimliche Contract nit allein cassiren vnd auffheben/ sonder auch alle andere seine Land/leut/ hab vnd gütter/mit sampt dem leib anzeheu/ vnnd andern/ neben der Leibstraff/vergeben vnnd verschencken / Ja auch ein yeder für sich selbst/sein leib vnd gütter angreiffen/vnd jme zuzeigen mögen/per iura alleg.

Die so wider Kay. May. vñ das Reich derselben feind hilff vnnd fürschub thun/in die straff beladigter Kay. May. fallen.

Wider obberürte Kay. Cassation/hat gegenteil dreyerley einred/vnd am ersten in seiner vermeinten auffürung des dritten punctens / als solt die Kay. Cassation/in sonderheit vnser Bischof Georgen Vorfarn halb/sub & obreptitiè auffgepracht worden sein/Dieweyl aber Gegentheil des gar kein einige vrsach durchauß anzuzeygen weiß/so würdet von vnnöten geacht/derhalben eynige ableinung zuthun.

Des Echters einred wider die Kay. Cassation.

Allein das Er gedachtem vnserm lieben Vorfarn Bischof Weyganden/seliger gedechtnuß/ vnd etlichen des Stiffs verwandten/so an die Kay. May. die vnerbar that des Widertheils gelangen lassen / mit vil schandtworten allerley vnrechts zuzemessen vnterstehet / So kan Er doch solchs nit

Der betrangt sol alßpald er kan/der beträgnuß halbē protestirn/vnd sein dissenß anzeige

keinen grund vnnd Erberkeyt thun. Dann wie menigklich vnd in sonderheit die Rechtgelerten wissen/ so einem ein gewalt zugefügt würdet/ist es regulariter von nöten / das der vergweltigt protestir/vnd sein widerwillen desselben Actus vnd handlung halben/wo es anders füglich vnd one gefahr geschehen mag/zuerkennen geb/auf das durch das stillschweigen nicht vermut werden mög / als het er durch volgende wirckliche zalung vnd volnziehung / das jhenig so jme abgetrungen/gut willigklich Ratificirt/per l.ij.C. de his qui propter metū non app. & c.fi.de Appel.& quod docet Bald. in cons.Scismatis sub Rub.C.si quis aliquem test.prohi.ad minus protestationem esse necessariam, si saltem facile fieri poterat.Nam qui non protestaretur cum facile posset, potius uolentem quàm nolentem præsumi. Darumb vnnd ob wol sein L. oder jemand anders entweder auß beuelch oder schuldiger pflicht vnd verwandtnuß / haimlich oder offentlich Supplicirt/Contradicirt / oder Protestirt / so hetten sie doch im selben nicht allein nichts vnrechts gethon,/ vnnd gehandelt/sonder das jenig das jnen die Recht/wie vermeldet/ auffleg en/vnd zuuerhütung der widerwertigen vermutung oder freywilligkeit für nützlich vnd fruchtbar rathen.Licet ut dd.uolunt,talis protestatio non sit necessaria uel ad minus non præiuditialis, si apertè & per euidentiam facti constet de metu,& dum metus adhuc durat.In alio tamē casu protestatio omnino est necessaria,si facilè protestari poterat. Quòd accomodant ad casum,quo Mulier,metu se matrimonium contraxisse dicebat,de quo plene per Alex.cons.146. col.fi.parte 5.

Durch heimlich oder offentlich Supplicirn Contradicirn/ oder protestirn nichts vnrechts gehandelt würdet.

Vnd nach dem hierinnen vnsers des erwelten Bischouen zu Bamberg Vorfarn Rethe / Landrichter vnnd Cantzler/ Christoff Stieber zu Rabeneck/Mathes Reuter/vnd Endres Kebitz/beide der Rechten Doctores/etwas schimpflich angetast/mit anzug/weß dieselben vnter dem gemainen Vnterschriben namē(etliche Bambergische getrewe mitleidende Vnterthonē)an die Kay.May.der Cassation halbē(dauon wir doch kein wissens)gebetten sollen/mit einleibung derselben schrifft in seinem beygedruckten Brieffbuch mit F.signirt/ Vnd dem vermelden/ alß solten dieselben drey Coadiutores, Hauptauffrhürer vnnd Anstieffter/ dises verderblichen vnraths/

Das etliche Bambergische nicht vnpillich bey Kay.May. vmb hilff vnd einsehen angehalten.

raths / vnnd deren yeder eins dürren baums wirdig seinc. Wiewol nun solche vnbillliche anzüg kainer verantwortung wirdig, dannoch zusetzen / ob gleich durch Bischoue Weygan den Löblicher gedechtnuß eing ansuchen geschehen / das doch nit ist / so were doch sein L. von Rechts vnd ehrn wegen / darumb nit nichten anzuziehen / sonder hetten das gehandelt / das sein L. derselben Stifft / nit allem schuldig / sonder auch seiner L. die Recht vber die obangezogne gründ auflegē / nemlich das jenig widerumb zu dem Stifft zubringen / so demselben gewaltthetig abgetrungen / vñ darzu one mittel gehörig / auch etliche hundert jar / vnd von der stifftung an / dabey herkommen / Derwegen seiner L. Räthe vnd andere / weder an ehrn noch von Rechtswegen angezogen werden mögen / wo sie gleich das auß oder on beuelch gethon hetten.

Haben sie es on beuelch vnsers Vorfarn seligen / alß getrewe mitleidende Unterthonen gethön / so ist jnē das thümlich / vñ allerding vnuerweißlich / Dañ sich auß des Gegenteils selbst Allegirter Copey mit F. signirt / gnugsamlich zubefindē / das sie anders nichts / dann alß ehrliche getrewe Reth / diener vñ Unterthonen gehandelt / auch das sie jren pflichten nach / vñ dem Vaterland zu gutem zuthun schuldig gewest / Haben auch die Kay. May. die purlauter warheit / vnd anderst gar nichts geschriben / vnd erstlich das / wie sich im selben schreiben befind / dz der Widerteil sich vnterstandē / vnsern Vorfarn Bischoue Weygandē gantz vnuersehenlich vnd vnbesorgt / darumb / dz sein L. sich wider Kay. vñ Kō. Ma. mit erklert / einē Feindsbrieff zugeschickt / welcher oben von wort zu wort inserirt / vñ sie die Widerteil / dauon sich nit vil berhumē können.

Item / dz Er der Widerteil vnserm Vorfarn / mererteils vnsers Stiffts / Empter / Schloß / Stet / Flecken / Edel vñ vndel / Lehenleut / mit höchster krafft vnd gwalt abgetrungen / vñ eingenomēn / Das ist auch offentlich am tag / vñ die lauter warheit / wie dañ in den abgetrungnen verschreibung vñ anweißbrieff / so die Widerteil / alles jres willens gestelt / vnnd daran kein wort endern lassen wöllen / lauter zubefinden.

Das nu der Kay. May. in solchem schreibē / weiter nit verhaltē werden könne / das vber alle solche begegente beschwernussen / vnser Vorfar Bischof Weygand / mit dem vbrigen seiner L. Stift / noch für für in sorgen vnd gefahr stehen müssen / wie dañ seiner L. damaln abermaln betroliche schreiben zukomen / dauon durch die benantē drey Reths Copei vberschickt das ist auch vnuermanlich.

Das dañ letzlich in demselben der dreier benanten Bamber
gischen schrifft/zu der Kay.Mai.geruffen/vñ zum unterthe-
nigsten vñ demütigsten gebeten/die Löblichen Stiftung der-
selben Vorfarn des Stiffts Bamberg/Stiffter vñ Hey. Pa-
tronen Kayser Hainrichs vnd S Künigund / von dannen
solcher Stifft nun etlich hundert jar/zu der ehre vnnd dienst
Gottes/auch vor anfang der Stiftung als ein Fürstenthum
des heiligen Reichs löblich herkomen/ allergnedigst zubeden-
cken/vnd ein solch Kayserlich einsehen zuthun/damit die ab-
getrungen Haupteuerschreibungen/ledigzelung vnd anwis-
brieff/auß jrer Kay.May. aigner bewegnuß/Ampt/macht/
vnd volkommenheyt/sampt allem dem/so in einnemung der
Pflegen/ Ampten/Lehen/vnd in andere weg/gehandelt/cas
sirt/vñ vnser Vorfar restituirt würde/in ansehung/das sein
L.vnd vnser Thumbcapitel/in vnd von demselben Stiffe/
als mit jren Erblichen/sonder Kay.vnd des heyligen Reichs
Stifft vnd Fürstenthum nichts zubegeben hetten/das auch
sein L.von wegen jrer gehorsam in denselben vnfall/betrang
ung vnd benötigung/ in seinen altren verlebten tagen komen
ꝛc. Das ist auch in der warheit/vnd den Supplicanten/dar-
an gar nichts vnrechtmessigs oder vngründigs zuzumessen.

Darumb vnd ob gleich dises schreiben allermassen auß gan
gen/wie vom Widerteil die Copien eingefürt/ So hettē doch
sie die dreiben antē/oder wer darzu geholffen/nit allein das ge
handelt/das sie jren betrangten Herrn vñ desselben Stifften/
jren pflichten vnd verwantnuß nach/auch jrem eigen Vater
land schuldig gewesen/sonder auch jnē bey menglich fürnem
lich allen ehliebenden zweiffels on/thümlich/löblich/vnd aller
ding/vnuerweißlich/jnen auch von ehn oder Rechtswegen/
aynge widerwertigkeit/nit auffzulegen.

So ist auch an dem nit gelegen/ob gleich in solchē schreiben
die wort(vnuermeld vnsers vnderthenigsten ansuchens)be
griffen sein sollen. Dieweil Marggraff Albrecht/nit allein in
dem stande/der vergwaltigung gegen jrem G. H. vñ seiner
F.G. Stifft vnd vnterthonen gewesen / sonder offentlich
vnd kündig/was gegen der Kay.Ma.selbs vñ andern Sten
den des Reichs durch jne den Widerteil gehandelt worden.

So were ein schlechte kunst/vnuersehenlich auf ander leut
schadē/kriegßvolck zuuersamlen/den andern also vnuersehen
lich vnbesorgt/vñ vnuerschuld zuuberfallen / seines gefallens

zunötigen/

zunötigen zutringen vnd zuzwingen/vnd die leut zubereden/ vnd jnen zuuerweyſen/darzu yedeſmal ſtill zuſchweigen/vnd der Kay. May. als der Oberkeit nichts zuklagen oder zuſagē/ welchs doch nit allein wider Göttliche geſetz/ſonder auch wider alle ehr/ Erberkeit vnd gutte ſitten / Vnd zweiffels on/in der Türckey nicht recht/vil weniger in dem Hei. Röm. Reich/ als dem ſtul des Rechtens vnd gerechtigkeit nit zugedulden.

Iſt auch on zweifel nit vnterbliben/das auſſerhalb der dreier benanten/durch andere guthertzige ehr vnd fridliebende perſonen/Kay. May. diſer des Stiffts Bambergs betrangung/ anzaigung vñ anſuchen beſchehen/wie dañ in emē ſchreiben (da von hernach bey der fünfften Hauptfrag) durch jr Kai. Ma. weitere anzaigung geſchicht/mit nachfolgenden worten.

Als erſtlich/da wir der Verträg / ſo gemelte Biſchoue zu Bamberg vnd Würtzburg mit Marggraff Albrechten eingangen/gewahr worden/wir dieſelben auß Kay. ampt (Gleichwol auff etlicher anſehenlicher Leut anhalten) Caſſirt / auffgehebt/ vnd abgethon ꝛc.

Darin̄ ſich auch jr May. weiter vnd gar lauter erklert/das ſolchs kainer andern mainung oder vrſach / dann allein von Rechts vñ billigkeit wegen/ auch fürnemlich darumb geſchē/ das für ein hochbeſchwerlich exempel gehalten / yemand durch thetliche kriegß gwalt beuorab auß ſolchen vrſachē/das ſich einer von jrer Kay. May. dem Hey. Reich als ſeiner ordenlich von Got auffgeſetzter Obrigkeit mit abſondern/oder von ſeiner ſchuldiger gehorſam bewegen laſſen wolte/zu ſolchen vnmeſſigen Verträgen zutringen/Mit dem anhang/wo hinfüro ſich einiger gleicher fahl zutragen / ſolchs auß erforderung jres Kay. obligenden Ampts mit zuuerlaſſen.

So hat auch Thriſtoff Stieber ſich mit zuſchickung knecht vnd Pferd / gegen Marggraff Albrechten (gleichwol vnbewuſt/gegen wem er die gebrauchen) alß ein ehrliebender Lehenman/erzaigt / die jme noch heutigs tags auſſenbliben/darzu als Er Marggraf Albrecht die Stat Bamberg/Landfrid brüchiger weiß eingenomen/jme Stibern ob achtzehenhundert gülden/an getrayd/wein/vnd andern/ſchaden zugefügt/ Ob vnd wer nun den andern füglichen anzuziehen / das hat abermaln/jeder ehrliebender leichtlichen abzunemen.

Dieweil ſich nu Kay. May. als höchſte Obrigkeit/ſo lauter erklert/was jrer May. hierinnen / auß derſelbigen Kay. ampt gebürt hab vnd noch/ ſo ſich dergleichen fell zutragen/mit vn-

terlassen wolten ꝛc. So volgt abermaln/ von wem diſes fals ansuchung gethon/ es ſey von Bambergiſchen oder andern das es billich geſchehen/vnd den Bambergiſchen dienern zum forderſten/mit allem ehrlich vnd wol angeſtandē/ſonder auch alſ obſteet/iren pflichten nach / vnd dem Vatterland zuthun ſchuldig/die auch die Kay. May. alſ obſteet/anſehenliche leut nent/aber Er Marggraff ſeinem brauch nach / iuen gern an ehn/leyb vnd leben abbruch thun wolt.

So iſt auch neben dem bey allen Rechtgelerten nichts ſeltzams noch widerwertigs (dauon doch der Gegentheil one zweiffel auß vnuerſtandt ein groß Feſt macht(das ein Reſcript geben würdet/ auß aigner bewegnuß / darnor doch ein anhalten oder fürbringen berichts/ oder Supplication weyſe geſchehen iſt. Dann vngeacht/das die Kay. May. oder ein andere Oberkeit einen bericht eingenommen vñ empfangen / mag ſie doch nichts weniger jr gemüt / das ſolchs motu proprio thue/vnd nit auff des Gegenteils anhalten wol erkleren/wie dann diß fals auch geſchehen. Quod formaliter & in terminis docuit gemmi. in c. ſi motu proprio, de preb. Vbi ferè ad finem iſtis uerbis dicit: Poſſibile eſt, quòd Papa moueatur ad gratiam concedendam, etiam ſi perita ſit ex motu proprio, non habito reſpectu ad petitionem. Dependet enim hoc ab animo Papæ, an faciat ex motu alterius, an ex motu ſuo. Ideo uoluit Papa in d. c. expreſſè, ut hoc caueatur in literis, et diſertè exprimatur, ut liqueat de animo ipſius, an uoluerit hoc fieri motu proprio, uel non.

Motus proprius etiam ad inſtantiam partis eſſe poteſt.

Es iſt auch gar ein lautere vnnotturfft & calumnia, das Gegenteil einfüren wil/ quod reſcriptum Imperiale ſit ratione doli & obreptionis nichtig/vnnd was Er ſonſt mehr vngegrundter weiſe der Clauſel halben ſi preces ueritate nitantur fürbringt/So Er doch kein eing wort kan vnd weiß anzuzeigen/das wider den grund der warheit fürgebracht / oder geuerlich verſchwigen were/ des ſich auff allen inhalt aller angezogner Kay. vnd anderer ſchrifften Referirt würdet.

Das Key. Reſcript/weder mit betrug noch auß vngleicher bericht erlangt vñ auß bracht.

Die ander Einred/ das der Kayſerlich beuelch der Recuperation halben / darumb nichtig ſein ſol / das derſelb beuelch wider das gemain Recht/ & ſine clauſula derogatoria gegeben ꝛc. Iſt ſich abermaln/ wie bey allem andern im gantzē Laſterbuch begriffen/wol zuuerwundern/ wie ſo gar vermeſſen die

Die ander einrede des Kay. beuelchs/ das derſelb beuelch one derogation gegeben.

die Schrifftdichter sein können vnd mögen/solchs für die leut zubringen/Dañ res ipsa vñ die verschreibungen/ an jne selbst/ darinnen die gwalthaten nit scheinlicher an tag gegeben werden / auch das darauff eruolgt Kay. Rescript / weisen gantz lauter auß/ das nit contra ius, sed pro ipso iure & dictamine rationis naturalis & iuris positiui, ist Rescribirt vnnd gebotten worden / Zu dem / das die obangezogne Cassationes & Præcepta, an jnen selbst durchauß nichts anders seyen / dann meræ derogationes, dardurch die Kay. May. alles das/so in den vermainten Conträcten gehandelt/ zugesagt vnnd geschlossen/zum aller höchsten vernichtiget/ Cassirt/vnd denselben derogirt per clausulas spetialissimas & prægnantissimas, Vnd also das es jr Kay. May. nit deutlicher vnd außtrücklicher het thun mögē/ Mit der nemlichen anzaigung narration vnd declaration, das die promissio respectu ipsorum promittentium, nit allein den Stifften/sonder auch dem Reich schedlich vnd abbrüchig / & respectu stipulantis, das dieselbig vnzimlich/vnerber vnnd gar nicht zugedulden mit angehenckter Annullation vnd beuelch/wie der buchstab mitbringt.

Die Cassationes an jnē selbs anders nichts dann derogationes seyen.

Die drit Einred / das die Cassation darumb nichtig sein sol/das Gegentheyl darzu nit Citirt. Ist abermaln wol mit höchster befrembdung zuuernemen / das die Gegendichter in dem/wie in anderm so vergessen/vermessen vnd vnbedechtig sein sollen / disen defect(ist es jnen anders ernst) anzuziehen/ So doch der Echter im gegenfall als seiner vermainten Recassation/kein citation wider vns ye gehabt / oder außbracht/ Solt also billich bedencken / das dises vitioß Argument/des Er sich doch als für den höchsten Grund vnnd fürnembsten behelff zugebrauchen vnterstehet / wider jne optimo iure, vnnd vil mit anderm vnnd besserm grund / wie hernach suo loco gehört / Retorquirt werden mag / Dann ist das ein mangel / das Kay. May. dise vnrechtmessige / vnnd mit Landtfridbrüchigem gewalt abgenöttigte Verträg cassirt vnnd auffgehebt / vnnd vns vnnd die Stifft inn die alten Posseß Restituirt vnnd gesetzt: Was für ein mangel muß dann das sein / das Kay. May. vns / vnser vnnd vnserer Stifft vor hundert/zwey/vier/ vnnd fünffhundert jaren gehabte gerechtigkeyten vnserthalben vnerfordert / vnnd vber- vnd wider geschehene Confirmation/hette destituirn wöllen.

Die drit Einrede des Kay. beuelchs vnnd Cassation / das der Echter zur Cassation nicht citirt.

Ein grosse vnterschied zumachen/in fellen/da einer Rechtmessige einred vnd defension haben mag/ vnnd da ein sach also notorisch ist/das keiner weitern nachfrag oder aussfürung/ erkündigung oder erfarung von nöten/ oder da ein sach oder fall inn der Oberkeit/freyen willkur stehet/das zuthun/ zubewilligen/ zugestatten/zuwiderruffen oder nit. Vm ist des Achters/ handlung dazumal als Er seinen bösen vnd Landfridbrüchigen anfang gemacht/vnd bede Stifft theilich vnnd feindlich/ beuehd/angriffen/vnnd vber der Kay. May. vnd des gantzen Reychs Obersten gerichts ausgangne Mandat de non offendendo vberfallen/also gestalt gewesen/das es keiner weytern decussion oder nachfrag bedörfft/ sonder am tag gelegen/ das Gegenteyl Landfridbrüchiger Tyrannischer weyse/ nit gegen einem/sonder gemeingklich allen Steenden im Reych/ die Er vbermögt/gantz grewlich gehandelt/Vnd demnach in der Oberkeit freyer hand vnnd macht gestanden/ auch Ampts halben schuldig gewesen/ein eylend einsehen zuhaben/vnd die beschwerligkeiten allenthalben abzustellen/vnd das jenig zuwiderrussen/so dem Reich vnd Reichsverwandten zu nachteyl vnd beschwernuß gelangt/Vnd also vermög aller Recht gar nicht von nöten gewesen/ sonderlich der Kay. May. als dem Obersten haupt vnd Schutzherrn in disen notorischen fellen/ den gwaltheter vnd offentlichen Landfridbrecher zu Citirn/ oder mit jme zurechten/ Welchs ein jede auch ringe Oberkeyt bey jr selbst abzunemen vnd zu vrteiln/ wann jr inn gleichem fall von einem Vnterthan/solchs begegendt/ Ob sie von nöten achten wolt/gegen einem freuelnn mutwiller vnnd Landzwinger/den sie in frischer that betrette/ vnnd der jre Vnterthanen benötigt vnnd vergweltigt/ mit ordenlichem Proceß allererst zu vberwinden.

Des Marggrauen feindlich beuehden/ keiner weytern bewerung bedörfft.

In der Obrigkeyt hand vnd macht gestanden/die auch Ampts halben schuldig gewesen/gebürlich vnd eylend einsehen zuhaben.

Der Citation oder verkündigung nit von nöten/ wann der Gegenteil kein bewerliche defension hat.

Citatio non requiritur, quando pars euidenter caret probabili defensione, Legistę allegãt cõmuniter. I in crimine de adult. quem rex. Bad. ad hoc allegat in l. ut uim de iust. & iu. Et ita dicit Abb. clarè in c. j. col. j. de cau. poss. & proprio. Vbi dicit esse textum bonum in c. cum olim de re iud. & ibi glo. in uerb. absenti. Idem Abbas in c. cum sit Romana de app. col. ñ. ubi finaliter concludit & dicit, sib semper esse ita uisum, quod ante factum est ita notorium, quòd certum

est

est absenti defensionem non competere, non requiri de necessitate citationem, & sic intelligi, d. c. cũ olim et alia iura ibi alleg. Et quod possum facere te inuito, multo magis te absente & ignorante, Sic in actu pendente à libera uoluntate non requiritur Citatio. Ideo ut supra etiam tactum est, alienatio uel donatio, facta sine consensu Imperatoris, potest reuocari sine Citatione, potest enim illã approbare & confirmare uel reuocare, & annullare, ut quod pendebat ex eius uoluntate & ratione iuris sibi competentis. Ideo nõ fuit necessaria aliqua Citatio. Et alias regulare est, quod Imperator potest dare facultatem occupandi possessionem sine Citatione, Licet aliud sit in Iudice inferiore, ut per eund. Abb. in d. c. j. Et dicit ad hoc propositum Hypo. in sing. suo 195. nemo priuandus &c. perpetuo esse menti tenendum, quòd si quis notoriè tenet Ecclesiam iniustè, non est necessarium, quòd Episcopus uocet eum in iuditiũ, sed potest eum spoliare de facto, sicut de facto se ingessit, allegat ibi Abb. dicentem, quod ea quæ fiunt per partes de facto extra iuditium, possunt per iudicem de facto extra iuditium reuocari, quod dictum etiam Fely. uult esse menti tenendum in æternum. Per ea enim posse limitari omnia iura, uolentia, quod etiam iniustus possessor non sit priuandus possessione sua, non præcedente Citatione & Iuris ordine. Quia illa iura procedunt, dummodo non sit notoria intrusio, seu notoria iniusta possessio, puta si quis propria auctoritate, omni colore cessante, se ingessit, factum enim de facto, reuocari debet de facto.

Aliud de Imperatore et iudice inferiori, sine Citatione dare facultatem occupandi possessionem.

Würdet also on alle bewerliche vnd gegründte vrsach/ vnd gantz vngereumbt dise einred von dem Gegentheil fürgewend / alß solt Er zu der Cassation citirt worden sein/ Dann vber obbemelte vrsachen / nach dem Er alß ein verpflichter Kay. May. vnd des Reychs / wiewol Rebellischer vnterthan/ de facto, vnd on alle Rechtsordnung gehandelt/ hat Er jr May. kein maß zugeben gehabt/ die Gwalthandlungen de facto zu Reuocirn/ Auch wie oblaut gegẽ seinem leyb/ leben/ vnnd allen seinen hab vnnd güttern / zuhandlen. Hat dem allem nach menigklich abzunemen/ was grosse vermessenheit dz ist/ wider der Kay. May. selbst handlungen in einer solchen offentlichen/ kuntparn/ vnd jrer Maiestet ampt vnd Oberkeyt zustendigen sach zu cauillirn/ vñ das für einen mangel

Dieweyln der Marggraue der Kay. May. vñ des Reychs vnterthane de facto gehãdelt/ haben auch die Kay. May. macht gehabt/ die gwalthandlung de facto zu widerruffen.

mangel anzuziehen / das Er doch selbst weder in erster noch anderer Inuasion, nicht allein mit dergleychen solennitet vnd ordnung des Rechtens (das ist mit ordenlicher Citation vnd Cognition) gar nit / sonder auch wider vnd vber die auß truckenliche verpot / Prætoris uiui & mortui, vnd wider den geschwornen Landfriden / Recht vnd alle Erbarkeit gehandelt vnd fürgenommen hat.

Zur dritten Hauptfrag.

OB weylund Bischoff Weyganden zu Bamberg gezimbt hab / auff die geschehene Kay. Cassation vnd beuelch de ingrediendo, seine vnd des Stifts Empter on straff der Recht widerumb einzunemen / vnnd zum Stifft zubringen?

Darauff mag mit kürtz geantwort werden: Was einer auß zulassung vñ erlaubnuß des Rechtens / vnd auß beuelch der Oberkeit thut vñ handelt / am selben thut er nit vnrecht.

Weylend Hochgedachter Fürst / hat seine vnd des Stifts abgetrungne Empter auß zulassung gemains Rechtens / vñ auß gepot Kay. May. alß der ordenlichen Oberkeit eingenommen. Ergo.

Quod lege permittente fit.

Die erst proposition, ist kundpars vnwidersprochnen Rechtens / die auch der Gegentheil selbst in seinem Buch bekend / quod l. permittente fit, Vnd dann / qui iure suo utitur.

Die einnam vñ recuperation auß zulassung der Recht vnd beuelch der ordenlichē Obrigkeit geschehen / damit nicht vnrecht gehandelt

Das dann solche einnam vnd Recuperation auß zulassung der Recht / vnd auß sonderm beuelch der ordenlichē höchsten Oberkeit geschehen / das findet sich auß den obangezognē Kay. beuelchschrifften / darinn Kay. May. fürnemlich Bamberg vnd dem Thumbcapitel ernstlich gebeut / die eingezogne Stet / Schlösser / Flecken / Empter / Lehengüter / vnd Vnterthonen / souil durch den Marggrauen jnen abgetrungen / widerumb an sich zubringen / Jnmassen auch alß gehört vns Bischoff Melchiorn bey höchster straff vnd vngnaden gepoten worden / mit volnziehung der verträg weiter nit fürzufarn.

So nun demselben volg geschehen / kan es keins vernünfftigen

tigen zweyffels walten / dann das es vnstreflich gehandelt. Dann was die geschribne Kay. vnnd Reichs gesetz / vnd das lebendig recht / das ist die hoch Oberkeyt / & Prætor uiuus, qui est lex uiua & animata in terris, wie Gegentheyl selbst bekennt / zulassen vnd beuelhen / das darff keiner weytern verantwortung.

Est notabile dictum Cyni in l. meminerint, C. unde ui, quòd si Princeps dedit licentiam intrandi possessionem per seipsum, tunc securè potest ille ingredi, arg. l. quidam consulebant de reiud. Et est notab. dictum Alb. de Rosa. in l. si de ui. de iud. quòd si spoliatio facta est à magno iudice etiam sine causæ cognitione, & res data ei, cui debeat tradi non parit interdictum unde ui, quod dictum cum multis aliis refert & commendat Math. de Affl. deci. 361. nu. 12. Et addit Alb. in d. l. meminerint, quod si quis ingrediatur autoritate, licentiæ concessæ expresse intrandi. Si concedatur talis licentia à Principe ex certa scientia, ingrediens per uim, excusatur à pœna. Refert ea & alia Fran. Ripen. in rep. c. sæpe de rest. spo. uers. 3. casu. nu. 87. Vbi allegat ad hoc, l. ait prætor, §. si debitorem, quæ in fraudem cre. arguendo de l. mortua ad Principem, qui, ut dictum, est lex uiua in terris. *Principis licentia de ingrediendo.*

Zu dem / das auch oben vermelt ist / das ein jeder Bischoff vnnd Prelat ex præcepto iuris tam Canonici quàm ciuilis schuldig / die guter / so von der Kirchen zumal durch vnrechtmessige weg kommen / widerumb darzu zubringen / per iura supra allegata, & habetur diffuse in c. si quis presbiterorum, & ibi glo. de reb. Eccle. non ali. etiam in casu, si talis alienatio iuramento firmata esset. *Alienata ab Ecclesia reuocanda.*

Vnd das eben dazumal tempore restitutionis & recuperationis, der Widertheyl / Kay. May. veind / vnd das Reych zum hochsten angriffen vnd beladigt / vnnd also die Possess aller seiner hab vnd guter / ledig vnd vacant / worden / darein sich nit allein Bamberg / sonder auch sonst menglich thun / die selben einnemen / vnd jme zuaignen mogen. Per hoc enim quod aduersarius fugiendo, & transferendo se ad hostes, & rebellando Imp. perdidit possessionem etiam suorū bonorum, ut ad longum declarat post alios Calca. cons. 65. uer. concludo igitur per alleg. illic. Licitum autem est unicuiq; apprehendere possessionem uacantem, quæ non est apprehensa *Rebellis perdidit poss. bonorum suorum.*

apprænsa per alium nec per fiscum. Quod enim in bonis nullius est, occupanti conceditur, Et supra dictum, quòd talia bona rebellantium aufferri possint, & efficiapientium, quod etiam notat. Bart. in suprad. l. hostes de capt. Vbi singulariter uult, quod istud seruetur etiam hodie inter Christianos, quo ad bona, licet non quo ad personas. Et ita etiam respõdet in simili casu Corne. 9. cons. 12. litera X. Y. Z. Ideo si propria auctoritate licet inuadere talia bona rebellium, absq; concessione Principis, multo fortius cum eius auctoritate.

Des Widerteyls einred.

Das weylund Bischoff Weygand auff die geschehene Kay. Restitution / die Empter mit widerumb einnemen söllen oder mögẽ / würdet vom Gegenteil gesagt / das dem Bischoff vnd seinen Anhengern nicht gepürt / sich derselben seiner Empter on vorgeende Rechtliche hilff / eigens gwalts vñ fürnemens zuunderfahen / Vnd das auch solchs durch Kay. May. auctoritet nit geschehen mögen / sonder das der Inuasor, dadurch alle seine Recht vñ gerechtigkeit verlorn hab / lengers innhalts / L. j. mit grossem triumph vnd thum / das Er dardurch die Inuasores bey der gurgel ergriffen vnd ersteckt / vnd darmit eingetriben hab ꝛc.

Ob vnd wer eigens gwalts gehandelt.

Dabey were abermaln wol von nöte / den Thrasonischen vnd vnachtsamen Gegenteil zuerinnern / vnd in die Schul zu fürn / da man lernt: Quòd quisq; Iuris &c. & patere legem, quam tulisti. Vnd wölle hiemit nochmaln einen jeden gutherzigen vñ Lerliebenden Leser geberten habẽ / zuerwegen / wie doch ein mensch so vnerschrocken vñ vnuerschemt sein mög / der einem andern solche gsetz fürschreiben / vnd doch dieselben mit dem wenigsten finger nit anrüren / oder denen im ringsten geleben sol.

Da einer eigen gwalts nichts handeln sol / hat auch der Marggraue im anfang seiner empörung die Stift nicht vberzihẽ sollen.

Dañ so einer eigens gwalts nichts handlen sol / würdet Gegenteil nit vrsachlich gefragt / warumb dañ Er eigens gwalts vñ fürnemens die Stift zu Roß vñ fuß im erstẽ anfang seiner empörung vberzogẽ / das ampt Dorcharn tätlicher weiß vnuerwart eingenomẽ / vñ erbarmlich geplündert / vñ dañ warumb Er im andern krieg ob empörung als er vñ Ka. M. auf gesönt

den

den Stifft Bamberg auß der ruwigen/vnd durch Kay. bevelh erlangten Possess abermaln aigens gwalts/vnnd on Rechtliche ordnung entsetzt vnnd außgetriben hab: Ist es Jme/wie Er vermeint recht/das er eigens gwalts vñ wider den küntlichen Landsfriden handlen mögen/Sol Er nit für vnbillich achten/das der ander/vnnd dannoch nit Kay. ordenlicher erlaubnuß vnd hilf/das sein widerumb erober vnd einnem. Het Er anfangs keinen gwalt geübt/vnd den Stifften vnnd andern das jre gelassen/oder seine spröch/so Er die gehabt mit solcher ordnung/die Er jetzt selbst dargibt/vnnd für notwendig acht auß gefürt/were Er vnd andere solcher verderblicher weiterung wol vberig bleiben.

Der Marggraue auch in andern Krieg/den stifft Bamberg/aigen gewalts/vnd one rechtliche ordnung nit sollen der erlangten ruigen possess entsetzen.

Item/bald dauor zeucht Er an/es sol keiner on vorgeende Citation/beschwert werden. Wo hat er nun ye in der ersten oder andern empörung/ein Citation wider die vergwaltigten außbracht:

Wider die vergweltigten nie kein Citation außbracht.

Item/Es sol/wie er fürgibt/keiner vngehört seiner Defension/& sine causæ cognitione, von dem seinen auß gestossen werden. Wiewol nun Jme nit gestanden würdet/das die Empter ye sein worden/so mag er doch abermaln mit vnbillich zu red gesetzt werden/Wo Er ye im ersten oder andern kriegs fall/un anfang oder mittel/ainiche Rechtliche Cognition zu seiner gwaltätigen einnam/ergeen lassen.

Der Marggr. ainiche rechtliche Cognition/zu seiner gewaltigen einnam/ it ergeen lassen.

Item/meldt weiter/Als solte einer sein Recht vnnd gerechtigkeit/durch thatliche einnam verlieren/Das ist ein recht plurtrl/so Er selbst vber sich felt/ Ex ore tuo te iudico &c. Hat Er/wie es dañ nit widersprochen werden mag/on alle Reichsordnung/die Stiffts che güter anfangs/vnnd in der andern seiner auffrhur vberfallen/occupirt vñ eingenomen/Was volgt anders/dañ das Er alle seine gerechtigkeit/wañ er gleich eine gehabt/verlorn het: Non est lex æquior ulla, quàm legis artificem &c.

Durch gwaltthatige einnam verleurt einer sein gerechtigkeit.

Item/meldt in seinen Lateinischen allegationibus: Quòd nemo auctoritate alicuius rescripti etiam Imperatoris possit inuadere uel occupare alterius possessionem. So dem also/ Mit was ehr/fug vnd recht hat dann jme gepürt/vns auch

Wann die Bay. May. nit macht gehabt zubefelhen/ eines andern gü ter einzuziehen/ So hat auch d

Marg. wil weniger sollen des reichs stende für sich selbs feindtlich angreiffen.

andere stende des Reichs/vnd jre Land/Leut vnnd gütter feindtlich anzugreyffen/vnd dieselben zubeschedigen vnd einzusahen/ Des Er doch weder Kay. May. willen oder befelh/gunst oder erlaubnuß / vil weniger ainich Rescript gehabt.

Rescripta in preiudicium tertij.

Item/das laut seins fürgebens/ein solch Rescript/welches gegeben werd/dem andern seine gütter einzunemen/iniust sey/Were von Jme abermaln wol zuhören/wie Er seine Kay. Rescript / vnd wie Ers nent Confirmationes, vnnd dann seine darauff geuolgte gewaltthaten schützen vnd verantworten kont oder wolt. Darin Jme die wenigst erlaubnuß de ingrediendo (wie es im andern fall Bischoff Weygand seliger gedechtnuß / vnd dem Thumbcapitl geschehen) nie gegeben worden.

Durch die Rei. Cassanon dem Marggrauen nichts genommen/oder einem andern geben worden.

Item/mit gleicher vermessenheit meldet Er L. ij. Quòd Imperator alicui ius suum non possit auferre, & alteri dare. Wiewol nun mit kainer warheit kan gesagt werden / Das Jme durch die Kay. Cassation der wenigst Erdklotz were genommen/oder einem andern geben worden / Dann was Kay. May. einzunemen / vnd zu Recuperirn beuolhen/das ist vor vnd on das/des Stiffts wie oblaut gewesen / darinn Er weder ainichen kreffugen oder rechtmessigen Tittel noch Possef ye gehabt. Aber so dem also/wie Er fürgibt sein solt/ wie wil Er abermaln sein angemaste Concession / die Er dannoch ad importunam instantiam wie hernach gehört werden sol/erlangt/erhalten.

Die Natural vñ Ciuil posses mer dann die vbelgereumbt des Marggrauen Ciuilposses würcken solle.

Item vermeld weiter litera M. j. das Er die Ciuil possef auffden Bambergischen Emptern behalten / darumb Er nit entsetzt werden sollen. So dann sein vermeinte Ciuil possef solnit würcken sol/wie vil mer hat dann die Natural vnd Ciuil samentlich würcken sollen / da der Stifft vor der ersten vnd andern vergweltigung/das sein/in gantz rüwiger vnnd Titulirter Possef gehabt hat.

Wann ein rauber zu restituirn/vil mer ein gutglaubiger inhaber bey seyner habenden gerechtigk it zuhandhaben.

Item/Quòd etiam predo sit restituendus in possessionem, wie ers allegirt/M. ij. Wieuil mer sol dann ein gutglaubiger innhaber/der/vnd seine vorfarn zwey/drey/400. vnd lengere jare in possef gewesen/bey seiner habenden gerechtigkeit vnd possef gehandhabt werden.

Item

Item / als er bald auff dasselbig einfürt: Quòd nunc̃ꝫ, quantumuis ex uera & iusta causa cuiquàm possessio iusta, sine possessoris uoluntate acquiratur/ Dise vernünfftige ordnung gmeins Rechtens/ solt der Widerteil abermaln wol zu hertzen gefürt haben. Dann so das war ist / das kein rechtmessige Posseß/ on des Innhabers guten willen erlangt werden mag/ quantumuis etiam ex uera & iusta causa, Wie streflich würdet dann der Gegenteil / seinem selbst vrtheil nach/ sein vermeinte Posseß/ der mit Spiessen vnnd Püchsen eroberten Empter/ erlangt haben?

Das kein rechtmessige posseß/ on des jnnhabers guten willen erlangt werden mag/ ist wider den achter.

Wenn nun sein vermeinte Tittl vnd Posseß vitioß/ also seind auch alle seine gefürte vbel applicirte Rechtßgründ vnd Argument grundloß vnd geprechlich/ vnnd also gestalt/ dardurch Er sich selbst allein schlegt / vnnd nichts anders thut/ dann seinen vnfug vnd vngerechtigkeit anzaigt.

Die Kay. May. hat durch Jren beuelch nichts anders gehandelt / dann die / so in antiquiore possessione gewesen/ bey Jrem jnnhaben/ Rechten/ vnnd gerechtigkeiten gehandhabt/ vñ in das widerum̃ gesetzt vnd restituirt/ das vnwidersprechlich Jr gewesen/ vnnd darin sie die Vergweltigten seyen betrangt worden. Dann Jr May. den Stifften/ vnnd dem Hey. Reich/ vor etlich vil hundert Jarn Incorporirten gütern nichts entziehen/ noch sie also enormissimè lędirn/ vnd Jrer May. vnd des Reichs Lehenßaigenthumb nicht schwechen/ noch in ein andere/ vnd seins feinds hand kom̃en lassen/ noch solche vnzimliche gwaltconträct angenem halten wöllen.

Die Kay. May anders nichts gehandelt/ dañ die inn älterer posseß gewesen bey jren rechten ꝛc. handzuhaben/ vnd zu restituirn.

Wañ nun des Gegenteils selbst fürgeben nach/ niemand dem andern das sein nemen/ noch seiner Posseß entsetzen sol/ So hat doch niemand das vberschritten/ dann der Widerteil selbst / Man rede gleich vom ersten seinem auffrürischen vnuerursachtem Vberzug / oder der andern empörung/ nach dem Er auß gesönt worden ist.

Brieff vnd Sigel/ vnnd gutglaubige/ rechtmessige Conträct/ sol man pillich halten/ vnd volziehen/ Das solt Er aber auch pillich bedacht/ vnd sein Brief/ Sigel/ Eer/ pflicht/ trawen vnd glauben/ so Er zu dem Landfriden/ vnnd der Kay.

Rechtmessige Contract zuhalten/ darum̃ Er der Marggraue/ sein Brieff/ Sigel/ Eer/ pflicht/ trawen

vnd glauben/ so er zu dem Landfrieden vñ der Kay. May. geschworn/ halten sollen.

Kay. May. gethon vnd geschworn/ volzogen vnd gehalten/ vnnd niemand das sein/ wider Gott/ Er/ vnnd recht abgenommen haben.

Jeder sol bey seiner Possess bleiben vnd gelassen werden/ die Er rechtmessiglich/ vnd ausserhalb ainichs mangels innhat.

Nach dem ein jede Oberkeit dem dritten zu nachtail nichts gepieten/ do sol auch die Kay. May. jre vnder thane nit vergweltigē lassen

Kay. May. vnd ein yede Oberkeit/ sol nichts vnrechts/ vnd dem dritten zu nachtheil gepieten/ oder Rescribirn. Es sol aber auch Jr May. Jre vnderthanen nicht vergweltigen lassen/ sonder einen yeden bey dem seinen handhaben/ vnd keynen gwaltthetter/ oder der sonst inn ander weg vbel handele/ zusehen/ raum oder stat zu seinen vbelthaten lassen/ Sonst were vnd hieß es kein Oberkeit.

Niemand seins aigenthumbs oder possess aigens gwalts/ vnnd one vorgeende rechtmessige erclerung zuentsetzen.

Wie aber dem allem/ vnd schließlich dauon zureden/ vnd den Hauptgrund eygendtlich für die hand zunemen/ Ist es war/ vnd bey aller welt vnlaugenbar/ sonderlich bey denen/ die Politische Leut vnd menschen seyen/ das niemand seines aigenthumbs oder possess/ eigens gwalts/ vnd on vorgeende rechtmessige erclerung/ sol entsetzt werden/ vngeacht/ ob wol derwegen ein Kayserlicher schein einichs Rescripts oder Decrets auß gepracht/ So ist doch ein vnterschid zumachen/ zwischen einem Gutglaubigen innhaber oder Possessorn/ vnd einem künstlichen/ bösen/ mangelhafftigen Detentator, oder der haimlich oder mit gwalt einen auß seiner rechtmessigen/ lang hergebrachten Possess getrungen/ oder Jne durch gwalt vnd forcht/ zu etwas bemüssigt hat.

Zwischē einem gutglaubigen possessorn/ vnd dā einem künstlichen bösem detentatorn ein vnterschied.

Dann im ersten fall/ da einer mit rechtmessigem Titl vnd gutem glauben etwas innhat/ vnd dasselbig on gwalt vnnd on andere rechtliche mengel bekomen/ da haben des Gegenteils angezogne Recht/ stat/ gepürt auch keinem/ den andern zuentsetzen oder zuvergweltigen.

Dem Marggrauen gebürt vrsach mit gebürt/ Land vnnd leut ꝛc. zu beschweren/ vñ rechtlich zuentsetzen.

Auf dem volgt/ das dem Widerteil nit gepürt hat/ vns/ vnsere Stift/ Land vnd leut/ noch jemand anders/ an seinem rechtmessigen innhaben zubeschwern/ noch des seinē/ thätlicher weiß zuentsetzen/ vnd das Er derhalben in die peen seiner selbst angezognen Recht/ auch in die straff l. Iulig de vi pub. gefallen.

Vnd

Vnd dann/ das jme auch vber das vermög seiner selbst angezognen Recht nit gezimbt hat/ im schein der auß gepracht ten Kay. Concession oder Confirmation weilend Bischoff Weiganden vnd vnsern Stifft/ auß der Possess der Empter/ darin sie auff vorgeende Kay. May. Restitution widerumb kommen/ eigens gwalts auß zutreyben/ sonder so Er spricht zuhaben vermaint/ dieselben nach innhalt vnnd vermög der Constitution l. meminerint, vnd anderer Reichs satzungen/ zusuchen/ vnnd nit sein selbst Richter zusein/ Des vberzeugen Jne seine selbst angezogne Recht.

Der Marggr. nit sein selbs Richter sein sol len/ vermög sei ner selbs angezognen Rechts gründt.

Jm andern fall aber/ Soul hierzu von nöten/ da sich einer cum uitio præsertim cum armis & uiolentia, Jn eins andern Possess tringt/ denselben auß treibt oder benötigt/ vnnd solche gwaltetige handlung am tag vnnd offenbar ist/ & de qua constat notorietate facti, & euidentia rei, Da ist kain Recht auff erden/ das in solchem fall/ der Oberkeit/ vnd fürnemlich der Kay. May. als dem Obersten haupt die hend sperret/ oder de necessitate einichen Rechtlichen Proceß Jrer May. halben erforderet/ Dann wie der gwaltter on ainichen rechtlichen Proceß vnnd ordnung gehandelt: Also ist auch nicht von nöten/ das Jr May. oder sonst ein ordenliche Oberkeit/ einen Rechtlichen Proceß/ mit oder gegen Jme fürnem. Also sagt man im Rechten/ wie obsteet: quòd factũ de facto &c. Kan sich auch ein solcher gwaltthetter nit beklagen/ dz jme wider recht gescheen/ quia suum peccatũ portat, Scelus tuum fecit tibi omnia hęc, Sonst wañ des gegenteils vorhaben vnd argurn nach/ keiner Oberkeit gepürn/ vnd zugelassen sein solt/ den vergwelttigten hilff vnd schutz zuthon/ vnd zulaisten/ Were den Paurn im 25. Jar seer vnrecht geschehen/ die viler Grauen/ Herren/ deren vom Adel vñ Stet/ güter vnd Possess eingefangen/ glübt/ Aid/ Brieff vnd Sigel/ von jnen genommen/ Vnd doch dasselbig on alle Rechtliche Proceß vnd erkantnuß widergeben/ vñ jr leib vnd leben darob lassen müssen. Het auch sonst gar kein Oberkeit macht/ Jre vnderthanen vor gwalt zuhandhaben/ dañ sich alle tag zutragen möcht/ das vnrüwige/ empörische vnterthonen/ die andern auß treiben/ vnd zu jrem mutwillen benötigen/ Vnd gleichsfalls/ wie der Gegenteil sagen vnd fürwenden möcht/ das weder der vndern Oberkeit/ noch dem Kayser gebüret/

In Notorijs non requiritur ordo iuris, præsertim in Principe.

Der gwaltthater sich nicht beklagen kan/ das jme etwas wider recht beschehen/ vnd begegnet seye.

Die Paurn auch im 25. Jar/ one alle rechtliche proceß/ die mit gwalt eingefangene güter widergeben müssen.

ausserhalb ordenlichs Rechtens/Restitution vñ hilff zuthon. Was vngeschickter vnd vngereumbter hendel aber das weren/vnd wie man einich Regiment/Policey/vñ fridliche beiwonung dardurch erhalten möcht/das hat ein jeder/auch bey seiner vernunfft/ausserhalb der geschribnen Recht zuerforschen.

Wann die Citatio von nöten

Darumb solt sich der Widertheil des erinnert haben/das einer jeden Oberkeit zweierley Proceß beuor stehen: Der erst/da sie handelt per modum ordinariæ & iuditialis cognitionis. Der ander/da sie handelt vnd procedirt/per modū extra iuditialis defensionis.

So die Obrigkeit von ampts wegē handelt/bedarff es keiner Citation.

Jm ersten fall/da die notturfft erfordert/ein Rechtliche außfürung & causæ cognitionem. Da weyß man wol/das die Citation/als der recht vrsprünglich anfang vnd fundament/zu solcher Cognition von nöten. Jm andern fall aber/da die Oberkeit von Ampts wegen handelt/& ubi prouider notorie & euidenter oppresso. Da ist keiner Citation von nöten. Quia talis prouisio potius est defensio extraiudicialis, quàm iuditialis. Das ist nun meniglich kuntpar/vnd so uil desto vnzweyfeliger/da die Kay. May. als die höchst Oberkeit dergleichen Actus, protection vnd Restitution thut/vnd in sonderheit in fellen/qui habent atrocitatem delicti, sicut in nostro casu. Tunc enim sufficit, si Princeps ex ueritate facti procedat.

Sufficit si Princeps ex ueritate facti procedat.

Ideo eleganter, præsertim ad hoc propositum, distinguunt dd. etiam in casibus, ubi uidebatur regulariter necessaria esse Citatio. Aut inquiunt fuit Princeps, qui iussit & dedit licentiam intrandi possessionem, Aut alius iudex. Si princeps, tunc securè potest ingredi. Si alius iudex, aut fecit legitimè causa cognita, aut sine causæ cognitione. Tunc &c. Ita declarat notabiliter Cynus per allegatā l. meminerint, statim à principio. Et ibi Albe. quem refert & sequitur Fran. Ripa. in d. rep. c. sæpè nu. 87. de rest. spo. quòd si quis, ut supra etiam tactum est, ingrediatur auctoritate licentiæ concessæ, expressè intrandi, etiam per uim, si concedatur talis licentia à Principe, ex certa scientia, quod ingrediens etiam per uim, excusetur à pœna. Iudex enim & lex eo casu armat me, non ego. Vt dicit alicubi Bald. Et uani capitis esse existimatur,

Gemainer Rechtsgelerten mainung/wann die Partheien zu citirn.

superio-

superiorem non posse præcipere, sine omni cognitione, & sine causæ expressione, præsertim in spectantibus ad suum officium. Dictū est Innocentij, in c. ad aures, de temp. ord. quod dictum commendat Abb. in c. si quando de rescript. in fi.

Also sagen auch die Recht/das in offenbarn fellen/etiam in Iudicialibus dem gwaltthätigen innhaber die Possess nit soll oder mög fürstendig sein. Obstat enim taliter possidenti notoria iniustitia, nec sufficit dicere: Possideo, sed rectè possideo. Ideo si constat, notoriè possessorem ius non habere, tunc etiam sine causæ cognitione possessio auferri potest, quod notabi. & plenissi. & in terminis nostri casus & propositi tractat Rom. cons. 499. quem refert & sequitur Decius, cum insigni declaratione l. meminerint con. 191. uers. uetio ad secundum nu. 9. & indè, cum multis alleg.

In offenbaren fellen / da auch dieselben Recht bengig/dem gewaltthätigen inhaber die possess nit sol noch mag fürstendig sein.

Auß dem allem erscheint/wie es dañ auch an im selbst vnzweifelig ist/dz die Kay. May. die Cassation vñ Restitution von Rechtß wegen zuthon fug vnd macht gehabt / vnnd in krafft jres tragenden Ampts/zuthon schuldig gewesen.

Vnd dañ/das von vnnöten gewesen/einicher Citation oder Rechtlichen proceß/ zumal vnd dweil der Gegenteil/in flagranti crimine & delicto betretten vnd begriffen /vnd da Jme zur selben zeit / tempore Rebellionis & hostilitatis, nit allein die abgetrungne / sonder auch seine selbst eygne gütter/ nit allein durch Kay. May. sonder auch durch ein jeden Priuatum, hetten mögen eingezogen werden.

Einicher Citation oder rechtlichē proceß von vnnöten/dieweil dgegenteil *in flagranti crimine & delicto* betreten gewesen.

Vnd zum dritten/das an im selbst kuntpar vnd vnwidersprechlich/das die Kay. May. den vergweltigten das jhenig restituirt/das hieuor Jr vnd der Stifft gewesen/ darzu der Widerteil einicht rechtmessigen Titl oder Possess nie erlangt.

Die Kai. Mat. des jhenigen restituirt/das hieuor jr vnnd der Stift gewesen.

Vnd das vermög der Recht/talis titulus, qui est contra Iuris dispositionem, habetur pro non titulo, ut per glo. in c. non liceat 12. q. 2. Et Abb. c. 2. de reb. eccle. non alie. Vbi dixit, quòd inuadens rem alterius ex titulo inualido, dicitur eripere, per illum tex.

Der Marggr. keinen rechtmessigen Titel gehabt.

Vnnd dann letzlich/damit Gegenteil abermaln mit sey-

nem strick gefangen werd / Sagt Er selbst litera M.j. das Jme vermög der Recht gebürt hab (welches Jme doch auß vrsachen / so in nachfolgenden fragen gehört werden sollen / gar nicht gestanden) die Vertragß Empter für sich selbst / oder einiche gerichtliche anweysung einzunemen. Sol nun Jme das recht gewesen sein / wieuil mer denen / die jr Recuperation / vnd einnam / auch was sie gehandelt / nicht für sich selbst / sonder durch der höchsten Oberkeit beuelch vnnd Mandat gethon haben / vnd das / soul die Bambergische Recuperation / vnd derhalben geschehene Kay. Restitution belangt.

Der Marggr. on: grund für geben / Er hab die Vertragß empter für sich selb einzunemē macht gehabt.

So aber daneben dise frag solt einfallen oder erweckt werden / wie es mit der Würtzburgischen Verschreibung gestalt / ob die Kay. May. on vorgeende Rechtliche erkantnuß / die Restitution desselben falß halben thon mögen / Vnnd ob der restituirt Fürst / in krafft des geschehenen ernstlichē Kay. beuelchs vnd gepots liberirt vnd entschuldigt.

Wie es mit der Würtzburgischen verschreiben gestalt.

Darauff werden die obangezogne gründ kürtz halben erholt. Dann so die ordentlich Oberkeit / vnd vilmehr die Kay. May. jemand zu restituirn hat / zu vnbeweglichen gütern / dz Er dieselben widerumb einsahen / vnd zu seinen handen bringen sol vnd mag / Daran dann in allen Rechten kein zweyfel / Vil mer hat Jr May. fug vnd macht / jemand von seiner abgetrungnen Obligation zuentpinden / dieselben zu Cassirn / vnd in alten Stand zustellen.

Allermassen die Kay. May. der vnbeweglichen gütter jemand restituirn / also vnd vil mer jre May. der abgetrungnen obligation entpinden kan.

Dieweyl nun jrer May. auffrucklicher namhaffter beuelch vor der hand / darff es keines zweiffels. Dann so lex muta, uel mortua, vnnd ein jeder Vnderrichter solchs thon kan. Vilmer lex loquens & animata, præsertim ex iustis causis, & ex certa scientia, & de plenitudine potestatis. Wie dann in obbemelten fellen / von der Kay. May. nit simpliciter, sonder auch mit angehengter Peen geschehen ist.

Auß dem der Geistlichen vnd Weltlichen Recht Regel volgt / quòd quis iussu Iudicis facit, dolo facere non uidetur. Darauff dann die Rechtgelerten schliessen / da sich einer verpflicht vnd verschriben het / bey einer nemlichen Peen / ein

Was einer mit zulassung gemeiner Recht thut / beschicht nit betrieglich.

Sum-

Summa auff ein bestimpte zeit zubezalen/vnnd der Richter oder Oberkat jme jmer des gebeut / nicht zubezalen / das er *iurans soluere, excusatur ob preceptum Iudicis.* derhalben/&propter Iudicis,uel superioris iussum & mandatum,von der verbiessten Peen entschuldigt werd/per d. Iura,& l.si quis de iuris. om. iud. Et. ibi Albe. qui expresse hoc dicit. Et est dictum notab. Hostien in tit.de iureiu.§. Quod speties, quòd etiam ille, qui iurauit soluere in certo termino,si iudex præcipiat illi ne soluat, excusetur, quæ refert & sequitur Phi. Decius,in l. nō uidentur .§. qui iussu de Reg.Iu.cum alleg.ibidem.

Dieweil dann Bischof Weygand seliger gedechtnuss nichts anders handelt/dann was die Röm. Kay. May. als das Obriste haupt vnnd Richter/auff geschehene Cassierung des vnrechtmessigen / nichtigen vnnd abgetrungnen Vertrags beuolhen vnd gepotten/Vnd sonderlich zu der zeit/als Gegentheil an leib vnd gut/impunè offendirt werden mögen/ So hat es einen lautern schluss / das sein L. mit wider einnam der Empter/nichts vnrechts gehandelt oder verwürcken mögen / das beweist sich auch neben anderm/auss des Gegentheils selbst Allegation: Qui per missione legis animatę facit, non utiq; iniuriam facit &c. *Der Bischoue von Bamberg mit widereinnemen der Empter nichts vnrechts gehandelt.*

Die

Die vierdt Hauptfrag.

OB Marggraff Albrecht vber die geschehene Kay. Cassation vñ Restitution / nach geschehener seiner Aussönung die Bambergische Empter widerumb einzunemen / vnd den inhabenden Fürsten widerumb mit eignem gwalt anzugreiffen vnd auß zusetzen / fug vnd recht gehabt?

Bamberg durch rechtmessige weg vnnd mittel / inn die possess der abgetrungnen güter kommen.

Zu mererm vnd einfelligerm bericht / ist bey nechster frag vnd verantwortung gehört / das Bamberg durch rechtmessige weg vnd mittel / in die Possess derselben abgetrungnen güter vnd Empter widerumb kommen / Nit eigens gwalts / sonder auß gehaiß vnd beuelh der höchsten Oberkeit. Et ita lege animata, & scripta permittente & iubente.

Vnd das also der Stifft / vnnd weylend mergedachter Fürst / intentionem fundatam, für sich gehabt. Qui enim regulam iuris pro se habet, ille intentionem fundatam habet, & res certa esse dicitur pro eo, qui habet regulam pro se.

Regula autem indubitata est, qui iussu Iudicis facit &c.

Von dem stifft so hievor dessel ben gewesen / eingenommen.

Item / das der Stifft allein das jhenig / so hievor desselben Stiffts gewesen / vermittelst der Kay. Restitution vnd Cassation eingenommen.

Das einnemen beschech / wie d Marggr. in d Kay. May. vngnad gewesen.

Item / das solch einnemen vñ Recuperation / zu der zeit / wie mermaln vermelt / geschehen / da der Widerteil in Kay. May. vngnad / vnd in öffentlicher Rebellion gewesen / vnnd sich zu jrer May. offnem feind / vngeacht der fridlichen Passawischen vertragßhandlung / mit der that / vnd einem gantzen Kriegßheer gethan vnd geschlagen.

Der Marggr. in das höchste laster criminis læsæ Maiestatis gefallen.

Vnd also nit allein als ein Rebell / sonder auch als ein offner feind / & transfuga, inn das höchst laster criminis læsæ Maiestatis gefallen.

Item / das nicht allein dazumal Bamberg die hand frey vnd offen gestanden / sonder auch sonst menigklich denselben feind /

feind/der auch vil gehorsame stend des Reichs / mit der that angriffen/an seinen hab vnd gütern/auch an seinem Leyb vñ leben zuoffendirn.

Bamberg vnd menigklich ein freye hand gehabt/dē Mar. an seinen gütern/leib vñ lebē zuoffendirn.

Item/das im Rechten versehen/das dem/der vnsträfflich mag offendirt werden / kein gegenwehr oder defens gepür vnd zugelassen sey.

Dem Margg. kein gegenwer gepürt noch zugelassen.

Auß dem volgt/das dem Widerteil/vermög Geistlicher vnd weltlicher Recht/vnd des Reichs Landfriden vnd satzungen nit gezimbt hat/den/so in rechtmessiger Posseß gefunden vnd betretten aigens gwalts/vnnd mit der that außzutreiben / des sich an seine selbst allegierte Recht / die Er doch widersins fürrgezogen würdet.

Dem Margg. nit gepürt/den so in rechtmessiger posseß gewesen / außzutreyben.

Hat Jme auch die Kay. May. in der angemasten Concession vnd Confirmation / solchen gwalt vnnd erlaubnuß/ propria auctoritate ingrediendi nicht gegeben / sonder Jme stracks das widerspil eingepunden/Nemlich/das er sich fürohin nit allein in Jrer May. sonder auch des heiligen Reychs gehorsam halten soll vnd wöll.

Die Kay. May dem Margg. eingepunden/ sich in Jrer May. vnd des heiligen reichs gehorsam zuuerhalten.

Mit weiterer angehengter Condition/das Jrer May. begnadung vñ vertragßhandlung anderst nit stat haben söl/ Dann souerr der Widerteil vnnd die seinen/fortanhin sich in Jrer May. vnnd des Reichs gehorsam erzaigen vnd halten werden.

Die begnadūg anders nit stat haben sollen/ dañ der Marg. sich gehorsam erzaigen.

Welches durch sein selbst eingelegte Vertrags Capitulation D.iiij. erwisen würdet.

Item/das der für kein gehorsam glid des Reichs/ geacht oder gehalten werden mag / der wider Jr May. vnnd des Reichs Recht/Ordnungen/vnnd Landfriden / fürsetzlicher thätlicher weiß thut vnd handelt.

Der für kain gehorsam glidt zuhalten ist/der wider die Kay. May. vnd des reichs recht vñ ordnung handelt.

Item/das Er/wie oben angezeygt/selbst zum höchsten anzeucht/das keiner/der in einer Posseß gefunden/durch den andern/ on Rechtliche außfürung vñ örterung außgetriben/ vergweltigt vnd entsetzt werden sol/Ob es gleich vnter eim schein eins Kay. Rescripts/beuelh/vñ confirmation geschehe.

Keiner den andern one rechtliche erörterūg seiner posseß sol entsetzen.

Item/gantz on/das Gegenteil die Interessenten/zu dem Præiuditial Act / seiner angemasten Confirmation citirt/ vil

Marggraf hat die interessentē zu seiner ange-

maſten Confir-mation nit ci-tirt.

vil weniger gegen jnen/ vil oder wenig ordenlicher weiß auß gefürt.

Jtem/das weder die Recht/noch einiche menſchlich vernunfft vermuten kan/das Kay.May. will vnd meinung geweſen/iuri tertij zu præiudicirn/ vil weniger Jme macht vnd gwalt zugeben/die/ſo ius quæſitum, vnd in einer rechtmeſſigen Poſſeſſion geweſen/eigens gwalts zu vberzyehen / vnnd jre vorgegebne Reſcripta, Reſtitutiones, Caſſationes, & annullationes, mit höchſter zierligkeit gegeben/ad importunas preces aduerſarij, zu waſſer zumachen.

Nit zuuermuten/ dz die Kay. May. dem dnn ten zu nachteyl ichzit begeben wöllen.

Sie requiſita würcklicher derogation ſich nit erfinden.

Jtem/ das ſich auch die Clauſeln vnnd requiſita/die zu würcklicher derogation, prius conceſſorum & approbatorum, in ſeinem / nit vngeſtümmigkeit / vnnd dem habenden Kriegßhauffen/ erlangtem reſcript nit erfinden/wie hernach weiter auß gefürt werden ſol.

Sie Kay. May bekennen ſelb / die zur Kirchen gewidembte gütter nit zuuergeben.

Jtem/dz auch die Kay. May. ſelbſt in jrem geſchribnen Rechten bekent/ das ſie die zur Kirchen gewidembte gütter nit allein nit zuuergeben/gwalt oder macht hab/oder etwas in enorme præiuditium, denſelben zuhandeln/ſonder wo ſolches/oder dergleichen/in einichen weg de facto geſchehe/vnd auß gebracht würde / das demſelben kein volzehung geſchehen würde.

Jtem/das auch ſonſt verſehens Rechtens/ Wann einer einen vnrechtmeſſigen Tittl oder ankunfft/ durch Bäpſtliche oder Kay. Bullen oder Reſcripta confirmirn laſt/ das ſolche Confirmation/ Freiheyten/ oder Indulta, im rechten gar nit erheblich / auch dem Jmpetranten nit fürſtendig/vnnd dem dritten nicht nachtheilig ſein ſollen.

Jtem/das demnach Gegenteil/weder auß zulaſſung der Recht/noch in krafft ſeiner Kay. Reſcript/die Er Confirmation nent/die jhenigen/ſo durch Kay. gwalt vnd macht/mit rechtem wiſſen/ vnnd Jrer May. macht volkommenheit/in Poſſeß kommen/eigens gwalts/vnd mit Heereskrafft zuuergweltigen/noch ſie jrer erlangten Poſſeß zuentſetzen fug vñ recht gehabt.

Vnrechtmeſſige Tittel werden nit confirmirt.

Dann ſeiner ſelbſt leer vnd angezognen rechten nach/het Jme gepürt/ſeine ſprüch mit vorgeender Citation/ vnnd ordenlicher auffürung zuſuchen vnd zu örtern.

Marg-

Marggräfische behelff vnd defension/ auff vnd wider die vierdte Hauptfrag.

ERstlich wendet Er für/ litera M. j. das Er one ainiche gerichtliche anweisung die Verträgßempter einnemen mügen/ dann Er derselben in seinem abwesen auffs wenigst in Ciuili possessione bliben/ Darauß Er einfüren will/ Quòd eo ipso, quòd habuit Ciuilem animo retentam, potuerit ingredi possessionem per alium occupatam, etiam per uim per not. in l. clam possidere. §. qui ad nundinas de aqui. poss.

An propter Ciuilem poss. animo retentam, potuerit ingredi propria autoritate?

Darzu würdet mit der kürtz geantwort/ das berürte Regel in d. §. qui ad nundinas (quod absens retineat Ciuilem) nach wöllung der Rechtßgelerten nit stat hab/ so der ander durch hilffliche mitl der Oberkeit in die Posseß des abwesenden kommen/ oder eingesetzt worden ist/ Dañ im selben fall/ so die einsatzung geschicht Iudice auctore, So vberkombt der eingesetzt nedum naturalem, sed & Ciuilem. Ita Ang. & Moderni in d. l. clam. §. qui ad nundinas, Et Ang. in l. à diuo Pio. §. Si post addictum de re iud. ubi dicit, quòd ille §. sit condimentum istius. §. qui ad nundinas, Et facit bonus textus in l. qui uniuersas. §. Item cum prætor. de acqui pos. quæ refert per uiam insignis limitationis etiam Ias. in d. §. qui ad nundinas, nu. 20.

So nun durch erlaubnuß/ beuelch/ vnd einsatzung eins Vnderrichters die Posseß transferirt/ vnd also naturalis & Ciuilis dardurch benom̃en würdet/ vnd der eingesetzt ausserhalb ordenlicher außfürung vnuergweltigt dabey gelassen werden sol/ per ea quæ notantur in l. penult. §. Species de acqui. poss: Wieuil dann mer da solche einsatzung vnd Restitution præcept vnd Mandat de ingrediendo, der höchst vnd Oberst Richter thut.

So durch erlaubnuß eines Vnderrichters die posseß transferirt würdet/ souil mer wann die einsatzung/ die höchste Obrigkeit das thut ꝛc. solches stat hat.

Dieweil sich dann der Gegenteil nach solcher Restitution vnd Retranßlation ainicher weitern/ weder Natural noch Ciuil Posseß mer thümen noch anmassen können/ So

ist also fürß erst kundtlich vnd offenbar/das Er vnder dem schein der vermainten Ciuil posseß / die rechtmessige inhaber nit het sollen oder mögen vnerlangts Rechtens vberfallen vnd entsetzen.

Wie der Landfriede zuuorstehen/inn dem er zulest/zu frischer that/die gegenwehr zuthun.

Zum andern/ Wendt Er zu seiner beschönung für/das der Landfrid den vergweltigten oder beschedigten zulaß/ sein gegenwehr vñ veruolgung zuthun/zu frischer that/oder wann er seine freund vnd helffer haben mag.

Darzu ist die antwort/das es war sey / das der Landfrid solches zulaß/doch mit der bescheidenheit/so einer wider Recht / vnd den inhalt derselben Constitution vergweltigt ist/ vnd mit weiterer außtrucklicher Disposition vnd Limitation/so der fridpruch kuntpar vnd offenbar.

Sie teglich gegen wehr zu gelassen/ wann einer geuerlich/ vnnd freuenlich vergweltiget würdet.

Vnd dann mit diser weitern qualification/das die thetlich gegenwehr zugelassen/im fal so einer dolosè,geuerlich vñ freuenlich vergweltigt vnd beschedigt wurdet/dañ die Constitutiõ des Landfridẽs/praucht vñ presupponirt dise zweynemliche deutliche wörter (freuenlich einnemen) vnd (geuerlich beschedigen.) Darauß zumercken vñ zuschliessen/ das die bemelt Constitution des Landfridens expressum dolum erfordert/ vnd das also talis expressus dolus zubeweisen von nöten/ vnd wo solchs nit geschicht/ kan mit der warheit nit gesagt werden/das wider den Landfriden gehandelt/Darumb auch nit gnug/so einer in krafft des Landfridens klagen vnd sagen wolt/er were vberzogen/oder jme das sein eingenommen/sonder müst geklagt/darzu auch bewisen werden/ das er geuerlicher weiß vberzogen/vnnd jme das sein abgetrungen worden. Dañ allen Rechtßgelerten bewüst: Quòd ubi lex requirit uerum & expressum dolum, nõ sufficit presumptus dolus, nec lata culpa, ob die gleich bewisen weren.

Der Margg. wider recht nit vergweltiget/ vil weniger ein fridbruch an Jme begangen ist.

Nun kan aber der Widerteil mit keinem grund nimmermer sagen oder darthun/das Er wider Recht vergweltigt/ vilweniger das ein fridbruch an jme begangen/ noch das etwas freuenlicher oder geuerlicher weise / dolo malo, wider jne gehandelt. Dann wie offt vermeldet/ist alle handlung/ sonderlich der Recuperation halbẽ/mit vorwissen/ zulassen/ geheiß/ beuelch/ vnd ernstlichem gebot der Oberkeit geschehen/Darauß dann volget: quòd is, qui maudato Iudicis facit, dolo malo caret.

So

So nu dem also/vñ der Restituirt vñ Recuperirēd Fürst nichts geferlichs noch freuenlichs gehandelt: So kan schließlich vnd mit grund nit gesagt werden/ das er widerberurte Constitution quę expressum dolum requirit, im wenigsten gethon/sonder allein was jme die Recht vnnd der Oberkeit beuelch zugelassen/vnd verschafft/So kan auch der Widerteil nit sagen/das Jme die gegenwehr vnd verfolgung zugelassen/Dann die selb verfolgung ist allein wider die / so vnrecht/vnd nit die/so mit vorwissen/Permission/Auctoritet/ Ja auch auffbeuelch des Richters oder Oberkeyt handeln/ zugelassen worden.

Dem Margr. ist kein gegenwehr zugelassen.

Wann aber der Gegenteil den Landfriden recht vñ vernunfftiglich bedencken vnd brauchen wolt/solt er sich billich mit schmertzen vnd schuldiger rew erinnern/ das Er nit allein den selben hierinn mißprauchet/ sonder das er denselben durch die gantze seine empörische Kriegßubung stracks zuwider gehandelt. Dañ er neme die principia vnd den ersten vrsprunglichen anfang in die hand / wurdet Er selbs befinden/vnd sich zuweissen wissen/das er wider beyde Stifft/ nicht allein kein rechtliche Citation auß gebracht / oder einen ordenlichen Proceß/den er doch/ wie obgemelt/so hoch erfordert/gehalten vnnd geübt/ Sonder bede Stifft vber alles erbieten/vnnd one alle redliche vnd verantwortliche vrsach beuehdt vnd abclagt/jnen mit heeres krafft eingeuallen vnd wo sie anderst nit entlich veriagt/noch jre leib vnd leben/jre arme vnterthanen/Stifft/land vnd leut verlieren / vnd in fahr setzen wöllen/zu vberbeschwerlichen Verschreibungen/ gemussigt vnd getrungen. Das ist der erst anfang/da er freuenlich vnd geuerlich/vnd als ein offentlicher vnd kuntlicher Fridbrecher / wider seinen selbst angezognen vnd geschwornen Landfriden gehandelt.

Marggr. hat den Landfriden mißpraucht.

Der vrsprung vñ anfang des verloffnē kriegs anzusehen vnd zubewegen.

Wie nun der anfang nit gut/ Also ist auch das mittl nit besser/sonder noch vil erger worden. Dañ als die Kay. M. als ein fridliebhabender Herr/allenthalbē frid gemacht/auch zuuörderst die im Krieg & tempore tyrannidis, abgetrungene pacta/nach wöllung vnd vermug der heilsamen Kay. Constitution/in l. decernimus, de sacrosanct. ecc. cassirt/jrritirt/& iustos dominos restituirt/Auch volgents den Widertheil zu gnaden vñ hulden angenom̄en/vñ jme mit namblicher fürsehung eingebunden/vñ die Aussönung nit anderst

Wie der anfang/also auch das mittel des kriegs gewesen

Alßpaldē nach der aussönung/ von den belaidigten d' Mar. noch mer empter ꝛc. begern lassen.

gethan/ noch bewilligt/ Dann so er sich Irer May. vnd des Heyligen Reichs gehorsam befleissen vñ halten würde/ Hat Er dasselbig vber gar wenig tag nit gehalten/ sondern alspaldt nach der aussönung/ seinen Stathalter vnnd Rethen geschrieben/ vnnd ernstlich benolhen/ von den Pfaffen (wie ers nennt) nit allein das/ so in den Verschreibungen begriffen/ Sonder auch noch mer Empter/ vnd andere gerechtigkeiten vnd herrligkeiten jm einzuraumen zuuermögen/ Wie dann durch seine selbst schrifften/ so hernach angezogen/ gantz lauter sol erwisen werden.

Das seind die frucht/ & gloriosa iactitatio seines Land fridens/ den Er allein inn der federn fürt/ aber im werck nichts wenger/ dann demselben volziehung thut. Hette Er demselben geleben vnd nachkomen wöllen/ het er die Stifft erstlich vnd hernach vnbetrangt/ vnd bey irer erlich hundert feriger vnd volgends widerumb Restituirter vnd auctoisirter possess vnbeschwert vñ vnbenötigt lassen müssen/ Dz das also der Landfriden jme im wenigsten gar nicht zu hilff kommen kan/ sonder macht vnd erclert jne auffrückenlich für den/ der Er ist/ auch hernach durch den ordenlichen Richter erclert worden ist.

Ob des Mar. possess vitiosz oder mangelhafftig/ geben die abgenötigten verschreibungē zuerkennen.

Auff dem/ vnd zum dritten erscheint auch/ ob sein Possess vitiosz gewesen oder nit/ dauon er ein groß fest macht/ Mit vermeldung/ das Würtzburg vnd die Nürnberger von solcher vnderstandner beweisung vñ auffürung schendtlich lassen müssen ꝛc. Was darff es aber einicher weitern auffürūg/ ob dieselb vermeint/ possess vitiosz oder iust gewesen oder nit? Man neme allein seine selbst fürgelegte verschreibungen für die hand/ würdet sich darinne augenscheinlich finden/ das Er mit höchster krafft vor den Stifften gelegen/ vnd das bede Fürsten/ wie der buchstab lauter mitpringt/ zu verhütung merers vnraths/ vnnd weiterer verderbung Land vnnd leut/ das/ so Er jnen prescribirt/ thun müssen. Was darff man nun weyterer zeugen oder auffürens/ quod oculi vident, aures audiunt, non est necesse probare, Sagt Galenus in lib. de sanitate. Ob nu das nicht uitiosus titulus & uitiosum initium? Vnd ob es auch nit ein vberflüssige beweissung sey/ das darff nicht vil disputirns.

Vnd

Vnd verſteet ſich der Gegenſchreiber ſelbſt nit / da Er ſub litera M. ij. einfürt vñ vermeldt / Als ſolt die poſſeß von wegen der Kay. Caſſation ut uitioſa angezogen worden ſein / Dann dem nit alſo / ſonder iſt die poſſeß darumb uitios genent worden / das der Widerteil gwalt gebraucht hat / quia ingreſſus uitio uiolentię expulſiuę & compulſiuæ, pro ut de talibus uitijs loquitur glo. & dd. in l. uitia C. de acqui. poſs. Die Kay. Caſſatio hat keyn uitium gemacht oder verurſacht / ſed declarauit qualitates uitioſæ poſs. caſſando, irritando reuocando.

Des Margg. Poſſeß iſt darumb vitioß / dz derſelbig gwalt gebraucht hat.

Vnd henckt Gegenteil diſem noch einen gröſſern ſtrafwirdigen Jrſal an / da Er vermeſſenlich oder auß groſſem vnuerſtand ſchreiben darff / das ſein Poſſeß in allweg nicht uitioſa: Ob er gleich (dann alſo lauten die wort) die Ampter mit gewalt eingenommen / vnnd keinen Rechtmeſſigen ſchein noch Titel darzu gehabt hat / ꝛc. welches doch ein monſtrum in Iure iſt. Dann wer iſt ſo gar vnbeſint geweſen / der het ſagen dörffen / das uis ſiue ablatiua, ſiue expulſiua, ſiue compulſiua, nit ein uitiū reale uel perſonale (reſpectiuè) auff jme trüge. Imò talis uiolentia eſt tantum uitium, & tam enormis contagio, ut nec etiam reſcripto Imp. ſanari & aboleri poſsit, de quo infra ſequenti cap.

Et quod uitioſus poſſeſſor fundi, licèt etiam naturaliter poſsideat, nunquam tamen propter tale uitium uſu capiat, nec in æternū præſcribat, quàmdiu uitioſus titulus & mala fides durat. Item quòd & talis uitioſus poſſeſſor ſe tueri non poteſt contra uerum dominum. Talis enim poſſeſſor pro non poſsidente habetur. Nec tales poſſeſsiones, ut ſunt uerba tex. contra uerum dominum proficere palàm eſt. ſupra alleg. l. 1. §. fi. uti poſs. Et quod aduerſarius in ſuam ipſius necem, paulò poſt allegat: Non uidetur poſs. adeptus, qui eam retinere non poteſt.

So folgt auch gar nit / wie der Gegentheil vermeintlich inferirt, qui poſsidet ſiue iuſtè ſiue iniuſtè, eſt poſſeſſor. Marchio poſsidet: ergo Marchio eſt iuſtus poſſeſſor. Maiorem probat, quia poſſeſsio eſt facti, & dicit eſſe tex. in alleg. §. ex contrario (In ſumma, poſſeſſionis non intereſſe,

Nit ein jeder inhaber / iſt ein rechtmeſſiger beſitzer.

an iustè uel iniustè possideas) Das ist ein grobe vngeschickte Sophisterey/ quam etiam pueri in scholis exibilarẽt, ut planè apparentem ignorantiam elenchi, & fallatiam dictionis & secundum quid ad simpliciter. Nichts weniger vnterstehet sich der vnartig schmachschreiber / on zweifel dẽ vnuerstand jnen dardurch einzupilden / vnd einen schein oder dunst zumachen/ als solt sein Herr ein Rechtmessiger inhaber vñ besitzer gewesen sein/ Quod tamẽ est falsissimum, quia uitiosus Possessor &c. ad. §. ex contrario respon. distinguendo de poss. Si enim consideratur quoad esse, quo ad substantiam, uel ut Iurisconsultus loquitur, quo ad summam poss. Vel ut glo. interpretatur, quo ad ius uel genus possidendi, tunc nihil uerius, quin is qui insistit rei, eam occupat, detinet, calcat pedibus, uel prædendit manibus, possidere dicatur. Est enim prȩcisè impossibilitatis, uel ut textus dicit, contra naturã, ut qui stem uel sedeam, non stem uel sedeam, uel sedere dicar. Implicaret enim contradictionem, sic fur, latro, raptor, prædo, clandestinus expulsor, compulsor, detinet, occupat, possidet. Res enim facti, Iure ciuili infirmari nõ potest. Quo casu loquitur d. §. ex contrario. Si autem quo ad effectum, operationem & finem consideres poss. multũ interest, imò maximè refert, an cum uitio uel sine uitio, iustè uel iniustè, rite, rectè, uel minus possideas, hoc enim casu haberis pro non possidente, possessio tua inualida est, nihil tibi proficiet (quo ad uerum scilicet Dominũ, non enim infitias eo, quin, quo ad tertiũ extraneũ rectè possideas, nec deijci, aut expelli debeas.) Aliàs autem & contra uerũ Dominũ, non prȩbet tibi causam, initium, uel originem usucapiendi, uel prȩscribendi, non uteris accessione, & alijs cõmodis iusto possessori competentibus. Textus sunt notissimi, & inexpiabilis error aduersarij, qui ex indistincta poss. conatur euincere iustitiã causȩ & possidentis, quantumuis possessio sit uitiosa.

Auß dem allem find ich gar lauter / das der Widerteil kein fug Recht oder macht gehabt/ den in Got verstorbnen Fürsten zu Bamberg auß seiner Rechtmessigẽ possess/ darũ Er jne gefunden/ aigens gwalts dem Landfriden vnd dem Cammergerichts Mandat / vñ allen Rechten zuwider auß zutreiben / hats jme auch die Kay. May. weder zugelassen / noch

Digitized by Google

noch vil weniger befolhen oder gepotten / wie doch im andern fall/beeden Fürsten vnd Stiften auß truckenlicher beuelch von jr May. geschehen ist. Zu dem/ das jr May. den rechten waren Aigenthumbsherren / jr aigenthumb vnnd Possef restituirt/ vnnd im selben dem Gegenteil gar nichts genommen, Non enim uidetur rem amittere, cuius propria non fuit.

So hat auch Er weder bey der Kay. May. noch ainicher andern Oberkeit ein Confirmation des/so Er vnrechtmessiglich/& cum uitio ingehabt/dem rechten Herrn zu nachtail außpringen / oder erlangen mögen / Wie dann hernach weiter sol gehört vnd außgefürt werden.

Der Marggf. kein Confirmation/des/so Er vnrechtmessig ingehabt/ mögen außpringe

Vnd ob gleich jr May. jme auß truckenlich erlaubt/ vnd zugelassen het / das Er die Bambergischen Empter aigens gwalts einnemen möcht / welches doch nit geschehen / auch jrer May. wil vnd maynung nie gewesen / wie es dann die Kayserlich Vertragß Capitulation gantz lauter zuuersteen gibt / So het jme dannoch solchs in disem fall / da sich weilend Bischoue Weygand vñ der Stift (so dazumal in quieta poss. gewesen) auff Kay. May. weitere Iussion, declaratiõ, vnd zu ordenlicher/ vnd gütlicher örterung vnnd erkantnuß erpotten/& ita in casu resistentię, zuthon vñ gwalt zupraucheñ / gar nit gepürt. Quæ est communis op. Doct. Bart Ange. Imo. Raph. Cuma. Pauli de Castro. & Aret. in l. iustè possidet de aqui. poss. Idem Alex. qui dicit conclusionem Bart. esse communem, refert & sequitur Iason in d. l. iustè in secunda parte glo. N. 16. Fel. c. de cetero de re iud. Corneus Cons. 280. litera A. & G. par. 3. Capella. decis. 443.

Wider d Kay. May. andern beuelh / der Marg. keinen gwalt prauche sollen.

Die fünfft Hauptfrag.

OB Marggraf Albrechts außgebrachte Kayserliche Confirmation im Rechten creffftig/vnd jme fürstendig/Ob sie auch der würckung/das dardurch die vordern Kay. Cassationes vnd Restitutiones aufgehebt vñ annullirt.

Des Marggr. angeben nach/ die Kay. May. mache gehabt/ die Cassationes zu Recassirn/ze- der nit die Cassation vnd Restitution zuthun.

Disen Paß vñ Frag handelt der Gegenteil vnder seiner vierdten vermainten auffürung/vnd sagt erstlich pro constanti: Das die Kay. May. mögen vnnd macht gehabt/die Bambergische vnd Würtzburgische Cassationes zu Recassirn/ Hergegen aber hab je May. gar nicht macht fug oder Recht gehabt/die Cassation vnd Restitution zuthon/ mit etlichen allegationibus, Das je May. niemand das sein nemen/vñ einem andern geben mög. Nec etiam ob ullam causam, quantumcunq; apparentem rescindere proprium contractum, etiam de plenitudine potestatis, cum non sit supra ius gentium &c.

Wiewol nun diser groben vnd greiflichen Irsell neben den vnerfindtlichen geschichten souil seyen/das wol von nöten/da man die alle anregen/& cloacas Augiæ seubern vnd auffürn wölt/ das noch ein sonder Buch dauon geschriben würde/Das alles aber einzuziehen/ vnd das nötigst vor vñ ehe zur Haupt Resolutiõ gegriffen/anzurürn/möcht erstlich der vnbescheidenlichen vermessenheit des Gegenteils/ da Er schreibt: Quòd imperator non possit alicui suum auferre, begegnet werden/per ea quæ notat, Ang. in l. Item si uerberatum. §. l. de rei uend. quòd princeps de plenitudine potestatis possit tollere, etiam quæ sunt Iurisgentium, & sic etiam tollere & auferre dominium, & ius tertij. Et qui contrarium dicunt, mentiantur secundum eum.

Das möcht nun sein erste bezalung vnnd widerlegung sein / additis etiam alijs, quæ ipse Ang. ad longum ibi Iuribus. & rationibus deducit. Tali enim Principi aliquid facienti, ex certa scientia, & de plenitudine potestatis ut dicunt, dd, nemo potest dicere: Cur ita facis? secundum Bald. supra alleg. in prælu. feu. & L. fi. C. sent. rescin.

non

non posse, quod fuit uerbum & dictū Spec. in tit. de legato. §. nunc ostendendū. Vers. 89. Iason copiose cum infinitis alleg. in Con. 227. Vers. duodecimo facit, uol. ij.

Aber hindan gesetzt des alles/ Posito, das die Kay. May. des Gegenteils fürgeben nach/ mit einem offentlichen Landfridbrecher dispensirn/ vnd der Stift güter/ & eorum sanguinem, het vergeben/ vñ einem andern zuaignen mögen/ Were Er abermaln/ wie auch obuermelt/ wol zufragē: Qua ratione diuersitatis Jr May. den Stiffter / das jre/ so jnen mit Landfridbrüchigem gwalt genomen vnd abgetrungē/ auch nit widerumb het schaffen vnd restituirn sollen vnd mögen. Gegründte widerlegung des Marggrauen widerwertigen beheltf.

Item weiter/ so Kay. May. niemand das sein nemen sol vnd mag/ mit was vernünfftiger gleicheit dann gesagt werden könt/ das Jr May. dem Stifft Bamberg das jenig/ so von weilend hochlöblichster gedechtnuß/ Kaisern vnd Königen/ zum theil vor fünffhundert jarn zum Stift kommen/ het nemen/ vnd einem andern zuwenden mögen.

Item/ vnd als der Stift derselben güter/ in der mut willigen vbed vom Widertheil entsetzt/ doch widerumb Restituirt/ vnd also zusampt der vordern alten Aigentumbs gerechtigkeit vnd Possessorium/ demuo ius quæsitum, gehabt vñ erlangt/ Wie es doch possibilitate iuris, vñ laut des Gegenteils selbst allegaten müglich/ das der Stift sine eius facto & delicto, & sine omni citatione & cognitione, het sollen oder mögen pānirt werden. Müsten ye wunderbarliche Recht sein / die solche abscheuliche ding/ vngleicheit/ & absurda zulassen vnd pillichen solten.

Item/ so Jr May. die Recassation zuthon macht gehabt/ Warumb/ vnd auß was vrsachen/ Jr May. in casibus multo fauorabilioribus, die Cassation zuthun nit befügt gewesen sein solt.

So ist es auch ein vnerfindtlich fürgeben/ dz Kay. May. jme dem Widerteil dz seine genomen. Dañ die Empter alle/ sind des Stiffts gewesen vnd pliben/ & propter legis resistentiam, in des gwaltheters ius proprietarium nie kommen/ Zu dem/ das Er sich der possess halben selbst mit seinen fellstrickē fecht / da Er M. ü. wie auch oben vermeldt/ allegirt: Quod nō uideatur possessionē esse adeptus, qui ita nactus est, ut eam retinere non possit, Dem Marggr. nichts genommen. Sann die gedachte Empter alle des Stiffts gewesen.

Item

Der Kay. Ma. vnpillig auffgelegt / das sie proprium facit rescindirt hab.

Item/so würdet auch Kay. May. vnpillicher weiß auffgelegt/das sie proprium contractum rescindirt hab/dañ das ist ein offner vngrund / & manifesta calumnia. Wol haben Jr May. die vermainten Conträct/welche der Widertheyl von andern erzwungen Cassirt vñ vernichtigt/in welchem fall kein Recht vnder der Sonnen ist/das Jr May. im selben die hend hat sperren können oder mögen.

Vnd ist also noch schlieflich an dem/ob die Kay. Confirmation (deren sich Gegenteil rümbt) dem dritten abpüchig oder nachteilig gewesen/vnd ob sich Gegenteil desselben Tetels würcklich behelffen mögen oder nit.

Wann der vrsprung mangelhafft / können weder Bäpst/ Kayser noch König nichts confirmirn / Sonder ist das selb an im selbs von vnwirden.

Darzu vnd mit der kürtz antworten die Geistliche vnd Welchliche Recht/vñ alle derselben Lerer einhelliglich: Wañ der vrsprung vitiosz ist/also/dz einer mit gwalt oder vnrecht messigem Titl etwas in sein hand pringt / vnd jme dasselbig durch Bäpst/Kayser oder König bestettigen oder Confirmiren leßt/das solchs an im selbst krafftloß/vnpindig/vñ von vnwirden sey/vñ sich der Impetrant/ des inner oder ausser Rechtens gar nit zubehelffen hab/ dz auch einiche verjärung nit lauff/ob er gleich dieselben güter die lengste zeit ingehabt/ Mit nemlicher benennung etlicher Potematen / die dergleichen finantz auch gebraucht/vnd den Genachpaurten etliche Stet/Schlösser Land vnd Leut abgezogen / volgends ein Confirmation darüber außpracht / Vnangesehen aber aller Bäpstlicher oder Kay. autorisation vnnd bekreffigung schliessen sie einträchtiglich/das dardurch dem dritten im wenigsten nit præiudicirt.

Nota. Contra eos, qui faciũt sibi res occupatas confirmari à Papa uel Imp.

Textus est præter alios notabilis, qui ad hoc semper allegatur in l. ij. C. de fundis & salt. lib. xi. Vbi & doct. quòd si quis occupat rem alienam, & facit sibi illam concedi uel cõfirmari à Pap. uel Imp. quòd talis concessio uel cõfirmatio non tribuat sibi ius aliquod, Iuncta glo. ibi quæ notat eum textum in arg. contra eos, qui occupauerũt terras Comitis Hugonis (quem alij Hugolinũ nominant) & impetrarunt desuper Rescripta & Cõfirmationes. Et est optimus text9 in l. auctoritatem C. unde ui. qui improbo possessori non uult dari auctoritatẽ possidendi, etiam accedente Imperiali rescripto, uel ut eundem textũ Bart. & Saly. summant. per rescriptum Principis uiolentam possessionẽ confirmari, quem etiam

etiam textum Bart. dicit menti tenendum contra occupatores terrarum & castrorum antiquorum Comitum. Cuius Apost. inquit esse notandum, contra magnum Guida. Ad hoc optimè quadrat quod notat Bald. in suprad. l. decernimus, C. de sacro san. ecc. quod inuadẽtibus castra pertinentia ad iustos dominos, non possint illa castra concedi & transferri per Principem, salua iustitia, siue isti inuadentes sint personæ singulares, siue communitates. Vbi addit allegatos ibi textus, facere cõtra Florentinos, qui plura castra uallis Nebulæ quæ per uim acceperant, postea sibi fecerunt confirmari ab Imperatore. Et ibi Barb. in Apo. qui & idem in Apost. ad Bald. in c. 1. per quos fiat inuest. Idem plenius cum multis alleg. in Cons. 41. col. 4. uers. Et si quispiam (inquit) dixerit, quòd illi domini de Farnesio habuerunt confirmationem aut concessionem à Ro. Pont. Respon. quod non obstat: Ex eo, quia ubicunq; quis occupat rem alienam, & facit sibi illam confirmari aut concedi à Papa uel ab alio, talis concessio non tribuit ius, nec concessionem aliquam, cum deductis ibi.

Eadem ad longum refert & pro indubitato tenet Alex. in alleg. Cons. xi. uers. Septimo uol. 6. addens, quòd si Princeps concessit alicui benemerito castrum sibi defendẽdum, & si postea aliquis istud castrum impetraret, ista impetratio esset ipso iure nulla, & præsumeretur obreptitia. Adducens Ang. qui & ipse in d. l. ij. proscindit ciuitates & Tyrannos, occupantes terras uel castra, quibus non liceat petere confirmationem à Papa uel Principe, nec eas præscribere sub prætextu talis confirmationis, etiam spatio longissimi temporis, Deniq; quod & hæredes propter malam fidem & uiolentiam repellantur à commodo præscriptionis. Vbi & alia quàm plura.

Iason copiose in l. Clam possidere. §. qui ad nũdinas, uers. Limita istum textum. nu. 25. 26. & 27. de aqui. poss. subiungens conclusiuè, bene notandum: Tales concessiones Imperatorias, nihil ualere. Et d. Zasius in d. §. qui ad nundinas in fi. Vbi, ut ipse dicit esse bonũ arg. contra C. C. qui abstulerunt Principi suo, ante centum annos, pagum Ergauiæ.

Darauß ist leichtlich zuuernemen / wie steyff des Widertheils Confirmation sey / darauff Er doch sein hertz vnd seinen

Der Marggraue seinen Hauptgrund

auff die Kay. Confirmation setzet/ sich aber derselben nit zu behelffen hat.

seinen eynigen Hauptgrund setzt/ dann Er sonst auff Erden keinen schein des andern Kriegs vñ Landfridprüchigen empörung hat/ dann allein dieselbe angemaste Kay. Confirmation/ Vnd dann weyter hierauß abzunemen/ wes er sich derselben Confirmation/ in statu Iuris zugetröstẽ vñ zubehelffen gehabt oder noch het/ si res esset integra.

Impp. sepe cõcedunt non concedenda, de quo infra.

Vnd ist sich hiebey nit zubefremdden / ob wol die Kay. May. dise Confirmation von sich gegeben/ dañ dergleichen teglich geschicht/ das die Oberkeiten auff das vngestüm nachlauffen vnd anhalten/ der vnruigen Partheien/ Freyheyten/ Confirmationes vñ dergleichen Rescript von sich geben/ mit darumb/ das sie die für vnwidertrüflich gehalten haben wöllen (dañ darzu gehört) das sie zuuor erst gnugsam informirt vnd aller verlossner sachen ein rechte eigentliche wissenschaft hetten (Quod fieri non potest, nisi parte ad hoc uocata) sonder den importunis precatoribus darmit vnnd so weit zuwillfaren / quatenus preces ueritate nitantur, & ius tertij saltem enormiter non lædatur.

So ist am tag vnd menigklich bewüst/ in was Kriegsgefarligkeiten dazumal die Kay. May. gegen Irem feind (zu dem sich der Widerteil mit Hereßmacht geschlagen) gestanden/ vñ also Jr May. oder die Vnderhandler inter medios bellorũ fluctus zu schwechung des feinds macht/ gantz leichtlich zu solchem vnordenlichẽ / doch dem datten vnmachteligẽ Rescripten/ haben bewegt werden mögen/ Darumb auch Jr May. wol sagen kõnen/ quod olim dicebat C. Marius, qui præter legẽ egisse dicebatur, donando mille homines, qui in bello fortiter pugnauerant libertate: Se propter strepitũ armorum leges non audiuisse.

C. Marius.

Cicero.

Cuius etiam est & elegans tractatio apud Ciceronem in oratione Rosciana, ad hunc casum ualdè accomoda. Nam & pacis constituendæ rationem (inquit) & belli gerendi potestatem, cum solus imperator habeat, cum omnes in unũ spectent, unus omnia gubernet, cum tot tantisq; negotijs distentus sit, ut respirare liberè non possit, mirum non esse, si aliqua non aduertat, cum præsertim tam multi occupationem eius obseruẽt tempusq; aucupentur iniqua imperãdi.

Impp. Grat. & Theodo.

Cui accedit et hoc quod Impp. Grat. et Theo. in li. C. de. pe. Bo. sub. lib. x. Vltro et fatẽtur et cõquerũtur, Quòd plerũq; in

inuerecunda petentium inhiatione, ita constringantur, ut etiam non concedenda tribuant. Quamobrem Imp. Valen. precationes huiusmodi furtiuas nominat, & potentia eorum qui instant extortas, l. 1. C. de fund. limit. lib. 11. Et extat cõtra talia furtiua rescripta planè regium scriptum Antiochi tertij, ciuitatibus: Vt si quid per literas iuberet, quod aduersaretur legibus, ne curarent, perinde quasi ipso nescio scriptum esset, Ita & optimus Rex Agesilaus, nõ aliter promissa præstari uoluit, quàm si iusta essent. (Imp. Valent.) Antiochus 3. Agesilaus.

Zum andern darff man zu erledigung dises puncten anders nichts suchen / dann des Widertheils selbst bekandtnuß / erstlich in seinem famoßbuch BB ij. da er selbst asserti- uè disen spruch Innocentij fürt, quòd quælibet confirmatio etiam Principis intelligatur sine preiuditio tertij, nec ualeat sine citatione partis. Vnd dann Z ij. quòd etiam actus facti à principe, in quibus agitur de auferendo ius tertij non ualeant parte non citata. Ein yede Confirmatio sol on des dritten nachteil beschehen / beschehet der Marggraff selbs.

Ist nun dem also / wie es dann die warheyt / was folgt anders / dann das sein angezogne Kay. Confirmation / als sein höchste vnd eynige grundfest / auß seiner selbst aigner bekandtnuß vnfürtreglich / vnkreffig / nichtig / vnnd dem dritten allerding vnnachtheylig / wie es dann auch in allen Rechten vnzweyfflich ist. Quia non est præsumendum, Principem, à quo iura proficiscuntur, aliquid uelle fieri cum præiuditio aut iniuria alterius. Et non præsumitur, uelle Principem, nisi illud quod est iustum & uerum, omnesq; actus suos uelle regulari à iustitia poli & fori, Vt ibi dicit Bal. Des Marggr. vbel außbrachte Bai. Confirmatio vnfürtreglich / vnd vnkreffig.

Was hat aber dem Stifft mehr Præiudicial vnnd vberbeschwerlich sein mögen / dann so ein solche grosse anzal der gütter vnd Empter / die lang vber menschliche gedechtnuß bey demselben Stifft gewesen vnd herkommen / on alle verwürckung vnd redlich vrsach / von dannen solten entwendt werden? Des Marggr. Bai. Confirmatio den Stifften als dritten / zum aller beschwerlichsten vñ nachteylig gewesen.

Zum dritten / so ist auch sonst im Rechten ein gemainer vnd vernünfftiger Spruch vnd lehr / das nit vermut werd / das weder Kay. May. noch eyniger ander Oberkeyt / will vnnd mainung sey / dem dritten durch ein gemaine freyheyt /

Concession oder Rescript / sonderlich das jenig / das sie jme hieuor bestendiglich gegeben vnd zugeeignet / & ita ius quæsitum zunemen / sonder ehe zuglauben vnd zuuermuten / das es ein Oberkeyt mehr auß vergessenheyt / oder des anhaltenden teyls vngestümigkeyt / dann auß rechtem wissen vnd frey willigkeyt gethan habe. Et quòd Princeps ita concedendo præsumatur circumuentus, tex, not. cum glo. in c. cùm olim de re iud. c. ex parte de off. deleg. & maximè in casu, in quo & nos sumus, quod & locum obtinet etiam in beneficijs. Cum deceat à Principe concessum beneficium permanere c. decet de reg. Iu. Et ideo dicunt dd. quod etiamsi apposita esset expresse clausula, de plenitudine potestatis, & non obstantibus. Non tamen præsumeretur, Principem uelle alicui in Iure suo (præsertim ubi de facto non fuerit bene informatus) præiudicare. Nec credendum, à Principe emanare Rescriptum, in quo ius peruertitur, maxime super his, quæ fundamentum habent inualidum c. ñ. de rescrip. Et hæc, quæ de præiuditio tertij dicta sunt, habent principalissime locum, in præiuditio enormi & graui. Omnia enim Rescripta & Priuilegia Principum, intelligi debent absq; graui præiuditio alterius partis, per L. quotiens, & ibi Iason C. de preci. Imp. off. ubi allegat gloss. dicentes, quòd etiam si liquido appareat Principem uelle derogare Iuri tertij, ut quia exprimat in rescripto, & diserte dicat (non abstante præiuditio tertij) intelligatur tamen, si hoc præiuditium paruum sit, non magnum.

Wider die Kay. May. nit zuuermuten / das jemandt zuuermen / sonder es gebe jme dann.

Quæ de præiuditio tertij dicuntur in primis, locum habent in præiuditio enormi & graui.

Zum vierden: Ist es im Rechten klar vnd lauter / wann etwas Confirmirt / Ratificirt / Restringirt oder modificirt werden will / es sey gleich in freyheyten / begnadungen / oder andern fellen / die an jnen selbst mangelhafft seyen / & præsertim quæ de iure non ualent, das die notturfft vnd alle Recht erfordern / das der / so dadurch verletzt vnd vernachteilt werden mag / darzu beruffen vnd citirt werd. Quam doctrinam notab. tract. Old. Cons. 224. uers. Sed respondeo num. 34. & firmat hoc Soce. senior in tract. de Cita. Art. 7. per c. nuper de deci. Dweil nun diffals nit allein gehandelt worden / von einiger Modification oder Restriction der vorgeschehenen Restitution / Cassation / vnnd Annullation / sonder von außtilgung / auffhebung / & de totali extinctione factæ restitutionis, & de maxima & enormissima læsione. So ist vor allen dingen die Citation vnnd beruffung

In Confirmatione præiuditiali requiritur Citatio.

der theyl notwendig gewesen / Vnd also notwendig/das die vnderlassung derselben den gantzen Actum nichtig vnnd krafftloß macht/Wie dann der Widerteyl selbst sich an vil orten schuldig gibt/das zu solchen Præiuditial Acten/Vocatio partis von nöten.

So aber diser zweyfel oder frag abermaln hiebey einfallen wolt / warumb dann hergegen auch die Citation in actu Cassationis & Restitutionis nit geschehen. Darzu ist oben nottürfftiglich geantwort / vnnd ein grosser vnterschyd/ wann gehandelt wirdet von fellen/die an jnen selbst mangelhafft/vitioß/& inualidi seyen/Vnd da gehandelt würdt/von einem fall/der dem Rechten nicht zuwider / sed qui Iuri congruit. Wie in disem Cassation fall/der aller ding dem Rechten gemeß/vñ des Kay. ampts ist/das jr Mai. die verletzten vnd vergwaltigten Restituirt / vnnd alles das abthue vnnd cassir/das dem Rechten vnd der billigkeyt zuwider / quo casu, nulla omnino est necessaria Citatio. Secus in confirmationibus, Rescriptis, & Priuilegijs actuum, qui de iure non tenent. Quo casu, omnia iura Citationem exigunt. Warumb zu der Cassation kein Citation von nöten.

So ist auch oben vermelt/wann die Kay. May. extra iuditialiter handelt vnnd procedirt / in fellen / die jr schuldig Ampt belangen / das im selben keiner Citation von nöten/ Auß vrsachen/ob gleich der Gegenteyl Citirt vnnd erfordert worden/das Er doch dagegen keine rechtmessige einred oder verhinderung thun mogen. Quia constitit euidenter de facto uiolento, & ita, ubi pars euidenter & notoriè caret defensione, nulla opus est Citatione.

Item/da ein straff gegen einer handlung oder that auß getruckt vnd bestimbt ist / wie dann diß fals contra uiolentum inuasorem, notoriè rebellem & transfugam/Da ist abermaln eynicher Citation nicht von nöten/ sed potest talis pœna exequi, parte non citata.

Item/ob gleich Gegenteyl in manifesto crimine rebellionis & fractæ pacis nicht begriffen / das doch in der Kay. May. freyem vngebundnem willen gestanden / den vermeynten vnd hinder Jr May. vnd auſſerhalb derselben bewilligung vnd assenß auffgerichten oder extoiquirten Con-

träct vnd vertrag / die Fürstlichen Regalien vnnd Reychs Lehenfämpter betreffend / als bald vnd jrem gefallen nach / zuwiderruffen vnnd abzuthon. Wie dann des auch jüngere Lehenherren befügt / ausserhalb einicher Citation oder erforderung des teyls.

Diser vrsachen möchten gar vil / mit bewehrlichem vnwidertreyblichem grund dargethon werden / warumb der Cassation vnd Restitution halben / eyniche Citation gar nit / Aber hergegen in der Confirmation / eins vntüchtigen trafflosen Contracts von nöten gewesen / Welches auch auff folgenden vrsachen noch klerer erscheynen würdet.

Confirmatio locum non habet, rebus non existentibus integris.

Zum fünfften / Wann ein Oberkeit etwas soll oder will bestettigē / Confirmirn / oder Ratificirn / erfordert es die notturfft / das dasselbig Confirmabile, noch in dem stande vnd wesen stehe / wie es dauor gestanden / ehe sich ein enderung darinn zugetragen. Dann da sich entzwischen die sach geendert / & res amodo non est integra, kan kein Confirmatio oder Ratificatio darauff erfolgen. Rem enim ratam habere oportet eo tempore, quo adhuc in ea causa sit, ut peti possit. Ita dicit elegans textus in l. Bonorum rem ratam haberi, Bart. l. Si uxor. §. si quis de adult. & licet ratihabitio aliquando retro trahatur, tamen hoc uerum est, existentibus rebus integris, Secus, si aliqua mutatio superuenit. Impeditur enim propter medium inhabile. Dweyl dann vor der zeyt / der vermainten Confirmation die enderung sich zutragen / Nemlich / das die Bischofliche Verträg / durch die Kay. May. Innalidirt / Cassirt / vnd aller ding vernichtigt / vnnd auffgehebt / So hat die Ratificatio, uel confirmatio ferner nit mer geschehen / noch dz / so vernicht vñ getödt worden / nit confirmirt werden mögen. Dann das nichtig vnd abgethon ist / kan von natur wegen nit bestettigt / oder bekrefftigt werden. Ratificatio nunquàm operatur, quando actus medius obuiat coniunctioni extremorum, prout pülchrè determinat Bald. in l. fi. uers. 8. quando actus medius, & ibi Saly. C. ad Macedo. Cum ergo ante Ratificationem uel Confirmationem interuenerit actus contrarius, quia scilicet fuit illa alienatio reprobata, & talis reprobatio, adhuc firma durabat. Ergo.

Das vernicht vnd getödt worden ist / nit möge confirmirt werden.

Vnd ob wol der Widertheyl weyter sagt vnd fürgibt / das

das Kay. May. den mit jme auffgerichten Contract schuldig sey zuhalten/vnnd das also auch die Ratification oder Confirmation etwas wurcken sol vnd muß/angesehen/das eben dieselbig Ratihabition vnd Recassation/sey per modum contractus geschehen/ꝛc.

Darzu wurdet geantwort/was vñ souil die Kai. Mai. vnnd dieselben interesse proprium belangt/das hab seinen weg/sey nie gefochten worden/ vnd noch nicht. Was aber belangt das interesse tertij, Et ita, quo ad præiuditium inferendum alteri, cui medio tempore ius erat quæsitum, da ist vnd kan dieselbig Ratihabition oder Confirmation/dem dritten gar nit schedlich sein/ dann inter extremum à quo, & extremum ad quod/hat sich diese verenderung vnd mutation/ wie rechtfuermelt/zugetragen/ als nemlich/ das die Kay. May. die vermeinten Vertrag/cassirt vnnd annullirt/vnnd die beschwerten vnd verletzten restituirt hat. Ergo.

Et ita sequitur indubitata illa Theorica, quòd actus medius interueniens, impedit ratihabitionem trahi retro. Nam tunc debet ratum haberi, cum actus ille potest celebrari, per dict. l. Bonorum. Sed postquam res est effecta dominij alterius, non poterit talis actus geri etiam per dominum, in præiuditium alterius, per glo. penult. in l. si indebitum. §. fi. rem ratam haberi, quam glo. Bart. ibi post Old. Raine. & Guil. dicit esse multum not. Idem tenet & docet ipse Bart. in l. alie na res. de pig. act. ubi concludit, quòd licet dominus rei obligatæ, per alium ratificet illam obligationem, non tamen præiudicabit tertio, cui ante ratificationem dominus illam rem obligauerat. Sic ergo in proposito, Ratificatio Imperatoris, nõ potuit ullo modo præiudicare illis, quibus per Retractationes, Cassationes, & Annullationes priores, erat quæsitum ius.

Actus medius impedit ratihabitionem.

Zum sechsten/wurdet es auch in gleichen fellen also gehalten/da die Kay. May. oder andere Fürsten vñ Herrn/einem etwas zu Lehen verleihen/oder sonst geben vñ schencken/das als dann der Lehenherr oder Geber demselben sein ius quæsitum/on sein verschuldung vnd verwurckung nit mer benemen kan. Gesetzt nu/der Stifft Bamberg het die Empter hieuor nicht ingehabt/vnd deren kein Herr gewesen/ sonder das Kay. May. den Fürsten darmit von newem begabt oder belehnet.

Dominus non reuocat feudum sine culpa Vasalli.

lehnet/So hette doch jre May. on des Lehenmans verwirckung/dieselben Lehen einem andern mit verleyhen/oder in einigem weg zustellen vnd assignirn sollen vnnd mögen. Dann zwischen dem Lehenherrn vnnd dem Lehenman/ wirdet ein Contract celebrirt / welchen Contract der Lehenherr nicht mag/wie vermelt/widerruffen.

Feudum enim contractus est, atq; is nominatus, ut tenet Bart. & communiter scribentes, in l. iuris gentium. §. Quinimò, in ult. col. de pact. Iaſ. latè, l. 1. N. 69. C. de iure emphi. frau. Curt. in tract. feu. par. 1. octa. q. principali in fi. In contractu autem nominato, non est locus pœnitentiæ, nec reuocationi. l. sicut. C. de actt. & obli. ca. licet, & ibi not. Abb. de uoto. Et ista regula nunquàm fallit, secundum Bar. in l. si pecuniam de con. caus. da.

Hinc est, quod Imperator, uel Rex Francorùm, ut dicunt, non possunt disuestire Vasallos, & eos priuare feudo, sine causa. c. 1. & ibi notabiliter Bald. de nat. feudi, & prædictam rationem assignat Abbas. c. quæ in Ecclesiarum. de const. Ita dicit Bald. pulchrè in quondam suo consilio. 275. secundæ partis: Pro regula in feudis tradi, quod natura contractuum sunt Papæ & Imperatori quædam Elementa. Et ideo, sicut Papa & Imperator, non est dominus Elementorum, sic non est dominus contractuum.

Item Imperator uel Rex, non possunt priuare Vasallum feudo acquisito, nisi prius de culpa conuictum & condemnatum. c. 1. de feu. sine culpa non amit. c. sancimus, quo tempore miles. Cum beneficia Principum, debeant esse perpetua.

Item, Imperator non potest mutare statum, nec minuere honorem suorum Vasallorum, ut est expressum in. §. præterea in autent. de referen. sacri pal. Et si Imperator etiam motu proprio contrarium statueret, censetur circumuentus, nec potest probari contrarium, ut per tex. in l. prædia. C. de loca. præd. ciuit. lib. xi.

Item & fortius, Imperator etiam de plenitudine potestatis, non potest priuare Vasallum feudo, non conuictum de culpa. Ita singulariter tenet Bald. in c. 1. de nat. feudi.

Secunda concessio contraria priorem, non tenet.

Item, quod Concessio secundo loco facta, est ipso iure nulla. l. si qua loca. C. de fundis, & Sal. lib. xi. Et ibi glo. or. quæ dicit, quòd impetratio Castrorum Comitis Hugolini, de quo

de quo etiam supra fuit obreptitia, & ipso iure nulla, Idem Bald. Fulgo, & Pau. de Cast. C. de legib. Et est tex. ad hoc in d. l. prædia, & ibi Bart. Et per hoc dicit Bald. se aliàs dixisse, quòd Imp. Fridericus primus, fecerat Comitem Papiæ, Comitem in certis Castris & terris, ei conferendo ea sub iuramento fidelitatis, Quòd eo casu, nec ipse concessor, nec eius successor, poterat reuocare talem concessionem, sine culpa Comitis Papiensis.

Item, quod aliàs dicitur: Si Princeps concesit alicui beneficium, prior tempore, potior est in iure, argumentò l. in concedendo, de aqua plu. ar. c. 1. qui succ. tene. & ista faciunt secund. Bal. ad concesiones, quas faciunt Principes, de aquis pub. quod semper intelligantur reseruata iura eius, cui prima Concesio facta est. *Concesio prior tempore, potior est iure.*

Sic quæ sunt primi donatarij, non possunt de iure concedi secundo. Ita determinat Bal. in l. 1. tertio no. C. de leg. Vbi, si alius impetrat Castrum prius concessum, secunda impetratio, est ipso iure nulla, & præsumitur obreptitia, & Pau. de Cast. ibi refert. Et iste casus contigit ipsemet Baldo in facto proprio, super donatione sibi facta, per Papam Vrbanum.

Vnnd nach dem nit wenig an dem gelegen / das man in solchen Rescripten / des Concedenten willen eygentlich wiß / Ob er entlich der meynung gewesen / das jenig / so er erstlich gegeben / durch ein andere nachfolgende Concession / widerumb auffzuheben oder nit. So können wir die Bischoue nit vnderlassen / E. L. freundschafft / vnd Euch / des schreybens / so die Kay. Maiest. zur zeyt des erstgehaltenen Franckfurtischen tags dises fals halben / vnnd zuerklerung jres gemüts vnd willens / an den Eer vnd Hochwirdigsten in Got Vater weylund Herrn Sebastian Ertzbischoven zu Maintz / des Heyligen Reichs Ertzcantzler / Churfürsten / &c. vnsern besonder lieben Herrn / freund vnd gnedigsten Herrn seliger gedechtnuß auffgeen lassen / freuntlich zuerinnern / Vnnd dieweyl dasselbig Kayserlich schreyben aines langen inhalts / etliche der herzu notwendigsten puncten widerumb zu gedechtnuß zufüren / in massen dann oben zum teyl dauon auch meldung beschehen.

Auffzug

Außzug Kom. Kay. May.

schreybens/ an weylund den Ertzbischoue zu Maintz Churfursten/ ꝛc.

Karll/ ꝛc.

ERwirdiger lieber Neue vnd Churfürst/ Nach dem vns Vnsere Commissarien vnd Gesandten auff gegenwertiger versamlung in vnser vnd des Reichs Stat Franckfurt vor gar wenig tagen schrifftlich zuerkennen geben/ welcher massen durch dein Lieb/ neben den andern vnsern vñ des Reichs erschemenden Churfursten/ vñ der abwesenden Botschafften vnd Rethen auff vnser gnedig erforderen/ die gütlich vnderhandlung/ zwischen den Erwirdigen Weygandten zu Bamberg/ vnd Melchiorn zu Wurtzburg Bischouen/ vnsern Fürsten vnd lieben Andechtigen/ sampt den Ersamen/ Weysen/ vnsern vnnd des Reichs lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathe zu Nürmberg ains/ Vnd dem Hochgebornen Albrechten Marggrauen zu Brandenburg/ anders theyls/ mit allem getrewen fleiß fürgenommen/ vnd zu einem anfang gebracht worden. Et postea.

So wollen wir deiner Lieb hiemit auf sonderm hohem vnd gantz gnedigem vertrawen vnd wolmainung nit verhalten/ Als erstlich/ da wir der Verträg/ so gemelte Bischouen zu Bamberg vnd Wurtzburg mit Marggraue Albrechten eingangen/ gewahr worden/ Wir dieselben auf Kayserlichem Ampt (gleichwol auff etlicher ansehenlicher leut anhalten) Cassirt/ auffgehebt vnd abgethan/ Auch jren Andachten denselben einiche folg zuthun/ zugeleben/ oder sie in einig weg zuhalten/ ernstlich verbotten/ Das solchs keiner andern meinung oder vrsach/ dann allein von Rechts vnd pilligkeyt wegen/ auch fürnemlich darumb von vns beschehen/ das wir für ein hochbeschwerlich Exempel gehalten/ Yemandt durch thetlichen Kriegß gewalt/ beuorab auß solchen vrsachen/ da sich einer von vns vnd dem Heyligen Reich/ als seiner ordenlichen von Gott auffgesetzten Oberkeyt/ nit absondern/ oder von seinem schuldigen gehorsam bewegen lassen

Warumb die Kay. May. verboten/ den vermannen vermögen nit zugeleben.

sen wölte/zu solchen vnmessigen vertragen zubedingen / Wie wir dann hinfüran / wo sich einicher dergleychen fall zutrůg/ solches auff erfoderung vnsers Kay. obligenden Ampts mit würden vnterlassen können.

Kai. Ma. würd in gleychen fellen die Cassation ampts halben nit vnterlassen können.

Das aber hernach bemelter Mar. Albr. &c. zu der zeit/als Er mit vns in handlung kom̃en/ dagegen zum aller hefftigstẽ vmb Ratification vñ Confirmation benanter vertrág bey vns angehalten. Jst vns nit allein solchs zuthun inn vnserm hertzen vñ gemüte zum höchsten beschwerlich vnd entgegen gewest/sonder haben vns auch anfencklich/souil vns immer müglichen/mit allem fleiß vnd ernst dawider gesetzt/vñ solches mit bewilligen wöllen / Wiewol wir nun dasselb letzlich auff gedachts Marggrauen hart vnd steiff anhalten/vñ das sonst kein ander mittel oder wege zu einigem vertrag zukomen vorhanden gewest/also eingangen/So mögen wir doch mit Gott/so die warheit selbs ist/vnnd mit vnserm Christlichen gewissen bezeugen / das solchs allein auß trüngenlicher vnuermeidenlicher not/vmb meydung willen merers vbels/ vnd auß keinem argen fürsatz/ oder das wir sonst der gerechtigkeyt so vngeneygt/also beschehen ist. Dann wir auß trücklich gesehen vnd befunden/das gemelter Marggraff nicht allein an dem ort/ da Er zu demselbigen mal persönlich zugegen mit einer statlichen anzal Kriegsvolck zu roß vnnd fuß auch ansehenlichen geschütz gefast gewest/ sonder auch das Mansfeldisch Kriegsvolck/ so dazumal in Sachssen auff den baynen gewest/zu seinem willen vnd in seiner pflichtung gehabt/ vnd sich seines vorhabens(wie wir dasselbig auß etlichen seinen anfangs gestelten Capitulationen vnd sonst befunden) auß trücklich vnnd vnuerholen vernemen lassen/Also/das er entlich gesint sey/ nit allein berürte zwen Bischoff/ sonder auch etlich ander vnser/ vnd des Reichs gehorsame Stende/ von newem zuüberziehen / vnnd seinen willen mit jnen zuschaffen/ welchs wir aber (dieweyl wir vnser gegen vnserm vnd des Reichs entsagtem Feind / dem Kõng in Franckreych / fürgenomne Expedition vnnd Kriegsrüstung zu widereroberung des jhenigen / so Er dem Heyligen Reych mit gewalt abgetrungen vnnd entzogen/ vnnd zu Rettung vnnd trost / auch schutz vnnd schirm des Heyligen Reychs Gränitzen gegen Franckreych nachsetzen müssen) Jme zu derselbigen zeyt mit fugen nicht wehren / oder Jme

Der Marggraue vngestüm vñ hefftig angehalten/ vmb Ratification vñ Confirmation.

Marggraff andere mer gehorsame Stend vberziehen wöllen.

davon

dauon verhindern kônden. So ist sonst in Teutscher Nation zu demselben mal niemands gegen eynichem Kriegßvolck gefast geweest/noch mit dem andern in solcher verstendtnuß oder nachbarlichem willen gestanden / das man sich menschlicher vernunfft nach zuuermuten/einichs solchen einpruchs einen tag het auffhalten mogen.

Nun ist vnsers erachtens hochlich zubedencken gestanden/wo es je mit anderst zuerhalten/das doch mitler weyl die zeit zugewinnen were / Ob dieselb auß mancherley fellen die sich zutragen mochten/etwas bessers hernach gebracht het.

Dann dieweyl gedachter Marggraue miltiglich vnd genediglich / vngeacht was er wider vnser Kayserlich person/ hochheyt vnnd wirde gehandelt / wider bey vns außgesönt/ vnnd also widerumb zu vnserm vnnd des Reichs gehorsam kommen/ Auch wir jme allerley gnedigen willen erzeygt/haben wir billich mit vnzeytig verhoffen sollen / Er möchte sich in betrachtigung desselben / hernach auff andere weg/ die jme fürgeschlagen / bewegen lassen / vnnd sein vorhaben etwas milteren. Darauff wir jme dann aller hand gnedigs willens im werck erzeigt / auch an andern statlichen anbietungen für vns selbst/vnd one aller meniglichs nachtheyl nichts erwinden lassen/damit Er nach abgehandelten vertrag/ mit anderen gütlichen mitteln zufriden stehen/vnd die anforderung gegen den Bischouen fallen lassen wolte.

Kay. May. verhofft/ der Marggraue würde seine forderung gegen den Bischouen fallen lassen.

Daneben gelangt vns gleichwol glaubwirdig an / das gedachter Marggraue Albrecht ꝛc. in seinem vorhaben fast weit greiffen/vnd nit allein berürten Bischouen/sonder auch andern vnsern vnd des Reychs gehorsamen Fürsten/Steden vnd Stetten / die doch mit der sachen gar nichts zuthun allerhand merckliche beschwerung zufügen / auch anders so vns zum theyl selbst berüren möcht/fürnemen soll. So vns dann/wo dem also/zu keinem gefallen reichen thet/ sonderlich dieweil sich gemelter Marggraue gegen vns in seinem Reuers/welchen Er vns gegen vnserm Außsönungßbrieff zugestelt/auffrücklich verpflichtet vnd zugesagt/ sich hinfüro gegen vns/vnnd dem Heyligen Reich alles gebürlichen gehorsams zuerhalten/vnnd die gantze vertrags handlung darauff Conditionirt vnd gegründet worden/ sonder solchs mit vnbillich ein vngnedige beschwerung tragen würden/ꝛc.

☞ Marggraue sich verpflicht/ sich hinfüro als ein gehorsam glid des Reichs zuhalten.

Geben

Geben in vnser Stat Brüssel in Brabant am 17. tag des Monats Junij/Anno ꝛc. 53. vnsers Kayserthumbs im 33.

Auß dem lauter zuvernemen/das die Rom. Kay. May. zu der zeyt/als jr May. die sachen allenthalben gern gut vnd fridlich gesehen/selbst gnedigste vnd ein hertzliche zeugnuß gegeben/vnd guten bericht gethon/warumb vnd auß was bewegnuß sie die vermeinte Vertreg Cassirt/auffgehebt vnnd abgethon/Nemlich/auß jrer May. schuldigem Kay. Ampt.

Vnd mit allem dieselben Vertreg getödt vnd vernicht/son der auch ernstlich geboten/denselben eynige folg mit zuthun.

Mit angehengter vrsach/das solches von Rechts vnnd billicheyt wegen/vnnd des abscheuchlichen Exempels thetlichen Kriegß gwalts vnnd des Widerteyls Rebellion halben geschehen.

Vnnd das auch jr May. nit vnderlassen köndten/da sich hinfür gleiche fell zutrügen/solches auß obligendem schuldigem Ampt zuthun/ꝛc.

Das sind solche stathaffte zeugnussen/die den gantzen haubthandel resoluirn.

Hergegen aber so man jr Kay. Maiest. als des Concedenten selbst weytere bekantnuß vnnd zeugnuß für die hand nimbt vnnd erwigt/findet sich abermalin/welcher gestalt der Widerteyl/sein angemaste Ratification vnd Confirmation auffgebracht/Nemlich das die/Jr May. im hertzen vnnd gemüt zum höchsten vnd beschwerlichsten entgegen/vnnd das sich Jr May. darwider mit ernst gesetzt. Ecce, renuitionem & dissensum concedentis.

Aber dieweyl nach gelegenheyt der Kriegßleufft/die wanckel vnd vngewiß seyen/andere mittel nicht verhanden/das Jr May. auß getrangter not ein vbrigs thun müssen/Fürnemlich auch darumb/das auch andere die gehorsame Stend sich allerley fahr besorgen müssen. Ex quo liquet, nedum de circumuentione quam in casibus dubijs præsumunt Iura, sed & de importunitate, ui, & impressione euertendi status Imperij.

Vnd das Jr May. sich versehen/der vnbillich Widerteil/solt in betrachtung der milten vnd gnedigen auffsonung/die vnbefügte anforderungen fallen lassen.

Das

Das auch Er Widerteyl seiner widerumb geschwornen huldigung nach/nit befügt/auch jme nit gebürt vber die Conditionirte begnadung/mit der that zuhandeln vñ fürzunemẽ.

Alle geystliche vnd weltliche recht in zweyfel ligen fellen nit vermuten / das die Kay. May. etwas wider recht thue.

Welche vberflüssige des höchsten haubts wider erholte zeugnuß/alle obangezogne Rechtsgrund befestigt/dann fürtemal alle Geystliche vnnd Weltliche Recht auch in zweyfeligen fellen nit vermuten können oder wöllen / das die Kay. May. als des brunn des Rechtens etwas wider Recht thue vnd handel / vnnd so etwas von jr Mayest. darüber auffgebracht/das ehe alles vermut werden soll/dann das jre May. jemandt wider die gebür beschweren/oder jre vorige zierliche handlungen auffheben wolten / vnnd das ehe zuuermuten/ das solchs alles auß vngestümigkeyt sub & obreption des Impetranten/dann auß freywilligkeyt des Concedenten geschehen/Wieul mer so man des von dem Concedenten selbst nicht auß vermutungen/ sonder augenscheinlicher kundschaft beweysung vnd zeugnuß hat / Darumb auch wol von vnnöten andere gründt / in ansehung diser höchsten beweysung zufüren/vnd anzuzeygen.

Das die Kay. May. nit macht gehabt/ gemeynes fridens halber/ einem etwas zugeben/vnd dem andern abzunemen.

Vnd wiewol Gegenteyl bey disem puncten weyter einfüret/als solt die Kay. May. fug vnd macht gehabt haben/gemains fridens halben einem etwas zugeben / vnnd dem andern abzunemen / So ist doch solches bey einem jeden Eerliebenden gar ein eygennützig / vortheylisch / vnnd vnerbar argument. Dann wann das gelten vnd statt haben solt/könt sich ein jeder Auffschürer vnd Landzwinger des getröstẽ vñ behelffen / das dergleichen Landfridbrüchige thaten von gemeines fridens wegen / solten vnnd musten seines gewalts vnd vbelhandlung halben gedult/ zugesehen vnd gestat werden. Das hat aber diser meinung weder im Rechten/noch bey den vernünfftigen Heyden nie gehabt / Dann ob wol je in Kriegsleufften nicht allemal gleichmessige / sonder je zu zeyten beschwerliche mittel auch mit schaden vnd nachteil der vnderthanen müssen gedult vnd angenommen werden/So stehet doch diser frag vnnd handlung nicht auff dem / was die Heubter gegen einander thon vnnd bewilligen / sonder ob der Kriegsherr oder Oberkeyt von Rechts wegen fug vnnd macht hab / auch ob de iure vermut werd / das der

Conce-

Concedent in generali concessione, taceo de impressiua, des willens vnd gemüts geweſen ſey/dem zu widerlauffen/ das Er berait darvor begeben/zugeſagt/verſchriben/vnd für Recht vnd pillich angeſehen hat. Vnd vil mehr ob ſich der gewaltſam Impetrant ains ſolchen behelffen vñ tröſten mög.

In dem die Recht/ gar ein vernünfftig bedencken gehabt/ quòd licet Princeps possit auferre res uel iura tertij, ex causa publicæ utilitatis, quòd tamen hoc non possit facere ex causa priuatæ utilitatis, prout in hoc casu contingeret, dum sua Maiestas unũ altare discooperire, & aliud cooperire uoluisset. Ideo iura nõ putarant causam dici iustam aut legitimam concedere aliquid priuato, in præiuditium alterius priuati, quòd textus elegans expressit, si nõ potest uni subueniri, nisi alter lædatur. Commodius est neutrum iuuari, quàm alterum lædi. Sed in casu præsenti auferre & eneruare unum & alterum episcopatum & statũ Imperij, & alteri priuato propter suum delictum concedere, non cadit nec cadere potest, (ut in pari casu dicunt dd.) etiam imaginatiuè aliqua publica, sed solum particularis & merè priuata atq; ita captiosa & pernitiosa utilitas.

Priuato nõ debet aliquid concedi in præiuditium tertij.

Das dann letzlich eingefürt würdet: Als ſolt die Kay. May. In der vbelauffgepachten Recaſſation gepotten haben/darwider mit zuhandeln/das auch die general Derogation in derſelben gnugſam ſein ſolt/Das darff keiner verantwortung. Dann nechſtgehört/ auff was gwaltſamen anhalten der empöriſch Widertheil ſein Reſcript auffgepracht/ Hergegen mit was höchſten vnd pundigſten Clauſeln Ir May. die vordern Caſſation/ Beuelch vnd Mandatſchrifften auffgeen laſſen vnd verpeent/ alſo/ das gar nicht gnug/ das im letzten Reſcript ain general derogatoriſche Clauſel angehangen/ſonder iſt vermüg aller Recht vnd Rechtgeleerten von nöten/in ſolchẽ fellen/allen vorigen Clauſeln in ſpecie zu derogirn/wie es dann des Widertheils ſelbſt allegirts Recht vnd Doctorn beweiſen.

Die general derogation des außgepachten Reſcripts nit gnugſam.

Wol iſt es war/ wann ein Kayſer oder Oberkeit/ ein new geſetz gibt oder macht/das im ſelben fall die letzer Conſtitution oder Geſetz die vordern auff heben. Vil ein anders iſt es/ wann ain Kayſer oder Oberkeit durch ain Priuile-

Ein vnderſchid zwiſchen den neugegebnen geſatzen/ vnd den priuilegien vñ Reſcripten/

dadurch dem dritten etwas benum̃en würdet.

gium oder Rescript/dem jenigen etwas nemen will dem sie es dauor/durch ein auffrichtige Concession geben haben/ Dañ in disem fall hat es vil ein ander meynung/ vnd zumal/ so das ander Rescript ad postulationem & instantiam partis erpettelt/Extorquirt/oder abgetrungen ist. Wie in disem fall geschehen.

Iura enim loquentia de generali reuocatione, intelliguntur, quando secunda dispositio facta fuit per modum legis uel generalis dispositionis. Vnde cum sit fauorabilis, & motu proprio facta, largius interprætanda est, ut sufficiat mentio generalis. Secus in his, quæ fiunt ad alterius instantiam. Tex. sunt expressi præsertim in c. 1. de const. in VI.

Ad reuocandum prius concessa quid requiratur.

Sufficiat ad hoc propositum, breuitatis causa allegare Pau. de Cast. cons. 315. in antiqua impress. Incip. quoniam adiectione, col. iij. per deducta ibi. Aliàs enim requiritur expressa mentio, de iure acquisito ipsi tertio, Prout etiam allegatus auctor aduersarij. Alex. in uarijs cons. constanter asserit, inter cętera cons. 23. uiso processu causæ, uolum. iij. Aliàs enim inquit ibi, non intelligitur derogatum iuri acquisito per tertium. Quæ dicit probari per multa iura ibi adducta. Talis autem derogatio, in asserta Confirmatione Albertina nusquàm reperitur. Præterea nt inquiunt, nedum de primis literis, & de primo rescripto & processu, sed etiam omni notabili clausula, est fienda expressa mentio in secundo, ut probatur per dd. in c. cæterum, & ibi Feli. nu. 4. de Rescrip.

Et quod plus est, non sufficit ad annullationem prioris rescripti, mentionē fieri spetialem & expressam ipsius, sed necessaria est etiam expressa & talis derogatio, Ita, ut derogetur disertè & spetialiter, non obstante tali lege uel iure. c. nonnulli. de rescrip. c. ex parte de capell. mo. pro hoc latè consuluit Calca. cons. 77. nec sufficit indefinita narratio, sed specificata & expressa mentio de omnibus clausulis, in primo rescripto insertis, aliàs non reuocarentur primæ literæ. Quòd etiam notat Anto. de But. d. c. cæterum, ubi quod debeat fieri mentio, de omnibus principalibus.

Proindè,

Proindè, quando sunt multa obstantia, sicut in nostro casu, tunc non sufficit generalis derogatio NON OBSTANTIBVS, sed requiritur, quod unicuiq; in specie derogetur. Ita probat tex. not. in l. si non lex Ælia, de hæred. instit. quem tex. ibi Bald. notat & reputat ualde signandum, pro bullis Papæ, in quibus apponitur Clausula NON OBSTANTE, quòd nihil operetur, quando plura obstant. Idem Bald. in l. 1. C. de furt. ubi dicit esse sciendum, quòd si sint plura obstantia, non ualere clausulam generalem, sed esse opus, de singulis defectibus facere mentionem. Et in l. 1. per eun. tex. C. de dot. promiss. ubi etiam hoc tractatur, quòd rescripta & priuilegia Imperatoris, non ualeant, si contineant duo uel plura spetialia. Et dicit, sæpe uidisse hoc allegari in Curia Regis.

Quando plura obstant, requiritur expressa mentio omnium defectuum & obstantium.

In casu autem præsenti, ultra supradicta, nedum concurrerent duo, sed etiam multa & quàmpluríma spetialia & obstantia: Nempè, quod alterę & nouissimę Concessiones Marchionis, expressè pugnarent contra dispositionē iuris communis, in eo quòd pacta uel contractus uitiosi & uiolenti ualidarentur. Item quòd res & nerui Ecclesię, citra solennitates requisitas, dissiparentur. Item quòd feuda Imperij & regalia, citra domini consensum & uoluntatem alienarentur, & in alium transferrentur. Item quòd ius tertij, enormissimè lederetur. Item quòd nulla habita cognitione causæ, nō uocatis nec auditis partibus, ipsis in iure quæsito enormissimè præiudicaretur. Item quòd citra causam publicæ utilitatis, iusto possessori suum adimeretur, & priuato concederetur. Item, quòd primę concessiones, mandata, & rescripta, omnibus clausulis & derogationibus necessarijs munita, per subsequens generale priuilegiū, ad instantiam partis extortum, penitus exarmarentur & tollerentur. Item quòd Confirmatio contra iuris doctrinas confirmaret, quę sunt ipso iure nulla, cum alijs supra deductis.

Aber nach dem das alles/ diſes falſ zu diſputierē von vnnöten angeſehen/ das der Kay. May. als des Concedenten ſelbſterclärung/ auß was vrſachen ſie die Confirmation gethon/ Nemlich vnnd nit anderſt/ dann wider jr ſelbſt hertz vnd gemüet/ vor augen/ ſo darff es in re clara & manifeſta,

Confirmatio/ iſt nit auß freyem willen der Kay. May. geſchehē vnd darzu mit einer Condiō.

keiner weytern Præsumption oder Coniectur / Alldieweyl nunmer am tag/ vnd ein vberflüssige zeugknuß vor der hand/ das der Concedent / sölchs nit allain nit durch flehend anhalten vnnd nachlauffen des Widertheils geben hat/ sonder das es vil mehr in bedacht der vor augenwesenden meutereyschen vnd vheindtlichen Kriegsrüstung vnnd gwalthetiger hand/ ab inuito & repugnante Imperatore extorquirt vnd erlangt worden ist / Et quæ ita ius commune in dubio præsumit, in nostro casu rei euidentia ostendit.

Zu sampt dem/das sich die Kay. May. gegen Jme/ nach der ergangnen Achterclärung abermaln lauter vernemen lassen vnd erclärt/ das jrer May. will vnd maynung nit gewesen/jme auch nie zugelassen hab/dieselben Verträgt bey den Bischouen mit gwalt vnnd der faust zusuchen oder zuerhalten. Wie sich dann auch in dem obangezognem Kay. außzug / mit namlichen worten befindt / das jr May. sich auff des Marggrauen selbst gegebnen Reuerß ziehen / Darinn Er Marggraf sich außtrückenlich verpflicht vnd zugesagt/sich hinfüro gegen Jr May.vnd dem Reich/ alles gepürlichen gehorsams zuhalten. Darauff dann die gantz Vertragshandlung wie obuermelt Conditionirt vnd gegründet worden. Vnd dann in einem andern Abschid vnd beantwortung so Jr Kay. May. dem Echter selbst auff sein gethan anzüglich schreiben vnd begeren seiner außstendigen besoldung halben durch jrer May. Hofräthe in schrifften geben lassen/ neben andern des inhalts / das jr May. jme zu der that vnd vheindtlichen handlung nie nichts versprochen oder erlaubt hab / ꝛc. Lengers inhalts desselben neben andern mit disen worten verlautende.

Außzug

Außzug eines Kayserlichen Abschids Marggraf Albrechten/ auff sein schrifftlich anhalten gegeben.

VNd dieweil Jr May. vernom̃en / das solchs fürnemblich auß den Verträgen mit Bamberg vnd Würtzburg/so jr May. confirmirt herflissen solle/ So wissen gleichwol jr May. sich nit zuberichten / das sie seiner Fürstlichen gnaden hierinn zu der that oder vheindtlicher handlung yemals einiche hilff/ beystandt/schutz/ schirm/oder handhabung versprochen/ Wie dañ solchs in zeit jrer May. auffgerichten Vertrags von sein F. G. nit begert noch gemutet/oder dessen gedacht worden.

Kay. May. hat zu der that dem Marggrauen nihe nichts bewilligt.

Das dann die Bischof zu Bamberg vnnd Würtzburg den Verträgen zugeleben/ sich widersetzet / vñ sich dagegen zu dem Rechten vnd des heiligen Reichs Ordnung erbotten/ hette jrer May. jrem ampt vnd gethaner pflicht nach/ nit gebüren können/Sie mit gewalt dauon zudringen/oder abzuhalten/ dieweyl jr May. in gemain schuldig were / die Stende des Reichs vnd sonst meniglich bey dem Rechten vnd Landfriden pleyben zulassen.

Kay. May. erkent sich schüldig die Stend bey dem Rechten vnd Landfriden pleyben zulassen.

Fürnemlich dieweil jr May. befinden/das vom anfang biß auff dise gegenwertige stund der streit zwischẽ jnen den partheyen auff zweyen Hauptpuncten gestanden.

Nemblich zum ersten. Das Er der Marggraf / sich yeder zeit auch in yetzigem seinem schreyben hören lassen / Als hetten die Bischouen seinen F. G. die Verträg gutwilliglich angebotten/Dargegen aber die Bischof darauff bestanden/ als seyen jnen dieselben durch Kriegs gewalt abgetrungen vnd genötigt worden.

Nota/Wie vngleich Kay. M. durch Margg. Albrechten bericht worden.

Zum andern/das yedtweder theil den andern des thatlichen ersten angriffs vnd fridbruchs beschuldigen/ vnd seine handlung für ein zugelassene gegenwehr deuten vnd außlegen wölle.

Das nun jr May. vor erclärung solcher Hauptpuncten/einem theil zu/vnd dem andern theil ablegen sollen/das were jrer May. nit allein beschwerlich/sondern auch hoch verweißlich gewesen.

Neben dem/ Das jr May. auch vor lengsten mit beschwerdtem gemüt vernommen/ das Er der Marggraf ausserhalb diser handlung auch andere zum theil hohe Stende des Reichs mit worten vnd wercken/ auff sich geladen/ vnd etliche mit der that angriffen/ dardurch Er jrer May. erachtens/sein sach nur hessiger vnd weitleuffiger gemacht/ welchs jr May. sein F. G. nit vergönnen rc.

Darauf/ vnd dem allem/ so oben angezogen/scheinlich vnd greiflich zuuernemen/das jme dem Widertheil mit ruchten gepürt/seinen selbst auffgetrachten Rescripten/pflichten vnd aussönung zuwider/auch der dauor Kay. Restitution vnd Cassation/auch dem Kay. Camergerichts Mandat/ vnnd dem auffträcklichen inhalt des Landfridens zugegen/ den Possession vnsern Vorfarn Bischoff Weyganden seliger gedechtnuß/vnnd seiner L. vnd des Reichs Stiffts eigens gwalts/widerumb anzugreiffen/ seiner possef zuentsetzen/vnd einen plutigen verderblichen Krieg von newem anzufahen. Derhalben Er dann on alle mittel/in die peen berürts Landfridens gefallen/vnd von Rechts vnnd aller billigkeit wegen/darein erclert worden ist.

Die

Die Sechst Hauptfrag.

OB weilend Bischoff Weyganden gepürt hab/ Marggraff Albrechten/im andern vberzug/ ein widerstand zuthon/vnnd wer desselben newen Kriegs anfenger gewesen.

Ist in vnsern hieuor im truck außgangen schrifften/ver antwortung/vnd gegenberichten/auch oben/guter maß angezeigt worden/das der Gegenteil/den ersten krieg/wider Gott/Er/Recht/vnd ausserhalb aller verursachung/angefangen/vns freuenlich/vnd vnuerschner ding/auch vnuerwart seiner Leern/vberzogen/vnd mit wie ein Christ/auch wie vor alter in Teutschen vnd andern Landen herkomen/ sonder gantz Türckisch/mit prennen/henckē/mörden/plünderung/prandschatzung/hinwegschlöppung der armen leut vñ weibspilder gehandelt/vns auch nach geschehenen landfridpuchigen angriffen/vheindtlich beuchdet/vñ gegen vns/ auch andern Chur vñ Fürsten/Grauen/herren vom Adel/ Steten/vnd priuatpersonen also gewütet/ wie dann laider die prandstützen/vnd ein grosser teil des verderbten Teutschen Lands/scheinbarliche anzeigung im werck vñ der that geben/Welche vnthaten auch der Allmechtig Gott vngestrafft nit hat lassen kōnen/vnd noch nit lassen würdet.

Marggraf hat den ersten krieg wider Gott/ Er/Recht vnd one alle vrsach angefangen.

Vnd schlieflich dauon zureden/ wer den andern krieg angefangen/vnd welcher teil vrsach zu thatlicher handlung gegeben/vnd ob also weylund Bischof Weyganden seligen/ die gegenwehr zuthun gepürt/Achten wir darfür/es sey nit hoch von nöten/ derwegen ein lengere außfürung zuthun. Dann das ist/wie auch anders/ menigklich kuntbar vnd offenbar/vnd durch den Widertheil selbst gestanden vnd bekant/werden es auch die nach eingeleibte brief in einer namlichen anzal klärlich auß weysen/das Er die Bambergische Empter aigens gwalts/vnd vnerlangts Rechtens/zum andernmal widerumb vberfallen vnd eingenommen.

Der Echter nit allein des ersten/ sondern auch des andern kriegs Anfenger.

Nach dem Er aber in seiner ersten vermainten außfürung/darinn Er doch gar leiß gehet/vnd kein gegründte vrsach seins newen kriegens suchen oder finden kan/seine thathandlungen gern mit newgesuchten vrsachen verblömen wolt/als/das jme in der widereinnam Vorchaim/an seinem angegebnen Vorrath (welchen Er doch wie landkhündig zuuor auß dem Stifft Bamberg vnd desselben Kästen geplündert / geraubt / vnd daselbst hin gen Vorchaim gefürt) ein mercklichs genommen/Stainach (so doch ye vnnd allwegen dem Stifft Bamberg zugehört) geplündert / der Wildmeister zu Bairßdorf gefenglich eingezogen / den Poten jre püchsen abgerissen / vnnd Er in briefen injurijrt sein sölt. Welches seins anzaigens der anfang des kriegs gewesen / vnd Er derwegen zu notgetrangter gegenhandlung verursacht worden sein solt ꝛc.

So ist es doch ein pur lauter vngrund / würdet sich auch auß nacheinuerleibten documenten erfinden / das Er diser vrsachen / do Er denselben krieg vnd empörung angespunnen/mit dem wenigsten wort nit gedacht/ welches Er doch zuuermelden vnnd für ein vrsach anzuzaygen / gar nit vnderlassen het/wann Er sich darin gegründt gewüst.

Von wegen nachbarlicher jrrungen so der selben schön gewesen / der Marggraf darumb nit sollen einen also plutigen Landkrieg anfahen.

Aber gesetzt/doch der warheit vnuergriffen/das sich sölche jrrungen/zu oder eingriff begeben oder zugetragen/ So hett jme doch/vermög aller Reichssatzungen/ nit gepürt/einen sölchen plutigen Landkrieg derhalben anzufahen / vnnd darumb die Stifft zuuerhärn vnd zuuerderben.

Aber mit der kürtz / damit menigklich zuuernemen hab/ wannenher derselbig ander krieg geflossen/vnd wer der anfenger desselben gewesen/könnē wir nit vnderlassen/zu merer vñ scheinlicher außfürung ains solchen/etliche Marggräuische schrifften fürzulegen/vñ das auß dreyerley vrsachen.

Vrsachen/warumb die nachuolgende schrifften eingeleibt.

Erstlich/zu erweysung des/ das der Widertheil der obberürten selbst geschöpfften vermainten vrsachen gar keine zu der newen empörung gehabt.

Zum andern/das widerteil der pflicht/die Er der Kay. May. in der Aussönung gethon/alßpald vnnd gar in wenig tagen vergessen.

Vnd

Vnd zum dritten / Das wir jme gar kein vrsach/mit worten oder mit wercken/zu der andern seiner Landfriedprüchigen auffrur gegeben / Sonder das all sein vnnd seiner Verwandten gedancken vnd ratschläg allein dahin gestanden/vns/vngeacht alles vnsers Rechterpietens/pittens/vñ ansuchens/auch des Kay. Cammergerichts Mandat / vnd des Reichs satzungen vnd ordnungen / gar vnd gentzlich zu vertrücken/zu verjagen/vnd außzurotten. Vnd seyen dises erpietens/ die hernach angezogne Schrifften / in Originali vnd die Concept/so wir bey handen haben / yeder zeyt fürzulegen.

Vnd volgt erstlich ein schreyben / so Widertheil alßpald nach geschehenem Vertrag vnd außsönung/ Landgraf Geörgen zum Leuchtenberg / vnnd seinen anheymischen Räten/vnter dem dato. 1. Decembris/Anno 52. gethon/mit beuelh/gegen den Bischouen vnd jren Capiteln/mit gwalt zuhandeln vnd fürzunemen.

Von Gottes gnaden Albrecht der Jünger/ Marggraf zu Brandenburg/ in Preussen/ ꝛc. Auch Schlesien/zu Opeln vnd Ratibarn Hertzog/ꝛc.

VNser freundtlich dienst / vnnd günstigen gruß zuuorn/ Hochgeborner Fürst/freundlicher lieber Oheim/Schwager/vnnd Bruder/Auch Hochgelert liebe getrewen. Wir haben E.L. vnd Euch vergangener tagen ein Copien der Ratification/welcher gestalt wir/mit der Röm. Kay. May. vnserm aller gnedigsten Herrn vertragen/zugeschickt/So thun wir E. L. vnnd euch andern / hiemit ein Copien/ von dem Hauptuertrag auch vbersenden/ wie E. L. vnd Jr beyligend zuuernemen haben/Vnd zweifelt vns nicht/ E.L. vnd Jr werdet Euch numer darauf samptlich vñ sonderlich/in die sachen dermassen zuschicken wissen/damit wir zu dem jenigẽ/was vns die beede Bischoff verschriben/vñ von der K.May. Ratificirt würdet/on fernere weitleufftigkeyt kommen mögen. Do sich aber dessen die Bischoff oder jre Capitel widersetzen würdẽ/So haben E.L. vñ jr/auß jüngstem vnserm schreiben zuuernemẽ/ weß

Margg. beuilhet wider die Bischof mit gewalt zu handlẽ.

weß sich E. L. vnnd jr / verners darinnen verhalten sollen / dem wöllet also nachkommen / doch wöllet zuuorn Jnen den Bischouen / neben zuschickung dises Vertrags schreyben / vnnd von jnen zuwissen begeren / ob sie vns die verträg halten / vnnd der Kay. Ratification geleben / deßgleichen auch vns / vnsern schaden / darein Wir durch jr nithalten / gegen den glaubigern vnd andern vorrath auff den Veusern / so vns entwendt / von jnen gefürt worden / inmassen vnser jüngste schreiben vermag / erlegen wöllen oder nicht? Dann ob gleich inn dem Kay. Vertrag / der schäden halben nichts vermeldet / so dinget es sich doch on das auß / Jst auch an jm selbst pillich vnd recht / das sie vnd jre Thumbcapitel / Ritterschafft vnd Landschafft / nicht für Eer / brief / vnnd sigellose leut / von vns gescholten werden wollen / das sie vns solcher schäden ergetzen vnnd vergnügen / als jr dann der ergetzung halben / vnnd das sie von vns vnangetzogen jrer Eht bliben / euch inn jüngstem vnserm schreiben / darinnen mitl vnd weg fürgeschlagen / berichts zu erholen / da rauff jr dann zuhandlen wissen werdet / das sie viel außflucht suchen wöllen. Wöllet aber zuuorn der Bischoff vnuerzüglich widerantwort / auff zuschickung des Kay. Vertrags erwarten / ehe jr der schäden halben anforderung bey jnen thut: Es sey dann sach / das sie den hasen im pusen heten / damit solche schäden im ersten schrecken / also mit dem andern herauß gepracht / vnnd richtig gemacht werden möcht. Wo sie sich nun darauff recht anlassen / vnnd E. L. vnnd euch mit guter antwort begegnen werden / so hat es seinen weg / Wo nit / so wöllet / wie vnser jüngst schreyben außweist / den Wolgebornen vnsern lieben Oheimen Christoffen Grafen von Aldenburg vnd Dalmenhorst / ꝛc. Deßgleichen Graue Volraden von Manßfeld schreyben / vnnd von jnen hilff begeren / die haben von vns beuelch / weß sie sich verner darauff verhalten sollen. Daran thut E. L. vns freundtlichs gefallen / Vnnd wir wöllen vns des zu Euch vnsern Räthen ernstlich zu geschehen verlassen / in günstigen gnaden zu erkennen. Datum in vnserm Veldleger vor Metz / den 1. Decembris. Anno ꝛc. Lij.

Marggraff will von den Stifften noch ein mereꝛs haben / dann die vermeinte Verträg inhalten.

Weß man sich verhaltē / so die Bischoff den hasen im pusen betten ꝛc.

Aldenburg vñ Manßfeld zuerfordern.

A. M. Z. B. ſſß.

WJewol sich nu dises schreiben auff einen andern schrifftlichen beuelh zeucht/So ist doch darauß vñ allen nachuerleibten schrifften gut abzunemen/das derselbig beuelh/auff nicht anders verlaut hat/dann das seine Stathalter/Räthe/vnnd jre gehülffen/beeden Stifften das jr vollends nemen vnd abziehen sollen/vnd sich an den Vertrags ämptern nit gnügē lassen/sonder wie die erclerung hernach volgen würdet/etliche mer ämpter darzu einzuziehen/vnd wo das alles jnen den Beuelhabern nit lieb nit gedeien kön/das sie das frembd Manffeldisch vñ Oldenburgisch kriegsvolck/darzu auch gebrauchen sollen.

Das sind nun die Namen des andern leydigen Kriegs/den Er vber vnd wider die Kay. Auffsönungscapitel/vnd darüber gethone pflicht/vnd allen reychsfatzungen zuwider/angefangen hat.

Volgen etlich mer Schrifften/welchermassen Marggraf Albrecht vnd die seinen/den andern Krieg angefangen/vnd ins werck bracht.

No. I. Christoff Straf/Am Stathalter vñ Räthe zu Plassenburg.

WEin willig vnnd freundlich dienst zuuor/günstige liebe Herrn/Gevatter vnnd freund/Eur schreyben/hab ich Nechten abends alhie zu Bayrreut empfangen vnnd verlesen. Vnd bin alda in glaubwirdige erfarung komen/wie ein vendlein Knecht (ob aber Landuolck auch darunder/ist mir vnwissend) ehegestern abends zu Volfeld ankommen/Jnmassen der Statschreiber von Wunseß geschrieben. Vñ ist von dem Bischoff anderer meynung nit geschehen/dañ vns damit zuschrecken/das wir gegen den flecken/auff vnser schreyben nichts für nemen/Vnd ligen seines erachtens diese Knecht/des orts diser zeit pesser/dann zu Bamberg/do er sich nichts befahrt/wie Er dann die zu Vorcheim/ausserhalb etlichen Rotten/hat ablauffen lassen. Derwegen darff man sich diese Knechte gar nichts anfechten lassen/oder einichen schrecken darüber nemen. Dann alle dieweil der Bischoff kein beuelh von Key. May. bekombt/oder sönsten kein ernst spürt/würdet er auff seinen für-

So der Bischof von Bamberg kein Kay. beuelh bekombt/ oder kein ernst spürt/ werd er die Flecken nit lassen. ☞

Die Pfaffen thon mit lieb nichts/ dann man ziehe jnen die haut vber die ohren.

On alles nachgedencken/ ein ernst zugebrauchen/ vnd Graf Volrathen zuerfordern.

Landgraf Geörgen zubeschreiben.

fürnemen verharren/ vnnd die flecken nit lassen/ auch den zeytungen der Vertragshandlung (Wiewol Ers gewißlich anders weiß) keinen glauben geben wöllen / Also/ das gewiß war ist/ wie jener sagt/ Die Pfaffen thun mit lieb nichts/ man ziehe jnen dann die haut vber die ohren/ als dann thun sie mehr/ dañ man zuuor begert hat. Vnd in summa/ dieweil vnser gnediger Herr/ mit der Kay. May. (Got lob) vertragen/ so würdet numer wie der Stathalter schreibt/ on alles nachgedencken/ ein ernst zugebrauchen sein / darzu man Graff Volrathen haben muß/ Dieweil der Aischoff wol waiß/ das wir die knecht haben ablauffen lassen / vnnd wie wir sönsten im Land staffiert sind. Aber ich laß mir doch nichts destweniger gefallen/ das jr mein gnedigen Herrn Landgraue Geörgen Stadthalter vnnd andere fürderlich beschreibt/ vnd die sachen notturfftiglich berat schlagt/ damit vns der Zager vnd verdacht/ von vnserm gnedigen Herrn/ so vilfeltiglich nit fürgeworffen werd: Jnmassen ich dem Stathalter hiebey zu aigen handen schreib / vnd jne zu mir vnder wegs erforder/ mich nottürfftiglich von disen dingen/ mit jme zuunderreden / vnnd das er sich als dann zu euch verfuge. Wöllet jme derwegen solchen brieff neben ewrem eylends vnd zum fürderlichsten zuschicken/ vnd in ewrem schreyben vermelden/ das er zuuor zu mir/ laut meines beyligen schreibens/ kommen wöll/ Jch were auch wol bedacht gewest/ wider vmbzuwenden/ dise sachen helffen zu ratschlagen vñ ins werck zurichten / wo es nicht ein schimpff vñ allerley geschraiß prächt. Das hab ich euch/ auff ewer schreyben / mit erpietung meiner willigen dienst nit verhalten wöllen. Datum Bairreut sambstag nach Andreę Apostoli/ Anno 52.

3. Decembris. 1552.

Christoff Straß Cantzler.

Jr wöllet dem Stathalter/ bey einem gewisen poten/ so tag vnd nacht laufft/ schreyben/ vnnd jne erfordern/ auch jme mein schreiben dabey zuschicken/ daran vil gelegen.

Den Gestrengen/ Edlen/ Vesten/ vnd Erbarn/ des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten/ meines gnedigen Herrn Marggraue Albrechts zu Brandenburg ꝛc. Stathaltern vnd Räthen affm Gepirg / meinen günstigen lieben Herrn Geuatter vnd Freund.

Cedula.

Etlich pferd straiffen zulassen vff die Bambergischen.

Es sihet mich auch für gut an/ ir het mit einem pferd zweintzig oder dreissig straiffen lassen/ ob man etwo die Personen/ so etwas außtrügen/ erwüschen möcht/ vñ das man auff Holfeld vnd daselbst vmb straiffet / Wie ich dann mit Wilhelmen von Grumpach/ auch dauon reden will. Datum ut in literis.

Den

Den Gestrengen/Edlen/Ernuesten/vnd Erbern/des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Albrechten Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Grumpach vñ Straß. Stathalter vnd Räthen auffm Gepirg/vnsern lieben Herrn/Oheimen/Schwager vnd freunden. N. II.

VNser freundlich dienst zuuor lieben Herrn/Oheim/Schweger/genater vnd freund/Wir können euch nit verhalten/das vber den ehegestern vberschickten beuelh/vnsers gnedigen Herrn Marggraue Albrechts/Wilhelm von Stain/noch disen mündlichen beuelh gethon/Ist auch dessen darzu ein schrifftlich beuelh gestelt/aber auß vergessenheit dahinden gelassen worden/das wir dem Bischoue von Würtzburg nachmals sollen schreiben oder anzeygen/sein F. G. den Vertrag zuhalten/vnd darzu zu abtrag des nit haltens Königspergzugeben. Deßgleichen dem Bischoue von Bamberg anzuzeigen/sein F. G. den Vertrag aller ding zuhalten/vnd zu abtrag des nit haltens das Ampt Büchenbach/seinen F. G. zu dem Vertrag verfolgen zu lassen. Wo sie bede oder aber jr einer das nit thun würd/das wir Graue Ebirstoffen von Altenburg/der zu Graue Volharten hinein gezogen/schreiben/vnd jne mit Graue Volharten vnd seinem Kriegßvolck/onuerzüglich erfordern sollen/herauß in die Stift zuziehen vnd zuhandeln/wie das der Graue von Altenburg/albereyt von sein F. G. beuelh hat/als wir dann zu fürderung der sachen Copias gestelt/wie den beden zu schreiben/die wir euch hiebey zuschicken/die wöllet in Stathalter vnnd Rethnamen/lassen verfertigen/vñ die on fernere nachdencken vnd vnerwart der Bischoue antwort/den beden Grauen/bey eylender Reitender post zuschicken. Dann werden die Bischoue dem volg thon/so können sie widerumb zu rück vnnd abgewend werden. Vnd dieweil vnser gnediger Herr des Bischoue von Bambergs halben/das Ampt Büchenbach fürschlegt/so gehört solch ampt der Thumbprobstey zu/vnd würder sich der Bischoue des halben nit einlassen wöllen. Darumb so sihet vns/wie euch dañ zunot auch für gut angesehen/für gut an/das Schloß/Stat/vñ Ampt Cronach/mit aller ein vnd zugehörung/Rittern/vñ allen andern Lehenschaften/fürgeschlagen vnd begert/vnnd das Ampt Büchenbach außzuwechseln/auch begert würde. Deßgleichen das der Bischoue/alle artickl/so er im Vertrag streitig machen/fällen laß/vnd sich derselben vermeinten eintregin einem beynertrag außtrückenlich begeb/als die Empter Nordeck/Steinoch/Behemstein. Item/etlicher angemaster Lehenschaften/der so eigen halßgericht haben/vnd was er sonsten in seinem schreiben/des gemeinen vorrats halben/begert hat. Item/das er auch das geschütz zu Vochaim/vñ Vorrats/auch anders mer daselbsten/vnsern gnedigen Herrn gentzlich verfolgen laß/

Würtzburg soll Königßperg zum abtrag geben.

Bamberg/das Ampt Büchenbach.

Zwen Grauen beraus zufordern.

Altenburg hab bereyt beuelh.

Nota/der Bischof antwort nit zuerwarten.

Für das Ampt Büchenbach/Cronach von Bamberg zufordern.

Was Bamberg/zum abtrag geben sol.

vnd darfür erstattung thut. Item/das auch Lanckheim allein/ in vnsers gnedigen Herrn schutz sein vnd bleib.

☞ Lanckheim das Closter/ allein in des Marggf. schutz gehören soll.

Von diser ding wegen/ vñ zum fürdersten vmb vollige hal- tung des vertrags/ wollet dem Bischoue schreiben/ mit dem an- hang/ wo ers nit thon/ oder derhalben weigerung suchen würd/ das er dann wissen sol das vnser gnediger Herr/ albereit seiner F. G. Kriegßvolck in Braunschweyg hab erfordern lassen/ jren zug den nechsten herauß zunemen/ vnd hierüber Execution zu- thon/ das jr doch lieber verhüt sehen wolt/ ꝛc. Vnnd wir achten nit für vnrathsam/ das jr inn der Narration des schreybens/ Kay. May. vnnd vnsers gnedigen Herrn Vertragßhandlung mit einfürt/ darinn außtrücklich gesetzt/ das die Bischoulschen Vertreg/ volkomenlich in wirden bleiben sollen. Da aber er der Bischoue ainigen zweyffel hieran het/ als jr doch nicht achtet/ möcht er bey Kay. May. Cantzley darnach fragen lassen/ wer de ers gewißlich also befinde. So werdet jr die vnterschied im schrei ben wol zuhalten wissen/ das jr Cronach/ auch den außwechsel mit dem Ampt Büchenbach/ vñ den schutz des Closters Lanck- heim/ wie wol Lanckheim one das/ vermög des Vertrags/ vnd sonsten in vnsers gnedigen Herrn schutz gehörig/ von wegen des nit haltens/ auch für abtrag zugefügter schmehlicher Iniuri- en/ vnd dann der Armen leut abgetrungne schatzung/ ernstlich begert vnd befordert/ wie die vbrigen puncten/ nach inhalt des Vertrags/ alles/ one das an jme selbst billich/ begert. Neben dem achten wir auch für rathsam/ das Hanns von Waldenfelß/ als für sich selbst/ mit Moritzen von Wildenstain/ vertrewlich ge- redt vnd gehandelt het/ warauf die sach/ als zu entlichem ver- derben des Stifts ruhen würde/ wo dem nit fürkommen/ Dar- umb so wolt er onseumlich etwe mer gute leut zu sich nemen/ vñ sich gen Bamberg verfügen/ daselbsten die weg zufürdern/ da- mit der Stift nit gar verderbt würd/ ꝛc. So reite ich der Stat halter heut nach Würtzburg/ vnd wil mit dem Bischoue daselb- sten/ vnsers gnedigen Herrn meinung auch handlen/ vnnd nichts dahinden lassen. Dann wir ye warlich selbst gern verhüt sehen wolten/ das die Stift nit gar in grund verderbt würden. Welchs wir euch/ darnach wissen zurichten/ nit haben verhal- ten sollen. Vnd seien euch freundlich dienst zuerzeigen yeder zeyt erpütig. Datum sambstag nach Conceptionis Marie/ Anno ꝛc. 52.

☞ Außwechßlig des Ampts Büchenbach.

10. Decembris/ Anno 52.

Wilhelm von Grumpach Stathal- ter/ vnnd Christof Straß Cantzler.

Gnediger

N. III.

Stathalter vñ Räthe/ An Graf Christoffen von Aldenburg.

Die Räthe begern von dem Grauen von Aldenburg/ hilf vnd zuzug/ wider bede Bischof.

GNediger Herr/wir haben hiebevor von dem Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten / vnsern gnedigen Herrn/ Marggraue Albrechten zu Brandenburg ꝛc. beuelh empfangen/den Wolgebornen/vnsern gnedigē Herrn/Graue Volharten von Manßfeld/ vns zu hülf vnd rettung gegen den Bischouen Würtzburg vnd Bamberg / zu haltung seiner F. G. mit jnen aufgerichter Vertrage/auch vns zu hilf zuerfordern / wie E. G. auß beyligender Copien zuuernemen. Dieweil aber gleych nach verfertigung des briefs/ vns durch hochgenants / vnsers gnedigen Herrn Hauptman auffm Gepirg / Wilhelm vom Stain angezeygt/das diser sachen halben/von seiner F. G. wegen/E. G. geschrieben werden solten/die dann von jren F. G. volligen beuelh het/So ist solchem nach vnser vnterthenig Bitt/ E. G. wöllen hierüber/jrem habenden beuelh nach / sich mit vnserm gnedigen Herrn Graue Volhart bereden/erweysen/ vnd halten/wie sie vor vns zuthon wissens haben. Das würdet hochgenanter vnser gnediger Herr/ vmb E. G. in freundschaft genediglich erkennen/ vnnd wir wöllen es für vnser person/mit fleyß verdienen/der wir vns/ als vnserm gnedigen Herrn beuelhen. Datum Montag nach Conceptionis Marie / den 12. Decembris/52.

Stathalter vnd Räthe.

An Graf Christoffen von Aldenburg.

Dergleychen schreyben haben Stathalter vnd Räthe/ auch an Graf Volharten von Manffeld gethan / mit dem weytern bitten vnnd ersuchen/das er der Graf mit seinem Kriegßvolck zu roß vnnd fuß / zum förderlichsten als es gesein mag/anziehe/vnd den zug diser massen nemen/ das bede Stift zu gleich mit wissen mögen/ gegen welchem gewißlich der zug am ersten gelangen möchte ꝛc.

Welcher gestalt die Reuter

N. IIII. im December / Anno. M. D. LII. laut des originals so vorhanden worden/ vñ zuwarten aufbracht/ gehalten werden sollen.

Nota. Ehe Marggraf Albrecht vor Metz abzeucht bestelt Er auf etliche Monat Reuter.

CAstlich sollen die Reuter so auff vorgemelte bestallung Reyten vnd ziehen wöllen/ drey Monat die nechsten/ nach dem tag Lucie den 13. Decembris/ Anno &c. 52. zuwarten bestelt vnd angenommen werden/ in allermaß vnd gestalt/ wie nachuolgt.

Item/ sol alßbald auf Lucie/ auff ein jedes gerüste Pferd/ fünff Taler zu wartgelt gegeben werden/ vnd fürthon die andern zween Monat/ ein yeden fünff taler/ Sie werden dann nachuolgender gestalt erfordert.

Item/ wann die Reuter im ersten Monat erfordert vnd anreiten/ sol inen das anritgelt gegeben werden/ laut der bestallung/ vnd sie darauf gemustert/ jr besoldung angehen/ doch sol inen das wartgelt des ersten Monats/ damit für soll gegeben/ vnd nichts abgezogen werden/ vñ fürther die andern zwen Monat tod abstein/ vnd sie nit zufordern haben.

Jm fall aber die Reuter im ersten Monat nit gefordert/ sonder in dem andern/ sol inen gleichs falß/ das anritgelt gegeben/ zu dem das wartgelt/ ob sie schon nur den halben Monat gewartet/ auch für volbezalt werden.

Deßgleychen sol es mit dem dritten Monat/ wie im vorgehenden Articuln bemelt/ gehalten werden.

Des alles in vrkundt/ haben wir/ so das wartgelt angenommen vnd empfangen/ vnd jeder in sonderheyt aigner hand vnd Namens/ vnterschriben/ vnd welcher nit schreiben gekönt/ einen andern guten gesellen gebetten/ für inen/ auch neben andere/ vmb erkentnuß willen/ zu schreyben gebetten.

Hernach

Hernach volgen die Namen vnd handschrifften / der jhenigen / so sich vermög dieser bestallung vnderschriben.

No. V.

Grumpach Am Stathalter vnnd Räthe ꝛc. Kretzer.

MEin freundtlich vnnd willig dienst zuuor / günstige liebe Oheim / Schwager / vnd gute freund / Nach dem meines gnedigen Herrn schreiben / so vnder dem dato den 2. Nouembris außgangen / vnd bey dem Knecht Kretzer vberschickt außweist / welcher massen man den Bischofen / zuuolziehung der Verträg / vnd auch vmb das entwendt geschütz vnnd vorrath schreiben sol / da sie demselbigen nit volziehūg thon würden / mit der that dagegen fürnemen sollen / vnd auch Graf Volharten von Manßfeld / mit seinem Kriegsuolck zur hilff nemē / wie dann solcher Articul euch jüngsten zugeschickt / verner mit sich pringet. Dieweil aber der Bischof von Würtzburg ein weirleuffige antwort vberschickt / vñ der Bischof von Bamberg gar keine / hat den Herrn Cantzler / mich vnnd andere Räthe so wir zur Newenstat zum handel gefordert / für rathsam vñ gut angesehē / das man zu stund Graf Christoffen von Aldenburg / vnd Graue Volharten von Manßfeld schreiben / vnd mit jrem Kriegsuolck zuzeziehen erfordern solle. Wie jr dann dessen vnser schreiben numer empfangen / vñ sonders zweyfels demselbigen nach kommen sein werde. Vnnd hat beyneben / vns auch für Rathsam / vnnd für gut angesehen / dieweil mein gnediger Herr / in obgemeltem schreiben / mit beschwerlichen anzüglichen worten meldt / sonnern anders müglichen / das wir wider ein hertz fassen Können oder wöllen / das wir mit der that fürnemen sollen / das man die Kunestafft darauf gemacht / wie man möcht oder könt / die flecken vmb Culmpach gelegen / als Kupfferberg / Steinach / Kunstat / Weyßman / vnnd was man bekommen möcht / vnerwart des Manßfeldischen Kriegsuolck widerumb einzunemē / darzu auch nach den jhenigen / sie weren gleich Thumbherrn / Edel oder vnedel / so sein F. G. belaidigt / zurrachten vnnd in verhafft zunemen / damit wir doch bey sein F. G. auß dem verdacht kōmen / als wir solch einnam gern gesehen / vnnd den Pfaffen / sampt jrem anhang heuchlen theten. Diesem allen also nachzu kommen / sicht den Herrn Cantzlern für rathsam vñ gut an / hat mir auch dem also nachzusetzē gestrigs tags wider zu rück geschribē / Mit anzeig / das er ein post vor jm auff den weg / zu meinem gnedigen Herrn gefertige / darinnen er sein F. G. mit schickung des Bischofs von Würtzburgs antwort schreib / das wir albereit / den Grafen von Manßfeld erfordert / vnd auch ehe vñ dañ derselbig kum / nach den Steten / Schlossen vñ Flecken / trachten wöllen. Deßhalben die notturfft erfordern wil / solchem schreibē volziehūg zuthun. Pit derhalbē

Mit der that / gegen den Bischofen fürzunemen.

Die Grafen zu stund zuerfordern.

Die Bamberg ischen Flecken vmb Culmpach einzunemen.

Nach Thumbherrn / Edel vñ vnedel zurrachten / vnd in verhafft zunemen.

Cantzler hab dem Marggrafen geschriben / das der Graf von Manßfeld erfordert sey.

ganz freundlich darinnen meines abwesens kein vleiß zu spa-
ren/damit wir auß dem obgemeltem verdacht kommen/ vnnd
die jhenigen/so vns bey sein F.G. dermassen angeben/in lügen
besteen. Jch hab auch Friderichen von Lentersheim geschriben/
das er sein kuntschafft auff Höchster/Hertzogaurach/vnd an-
der Flecken hierumben gelegen machen sol/wie die selbigen möch-
ten widerumb einzunemen sein. So dann Gott die gnad wid-
erumb geben würdet/das wir etlich Flecken erobern/als dann
würd man sehen/was dise Bischof weiter fürzunemen gesint/
in des das Manßfeldisch Kriegßvolck auch ankompt/damit
in als dann der garauß zumachen sein würdet.

Kuntschafft auff Höchstat vnd Hertzogen Aurach zumachen.

Nota. Dem Bischofen den garauß zumachen.

Der Bischof von Würtzburg/vergangner tag zwey Fenlein knecht gen Königshofen ins Grabfeld geschickt/vnd thut heut diß tags widerumb ein Fendlein auffrichten. Was nun ir der Pfaffen fürnemen sein/das würd die zeyt nit lang verpergen könden. Vnd wie mich der handel ansicht/so könt wol kommen/das sie sich von den Stiften Kriegen/vnd vnsern gnedigen Herrn darein pringen theten/wie ir dann sonders zweyfels numer allerley berichte/von dem Hauptman Wilhelmen vom Stein vernomen. Es hat auch gedachter Wilhelm vom Stain vergangner tag/den Herrn Canzlern vñ mich berichte/wie das mein gnediger Herr/vns ein schriften geschickt/darinnen sein F.G. beuelhe/was man gegen den Bischofen fürnemen/vnd warauff man mit in handlen soll/aber solche schriften/hat niemand haben wöllen. Dernhalben ich mich vermut/das die etwan verloin worden/oder durch laßheit der schreiber im Lager ligen pliben. Vnd ist mir gestrigs tags abermals schriften/von vnserm G.Herrn/an mein gnedigen Herrn Landgraue Geörgen/vnd vns andere haltende zukommen/die ich erpotschen vnd bey neben send.

Der vō Stain bericht gethon/was gegen den Bischofen für zunemen.

Vnd nach dem sich dieselben auf die verloine schriften/in vilen puncten referirt/so wil die notturft erfordern/derwegen ir F.G. zuschreiben vñ vermelden/das vns solch schreiben nit zu kommen/wie ich dann(wils Gott)morgenigs tags meiner diener einen nach dem Lager abfertigen wil. Vñ thun euch hiebey seiner F.G. yetzt vberschickte schriften senden/freundlichen pittend/derselbigen sonil darinnen bemelt nachzusetzen/vnnd sein F.G. alspald auch vnuerzug verstendigen/wo die poßten inn ir F.G. schreiben vermeldt hingelegt/damit sie dessen wissens/vñ sich darnach zurichten haben.

Die schriften an die Bischof/werden ir/vermög seiner F.G. schreiben wolzustellen/vñ förderlich zuuberschicken wissen. Jch hab heut diß tags etlich vom Adel/zu mir beschriben/des vorhabens/mich mit denselbigen gen Würtzberg zuuerfügen/vñ daselbst mit dem Bischof seines nithaltens halben allerley zubere-

den

den. Wiewol ich warlich seer schwachs leybs/vnd vbel wandlen kan/wie dann briefszaiger gesehen / wie ich den handel der enden geschaffen befind / euch das als dann auff stund/wissenschafft zumachen/Aber nichts destweniger / so wöllet doch die schreiben/ vermög vnsers gnedigen Herren beuelh / onuerzug fürt geen lassen.

Grumpach hat nach etlich hun dert pferden ge schriben.

Euch wil ich auch beyneben vertrenlich nit verhalten/das ich nach etlich hundert pferden weg geschriben/werden mit die selbigen zugesagt/als ich hoff/so gedenck ich ein handel damit anzufahen/der euch vnd mich bey vnserm gnedigen Herrn an gebner heuchlerey halben wol entschuldigen sol / vnnd darob Leib/gut vnnd plut/in gefar zusetzen.

Grumpach/ Wil ein handel anfahen ꝛc.

Vnd als schließlichen in Eurn jüngst gethanen schriften vermeldt/dieselben zuberichten/auff welche zeyt ich zu Culmpach ankommen wöll/damit jr mein gnedigen Herrn Landgraue Geörgen darnach zubeschreyben/waiß ich solchs diser zeit meiner leibs schwachheit halbē nit gewiß zuschreiben/So pald mir aber Gott hilfft/das ich mit ichten ein wenig reiten kan/so wil ich komen. Vñ gesetzt/das ich nit reiten kan/ehe der enden füren lassen. Diß alles ich euch guter freuntlicher meinung nit verhalten wöllen. Vnd habt mich hiemit zu allen freundtlichen diensten gantz willig. Datum Donerstags nach Lucie/Anno ꝛc. 52.

15. Decembris Anno 52.

Wilhelm von Grumpach Stathalter.

Cedula.

Lieb Oheim/Schwäger/vnnd freund. Wie die Post von Culmpach auß/biß gen Metz gelegt werdē möchte/hete ich darfür/das dieselben/vermög beyligender verzeichnuß / am sichersten/doch auff eur verpesserung/gelegt würde. Wie aber die nach dem Manßfeldischen hauffen zuuerordnen sein / werdet jr wol zuthun wissen. Vnnd wie jr die beede post also verleget/ das wöllet meinem gnedigen Fürsten vnnd Herren /vnnd dem Grafen von Manßfeld zum förderlichsten zuschreiben / damit jeder teyl solcher wissens / vnd darnach zurichten haben möge. Das ich euch beyneben auch freundlich nit verhalten wöllen. Datum ut in literis.

Post nach dem Manßfeldischen hauffen zulegen.

Den Edlen/Ehrnuesten/Wolgelerten/ vnnd Erbern/des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herrn Albrechts Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. Stathalter vñ Räthen auffm gepirg / Meinen lieben Oheimen / Schwägern/vnd guten freunden/sampt vnd sonders.

Presentirt den 19. Decembris Anno ꝛc. 52.

N. VI. Stathalter vñ Räthe/ An Grumpach.

HErr Stathalter lieber Oheim/Schwager vnd Freund/ vns ist heut dato von Wilhelmen vom Stein hauptman/ ein schreiben von euch außgangē/an datum haltend Donnerstag nach Lucie/dises 52. Jars/sampt einem schreiben/von vnserm gnedigen Herrn Marggraf Albrecht/von Brandenburg/rc. an datum haltend vor Metz/den ersten Decembris bemelts jarß/an vnsern gnedigen Herren Landgraf Geörgen/ auch Stathalter vnnd Räthe in gemein steend/ Mit einschluß des Vertrags / welchermassen vnser gnediger Herr Marggraf Albrecht/mit der Röm. Kay. May. ertragen/verprochen zugeschickt worden/welche wir empfangen/vnd ferners inhalts vernommen. Vnd wissen vns des scharpfen schreibens/so hochermelter vnser gnediger Herr/Marggraf Albrecht/dar vor den andern Nouembris an vns außgeen lassen/wol zuerinnern dabey aber nit gemelt /das wir in vnserm anligen/Graf Volharden zu hilf erfordern solten/dañ was vns allererst hernach derselbig artickul seiner F.G. beuelhs/durch euch vnd seiner F.G. Cantzlern/den 9. Decembris zugeschickt worden. Vnd ist auff solch schreiben/weil auch er der Herr Cantzler noch alhie gewest/als pald den beeden Bischofen Bamberg vñ Würtzburg/in vermög seiner F. G. beuelhs geschriben worden/ Mit dem sonderlichen anhang/do sie den Verträgen nit volg thun/ das Graf Volhard von Manßfeld kommen/vnnd Execution thon würde. Darauff der Bischof zu Würtzburg antwort geben/wie euch Copien dauon zugeschickt. So hat diß tag / auff dasselbig schreiben /der Bischof zu Bamberg allererst antwort geben/wie jr hiebey verwart auch findet.

Beuelh des Manßfeldischen hauffen halben.

Was dann jr vnnd der Cantzler/ vns hernach von der Neustat außgeschriben vnnd beuolhen / den beeden Bischoffen vm̄ erclerung/ob sie die Verträg halten wöllen oder nit/sonder auch/was sie jres Nithaltens halben/ seinen F.G. für Abtrag thon vnd geben/zuschreiben/vnd das vnerwart jrer antwort/ laut der Copien/so er vns dabey zugeschickt/nichts destminder die bede Grafen von Oldenburg vñ Manßfeld zur hilf beschriben vnd erfordert werden sollen. Das alles/ist demselbē ewrm beuelh gemeß/alßpald auch geschehen /Aber vns hat noch biß daher/auff solch schreiben/ so heut acht tag alhie außgangen/ der Bischof keiner beantwort/So vns aber die noch zukom̄en/ sollen euch dieselben vnuerhalten bleiben.

Beede grafen sein erfordert.

Nichts destminder/dieweil das jetzig vnsers gnedigen Herrn Margg. Albrechts schreiben / an vnsers G. Herrn Landgraf Geörgen/

Georgen/euch vnd andere seiner F. G. Stathalter vnd Räth außgangen/ vermag / das den Bischouen abschrift des Kay Vertrags zuschickt/ vñ dabey geschriben werden solle/ sich nochmals zuerkleren/ ob sie denselben volg thun wöllen / oder nit/ so sol das auch bescheen/ wiewol jnen beuor auf obgemelts Ewr vñ des Cantzlers schreiben/ dise meinung zur notturft geschriben ist. Welchs aber bey den Bischouen/ vnsers einfeltigen verstands/ kein ansehen haben würdet/ die Rö. Kay. May. mandir vnd gepiet jnen dann selbst/ solchem volg zuthun. Nota.

So wöllen wir dem andern/ mit einnemung der flecken/ mit allem fleiß nachsteen/ souil vns im̃er müglichen vns auch versehen/ weil vnser gnediger Herr Landgraf Georg hieher zukom̃en erfordert/ wie wir dann seiner F. G. teglichs gewertig/ jr werdet euch/ auch vnuerlengt hieher verfügen / im bedacht/ das diser handel etwas wichtig/ vnd noch in allerley weutleyftigkeyt gelangen mag. Darumb von nöten ist / das demselben mit gutem rath nachgetracht werde ꝛc. Datum den 19. Decembris 52. Stathalter vnd Räth/ wöllen die Bambergischen flecken einnemen.

Stathalter vnd Räthe.

An Wilhelm von Grumpach.

Stathalter vnd Räthe/ ꝛc.

An Margg. Albrechten.

GNediger Fürst vnd Herr/ E. F. G. schreiben/ datirt den ersten Decembris dises jars / im Feldleger vor Metz an vnsern G. Herrn Landgraf Georgen vnd vns außgangen/ haben wir / sampt Copien / des zwischen der Kay. May. vnsern allergnedigsten Herrn/ vnnd E. F. G. aufgerichten Vertrag / abwesens hochernants vnsers gnedigen Herrn Landgraf Georgen/ gestert Montags von E. F. G. Stathaltern/ Wilhelm von Grumpachs vnnd Christoffen Strassen/ beden Bischouen Bamberg vnd Würtzburg vmb antwort geschriben/ ob sie die aufgerichten Vertreg halten wöllen oder nicht/ Auch dabey E. F. G. halben/ vmb nithaltung willen des angezognen Vertrags/ zugefügter Jniurien/ scheden/ vnnd anders/ etzliche Empter zu Abtrag begeret / auch vnerwart jrer antwort/ die Grauen Oldenburg vnd Manßfeld/ alßbald zur hilffe beschrieben / wie one zweyffel des allen/ numer E. F. G. von derselben Cantzler bericht sein würdet. Vns haben aber die Bede Bischof darauf noch kein antwort geben / vnnd die Botten aufgehalten. Wöllen auch von der hinderstelligen Prandschatzung vnnd anders nichts volgen lassen / bestehen noch zur zeyt entlich auf der Kayserlichen gethanen Cassation des Vertrags / ꝛc. Nichts desterminder / haben wir gemelten Bischouen heut dato widermals vm̃ antwort/ vorigs vnsers schreibens vermög

Der Stift empter zum Abtrag ꝛc. begert.

Oltenburg vñ Manßfeld beschriben.

E. F. G.

E.F.G. beuelhs/geschriben/auch dabey Copien des Vertrags zugesand/Was vns dann ferner darauf begegnet/sol E.F.G. fürderlich vnuerhalten bleiben/also/das algereit auf der Herren Stathalters vnnd Cantzlers beuelh/volziehung des Vertrags/der schaden/vnnd Abtrags halben/das geschrieben ist/das nach empfangener der Bischof antwort/vermög E.F.G. schreibens/geschehen sollen. Vnd in Summa/wie vns die sachen ansihet/halten wir es nit darfür/das sie den Vertrag halten/oder anders thun werden/Es mandirt jnen dann die Rö. Kay. May. solchen zugeleben vnnd nachzusetzen/oder das ein gwalt kom̃e/vnd sie sonsten dazu helt/So sind wir auch bericht/sie sollen fürgeben/Es sey nur ein spiegelfechten/vnnd von der Kay. May. der Vertrag allein darumb beschehen/das man E.F.G. damit pinde/vnd das Kriegßuolck auß E.F.G. hand bringe/Vñ ob gleich der Vertrag also/das sich E.F.G. wider die Vertreg/an jnen vergreyffen sollen/damit die Kay. May. fürter vrsach hab/den Vertrag wider zu Cassirn. ꝛc. Dieweil wir dann kein hofnung haben/das sie ausserhalb der Kay. May. Mandats/oder eins gwalts/das/so sie verschrieben/halten/oder vnserm begern Abtrags halben/stat thon werden: So wöllen wir den Grauen/auf beschehene erforderung/stat lassen/E.F.G. schreiben vnnd beuelh nach/hierüber Execution zuthon/es trage sich dañ dazwischen ein anders zu/des sollen E.F.G. auch bericht werden. Datum den 20. Decembris/Anno 52.

Die zwen Grauen sollen Exequirn.

20. Decembris Anno/52.

Stathalter vnd Räthe.

An meinem Gnedigen Herrn/Marggraf Albrechten zu Brandenburg ꝛc.

N VIII Grumpach/An Wilhelm võ Prand/

MEin freundlich vnnd willig dienst/mit allem freundtlichen vermögen zuuor/Herr Stathalteruerweser/inn sondern vertrauter lieber vnnd guter freund/Es ist diß tags/ꝛc.

Vnnd nach dem ich allhie lige/vnnd inn zwölf tagen vnd nachten/auß dem bett nicht kommen/auch noch weden stehen oder gehen kan/So bitt ich gantz freundtlich/jr wöllet euch meines abwesens/alle sachen zum besten beuolhen sein lassen/vnnd vermög meines jüngsten schreybens darnach gedencken/wie doch die Bambergische Flecken auf dem Gepirg möchten widerumb eingenommen werden/vnnd wir bey meinem gnedigen Herrn auß dem verdacht kommen/als ob wir

Die Bambergischen flecken auf dem Gebirg einzunemen.

wir den Pfaffen geheuchelt/vnd solch wider einnemen gern gesehen hetten. Dan Gott lob/die sachen stet etwas besers stehet/ dann hievor gestanden ist/vnd sonderlich/dieweil wir die Kay. May. vnser parthey/vnd mit ineren gnaden/dann dem Pfaffen genaigt haben. Vnnd wöllet euch hierinnen/als ich freundlich vertrawen hab/erweisen ꝛc. Datum am heyligen Christtag/ Anno ꝛc. im 53. 15. Decembris/ Anno 52.

Wilhelm von Grumpach Starhalter/ꝛc.

Den Edlen/vnd Ernuesten/Wilhelm von Pfand/zu Pfandhausen/Starhalters verweser auffm Gepirg ꝛc. Meinem insonders vertrawten lieben vnd guten freund.

N. IX.

MEin freundlich vnd willige dienst zuuor/lieber Schwager geuatter vnd gute freund. Ewr schreiben hab ich verlesen/ ꝛc. Bey tag vnnd nacht die Grafen zuerfordern

Schleuß dem allem nach nachmals darauf/weyß mir auch kein anders bedencken machen zulassen/wenn ich schon zu Culmbach were/vnd alle stund zu Rath gienge/dann das man so eylend iiber müglich bey tag vnd nacht die beiden Grauen/Altenburg vnd Manßfeld mit irem Kriegßuolck fordere/ vnd vnerwart je widerumb nach den flecken trachten / vnd mit der that gegen inen den Pfaffen fürneme / vngeacht wann es tag vnnd nacht/München vnd Pfaffen regnet/vnd sie Reuter vnd Knecht von den Baumen schütteln könten/Dann Gott lob/die sachen yetzt etwas besters/dann hievor gestanden / so muß man je einmal wissen/waran man sey oder ist/ das man dann / wann sie angriffen/vnnd auch das Kriegßuolck im Abzug bald erfaren würdet/doch mag mein gnediger Fürst vnnd Herr/Landgraf Georg beschriben vnd solches mit sein F. G. auch berathschlagen/ vñ ist vnuonnöten/das ich dabey bin/zu dem ich doch/wiß Gott weder Reiten/faren/sitzen/stehen/oder gehen kan / vnnd irret mich ir der Pfaffen trohen nit/ Dann wann man sich mit worten wolt abweysen lassen/so würden sie warlich vnsern gnedige Herrn gar langsam weder gelt/Stet oder flecken geben/Darumb so rath ich mit trewen/man ließ vns auf diser Pan mit treuen hinauß gehen / Solte es aber geschehen / vnnd etwan das Kriegßuolck so in die leng nit da ligen kan/zerlauffen/oder inn andere Land gefürt werden/dardurch es auß vnsers G. H. handen kommen/da sich doch ir F. G. darauf vertröstet/vnd volgends die Pfaffen iren vortheil ersehen/vnnd als dann iren F. G. die feigen pieten/zu was gefallens das/auch schimpf vnnd spot er seinen F. G. gelangen würde/das habt ir bey euch selbsten zubedencken/An disem allem / so es beschehen offentlich entschuldige sein/dessen ich mich hiemit bedingt haben wil ꝛc. Datum am tag Johannis Euangeliste/Anno ꝛc. 53. Vngeacht was es tag vñ nacht München vnnd Pfaffen regnet. Man sol sich nicht abweysen lassen/die Pfaffen werden sonsten weder gelt oder flecken geben. Grumpach bezeugt von seinem blutgurigem fleyß. 27. Decembris Anno 52.

Wilhelm von Grumpach Starhalter/ꝛc.

Herr

N. X.
Stathalter vñ Räthe/ An Grumpach.

HErr Stathalter lieber Oheim Schwager vñ freund/ vns hat vnser gnediger Herr Landgraf Georg vom Leuchtenberg ein schreyben / so von vnsers gnedigen Herrn Marggraf Albrechts zu Brandenburg/ Cantzlern Christoffen Strassen Licentiaten vnsern lieben Herrn vñ freund/ von Dietenhouen an vnsern gnedigen Herrn/ Landgraf Georgen vnd euch samptlich vñ sonderlichen außgangen/ gleich wie sein F. G. heut dato auf gewest/ die Bambergischen flecken mit hilf Gottes einzunemen/ behendigt/ vnnd zeucht sein F. G. den nechsten auf Weißman/ so sind gestern durch das Kriegßuolck auß der Haupmanschaft Hof vnd den Ampten Wonsidel vnd Münchberg/ die flecken vnd Ampter vnder wegen allbereit eingenommen/ als Marckschorgast / Lengast / Ludwig schorgast / Kupferberg/ vnnd Obernstainach/ welche heut auch fürther vnnd auf Burckunstat zuziehen / vnnd zu disem seinen F. G. Kriegßuolck für Weißman kommen werden/ Gott verleihe gnad. Tregt sich dann diß falß ichtzit weiters zu/ sol das one verzug an euch auch gelangen.

Landgraf zum Leuchtenberg im anzug Weißman einzunemen.

Was für Bambergisch flecken eingenommen.

Was aber das obangeregt schreiben vom Herrn Cantzler belanget/ vnd erstlich die Post so verendert/ vñ biß gen Dietenhofen gelegt werden sol/ wissen wir/ vñ wie das geschehen möchte/ die gelegenheit nit/ vnd darumb so bitten wir freundtlich/ ir wöllet mit den Postreutern so jetzund geordnet sein/ die Post gegen Dietenhofen/ wie ir zuthun wüst/ zum fürderlichsten/ an bequeme ort verlegen/ vnnd da sie an der monatlichen besoldung 10. gulden nit genug hetten/ sich derselben wie euch jüngst geschrieben/ auf ein merers/ des sie zukommen können/ vergleichen/ daran nit mangel erschein.

Zum andern/ das vnser gnediger Herr / zuwissen begert/ wo der von Manßfeld mit seinem hauffen seie ꝛc. Schicken wir euch hierin verwart auß beuelh vnsers gnedigen Herrn Landgraf Georgen / was seinen F. G. beuelh vnser gnediger Herr/ Marggraf Albrecht daruor berürts von Manßfeld / vnnd des von Oldenbergs halb geschrieben vnd beuolhen / Darauf auch sein F. G. weil ir nit vor der hand / auch etwas schwach gewest/ als bald Hansen von Waldenfels zu Liechtenberg / Amptman zum Schawenstain/ mit Credentzbrieffen / an bemelte Grauen abgefertigt/ werbung vermög seiner F. G. schreibens vnnd beuelhs/ an sie zuthun/ wie er dann verriten/ vnd der wegen noch aussen/ hat vns auch seindher von seiner außrichtung gar nichts geschrieben/ noch vil minder wissen wir/ wo derselbig hauf diser zeit ist/ oder was sein fürnemen sein mag. Wir sind aber des von Waldenfels teglichen gewertig/ so bald er dañ hieher kompt desselben relation thut/ oder vns derwegen schreibt/ sol euch derselbig one verzug auch zugeschickt werden / des vnsern gnedigen Herrn haben zuberichten.

Hanns von Waldenfels mit Credentz an bede Grafen abgefertigt.

Zum

Zum dritten/ist euch nu mer zukommen/ auch one zweifel vnser G.H. Marggraf desselbē von euch bericht/was auf jüngstem seiner F.G. beuelh bey den Bischouen Bamberg vñ Würtzburg für antwort gefallen/darnach sich sein F.G. wol zurichten wissen. Vns sehe aber dafür an/da die Bischof je der Kay. Ma. nit gehorsamen wöllen/die werden an jren Practicken dabey der Kay. May. von vnserm G.H. nit zeitlich abwendung geschicht/nichts mangeln lassen/wie sie hierinnen der Kay. Ma. vnd seiner F.G. zu wider sein möchten/ vnnd hilf gebrauchen/ weß sie vermeinen zugeniessen/darauf hab man wol acht/biß sie doch souil anrichten/biß sie vollend von Land vnd leuten/ darnach sie starck ringen/verjagt werden. Datum Freitags Fabiani vnd Sebastiani/Anno 53.

Die Bischof vollend vō land vnd leuten verjagt werden.

20. Jonuarij 53

Stathalter vnd Räthe.
W. von Schaumberg
An Wilhelm von Grumpach Stathalter.

Cedula.

Wir besorgen da sich gleich sonst alle andere Bambergische flecken ergeben/das sich Vorchaim/so Clauß von Eglofstain jnnen helt/vnd besetzt ist/aufhalten werde/Wie dañ die Nürmbergerischen vñ andere one zweifel dasselbig nit gern in vnsers gnedigen Herrn handen sehen/auß vrsachen wie jr wol zubedencken wist. Vnd darumb so würde vnser G.H. bey der Kay. May. darauf gedacht sein müssen/das dem Bischof vnd seinen beuelßleuten/sampt gemeiner Stat des orts/derhalb bey hoher peen vnd straf ernstlich mandirt vnd gebotten werde/die seinen F.G. einzuraumen/one das würde es eines merern gewalts/das zuerobern bedorffen. Wolten wir euch freundlicher meinung nicht bergen/Datum ut in literis.

Die Nürmbergischen werden die Stat Vorchaim nit gern in des Marggrauen hand sehen/auß bedēcklichen vrsachen.

Vm̄ Kay. Man dat zuarbeyten/Vorchaim dem Marggrauen einzuraumen.

Gnediger Furst vnd Herr/vns sein nechten gantz spat bey ligende brief/an E.F.G. vnd Wilhelm vom Stain steend/vom Herrn Stathalter Wilhelm von Grumpach hieher kommen. Dieweil dañ E.F.G. Brief abwesens/an die Räthe gestanden/ist derselbig erbrochen vnnd gelesen worden. Dieweyl nun der am datum fluckts alt/können wir nit wissen/was die vrsach ist/das vns derselbig so langsam zukommen/wöllen vns aber des bey ermelten Stathalter bey nechster potschaft erkündigen. Vnd wiewol wir dafür achten/das sich seind hero die sachen in vil weg geendert/haben wir doch nit vnterlassen mögen/ E.F.G. solch schreyben zuzuschicken/wie wir dann in vnderthenigkeyt hiemit thun.

N. XI.

An Landgraf Georgen zu Leuchtenberg.

Marggf. leßt es jme wolgefallē/ das die Empter widerumb eingenommen.

VNser freundtlich dienst/auch was wir leibs vnd guts vermögen zuuor/Hochgeborner Fürst/lieber Oheim/Schwager vnd Bruder/wir haben Ewr L. auch vnserer Statthalter vnd Rethe schreiben alles inhalts vernomen/vnd lassen vns wolgefallen/das E. L. von vnsern wegen die Birgischen flecken vñ empter einnemen lassen. Vnd ist derwegen vnser meinung das E. L. vnuerhindert des Camergerichts Mandat/so wir dieselben auch bey der Kay. May. verantworten wöllen lassen/mit vnsern heimischen Lehenleuten vnnd Reutern sich herab gen der Neuenstat thun/vñ daselbsten auß/die Niderlendischen flecken vnnd empter / als nemlich / Neunkirchen Herzogaurach/Höchstet/Obernscheinfeld/vnd Wachenrod/ doch dieweyl Wachenrod ein Pfandschilling ist / wöllen E. L. dem Georg Wilhelm von Wisenthaw so solch ampt pfandßweise innen hat/sagen lassen/ dz solch einnemen jme seines pfandt rechtens halb vnuergriffenlich sein sol / vnnd dieweyl wir jme den pfandschilling das vergangen jare verkünden lassen / das er sich darnach richten wöll/vns das Ampt/gegē erlegung des pfandschillings auffs ehest zuraumen. Dieweyl wir aber berichet/das der Bischof allenthalben/in seinem Land aufgebotten/in meinung/die flecken widerumb einzunemen/So wöllen E. L. allenthalben in die eingenomen Empter ernstlich beuelhen/die thot in guter achtung zuhaben/vnd keinen Bambergischen oder andern vnbekanten einzulassen/ vnnd darzu gute nachtwacht zuhalten. So werden E. L. nit vnterlassen/jr kunschaft zumachen / ob Würtzburg oder andere mer/jme zu hilff zuziehen wölle/vnd darauf jr bestallung allenthalben darnach richten/damit kein schimpf eingelege werde / doch wöll E. L. gewisse kundschaft vnd die nicht so hitzig als der Welschen kuntschaft von Nürmberg/auß machen lassen/vñ wöllen E. L. mit Reutern vnser zur Neuenstat erwarten/alda wir mit Gottes hilff in ein zehen tagen vngeuerlich selbst persönlich ankommen/ auch Reuter vnd Knecht/damit wir allen Pfaffen starck gnug sein wöllen/mit vns bringen wöllen/der Pfaffen vbermut zuuersuchen/vnd so sie nit halten/jnen noch kriegs gnug geben/so lang sie einen Paurn haben. Vorcheim lassen E. L. yetzund bleiben/vnd sol dem Pilatus im roten hut noch recht geschoun werden/für eins.

Welche Empter man solle weyter einnemen.

In der Bambergischen eingenomen Flecken niemands vnbekandes einzulassen/ vnnd gute nachtwacht zuhalten.

Der Marggf. mit Reutern vnnd Knechten zur Neuenstat ankommen/damit er allen Pfaffen starck gnug sein wölle.

Vorchaim sol noch recht geschorn werden.

Zum andern/als die von Nürmberg vnns vmb vergleytung der jhren inn Franckforter Meß ansuchen lassen/

haben

haben wir/weil sie vnsers abwensens vnserm Statthalter vnd Rethen keinen Paß durch ire Flecken gestatten wöllen/wenig lust darzu. Aber wie dem/dieweil wir in Kürtz oben zu sein/vor habens/so wöllen E. L. mit der antwort biß zu vnser hinauffkunfft verziehen. Welchs wir E. L. dero wir zu freundtlichen diensten gewilt/zuerklerung vnsers gemüts freundlicher meynung nit haben verhalten wöllen. Datum Velln den 26. Januarij/Anno ꝛc. 53.

Von Gottes gnaden Albrecht Marggraf der Jünger zu Brandenburg ꝛc. in Preussen Hertzog.

Manu propria ſſſ.

N. XII

Grumpach an Statthalter vnd Rathe.

MEin freundtlich willig dienst zuuor/freundtlichen lieben Herren Oheym/Schwäger vnd Freundt/Ewr schreyben hab ich verlesen/vñ euern N. zu vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn mit den vberschickten Briefen abgefertigt. Vñ nach dem ich auß ewrm schreiben vernimme/das alle mengel alleyn an gelt gelegen/das ich dann wie ir sonders zweyffels selbst wißt/nicht hab/so hab ich seinen F. G. derwegen geschriben/wie ir auß beygelegten articuln zuuernemen. Was nun seiner F. G. gemüt sein würdt/werden sie sonder zweyffel widerschreiben.

Alle mengel allein an gelt.

Ankunfft des Marggraffen zu Haidelberg.

Würtzburg hab den Pfaltzgrafen/Churfürsten vnnd Wirtemberg zur vnterhandlung bewegt.

Jr F. G. sind gestern acht tag zu Heydelberg einkommen/verhoffenlichen/sie werden baldt selbst bey hand sein. Es were dann sachen/das sein F. G. durch Pfaltzgraf Friderichen Churfürsten/vnd den Hertzogen zu Wirtemberg aufgehalten würden. Dann dise bede Chur vnd Fürsten/haben sich auffbietlich ansuchen des Bischofs von Würtzburg inn vnterhandlung eingelassen/der meynung/bede Jr F. G. mit einander zuuertragen. Vnd wie ich durch ein guten freund bericht bin/sol der Bischof zu Würtzburg den hieuor auff gerichten Vertrag zuhalten gesindt sein/vnd sich allein des geforderten vncostens beschweren. Aber gesetzt/der handel werde vertragen oder nicht/so würd vnser gnediger Herr bede Bischofe zum Paren pringen/wie mich der handel ansicht/würdet Bamberg sein hochmut gar in kurtz gelegt werden.

Der handel werd vertragē oder nit/werd der Marggraf die Bischof zum paren bringen.

Vnser gnediger Fürst vnnd Herr/hat vber Sechs hundert pferd nit bey sich/würdet aber Kriegsvolck gnug bekommen/damit sein F. G. noch wol/vil einen grossern dann disen leuten Kriegs gnug geben möchten. Datum Freytag nach faßnacht Anno ꝛc. im 53.

Marggf. hab bey 600. pferden bey sich. 17. Febrer. 53.

Wilhelm von Grumpach.

Den Edlen/Ernuesten/Hochgelerten/Erbern/vnd Achbarn/meins G. Fürsten vnd Herrn/Marggraf Albrechts zu Brandēburgs/Stathalter vñ Räthē/auffm Gepirg/meinen freundlichen lieben Oheim Schwägern vnd freunden/

Presentirt. 19. Februarij. 1553.

Friderich von Lentersheim/an Stathalter vnd Räthe.

N. xiij. MEin freundelich willige dienst zuuor/Herr Stathalter/Freundtliche liebe Oheim/Schwäger vnd guten freund/Mir hat mein gnediger Herr Margg. Albrecht/in diser stund geschriben/vnnd beuolhen euch zu schreiben/vnd von jr F. G. wegen anzuzeygen/das derselben hofschneider Mayster Joachim alßpald vnd von stundan/bey tag vnnd nacht/zehen vendlein von Blassenburg alhier schicken vnd verordnen solle/für eins.

Zehen vendlein von Blassenburg gen der Neuenstat zuschicken.

Zum andern/sollen sich seiner F. G. Reuter daselbst/so jetzt zerstreut von einander ligen/auffs genewst zusamen thun/vñ jre sachen in guter acht haben/vnnd euch allenthalben gute bestellung vnnd kuntschafft machen. Vnd nach dem jr F. G. darfür achtē/das Kunstat auch Weißman/sonderlich da zu Weißman biß in die 30. pferd gelassen/vñ 100. des pesten vom Landvolck hinein gelegt/vnd die Enecht so zuuorn daselbst/darin plieben. Wo ye nit lenger/doch im fall der not/biß zu seiner F. G. entsatzung erhalten werden könne.

Sie zerstreute Reuter auff das geneust zu samen zu thun ꝛc.

Kunstat/Weißman in verwarung zuhalten.

Zum dritten/sollen die alten Ritter lehenleut vollendt daselbst hin geen Blassenburg erfordert vnd beschriben/auch jemandt von seiner F. G. wegen dahin verordnet werden.

Fürs Vierdt/könne Holfeld auch mit 300. Mañ vom Landvolck des pesten besetzt/gleichs fals erhalten werden. Vnd nach dem jr F. G. derselben Reuter so daselbst oben/hieniden notturfftig/so gedechten sie gut sein/das dieselben meinem gnedigen Herren Landgraf Christofen ꝛc. souern anderst jr F. G. vermöglich vnd hail/sich herab geen Bayrßdorf gethan/vnd vnderwegen sonern müglich/Ebermanstat widerumb eingenomen hetten/doch das sein F. G. oder hochermelts meins gnedigen Herrn Marggraf Albrechts ꝛc. Reuter/wo mein gnediger Herr/Landgraf Christof selbst zuuerreiten vnuermöglich/in solchem jr sachen in guter acht vnnd gute kuntschafft machen/damit jnen kein spot geschehe/wie ich dañ beden hauptman vnnd Castnern zu Steitberg vnnd Bayrßdorf auch zuthun/von wegē meines G. H. geschriben. Das hab ich euch auß beuelch hochermelts meins G. H. vnnd seiner F. G. geschriben aller ding als obsteet/daraufft gebürliche bestellung vnnd verordnung

Holfeld zubesetzen.

Landgraf Christof soll Ebermanstat einnemen.

ordnung wissen zuthun/nit wöllen verhalten/ werden sich auch sein F.G. dessen also zugeschehen zu euch verlassen/ So wil ichs für mich selbst freundlich verdienen/ dañ euch freundlich dienst zuerzaigen/habe jr mich jeder zeyt gewillt. Datum Neuenstat Sontags Palmarum/Anno ꝛc. 53. 26. Martij 53.

Friderich von Lenterßheim Hauptman zue Neuenstat an der Aisch.

Den Edlen Hochgelerten/Vesten/Erbarn vnnd Achtbarn meines G.H.M.A. zu Brandenburgs ꝛc. Statthalter vnd Räthen aufm Gepirg/meinen freundlichen lieben Oheimen/Schwegern vnd guten freunden.

Presentirt 28. Martij 53.

Statthalter vnd Räthe/ An Friderichen von Lenterßheim. N. XIIII.

LJeber Oheim/Schwager vnd freund/Ewr schreyben vns auß befelh vnsers G.H. Marggraf Albrechts zu Brandenburgs ꝛc. in nachgemelten sachen gethan/ haben wir vnns seins inhalts hören lesen.

Vnd erstlich die Fendlein belangent/ haben wir zu stundan bey seiner F.G. Hofschneider verordnung gethan/ derselben zehen zufertigen/vnd die ewerm diener zuhanden zustellen/ euch die zu vberantworten/das wurder geschehen. Der 10. Fendlein halben vorordnung beschehen.

So haben wir auch seiner F.G. Reutern zu weyßman vnd Burckunstat ligend/mit zuschickung seiner F.G. benelhs geschrieben/zweyfels one sie werden sich in solchem seiner F.G. benelhs gemeß erzaigen/So sollen auch dieselben förderlich gen Baißdorf verordent werden/welches aber ehe nicht geschehen kan/es seien dann die beden Flecken/Waißman vnd Holfelde/laut ewrs schreibens/zumor besetzt/wie dann heut dato allenthalben in seiner F.G. Hauptmanschaften geschriben ist/400. weerhafter rüg licher Mann darunter der meisterheil Hackenschützen seien auf nechstkünftig montags vom Land hieher zubringē seind/hieher zuverordnen/ Alßdann sollen die Reuter an das bestimpt ort auch verordent/ausserhalb 30. Pferd/die zu Weißman gelassen werden sollen. Daneben bedencken wir/ob gleych Weyßman vñ Holfeld besetzt/das dannocht Burckunstat als ein Paß herüber in Roburgischen art/nit wol vnbesetzt zulassen sey/davon aber vnser G.H. kein meldung getan/dañ solte derselb Paß gesperrt werden/könt man der orten niemand sicher hin vnnd wider bringen/darauf dann sein F.G. auch wöllen bedacht sein/ verordnung zuthun. Den Reutern zu Weyßman vnd Burckunstat geschriben. Die Marggrafischen Rhät vor gut angesehen/auch Burckunstat zubesetzen/auf das man einen Paß in die Roburgischen art haben mögen.

Das aber vnser G.F. vnnd H. Landgraf Christof sich mit denselben hinabbegeben solte/haben wir seiner F.G. solchen vns

sers G. H. euch gethanen beuelh fürgehalten/vnd ob sich wol sein F. G. darzu schuldig vnd willig erkant/haben doch sein F. G. angezeygt/in was schwachheit dieselbig neben jrem vor empfangnen schaden des lenden grieß oder steins halben geuallen/zum höchsten entschuldigung gethan/ Das es noch zur zeyt seiner F. G. angezaigter schwachheyt/ auch derselben schadens halbens so noch nit hail vermögen nicht sey/wie gern sein Fürstliche G. one das vnserm G. F. vnd H. hierinnen wilfaren wolte/ Jre F. G. wollen aber gern jre knecht vnnd pferd/ so vil sie dero haben/souern man der notturftig/ darleyhen/ auch als baldt seiner F. G. sachen ein wenig besser werden/ selbst aigner person hernach reyten/ vnnd alles das thun helfen/das vnserm G. H. gefellig sey/Mit gnedigem begern/sein F. G. dessen gegen hochermeltem vnserm G. H. gantz freuntlichen zuentschüldigen. Dieweil wir dann wissen/ das sein F. G. gleichwol neben derselben empfangnem schaden etwas am stein schwach worden/vnd etliche steinlein die wir zum theyl gesehen/von seiner F. G. gangen/ So zweiflen wir nit/jr werden auf zukunft vnsers G. H. sein F. G. zum pesten entschuldigen.

Entschuldigũg Landtgraue Christofen person/aber derselb seine knecht vñ pferd daher leihen.

Wann Landgraf Christof gesund/werde hernach reiten/ vnd alles thun/ dz dem Marggrauen gefellig sein.

Daneben wollen wir euch auch freuntlicher meinung nit pergen/ das vns hochermelts vnsers G. H. Ritmeister Praun vogt/vnd Ernst von Mandeßloe/vor wenig tagen geschrieben vñ angezeigt/wie sie sein F. G. 400. pferd pringen/die zu Mainingen ankommen/ aber mangel halben der zerung nit weyter rucken mögen/ vnd gebetten/ jnen ein halben monatsold vnder augen zuuerordnen/denen ist 2000. gülden geschickt.

Praun Vogt gen Mainingen 400. pferd pracht.

Dergleichen hat Ernst von Althen auff 200. pferd/ auch 200. gulden zerung begert/ die sind jme auch vnder augen geschickt/Also/das wir vns versehen/dise 600. pferd sollen innerhalb drey oder vier tagen auffs lengst alhie bey vns ankommen. Als dann/vnd so als obsteet/die Flecken laut vnsers G. H. beuelhs besetzt seyen/ wollen wir nit allein die Reuter so zuuor vor der hand seiner F. G. beuelh nach/ hinab verordnen/sonder auch die/so als obsteet herbey kommen/also/das die further mit souil dester pesserer gewarsam an das bestimbt ort verrucken/ auch vnder wegs das enden mögen/das sein F. G. beuolhen/zu dem/das auch der Oberst mit vilen Hauptleuten auff Landsknecht lauf gemacht/ den auch 900. gulden hat geben werden müssen.

Ernst von Alten mit 200. pferden im anzug.

Fußuolck.

Was dann Jobst von Alten seiner F. G. Veldtmarschalck hieher geschrieben/das vernembt jr ab inligender Copi/ vnnd hat sein gesandter darbey angezeigt/das ausser der obgemelten Reuter noch 1000. pferd auch zu Mainingen inn wenig tagen ankommen/so vnserm G. H. zugutem gefürt werden/dem ist

Jobst von Alten in wenig tagen mit 1000. pferden zu Mainingen ankommen/ ausser der vorgemelten Reuter.

auff

auff sein schreiben/vnnd damit die Reuter fort kommen 6000. gülden von hieauß geschickt worden. Dieweyl wir aber darfür achten, das vnser G.H. dessen allen noch kein wissen haben werde/bitten wir freuntlich/jr wöllet sein F.G. des förderlichen bey tag vnnd nacht berichten / vns zuuerstendigen/so disse Reuter alle ankommen/wie in kurtzen tagen geschehen solle / wie es mit denselben gehalten/ vnd wohin sie beschiden werden sollen/auff das sie nit lang auff seiner F.G. costen/oder im Land ligen/daneben auch das sein F.G. wissen / waran der mangel sey / in dem allem gnedige verordnung zuthun / auff das Reuter vnd kuecht fort mögen / Datum Dienstag nach Palmarum/Anno Liij. 28. Martij 53.

Statthalter vnd Räthe,

An Hauptman zur Newenstat an der Aisch.

WJwol wir nun diser auffthürischen brief noch viel bey vnsern handen / So haben wir doch zu abschneydung verdieplicher lenge vñ weytleuftigkeyt/dieselben einzuleiben vnderlassen/ Der zuuersicht / es werd ein yeder auß disem genugsam vnd zum vberfluß abzunemen haben/wer disses andern newen Kriegs anfenger gewesen / vñ wer den andern am ersten beladigt / vberzogen / vergweltigt/vnd ein newe vnruhe im Reych verursacht hab. Der Marggrauischen Briefe pilmer/aber verdrieplicher lengehalben einzuleyben/vnderlassen worden.

Wie dann der Echter vnns bey der Röm. Kay. May. verunglimpft vnnd beschmaht hat/als solten wir jne vber die gutwillige anpietung der verträg/thatlich vnnnd wider den Landfriden erstlich offendirt vnd angriffen haben/Also thut vnd beschuldigt Er vns jetzt auch gleicher gestalt inn seinem Famosbuch/Nüij. mit nachfolgenden worten.

Marggräuische vnerfindliche beschuldigung des ersten angrifs halbē/ in der andern seiner empörung.

(Daran aber dise vermainte Bischof abermals die offentlichen vnwarheit angeben/dann je beweißlich vnd war/das dise Bischof/vns nit allein vor/sonder auch in werender vnd nach geender Haidelbergischen gärlichen tagßhandlung zuuorn/thetlich wider den außgekundten Landfriden/auch alle Erbarkeyt vnd gute siten offendirt vnd angriffen/vnd darzu sich lang vor vns/wie landkündig vnd offenbar/zu Roß vnnd fuß/zu einem gwaltigen herzug gefast gemacht/vnd vns dermassen vbereilt/das sie vnns für jr eygen gwiß gehabt/dann ye vnser Kriegßvolck/so wir zuuor gehabt/auf guten vertrawen alles verurlaubt/vnd nicht ein ainig gemustert Fendlein knecht in vnserm Land behalten/ꝛc.)

Wie sich nun solche grundlose ding vnd fürgeben/mit der warheit vnd obberürten eingeleibten Schriften vergleichen/das bitten wir gantz freundlich vñ günstlich zuerwegen. Wie können wir den ersten angrif gethan/vnd jne vbereilt haben/da doch Gegentheyl vnd seine Mitaufrürer selbst bekennen/vnd jre schriften klerlich außweysen/das sie alßbald im December/nach der außsönung/all jr gedancken vnd vermögen dahin gestreckt/dz sie den Pfaffen/wie der aufrürisch Grumpach schreibt/den garauß machen/vnnd das man keins menschen/auch weder der Thumbherren/Edel noch vnedel verschonen/vnnd zu volziehung jres thätlichen vorhabens/das frembd Kriegßvolck erfordern/vnnd beede Stift vollends verderben solt/ꝛc.

Bamberg ist im andern krieg vngeacht der Kay. Mandaten/auß seiner ruwigen posseß getrungen worden.

Dazumal vnd anfangs/diser andern newen Landfridbrüchigen empörung/ist vnser Vorfar zu Bamberg/inn vermög der Kay. May. Cassation/Restitution/vnd Mandaten/in allen Stiftgütern vnd Emptern/ruwiglich/vnd on alle fahr vnd sorg einicher weitern gwalthandlung/bemelten Monat Decembris gesessen/vnd sich im wenigsten mit einichem frembden Kriegßvolck/wie dann auch wir Bischof Melchior nicht versehen. Vngeacht aber des alles/het der Widertheyl vnnd sein Stathalter vnnd Räthe/laut derselben schriften nach aller hand gemachten practiken/gewerb/vnnd Meutereyen/vber alles mehr dann vberflüssig Recht erpieten/auch vber das geschehen Appellirn vnnd Cammergerichts Mandata bald im Januario/vnnd im eingang des volgenden Monats Februarij/den Stift gwalthättig-

thätigklich angegriffen vnd laut der Statthalter vnd Räthe selbst obuerleibtem schreibē/ ain namliche anzal der Bambergischen Empter/ Schlösser vnd Stet/ als Marckschorgast/ Leugast/ Ludwigschorgast / das Ampt Kupfferberg/ Oberenstainach/ vnd alsbald darauf Weissman / sampt dem Schloß vnd ampthauß Tüsten/ die Stat Holfeld/ die Stat Weischenfeld/ Schloß vnd Casten daselbst/ die Stat Potenstain/ die Stat Dilseck/ das Schloß/ Casten vñ Ampt Veldenstain/ die Stat vnd Ampt Burglunstat / das Schloß Neydeck vnd anders mehr eingenomen/ vnd dem Stift vñ derumb abgetrungen. Wie kan dañ so gar vermessenlich vñ vnuerschembt gesagt vñ geschriben werden/ das wir jne am ersten angriffen vnd vbereilt / So wir doch zur selben zeit in verhoffrem frieden gesessen/ gar kein kriegsuolck gehabt/ vnd allain geflehet / geberen / erpoten / appellirt / Mandata für gwalt auf gebiacht/ welches aber alles nicht helffen wöllen/ inmassen dañ der Widerteil Marggraf Albrecht selbst / noch im selben Monat Januarij/ jne das einnemen der Pirgischē Flecken/ laut seines obeingeleibten schreybens / zum höchsten wolgefallen last/ mit beuelh/ vnuerhindert der Cammergerichts Mandat/ auch die Niderlendische Flecken vnd Empter einzunemen/ darauf dann das Schloß Stat vnd ampt Hertzogenaurach eingenomen / Schloß vnd Stat Höchstat belegert/ vnd Vorchaim offermal aufgefordert.

Als die Bambergischē Empter / Schlösser vnd Stet dem Stift widerumb abgetrungen/ derselbē zeit der Stift gar kein Kriegsuolck gehabt.

Der Marggf. selbs benolhen/ vnuerhindert d Cammergerichts Mandata / auch die Niderlendische Bambergische Flecken vñ Empter einzunemen.

Wann wir nun sein / vnd der seinen selbst zeugknuß mit hetten/ were nichts gewissers/ dann das Er auff seinem vnbestendigen fürgeben beharren/ vnnd wie bisshero/ vil guter frommer leut/ so der geschichten nit bericht / zu seinem vnerfindtlichem gedicht zubereden vntersteen würde.

Vnd wiewol wir auch noch ein grosse anzal schrifften/ bey handen haben / darinn seine fürnembste Redleinsfürer/ wider jre gethone Lehens pflicht schreiben vnnd bekennen/ wie sie vnsere Schlösser / Stet vnd andere Flecken/ mit listen vnd mit gwalt erobert/ zum spicken vnd dem fewer zu berait/ vñ zum theil selbst auffbrennen / plündern vñ prandtschatzen helffen/ auch wieuil sie güter/ wägen / vnd personen auff den Strassen auch in den glaiten nidergeworffen/ So haben wir doch dieselben verdrießliche leng zuuermeyden/ ein zuleyben vnterlassen.

Noch ein grosse anzal schrifften vor der hand/ darinnen die fürnembsten Marggg. Redleinsfürer allerley anschläg vnnd gehābte handlungen eröffnē vñ entdecken.

Es

Es haben auch E. L. vnd sonst menigklich / auß dem allem abzunemē / ob nit gedachter vnser vorfar zu Bamberg auff die obberürte Marggrāwische gwaltige werbung / rüstung / vnd von newem erweckte vnd fürgenonēne kriegshandlungen redliche betrangliche vrsach gehabt / sich des am Kay. Cammergericht zubeclagen / vnd Mandata de non offendendo, vñ des zuzugs halben / auß zubringen / vñ ob derwegen etwas sub & obreptitiē, wie one grund der warhait geschrieben würdet / fürbracht worden.

Bamberg redliche betrangliche vrsach gehabt / Mandata de non offendendo außzubringen.

Vnd daneben noch weyter / dieweil der wanckelmütig Gegentheil vnserm Vorfarn zu Bamberg / sub litera M. üß. verner zumist / als solt je L. in außbringung des ersten Mandats arglistigklich verschwigen haben / das dazumal berait etliche vertragsempter eingenommen / gleichsam hette Er derselben vergessen / welches abermaln ein vermeinte falsche zulag ist. Dañ künstlich am tag / dz dasselbig erst Mandat im December Anno 1552. impetrirt / wie es dañ den 19. desselbē datirt worden. Wie hat dann etwas von denselben Emptern mögen narrirt werden / davon der Widerteil vnd seine vnrüwige fridbrüchige Adherenten / erst geratschlagt / vnnd hernach im Jenner vnd Febreer zur thatlichen einnam gegriffen haben.

Bamberg gute vrsach gehabt / sich gegen dem Landfridbrüchigem des Marggrauen gewerb zusetzē.

Vnnd hat demnach vnsern Vorfarn zu Bamberg mit der billichait niemand zuverdencken gehabt / das sich sein L. gegen solchem Landfridpüchigem gewerb wegnuß vñ vnbillichait / zur gegenwer gesetzt / benotdt / da weder seiner L. Rechterpieten / Appelliren / Cammergerichts Mandata / noch die Constitution des Reichs Landfridens / Recht / oder ainich billichait helffen / vnd fürtragen wollen.

Die Haidelbergisch vnderhandlung im Mertzen des 1553. jar gepflogē / erstlich Monat der vor der Marggraf in rüstung gewesen / vnnd abermaln den Landfridpüchigen anfang gemacht.

Das wir dann nach der Haydelbergischen vnderhandlung / so im Mertzen des 53. jars gepflogē den ersten angriff gethon haben sollen / erfindt sich auß den obuerleibten schrifften / das widerspil gantz vnd lauter / das Widerteil den gwaltigen Landfridpüchigen anfang des verderblichen kriegs etlich Monat darvor gemacht / auch für vnd für Conjurirt hat / Zu dem das künstlich / das Er zur zeit derselben vnterhandlung / ain namhafft groß Kriegsvolck / in seinem Land vnnd sunst / wie dann auch die schrifften gnugsam zuerkeñen geben gehabt / Auch zum selben Haidelbergischem tag nicht darumb erschienen / das Er begert oder willens gewesen /

wesen/die sachen zu freidlicher ainigkeit zupringen/sonder da-
mit Er durch solchen verzug sein geworden kriegßvolck zu
Roß vnnd Fuß/desto bequemer zur hand bringen möcht/
welches jme auch gerathen. Dann ee wann berürte vnter-
handlung jr end ertracht/sind jme biß in anderthalb tausent
Reuter/wie mit seinen selbst schriften zubeweisen/ auch den
Hechsischen Landē zukomen/die in den Bambergischen Ste-
ten vnd flecken/biß zu den Feindlichen anzug jren gwalthä-
tigen vnderschlauf gesucht vnd genommen/ auch die armen
vnderthonen geprent/gepranndschatzt/ geplündert vnd zum
theil gar ermördt.

Der Marggg. zu Haydelperg erschinē/dz Er vnder des sein kriegßvolck zur hand bringen möcht.

Schreibt auch Grumpach in obuermelter Missiff Frey tags nach Faßnacht/ das ist den 17. Februarij/Anno 53. selbst/ Es werd der handel zu Haydelberg vertragen oder nicht/so werd doch sein Herr beede Bischof wol zum paren bringen. Darauff leychtlich zuuernemen/Es were gleich ein Vertrag wie er gewöllt/ervolgt/das nichts weniger/vnnd vnangesehen desselben/der Gegentheyl seinen eigennützigen mutwillen gegen den Stiften gepraucht haben würde.

Grumpach vnuerdenlich schreiben.

Als nun die berürte vnderhandlung zu Haydelberg vn angesehen des vberflüssigen daselbst geschehenen erpietens vnuerfencklich abgangen/vnd der Widertheil in der Char-wochen zu seinen gewordnen Reutern vnnd Kriegßvolck kommen/hat Er alßbald solch Kriegßvolck zu Roß vnnd fuß auf dem Bambergischen Geprg vnnd zu der Neuen-stat an der Aisch/gantz eilend gemustert/ vnnd sich zum an-zug/zum sterckisten gefaßt gemacht/vnnd sich zu vnnd vmb Holfeld dem Stift Bamberg zustendig/ vngeuärlich bey vier meyl wegs von Bamberg gelegert. Dieweyl aber der alt verlebt from Herr zu Bamberg dazumal gar nicht ge-faßt/vnnd nichts anders zubesorgen gehabt/ dann das der Feynd/Bamberg/als einen offnen vnbefestigten Flecken/ vberfallen möcht/hat Er sich auf Freytag nach Ostern gen Vorchaim in seines Stifts Flecken thun müssen/vnnd wie man gar nicht in abred ist/seine ainigungßverwandte/ vmb zuzug vnnd rettung mit ermanung des Reychs Landfri-dens/Kayserlicher Mandaten/vnd besigelter Aynung an-gesucht.

Nach gepflegter vnderhand-lung zu Hay-delberg/hat der Marggg. sein kriegßvolck zur Neuenstat gemüstert/sich zu vnd vmb Hol-feld/4. meil von Bamberg gelegert.

Der Bischof von Bamberg gen Vorchaim sich begeben/ seine ainigungßver-wante vmb rettung vnd zu zug ersucht.

Aber

Aber gleich an demselbigen tag / ist der vheind angezogen / vnd sich von dem Gepirg gen Bairdorf ain meil wegs von Dorchaim begeben / die Stat mermaln auffgefordert. Darauff wir Bischof Melchior auff mermaln statlich ansuchen vnd erinnerung des Landfridens / vnnd der defensif Ainung / etliche Pferd vnd fußvolck auff Bamberg zugeschickt / anderer meynung vnd vorhabens gar nit / dann allein die Bambergische Flecken vnd den betrangten Fürsten vor vnrechtmessigem gwalt helffen zuschützen vnd zuhandhaben. Im selben sich der vheind gerings vmb in den wälden vnd gehültz mit seinem Kriegsvolck versteckt / vnd vnfürsehener ding in dasselbig Kriegsvolck gefallen / vnd seinen willen mit jnen geübt. Darauff auch alspald die Stat Höchstat widerumb belegert vnd hefftig hinein geschossen / do Er aber derselben dazumal nicht abprechen konnen / vnd Bamberg vnbesetzt vnd on Kriegsvolck gewesen / hat Er mitten des Monats Aprilis / die Stat gwaltiglich eingenommen / vnd grausamlich darinn / sonderlich mit prandschatzung gehandelt / das Schloß Altenburg ob Bamberg auffordern lassen / vnd eingenommen / vnd vngeacht des stillstands / so dazumal von Kay. May. gepoten worden / mit thatlichen handlungen / für vnd für / vnd on alles auffhören / vnangesehen / das wir allenthalben denselben stillstand bey höchster peen verruffen / gepieten vñ anschlagē lassen / fürgenommen / vñ pald darauff auch die Fürstliche Bambergische Schlösser / als bemelt Schloß Altenburg / Gich / Schmachtenberg / Potenstein / Layenfelß / Neydeck / vnd darzu etliche vil dörffer vñ Flecken in grund verprent.

Auch alspald auff vns die von Nürmberg zugezogen / etliche Sitz vnd Schlösser / die im vordern 52. jar vberliben / gleicher gestalt auffgeprent / etliche Stetlin so wir von der löblichen Cron Behaim zu Lehen tragen / auch sonst aigenthumbsweiß besessen / eingenommen / vnnd biß in 400. Reuter / so vns die Kö. Kö. May. zu besatzung vñ verwahrung derselben jrer May. Lehenaigenthumbs Flecken / laut vnsers hieuor gethonen auffschreibens gnedigst vergünt vñ zuziehē lassen / durch geschwinde practick vñ Meuterey abgefangē / vñ in sein pflicht genomē / Dñ im widerzug / mit prand plünderung / prandschatzen / vñ in ander weg grossen vberschwenng-

Würtzburg von wegen der ainigung / in krafft des landfridens etlich pferd vnd fußvolck auff Bamberg zugeschickt.

Der Marggf. sich verstleckt / hat dz Würtzburgisch kriegsvolck erlegt.

Die Stat Höchstat belagert bernacher Bamberg eingenommen / darinnen vnbarmhertzig gepaart.

Vngeacht von der Kay. May. gebottenen stillstands etliche Fürstliche Bambergische schlösser / auch vil Dörffer vnnd Flecke in grund verprent.

Seren von Nürmberg vberige Sitz vnnd Schlösser auffgeprent / vñ biß in 400. Reuter durch geschwinde meutereyen abgefangen.

schwengklichen schaden gethan / vnnd von dannen widerumb in den Stifft geruckt / fünff grosser Dörffer vmb Vorchaim abgeprendt / ein Schloß Kunreut genant eins Bambergischen Lehenmans Clausen von Egloffsteins / so sich auff gnaden ergeben / außgeprendt / on ein viertzig arme vnschuldige Baurn vnd andere die darinnen gewesen / vnnd gedachtem vom Adel zustendig / sampt dem Pfarrer / der ein verlebter Mann / in einem Baumgarten beim Schloß gantz erbärmlich / vnd etliche junge Knaben (darfür die Väter gebeten / vnd sich selbst für sie zum todt geopffert) in jrem angesicht hencken / vnd sein des von Egloffsteins haußfrawen / mit sampt jrer Mutter gfengklich hinweg füren / vnnd ein lange zeyt / wider alle ehrliche kriegßbreuch / in verhafft halten lassen.

Der Marggraue fünff grosse Dorffer vmb Vorchaim auch Kunreut / so sich auff gnaden ergeben / außgeprennt / 39. vnschuldige Baurn / deßgleichen den Pfarrer vnnd etliche junge knaben erbermlich hengen lassen.

Des Clauß vō Egloffsteins Haußfraw mit sampt der Mutter gfengklich hinweg gefüret

Dazumal dem Widertheyl von vns den Ainigungsverwandten / noch kein schad / weder an Landen oder Leuten zugefügt / noch die wenigst Scheurn / wöllen geschweigen Schlösser / Stet oder Flecken / mit Brand angriffen worden.

Dem Marggrauen ist biß in mitten des Mayen / Anno 53. weder mit Brand noch in ander weg schaden geschehen.

Des seyen wir aber nit in abred / als wir obberürte gewerb vnd haimische rüstung erfarn / auch durch etliche fridliebende Chur vnd Fürsten / vnd andere Personen / getrewlich vnnd vilfeltigklich gewarnet / das wir vns wol fürsehen solten / dann es würde vns widerumb eins darein geschlagen werden. Es ließ sich auch eins solchen der Marggraue vnnd die seinen öffentlich vnd vngescheucht hören / Zu dem das Er Marggraue von seinem bey Metz geurlaubtem Kriegßuolck / die beste vnd fürnembste Rittmaister / Haubt vnd Beuelchsleut zum theyl behalten / In massen dann auch sein bestallungsbrieff obuerleibt am 13. Decemb. Anno. 52. guter massen zuerkennen gibt / vnnd den merern theyl auff den ersten Früling des 53. Jars nach Francken beschiden / vnd wir solche getrewe warnung / je lenger je mer im werck befunden / Das wir darauff zuerhaltung vnd besatzung etlicher vnserer fürnembsten Flecken vmb Kriegßuolck vmbgesehen / Doch leyder vil zu spat / dann es die hohe noturfft wol erfordert / darzu vns auch die vorige Exempel / da Er vns gleycher gestalt / vber vnnd wider alle Recht / billicheyt / Landfriden vnd on alle redliche vrsach / trawen vnd glauben / vber-

Nach dem die Verainigte Stende in erfarung kom̄en / was betrolicher reden sich der Marggraff vñ die seinen vernemen lassen / der auch bey Metz seine Ritmeyster vnd beuelchsleut nach Francken beschieden / haben solche zur besatzung / kriegßuolck geworbē.

ben vberrascht / vnnd vnmenschlicher Türckischer weiß beschedigt / intrechtig gemacht haben solten / Aber ehe wir zu einem ringen heuflin Kriegßvolcks kommen / hat Er vns vmb etlich vil mal hundert tausent gulden beschedigt.

Die Sibendt Hauptfrag.

OB Würtzburg vnd Nurmberg verantwortliche vrsachen gehabt / sich neben Bamberg mit würcklicher hilff vnd beystand einzulassen.

Rub. Von auffgerichtem Landfriden.

Zubeantwortung vnd erledigung dises Puncten / Ist des Landtfridens fürsehung vnd ordnung offenbar / darin dise sonderbare Disposition verleibt: So einer dem Reych vnderworffen / einen Stand dem Reich auch zugethon wider den auffgerichten Landfriden vergweltigen / beuheden / abklagen / bekriegen / oder demselben das sein mit gwalt on Recht nemen würde / in dem / so das zu frischer that beschehe / sollen alle die so des ermant / oder für sich selbst jnnen werden / nacheylen / helffen vnd Rathen / vnd nicht anderst handeln / als were es jr selbst / oder der jren aigen sach.

Et postea, Vnd welcher dise vnsere ordnung vnd verpflicht verachten vnd der nicht volg thon / lessig oder seumig darin erscheinen würde / den oder denselben erkennen vnnd erkleren wir hiemit in die Peen des fridbruchs ꝛc. Das ist nun die erst vrsach / warumb die schuldig rectung geschehen.

So seyen

So seyen für das ander beder Stifft Bamberg vnnd Würtzburg lange verwandtnuß vñ Erbanigung im fall der notturfft auch fürzulegen/derhalben die Stifft einander/rettung vnd hilff zubeweisen schuldig gewesen.

Zum dritten/haben wir hievor inn vnserm sonderbarn Außschreiben notürfftigen bericht gethon/welchermassen etliche Franckische Stend / zu handhabung des Landfridens/ ein verstendtnuß vnd Aynung im October des 52. jars auff gericht/verbrieffe vnnd besigelt / Mit schließlicher verpflichtung/so der Verainten Stend einer vberzogen / vberfallen/ oder vergweltigt werden wolt oder würde/das die andern auff vorgehende ermanung zuziehen/vnnd retten helffen sollen/ꝛc. Aynung der Franckischen Stend auß der Kay. May. beuelch auffgericht/vnnd hernacher besterttiget worden.

Die jetztberürt Aynung/ist mit auß aigner bewegnuß der Stend/sonder auß der Kay. May. beuelh auffgericht/deren May. den Fränckischen Kraiß stenden inn einem schreiben/ den 17. September Anno 52. zu Etlingen auß gangen / on alle der Stend verursachung oder anbringen geschrieben/ vnd sie gantz gnedigklich/ vnd mit höchstem fleiß ermant vñ beuolhen/sich vmb gemains fridens ruhe vñ einigkeit willen/ dem heiligen Reich Teutscher Nation/vnd jnen selbst zu gutem/zusamen zuthon/ vñ allem künfftigen vnrath soul müglich/dardurch zufürkommen / vnnd sich selbst/auch jre Land vnd Leut vor mererm spot/schaden vnnd verderben zuuerhüten/ vnd sich im selben gehorsamlich vnnd gutwillig zuerzaigen/Auch mit den benachbaurten Fürsten vnd Stenden/ auff mittel vnd weg/wie du zum bequembsten zufinden bedacht zusein/vñ sich des mit jnen zuuergleichen/Alles lengern inhalt desselben Kay. schreibens inn vnseren vorigen verantwortungß schrifften eingeleibt. Der Kay. May. bewegnuß/ die verainigung auffzurichten.

Dieselben darauff geschloßne Aynung/ hat auch Kay. May. als die jrer May. vberschickt / jr gnedigst gefallen lassen vnnd confirmirt / Vnd nach dem jr May. daneben vnderthenigst erinnert/das jnen den Stenden bedencklich sein wolt/mit den genachpaurten on sondern schein /jrer May. zuhandeln/ꝛc. Hat jr May. an etliche andere genachpaurte Stend/dergleichen gnedigst ersuchen auch gethon/ vnd vns laut der nochhabenden schrifften beuolhen/ bey denselben genacht-

nachtpaurten Stenden zum trewlichsten zuhandeln/ Haben wir vns nun an vnser Eer/ Brief vnd Sigel nit wöllen reden lassen/ haben wir das jhenig lassten sollen vnnd müssen/ des wir vns frey willigklich verschriben vnd verpflicht.

Mandat des zuzugs halben.

Zum vierdten / ist das Mandat des zuzugs halben dem betrangten Stifft Bamberg zu gutem den 17. Februarij Anno 53. bey peen berürts Landfridens vñ vermeydūg des heiligen Reichs Acht/ vber das davor erlangt Mandat de nō offendendo, am Datum den 19. December Anno 52. ausgangen/ auch Notorisch/ vñ in vnsern Ausschreibē eingeleibt.

Vermög der verbriefften alten vnnd jüngsten Defensif Aynung/ auch des Bay. Cammergerichts Penal Mandat/ vmb hülff/ rettung vnd zuzug/ Bamberg angesucht

Derselben Reichsordnung vnd satzung alß wol alß der verbriefften alten vnd jüngsten Defensif Aynung vnd verbündtnuß/ vñ des höchsten ordenlichen gerichts Comminirten Mandats vnd peen/ hat gemelter Fürst von Bamberg seliger gedechtnuß seine Aynigungsverwandte / darunder auch wir bey jren dem Reich gethonen pflichten/ trawen vñ glauben/ Briefen vnd Sigeln/ zum ernstlichsten ermant / vnd vmb hülff/ rettung vnd zuzug vilfeltigklich ersucht.

Ob nun einer/ der dem Landfriden/ vnd dem Obersten haupt vnd gerichtß zwang gehorsam leist/ vnnd seinen Brieff vnd Sigeln nachkombt/ recht oder vnrecht thue/ vnnd ob er nit vil mer das jhenig handel vñ volziehe/ das er seinen pflichten vnnd Eern nachzuthun schuldig / das stellen wir zu eins yeden Eern bidermans bedencken vnd vrteyl.

Die Landschafften der Verainten Stend vndereinander vermengt/ dz kein Landschafft on der andern schaden kan bekriegt werden.

Zu dem vnd fürß fünffte/ ist in facto kuntpar/ das beder Stift Land vnnd Leut / auch die Nürnbergischen Flecken vnd verwandten/ so gar hart vnnd nahend meinander gelegen vnnd vergeyselt / das kain Landtschafft on des andern mercklichen schaden vnd nachtheil kan bekriegt werden/ Vnd das sie auch neben andern erzelten vrsachen solcher vermenget gemainschafft vnd nachtpaurschafft halben/ nit vnbefügt gewesen/ das jr/ vor vnrechtmessigem gwalt zuhandhaben/ Welches auch jnen nit allein von gemeinem Rechten / vnnd Reichsordnungē zugelassen/ sonder seyens auch zuthon schuldig gewesen.

Vnd würdet weiter in der geschicht vñ der warheit angezeigt/ das die Verainte Stend zuvor vñ ehe dem Stift Bamberg rettung zugeschickt / alle menschliche vnd mügliche fridliche mittel vnnd glimpff versucht/ vnd etlichmal an Marggraff Albrechten gantz freundtlich vnd bitlich geschriben/ mit

thätlicher

thätlicher handlung in ruhe zustehen / vnd die sachen zu gütlichem vnnd fridlichem austrag kommen / vnd zu keiner vnordenlichen weiterung gelangen zulassen / Mit angepotner jrer selbst müglichsten befürderung vnnd gütlicher vnderhandlung ꝛc. Inhalt der selben schrifften / vnnd des Widertheyls sehr höhnischen widerschrifften / darin Er jnen neben andern mit auffrückenlichen worten verechtlich vnd spötlich zuschreibet (Vil Feind vil Ehr).

Bey dem Marggrauen der thätlichait abzustehen angesucht/ aber spötliche antwort erlangt.

Item / das Er auch vor vnnd ehe dem Stifft hilff geschickt / beeden Fürsten / an jre Grenitzen Kriegsvolck gelegt / vnd Musterplatz gehalten.

Item / das letzlich vnd erst im Aprilen Anno 53. als kein bit vnd erbiten helffen / vnd fürtragen wöllen / hochgedachtem Fürsten von Bamberg vermög vnnd in krafft aufgebrachter Mandaten / etlich volck / zu besatzung vnd beschützung seiner F. G. Flecken zugeschickt worden.

Item / das Marggraff Albrecht / das durch Würtzburg zugeschickt Kriegsvolck / wie oblaut / hinderzogen / erlegt / vnd zum theyl erstochen vnd vmbpracht.

Item / bald darauff die Hauptstat Bamberg / vnnd den vbrigen rest des Restituirten Lands eingenommen / gebrandschatzt vnd geplündert / einen grossen theyl der Schlösser / vnd etliche Clöster verprendt.

Nach dem Bamberg vnd der vbrig rest des restituirten Lands eingenommen / hat auch der Marggraff dem Stifft Würtzburg / die Stat Hassfurt vnnd andere Stet vnd Empter abgetrungen / gebrüet vnd geraubet.

Item / vast zu end des Aprilen vnsers Stiffts Würtzburg / Stat Hassfurt / auch das Hauß vnd Stat Königsperg / das Hauß Zabelstain / das Schloß vnd Ambt Mainburg abgetrungen / vnd dieselben vnd andere Empter zum aller höchsten vnnd beschwerlichsten gebrandtschatzt / wie dann des Moritz Marschalcken vnd seinen mitverwandten / Jubel vnd triumphbrieff solcher begangner vnd geübter thätlicher thaten halben / verhanden.

Item / hat verner die Raysigen / so die Röm. Kön. May. vns zu Nurmberg / zu besatzung der Cron Behaim / Lehens Stet vnd Flecken / wie oblaut / gnedigst verordnet lassen /

lassen / in jrem herauß zug in einem Aysletischen Flecken niedergeworffen / verpflicht / an Pferden / Harnasch / vnd allen jren Kriegsrüstungen / geplündert vnd auffgezogen.

Item / bald darnach vns von Nurmberg vnsere Stetlin vnd Flecken / mit heeresmacht abermaln angezogen / geplündert vnd gepranndtschatzt.

Item / die fürnembste Schlösser der Cron Behaim / Chur vnd Fürsten / auch anderer Stende / Lehen / wie zu end dises Buchs verleibt / auffgezeennt.

Item / die vnwidersprechlich warheyt / das noch dazumal jme das ringst Dorf / Weyler oder Paurnhof / von den Verainigten Stenden / mit prand / wie auch oben vermeldt / mit angriffen.

Item / das Er vns durch solche grawsame handlung vnd thaten / die Er nicht allein mit dem Fewr / plünderung vnd prandschatzung geübt / sonder auch abermaln ein grosse anzal vnschuldiger Leut hencken lassen / zur gegenhandlung vnd notwehr verursacht vnnd getrungen / wie dann die im Truck auffgangene verantwortung vnd Auffschreiben lengers inhalts vermögen.

Item / das wir also nicht allein erhebliche vrsachen gehabt / den Nitueraynigten Fürsten rettung vnnd hilff zuthon / sonder auch jre selbst Person / an Leib / Land / Hab vnd Gütern / vor entlichem vnd eusserstem verderben zuschutzen.

Die Verainigung niemand zu leid oder vngutem / sonder auff den Landfriden vnd dem selben gemeß auffgericht.

Das aber der Widerteyl obberürte Ainung / mit vil bösen vnd lossen schmachworten antast / vnnd ein verpotne Conspiration nennet / daran thut Er vns vnnd allen Ainigungfuerwandten gwalt vnnd vnrecht. Dann dieselbig Ainung niemand zu laid oder vngutem vnnd gar zu keiner offens auffgericht / sonder allein ploßlich auff den Landfriden vnd desselben inhalt gemeß gestelt / Dergleichen pündtnus / verstendtnus vnnd Erbainigung / vil loblicher Chur

vnd

vnd Fürsten / auch das hauß Brandenburg vor gar langen zeyten gehabt vnd noch.

Es solt sich aber der Widertheil billich selbst Spiegelt / vnd bedencken / wie Er seine böse strefliche handlungen / verantworten köndt vnd möcht / dann was wir diß fälß vnnd in schliessung der Anigung gethon / ist mit Kay. May. nicht allein wissentlichem willen / sonder auch auffruckenlichem beuelh vnd getrewer Vätterlicher ermanung / wie oben vermeldt / geschehen / darzu auch in allen Rechten / dergleichen verstendt müssen vnd Anigung / ad finem licitæ defensionis & mutuæ protectionis gericht / gar nit verboten / sonder offentlich zugelassen / & à lure naturali & gentium introducte, ad propulsandam uim, iniurias & illicitas inuasiones. Quod notabiliter etiam docuit summus & excellens feudista And. de Iser, in c. 1. §. conuenticulas de pac. iur. fir. Si aliqui rationabiliter (inquit) timent oppressionem inimici sui, adunat consanguineos & amicos & uicinos, qui iurant simul esse confæderati ad propulsandam iniuriam, si alicui eorum ab alio fieret. Istud licitè faciunt, quia coniurationes quæ fiunt ad defensionem, dicuntur esse licitæ, & fieri super re licita, quæ sunt formalia uerba ipsius. Et ibi Alua. & prolixè Bertran. Cons. 16. nu. 10. uol. 4. bona glo. in c. si qui clericorum, 11. q. 1. de hoc in l. de colleg. ill. Secus, quando aliqui coniurarent ad malum, ut Imperij turbationem &c.

Præterea nedum licet cuiquam, sed etiam cuilibet de populo defendere offensum, ut eleganter not. Bart. in l. si quis in seruitute de furtis ut l. ut uim de iust. & iur. tex. optimus in c. dilecto de sent. exco. in 6. ubi dicit textus: Licitum esse cuilibet uicino uel proximo, pro repellenda iniuria suum impertiri auxilium. Ang. in tract. male. in glo. Et dictus Titius se defendendo, à prin. ubi allegat Cy. & Pet. in l. 1. C. unde ui. Imò & non præstando auxilium cum possis & negligis, uideris iniuriantí fauere, ac esse particeps huius culpæ. tex. ad literam d. c. dilecto. Deniq; si quis promiserit aliquem protegere & defendere (sicut hoc casu confæderati) determinat idem Aret. dicto loco. uer. quid autem si quis, post Bart. quod nedum possit,

Ein yeder mag einem anderm so vergewelti get wurdet / zu hülff kommen / den selben vertedigen vnd schutzen.

So yemande einem betrangten nit zu hülff kommet / würdet derselbig dem thäter mit vngleich geachtet.

sed & teneatur cum armis ipsum defendere per l. desertorem §. fi. de re mili. Idem tenent. Mart. Lauden. in Tract. de confæ. prin. quæst. 43. facit quod notat Ang. in l. 1. §. excusantur ad sena. con. Sill. quòd illi qui sunt ad inuicem confœderati, tenentur se inuicem adiuuare, præstare arma, gentes & amicos.

Die freundt/ nachbarn vnd auch frembde/ mögen mit gewalt den vergwaltiger abtreiben.

Ad hoc etiam est tex. in l. deuotum: C. de meta. li. 12. per quem tex. Bart. ibi in fine notat, quòd si quis uult me expellere de possſ. mea, quòd amici mei, & etiam uicini mei, Imò etiam peregrini, possunt impune percutere uolentem me expellere, ut me non expellat. quod est ualdè notabile secundum Bart. Idem not. in l. prohibitum iij. not. C. de iure fisci li. 10. Vbi tenet, quòd etiam absq; eo quod conuocentur ad resistendum, possint uicini & amici sine uocatione uenire & resistere per d. l. si quis in seruitute. Et notab. glo. in l. iij. §. cum igitur de ui & ui ar. Sequitur Abb. c. si quando de off. dele. Addit Bart. in d. loco. quòd quilibet potest iuuare & defendere offensum, non solum ad defensionem personæ, sed etiam ad defensionem rerum. Idem not. Abb. c. olim de rest. spo. & est memorabile dictum Ciceronis 1. offic. Qui non defendit hominem ab iniuria cum possit, tam est in uitio, quàm si patriam & parentes deserat, quod dictum refert & declarat Iser. in c. 1. de pace te. & c. fi. §. præterea quæ sit prima cau. bene. amitt.

Diffidato uno ex confœderatis, censentur & alij diffidati.

Facit ad hoc, quod diffidato uno, intelliguntur diffidati omnes eius complices, auxiliantes, adhærentes & confœderati, ut per Iacob. de S. Geor. in tract. Feudali. in Verſ. de adhærentibus & confœderatis. Et apost. Bart. in l. si quid in bello de capt. & post. reuer. allegant ad hoc Bald. in l. ij. C. de. ser. & aqua.

Si ergo ad eiusmodi protectionem & defensionem tenebantur confœderati de iure Communi, multo fortius cum essent ex pragmatica & publica constitutione pacis & speciali bus Mandatis supremi iuditij Cameræ ad hoc astricti. Et ita cum dederint operam rei licitæ & permissæ à Iure, nihil est, quod eis imputari possit.

Das

Das aber der Widerteil in seinen Famos schrifften vns ein Rath zu Nürnberg gantz bessig vnd schmehlich hieuor/ vnd yetzt abermaln alß pruchig anzeucht vnd schilt/ Auß keyner andern erfindtlichen vrsach/dann das in dem auffgerichten Vertrag/mit vns Capitulirt worden sein soll / das kain teil gegen dem andern/ainche vngnad oder vnwillen suche/ sonder einander gnedige/bestendige/ gute vnd vnderthenige nachpaurschafft laisten sol ꝛc. Darüber aber wir vnns laut seins anzaigens/on alle not zu hochgenanten Fürsten geschlagen/vnd jren F. G. hilff bewisen ꝛc.

Nürnberg würdet abermal mit falschem vngrund/ als pruchig beschrait.

Das ist in zwen weg ein grundlose zulag. Erstlich darumb/das mit der warheit anderst nit gesagt werden mag/ dann das wir alle vnnd jede vertrags Capitel/souil des Gemeinen teils person vnd vermaint Interesse belangt / durchauß/ wiewol wir das zuthun nit schuldig gewesen/volzogen vnd gelaist haben.

Nürnberg alle vnnd jede vertrags Capitel des Marggrauen person vnd vermaint Interesse belangend/volzogen vnd gehalten.

Vnd fürs ander/Das vnsere gelaiste hilff/vnnd alle andere gegenwehrliche handlung / dem Vertrag vnd desselben Capiteln gar nit zuwider vnd anhengig / auch auß den verloffnen Kriegshandlungen / darumb der vermaunte / Vertrag auffgericht worden/nit hergeflossen/sonder auß andern newen vrsachen/dauon hieoben meldung geschehen/als von wegen der auffgerichten/vñ von der Kay. May. benolhner vnnd Confirmirter Aynung/inn krafft derselben / auch von wegen des gebotnen zuzugs vnnd penal Constitution des Landfridens/wir vnsern Aynigungsverwandten/ hilff zulaisten/vnd vns selbst/auch die vnsern/ vor vnpillichem Landfridprüchigem gwalt zuschützen schuldig gewesen.

Die gegenwehrliche handlung dem Vertrag nit zuwider.

Auß dem nun volgt / Dieweyl die letzer irrung vnnd Kriegsübung/auß newen vrsachen entspringen / das demnach der hieuor wiewol Cassirt vertrag/ daher mit kainem grund oder schein sol noch kan gezogen / noch wir mit der warheit beschuldigt werden/das wir demselben/ im wenigsten zugegen gehandelt/Es were auch mer dann ein wohnwitziger/thörichter/vnuernünfftiger / seltzamer gedanck vnd Imagination/ wann einem darumb (das er einen frid mit dem andern angenommen) das ius naturæ, gentium & positiuum solt benummen / vnnd jms die hend derhalben

ewigklich

ewigklich gesperrt sein (Er würde gleich betrangt vnd vergweltigt wie er wolt) fürhin kein not vnd gegenwehr mehr zuthun/Auch weder der natürlichen rechten Oberkeyt vnnd dem ordenlichen Richter vnnd desselben gebotten/ainiche gehorsam/noch seinen Confœderaten, die verschribne vñ durch des Reichs Constitution vñ den Landfriden auffgelegte hylff vnd rettung zuleisten. Es ist auch in allen kündtlichen Rechten vil ein anders / vnnd das widerspil gantz auffrückenlich fürsehen/vnd allen Rechtfuersteendigen bewust.

Non rumpit pacem, qui ex noua causa offendit.

Quòd si pace facta, ex noua causa, uel ex noua rixa te offendi, non ex antiqua inimicitia, nõ dicor pacem rumpere, ut notabil. scripsit D. Alex. & Pau. de Cast. in l. qui seruum de uer. ob. Allegantes Bart. in l. aut facta. §. causa. de pœnis. Vbi expresse determinat hunc passum per tex. ibi & quærit. Cum tu & ego essemus inimici, fecimus pacem, demum ego percussi te, an pax uideatur rupta? Dicit conclusiuè, Considerandam esse causam, sicut in transactione, per quam receditur à lite, & iureiurando, quod est finis litium. Istis enim casibus ille dicitur contra sententiam & transactionem uenire, qui agit ex causa, agit ex causa ante decisa & determinata. Sed si ageret ex noua causa, non diceretur uenire contra. Sic si ego inquit, percussi te ex causa antecedenti, propter quam fueram tibi inimicus, & de qua fuerat pax facta, tunc rumpo pacem, Sed si percuterem ex causa superuenienti de nouo, quia de nouo superuenit inter te & me rixa, tunc non rumpo pacem. Quod dicit Alex. perpetuo esse menti tenendum. Idem docet Bald. c. 1. de pace tenen. Auto. de. But. & Io. de Imo. in c. cum inter P. de renun. Ang. l. si prędium. C. de ædi. act. ubi dicit, quòd si facta pace inter te & me, superueniat mihi iusta causa offendendi te, possum offendere te, per alleg. ibi. quæ etiam refert & sequitur cum commendatione Hypo. Marsi. in pract. §. aggredior. nu. 85.

Sic si instrumentum, aliquod pacis expresse dicat, Titium promisisse sub pœna non offendere, neq; offendi facere. Nihilominus tamen habet tacitam clausulam à iure subintellectam, scilicet, nisi causa offensionis superuenerit, hoc probatur manifeste ex decisione Io. And. in Addi. Spec. de

Treuga

Treuga & pa. Bald. Lud. Ro. & Alex. in l. semel mora. sol. mat. Roma. latiss. cons. 183. Vbi etiam hoc adducit, quòd si post promissionem mutuo factam, de non offendendo sub pœna, & contractum pacis, quis ideo offendat, quia per prius nouiter est offensus, non dicitur contra contractum uenisse, & consequenter nec in pœnam incidisse, ex eo, quia talis promissio, habuit tacitum subintellectum, scilicet rebus sic stantibus, & noua causa non superueniente per l. quæro §. inter locatorem ff. loca. & glo. in c. ij. de renunct. Subiungens quòd Bald. in l. cum proponas C. de nau. feno. not. dixit: Si promissio facta est de alium non inquietando sub pœna, tacitum habet subintellectum, nisi in inquietatione, ipsius culpa præcedat, cui promissio facta est. Sed in casu nostro constat nedum culpam ipsius aduersarij præcessisse, facta irruptione bellica in Episcopum confœderatum, non attenta publicæ pacis Constitutione, & desuper emanato Mandato de non offendendo, sed quod & unum atq; alterum Mandatum de præstando auxilium à iudice ordinario intimata, quibus parere præstiti iurisiurandi religio adstrinxit.

Thut vns derhalben der schmachgirig Widertheyl mit solcher vnwarhafften erdichten zulag vnnd schmehung/ gwalt vnd vnrecht/ dann Er vns mit keiner warheyt nimmermehr zumessen kan / das wir jme im wenigsten / deß wir verschriben / nit gehalten/ Sonder ist in dem an jme selbst/ als der vns/ im ersten vnd anderm Krieg/ vnuerwart seiner Ehrn/ Landfridprüchiger weiß vergweltigt/ vnd zur gegenwehr/ vber all vnser vnnd vnser Ainigungßuerwandten bitt/ flehen vnd erbieten/ getrungen vnd benötigt hat.

Die

Die Acht Hauptfrag.

OB die maß einer vnstrefflichen not vnd gegenwehr wider den Feind vnd sine güter gehalten werden.

Geben die gemeine Recht vnd der selben Lerer / zuerle-
digung diser Question / dreyerley / etlich viererley vmbstend
vnd requisita zuermessen / darauff die maß / oder vnmaß ei-
ner Defension sol vnd mög geschlossen werden. Quatenus
tale moderamen redactum est ad spetialia præcepta iuris
Ciuilis. Dann auch die natürliche vnd Völckerrecht / die gegen-
wehr zulassen / wie solchs oben vermeldt / vnnd die alten ge-
schriben haben. Principio genere animantium omni à natura
attributum esse, ut se, corpus, uitamq; tueatur. Souil aber
das ius positiuum belangt:

Quatuor requisita Moderaminis inculpatæ tutelæ.

Ist die erste Consideration vnd requisit: Das einer zu-
nderst von dem andern angriffen oder beschwert sey / dann
sonst were es kein zugelassene / vil weniger mässige gegen-
wehr.

Zum andern: Temporis oportunitas, das solche gegen-
wehr vnnd rettung alßbald / vnnd wie die Recht sagen / in
continenti geschehe / Dann sonst vnd da sich einer vber ein
zeytlang rechen wolt / were es mer einem Rachsal / dann ei-
ner Defension zuuergleichen.

Zum dritten: Proportio defensionis ad offensio-
nem, das ein gleicheyt in der wehr vnd gegenwehr gehalten
werde.

Zum vierdten: Das die gegenwehr auff redlichen vrsa-
chen geschehe / vnd nit auff fürsetzlichem mutwillen vnd vn-
notturfftiger beschedigung.

Def

Des ersten Requisits halben/ ist es offenbar vnnd oben gnugsam dargethon/ Man neme gleich die erste oder andere des Widerteyls empörung für die hend/ das Er jedesmals den anfang gemacht/ vnd gwalthätige eingriff vnd vberfell gethon. Dieweyl aber des Gegentheyls fürgewendte beschuldigung sich fürnemlich auff die andere Kriegshandlung erstreckt/ So hat sich menigklich auß den obangezogenen Marggreuischen schrifften vnd brieffen/ vnbeschwerlich zuberichten/ das Er vnnd niemandt anders denselben laidigen vnnd blutigen Krieg des 53. jars angefangen/ da Er alßbald nach seiner erlangten außsönung/ vnnd nicht vil tag darnach/ den seinen beuelh gethon/ die Stifft zuuberfallen/ vnd nit allein die vorabgetrungne Empter/ sonder auch etliche andere mer einzunemen/ mit vil vnd mancherley seiner gehülffen vnd anhenger geschwinden Landfridprüchigen anschlegen/ quibus tota die constituit prælia.

In dem kan vns weder sämentlich noch sondertlich ainicher excessus zugemessen werden/ Dann Er vns dazumal/ wie gehört/ abermaln mit gwalt vberfallen/ angriffen vnd beschedigt/ Derhalben vnser Vorsar zu Bamberg getrungen/ die zulässige gegenwehr für die hand zunemen. Nedum enim in propulsatione iniuriæ, quæ personæ infertur, sed etiam in uiolentia, quæ committitur in rem, tuitio permissa est, etiam agressorem & insultorem occidendo, per supradicta, & ea quę habentur in l. 1. ubi glo. Bart. Bald. & dd. omnes C. unde ui. Imò etiam iusta causa resistentiæ & interficiendi est, quando is, qui minatur uel grassatur, est talis, qui minas exequi soleat, etiam anteq̃ offendat. Cum melius sit in tempore occurrere &c. Et hoc maxime, si sit in actu propinquo nocendi & inuadendi. Nec tenetur ille defensionē, ut dicunt, eatenus differre, quousq; lædatur. Imò qui arma insultoris conspexerit eumq; repulerit, aut etiam occiderit, homicidiū reus non sit, cum extra dolum atq; ex iusto dolore metuę, quem ob agressuram concepit, id fecerit l. si quis percussorem C. de sicca. c. 1. de homi. c. Si perfodiens. eod. Hypo. con. 81. ubi plenissi. & Apost. ad Aret. in tract. male. uer. Et dictus Titius se defendendo: Ideo inquit, non esse necessarium, ut testes dicant, quòd agressus non poterat mortem, euitare, sed sufficere, ut dicant, quòd non

In der hochbetrangten gegenwehr kein Excess beschehen.

poterat euadere iniuriam personalem, & ita constat de primo requisito ordine actuum, nempè prioris insultationis & agressuræ.

Die gegenweer ist alßbalden nach dem angriff mit gleichen waffen/ auß genötigten vrsachen/ vnd nit auß neide beschehen.

Das ander Requisit/ hat auch seinen weg/ dann die gegenwehr dazumal/ in continenti & flagrante inuasione & insultu aduersarij geschehen. Quamuis in casu, si uis inferatur rebus, licitum sit repellere uim etiam ex interuallo. Welches auch der Landfriden zuleſt.

Das drit Requisit/ ob ein gleichayt/ in der wehr vnd gegenwehr gehalten worden/ das darff auch keiner außfürung. Dann als Gegentheil mit Kriegßmacht zu Roß vnd fuß den Krieg angefangen/ hat man auch jme mit Kriegßmacht ein widerstand thon mögen/ Wie dann der Text sagt: Eum qui armis uenit, possumus armis repellere.

Die gegenwehr zu erhaltung Land vnd leut fürgenommen.

Aber des vierdten Requisits halben/ Ob gegenwehr auß not vrsachen/ vnd zu keinem Rachsal/ sonder allein zu abtreibung des gegenwertigen vnd besorglichen volgenden vnd künfftigen gwalts vñ beschedigung geschehen/ Kan vns im selben fall/ ainicher Excess oder vnrecht/ auch nit zugemessen werden. Dann die höchst notturfft erfordert hat/ zu beschutzung vnd erhaltung Land vnd Leut/ solche gegenwehr fürzunemen/ Ist auch im selben gar kein vngleichait oder vbermaß gebraucht worden/ Dann da wir oder vnser Kriegßvolck/ ein menschen behadigt/ hat Er vns dauor jedesmals hundert/ vnd aber hundert beschedigt/ vnd an leb/ leben/ vnd jrem vermögen verderbt.

Der Marggraff hat vor vnd nach der gegenwehr heffig geprennt.

Da vnser Kriegßvolck ein Dorff oder Schloß außgeprennt/ hat Er dauor vnd darnach 10. 20. 30. vnd mer zu grund verderbt/ verheert vnd auß geprennt.

Damit aber E. L. Chur vnd F. G. G. gunſt vnd Je ein kleine anzaigung vnd wissenschafft des Widerteyls geübter grausamkeit/ so Er wider vns vnd die vnsern/ mit prennen/ plündern/ vñ praud schatzen geübt haben mögen/ wöllen yetz geschweigen der vnmenschlichen Tyranney/ die Er mit

hucken

hencken/morden vnd in ander weg/ gegen vil vnschultigen Leuten/jung vnd alt/Manns vnd Weibs personen/sonderlich in diser Landfart des Frenckischen zirckels/vnd daselbst vmb fürgenommen: So bitten wir gantz freundtlich/günstlich/ vnderthenigst vnnd vnderthenig vnbeschwert zusein/ zu ende diser Verantwortungschrifft angehengte verzaichnus der vnns außgeprennten zerschlaifften / vnnd zu grund verderbten vnd beschedigten Schlösser/ Stet/ Dörffer vnd Flecken/die zum grossen theyl von Kaysern vnd Königen/ an beede Stifft vnd Stat kommen / vnd von jrer Maye. vnd dem Reych/auch von der Cron Behaim / Chur vnnd Fürsten/Geystlichen vnd Weltlichen/ Grauen/ Herren/vnd der Ritterschafft/zum merern teyl zu Lehen geen/anzuhören vnd zuuerlesen / Darauß menigklich der höchsten vnd grausamsten Tyranney ein ebenbild vnd daneben einen Spiegel zunemen / was vns vnd den vnsern / auch etlichen löblichen Chur vnd Fürsten/vnd andern Stenden des Reichs/auch in sonderheyt vnserm besonder lieben Herrn / Freund vnnd G. H. Hertzog Hainrichen von Braunschweigk/rc. vnuerschuldt vnd vnuerursacht begegnet / das es auch andern alle tag durch vnrüwige Leut in gleichem fall / zumal so gegen solchen Landfridprüchigen mutwillern/kein ernst gebraucht/ begegnen vnd zustehen mag.

Der von dem Marggraff außgeprennter zerschlaifften vnd verderbten Schlösser/ Stet/ Dörfer vnd Flecken namen/werden zu ende diser verantwortung/ namhafft gemacht.

Dieweyl dann war vnd mit grund vnuernainlich/das jme dem Widerteyl/wie auch oben vermeldt/ in der andern seiner auffrürischen empörung / das wenigst Paurnhauß nit geprennt / biß Er vns durch den gantzen Jener / Febreer/ Mertzen/ April vnd biß in mitten des Mayen/im 53. Jar ein grosse anzal Empter/Schlösser/Stet vnd Dörfer abgetrungen/geplündert/geprandschatzt vnd verprennt/vnd Er also/ nit allein im ersten / sonder auch im andern Krieg / wie gehört/der erst anfenger/aggressor & insultator gewesen: So ist auf dem offenbar / das wir die maß der Defension in keinem obberürten Puncten oder Requisit vberschriten / sonder allein das gehandelt/das zu verhütung weyters gwalts vnd verderbung Land vnnd Leut / & ita ad iniuriam propulsandam von nöten gewesen ist.

Ehe dem Marggrauen ainig Paurnhauß verwüstet / das derselbig bey fünffthalb Monaten/Stet vnd Dörfer geplündert vnd verprennt hat.

Zu dem vnd ob wol wir vnd vnser Kriegßuolck/ nach des Landfridprechers/biß in Mayen bemelts Jars gebübten

vnd erzelten grausamen thaten / jme durch die vnsern auch etliche Schlösser vnd Flecken auß geprennt / So ist es doch gar kein gleichait/darzu auch kuntpar/was er für heuser vnd bevestigung gewesen / darinn vnd darauf der Feind so bald Er die vnzerbrochen widerumb recuperirt / vnnd in seinen gwalt gebracht/ seinen thätlichen willen abermaln / wie vor gegen vns vnd den vnsern het vben vnd volbringen mögen.

Vrsachen/warumben dem Marggrauen seiner Heuser eingteyls seyen verprennt worden.

So ist auch in vnserm vermögen nit gewesen/die Heuser der notturfft nach in die leng zubesetzen/ vnd vns vnd die vnsern vor besorgendem schaden zuuerhüten.

Von allen Landen geraubte vnd auffgehaltene wharen in des Marggrauen Heuser gefürt/vnd vil armer vnschuldiger Christen gefangen gewesen.

Item/das auch offenbar vnd mit einer grossen menig des Echters vnd der seinen/Brieff vnd Missiuen die wir neben den andern alßbald / auff vnd fürlegen können zubeweisen/ das mit allen vnserer vnderthonen / Landsässen / Burger vnd Verwandten/sonder auch der Niderlender vnd Oberlender / Maylendischer / Polnischer vnnd anderer Nation wharn in denselben Heusern vnd Steten auff den offnen Reychsstrassen geraubt vnd auffgehalten / gefunden worden. Es seyen auch vor vnd jnner dem Krieg / vnd etlichen jaren nacheinander die handtierenden vnd Furleut/auß vnd von denselben Schlössern vnd Steten dermassen beschwert vnd angriffen worden / das schier niemand mer sicher vnd vnangegriffen/vnd nit allein ausser / sonder auch mit habendem Glait fürkommen/vnd die offne freye Landstrassen bawen mögen.

Ist auch in vnsern hievor im Truck außgangnen Verantwortungßschrifften vermeldt / vnd etliche Missiuen eingelebt/Darin Er seinen Hauptleuten vnd Beuelhabern beuilht / auß seinen besetzten Schlössern vnd Steten / mit allein die vnsern / sonder ,yedermenigklich anzugreiffen/ vnnd niemand zuuerschonen/wie Er dañ auch neben andern/seinen Birgischen Rethen beuilht/ ein namliche grosse vnderworffner parschaft/denen von Antorff zustendig/ vnder die Reuter außzureylen / dann Er erkenn sie als wol Feind/als andere.

Item/als Blassenburg/Hohenlandsperg/Newenstat an der Aisch/Rümperg(des von Grumpach) vñ andere Heuser erobert/

erobert/das darin ein treffenliche anzal/ von allerley wharn/ Kupffer/Meſſing/Trot/Meſſer vnd dergleichen/damit die Gewerbßleut zuhandeln pflegen/ſampt einer groſſen menig Glocken / Kirchengezierd vnd anders / ſo zum teil auch vor dem Krieg in dieſelben heuſer raublich gefürt vnd kommen/ auſſerhalb des/was verpewt/vnd darzu vil Armer vnſchuldiger Leut/deren ein groſſe anzal/ſonderlich in dem zur Newenſtat vnd Hohenlandſperg mordgefengknuſſen gefunden vnd erledigt worden/ Darin auch etlich hungers vñ kelt halben geſtorben/vnnd die andern/ welches wol erbermlich zuhören / auff den todten Cörpern vbereinander betrangt ſitzen vnd ligen müſſen/welche auch nit allein im Krieg/ſonder auch darvor hinein gefangen/vnd vnbarmhertziger dann die armen Chriſten in der Türckey / gehalten vnd gepeinigt worden.

Diſes verderblichen vnd abſcheublichen greuls/hat man ſich für vnd für befahren müſſen / in ſonderheit ſo der Feind ſolche Veſtungen durch gwalt oder liſt widerumb bekommen het/wie dann mit etlichen Steten vnd Schloſſern in werendem Krieg geſchehen. Derhalben dann nit geſagt werden mag / das etwas auß Rachſal oder on groſſe vnnd höchſte tringende not vnd vrſach/oder mit vbertretung des moderamens geſchehen vnd gehandelt worden.

Zu befahren geweſen/ ſo der Marggraff die beueſtigung wider einbekommen/er würde von ſeinem abſcheublichem greuel nit abgelaſſen haben.

Es iſt auch ſonſt vnd on das / die Rechtfuermutung/ das ſolche gegenwehrliche handlungen nit ad uindictam geſchehen. Semper enim preſumitur, quod inſultatus fecerit ad ſui defenſionem, de quo paſsim uulgata iura. Quæ & ultra hoc docent; Tunc ſeruari moderamen, ſi illud fiat, quo omiſſo, uiolentia repelli non poſsit. Si ergo uiolentum interficis, ſic quod periculum mortis, uel amiſsionem bonorum uitare non poteris, cum ſine pœna interficis. De quo etiam Io. de Lig. in ſuo tract. de bello. Quod occidens inſultantem pro defenſione ſui, non committit peccatum. Adeo, quòd etiam ſi clericus in altari celebrans, aggreſſus fuerit ab aliquo iuſtè, dimittat celebrationē miſſæ, & ſi in ea defenſione occiderit aggreſſorem, tamen nihilominus poſsit redire ad altare, & miſſam perficere, quod dictum refert & ſequitur Abb. in c. clerici, de uita & hone. cle. Socc. in rep. c. ad audientiam de

Moderamen quando ſeruetur.

homi. Et Hostien. in suprad. c. significasti. Quòd si Prælatus ad recuperationem rerum ecclesiæ auxilium brachij sæcularis inuocauerit (quod potest) & aliquem uiolentorum occidi contingat, non imputabitur Prælato uel clerico. Quod dictum refert etiam ibi Io. And.

Es ist auch sonst kundigs Rechtens / das einer zu notrettung des seinen/des Nachtpauren hauß / hof oder gepew angreiffen vnd einreissen mög/Wie dañ gemainglich in feurs nöten geschicht/damit weiterer schaden verhüt werd.

Pro Conseruatione Iuris mei, possum remouere obstaculum.

Possum enim alienum destruere, ne destruatur meum. Textus sunt elegantes, & ad hoc propositum notabiles in l. si quis, §. quod dicitur: Et ibi Bald. ad l. aqu. ubi iusto metu ductus, ne ad se ignis perueniret, uicinas ædes intercidit, tunc siue peruenit ignis, siue ante extinctus est, cessat legis Aquiliæ actio. Ex quo textu infert Abbas, in c. 1. ferè ad finem. de immu. ecc. Si ergo inquit, causa iuris mei conseruandi, possum diruere domum uicini mei, ut cohibeam ignem, Ergo fortius mihi debet esse licitum, remouere obstaculum, seriosè & malo animo, (ita sonant uerba) ad impediendum ius meum, mihi præparatum. Textus alius ad hoc elegans & apertus, in l. quo naufragium, §. quod ait Prętor. de incen. rui. nau. Cum enim defendendarum mearum ædium causa fecerim, utiq; dolo careo, adeò, ut nec Aquilia putem agendum. Nec enim iniuria hoc fecit, qui se tueri uoluit, cum aliàs non posset. Verba textus.

In notgetrangter gegenwehr nit anzusehen/ wann die maß bey der schnur nit gehalten würdet.

Zu dem/das in einer notgetrangten/vnd vom Rechten zugelaßner gegenwehr/nit allweg angesehen würdet / ob einer die maß bey der schnur gehalten hab. Dann ob gleich ein beschwernus/exceß/ vnd schaden/der sonst nit verantwortlich begangen / so were doch solchs der verursachten gegenwehr halben zuentschuldigen/vnd nit straffpar. Quia si aliter non posset se defendere, nisi modum excederet, tunc non credo, inquit glos. quòd inciderit in sententiam, c. olim. 1. in glo. fi. de rest. spo. textus optimus, in l. scientiam, §. qui cum aliter tueri se non posset, damnum culpa dederit, innoxius est, ad l. Aquil. quas leges intelligit Bart. in l. furem ff. de sicca. si se defendere non potest, sine periculo rerum, siue personæ. Vndè non debet pati, quod damnificetur in aliquo, præsertim si damnum foret irreparabile, ut in nostro casu.

Rationem

Rationem reddunt, quare excedens modum inculpatæ tutelæ, non puniatur, quia defendens se, non potest semper habere stateram in manibus. Nec semper possunt ictus seu uerbera, dari cũ mensura, secund. Bald. quem refert Cepol. in conſ. 1. col. iij. & conſ. 19. col. antepenul. Addens difficile esse, se defendere moderatè, cum multis alleg. ibi. Et Hyp. conſ. 81. nu. 18. uol. *In defenſione, non poteſt ſemper ſtatera haberi in manibus.*

Item/ſo leſt auch der Landfriden/einem yeden vergweltigten vnd beſchedigten zu/neben vnd mit ſampt ſeinen verwandten vnnd helffern/ vor vnnd ehe die Declaration der Acht ergeet/ gegen den thetern vnd fridprechern/ auch iren mithelffern vnd enthaltern/die gegenwehr vnd vervolgung zuthon vnd zugebrauchen. *Landfriden/ leßt die Defenſion zu.*

Mit dem anhang vnd weiterer erklerung/ das der/ſo diſe verfolgung thut (im fal ſo die beſchedigung vnnd fridpruch/kuntpar/oder hernach auß gefürt wurdet) in kein peen gefallen/ nit gefreuelt/ noch darmit ichts verwirckt haben ſol.

Dieweil nun die beſchedigung vnd fridpruch/im gantzen Reich notoriſch/ vnd der thetter mit gewaltigem höthauffen zu Roß vnd fuß/ zu Veld gelegen/ Stet/ Schlöſſer/ vnnd Veſtungen belegert/ beſchoſſen/ erobert/ geplündert/ verprennt/vnd geſchlaifft/Abklagen außgehen laſſen/ die mit vil blutuergieſſen vnnd andern Landfridprüchigen thaten ins werck gebracht: Zu dem/vnd das die außfürung ſuper delictis & tracta pace, ordenlicher weiß geſchehen/ alle notwendige proceß vnd Kay. May. ſonderbare Declaration/Confirmation/ vnd Mandata, wider jne den thetter vnnd ſeine Anhenger im Reich publicirt/ So volgt/das den beſchedigten/ auch ſonſt menigklich & cuilibet de populo, vermög vnd nach laut des angezognen offenbarn lautern Buchſtabens/auch nach auß weiſſung aller Recht/die hand offen geſtanden vñ erlaubt geweſen/gegen des beſchedigers leb vnd leben/hab vñ gütern zutrachten/zuhandeln/vñ fürzunemen. *Den beſchedigten vnd ſonſt menigklich die hand offen geſtanden/ gegen des beſchedigers leib/leben/ hab vnd gütern zuträchten.*

Vnd ſonſt deſto mer vnd vnſtrefflicher/dieweil der angezogen des Reichs Landfriden vñ Cammergerichts ordnung

Nach ergangener Acht des Echters leib vñ gut erlaubt.

weitter diſponirt/das nach ergangner Declaration der Acht/ des erklerten fridprechers leib vnd gut erlaubt ſein/ vnd niemands daran freuelen oder verhandeln ſol noch mög ꝛc. Vnd das gegen ſeinem leib/hab vnd gütern exequirt werden ſol.

Die wort der Achterklarung.

Item/das dem gemeinen brauch nach/in allen Achterklerungen diſe wort geſetzt vnd eingeleibt werden/wie dann auch in der Verainten Stend erlangten Achterklerungen geſchehen (Setzen ſie in vnfriden/vnnd erlauben ſein Leib/ hab/vnd gut/ gedachten Cleger vnd aller menigklich).

So nun des Echters leib vnnd leben/deſgleichen auch ſein hab vnd gut/on alle vnderſchid vnd Reſpect der Perſon/vnd on alle maß vnd zyl/wie oder welcher geſtalt das geſchehen/vnd gehandelt werden mög/erlaubt.

So volgt/das weder der Echter/noch yemand an ſeiner ſtat/ob es gleich noch in termino diſputationis heutigs tags ſtiend/vns den Verainten Stenden oder vnſerm Kriegßvolck/einichen Exceß/oder vnmeſſige Defenſion zumeſſen kan/zuuorab in erwegung obangezogner vmbſtend/ das wir vnd die vnſern/auch andere Stende des Reichs/ darauß mit Raub/prand/plünderung/prandſchatzung/vnd in ander weg/lange zeyt nach einander zum höchſten beſchwerdt/verletzt/vnd beſchedigt worden.

Si offenſio corporalis licita, ergo & realis.

Item/ſo wurdet auch im Rechten beſtendiglich gelernet vnd vermeldt/quòd quilibet uiolentia corporalis et perſonalis, maior & grauior ſit qualibet reali. Cum ergo pro conſeruatione Iuris noſtri, licitum ſit, in perſonã irruere, multò fortius in loca inanimata, nobis in obſtaculum præparata, ut not. per Abb. poſt Inno. ſupra c. 1. in fi. de immu. eccle. Et quod communiter dicitur: Qui poſſunt in perſona offendi, multo fortius in rebus & bonis l. in ſuis, in fi. Et ibi Ang. & Mod. de lib. et poſt. qua propter illi damnum, uel non ſeruatum moderamen, imputari non poteſt, niſi id feciſſet, quod ius facere nõ habuiſſet. l. nemo damnum de reg. iu. Nec uidetur uim facere, qui iure permiſſo utitur. Sic nec dolo facit, qui ius ſuum perſequitur. Nec executio iuris, iniuriam parit.

Es

Es scheucht vnd schembt sich auch der Echter nit/öffentlich zuschreiben vñ zubekennen/litera DD.üij. das Er darumb gepennt/ das man den Underthonen die Prandschatzungen zugeben verboten. Welches ye kein Biderman auff Erden (ut illicitam & turpem concussionem) pilligen kan. Wil Er aber dasselbig Türcken Recht für sich haben/Warumb vnd nit vil mer/ solt vns Recht vnd zugelassen gewesen sein/die schedliche Heuser/ darauß alle Land schaden gelitten/auch noch für vnd für gefar vnd sorg gewertig sein müssen/zu notgedrangter Defension vnd auffenthaltung/ auß dem weg zuthon.

Des Marggrauen fürgewandte vrsachen/darumb er brennt hab.

Da auch der Echter den anfang mit demselben grewlichen Türckischen prennen nit gemacht/were Er vnd die seinen deß on allen zweiffel auch vbrig beliben. Dieweyl Er aber vrsach darzu geben/ so darff Er des darauß ervolgten schadens niemand/dann jme selbst die schuld geben.

Ob Blassenburg auß redlichen betrangklichen vrsachen zerrissen oder nit.

Vnd wiewol vns fürgeworffen wurdet/als hetten wir vns nach dem letzern zertrennen des Feinds/ keines weitern gewalts befaren dörffen/vnd das wir also on not die Schlösser/fürnemlich Blassenburg zerprochen.

So helt es sich doch in dem vil anderst/ vnd ist auß der erfarnus offenbar vnd waht/ das der Feind vnnd sein anhengig Kriegßvolck mer dann einest/ auß sonderlicher schickung vnd verhengter straff Gottes/geschlagen/ zertrennt vnd jme vil volcks hin vnd wider erlegt/ vmbkommen/ beraidigt vnd verpflicht/ dem Feind fürterhin vnd so lang Er vnaufgesönt/nit mer zudienen. Vber das alles aber ist Er nach denselben Schlachten vnd empfangnem grossen schaden/ gar bald vnd vnuersehner ding widerumb auffkommen/vnd stercker worden/ dann er erstlich anfangs gewesen/ hat auch nach solchen erlitnen scheden/ den grössern theyl seins Lands widerumb eingenommen/ vnnd zu sainen henden bracht.

Der Marggräne etlich mal geschlagē/ zertrent vnnd sein Kriegsvolck verpflicht worden/ist aber jedesmals widerauff kömen.

So haben die gefangne vnd verstrickte/oder ye derselben gar wenig/Ere/ trawen vnd glauben/ bedacht vnd gehalten/sonder sich vngeacht jrer Ayd vnd pflicht widerumb zu dem gewaltheter vnd Echter gethon/vnd sich gar mit widereingestelt.

Wenig des Marggrauen gefangener vñ verstrickten diener/ trawen vñ glauben gehalten.

Item

Item/ das nit allein der Echter / sonder auch seine fürnembste diener von sich vilfeltiglich geschuben/vnd sich allenthalben vernemen lassen / Sie wolten mit jren gehülffen erst recht abkeren.

Der Marggrave vnd seine diener/Chur vñ Fürsten/auch das Kay. Cammergericht schmehlich angriffen.

Item/das Er der Echter selbst etlichen Chur vnd Fürsten / auch auff den tag gehn Franckfurt Anno 54. schreiben vberschickt/darin Er nit allein vns/sonder auch Kay. May. etliche Chur vnd Fürsten / vnd das Kay. Cammergericht gantz betrolich vnd schmehlich angriffen.

Item/ das er sich nach der letztern niderlag vnd zertrennung/zu einem gewaltigen vñ dazumal der Kay. May. offnem Feind abermaln mit seinen fürnembsten anhengern geschlagen.

Nach der letztern niderlag sich der Marggraff zu der Kay. Maye. Feind geschlagen/niemaln vmb außdenung gebeten.

Item/so hat Er auch weder von Kay. oder Kön. May. vil weniger von dem Kay. vnd des gantzen Reichs ordenlichem Obergericht / Absolution vnd auffsöming je begert/ sonder sich in seinem vermainten Protestationschreiben offentlich vernemen lassen: Das Er auff der Acht nit beger.

Vil weniger aber hat Er einigen weg der Reichsordnung für die hand genommen/sonder sein haupt vnd Obergericht zum allergrewlichsten wider alle Göttliche vnnd Menschliche zucht/ordnung vnd verpot geschmecht/ vnd nicht allein im Truck / sonder auch andern Famoß schrifften / zum verachtlichsten vnd mit greiflicher vnwarheyt angetast vnnd außgossen.

In dem letztern Lasterbuch von dem Marggrauen geschriben/ die jech sey noch nit gar gerechnet.

Item/das Er auch in seinem jetzigen Lasterbuch noch für vnd für trohet/ vnnd sich vngescheucht vnd vngeachtet der Königlichen vnnd Reichs vnderhandlung vernemen laßt: Als sey die zech noch nit gar gerechnet.

Auff dem dann abermaln zuvernemen / das Er der vngesettigt vnnd vnuerträglich Echter in perpetuo & continuo actu nocendi, & perseuerantia delinquendi, Rebellionis & contumatiæ, biß auff disen tag gestanden/ vnd bliben ist / vnd das also wir für vnnd für in fahr vnd sorgnus des vnrechtmessigen gewalts steen müssen/ vnd derhalb redliche vrsachen auch kein andere weg vnd mittel gehabt/dann dem

Feind

Feind sein vnderschlaiff / darauf wir vnd die vnsern zum höchsten beschedigt vnd verderbt / vnnd der Feind sein hertz darauff gesetzt / vnd on allen zweiffel den Krieg nie angefangen het / wann Er die geachte vngewinliche vestungen zur tröstung nit gehabt het / zunemen.

Ex quo iterum succedit prædicta regula, quòd culpæ uel dolus non præsumatur, imò & censeatur seruatum in culpatum moderamen, si illud fiat quo omisso, uiolentia repelli non posset. Nam aduersus periculum, dicit tex. naturalis ratio permittit se defendere, & melius est aduersus iniuriam præparare, quàm se in discrimine coarctare.

Als vns auch weytter zu einem ercess zugemessen wurdet / das wir die Kay. vñ des Reichs Lehen angegriffen / Möchten wir abermal wol laden / das der Gegentheil vnnd seine Ratgeben soul erbers menschlichen vnd gleichen verstands vnd gemüts hetten / das sie in jren busen griffen vnd zu hertzen furten / was doch sie in beden Stifften / auch vns denen von Nürnberg vnd den vnsern / an Kay. Reichs / Behemischen / Osterreichischen / Chur vnd Fürstlichen / Gräflichen vnd andern Lehen für schaden / vnd dannoch vnuerursachter vnnd vnuerschulter weyse zugefüget. Wann die vnbedechtliche vnbillliche leut jr selbst hertz rürten / würden sie gewißlich mit disen vnd andern faulen / wurmstichigen einklencken / vnd verunglimpffungen daheim bleiben / Dann wie ob laut / da wir jme ein Lehenstück angriffen / hat Er vns darzu vor zwainzig / dreissig vnd noch mer verhert vnd verprent / Darumb man jme wol sagen möcht: In quo alterū iudicas, teipsum condemnas, Eadem agis, quæ tu iudicas.

Ob ein Ercess in dem begangen / das die Lehen angriffen worden.

Vnd wie Er in seinen Famosbüchern etlich mal zu seiner vermeinten entschuldigung fürwendt / Er hab nit allweg erfaren vnd wissen können / ob die verpeennte Schlösser vnnd Flecken / Behemische oder andere Lehen gewesen. Also möchten wir gleichfals vnd vil mit bessern fugen vnd Rechten / auch sagen / das vns nit bewust / ob vnd welche seiner Heuser vnnd Flecken Lehen gewesen oder nit / Das ist vns aber wol bewust:

Blassenburg durch Graue Otten von Orlamund geschefft weiß an den Burggrauen Johansen kummen/ vnd Bambergisch Lehen ist.

Das das Schloß Blassenburg (welches erst nach ergangner Acht eingenommen) mit der Stat Culmbach/ vnd andern mehr Flecken/ sampt darzu gehörigen Land/ Leuten vnd Gütern/ durch weylund Graff Otto von Orlamund als ein frey aigen gut/ geschefftsweyse an Burggraff Johansen seligen kommen/ vnnd vnuernainlich/ auch im fall der noturfft zum vberfluß zubeweysen/ auch wie obuermeldt darzuthun ist/ das es des Stiffts Bambergs Lehen.

Culmbach von dem Marggrauen selbst außgebrendt.

Item/ So bekendt der Widertheyl selbst/ das er vnnd sein Kriegsvolck die Haubtstat Culmbach anzündt vnnd außgebrendt.

Dachspach mit des Marggrauen selbs henden angezündet.

Deßgleichen das Schloß Dachspach (welches etwann von dem Grauen von Otting erkaufft worden) Aber nicht auß der vrsach/ wie Er vermeintlich fürgibt/ das Ers den armen Leuten zu gutem gethan vnnd verprandt hab/ dann sie sich nichts darauß zubesahen gehabt/ sonder ist auß kündtlichem/ fürsetzlichem grossem mutwillen vnd frecheyt geschehen/ Mit der vermeldung/ das die Pfefferseck nit recht prennen köndten/ Er wolt sie erst das prennen recht lernen/ vnd darauff das Schloß darin ein mercklicher grosser vorrath mit Getrad gelegen/ mit aigner hand angeschossen.

Hohenlandsperg.

Hohenlandsperg so erobert vnnd den 8. April Anno 54. vnd also auch lang nach ergangner Acht eingenommen/ darauff auch der Stifft Würtzburg/ sondere miterlangte grechtigkeyt hat/ Ist Herrn Friderichen von Schwartzenberg Freyherrn/ durch Marggraff Albrechten im 47. jar eingezogen worden.

Bairfdorff.

Bairfdorff das Schloß/ ist auff des Stiffts Bamberg grund vnd boden/ on bewilligung der Bischöue daselbst in newlicheyt gebaut. Das Dorff oder Flecken dabey/ ist von dem Closter Aurach vmb ein ring gelt erkaufft worden.

Erlang.

Erlang vnnd Behemstain/ rüren von der Cron Behem her.

Culm.

Culm von dem Landgrauen vom Leuchtenberg.

Hohenecke

Hoheneck von etlichen vom Adel. Hoheneck.

Neuenstat hat noch auf disen tag kein gewise ankunfft. Neuenstat.

Streytberg ist der Abbtey zu Salueld Lehen gewesen/ daran der Stift Bamberg seinen theyl/vnd alß obstehet/ vil gerechtigkeyt gehabt/des sich auch der Stift noch nit verzigen/Ist in wemig jaren durch vneinigkeyt von dem geschlecht kommen. Streitberg.

Dieweyl dann die bemelte (auß des Widertheyls selbst verursachung vnd zum theyl durch selbst aygne hand) verbrente Schlösser vnd Flecken/oder je der weingst theyl darunder Lehen / vnd also dieselben in einen zuläßigen Defensiv vnd Executionkrieg/eroberte güter vnd derselbigen zugehörigen/de iure gentium vnser worden / So hat vns der Widerteyl auß obgehorten vrsachen vnd auß truckenlicher Constitution des Landfridens/kein maß damit zuhandeln zugeben gehabt / vnd noch nicht. Wir haben auch dieselben eroberte guter vnd Flecken dem Kayserlichen Commissari anderst nicht eingeben vnd zugestelt/dann vnsern rechten vnd gerechtigkeyten / laut vnser derhalben gethaner Protestation vnuergreifflich/In massen vns auch der Konglich Augspurgisch Abschid ein anders vnd mehrers mit auflegt. Die eroberte Flecken / dem Kayserlichen Commissari vō den Verainten Stendē anderst nit/dann jnen an jren rechten vnd gerechtigkeiten vnuergriffenlichen/ eingeben.

Vnd ob gleych etliche Lehenstuck darunder gewesen/ So ist doch kundtpar vnnd gnugsam außgefurt / das der Echter solches schadens vnd vnraths selbst vrsacher vnnd anfenger gewesen ist/Het Er vnd die seinen / vns vñ die vnsern/auch andere gehorsame Reichßstende vnbeschwert/vnuergweltigt vnd vnbekriegt gelassen/were Er des alles wol vbrig beliben.

Hat vns dann die Kay. May. wie Er DD. 4. bekennet/Blassenburg halben befelh gethan / so het Er vns abermaln desto weniger zuuerdencken vnd zubeschuldigen. Vnd haben je vnd allweg nicht mer begert / dann das wir seines empozischen Kriegsgewalts ledig sein mochten/Auch in sonderheyt vor der eroberung vnnd aufgab gemelts Schloß Blassenburg/zu Rotenburg auf der Tauber / laut eines hernach

nach inserirten Instruments bitten/vnd dissermassen anpie-
Zu Rotenburg anders nichts begert/dann das Kriegßvolck auß Blassenburg zunemen/ dargegen die Verämten sich aller gebur halten wolten.
ten lassen/das das Kriegßvolck auff der beuestigung Blassen
burg genommen/vnd wir vnd die vnsern vor jrem gwalt gesi-
chert/wolten wir dagegen vns allerding mit vnserm abzug
vnd belegerung der gepur halten ꝛc. Dieweyl vns aber solchs
nit gedeyen mogen/haben vnsere geuolmechtige Rethe vnd
Gesandten auff dem dazumal wesenden tag zu Rotenburg/
vor den Chur vñ Furstlichen Botschafften / vnd beden Fur-
sten von Brandenburg offentlich protestirn lassen/inhalt des-
selben darüber aufgerichten Instruments/daran sich gezogē/
Hat vns darauf die hochst vnuermeidlich not getrungen/an-
dere zulassige weg zuuerhutung vnserer weiterer verderbli-
cher scheden/wiewol mit vberschwenglichem grossen kosten/
die befolhne Kaiserliche Execution fur die hand zunemen/die
vns auch die Recht vñ der Landfriden/vñ em merers (alß mit
allem das gut/sonder auch den leib) erlaubt vñ zugelassen hat.

Ablainung der zugemessenen vnthaten/die niemand anders/dann dem Echter zusteen.
Das dann der Widerteil vnd seine Schmachdichter lez-
lich vñ zu end jrs Schmachbuchs/mit einer vberlangen Nar
ration einfuren vnd erzelen/Was wir vñ die vnsern fur Ty-
ranney in werendem Krieg geubt/vnd also die vnstreffliche
maß mit gehalten haben solten/mit vil vñ mancherley vnwar
haffen/erdichten/schmelichen zulagen / Gedencken wir vns
nochmaln gegen jnen/die je vnd allweg mit solchen vnerbarn
schmehungen vnd hollyppereyen vbereich vnd vnauß gear-
bet gewesen/die auch weder jrer hochsten Oberkeiten/derse-
ben Hofrethe/Cantzley/Cammergerichts/Churfursten vnd
anderer Stend nit verschont/sonder leichtuertiglich vnd stref
licher weiß angetast/nit einzulassen. Ist vns mit solcher leicht-
uertiger haderey/schelt vnd zanck worten/die allein vnrichti-
gen vnd vnzuchtigen leuten gepuren/nie wol gewesen/ Het-
ten vns auch gegen vorigen vnd jetzigen schmachschafften nie
eingelassen / wañ vns die hochst vnser Eern notturft darzu
nit getrungen. Vnd wissen jnen den Schmachdichtern kein
pessere vnd richtigere bezalung zuthun / vnd antwort zuge-
ben / dann mit jrer selbst im eingang jres Buchs Titulirten/
vnd on zweiuel durch einen sondern Geist abgetrungner/vñ
auff sie lautender Prophecey: Acuerunt linguas suas sicut
serpentes, uenenum aspidum sub labijs eorum. Dann
was sie in yetzt außgangnem vnnd andern Schmachbu-
chern

chern biß anher geschrieben/das ist gewißlich die recht eygentlich geschicht/Tyranney/pöse vñ sträfliche thaten/die sie selbst geübt/darumb auch der Haubtfürer in des Reichs Acht erkent/vnnd seine Adhärenten verhöflich in kürtz auch sollen declarirt werden.

Der Echter beschrayt vns/das innerhalb zweyer menschen gedechtnuß/dergleichen blut vnd rachgirige Landfridbrecher im Reich nit gewesen als wir. Er wend nu das plat vmb/vnnd erlern sich in allen Hiſtorien/die in vier/fünff/sechshundert vnd lengern jarn geschrieben/Ob Er ainichen Kriegßherrn/oder Tyrannen finden könn oder werd/der solche vnuerursachte grausamkeit vnd Tyranney mit brennen vñ fürsetzlichem blutuergiessen in Teutscher Nation geübt/Würdet on allen zweiffel von zeiten des Barbarischen Attile vnd Tartarischen Bathus her/keinen finden. Vnd ob wol etliche schwere Krieg fürgeloffen/vnd etwan auch vil bluts vergossen/So ist es doch alles mit anderer Kriegßdisciplin/vnd mit der Kriegßherrn Verwarung/vnnd auß je zu zeiten redlichen ehafften vnnd beweglichen tringenden vrsachen/biß weylen auch auß frechem willen vnd vnbefugtem fürsatz/doch diser massen/wie der Widertheil nie gehandelt/Würdet sich auch nicht erfindē/das je ainicher Teutscher Kriegßfürst oder Herr/ein solche menig vñ je 10. 20. 40. vnschüldige personen (wie der Gegenteil) dieselben personen/Er auch zum theil zu gnaden auffgenommen/zum theil von jnen/die auffgelegte Ranzion empfangen/vnd in etlichen fellen/da die Vätter für jr vnschuldig blut/vnd arme junge sönlein seufftzend gebeten/vnd für sie jre leyb vnd leben dargeben vnd auffgeopffert/vnd allein geflehet/das Er/jr/der Eltern leben nemen/vñ den jungen das jr lassen wolt/aber vnangesehen/eins solchen/die arme kinder vñ söne vor den Vättern vnd in jrem angesicht also jämmerlich vnd erbärmlich hencken vñ mörden lassen/Vnd das ainicher Christ in bemelter zeit soul trefflicher Christen heuser/die zum theil auch seine selbst Vetern vnd Blutsfreunde erbawt vñ ingehabt/vnd etliche Stetlein/darin Er jung vnd alt/auch das vihe gesperret/mit solcher dürstigkeit verbreñen vñ auß tilgen lassen/Dise vnd dergleichen vil thaten die Er zum teyl mit aigner hand geübt/die andern befolhen vnd zugesehen/würdet

So der Marggraf den Brendē zumist/hab Er selbst gethāt vnd gehandelt.

man im wenig oder gar keiner Teutschen Cronic oder Historien finden.

Das wir das vihe auff dem Land / die wilden Thier in Wälden / die visch in wassern vmbgebracht / welches auch das holtz vnd die stain / laut des Schrifftdichters Hyperbolischen anzaigens erfaun haben sollen / Das haist / magno conatu, magnas nugas dicere. In dem Er abermaln an jm selbst / der vns den Verainte / auch andern Stenden ain grosse anzal Steinheuser / vnd vns von Nürmberg allein etlich tausent morgen holtz fürsetzlich abgebrent / vnd verwüst / vñ im Land daselbst vmb / kein deych oder weyher vnabgegraben vnd vnuerwüst gelassen / auch was jme jmmer müglich biß ins eusserst verderben gesetzt.

Das wir in die peen des Landfridens gefallen / Darmit meint Er sich on zweifel selbst / würdet es Gott lob bey vns nicht finden / Er greiff aber nur hinder sich in sein Bueffbuch / darinn die Acht vrtel verleibt / würdet Er sich selbst in dem Spital finden / darinn Er vns sucht.

Das wir Blutuergiessen verursacht / Greiff Er abermaln in seinen selbst pusem / vnd frag als dann / ob Er mit den funden hab / der vns on alle redliche ehrliche vrsach vberzogen vnd betrangt / vnd allein im selben ersten vberzug / ain grosse menig vnschüldiger Leut hab hencken vnd vmbbringen lassen / Vnd ob Er auch nit der sey / der hernach vber die Kayserliche verrichtung / ain newen Krieg gesucht vñ fürgenomen / vnd zu vil ladigein blutuergiessen / als das aintig Instrument vnnd werckzeug vrsach geben hab / welches Blut der Erlichen Chur vnd Fürsten / auch vil volcks noch in Himel schreit / vñ von seinen henden on zweiffel mit erschröcklichem vrteil Gottes erfordern würdet.

Das die Nürmberger das Spil angetrifelt / würdet Er sich selbst des vngegründten vnerfindlichen fürgebens mit scham schüldig geben / vnd treffen müssen. Dann Er sie das andermal auch vnuerwart seiner Eren / vñ mit vnaufleschlicher schmach mit dem fewr vñ schwert on alle redliche menschliche vrsach angriffen hat. Vñ können wir von Nürmberg mit grund der warheit sagen vñ schreiben / auch zur notturft darthun / das wir die newe Marggrauischen empörung mit betrübter hertzen

Die von Nürmberg one grund beschüldiget / das sie das spil habe angetrifelt.

hertzen vernommen/vnd nichts liebers je gesehen/dann das dieselbig ab vnd eingestelt werden mögen. Derhalben auch wir neben vnnd mit vnsern dazumal Ainigungeuerwandten allen/bey jme dem widertheil flehlich vñ pitlich anhalten/ alle müegliche mittel zum finden vnd ainigkeit fürschlagen helfen/vnd an vns zum finden vnnd stillung des selben angezündten fewrs gar nichts erwinden vnnd mangeln lassen. Aber nach dem aller vnser fleiß / mühe vñ arbeit vergebens/ vnd der Widerteil (dem zum Krieg wehe gewesen) vnser darüber gespot/vnd nit allein in dem Stifft Bamberg/sonder auch in vns zu Roß vnd Fuß geplaschzt/vnd wie oben erzelt / vns vnd die vnsern als bald vnd am ersten jemmerlich gebrennt/vnd wir täglich von den Mituerainigten Fürsten/vmb haltung vnserer Ainigungsbrief vnd Sigel / auch zuuolziehung vnd handhabung des Landfridens/ vñ Kay. Cañergerichts Mandaten ernstlich ersucht/ Kan vns vnsers verhoffens kein vnpartheylicher Leerliebender mensch auff erden verdencken/ das wir vns zur notgetrangten Defension geschickt/vnd mit allem dem genachbaurten betrangten Ainigungfuerwandten Fürsten / rettung gethan/ sonder auch vns vnnd die vnsern vor weiterm vnd entlichem verderben zuuerhüten vnderfangen.

Nürmberg neben den Mitverainten bey dem Marggraffen flehlich vnd pitlich vmb frieden anhalten lassen.

Das dann wir die Verainigte etliche Stendt / vber die auffgebrachte Mandata de non offendendo vergweltigen lassen. Sehe Er abermals hindersich in seine Taschen/ob Er nicht sein erste bestallung (wie oben durch seine bestallungsbrief erwisen) auff plünderin vnnd brandtschatzen angericht vnd bestelt/vnd wieuil hundert Stend/Fürsten/ Stet vnd Flecken/als vor nie in der Christenheit erhört/on alle gegebne vrsach gebrandschatzt vnd geplündert/ Vnd dann ob Er sich an den auffgebrachten Mandaten de non offendendo wider den frommen alten in Gott verstorbnen Fürsten zu Bamberg / vnd den Stifft daselbst hab verhindern lassen/ vnd ob Er mit/wie sein selbst obangezogene Schrifften ausweysen/mit grosser vermessenheit beuolhen hab / vnangesehen derselben Mandat / vnd wie Er an einem andern ort schreibt / ob es gleich Mandata schneyet / stracks auff vnnd in vns zudringen.

Des Marggr. erste bestallung auff plündern vnd brandschatzen gestelt/ vñ sey etliche hundert Stend/Fürsten / Stet vnd Flecke von dem selbē angriffen worden.

Schweinfurt auß des Marggrauen verursachen verheert vnd verbrennt.

Das wir Schweinfurt als die vnschuldigen verderbt/ Frag Er sich selbst darumb/ wer derselb Verderber vñ Verursacher sey/ wer die Stat wider trawen vnd glauben eingenommen. Vnnd ob nicht Er der Kay. May. vber etliche ernstliche auß gangene Mandat/ vnd weylund des löblichen Churfürsten Pfaltzgraue Friderichen ꝛc. löbseliger gedechtnuß gepflegne handlungen/ dieselben Stat/ lenger dann jar vnd tag vorenthalten. Auß was vrsachen dann vnnd wer dieselben Stat mit fewr angeschossen/ vnd wie sich das zugetragen/ ist vnsers erachtens numer allenthalben kuntpar. Nach dem aber der Widertheil/ vnsern vor Schweinfurt gewesnen Hauptman Sebalden Schirmer/ wie dann auch hieuor Christoff Straß in einem product am Kay. Cammergericht einkommen/ als einen vrsacher derselben beschedigung vnnd brands beschuldigt/ on zweyfel darumb/ das er jme dem Widertheil in der flucht für Schweinfurt/ trewlich auff den dienst gewart/ zumist/ Als solt er mit seiner selbst hand/ etliche zimmer am ersten angeschossen vnd verbrent haben/ ist er derwegen durch vnsere Räthe vnd Verordnete/ vor disser zeit zu red gesetzt/ vnd bericht von jme begert worden/ der hat jnen disen nachvolgenden schrifftlichen bericht/ vberschickt/ welcher auch am berürtem Kay. Cammergericht/ in gemelts Straffen daselbst auff den Landfriden noch hengigen sachen/ vor disser zeit producirt worden/ vñ einkommen ist/ diß lauts:

Den

Den Erwirdigen/Gestrengen/ Edlen/ Hochgelerten vnnd Ernuesten/vnnd der Verainten Stend jm Francken verordneten Räthen vnnd gesandten/jetz zu Dorchhaim versamlet/ Mainen günstigen Herren.

Erwirdig/Gestreng/Edel/Hochgelert vñ Ernuest günstig Herrn/Mit erpietung meiner willigen dienst/hab ich die zugeschickten Schrifft/Welche in namen ains/der sich Theilstoff Straß nent außgangen/vnd darauff steet/ Duplicæ, die am Kai. Cammergericht den 28. Februarij negstuerschinen/ wider die Verainte Stend eingelegt worden sein sol/empfangen/vñ die verzaichnete Clausel darinn vernomen/inhaltend:

Sebalden Schirmers Hauptmans bericht.

Das die Verainte Frenckische Stend/die vnschuldigen Stat Schweinfurt vber jren zuuor groß erlitnen schaden/geplundert vnd außgebrent/vngeacht/das die armen leut sich gegen den Obersten vñ beuelhabern auffo demütigst erzaigt/jnen zu fuß gefallen/vnd vmb gnad auch verschonung vmb Gottes barmhertzigkeyt willen gebeten/das sie aber nicht helffen noch fürtragen wöllen/sonder disen Abschied bekommen/die Stat hieß zuuor Schweinfurt im ellend/so wolten sie jr jetz vollend ins ellend helffen. Darauff der Nürmbergisch Haubtman Sebald Schirmer der erst gewesen/so mit seiner aigen faust fünff heuser zum anfang mit fewr angestossen/ꝛc.

Dieweyl nun E. H. bericht von mir begeren/on zweyffel darumb/das ich vor Schweinfurt gelegen/vnd darinn gantz bessig angezogen worden bin/Gib ich darauff E. H. disen besten digen warhafften bericht. Vnd erstlich/wie vnschuldig die von Schweinfurt gewesen/das ich des kein gründlich wissen haben kan/werden on zweiffel die Verainten Stend des ainen bessern grund haben vnd wissen dañ ich. Das ist aber meniglich kundbar vnd vnuerborgen/das sie Marggraue Albrechten/als der dazumal wider die Frencksche vnd andere Stend grausam gehandelt/on alle not/vnd on alle zweiffel denselben Stenden zu gemaintem fürsenlichem nachteil eingelassen/gehaust vñ geherbergt/vñ jme vñ seinē Kriegsvolck ain merckliche grosse summa an gelt/Silbergeschirr vñ anderm fürgestreckt/jne vil Monat nacheinander vber alle Kai. Mandat vñ beuelh den Verainte

Die Stat Schweinfurt/ den Marggrauen on alle not eingelassen.

T iij Stenden

Stenden zu wider auffenthaltē/vñ so lang der Krieg gewert/
Die Schwein furtischen Bürger teglich mit dem Marggreuischē Kriegßvolck in der Verainten Leger gefallen.
sich bey dem Obersten vnd beuelhabern/so vor der Stat vnnd dem vheind gelegen nie angezeigt/wie sie dann auch on zweiffel gegen den Verainten Stenden nit gethan/Seyen auch teglich neben vnnd mit dem Marggreuischen Kriegßvolck auß der Stat inn vnser Leger gefallen / beder meiner G. H. Bamberg vnd Würtzburg Flecken/Land vnd Leut plündern/brand schatzen/verbrennen/erstechen vnnd fangen helffen/Wie wir dann etlich jre bürger zu frischer that begriffen/gefangen vnd ins Leger gefürt. Das vnd mereres/wissen E. H. auß den vilfeltigen anzeygungen/die auß dem Leger geschehen selbst/von vnnöten davon zuschreiben.

Des Vheinds abzug nit angezeigt/noch vñ gnad gebetten.
Das sie aber sich gegen den Obersten vnd beuelhabern erzaigt vnd vmb gnad gebeten haben solten/Das würdet mit vn warheit geschriben/sonder würdet sich im grund anderst nit erfinden/Dann als Marggraff Albrecht bey der nacht flüchtigen fuß auß Schweinfurt gesetzt/vnd jenßhalb des Mayne/vñ al so auff der andern seyten den abzug vnserthalben vnbewüst genommen/das vnsere Landßknecht zu angendem tage/als es ganz still in der Stat gewesen/sich zu der statmaur gerichtet/ zum theyl auch hinein gestigen/dadurch das Kriegßvolck des Vheinds abzug vernommen/vnd also der einbruch ye leniger ye mehr erwolgt/biß letzlich die Thor geöffnet worden/Aber in dem allem ist kein mensch auß der Stat weder zu dem Obersten noch Beuelhabern komen/der des Vheinds abzug angezaigt/vil weniger vmb gnad gebeten/es were dann in der Stat geschehen/ welchs ich nicht waiß/dann ich darein nicht kommen/Das ist aber vnlaugbar/das die Bürgerschaft vns solchē des Vheinds abzug fürsetzlich verhalten/vermutlich darumb/das wir dem Vheind nit nachhengen solten/dann jrer Bürger auch ein guter teil mit dem Vheind hinauß gezogen/deren auch etlich hernach erlegt worden. Vnd waiß es gewiß/wann ein oder zwen Menner auß der Stat ins Läger kommen/den abzug des Vheinds angezaygt/vnnd jnen schutz zuhalten gebetten/das keinem menschen in der Stat kein laid geschehen/vil weniger die Stat geplündert oder verderbt worden. Nach dem sie aber durch jr gemerlich fürsetzlich schweygen/dem Kriegßvolck vrsach geben/ das sie in die Stat kommen/vnnd dieselben erobert/Haben sie selbst jnen allein zudancken/als die jnen mutwilliglich die Ruten vber jren halß gezogen/Wie dann E. H. hievor von den Obersten des alles guten bericht empfangen.

Soviel aber mein selbs Person belanget/kan ich E. H. mit bestendigem gutem grundt anzaigen/das ich in 27. Jaren den nechsten/biß auff diese gegenwertige stund in die Stat Schweinfurt nie kommen/Waiß auch mehr dann mit ainem Fendlin

Knecht

Knecht/vñ dem Obersten selbst zubeweisen/Als die Stat nach des Vbeinds flüchtigem abzug erobert/das ich für vnd für bey meinem beuolhnem Kriegßhauffen in meiner Rüstung beliben/ in die Stat weder getrachet noch kommen/auch den wenigsten haller oder dessen wert von ainigem plunder auß der Stat nit empfangen oder theylhafftig worden/vil weniger das ich ain oder mer hauß angebrent/oder angeschossen het/noch des beuelh gebē/Wie ich mich dañ des breñens so lang ich ein Kriegßman gewesen/enthalten. Darumb schreibt der Straß wer der ist/vñ lügen mich an als die Schelmen vnd vnehrliche leichtfertige vnwarhaffte leut/wil sie auch darfür halten/vñ allenthalben auß geben vnnd schreyen/biß sie entweder solchs (das inen nimmermer müglich) auff mich gebracht/oder mir ein widerruff gethan haben. Vnd sollen gewißlich E.N. darfür halten/wañ ich gleich die Stat selbst angeschossen oder zubrennen beuolhen het/das ich das gar in keiner abred steen wolt/dañ es außredlichen guten verantwortlichen vnd notwendigen vrsachen/vnd auß der Bürger selbst verdienst vnd verursachung geschehen. Welches ich E.N. zu begerter antwort nit verhalten wöllen. Vnnd erpeut mich zu iren diensten allezeit willig vnd bereyt/Datum den 2. Aprilis/Anno 1c. 56.

Haubtman Schirmer wird mit vnwarheyt des brennens beschüldigt.

Sebalde Schirmer.

Wie sich dann der Echter mit des Heiligen Reichs Stat Windsheim/die Er auch gleichefals zu seiner vorhabenden Tyranney/vnd verderbung der vmbligenden Landt vnd Herschafften ebnermassen wie auch Schweinfurt geschehen/mit listen einemen wöllen/gehalte/das ist leider ain tag/ hat inen kein Dorff/kein hoff/kein gut/noch hinderseßen vnauß gebrant/vngeplündert/vngebrandschatzt/vñ vnbeschedigt gelassen/vnangesehen/das die fromme ehrliche leut/anderst nichts gethan/noch gegen ime oder den seinen gehandelt/dañ das sie vns auff vnser ersuchen vermög des Kay. Landfridens/vnd Kay. Mandaten ainen Paß in vñ durch jre Stat vergünt vnd gestattet haben.

Winßheim/der Marggraue mit listen wöllen einnemen denselben alle Schiffer/Höf/ vnd güter abgebrent.

Vnd ist in vorigen vnsern Auffschreiben meldung dauon geschē-

geschehen/vnd die Schrifften eingeleibt worden/Darinn Er seinem Hauptman zu Hohenlandßperg beuilht / auff dem Christag ein feur oder zehen/ gegen Windßhaim vñ daselbst vmb zumachen/Wöll Er vmb Schweinfurt auch ain zwentzig feur zum newen jar anzünden/ dañ es helff den Vertrag seer fürdern/ ꝛc. Vnd in einem andern Original seiner selbst Handschrift/ das Er der Hauptman auff Hohenlandsperg/ diser massen breñen sol/ das das kind in Mutter leib/ein fuß/ wo nit beyde an sich ziehe/Er wöls auch nit sparen/ꝛc. Das ist sein gerümbte löbliche freyheit vnd Reformation/ vñ der hertzlich eyuer/den Er zu seinem geliebten Vatterland Teutscher Nation getragen hat/ vnd ein gewisse anzeygung vnd beweysung/welcher Teil Tyrannisch/vnd dem Landfriden gemeß oder vngemeß gehandelt/Auch auß was grundt/Erbarkeit vnd redlichen vrsachen Er den Vertrag gesucht hat.

Marggräuisch beuelh vmb erschröcklich / zuuorunerhörte vnd vnmenschliche Tyrannische thaten zuüben.

Das wir verner etliche benente Stende sollen gebrandschatzt haben/mag Er sich selbst wie obenuermelt erinnern/ was Er schier im gantzen Teutschen Lande gegen dem merern teil der Reichßstend mit vnüberschwinglichen Brandschatzungen gehandelt / Ist auch selbst bekandtlich / das Er darumb geprent/das man die Brandschatzung nit geben lassen wöllen. Das sind je Ritterliche Heldenthaten/ zu erhaltung des Vaterlands Teutscher Nation freyheiten/die man billich in alle Annales schreiben solt/vnnd darff dannoch andern solche vnthaten zumessen.

Das wir Wilhelmen von Grumpach/vnd Wolff Christoffen von Redwitz/ an jren ligenden vnnd farenden güter schaden zugefügt/ꝛc. Solt Er billich/ wann ein menschliche ader in seinem leib were/bedencken/ wie vil fromẽn Eerlichẽ vnd Rittermessigen leuten/ die jme jr lebenlang arges vnnd vbels nie gethan/ sonder die jme in seinẽ verderblichen haußhalten gelt fürgestreckt / sich in merckliche grosse pürgschafft eingesteckt/vnd jme mit jren Leiben mermaln selbst gedient/ jre heuser vñ vnderthanẽ verbrent/geplündert/brandschatzt verderbt/ ein grossen theil derselben vnderthanen gehenckt/ Auch als er einest einen jungen sechs oder siben järigen knaben in eins treffenlichen vom Adels Sönleins kleider/bey des Edelmans hauß gefunden/vnd nicht anderst gewust/dann dasselbig kneblin/were sein des Edelmans Son / hat Er als

bald

bald daſſelbig vnſchuldig blut hencken laſſen / wiewol das arm kneblein hernach durch ein gutherzige perſon widerumb abgeſchnitten / vnd bey dem leben erhalten worden. Diſe vnd andere greuliche exempel / dauon noch die nachkumling ſchreien vñ ſchreiben werden / bedenckt Er gar nit / vñ darf vns dennoch vber das alles mit verweyſung zumeſſen / alß ſolten wir bede Biſchoue / noch nechſtbenante vnſere vngetrewe Lehenmenner Grumpach vnd Redwitz / an jren gutern angriffen vnd beſchedigt haben / So doch vns vermog aller Recht vnd Landfridens vnſerer hochbedranglichen nottuufft nach / alß gegen denen die des Echters rechte Schulmeyſter geweſen / vnd die den gantzen Krieg vnd alle meutereyen mereys teyls wider jre gethone pflicht vnd Ayd gemacht / gefurt vnd befurdert / Auch vns ſelbſt aigner hand mit feur angriffen / vñ ſere Stet vnd Schloſſer abgetrungen / verbrent / vñ vns den garauß machen / vnd auß dem Land verjagen wollen / vil eins mereys gepurt het / Derhalben wir dann vnſere klagen am Kayſerlichen Cammergericht gegen jnen vmb verwurckte peen des Landfridens furgenommen haben.

Wilhelm von Grumbach vñ Wolf Chriſtof von Redwitz / des Echters rechte Schulmeiſter / alle mereyt wider jre pflicht anrichten helffen.

Das wir bede Biſchoff / zu Rom̃ / die Cloſter in vnſern nutz zuziehen / Indult oder Reſcript auß gebracht / vñ wie Er ſonſt furgibt daſelbſt practicirt haben ſollen / ꝛc. Solt Er ſich ſelbſt abermalin anſehen / der die Cloſter in ſeiner geweſenen Landſchafft / ſampt derſelben zugehorungen / mit allem aygens gwalts eingezogen / die Cloſterperſonen zum theyl verjagt / zum teil jnen biß Er ſie auß den Cloſtern gebracht / vil verheiſſen / aber nichts gelaſt / Volgents auch nit allein in diſen Frenckiſchen Landen / ſonder auch an andern orten / vñ ſonderlich im Ertzſtift Trier / etliche namhafte trefliche Cloſtere / ſo langeſt vor der zeit obgedachtes Hunniſchen Attilæ erbaut / vñ nach ſeiner verwuſtung widerumb vernewet / vñ biß anhero vil hundert jare geſtanden / mit mit ringerer Tyranney / dann derſelbig Wutterig Attila auß gebrent vnd geſchleifft / So iſt auch numer mit heymlich / das er ein gute zeyt ſemen aygengehaymen Diener daſelbſt zu Rom gehabt / vnd wunderbarliche fürſchleg vnd Practick gemacht / wie Er ein Confirmation der Caſſirten abgetrungnen Vertreg auß ſpringen vñ erlangen mogen / Was Er dañ weiter gemeiner Teutſchen Nation zunachteyl durch andere geſchwinde practick daſelbſt gehandelt vnd in vbung geſtanden / das wurdet verhoffenlich bald noch ſchentlicher an tag kommen.

Der Marggraue ſamen gehaimen diener zu Roſſi gehabt / vnd wunderbarliche practick gemacht.

Das

Das die vnsern/den Pfarrherr zu Buchßbach also jemmerlich wie er fürgibt/vmbbracht haben sollen/haben wir bey vil vnd mancherley Kriegßleuten/so in vnser bestallung gewesen / nachfrag haben lassen / Aber das wenigist wort dauon nicht erfaren mogen. Derwegen es one allen zweiuel ein vermessen gedicht ist/wie auch andere vns vnd den vnsern felschlich zugemessene grausame thaten seyen / die hieuor merers theyls in vnsern schriftlichen abtrucken mit grundt der warheit verantwort wordē. War ist es aber / das ein angegebner Priester zum Behemstein/durch den Obersten zuhencken beuolhen/aber das nit one redliche vrsachen/dann Er nicht alß ein Priester/sonder wie der ergsten buben einer/vnd der vber die geschehen begnadung/sampt seinen mitgesellen vnder vnser Kriegßuolck geschossen / darnach gerungeu vnd gestrebt/ vnd derhalben seinen verdienten lohn empfangen hat. Solt aber jme billich hiebey sein hertz ob der that zittern/da er nicht allein ein alten betagten frommen Priester/vnd biß in 40. vnschuldiger personen jung vnd alt/vnbarmhertziglich zu einem wollust vnd freudenspil zusammen in einen garten / vñ sonst vnzalbarliche arme leut hencken lassen.

Ein angegebener Priester zū Behemstein/vō sein vbelhaltens wegen/ zu hangen befolhen worden.

Das Er vns verner anzeucht / alß solten wir billich der Lehen vñ der guter/welche nit delinquirn mogen/ verschont habē/ Het Er abermaln billich das zubedencken/was Er alß oblaut wider der Kay. vnd Konig. Maiestaten/auch anderer Potentaten vnd Stende des Reichs/wissentliche Lehen/ vor vnd ehe jme vnd den seinen einiche hennen nit gescheucht/ zugrund verderbt vnd geschleift. Vnd mussen je wie oft vermeldet/vnartige vnd mer dann vnuerschembte leut sein / die andere straffen/vnd denselben maß geben wollen / in dem sie doch zum allerhochsten besudelt/vnd nit allein kein maß/sonder das grausambst wuten vnd Tyranney wider vil vnd mancherley Herrschaften / Lehen / Schlosser / Stet / vnnd Dorffer/die alß wenig vnd vil weniger gesundigt haben / alß die seinen/gebraucht. Bey dē alten sagt Licinius Solon : Nihil aliud præcipi debere, quàm quod quisquam sibi prius imperasset, Er hat allein vber 20. guter vnd treflicher Schlosser vnd Heuser / die von der loblichen Cron Behaim zu Lehen gehen/vns außgebrent/wollen geschweigen aller Kaiser-

licher

licher vnd anderer lehenbarn vnnd eigner güter/dauon die hernach verleibt pranduerzeichnuß meldung thut.

Das wir Bischoue/dann darumb Irregulares sein sollen/das wir vns gegen vnrechtmessigem gewalt / zu wehr gesetzt/het Er billich zubedencken/wie vil Halß gericht Centur/vnd straf/auch wie vil köpff/ leyb/ vnd Cörper Er verschuld/der solche empörung/auffrhür vnd blutigen krieg angericht/vnd vns nit allein / sondern auch andere Christliche Potentaten/Chur/Fürsten / vnd Stende zu widerstandt solcher eygengweltigen Landfridprüchigen Tyranney / vnd zuuerhütung meres verderblichen vnrats Teutscher Nation verursacht/bewegt vnd getrungen hat. Vnrechtmessige beschuldigung das die Bischof Irregulares.

Vnd ruckt vns disen fall/das wir Irregulares sein sollen in seinem Famoßbuch/offt vnd vilmaln auff / in sonderheit litera S.iij.mit dem anzug: Quòd non liceat clerico occidere quemcp̃,vnd allegirt dazu einen text ex lure Canonico in c.Suscepimus de homi. Welcher allegation wie auch an andern orten / Er sich nicht anderst gebraucht / dann wie der Sathan des Euangelij. Dann fürs erst haben wir/auch vnser Vorfar Bischoff Weygand mit vnser hand niemand zu todt geschlagen / Gott wöll vns gnediglich darnor noch behüten.

Vnd fürs ander/wann sein anzug also indistincte wahr sein solte/ müsten vil heiliger vñ Gottgeliebte Menner auch Irregulares,vnd gegen Gott straffbar sein/die auch mit eigner hand Todschlag volpracht / Wie der heylig Moses/ der den Egyptier zu tod schlug/ darumb / das er einen Hebreer gewalt vnd vnrecht thun wolt/den er auch vnter den sand verbarg/vñ vergrub. Also hat auch der heylig Mañ Helias mit eigner hand/vil zu tod geschlagen vnd vmbbracht/ welches auch die Geistlichen Recht als vnstraffbare fell erholen vnd anziehen/an mancherley orten. Vt in c.remittuntur 23. q.5.c.occidit 23.q.8.&c. Moses den Egyptier vñ Helias jr mer zu tode geschlagē/ seyen darumen nit irregulares worden.

Darumb solt der Famoßschreyber pillich die augen weiter aufthun/ vnd auffs wenigst den Clericis das zugelassen haben/das jnen die Weltliche vnd Geistliche Recht / one alle

mitl zulassen/Nemlich/ sich vor gewalt zuretten vñ zu schützen / Etiam circa omnem irregularitatem, in massen dann oben vermeldet ist/de sacerdote iniuriato, missam celebrante in altari. Et est bona glo. post tex. in c. præsentium de cleri. percuss. cũ alleg. illic. Vnd ist solche personal defension den Geistlichen nicht allein jres leibs/ vnd halßhalben zugelassen/sonder auch von wegen jrer vnterthanen / zubeschützung vnd schirmung derselben / Vnnd in sonderheit wie die Recht sagen/an den orten vnd enden / da die Prelaten oder Clerici die Iurisdiction vnnd Oberkeit haben. Tunc enim pro defensione subditorum suorum, licitè possunt arma mouere. c. dilecto de sent. exc. lib. 6. Et si Prælatus, uel clericus iurisdictionem non habeat, & proximus, sine ope clerici iniuriam propulsare non potest, licet clerico etiam capere aggressorem proximi, eum uerberare & occidere. Vt d. c. dilecto & c. Maximianus 23. q. 3. Abb. c. Clericus de uita & ho. cle. Quo enim ad actus naturales, religiosus non censetur mortuus. Imò & eo plus, Das auch der heylig Ambrosius lib. 1. officiorum solche defension schutz vnd beschirmung / nit allein der vnterthanen / sondern auch des nechsten/ zum höchsten lobt vnd prast: Fortitudo, inquit, quæ bello à Barbaris tuetur patriam, uel domi defendit oppressos, uel à latronibus socios, plena iustitia est. Quod dictum, ut commendabile, canonisatum est. 23. q. 3. c. fortitudo. Haben wir nun vnsere vnterthanen nicht zu poden vnd grund gehen lassen/sondern auch vnser leib/leben / vnd all vnser vermögen schützen vnnd auffhalten wöllen / Hat vns die not gedrungen / die Gegenwehr / wie yngern wir das gethon / an die hand zunemen. Darüber vns aber der verursacher oder jemand anders / mit bestendigem grund/ ut Irregulares, oder in andet weg init zu schelten oder anzuziehen hat / benorab in disem fall / da vns der Gegentheil vnd Echter / bey keinem Rechten / gleich / oder pillich nit bleyben lassen wöllen.

S. Ambrosius.

Vnerfindliche beschuldigung des gewaygerten friedens.

Das wir dann/wie Er vns beschuldigt/kein freidlich mitl nie annemen wollen/Jst Er abermaln an jm selbst/ das wir vns kürtz halbē / an vnsern jüngsten in Druck auffgangnen bericht der Rotenburgischen vnterhandlung halben/gezogē haben

haben wollen. Weisen auch neben demselben bericht / nachfolgende seine schriften gnugsam auß / wie gar vnfriedfertig vñ blutgirig / Er se vnd allweg nit allein gegen vns / sonder auch andere lebendige vnnd Todte gewesen / Also / das Er auch seinem vnmenschlichem vorhaben vnd rhümen nach / vnser gebain nit het davon kommen lassen / noch die durch jre erweckte ferungen / den löblichen Thur vnd Fürsten / die mitleydlich in die sachen zu gütlichen handlungen geschlagen / nie heimstellen wollen.

Volgen die yetz angezogne Marggrauische Schriften.

Von Gottes gnaden Albrecht Marggraue zu Brandenburg ꝛc. der Jünger.

An Jacoben von Ospurg ꝛc.

VNsern günstlichen gruß zuvor lieber Oberster vnnd getrewer. Wir können Euch gnediger meinung nit verhalten / das Gott lob alle sachen wider recht stehen / Vnser Rittemeyster sein bey den Sächsischen wider ledig worden / vnd werben alle auffs newe wider an / So seyen allbereyt im anzug von den Reutern / so noch nit bey vns gewest / auß dem Stifft Balbürn / Eblich von der Recken mit 600. Pferden / So kombt Hertzog Franz von Sachsen mit 400. Pferden / zeucht auch schon an / ist vber die Elb bereyt hinüber. So wartē wir teglich 400. pferd / von Bartel Lutzgau von Wackenitz / auß dem Land zu Mickelburg / So zeucht Johann Bickart mit 300. Pferden auch aufs new wider auf / hat noch 200. Pferd in bespruch / solen in kurtz gelt vberkommen / darnach aufziehen. Hat Ernst

Alle sachen stehen wider recht / Newe werbūg.

Hertzog Franz von Sachsen / mit 400.

Weyher wider 300. Pferd zu hauffen klaube / vnd ist er in das Land zu Pommern von vns verschickt worden / alda noch etliche Reuter auch zuwegen zubringen. So haben wir noch in bespruch aufs new von Ritmeistern / ain oder 16. mit den alten.

Bey 16. Ritmeystern.

Jederman lustig / dieweil die Fürsten tod seie

Jederman ist lustig vnd freidig sich zurechnen / dieweil die Herren Tod sein / Also das wir verhoffen / ein Pferd 7000. in kurtz bey euch zuhaben. So warten die Haupteleut vnd Knecht auch fast alle. Wir wolten vns aber damit nicht vberlegen / dieweyl sich haben fünf Fendlein / achthundert Pferd schlagen lassen / vnnd bede hauffen schendelich trennen / Sind von Haupteleuten vnd Oberisten niemand verwund / oder Tod blieben / dann Jacob von Nürmberg / vñ Johañ von Ameßfart / der stetigs zur Newenstat vor Magdenburg gewest / die andern sind fast alle on wunden vñ stich / welche nit entritten / gefangen worde / sampt den Beuelhleuten. Inn summa / wir wollen vnser hertz auf ewr dreissig Feindlein setzen. Hertzog Moritzen gesind / ligt zu Hall / sollen allda wie man sagt geurlaube werden / die Landschafft darauf gestelt / das wir hoffen / dieselben frembden auffendischen Reuter die besten auf vnser seiten zubringen. Hertzog Hainrichs ligt in dem Läger wider / allda sie zur Schlacht außzogen sind mit 17. Feindlein knechten / vnd acht Schwadern Reutern / darunter haben wir vnsere kundschafft gemacht / das wir verhoffen / die Knecht in vnser hand / oder die / meyst teylß zuüberkommen / Dergleichen von Reutern auch / Ist zu gleych grosse Meuterey vnter jnen. Man sagt gewiß / Hertzog Hainrich sol die bezalung / welche die Pfaffen vnd Nürmberger haben geschickt / demnach sie den knechten drithalben Monat sold schuldig / vnd den Reutern auch souil / welche sein solle 30000. gulden alles zu seinen henden genommen haben / vnnd solchs für den schaden / beeder seiner Söne rechnet / der wegen dem Kriegßuolck davon nichts zalen wil / daher die grosse Meuterey erwachsen. Derhalben gut were / die Pfaffen schickte noch 30000. gulden darzu / würd es anderst Flecken / Wollen dannocht Reuter vñ knecht den schlachtsold darzu haben / oder wollen da kein fuß vort setzen / Sonder vmbher Hertzog Hainrichē vnd den Pfaffen in das Land zuziehen / vnnd sich selbsten zuzalen / Darzu wir jnen dann zimlich behollfen sein wollen. Derwegen mögen sich vnser Pfaffen vnser zu beyder seyts versehen / das wir inn kurtz sie lernen wollen / wie sie Kriegen sollen / vnd souil Ehrlicher leut zusamen bringen / das dieselben einander / von jrer Schelmen vnnd Ehr vnnd trewlosen Böswichtstücken wenig entsetzen solten: Verhoff / ob Gott wil / jes gepains sol nicht daruon kommen. Inn allwegen wollet vnser knecht trösten / das wir sie mit Gottes hilf in gar kurtz entsetzen wollen. Vnd schreibt vns / ewn vnd vnsere Kriegßuolcks zustand eins maß zu. Wir haben nu in einem Monat nichts von

Biß in 7000. Pferd.

Marggraue Albrecht wil sein hertz auf die 30. Fendlin auf dem Frenckischen gepirg setzen.

Hertzog Hainrich hab den Pfaffen vnnd Nürmbergern / biß in 300000 gulden / abbendig gemacht.

Ist in Originali ad marginem geschriben.

Nota bene / Wie gurdas dē Pfaffen zur Newenzeytung zugeschriben wird.

Meuterey vnterdem Braunschweickischen Kriegßuolck ꝛc Marggraf wöl die Pfaffen in kurtz lewt Brie gen.

Jres gebains sol nicht darnon kommen / wollt sie in kurtz entsetzen.

auch/wie es euch allenthalben doch hoffen wir zu Gott wol ergeet/vnnd wie jr miteinander noch haußhalten thut zum allerförderlichsten. Wollet vns vnsern Cammermeyster/dann der rechnung vil hie sein werden/hieher ordnen/vnnd Bartl Hartung auch mit/vnd das sie jren weg auf Gotta zu/darnach auf den Hartz/wie sie Briefßzeiger fürn würd/auf Braunschweigk zunemen lassen/damit wir sie zur notturft haben zugebrauchen. Wollet auch dise zeitung/an die ander vnser Oberſten gelangen lassen/damit sie jre knecht auch dester williger erhalten möchte. In summa/sie vertrawen vns/wir wollen sie mit Gottes hilf auf kein eyß füren/vnnd wollen jnen mit vollem seckl bald zur entsatzung kommen/vnd sie wider zu vns holen/ins feld füren/vñ Eer vnd gut gewinnen/dann die grosse hindernuß ist der weg. Man wil sagen/doch ist es nit gewiß/Hertzog Hainrich sey vor layd/vnd in einer vnsinnigen weyß auch gestorben/es wirdt es die zeyt alles geben. Wir sind ob Gott will/vber den hund gesprungen/wir kommen leicht vber den schwantz/dem Spitzwort nach: Vnd wollet einen/mit ewrn Hauptleuten vnnd guten gesellen herumb geben lassen/Nicher ist es alles vnglücks schon vergessen/Vil Reyten yetzund/die vor sitzend sind bliben/vnd sich vor den Judischen Göttern gefürcht haben. Jr solt sehen/wir wollen ein rechtschaffen gesind zuhauffen bringen/als starck/vnnd stercker von Reutern/als wir zuuor gewest sein. Das alles wolten wir euch in eyl gnediger guter meinung/nit verhalten/vnd sind euch zu gnaden vñ gutem wol geneigt/vnd lasset euch dieweil ja nit lang sein/wir wollen gar bald bey euch sein. Wolt Gott wir könten fliegen/es hat vns das gelt bißhero gehindert/wolten vorlangst bey einander gewest sein/Nun sol es dapffer fortgehen. Dasr des alten Veyten entrathen möcht/wolten wir denselben bey dem Geschütz/so wir zuwegenbracht/gern hierein haben/den wir brauchen möchten. Derwegen könt er mit dem Cammermeyster vnnd Bartl Hartung wol sicher herein kommen. Wollet vnsern Dienern sagen lassen/das sie vnser hengst fleissig warten wollen/damit wir die vnuerdorben finden mögen/dann wir die alle verderbt haben/müssen schier zu fuß Reyten. Wollen dannocht vns hie aufs new sonst möglich/auch bewerben. Datum den 25. Julij/ im 53 jar.

Wil jhnen mit vollem seckel bald zur entsatzung kommen.

Eh: vnd gut gewinnen.

Hertzog Hainrich sey vor layd in einer vnsinnigen weyß auch gestorben.

Wol ein rechtschaffen gesind zuhauffen bringen.

Vnser handschrifft.

An Jacoben von Ospurg.

LJeber Obrister vnd getrewer/ seyt getrost vnd habt guten mut/ wir wollen bald bey euch sein. Vnd verhoffen euch mit freunden vnd Feinden zuentsetzen. Vnnd die Pfaffen haben recht ein spil angefangen/ das vber jnen sol außgehen. Ich het euch vil zuschreiben/ so hab ich die weyl nicht. Jederman ist yetzund/ sonder Hertzog Moritz gut auf vnser seyten/ vnd reyten erst vil leut/ die vor sich vor jme geforcht haben. Das alles wolten wir euch gnediger meinung nit verhalten/ vnd sind euch zu gnaden geneigt. Datum den letzten Julij/ im 53. jar/ Vnser handschrift.

A. M. z. B. ssp.

Albrecht ꝛc.

LJeber Obrister vnnd getrewer/ Halt noch ein kleine zeyt/ als etwa ein halbs Monat oder gantz/ wir wöllen euch/ da vnser anschleg gewiß sein/ mit den Feinden in einem halben Monat entsetzen/ oder aber mit vnserm eignen volck/ welchs sich auch treflich wider rüsten thut/ in einem Monat verner entsetzen. Wir warten alle tag/ wann vnser Bruder Hertzog Erich von Braunschweyg vom Hof wider kombt/ vñ bringt Kraut vñ Lot/ da man die Lantzknecht vnnd Schwartze Reuter inn die Seckel scheust. Sehet vñ sprecht sie an vnser brüder/ wir wollen sie ehrlich bezaln/ vnnd ein besser Winterläger schaffen/ als wie vor einem jar/ demnach dasselbig gar nichts docht/ verschaffen/ vnnd das sie bey mir ehrlich halten/ ich wils bey jnen auch thun: Ich wil so starck zu euch kommen/ das ich darnach nicht wider zu ruck darf/ vnnd must aber leut holen/ Verhof ein 16. guter geschwader Reuter oder noch ein 24. hinauß/ vnd etwa ein 20. Feindlein Knecht mitzubringen. So bald ich mit Hertzog Augustus vertragen/ so wil ich ein zwey oder drey tausent auf die eyl hinauß schicken lassen/ damit jr entsetzt mocht werden. Vnd wolt Gott die Schelmen von Nürmberg/ hetten alles jr Geschütz bey jnen vor Blassenburg/ sie solten nit lang da ligen.

Hertzog Erichs hilf.

Es ist allenthalben grosse gnad vorhanden/ das wir Hertzog Moritzen das liecht außgeplasen haben.

Grosse gnad dz Hertzog Moritzen das liecht außgeplasen.

Hertzog

Hertzogs Hainrichs hauffen/wollen wir neben der Pfaffen Commissari in drey oder vier tagen/aufs lengst in vnsern henden haben. Hertzog Hainrichs hauffen in sein hand zubringen.

Der Landgraue würdt mit vns vertragen/wurd merertheyl/sein vnd die seinen/baiden von Pfaffen vnnd Nürmbergern abfordern. Hessen.

Würdt Hertzog Augustus mit vns auch/als wir hoffen vertragen/so haben wir vns in dem Land nichts mer zuförchten. Verhoffen seine Reuter in vnser hend auch zubringen/wollen wir den Schelmen wider recht haußhalten/darumb last sie nur fluchß tumlen die blutrhund/vnnd empietet jrem Obersten hinauß/Herr Haugen von Parsperg/wir wissen wol wo Parsperg vnd Luppurg ligen/es würd nicht mehr zugehen wie vor einem jar/es muß auch prennen/vnnd wann er mit aller seiner Schelmenzunfft zu Nürmberg dauor sasse/die trewlosen Böß-wicht. Hertzog Augustus. Herr Haug von Parsperg.

Habt jr der Knecht zuuil/so legt sie gen Hof zu den andern/damit die Proniand gespart werd.

Ewer gesandter würd euch weyter berichten mündtlich/dem woller glauben geben/vñ das Hauß vest zuhalten. Datum den letzten Julij/im 53. jar. Vltimo Julij/Anno 53.

A. M. J. B. ſſh.

Vnserm Obersten Zitzewitz/das sol Moritzen Marschalck vnnd auf die andern Heuser auch geschickt werden.

Von Gottes gnaden Albrecht der Jünger Marggraf zu Brandenburg in Preussen/ ꝛc. auch Schlesien/ zu Opeln vnd Ratibarn Hertzog/ ꝛc.

VNsern günstigen gruß zuuorn/ Vester/ auch Hochgelerter liebe getrewe. Wir haben ewer schreiben des Datum den 20. Nouembris an vns gethan/ vnd den andern beyligenden Schreyben vnd handlungen empfangen/ dieselben verlesen vnd ires vernemen inhalts vernommen/ Können aber darauß/ weß durch Doctor Jungen außgericht/ vnnd worauf die sachen gründtlichen beruhen/ oder weß bey der Kö. May. fruchtbarlichs erlangt/ nit recht gnugsam verstehen/ noch vns darnach richten/ Wie wir auch derhalben von jme Doctor Jungen kein schreiben empfangen. Souil wir aber Ewr schreyben verstehen/ streckt sich solches dahin/ das jr von vnser wegen Euch wollet mechtigen/ vnd so weit begeben/ das wir die sachen da die gütte entstunde/ vnsern Erbainigungßverwandten vnnd freunden/ mechtiglich darinn zuerkennen haimgeben solten/ das vns von Euch befrembdet/ Wir auch daran kein gefallens/ vil weniger solches/ vberhabende Kayserliche Verträge/ Brief vnnd Sigel/ allerst vnsern freunden darüber zuerkennen vnnd jnen haimzustellen bedacht oder gewillt/ noch wir euch ein solchs von vnsertwegen zuhandeln/ oder zubewilligen beuelh geben/ wissen wir vnnd welcher gestalt es vnsere freunde hieuor gen vnns gemeint/ Ehe wir auch solches thün/ wolten wir ehe/ wo wir ye nit mer zuwegenbringen oder außrichten möchten/ doch vnsern Feind vnnd widerwertigen/ dergleychen sie vns gehauset/ auch haußhalten/ damit sie neben vns auch nit vil solten behalten. Jst derhalben an Euch vnser gnedigs begern vnd beuelh/ jr wollet euch vnsern habenden Verträgen/ etwas vergriffenlich oder abbrüchig in keine handlung einlassen/ noch von vnsertwegen bewilligen/ Vns auch/ wes jr ferner außrichten oder für antwort des orts da jr wisset bekommen werdet/ widerumb berichten. Haben wir euch auf berürt ewer schreyben gnediger mainung nicht wöllen verhalten. Datum

Marggraf Albrecht wil seine Erbainigungsverwandten haimstellen.

Er weiß/ welcher gestalt es seine freunde hieuor gegen jme gemeint.

Sich in keine handlung einzulassen.

Schweinfürt den 25. Nouemb. Anno 53.

25. Nouembris 53.

Den Vesten auch Hochgelerten vnserm Stathalter auch Canzlern auffm Gepirg/ Rethen vnd lieben getrewen/ Wilhelmen von Grumpach/ vnd Christoffen Straß/ der Rechten Licentiaten.

Alle

Mit was vberfluß wir dann/ vns auf dem gehaltnen tag zu Rotenburg erboten/auch mit dem werck vnnd der that alßbald alle vnsere Execution/ Kriegfübung abstellen/ auch dem Hauß Brandenburg alle gemeine vrkunden/ so auf dem Hauß Blassenburg zufinden/ verfolgen lassen wöllen/Allein das die besatzung darũ/an vnsern nachtheil abgeschaft würde/Aber wir im wenigsten nichts erlangen/oder erhalten mögen. Das würdet das nachfolgend Instrument neben vnserm hievor gemeltem auf schreyben zuerkennen geben.

IN dem namen des Herrn, Amen. Kund vñ offenbar sey aller meniglich/mit disem offnen Instrumẽt/denen es zu sehen/hören oder lesen fürkompt/dz in dem jar als man zalt nach Christi vnsers lieben Herrn vnd seligmachers geburt/Tausent fünfhundert fünfzig vñ vier/in der zwölfte Römer zinßzal zu Latein Indictio genant/bey Regierung vñ Herrschung/des Allerdurchleuchtigisten/Großmechtigisten vñ vnüberwindtlichisten Fürsten vñ Herren/Herrn Karln des fünften/Römischen Kayserß zu allen zeiten merern des Reichs/vnd König zu Hispanien ꝛc. Ertzhertzogẽ zu Osterreich/Hertzogẽ zu Burgundi Grauen zu Habspurg/Flandern vñ Tirol ꝛc. Im vier vñ dreissigisten jare/auf Freytag nach der heyligen Auffart Christi/so was der vierdte tag des Monats May/nach Mittag auf der Kleinern vhren/ vngefehrlich vñ die drey/zu Rotenburg an der Tauber/auf dem Rathauß in der fordern grossen stuben/so auf den Marck gehet/liessen der Hochwirdigen Fürsten vñ Herrn/ Herrn Weyganden zu Bamberg/ vnnd Herrn Melchiors zu Würtzburg/Bischouen vnd Hertzogen zu Francken/beider meiner gnedigen Fürsten/Auch der Fürsichtigen Erbarn vñ Weisen Burgermeister vnd Rathß der Stat Nürmberg/ meiner günstigen Herren zu disen jetzt werenden Rotenburgischen vnterhandlungs tag/verordnete vnd abgefertigte Räth vnd gesanten/durch jren mitgeordneten/den Ehrwirdigen vñ Hochgelerten Herren Andreen Kebitz/der Rechten Doctorn vnnd Bambergischem Rath vor mir hieunden geschribnen Notarie vnd Secretarien/auch in gegenwertigkeyt der nachbenanten der Haydelbergischen einigung vereinigten Chur vnd Fürstlichen gesandten/Räthe vnd Botschaften/als zeugen herzu wie die in der vnterhandlungs sachen versamlet waren/requirirt vnd ersucht/disẽ vngefehrliche meinung mündlich für vnd anbringen. Nach dem jetzo in gegenwertiger Audientz vñ jres beiwesens/die Durchleuchtigen Hochgeborne Fürsten vnnd Herren/Herrn Johanns vnd Herr Johanns Georg Geuettern/ Marggrauen zu Brandenburg/ꝛc. in eigner personen zugegẽ/ für jre

Instrument.

für jre Fürstliche gnaden selbß/vnd dann auch dero geuettern/ Vattern/vñ im namen des ganzen hauses zu Brandenburg ꝛc. ein protestation mündlich fürtragen/auch volgentz in schrifft fürlegen vnnd dabey begeren lassen / dieselbig zuuerzeychnen vnd zu Protocolliren/auch Instrument derhalben zugeben/ darin jren gnedigen Fürsten vnd Herrn/auch Obern zugemessen werden wolt/als ob sie in jrer gegenwehrlichen genotterengen Reiegßhandlung/die maß des Heiligen Reichs Landfrieden gegen Marggrauen Albrechten dem Echter/vñ desselben Land vnd leut vberschritten/verners inhalts angeregter Protestation / deren sie sich an stat Hochernanter jrer genedigen Fürsten vnnd Herrn/auch Obern keins wegs versehen/ in betrachtung/weß jre Herrn vnnd Obern/ hierin fürgenommen vnd gehandelt/das solchs allein defensiue zu rettung jrer Land vnnd leut/darzu sie gemässigt / auch nach zulassung gemeiner Recht/vnd vermog angeregts des Heiligen Reichs außgekun den Landfriedens/erlangtes Rechtens ergangner Acht/vnnd gar nicht dem löblichem hauß Brandenburg zu wider / oder zu nachtheyl fürgenommen / Wie sie auch dieselbigen nie / auch noch nicht zuthun gemeint. So wolten sie derhalben auch zum zierlichsten vnnd krefftigisten/solches vermög/ beyder Geystlicher vnd Weltlicher Rechten/immer am bestendigisten beschehen solt/könt vnd möcht/jetzt alß dann/vnd dann als yetzt/offentlich hierüber an stat Hocheranter jrer gnedigen Fürsten vnnd Herrn/auch Obern protestirt haben/ das jr gemüt niemals gewesen/auch noch nit wer / dem löblichem Hauß Brandenburg/ainichen schaden zuzufügen / Mit bit/ solchs auch zu Protocolliren/vnd auff jr erfordern instrument darüber verfolgen lassen/jnen auch diser ingelegten protestation/abschrifft/ Copey vnd bedacht / jr vernere notturfft dargegen fürzubringen/mitzutheilen vnd zuzulassen/ Welches jnen also vergunt. Auff solch erhalten Abschrifft vnnd bedacht / seind ermelte der Frenckischen Verainigten Stend/abgesandte Räth vnnd potschafften / hernacher auff Sontag Exaudi / den sechsten ermelts Manats Maij vor mittag / in gemelter Rathßstuben/ vnd offentlicher audientz/in gegenwertigkeyt der wol vnd bemelter Chur/vnd Fürstlicher Potschafften/Räth vnd gesandten/widerumb erschinen/ vñ haben vnter anderm/auff jüngst erlangten bedacht/jre weitere Protestation vnnd bedingungs schrifft/so ermelter Doctor Andreß Kebitz in henden hat/vnd in namen jrer gnedigen Fürsten vnd Herrn/auch Obern/hoch vnd vor gemelt vbergaben/fürbracht/Mit angehefftet bit/die

Chur vnd Fürstliche gesandte Räth vnd Botschafften/
wolten derselbigen also jngedenck sein/ Welche Pro-
testationschrifft/also offentlich verlesen ward/
des inhalts/wie von wort zu wor-
ten hernach folge.

Vor Euch

VOr Euch dem Erbarn / Churfürstlichen/Mäntzischen/Herrn Secretarien vnd Notarien/Auch der Hochlöblichen Haydelbergischen Verainigung/ Chur vnd Fürstlichen abgesanten/Räthen vnnd Botschaften Erscheynen der Hochwirdigen Fürsten vnd Herren / Herren Weyganden zu Bamberg/vnd Herren Melchiors Bischoue zu Würtzburg vnd Hertzogen zu Francken/Auch der Fürsichtigen Erbarn vnd Weysen / Herrn Burgermeister vnd Raths der Stat Nürmberg / zu disem yetzwerendem Rotenburgischen Vnterhandlungs tag/verordnete vnd abgefertigte Räthe vñ gesanten/vnd bringen hiemit für.

Nach dem die Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vñ Herren/Herr Johannes vñ Herr Johanns Georg geuettern Marggrauen zu Brandenburg ꝛc. Jre G. Herren vorgestern Freytags nach Vocem Iocunditatis, inn offentlicher Audientz vnd versamlung/der gedachten Haydelbergischen Verainten Chur vnd Fürsten Räthe vnnd Botschaften/ inner vnnd zwischen der werenden gütlichen vnterhandlung / die jr F. G. neben vnnd mit sampt dem Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürsten/Marggraue Joachim Churfürsten ꝛc. auffgeschriben selbst eygner person/ein Protestation in schriften fürlegen/ vnd begeren lassen/dieselben zuuerzeichnen vnd zu Prothocollirn/auch Jnstrumente derhalb zugeben/ mit einer leibtem inhalt/als solten die Verainten Stende vber allen angewendten fleyß/angefangner gütlicher handlung/mit Vheindlichen angriffen fortgefarn/vnd auf die ergangne Acht/vnnd Execution wider Marggraf Albrechten/vnd desselben Land vñ leut tringen / die gebürliche maß des Landfridens vberschreyten/ vnd gedachts Marggraf Albrechten Stet vñ Veste/brennen/ Schlayffen vnnd verderben/auch jren Pflegson Marggraue Georg Friderichen ꝛc. in vil weg vernachtheylen / vnnd etliche Clöster inn Marggraf Albrechts Landen gelegen/ mit pfand vñ in ander weg verderben/Vnangesehen/das alle Marggrauen zu Brandenburg/sampt vnd besonder an allen Marggraf Albrechts Land vnd leuten/die gesampte hand hetten/vnd an warter weren/ꝛc. Mit angehengtem bit/wie dieselb protestation lengers inhalts vermag vnnd außweyst. Wiewol nun der Frenckischen Verainten Stend gesandten/darauf alßbald sich mündlich vernemen vñ fürtragen lassen/das jre G. Herren vñ Obern/gegen den Hochlöblichen Chur vñ Fürsten zu Brandenburg auch derselben Land vñ leut nie gesinnt gewesen/ vil oder wenig tätlicher weiß zuhandeln/So weren sie doch durch mergedachten Marggraf Albrechten vnd seine teetliche Handlungen zur not vnd gegenwehr/auffenthaltung vnnd beschützung jrer Land vnnd leut bemüssigt vnnd getrungen worden/Vnnd hetten inn solcher noth vnnd gegenwehr/ anders nichts gehandelt/

Die Verainte Stend zur Gegenwehr getrungen.

handele/Dann so vil jnen der Kayserlich außgekundt Landfrieden/vnd die ergangen Acht vnd Proceß sampt gemeinen Rechten zugelassen/möchten auch recht vñ billichait der wegen leyden/vnnd sich darzu erpoten haben/ꝛc. Mit bit disen bericht vnd gegenprotestation auch zu Protocollirn/vnnd zu instrumentirn/alles nach laut/wie es geredt vñ angetragen worden. Damit aber nicht geacht werden mög/ als wolten die gesandten in namen vnd von wegen jrer G. H. vnd Obern die angezogne vnverschulte zulagen/stillschweigent vmbgehen oder bekennen/ So hatte notturfft erfordert disen nachfolgenden außfürlichen gegenbericht/vnd gegenprotestation/ doch vnabgestanden gestriger anzayg zuthun/ Vnd zweyffeln gar nicht/ die hochlöbliche Chur vnd Fürsten/auch alle Stenden im gantzen Reych/wissen sich notturfftiglich zuerinnern/wie es dann auch layder mer dann zu offenbar am tag/wie vnd welcher gestalt/mergedachter Marggraff Albrecht nu mer etliche Jar in Teutscher nation/mit prand/plünderung/prantschatzunge vnd jämmerlichem blutvergiessen/Landfridprüchiger Weyß on alle vorgehende gegebne vrsachen/gegen hohen/mitteln vñ nidern Stenden gehandelt/deren Land vnnd leut zum eussersten verderbt/verhört vnnd verwüst/vnd folgends im 53. Jar nechstuerschinen/ vber vnnd wider der Röm. Kay. May. vnsers allergnedigsten Herrn/ Cassationes/Restitutiones/ vnnd Mandaten/auch vber alles rechtmessige vnnd vberflüssigs erpieten/zu gütlichem vnnd Rechtlichem außtrag/ abermaln vberzogen vnd vergweltigt/vnd der Verainten Stend Land vnd leut/noch mer dann dauor geprent/geprandschatzt/ geplündert vnd erbärmlich plutvergiessen verursacht/von vnnöten solches alles nach der leng/ als ein offenbar Landkündig ding zuerzelen/ derselben vbertbeschwerlichen Vrheindlichen verfolgung/zerstörung/ vnnd verwüstung halben/ die vergweltigten Stend/Mandata de non offendendo an dem Kay. Cammergericht außgebracht/ vnnd als denselben im wenigsten nicht gelebt/ seyen sie verursacht vnd getrungen worden/ gegen jme den Landfridprecher ordenlicher weyß im Rechten fürzufaren. Daselbst letzlich/vnd nach gnugsamer verhörder teyl notturfft/vnnd auff die vnwidersprechliche vnnd vor augen wesende Notoriteet/ so weyt gehandelt vnnd procedirt worden/ das die Achterklerung denunciation, publication, vnd executorial mandata, an etliche benente krayß erfolgt vnnd ergangen/Alles inhalt derselben publicirten vnd verkundten proceß.

Bericht/wer beeder Kriegß vrsacher vnd anfenger.

Wiewol sich nun die Verainten Stend/ dem rechten vnd pillichait nach versehen hetten/das der mit ordenlicher Cognition erklert/Denunthrt vnd publicirt Echter/sich in betrachtung sel-

tung seiner offentlicher begangner Landfridpruchiger thaten/ vnd geschener ordenlicher Declaration/zu des Reychs schuldiger gehorsam widerumb gethan/vnd nach wöllung vnd vermög der Kay. vnd des Reychßsatzungen vnd ordnungen/von der Censur vnd Acht entledigt/vnd in seiner sträflichen vngehorsam vnd Landfridpruchigem fürnemen nit beharrt haben solt.

So ist doch kunt vnd offenbar/das Er sich nach ergangener vrteilen vñ aggranation als wenig als dauor des Rechtes wollen settigen lassen/sonder wider alle Rechts vnnd Reychßordnungen/die Frenckischen Verainten Stende/auch andere Hochlöbliche Fürsten des Reychs/mit vil vnerhörten schand vnnd Famoßlibellen/die er im Druck außgeen/vnnd sonst in schriften außbraiten lassen/angetast/vnd im selben der höchsten Iustitia des Kay. vñ Reichs Camergerichts nit verschont/sonder mit vast beschwerlichen vngegründten vnnd vnerfindlichen Iniurien/beschwert vñ angriffen/vnd sich in newe Kriegßgewerb vnd rüstung wider die Verainte/vnnd andere Stend des Reichs begeben/vñ seim dazumal habendem Kriegßvolck/laut seiner selbs handschriften (so zu der Stend henden komen vñ in Originali fürzulegen) bevolhen/keins Stands/noch der selben zugehörigen/wer die seien/vnnd vngeacht/was sie für Brief/sicherheit vnd patenten hetten/ausserhalb der seinen zuuerschonen/sonder dieselbigen nit weniger als seine Feind anzugreyffen/niderzuwerffen/vnd zuptandschatzen/ꝛc.

Echter nach der Achtdeclaration in der Rebellion verharrt.

Vnd wiewol die verainten fridliebende Chur vnd Fürsten/zu stillung des innerlichen Teutscher nation verderblichē Krieges/vñ widerpflanzung bestendige friedens/nach berürter Achterclerung/ire stathafte potschaften/hieher gen Rotenburg verordnet/vnd zu widerstiftung eines behaltlichen vñ bestendigen friedens/auf gäliche weg vnd mitel gehandelt: So ist doch bey dem Gegentheil kein fridlich/leidlich/oder ereglich mitl zuerheben gewest. Dann wiewol die Frenckischen verainte Stend sich vngeacht des grossen merckelichen vnüberwindlichen schadens erboten/das sie alßbald vñ von stundan/ire zugetrangten not vnd gegenwer gebrauchte waffen niderlegen/vñ das Kriegßvolck/on meniglichs schaden vnd nachtail/zertrennen vnd verlauffen lassen/auch des gnugsame sicherung thun/vnnd die gantz hauptsach/vnd was sich darzwischen vnd darumber verloffen/der Kay. May. vnd Stenden des Reychs/darinn gütlich/oder so die güte entstunde/Rechtlich zuhandlen/vnnd zusprechen/heimgesetzt haben wolten/doch das es hergegen vom Widertheil gleichßfals auch geschee. Welchs alles von ime dem Widertheyl/wie den Chur vnd Fürstlichen potschaften bewüst gewaigert vnnd abgeschlagen/vnnd bey ime gleych als wenig als auf dem zu Haydelberg/vñ Franckfort gepflegenen gütlichen vnterhandlungs tägen/frieden erlangt werden mögen.

Der Echter kein fridlich mitl annemen wollen.

Der Verainten Stend/vberflüssig erpieten.

Sa ist auch allen Chur/vnd Fürstlichen vnterhendlern/so auf diesem jetzigen Norenburgischen außgeschribnen tag erschinen vnuerborgen/weß sich der Verainten Stend gesandte/auf der hochernanten Chur vnnd Fürsten zu Brandenburg Außschreyben vnd anzeygung/das M. A. jren Chur vnnd F. G. die sachen vertraut/vnd mechtiglich heimgestelt/auch der Röm. Kay. May. inner der werenden vnterhandlung zugeschickte schreyben/vnnd darinn geschehener anzeig vnnd vermeldung das mergedachter M. A. auf ansuchen der Chur vnd Fürsten zu Brandenburg/jrer May. die sachen haimgestelt vnd bewilligt her/die thatliche handlung vnd Kriegßübung/ein vnd abzustellen/vnnd die hauptsach zu jrer May. vnd etlicher Chur vnd Fürsten/gürlicher oder rechtlicher erkanntnuß haimzugeben/erboten/vnd sich vilfeltiglich/mündlich vñ schrifelich vernemen lassen/vnd bewilligt/dem Kay. schreyben vnuerwidert nachzukommen/vnd die Kriegßrüstung allenthalben ein vnd abzustellen/mit obuermelten erpieten/genugsamer satisdation/ vnnd der hauptsachen heimstellung halben/mit dem billichen begern/sie zuuerstendigen ob der Gegentheyl die thatliche/ab vnd einstellung auch thon/vnnd der Kay. May. angezeygter haimstellung nachkommen/vnd geloben wolten/oder nit/alles nach laut geschreiben/mündlicher vnd schrifelicher förtrag. Darauf aber/sich die Marggreuischen gesandten/weder der Kriegßübung/tatlicher handlung einstellung/vil weniger der selben vergwissung halben/oder das jr Herr der Kay. haimstellung vervolgen vnd geleben wolt/kein gründliche anzeygung nie thon können vnd wollen/vnangesehen das sie die gesanden sich erboten/so vom hauptgrund geredet vnd gehandelt/vnnd die schedlich vnnd verderblich Kriegßübung eingestelt/das sie sich alßdann/zu allen jmmer leidenlichsten vnd treglichsten mitteln einzulassen erpietig.

Sie verainten Stende zu der Kay. May. vnd etlicher Chur vñ Fürsten gütlich oder rechtlichen erkanntnuß die sachen haimzustellen sich erboten.

Sie Marggesandten weder der Kriegßübung/tatliche handlung einstellung/vil weniger vergewissung kein gründliche anzeigung nie thun wöllen.

Dieweyl aber bey dem Gegentheyl kein grund oder schein zu ainicher hinlegung vnnd abwendung des vnfridens/vnnd pflantzung des Göttseligen fridens bißhero gefunden werden mögen/So wöllen sie die gesandten in namen vnd von wegen als oblaut/zierlich widersprochen haben/das jre Herren vnnd Obern/mit der gegenwehrlichen Kriegßübung/ichts vngebürlichs gehandelt/auch anderst nit/dan auß hoch gedrangter not/vnd zubeschützung jrer Land/leut vnnd jrer armen vnterthanen/auß zulassung aller Völcker vnnd Reychs Recht/vnd des gemeinen Landfridens Achterklerung/vnd erlaubter Execution fortgefarn/sonderlich dieweyl Gegentheyl bißanher keinen bestendigen frid nie annemen/vil weniger mit gebürlicher vergwissung desselben/willigen wöllen.

Gesteen

Gestcen auch nicht/das bißanher dem Landfriden etwas zuwider gehandelt / hetten aber wol leyden/ vnnd von Gott wünschen mögen/das hochgedachte Chur vnd Fürsten zu Brandenburg als die Interesse zuhaben vermainen / vor diser zeyt vnd da Land vnnd leut noch vnuerderbt gewesen/ires angemaßten Interesse halben den gewaltheter M.A. von seinen beschwerlichen handlungen abzuhalten / vnnd die notgetrangte gegenwehr verhüt hetten. Dann ye die Verainten Stend auch ire mitverwandten nie willens gewesen / vnd noch nicht/ dem Hauß Brandenburg als oblaut / den wenigsten eintrag vnd beschwernuß zuzufügen/ sondern vil mer iren Chur vnnd F.G. allen müglichsten freundlichsten willen vnnd dienst zuerzeygen vnnd zubeweysen. Auß was vrsachen aber Marggraf Albrecht sie zu der gegenwehr verursacht vñ betrangt/ist oben vnnd in der Verainten Stend / vnderschidlichen ersten vnnd andern Außschreyben vnd verantwortungen gnugsam angezeygt vnd außgefürt.

Gegen dem hauß Brandenburg in vngutem nichts zuhandle gehabt.

Was vnnd souil dann Hochgedachts Fürsten Marggraf Görg Friderichs anzogne Actus vnd fall belangt/deren doch die gesandten/wie die angezogen vast durchauß nit gestendig/ seien die sachen durch sein F.G. am Kay. Cammergericht anhengig gemacht vnd bereit Citation vnnd ladungen außgangen/das selbst die Verainten Stend ire notturft fürbringen/vñ ire gegenforderungen disermassen/stellen vnnd auffüren werden/das verhoflich allermeniglich versteen sol / das der zugemessen vnglimpf innen den Verainten Stenden / zur vnschuld aufgelegt worden/ Haben auch sie die Stend hievor gegen hochgedachtem Fürsten Marggraf Görg Friderichen mermalen in schriften protestirt / vnnd sich lauter vernemen lassen/das sie die Stend iren F. G. vnnd allen andern Marggrauen zu Brandenburg/an irer zusteender angebürnuß Land vnnd leuten/souil innen die Recht vnnd der Landfriden nit geben/oder zulassen würde / weder vil noch wenig zuentziehen willens/sonder allein gegen dem Widertheyl das zuhandeln/das innen vermög der Recht vnd des Landfridens gepüret. Vnnd das demnach beede hochernante anwesende Fürstē vngleich bericht/das iren F.G. oder dem Hauß Brandenburg/an den Stifften vnd Clöstern/Glaiten/Zol vnd andern gerechtigkeyten/souil irer Chur vnd F.G. theyl vnnd angepürnuß belangt / eintrag oder abbruch geschehen/Dann im selben/ wie im andern gar nichts dann souil Marggraf Albrechts/ in der geschehen Fürstlichen teilung zugefallne angehörung betreffen mag/in kraft vñ vermög des Landfridens vnd Achterklerung/zu der Verainten Stend gebürenden Rechten vnd gerechtigkeyten eingenommen worden.

Erpieten/vnnd bitt.

Wollen hierauf der Verainten Stend / Räthe/vnnd gesandten jrer Herren vnd Obern/noturfft vnd vnschuld hiemit angezeygt / protestirt vnnd sich erpoten haben/alles das so zu weyterer außführung in der geschicht vonnöten/vor vñ in ordenlichem Rechten/wie sich vermög der Rechts Constitution/vnd satzungen gepürt außzufüren / Recht zugeben vnnd zunemen/ vnd der tröstlichen zuuersicht sein/hochermelte Chur vnd Fürsten zu Brandenburg/werden sich daran gnedigst vnd gnediglich/vnd zur billichait settigen lassen/vnd in Kraft vnd vermög des allgemainen Landfridens/dadurch alle Erbainung/pündnuß vnd verwantnuß eingestelt vnd aufgehebt/dem in die Acht erklerten Marggraf Albrechten ainichen beifal/fürschub/vnderschlaif/hilf vnd befürderung nicht thon oder geben/sondern vil mer der Röm. Kay. May. vnd des gantzen Reychs/vnd also jren selbst mitbewilligten vnd verbrieften ordnungen vnd satzungen/als fridliebende vnnd hochlöbliche Chur vnd Fürsten gehorsamlich nachkommen vnnd geleben/ vnnd neben anderer zur Execution verordneten Reychßstenden / die ergangne Acht/wie sich gebürt volziehen/vnd die Verainte Stend vnnd jre mitverwanten vor vnbillichem Landfridpüchigem gwalt schützen/vnd handhaben helffen.

Protestation.

Dann so dem zuwider künftiglich vnnd vber kurtz / oder lang etwas gehandelt vnnd fürgenommen werden solt / des sich doch die gesandten/zu hochermelten Chur vnnd Fürsten zu Brandenburg keins wegs versehen/ So erfordert der gesandten gegennoturfft/darwidert yetz alßdann/ vnd dann alß jetzt auch zu protestirn/wie sie dann hiemit in pester form / von jrer Herren vnd Obern/auch aller mitverwandten wegen/gethan haben wöllen / mit vorbehaltung eines yeden Stands vnd mit verwandten/sampt vnd sonder habenden Recht/noturfft vnd gerechtigkeyt/dienstlich vnd freundlich bittende/die Chur vnd F. gesanten/ wöllen bey jren Gnedigisten vnd G. Herren/sie die Verainten Stend berürter vnuerschulden zulag halben/ in aller gebür entschuldigen / bitten vnnd befürdern/ das vngeacht/der Fürstlichen protestation das yenig gehandelt vnnd volzogen werde/das der Landfriden / Reychß Abschied vnnd ordnungen vermögen.

☞ Die Besatzung auß Blassenburg abzuschaffen.

Sonst dann die angezogne Priuilegia vnd Regalia/so auf Blassenburg ligen/ vnd der Herrschaft Brandenburg zusteen sollen/belangen thut/mögen der verainigten Stend vñ jre mit verwandten Räthe/ vnd gesandten leyden/das die Chur vnd Fürsten zu Brandenburg die besatzung auß Blassenburg / on

schaden

schaden vnd nachtheil der einigungs vnd irer mitverwandten abschaffen. Was alßdann für freyheyten/vnnd andere vrkunden gemeinem Hauß Brandenburg zustendig/sol im selben fall das jenig gehandelt werden/das sich wol gebürt vnnd verhöflich die Hochlöblichen Chur vnd Fürsten/des zur billichait vnklagbar sein sollen. So aber solcher abschaffung vñ abstellung der beschwerlichen gwalthaten/so den Verainten Stenden vñ den iren auß berürtem Schloß Blassenburg lange zeyt nacheinander zugefügt worden/nicht geschehen/vnnd sich weytere handlungen/wie die gegenwehrlich Kriegßübung erfordern möcht/zutragen sole/wollen die gesandten hiemit nochmaln irer Herrn vnnd Obern vnschuld halben/inn bester form bezeugt/vnd gebeten haben/des alles ingedenck zu sein/vnd darüber ain oder mer Instrument vnnd vrkunden/so oft das von nöten den Protestierenden Stenden zuzustellen.

NAch verlesung solcher Protestation/vñ gegenbedingungschrift/liessen ermelte Frenckischen/durch obgemelten Doctor Endtriß Rebitzen/mich nachbenanten Secretarien vnnd Notarien amptßhalben abermals erfordern/diß alles in massen vorgeschriben zu Registriren vnnd protocollirn/auch wo nötig iren gnedigen Fürsten vñ Herrn/auch Obern auf ir begern/vber solch protestation/bedingen vñ bezeugen/mit inuerleybung angeregter Protestationschrifte/vnnd darinn gethonen bericht eins oder mer/vnnd soull ir F. gnaden von nöten/offne Instrumenta in gewonlicher form auf zurichten vnd zugeben/sich derselbigen irer notturft nach zugebrauchen. Disc obgeschribne ding sind geschehen zu Rotenburg/im jar/Indiction, Kayserlicher regierung/Monat/tag/stund vnd Malitat als vorsteet/in gegenwertigkeyt der Wolgebornen Edlen/Hochgelerten vnnd Ernvesten/meiner gnedigen gepietenden vnd günstigen Herren/Peter Echters zu Mespelbrun Amptmans zu Prosselden/Peter Preuß der Rechten Doctors/bayder Mainzischen/Philipsen von Reuffenbergs/Hainrichen von Bächel Licentiaten/Schulthaissen zu Trier/baiden Trierischen/Eberharten Grauens zu Erbach/Philipsen Heyloß der Rechten Doctors bayder Pfalzgräuischen/Hanns Zengers Vitzthumb zu Landßhut/vnnd Johann Valtermeyrens der Rechten Doctors bayden Bayrischen/Karel Harst der Rechtē Doctors/Gülgischem/Gerhard von Bödickhalm/Ludwid von Frawenbergs/vnnd Johann Krausen der

Rechten Doctors / allen dreyen Wirtembergischen gesanten Räth vñ Botschaften, als gezeugen hierzu sonderlich requirirt vnnd ersucht.

Vnnd dieweyl ich Hieronymus Plest auß Kay. gewalt offiner Notarius / vnd diser zeyt des Hochwirdigisten in Gott Vatters Fürsten vnd Herren / Herrn Sebastian / des Heyligen Stulß zu Maynz Ertzbischouen / des Heiligen Römischen Reichs / durch Germanien Ertzcanzlers vnd Churfürsten ꝛc. meines gnedigisten Herren Secretarius bey obgeschribner / von wegen der hoch vnnd obgemelter Veraynten Fränckischen Stend / so mündlich so schrifftlich gethaner gegenprotestation bezeugen / bedingen vnd requisition / auch allem anderm vorgemelt persönlich gewesen / dasselbig alles selbs in beysein / ob vnd wolgemelter zeugen also geschehen sein / gehört vñ gesehen: So hab auf hoch vnd obgemelter Stend / zu disem gegenwertigem Rotenburgischen gütlichen vnterhandlungß tag / abgefertigten Rath vnd gesandten / an mich gethan begeren vnnd erfordern / ich diß offen Instrument / mit meiner selbst handt vnnd meinem gewonlichen Namen / zunamen vnd signet geschriben / vnterschriben vnd gezeychnet / aufgericht vnd in disc offne form gebracht zugezeucknuß / aller obgeschribner ding / herzu sonderlich beruffen vnd erfordert.

SAls haben wir allein summariè vberlauffen vnd anziehen wöllen / darauß zusehen / wie scharpf der Gegenteyl auf andere / wiewol erdichte mengel sihet / vnd doch in seinen selbst begangnen lastern vnnd missethaten / gantz erblind / vñ wie scheinbarlich sich allenthalben das widerwertig seines fürgebens erfinden thut. Er wil vns beschuldigen / vnd angezogne vermeinte excess vnns schmehlich zulegen / vnd doch nicht zu hertzen füren noch bereuen / das Er selbst tausentfellige excess vnd delict begangen / vnnd alles vbels vnd vnraths anfenger vnd vrsacher gewesen / vnd nie keinen friden gehalten noch annemen / auch seinen selbs plutsfreunden nit vertrawen / noch jnen die sach heimstellen wöllen.

Wir steen nit in laugnen / das je bisweiln vnser Kriegsvolck auserhalb vnsers wissens / willens vnd beuelh / vnnd vber alle fürgewendte stuck gehandelt / darob wir selbst ein

mißfal-

muſſ fallen/ vñ hertzlichen ſchmertzen gehabt/ Aber alle Kriegß erfarne wiſſen/ wie es in ſolchen fellen vnd leuffen zugeet/ zu mal bey diſen zeiten/ da die Kriegßzucht etwas thewr vnnd ſeltzam worden/ vnd die höchſten Potentaten vnd Kriegßherren vber jren willen biß weylen zuſehen/ vnd gedult tragen müſſen. So haben wir vnd vnſere Vnterthanen ſelbſt des vnruwigen Kriegßvolcks beſchwerden vnd betrangnuß/ nit vbrig ſein können/ ſonder von jnen/ wie on zweyffel vil Stenden kuntbar/ auch mercklichen ſchaden erlitten. Das alles aber/ iſt niemand anderſt dann dem/ der zu ſolchen ſachen vnnd handlungen vrſach gegeben/ zuzumeſſen.

Vil weniger kan Er für ſich ſelbſt/ des vermainten ſchadens halben/ ſo ſeinen Leuten vnd gütern begegnet/ eyniche Clag haben/ noch vns eimchs Exceß beſchuldigen/ het Er ſich an Recht ſettigen laſſen/ dem Kay. Mandat vnd dem Landfriden/ auch ſeiner ſelbſt Conditionirten Kay. auffönung gelebt vnd gehorſam gelaiſt/ were diſes vermeinten Exceß/ vnnd aller handlung halben/ einicher klag nit von nöten geweſen/ noch vil weniger jme/ oder jmand anderm ſchaden geſchehen.

Wo das Kriegßvolck vbel gehandelt/ hat der M. A. darzu vrſach geben.

Vnd ſeyen der ſchließlichen hofnung/ Es werden E. L. Chur vnd F. G. G. gunſt/ vnd jr/ vns ſolcher ſchmehlicher erdichter/ auch widerſinniger zulagen/ die fürnemblich jme dem Widerteil ſelbſt durchauß auf den halß ligen/ freundlich/ gnedigſt/ vnd gnediglich entſchuldigt haben/ vnnd ſich an vnſer hievor im truck gethoner beſtendiger warhafter verantwortung benügen vnd ſettigen laſſen.

Die Neundt Haubtfrag.

OB die am Kay. Camergericht ergangne Proceß/auch die darauf geuolgte Kay. Executorial vnd Mandat/von dem erklerten vnd Publicirten Echter/ mögen mit grund der warheyt vnnd der Recht/gethadelt vnd angefochten werden.

Hiebey wöllen wir abermaln bezeugt haben/das wir vns diſes puncten halben/wie auch in allen andern/in einche diſputation einzulaſſen/vil weniger von vnſern erſtandnen Rechten vnd ergangnen/auch von Kay. May. ſelbſt/ vnd von des Heiligen Reichs Stenden Confirmirten Achterklerungen/vnd deuolhner Execution abzuweychen/noch des Kay. Camergerichts verordneten/Herrn Cammergerichts vnd Aſſeſſorn/jrer vorſteenden defenſion vnd ſprüch/ der ſchamloſen zugefügten Jniurien halben fürzugreyffen/ gar nit geſinnet ſeyen. Dañ wir alles zweyffels on/das ſie die Herrn Vrtheiler/der falſchen hollyppiſchē ſchmelichen bezigē nuſſen/ſo jnen in diſem vnd vorigen Famoßbüchern/gantz leichtfertiglich auffgelegt vnd zugemeſſen/bey allen eern vernünfftigen vnnd ſinnigen menſchen/auſſerhalb aller verantwortung wol entſchuldigt ſeyen.

Wann Camerrichter vnd beyſitzer Syndicirt oder die Reuſion der Acten fürgenommen/ an denſelben kein mangel erſchinen were.

Vil weniger iſt einen zweiffel zuſtellen/ſo Herr Cammerrichter vnnd beyſitzer zu red geſetzt/Syndicirt/oder die Reuſion der Acten fürgenommen worden/das an jnen vnd an aller eerlicher rechtmeſſiger verantwortung bericht/ vnd ſchützung/zumal zu einer ſolchen gantz lautern Notoriſchen ſach vnnd händlung/welche die that vnnd das werck ſelbſt vrtheylt/einicher mangel erſchinen were/Das aber ſie biß anher dazu ſtillgeſchwigen/das haben ſie/als vnpartheiliche Richter nit vnzeitige vrſach gehabt. Es haben aber deß Echters Rathgeben/ſeer wol vnd bedechtig an dem gehandelt/das ſie den weg des Syndicats vnd Reuſion (wie hernach ferner ſol gehört werden) widerrathen haben. Dann ſie wol gewuſt/das ſie nichts anders/dañ ſpot vñ vneer/ in ſolchen lautern künſtlichen offenbarn ſachen eingelegt hetten.

Des Echters Rathgeben das Syndicirn widerrathen.

Das

Das were aber wol im Reych erschrockenlich zuhören/ wie auch oben im eingang vermeldet/ das jemand gestatt werden sölt/das Kayserlich vnd des Reychs höchst gericht diser massen/vnd so spötlich/verechtlich vnd leychtfertiglich/ als man in Bierheusern zuthon nit pflegt/on alle gegründte vnd scheinliche bewerliche vrsach auß zuschreyen vnd zuholhyppen/Was es auch für frücht im Reich/wo disem Exempel zugesehen werden solt/ pringen würde/ hat menglich zuermessen. Jst im alten Testament vnnd den letzern zeyten/ nie erfunden worden/das ein Regiment oder Policey/in die leng ye bestanden/ da die gericht nit in eern gehalten/oder dem Rechten kein gehorsam gelaist werden. Gott hat selbst die Richter/nit on sondere grosse erhafte vrsachen/ fürnemlich das sie nit allein on allen Respect der Personen/ wie Gott selbst/ vrteyln/sonder das jnen auch alle reverentz erzeygt vnnd bewisen werden solt/ Götter genennet/auch die Kay. Recht zum heftigisten geboten/ jnen/alle eer zubeweysen/ vnd gegen jnen verechtlich gar nit zugebaren noch zuhandeln.

So geben die Reychsordnungen gute vnd ördenliche mitl/ob gleich einer beschwert zusein vermeinen wolt/dz Er sich derselben beschwerden erholen mög. Dem allem aber/ handelt der Echter seinem gewohnten brauch nach/ mit allem gesuchtem fleiß vñ fürsatz zuwider/vnd will/dannocht des/ einen thum haben/ vnbedacht/ was die Recht/ wider solche Schmeher vnnd fürsetzliche offenlores iudicum & Consiliariorum Principis aufgesetzt vnnd verordnet. Die sie auch/ut Reos criminis læsæ Maiestatis notirt haben.

Der Schmachschreiber gefürte Argumenta vnd behelf/ inept/grob vnd vnbeschniten.

Vnd wiewol des Widertheyls vnnd des Schmachscheyber vermeindlich gefürte Argument vnd behelf/ so gar augenscheinlich vnd greiflich inept, grob/vnbeschniten/vnd kindisch seyen/ das wol ein vberfluß/dagegen ein ablainung zuthon/vil mer ein vnnotturft/das jenig zubekreftigen/ das an jme selbst/vnd on das sein kraft/würckung/vnd vnabtüchige bestendigkeyt erlangt hat. Dañ menglich bewust vnd offenbar/ auch oben angezogen/ das ein jede gefellte vrtl/für bestendig vñ Rechtmessig gehalten/auch exequirt werdē sol/ die sey

die sey/dann inn den Rechten vnnd Reychsordnungen bestümpter zeyt/ordenlicher weyß suspendirt.

Præsumitur pro re iudicata.

Si enim sententiam transiuit in rem iudicatam, præsumitur pro ea, tàm ex ordine, quàm ex causa, nec ulterius de alio ordine, uel de ipsius iniustitia est conquerendum, quia res iudicata, pro ueritate habetur, ut latius prosequitur pater practicæ in speculo de sententia, §. quoniam. nu. 15. Ex quo enim uictus non appellat, uel aliud permissum & concessum remedium non quærit, ipse suo facto iudicatum confirmat. l. fi. C. de sent. quæ sine cert. quan. & c. cum inter. de re iud. Sententia enim facit ius inter partes, licet lata sit contra ius ligatoris, ut ibi. Et ideo inuanum impetratur, quidquid contra sententiam, quæ rei iudicatæ uigorem habet, impetratum fuerit, ut dixit Bald. in l. præscriptione. C. si contra ius.

Vnd kan der Widertheyl seines leichtfertigen schmehens darumb kein entschuldigung suchen oder haben / das Er in seinem Famosbuch etlich mal bedingt/das solchs der Kay. May. zu einichem verweyß nicht raychen sol / vermeinend/ was Er sonst wider jrer Kay. M. Räthe/ Canzley/ Cammerrichter/ vnd Assessorn/ wie schmehlich vnnd hessig es ist/ fürbringt/ das es jme läßlich vnd römlich sein solt/ Dann die weyl die Kay. May. selbst jr macht vnnd gwalt / so vil die Rechtliche Cognition vnnd örterungen der sachen belangt/ auf das Kay. Cammergericht gewendet / auch die Herren Cammerrichter vnd beysitzer in jrer May. namen pronuntzirn / vnnd sich desselben namens vnnd Titls gebrauchen/ würdet es anders geacht vñ gehalten/ dann als het jr May. selbst erkennt vnd diffinirt.

Omnia enim nostra facimus, dicit Imperator, quibus autoritatem nostram impertimur. Et in prohemio, ff. à se composita esse dicit, quæ per deputatos facta sunt. Quod igitur per sententiam diffinitiuam procerum & assessorum imperij, Cæsaris nomine decisum est, refricari alio processu non debet. l. 1. C. sent. rescin. non poss. Credidit enim princeps eos qui explorata eorum fide & grauitate ad eius officij eminentiam proueherentur,

non

non aliter iudicaturos esse pro sapientiâ & luce dignitatis suæ, quàm ipse foret iudicaturus. Vt dixit Fenestella de magistra. Rom. & recitatur per Aurelium, in l. 1. ad finem de offi. præfect. præt.

Vnd ist also vermög aller Recht diser Contumax, vber die in krafft ergangne/vnd nit suspendirte vrtheiln/gar nicht zuhören/noch zuzelassen/Ob gleich die exceptio Banni, sine als noch heutigs tags/rebellem & contumacem, nicht ausschluß.

Vnd wiewol Er sich sub litera Y. iij. vernemen leßt/ alß hab Er sein vermainte querel/an Kay. May. hof/auch weilend dem Churfürsten zu Maintz Gottseliger gedechtnuß/zuverhinderung weiters Proceß vnd Execution gelangen lassen/So würdet es doch mit keinem grund/nimmermer dargethon werden mögen/zumal das es der Cammergerichtsordnung gemeß/ad finem petitæ reuisionis uel Syndicatus geschehen/Oberzeugt sich auch in dem selbst/inn seinem obangezogenem famoß protestationbuch (welches Er nach der geschehenen Achtdeclaration zu Hohenlandsperg im Truck auß geen lassen) darin Er mit außtrucklichen worten/vnd vnuerscheucht schreybt/vnd sich sonst vernemen laßt/das Er nit allein mit Syndicirn/oder den weg der Reuision für die hand nemen wöll/Sonder das Er auch auß der Acht nit beger. Wie kan Er dann yetzt mit der warheyt vnd so gantz vergeßlich schreyben/das Er den ordenlichen weg zuerhinderung der Execution/gesucht oder gebraucht hab. Vmb die Reuision nit angesucht.

Die Kay. Ma. haben in jrer obangezognen antwort/die sie auf des Echters hessig schreiben gegeben/kein ainig wort dauon vermeld/deßgleichen auch weilend der Churfürst zu Maintz/die wenigste Requisition/an die zur järlichē Cammergerichts Visitation verordnete Stend/derhalben nie gethon/welchs doch/wie menglich zuerachtē/gar nit vnterlassen/wañ ein begern der Reichsordnūg gemeß/geschehē wer.

So

So ist es auch des Echters vnd seiner Ratgeben/will/mainung vnnd gmüt nie gewesen/den fürgeschabnen weg der Reychsordnung/ nach zugeen. Wie dann solches auß jren selbst hernach eingelebten schrifften vnd Rathschlegen/ lauter zuuernemen / darumm sie das Syndicirn vnnd das ansuchen bey des Reychs Cantzler/ gar nit rathen wöllen.

Des von Grumpachs vnd Straussen Rathschlag/ob auf die ergangne Achterklerungen/das Syndicat fürzunemen oder nicht.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Herren Albrechten dem Jüngern Marggrauen zu Brandenburg in Preussen ꝛc. auch Schlesien zu Opeln vnd Ratzbarn Hertzogen/ꝛc. Unserm G. Fürsten vnd Herren.

Zu seiner F. G. selbst handen.

Wilhelm von Grumpach. Lic. Straus Cantzler.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vñ Herr/ E. F. G. seien vnser vnterthenig schuldig vnd gehorsam dienst/mit fleiß zuuoran/ gnediger Herr/ vnserm jüngsten schreiben vnd empieten nach/haben wir inn E. F. G. namen dero beschwerden/ Protestation vnnd Recusation/ widder die vermainten Achterklg

Achterklerung/auch dem Cammerrichter vnd viteyler/ doch auff E.F.G. gefallen vnd verbesserung gestelt/ wie wir die E. F.G. beneben vnderthenigklich vberschicken/ des versehens/ es sey aufs kürtzt zur notturft darinnen nichts vergessen/ wie E. F.G. wo sie solche schrifte durchauß verlesen befinden werden. Vñ dieweil wir vernemen/das E.F.G. widerparthei/die Sten de der sechs Reichskraiß zu Execution/der vermainten Acht/ wider E.F.G. gebetten haben sollen/ So sihet vns für gut an/ E.F.G. hetten einem jeden kraiß/als dem Frenckischen/Bayri schen/Schwebischen/Reinischen/nider Sachsischen/vnd ober Sächsischen/ diser schriften eine/ vnder dero Secret verfer tigt/vberschickt/vnd an jedes ort insonderheit inhalts hiebey gelegter Copey geschriben. Wiewol wir nicht wissen/welchen Fürsten in einem yeden kraiß/das außschreiben zuthon gebürt/ allein im Fränckischen/da solch außschreyben/E.F.G. Jungen Vetters Marggraf Georg Friderichs zu Brandenburg ꝛc. Re genten vñ Räthen zuthon gebüret/benorab dieweil Bamberg/ wider E.F.G. ein Part ist. Es möchten aber E.F.G. in der an dern kraiß einem/allwegē einem namhafften Fursten/als Bay ren/E.F.G. Vettern/ den Ertzbischouen zu Saltzburg/oder Hertzog Albrechten/ inn dem Schwäbischen kraiß/ dem Bi schof zu Augspurg/oder dem Hertzogen zu Wirtemberg/ inn dem Reinischen kraiß/ dem Bischof zu Wormbs/oder Hertzog Hannsen auffm Hundßruck/ in dem Vnderlendischen Sächsi schen kraiß/ dem Hertzogen von Gulich/ im Obern Sächsi schen kraiß/Marggraf Joachimen Churfursten/oder Marg graf Hannsen schreiben ließ/ Vnd im fall/das derselben einen das außschreiben zu den kraißträgen nit gebüret/ das ers doch einem andern Fursten/ dem es zuthon zustünde/ vberschicken wolt ꝛc.

Nota. Das die schentlich Pro testation vnnd Recusation/ so zu Hohenland sperg getruckt worden/ der Grumpach vñ Straß gestelt haben.

Anweisung/ welcher massen der Echter an die Kraiß ꝛc. schreiben sol.

So sihet vns auch in sonderheyt für gut an/das E. F. G. disc jre beschwerungschrift der Kay. May. vnnd beneben auch der Königin Maria/eine hetten vberschicken lassen/vnnd jrer May. auch jr der Königen/innhalts beyligender Copey dar bey geschriben.

So haben wir auch E.F.G. begern nach/ ein schriften an Bischof von Mainz gestelt/ Wöllen aber nichts destweniger zu E.F.G. bedencken gestelt haben/ ob sie den weg des Syndi cats wöllen fürnemen/ vnnd jme denselbigen auch zuschreyben lassen. Dann E. F. G. müssen auß vrsachen in der Cammerge richtsordnung gestelt/auff den weg des Syndicats/zuuor vnd ehe dasselbig fürgenommen/ein Summa gelts/welche nach ge legenheyt der Personen vnd sachen/durch die verordnete Cam mergerichts Visitation/dermassen gemessiget würdet/ Ob die gesprochnen vrteil rechtmessig erfunden/ dem Kay. Fiscal zu

Ob das Syn dicat fürzune men.

straf vnd zuentrichtung des costens/so jeder zeit auf solch Sindicat vnd Reuision der Acta gehet/erlegen vnd darfür gnugsamlich verbürgen.

Vnd hat damit die gestalt/das auf E.F.G. ansuchen der Ertzbischof zu Maintz/als des Reichs Ertz Cantzler/der Kay. May. oder der abwesens/dem Römischen König (der yetz als part/in allweg außzulassen ist) auch den Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Grauen vnd Steten/so zu der järlichen Visitation verordnet/schreiben/vnd jne solches anzeigen/Mit beger neben der Kay. May. Commissarien/jre trefliche/erfarne/gelerte/vnd geschickte Räthe zuschicken/in solchen sachen neben den verordneten Commissarien/auch den Presidenten vnd beysitzer/durch welche die Vrteil gefelt vnd gesprochen/alle vnd yede Gerichts Acta solcher sachen/mit fleiß zu reuidirn vñ zubesichtigen. Darauff sollen alßdan die verordneten Kay. Comissarij die verordneten Räthe/sambt den Presidenten vnd beisitzern/so solche vrteil gesprochē/bey jren pflichten vñ aiden/so sie in annemung jrer Empter geschworn/vnd die Comissarien vñ Räthe von newem zu solcher sachē schwerē sollen: Erstlich/vnd alle auch jede Gerichts Acta/solcher sachen mit allem fleiß reuidirn/besichtigē vñ erwegen/auch die Beysitzer/so die vrteil gefellt vnd gesprochen/in beysein derselben/die vrsachen vnd grund/darauß solch vrteil gefelt ist anzaigen/Vñ volgends die Räthe allein/ausserhalb der Assessorn/darüber erkennen/vnd solche vrteil/so sich recht erfunden/widerumb Confirmirn/vñ bekreftigen/oder so ichts durch die vrteiler vbersehen vnd getretē/oder solch vrteil sonst nichtig oder dem Rechten nit gemeß weren/reformirn. Vnd im fall/das die vrteil/auß vbersehen der Richter/als nichtig vnd vngereche reformirt würden/sol der partey jr erlegt gelt widerumb zugestelt/vnd mit Execution solcher reformirten vrteil am Camergericht volfaren werden ꝛc.

Im fall aber/da die vrtheil durch die verordneten bekrefftiget/sol es dabey vngewaigert/on ainich weiter Suppliciren/Reuidirn/vnd alles anders pleiben/vñ mit Execution solcher erstgesprochner Vrteil am Cammergericht furtgefaren/auch die clagend parthey/das erlegt gelt zu ablegung des costens/auch straffres mutwillens verloren haben/Ob auch die Reuision/auff beschehen außschreiben/auß mangel nicht erscheinens der Commissarien oder recht/oder das sie mit solcher Reuision nicht furfaren würden/seinen furtgang nit erraichen würde/sollen Cammerrichter/Presidenten oder beysitzer/weiter in verwarre zusteen/nit schuldig sein/sonder mit Execution der erstgesprochnen Vrteil/on einige verhinderung/an dem Cammergericht furtgangen werden.

Die

Die personen aber/ so zu dem Syndicat gehören/seyen Kay. May. Comissarien/ auch des Ertzbischofs zu Mainz/vñ noch eines Churfürsten des Reichs/eines jeden Rath einer/vñ neben denselben zwen Fürsten/ein Gaistlicher vnd Weltlicher/ deren das erst jar der Gaistlich aigner person dabei sein/ vnd der Weltlich einen Rath dabey haben/ Vnd das ander jar der Weltlich aigner person/vnd der Gaistlich einen Rath/vnd also hinfürter nach seiner ordnung vmbgewechselter weiß/wie sie jre stim̃ vnd session in dem Reichs Rath habē/ Deßgleichen solen die Prelaten/Grauen vnd Stet yeder/diser Stende/einen Rath zu solchem Syndicat verordnen/ Vnd ist den Chur vnd Fürsten/auch den Stenden in yetzgemelter ordnung begriffen/ zugelassen/jre treffliche/erfarne/gelerte/geschickte vnd gelibte personen/darzu zugebrauchen.

Vnd ist diß der proceß des Syndicats/das die clagend partheí ob sie will/ die vrsach jrer beschwerden in einer/vnd dargegen in widerteil jr notturfft auch in einer schrift/ vnd doch in solchen baiden schriften/ nichts newes/sonder allein die jrsall vnd ablainung derselben fürbringen/ vnnd keinem teil weiter oder mer schriften zugelassen werden.

Nun wissen wir gleichwol für vnser person nicht/an welchen Churfürsten/Fürsten oder andern Stenden yetz die ordnung sein möge. Es sey aber die ordnung an wem sie wöl/so solen doch billich kein andere/ dann vnpartheiliche darzu erfordert vnd beschiden werden. Ob sich aber dieselben Fürsten/ vnd andere Stende/so vnpartheilich halten/ vnd dem Camergericht/sonderlich der Kö. May. zuwider abfallen möchten/des haben vnd tragen wir grosse beysorg. Sole nun L. F. G. diser weg belieben vnd annemen/ vnnd alsoim Syndicat verlustig werden/so stünden L. F. G. in höchster gefahr/ vnd herten sich mit fug weiter nit zuentschuldigen oder außzuwürcken. Derhalben vns diser weg des Syndicats/ nicht für rathsam ansehen wil/dieweil L. F. G. dardurch gesteckt vnnd verpunden würden/ die doch in jren vertregen rechtlicher hanglung enthebt ist. Haben derwegen in der beschwerungschrift bey L. F. G. zu ende beschehenem erpieten/die wort (oder vermög der Reichsordnung/durch das zugelassen Syndicat) wie wirs gestelt/widerumb außgeleschet/doch auff L. F. G. willen vnnd gefallen. Mißrathen des Syndicats Grumbachs/ vnd Straffen.

Wir möchten gantz wol leyden/haben auch mit allem fleiß angehalten/das der Trucker/wie L. F. G. jnnen zugeschriben/ were an das bewüst ort gezogen/vnd L. F. G. außschreiben vnd

Grumpach dē Trucker an ein besonder ort beschiden/ mit jm zuhandeln/das Marggräuisch außschreiben / vnd andere notturfft zutruckē.

vnd andere notturfft gefertigt hette/haben jme derwegen hieuor 40. flo. zustellen lassen/die notturfft darzu zuzeugen/Aber er hat doch allererst dise tag weiter dilation vnnd mer gelts gesucht/wie E.F.G. auß seinem schreiben / vnd vbergebner bekantnuß hieneben zubefinden/Vnd hab ich der von Grumpach jne morgen zu mir an gelegen Malstat beschiden/jne aufs fürderlichst souil müglich abzufertigen / dieweil vns gedunckt/es sey ein wanckelmütiger mensch / so were gut/das E.F.G. jme wo müglich/gen Hohenlandsperg verordnet hette /alda er vber dem truck / wann ers gleich nit gern thete/ bleiben müste/ wie wir dann jne auff Hohenlandsperg/ nach des Manns bedencken/wie E.F.G. auß seinem beigelegten schreiben zuuernemen schicken wöllen / Alda jne E.F.G. lassen / oder zu sich gen Schweinfurt nemen mögen.

Dise vnd andere mit groben buchstaben getruckte wort/ seien im original mit Charactern geschriben.

Die beschwerung zum erstē truckē zulassen.

Vnd wie wir der sachen nachgedencken/solt nicht vnrathsam sein/E.F.G. hetten jre beschwerungsschrift / die wir yetzo E.F.G. vberschicken/zum ersten trucken lassen / dieweil sie mit der kürtz die gantzen kriegßsachen/auch die nichtige Achtßhandlung begreifft. Derhalben E.F.G. noturft erfordern will/ das solche schrift aufs ehest/ an alle Stende des Reichs/vnd sonst menigklich gelange/wie dann sonders zweifels/E. F. G. nicht vnderlassen werden/solche schriften furthan rain vmbschreiben zulassen/als vnsers erachtens zu Schweinfurt gute schreiber/die raine vnd gerechte schriften machen/wol zubekommen sein/damit die zeitlich/biß der truck hernach folgt / an die fürnembste ort/vnd sonderlich auch eine den vnderhandlungs Rethen zu Rotenburg vberschickt werde/Daneben ist auch Rathsam/das E.F.G. jr jüngst getruckt außschreiben/ mit dem anhang/wie wir E.F.G. nechst auch zugeschriben/vberschickten/ biß das emendirt Exemplar auch hernach getruckt werde.

Außschreiben.

Des von Plauens außschreiben hat anderer geschefft/vñ diser handlung balben/bißhero nicht gefertigt werden mögen/ Es sol aber yetzt die erst handlung sein / so vor andern gefürdert/vnd darinnen nichts vergessen werden sol.

Rotenburgisch vnderhandlūg.

Der verglaitung von den vnderhandlungsräthen zu Rotenburg/wöllen wir E.F.G. schreiben nach/so vns heut gegen abend zukom̄en/gewertig sein/ vnd vns E.F.G. vberschicktem gwalt gemeß halten/vñ darauß keines wegs schreiten. Wir besorgen aber/wie wir E.F.G. ander schreiben verlesen. E.F.G. feindliche gegēpart/werde dahin/durch die jetzige vndhendler

nit

nit zunemmugen sein / die Acht fallen zulassen / es wolt oder würde dann die Kay. May. dieselbige von Ampts wegen ein zeytlang suspendiren vñ auffschlagen / oder aber mit wissen vñ willen der Reichsstende / gar aufheben / vñ E. F. G. darvon absolviren / welchs nit geringe zeit nemen möchte. Aber das mögen E. F. G. wissen / das die vergleytung zu gütlichen Vertragßhandlungen / auch in werender Acht / vermög der Cammergerichts ordnung stat habe / nichts weniger alß ob die Acht nie ergangen were. Welches wir E. F. G. dannoch zur bericht der sachen vnangezaygt nit lassen wöllen / damit sich die / ob von den unterhandlungsräthen / bey derselben weyter anlangen geschehe / darnach zurichten haben. Sie Verainte Stend werden die Acht nit fallen lassen.

Wir sein ihene tag bey gewest / vnd noch ehegestern daselbst einen Knecht gehabt / aber wir haben gar nit darvon gehört / das ime das hauß in E. F. G. schreyben vermeldet / eingenommen worden sein sol / Wir wöllen vns aber diser ding erkündigen / vnd sonsten das so E. F. G. ꝛc. gern sehen wolte / dahin gelangen lassen / vnnd E. F. G. fürther dasselbig zuschreyben ꝛc.

Wir bedancken vns E. F. G. vns gewünschten glückseligen newen Jars / gantz unterthenigklich / vnd wann vns Gott ein mal zu einer guten Bursch hilfe / wöllen wir dasselbig auch versuchen / vnd E. F. G. sampt irer gesellschaft / dabey im besten ingedenck sein.

Es seyen vns auch zwen brief von Newburg auß / zugeschickt / mit ziffern geschriben / die E. F. G. angehörn sollen / die vberschicken wir derselben beneben / in unterthenigkeyt zu / vnnd beuelhen vns hiemit E. F. G. alß unserm G. H. gantz unterthenigklich / vnd wünschen derselben abermals vnd nochmals / vnd fürtan / sampt all den iren nit allein / sonder vil glückseligen newen Jar vnd sig wider alle ire vheind / das verleyhe Gott mit freuden / Amen. Datum den 2. January / Anno ꝛc. 54.

E. F. G.

Vnterthenige gehorsame

Wilhelm von Grumpach. Lic. Straß Cantzler.

An Marggraf Albrechten von Brandenburg ꝛc.

Wilhelm von Grumpach. Christof Straß.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Furst vnd Herr/ E. F. G. sein vnser vnderthenige schuldig vnd gehorsame dienst/ mit allem fleyß zuuor gnediger Furst vnd Herr / Wir haben E. F. G. gnedig schreyben / zum thayl vns samptlich/ zum thayl vnser yedem in sonderheyt gethon / merer theyls am Dato haltend den 14. diß Monats neben etlichen vil beygelegten schriften / vnderthenigklich empfangen vnd verlesen. Vnd souil erstlich die Achterklerung betrift / haben wir E. F. G. bey nechster botschaft/ehe wann vns E. F. G. zifferirtschreyben zukommen/vnser bedencken zugeschriben/vnd ist der Pot / so wir an das Cammergericht geschickt / noch aussen / alß er noch nit kommen mögen/in mittels aber haben wir von einem guten gesellen Copien berürter Acht bekommen/wie wir E. F. G. dauon drey Copeyen vnderthenigklich vberschicken / vnd befinden E. F. G. ausserhalb derselben helffers helffer / allein darinn begriffen/da doch Doctor Jung anders geschriben / Aber des rechten grunds wöllen wir auß Doctor Greineysens schreyben bald gewar werden. Vnd derhalben so hat auch noch kein gewise schrift an den Chur fürsten zu Maintz gestelt werden mögen / souern auch anderst rathlich sein würdet / ainige schrift an jne zustellen/sihet vns auch der wegē für gut an/dieweil wir morgen zum

Die helffer vnd helffers helffer/ seien in der Acht nicht begriffen.

Ob an Maiutz zuschreyben.

vnd etwas weyters verreyten / E. F. G. het mitler weyl durch ain schreyben/des Churfürsten zu Brandenburg / auch Marggraf Hannsen rath darinnen gehabt/ weß sich E. F. G. in solchem verhalten solt / mit beynermeldung/ wie das E. F. G. erst nach ergangner Acht/den 1. Decembris volgends den 14. ain getruckt gemain Außschreiben/am Dato Hall vnd den 12. Septembris / alß ain Fürst des Reychs vnd Kay. May. Rathe auf den Reychßtag wer erfordert worden / E. F. G. darinnen auch gleichfalß zurathen / vnd das auch jr Churf. vnd F. G. dieweyl der Reychßtag yetzt sein fürgang gewinnen/ jre gesandte Rathe / darauf entlichen abfertigen/oder jren beuelh nach schicken woltē/ In dessen wil ich der Cantzler die Acta/ vnd E. F. G. so am Cammergericht / yetzt alß vnerheblich verworffen/an die hand bringen / damit die notturfft allenthalben völligklich gehandelt werden möge. Wir haben auch E. F. G. hiebey ein Copia begriffen(welchermassen dieselbig/neben vberschickung jres Außschreybens den Chur vnd Fürsten / vngeuerlich dabey schreyben möchte)darinnen sein fürnemlich zwo vrsachen

Zwo vrsachen wider die Acht.

wider

wider die vermaynten Acht gesetzt/auf dieselbigen mögen E. F. G. yetzt bey yren Vettern den Marggrauen raths pflegen/biß die Acta vollend zur hand pracht werden.

Vnd dieweyl auch jüngst ein beschwerungßschrift der Acht halben an die Kay. May. gestelt/darinnen gleichwol diſe obuermelte vrsachen nit gesetzt/halten wir für rathsam E. F. G. lassen dieselben vrsachen in dasselbige schreyben an ir May. auch stellen / Ob auch das schreyben noch nit hingangen / stellen wir in E. F. G. bedencken/ob sie darmit verzogen / biß wir im widerweg sein / vnd E. F. G. dero Vettern rath zunot auch bekombt/ vnd das mitler weyl E. F. G. die Kay. May. auf das Außschreiben auf den Reichßtag den 6. Januarij schierſten zu Augßpurg einzukommen/welches E. F. G. allererst auf den 14. diß Monats zu Schweynfurt / wer vberantwort worden / mit beschwerden beantwort hette. Wiewol derselben solche verhindernuß zum Reychßtag auf den 14. Decembris jüngst verschienen/allererst beantwort vnd zugeschickt worden/so kondten doch E. F. G. ſchier May. vnderthenigst nit verhalten / das dieselb statlich angelangt/wie die den 1. Decembris jüngst verschienen / gleychwol wie man sage auf yrer Kay. May. selbst geheyß vnd beuelh/dem doch E. F. G. nit glauben kondten / in die Acht vermaynlich erklärt sein solt. Dieweyl sich/sonderlich die Fürsten also solcher gestalt Zu achte nit gepüren wolt/vñ E. F. G. on mittel daran vnrecht geschehe: Wo aber dem also sein solt / so betten ir Kay. May. selbst gut abzunemen / das E. F. G. auf dem Reychßtag wenig zu tagleysten haben würden/Betens derwegen ir Kay. May. allergnedigisten / förderlichsten beschayds vnd raths hierinnen/sich mit rath yrer Herren vnd freund yrer notturft nach haben zurichten. Dann da das E. F. G. lohn/vber allen güten trawen vnd glauben/vber Brief vnd Sigel/auch zugesagten schutz vnd schirm sein solt / So müst es ja E. F. G. recht getrewlich laid sein/aber E. F. G. wolten sich zu yrer May. vil ains andern vnd bessern / vnderthenigst vertrösten ꝛc. Doch auf E. F. G. verbesserung. Nieneben ist auch ain ablaynung/wider des Römischen Königs antwort vnd eingefürte vrsachen den Denmärckischen Brandenburgischen Räthen gegeben/ auch auf E. F. G. verbesserung/ mißlfweyß gestelt/die mögen dieselben dem Churfürsten zu Brandenburg so bald mit vberschicken / So wir dann widerumb reyten / sol verner notturft vnter hand genommen/vnd E. F. G. vberschickt/vnd sonderlich des Plauischen Außschreibens nit vergessen werden.

Vnterricht wie der gestalt der Marggg. der Bay. May. solln schreyben.

Das ein ablaynung wider des Römischen Königs antwort/den Denmärckischen vñ Brandenburgischen vbergeb.

Plauisch Außschreibens wöllen die Marggg. Räte nit vergessen.

Das ander Außschreyben an die Frenckische Ritterschaft / ist E. F. G. albereyt emendirt vberschickt / vnnd vnsers versehens notturftigklich vnnd wol corrigirt vnnd gemert / vnnd befinden auß den Nürmbergischen vberschickten schriften / nichts sonders notwendigs/das zunoun in dem

Außschreyben an die Fränckische Ritterschafft.

Außschreyben nicht begriffen. Den Braunschweygischen Doctor oder Magister wissen wir warlich nicht zu vns zunemen/ dann wir nicht vil bleibender stat haben/ auch von vnser yetziger herbeig widermaln verrucken müssen. Wir versehen vns aber er sey zu Schweinfurt oder Hohenlandßperg wol zuuerwarten/ wir haben aber gleichwol auß seinen Briefen nichts sonders verlesen/ dann was die handlung belange/ so Er wider E. F. G. auch anderer vil/ von derselben wegen/ auf den Landfriden am Cammergericht handeln sollen/ da die notturft von jme zuwissen erfordern wil/ Ob er solche proceß auf den Landfriden/ sonderlich wider die von Braunschweygk/ vnuerhindert des lezern Vertrags befürdert haben solt oder nit/ dann an solchem nit wenig gelegen/ wo E. F. G. das von jme hetten/ achten wir/ es würde sonsten bey jme nichts sonders zufinden sein/ doch mag Er daneben auf allerley gefragt werden. Solches alles haben wir E. F. G. in vnderthenigkeyt nit verhalten sollen/ vnd thun vns hiemit derselben vnderthenigklich beuelhen. Datum den 21. Decembris/ Anno 15 54.

Einen Braunschweygischen Doctor belangend

E. F. G.

Gehorsame vntertenige Diener

Wilhelm von Grumpach. Christof Graf.

Wer

WEr nun diese gesellen seyen/ die das gantz Reich durch jre böse arglistige auffrürische gedicht vnd schriften vnrüwig gemacht/ die Kay. vnd Kö. May. das Kayserlich vnd des Reichs Cammergericht/ Kay. Cantzley vñ Hofräthe/ Fürsten vñ Herrn/ auch andere Stend schmehen vnd schenden/ vnd solche empörische lasterbücher zurichten vnd tichten/ dieselben Stende des Reichs inamander hencken/ hetzen vnnd verpittern/ auch auß was köcher/ yetz das letzer famoß buch komen/ findet sich auß disen schriften gantz lauter/ derhalben nit allain das löblich hauß Brandenburg/ sonder auch alle Stende des Reichs gegen jnen als den fürnemen Auctorn dises vnrats/ vnd hauptaufrüren am pillich ernstlich einsehen/ andern zu ainem exempel haben solten.

Zum andern findet sich auch auß disen schriften weiter/ wiewol sie die Rathgeben/ formam & modum reuisionis, des Reichsordnung gewüßt (dieselben auch in jren schriften angezogen) das sie doch vil mer zu schmehung vnd schedlicher verderblicher Kriegßübung/ Dann zu dem rechten ordenlichen weg gerathen.

Vnd zum dritten/ Das jr fürgeben in dem/ als solt jr herr ein rechtmessige querel an die Kay. May. vñ den Ertzbischof zu Maintz berürter Reuision halben gethon haben/ am pur lauter gedicht ist/ Sie wöllen dann jr geschmidte Protestation/ schmachbuch vnd andere lesterliche auffschreyben/ die sie hin vnd wider geschoben/ für am ordenlich ansuchen halten.

Das ist Marg. ein rechtmessig querel der Reuision halben gethan/ ein lauter gedicht/ hab damit auch nichts außrichten können.

Wir wöllen aber den fal dahin setzen: Der erclert Widerteil hette gleich den ordenlichen weg/ des Cantzergerichts ordnung nach/ für die hand genomen/ vnnd seine vermainte beschwernussen der Er sich yetz vernemen laßt/ fürgepracht/ was wolt Er darmit auffgericht oder erlangt haben/ anderst dann das Er damit als wenig Eer/ als yetzt eingelegt het: Dann wie on zweyfel/ alle verstendige des zeugknuß geben werden/ sind sich in der gantzen Tractation durchauß/ der nichtigkeit halben kein argument/ welches nit ain zweyjärtiger Rechtschuler/ oder Practicant der vntüchtigkeit halben explodirn vnd straffen würde.

Des

Volgen die vnderschidliche in des Marggg. famoßbuch verleibte Capita.

Des zu einem kurtzen Summarischen bericht / hat Er etliche vnderschidliche Capita, zu erweysung der vermainten nichtigkeit im famoßbuch/mer zu ainer Ostentation vñ bey den vnuerstendigen ainen grossen pracht darmit zuersagen/ dann zu ergründung der warheit verzaichnet.

Widerlegung/ So jme Mandirt worden/ sine Citatione & causæ Cognitione.

Erstlich der auß geprachten Mandaten halben/die Er darumb nichtig schilt/ das die allain in Consilio, vnd mit iuditialiter erlangt/ Das auch jme bey peen der Acht præcisè, vnd on ainiche Citation gepoten / & absq; clausula ad uidendum &c. Das ist der ainig hort vnd hauptgrund der beschwerlichen nichtigkeit die am Kay. Cammergericht begangen/darauß ain jeder gantz leichtlich zuuerneme / das der Schmachschreiber wenig Rechtens gelernet vnnd weder practick am Kay. Cammergericht noch sonst gesehen. Dañ wer ist so vnerfarn/ der nit gut wissen het / welcher gestalt die Mandata die allain auff den Landfriden gestelt vnd gegründt/ die lengste zeit her am Kay. Cammergericht gegeben vnd erkent worden.

Die Cammergerichtsordnung vnder der Rub. das von wegen vberfarung des Kay. Landfridens am Cammergericht geclagt werden mög / thut die fürsehung / So yemand dem Landfriden zuwider den andern mit höres crafft oder sonst gwaltigklich vberziehen wurde,/ das die Kö. Kay. oder Kö. May. oder das Kay. Cammergericht/ auff ansuchen des/der vberzugs besorgt/ vnd sich gepürlichs Rechtens erpüte/ oder aber des Kay. Fiscals / denen so in werbung vnd rüstung stunden / bey der peen vnd straf der Acht gepieten sollen/ von jrem gwaltigem thätlichem fürnemen vnd vberzug abzusteen/ vnd sich gepürlichs Rechtens benügen zulassen.

Von vnnöthen die Mandata an dem Kay. Cammergericht cum causæ cognitione außgeen zulassen.

In diser Constitution / ist dem Kay. Cammergericht im wenigsten nit eingepunden / noch bisher preuchlich gewesen / solche præcepta oder Mandata, cum causæ cognitione außgeen zulassen / angesehen/ das diß Mandata, gar nit præiuditial, vnd iuris tertij , nit extinctiua seyen / auch gar nichts gepieten oder verpieten/dann soul der Mandirt / on das vermög der Recht vnd des Landfridens zuthon schuldig/

dig/darumb dann dieselben/ parte uel præsente, uel absente, imò & inuita geschehen mögen/ Vermaint dañ der Mandirt/ darmit im ringsten oder maisten beschwert zusein/ steet jme beuor am Kay. Cammergericht zuerscheinen / vnd sein noturfft dagegen fürzuwenden/ Als dann vnnd auff solche Comparition, wurdet dasselbig vnnd alle andere Mandata wie menigklich waißt/ in uim simplicis Citationis Resoluirt.

Hette sich dann der Gegenteil herwiderumb aines gewalts vnrechts oder vnpillichait vor vns oder den vnsern besorgt/ vnd derwegen am Kay. Cam̃ergericht vmb gleich messige Mandata angehalten/ wurden jme dieselben als wenig als vns versagt worden sein / wie jme dann solchs der herr Cammerrichter in seiner gegebnen antwort / zur notturfft vnd mit guter beschaidenheit vnd bestendigem grund hat angezaigt. Aber Er der vnruwig Kriegssüchtig Widerteil/ hat zu keinem Rechten oder Gleichem/ nie lust/ lieb/ oder naigung gehabt / sonder vil mehr zum Centaurischen faustrechten/ welches Er auch für die hand genommen/ vnd sein selbst schrift / die oben vnder dem Dato den 28. Januarij Anno 53. eingeleibt/ zuerkennen gibt/ das Er sich kein Mandat weysen oder pinden lassen wolle/ sonder seinen Räthen beuolhen/ vngeacht derselben in hauffen zuschlagen.

Der Margg. gleichs vhals vmb Mandata an dem Cam̃ergericht ansuchẽ mögen.

Ist demnach des Gegenteils fürnembster vnd ainiger Hauptgrund/ darauff Er doch all sein hertz setzt/ nichts dañ ain lauterer greiflicher vngrund/ der sich nicht allain auß der kuntlichen Reichsordnung/ sonder auch dem gemainẽ Rechten scheinlich erfindt. Si enim etiam de iure communi, iudex faciat præceptum extraordinariè, tale præceptum uel iussus, emanans à Iudice extra ordinem, tenet. Vt post glo. notat Bald. in l. ictus fustium, de his qui not. infa. Et hoc maximè, quando periculum est in mora, tunc enim Iudices frequenter à præcepto incipiunt, & postea illud iustificant per examinationem causæ, ut dicit Bald. l. sed si quis. quemad. testa. ape. Paris de Puteo in tract. Syndi. in 2. part. de præcepto. uer. quia sepè contigit. ubi etiam hoc addit. ꝙ ubi periculum est in mora; ne partes

Præcepta, quando periculum est in mora.

ueniant

ueniant ad arma, iudex potest facere præceptum, sine alia causæ cognitione & plenè Hypo. sing. 648. Causæ cog. Facit ad hoc quod notat Io. And. in spec. de sent. pro. §. Speties. uers. secundo, quando præceptum emanasset super eo, quod parte præsente & inuita fieri potuisset, tanto magis ea absente & ignorante, quod dictum refert Bertran. cons. 247. part. 2. Exemplum inquit, bonum, si esset timor rixæ uel scandali, tunc si iudex præciperet, posset hoc facere, parte etiam inuita, uulg. l. æquissimum de usuf.

Des Gegenteils selbst der Kantnus / das der oberkeit gepür / durch gepot vnruhe zuuerhüten.

Welchen Text auch der Gegenteil selbst / wiewol ad suum propositum gantz impertinenter litera D. iiij. anzeucht / mit disen worten: Quando est inter duos contentio de poss. & iudex possit prohibere utriq; parti, ne ueniant ad arma & rixas. Cur enim inquit Iulianus, ad arma & rixam procedere patiatur prætor, quos iurisd. sua compescere potest?

Vnd pald darnach eodem folio, das der Landfriden vnd Cammergerichtsordnung / auch des Kay. Fiscals ampt vermögen / das sich der Fiscal in sachen da sich empörung im Reich / dem Landfriden zuwider eraygen wurden / für sich selbst vnersucht einlassen / vnd sich seines ampts geprauchen / Dergleichen beuelh die Cammergerichts vrteiler auch haben sollen / ob gleich von keiner part darumb angeruffen oder geklagt würde ꝛc.

Das sind seine selbst wort in forma, dannocht darff der vnbesint schreiber / darüber so vermessen vnnd dürstig sein / das Hochlöblich Kay. Cammergericht allenthalben in seinem famosbuch so leichtuertiglich zuschmehen vnd anzuziehen / als solten sie wider jr ampt / aid vnd Recht / das Præcept oder Mandat de non offendendo, sine Citatione & causæ cognitione erteylt halten. Was nun solchen Leuten qui ius & iura negant, homines & numina fallunt, nec Iouis imperium nec phlegetonta timent, zuschencken / vnnd jnen für ein straf aufzulegen möcht mit vnzeitlich in berathschlagung gezogen werden. De iure Ciuili constat, contra tales contemptores Imperialium mandatorum & officialium, pœnam esse ultimi supplicij, confiscationem bonorū, & dignitatis priuationem.

Der Richter hat nicht allein das gemein Recht auff des Gegentheils selbst bekentnuß / sonder auch den lautern Buchstaben der Reichsordnung für sich gehabt / auch den Mandirten teyl im wenigsten nit verletzt / noch jme vil oder wenig dardurch benommen / dann was jme geboten / das ist Er on das / vigore iuris Communis & nouissimi zuthun schuldig gewesen.

Item / so ist jme auch bevor gestanden sein notturfft auff solch Mandat iudicialiter fürzubringen / vnd dasselbig also durch sein erscheinen / in simplicem citationem zu Resolviren / Welches aber seiner gelegenheyt nicht sein wollen / wie Er dann solchs / S. üg. mit lautern worten selbst bekent vnnd sagt: Das jne die Cammergerichts Ortheyler / gern zum still-stand vermogt / vnd jme die hend gesperrt hetten / des sey Er aber zuthon nicht schuldig / noch seiner gelegenheyt gewest / ꝛc. Das ist die Summa / Er hat lieber fechten dann Rechten / Land vnd Leut verderben / seine Schanten mit anderer leut gütern auß wetzen / vnd ehe alle wagkniß besteen wöllen / dann ordenliche oder gütliche vnpartheyliche erkantnuß leyden vnd dulden wollen.

Der Echter selbst bekent / das Er sich durch das Kay. Cammergericht zu keinem stillstand hab vermogen lassen wollen.

Vnd wiewol Er auff das außgangen Mandat durch plosse schrifften vnnd Missiuen / dem gerichtlichen prauch zu wider handeln wollen / in welchen Missiuen vnnd Instruction Er zu einer vermainten außflucht / den Kay. Vertrag vnd außsönung / Vnnd das wir jme etliche beschwertnussen zugefügt haben solten fürgewendt / So sind es doch lautere vnbewisene vnnd plosse wort gewesen / deren Er gar keinen Rechtmessigen schein / viel weniger bewerliche weysung gehabt noch angezeygt / vnd seinthalben von nöten gewesen / so Er derselben oder anderer vrsachen / behelff oder einred zugenieſſen vermaint hett / das Er solchs ordenlicher weiß / laut des Herrn Cammergerichters gegebner antwort thon sollen / darauff auch vns bevor gestanden zu Replicirn / vnd vnsern gegenbericht dem Rechten gemeß zuthon.

Nach dem nun der Richter des Gegentheils vngehorsam vnnd in seiner selbst vberschickten schrifft bekandte bestroung /

troung/vnd dann nit allein auff weylund Bischoue Weygan den andern Supplicirn/ sonder auch auff dem kuntlichen Reichs geschrey vernommen/ das der Widertheil/ nit allein in gwaltiger Rüstung vnnd gewerb/ sonder auch in thatlichem wincklischem/ landfridbrüchigem fürnemen gegen dem Stifft Bamberg gestanden/ vnnd im Jenner dauor/ demselben Stifft etliche Empter/ Schlösser/ Stet vnnd Flecken mit höres crafft abgetrungen/ des Er dann jetzt auch in seinem Famosbuch N. iij. selbst gestendig/ Nemlich das Er oder die seinen/ die Vertrags Empter/ wie Ers nennt/ vor dem andern Mandat eingenommen. Was hat dann dem Richter anders gebürn können oder mogen/ dann auff des betrangten vnd vergweltigten Fürsten anhalten/ vnd kuntliche verachtung des ersten Mandats/ einen andern beuelh oder Mandat des zuzugs halben auffgeen zulassen?

Dem Cammerrichter geburt/ auff des gewel tigten anhalten andere Mandata des zuzugs außgeen zulassen.

Dann solchs vermag die Constitution des Landfridens/ vnd die Cammergerichtsordnung/ vnder dem obangezognen Titl oder Rubric/ Das von wegen vberfarung des Landfridens ꝛc. gantz lauter/ Mit diser namlichen dispolition so der/ dem geboten vngehorsam sein wurde/ das der Kay. Fiscal alspald zu der Declaration/ auff obgemelt Mandat proc. dirn/ ꝛc. Vnnd das darauff auch die anstossende Kraiß vnd Stend/ zu handhabung des alles/ durch die Kay. May. oder das Cammergericht erfordert vnnd ermant werden sollen/ dem Vergweltigten mit thatlicher hilff zuzuziehen/ vnd rettung zuthun/ ꝛc.

Ordnung des Landfridens des zuzugs halben.

Als wenig nun der Widertheil das erst Mandat mit ainichem grund anfechten oder Cauillirn kan/ als wenig kan Er auch das ander tadeln. Dann was diser beeder fell halben der Richter gethan/ das hat Er autoritate legis vnnd vermog der auffruckenlich dispolition der Reichsordnung/ præsertim ad instantiam partis, thun sollen vnd mussen.

Das aber dises ander Mandat vbereylend gewesen sein solt/ des kan der Widertheyl selbst kein vrsach anzaigen/ sonder

sonder geben seiner selbst obeingeleibte schrifften / auch yetzige seins Famosbuchs bekantnus / zuerkennen / Das Er dazumal bereit nit allein in terminis der betroung / sonder auch in würcklicher / thatlicher vnd Landfridpatchiger Expedition / vberzug vnd inuasion gestanden.

Wie vnschuldigklich nun vnd gar on alle redliche vnnd scheinliche vrsach der Widertheil das Kay. Cammergericht in disen puncten der Mandaten antast: Also vnformlich vnd gar schimpfflicher vnd kindischer weis / vndersteet Er sich auch die nichtigkeit der Impetration halben / beeder Mandat zu erzwingen. Sonil das erst Mandat belangt / wendt Er die vrsach für / das es sub & obreptitiè außpracht / dann in impcratione oder fürgebrachter Clag / wie es Gegenteil nennt / sey des Kay. Vertrags mit keinem wort gedacht worden / Das ist die dapffer treffenlich vrsach fürgewendter Nullitet / Cedro scilicet digna.

Wer hat sein lebenlang ye gehört oder gelernet / das der Cleger des beklagten vermainte fundamenta deducirn vnd auffürn sol: Ist dazumal dem Supplicirenden Fürsten / zu förderung seiner Intention / vnnd erlangung des gemeinen Mandats gnug gewesen / den vorsteenden besorgenden gewalt / vnd das Er Recht geben vnnd leiden mög zu narrirn ꝛc. Het dann der Mandirt / redliche oder ansehenliche vrsach darwider gehabt / solt Er die / wie Recht vnnd die ordnung vermag deducirt haben. Zu dem / das weder Bamberg noch seine mituerwandte / dazumal / oder darnach der Kay. angemaßten Confirmation wissenschafft gehabt. Wie vnnd auß was vrsachen / het dann Bamberg solchen vermanten des Gegenteils behelff narrirn oder anziehen sollen oder können: Ist also kein sub oder obreptio, vil weniger ainch mendatium, wie Ers dem frommen alten Herrn felschlich zumist / zubefinden / sondern kein wort in allen Supplicationibus vermelt / das mit die lauter kündtlich offenbar warheit gewesen were. Das die Man- data mit bester- digem grund der warheit außpracht werden.

Ain gleichmessiger strāflicher vnd grober Irsal ist es

auch / das der Gegenteil zu seiner erdichten nullitet vernet fürgibt / als solten die sachen zur zeyt der tatlichen handlungen in terminis possessorijs gestanden sein / wie Er dann solchs mit vil vnnützen worten. S. iij. lauf zufürn vndersteet / vnd das also dem Richter gepürt het / zu Sequestrirn.

Ob dem Richter gepürt / die abgetrungne Empter zu Sequestrirn.

Dann in dem jrrt Er sich / wie in andern / gantz greifflich / angesehen das kein teil vil oder wenig in figura iudicij uel per uiam actionis aut interdictorum fürpracht / sonder hat weylund Bischof Weygand allein officium iudicis, oder wie es die Kayser nennen / æquitatem præsidis implorirt / vnnd weder possessorie noch petitorie gehandelt oder klagt / sonder allein zu abstellung des tatlichen Landfridprüchigen gwalts extraordinarium iudicis officium vmb Inhibition angeruffen / welches einem yeden / qui timet indebitè grauari uel molestari, vermög der Recht vnd obangezogner Cammergerichtsordnung zugelassen vnd vorbehalten ist.

Der ander jrrsal ist der / das der Richter die Sequestration het erteiln sollen / so doch kein teyl jne derhalben angeruffen. Bamberg hat / wie gemelt nichts anders begert / dann allein vor vnpillichem Landfridprüchigem gwalt versichert zusein / Der Gegenteil aber / hat weder klagt / noch officium iudicis solcher sequestration halben implorirt. Wie het dann dem Richter gezimbt ein Sequestration zuthon?

Kein teil die Sequestration begert.

Vnd ob gleich der Widerteil dieselben Sequestration begert / so het Er doch desselben weder fug noch Recht gehabt / vnd jme abermaln mit nichten gezimpt / solche Sequestration zuthon oder zuerkennen / Angesehen das mergemelter Fürst zu Bamberg vnd der Stifft / dazumal in vnwidersprechlicher vralten / vnd hernach widerumb durch Kay. May. Restituirter vnd Retinnirter Possess gefunden worden. Darumb dieselbig possess / nit hat sollen oder mögen Sequestrirt werden / vngeacht / ob gleich ein beysorg vor augen gewesen / das die teyl zu vnainigkeit vnd tatlicher handlung gerathen würden.

Sequestratio etiã si petita fuisset, non habuisset locum.

Si enim unus uel alter, est in possessione, & alius nõ, tũc Iudex nõ potest sequestrare possessionem, dato quòd uideat

partes

partes processuras ad arma, Ita notab. dixit Bald. in supd. l. æquissimũ de usuf. Eandem limitationem ponit idem Bal. in l. fi. C. de ord. cog. & c. ij. de uita & hone. cleri, & c. 1. de seque. poss. & fruct. iiij. col. ubi dicit, quod propter metum armorum, non debeat fieri sequestrum, nec recedi à tramite iuris, nisi quando dubium est de possessione. Refert & sequitur Ias. in l. quidam estimauerunt, Si certum petatur, & nouissimè Hypo. in sua practica. §. pro complemento in fi. ubi exclamat, hoc esse menti tenendum, propter iudices ignorantes, qui statim sequestrant possessionem, non attenta possessione unius partis.

Das sich aber ein sal zwischen weylund Marggraf Georgen seliger gedechtnuß / vnd jme dem Echter ains / vnd vns von Nurmberg anders theyls zugetragen haben solt / Jn welchem fall die vorigen Assessores die possession sequestrirt / das wurdet on zweyffel dem Schreyber / etwan im traum furkommen sein / dann in der warheyt wurdt sich solchs nicht erfinden.

Das seyen nun die Hauptfundament / die der Gegenteil zu erweysung der nichtigkeit der Kay. Mandaten hat fürgewent / mit grosser schmehlicher antastung / des hochsten gemainen Obergerichtes. Mit was grund / Er / vnd thum Er aber solchs thut / das hat nun ein jeder auch rings verstands gantz leichtlich zu verteyln.

Das ander versuchen / thut Er in seiner sibenden außfurung wider die ergangene Achterclerung vnd Executoral / mit etlichen angezognen vrsachen / warumb dieselben declaration vnd Proceß nichtig sein solten.

Wiewol Er nun hieuor in andern seinen zu Hohen-Landsperg getruckten schendbuchern / das Eerlöblich Cammergericht zum schmechlichsten berucht iget / als solten sie durch miet vnd gab zu den Vrteyln bewegt worden sein / So hat Er doch on zweyffel auß trangsal seines gwissens vñ an denen orten wie Er waß / erkundigten warheyt / von

dem selben nit allain vnerweißlichen vnerfindtlichem / sonder auch vnuermutlichem selbst erdichtem leichtuertigem schmehlichem fürgeben absteen müssen / vnd in yetzigem famoßbuch andere doch mit weniger vngegründte vnd grentzliche / in der geschicht vnd dem Rechten vnstandhaffte argument gesucht / darmit Er den ergangen erclerungen / schelen anhencken möcht.

Etliche vermainte vrsachen warumb die Achterclerungen vnd Executorial nichts sein söllen.

In dem / vnd zu auffüerung diser angemaßten nichtigkeit / füret Er vngeuärlich acht vrsachen. Nemblich vnnd am ersten / das Er mer dann ainmal / auch wol sechsfach in die acht erclert worden / vnd soulmaln auch dem Fiscal.

Zum andern / das jme sein gegenwehr exceptiuè vnd defensiuè verworffen.

Zum dritten / Das Er durch prævarication seines anwalds versaumbt.

Zum vierdten / das Er durch auffhaltung vnnd niderlag ains poten / zu volfüerung seiner notturfft verhindert worden.

Zum fünfften / das Er durch den Richter geeylt vnd geuerdt.

Zum sechsten das beede Bischoue nichts erhebliches bewisen.

Zum sibenden / das Nürmberg kein beweysung gefürt.

Zum achten / das die vrteilen / durch Ro. Ko. May. vngestüm̃ anhalten / vnd alsó per metum extorquirt worden. Das sind die furnembste Hauptpuncten seiner anred / zu erweysung der ergangnen vrteil nichtigkeit.

Die

Die ersten eintred belangendt/ das er sechsfach in die Acht erclert/ vñ wie Er es an vil orten vnd offtmaln vermelt/ vnnd mit sonderm rhumraisigen wolgefallen/ ut lepidum scilicet scomma, quod uel glorioſus ille Traſo inuenisſet, commendaret Gnato, repetirt/ vnd vber das in seinen hieuor auſgangnen schmachbüchern noch weiter/ sine omni sale & gratia amplificirt/ das Er in den dreyen ergangen Achten 24. jar in vnfriden gesetzt worden. Vnd dieweyl Er in Kay. May. vnd andern diensten wol acht jar zugepracht/ so verstee Er/ das Er noch 16. jar in vnfriden sitzen muß/ darauß Er auch noch nicht beger/ sonder wöll die vbrigen stümpf auch vollend daran hencken/ ꝛc. Weyters inhalts in seinem abtruck der Rotenburgischen vnderhandlung halben auſgangen litera U ij vnd uj.

Das der Echter laut seines fürgebẽs sechsfach in die Acht erklert worden.

Diſe vnd dergleichen ſcurrilia, in re admodum ſeria, seyen anicher verantwortung nicht wirdig/ Solche leppische fatzpoſſen/ viteylen den Mayſter & hiſtrionem selbſt. Were jme vil paß vnnd eerlicher angeſtanden/ das Er zu gepürlicher Auſſönung andere weg geſucht/ oder ſo Er anuche beſchwerd im wenigſten oder meyſten gehabt/ das Er die/ durch die ordenliche Reichsmitl/ oder jetz in dieſer Königklichen vnd Reichs/ oder vorigen Chur vnd Fürſtlichen vnderhandlungen/ mit peſſerer beſchaidenheit fürgepracht vnd geſucht het/ auff das man doch ſpüren möchten/ das Er mehr luſts zu Ehalichen Fürſtlichen friedshandlungen trüge/ dann mit ſolchen vnnützen leichtuertigen zoten/ ſich ſelbſt zu einem geſpöt zumachen. Dergleychen hat Er auch zur zeit/ da jme die Acht vnd erkandte Execuꝛonal durch einen Cammerpoten zu Schweinfurt inſinuirt/ gethon/ das Spil alſpald darauff geen laſſen/ vnnd mit acht/ vnnd nochmaln acht groſſer Krauſen ſeinen Buꝛgeſellen zugetruncken. Dñ dardurch das ernſtlichſt werck/ ſo in allen Rechtlichen Proceſſen in dem gantzen Reich vnd der gantzen Chriſtenheit ſein mag/ daran auch Leyb/ Leben/ Eer/ Landt/ Leut vnnd Gut gelegen verhönt/ verſpot vnnd verlacht. Solt vil pillicher/ da Er anderſt ein Glied des Reichs/ wie Er ſich rhümbt ſein wöllen/ ſeinen

zum Reich vnd Landfriden / vnd in sonderheit Kay. May. gethonen Aid vnd pflicht hierinnen bedacht/ vnd sein Oberkeyt/ vnnd deren verordnete Recht vnnd Gericht / wider Göttliche vnnd menschliche Gesetz / nicht so leichtuertiglich verachten.

Ob ein Landtfridbrechiger von vilen mog beclagt/vñ mer dann ein mal in die Acht erklert werden.

Als Er nu schlieflich auff den ergangnen Achturteiln einfüren wil / das Er mer dann einmal condemnirt worden/ mit dem / auff seinem selbst kopff geschöpfftem argument/ das ainer wol offt mog beklagt/aber nit gegen jedem in die peen erklert werden. Das ist nun sein Achilles, des Er aber gar pald darnach vergisset / vnnd dem zuwider weiter fürpringt/ das die Cleger vnd der Fiscal / gar nicht stat gehabt/ jne zu gleich sonderbarlich zubeclagen. Semel enim accusatus de crimine, non possit ab alio, aut secundo accusari, ne quis pluribus legibus reus fiat per l. senatus &c. Vnnd waß also der jrrig Schreiber selbst nit / wo Er daheim ist. Yetzt mogen jr vil ainen wol beclagen/hernach wie Er sagt/sey es ain absurdum/das ainer von vilen sonderbarlich beclagt vnd denselben verurteylt werd/ (dubium, an iniscitia uel uanitas maior.)

Bey den Rechtgelerten seyen dise Schulfragen gantz lauter vnd on zwispalt decidirt/an quis ex eodem delicto possit pluribus legibus accusari & puniri?

Item, an quis ex pluribus & diuersis atq; separatis factis uel delictis, possit ab uno uel à pluribus accusari & condemnari?

Et an ex multiplicatione delictorum uel delicti, multiplicetur pœna?

Vnder allen Rechtgelerten in der weyten Welt / ist keiner / der jme het traumen lassen / das sondern personen/ deren ein jede in sonderheit beschwert oder beschedigt / jrer erlitnen / oder jrer vnderthonen vnd verwandten zugefugten schäden halben / burgerlich oder peinlich zuclagen/ vnd

den

den beklagten beschediger / in die ordenliche straf zubringen verbotten sein solt / sonder ist in allen rechten / vnnd bey allen Rechtgelerten / solchs außtruckenlich zugelassen. Dann so ainer oder mer beschädigt / Iniuriirt / vnd Damnificirt / was ist dem dritten geholffen / wann gleich der ander klagt / vnd gegen dem beschediger sein straf erhelt? Was geet es jne an / so gleich der ander vnd die vbrigen alle / jrer schäden ergetzt / wann er vmb seinen schäden auch nicht klagen / abtrag oder ergetzung erlangen solt? Alle Recht seyen des ains: Quod res ab alijs acta, alijs non noceat.

Der dritt / möcht sich vmb seine erlittne vnd erstandne schäden / mit dem gewaltthetter vnd beschediger vertragen / jne zur außsönung kommen lassen / vnd jme villeicht auch den wein darzu schencken / Solt darumb der ander / des entgelten / vnd jme die hand gesperrt sein / das er seine schäden vnd Iniurien nit vindicirn vnd klagen / vnd der Richter kein vrtl vber die künstliche vnd bewisne gewalt vnd Landfridprüchige thaten geben solt? Das hat kein Recht noch Rechtgelerter ye gedacht / geschriben oder gelernet.

Das ist wol nit on / Wann es ein delict / unum & idem factum ist / Das im selben fall disputirt würdet / Ob ainer von desselbigen aingen delicts oder verhandlung wegen auß mancherley straffgesetzen / mög gepüst werden? Als exempli gratia, Da ein Vatter seinen Sone fürsetzlich vmbpringt / das ist ein that / idem crimen & factum, vnd werden doch vnderschidliche straffen derhalben in den gesetzen gefunden / ut pœna legis Corneliæ de Sicarijs, & pœna paricidij, vnd in dergleichen fellen mer / hoc casu loquitur allegata l. senatus.

Das thut aber ad nostrum propositum gar nichts / da der thaten vnnd verhandlungen vil vnnd vnderschidlich seyen / plura & diuersa delicta, & actus separati, & sæpius iterati, & in plures personas commissi. Dann der Richter nicht allain ein Person oder ainen Stand / sonder

In hoc casu plura & diuersa delicta & actus separati.

sonder deren vil vergweltigt / beschedigt / geprennt / geplündert / geprandtschatzt ꝛc. Da ist kein Recht auff Erden / das die vnderschidliche klagen vnd straff den beschedigten oder jr yedem in sonderheit beneme vnd abschnit.

Aut enim species delicti sunt eædem, tunc quia est unum delictum, ergo & una sola pœna l. inficiando. §. infans de furt. licet & hoc non sit perpetuum. Si enim in plures & contra plures personas deliquerit, tunc numeratione personarum plura delicta censentur, l. 1. §. fi. de iniu. Vbi ex una iniuria, & ita eodem facto & crimine, tribus oritur iniuriarum actio. Neq; unius actio (ut ibi textus dicit) per aliam consumitur. Idem notat tex. in l. eum qui. §. si nupta filiafamilias iniuriam acceperit, & uir & pater iniuriarum agunt, Eodem.

Diuersitas delictorum, producit diuersitatem pœnarum.

Quando autem sunt diuersæ species uel actus delinquendi, ut in nostro casu, concussio, rapina, incendium, sacrilegium, homicidium, damnum, iniuria, Et ita diuersi & separati actus, & in diuersas personas commissi, non est dubium, quin secundum diuersitatem etiam factorum, possit delinquens, etiam diuersa lege accusari & puniri. Textus sunt apertissimi, l. qui de crimine C. de accu. qui eleganter distinguit casus. Qui de crimine publico, inquit, in accusationem deductus est, ab alio super eodem crimine deferri non potest, Si tamen ex eodem facto (multo magis dicit glo. si ex diuersis) plurima crimina nascuntur, & de uno crimine in accusationem fuerit deductus, de altero non prohibetur ab alio deferri, Non obstat, inquit, ibi glo. l. Senatus, quia ibi erat idem crimen, hic duplex. Et nunquàm plura delicta concurrentia, faciunt, ut ullius impunitas detur, neque unum delictum ob aliud minuit pœnam, neq; altera, aliam consumit. l. nunquàm de priua. delic. Et quod alias dicitur, plures offendens, plures pœnas meretur, quod etiam eleganter expressit Alex. Papa. c. si quis dist. 94. Sicut multis nocet, ita à multis arguendus est. Et dignum est, ut qui tot præsumit offendere, pœna multiplici castigetur

getur, secund. c. 1. de re iud. in 6. Notabilis & uulgaris est etiam decisio Bart. in l. Prætor. §. si plures de sep. uio. Licet in accusatione pub. non admittantur plures. Verum est, inquit, nisi plurium interfit æqualiter. Quandoq; autem delictum committitur principaliter iniuriam personarum, in quas committitur, quælibet habet actionem per se insolidum alleg. l. 1. & l. eum qui. §. nupta. de iniu. Quandoq; citra res, ut ibi latius.

Aliam dist. istis consimilem ponit idem Bart. in l. prætor. §. si mihi de iniu. & d. l. qui in Crimine. Aut ex pluribus actibus sequitur unus effectus, tunc illud tanquam unum delictum punitur. Ita si insultaui te, & percussi te (non tamen ex interuallo) non punior de insultu, quoniam ad hunc finem feci insultum, ut percuterem, Ideo punior, tanquam de uno solo actu, non pluribus legibus uel pœnis. *Pluralitas effectuum causat pluralitatem pœnarum.*

Aut sequuntur plures effectus (sicut in nostro casu ferè innumerabiles) qui non tendunt ad eundem finem, sed ad diuersa, tũc delinquens ex quolibet punitur. d. l. nunquàm. Et ibi pleniss. Bart. per distincta membra. de priua. delict. si modo hoc in persona unius, quæ propter plures effectus, contra eundem plures pœnas petere & obtinere potest, (cum non sit nouum, ut duæ obligationes in eandem personam, de eadem re concurrant, ut dicit tex. de acti. empti.) quanto fortius in pluribus separatis delictis, in plures separatas personas commissis.

Auß dem allem zuuernemen/das es ein straflicher grober vngrund vnd vermessenheit ist/das Gegenteil ein nichtigkeit auß dem ziehen will/ das der delinquent/ gegen vnderschiedlichen clagenden Personen oder Stenden vnderschidlich condemnirt/ vnnd publicirt worden ist/ In dem doch/ (quando facta fuerunt plura & commissa in plures) kein Rechtgelerter je gezweifelt/ vil weniger ein anders gelernet hat/ etiamsi ortum habuissent illa facta, ex uno fonte. Præterea dubium non est, quod quis sæpius damnari possit, ut per Spe. in tit. de accusatione. §. sequitur quid si bannitus. Licet enim infamatus amplius infamari nõ possit, potest tamẽ excommunicatus iterũ excõmunicari, ut qui in sordibus est, *Excõmunicatus potest iterum excommunicari.*

sordescat

sordescat amplius. Et ne quis de pœna reportet præmium, Albe. in tract. stat. 4. part. q. 26. Bart. in l. Aut damnum. §. fi. de pœnis. Bart. l. de pupillo. §. si pluribus, de ope. no. nunct. ubi resoluit uulgatam quæst. An exbannitus pluribus exbannimentis, possit ab uno tantum absolui optima glo. in c. Ita quorundam, de Iudæis. Wie nun des Gegentheyls auß seinem selbst kopff erdichte Limitation (das einer wol vilmaln mog beclagt/aber nit vilmaln condemnirt werden) ein bestand hab/vnd mit was ehren Er die ergangne acht vr theyln angefochten/das hat abermaln ein jeder gantz leichtlich zuermessen.

Vermainter beleyd/ das der Marggraf nit gehört worden.

Zum andern/das der Widertheyl mit seiner Rechtlichen gegenwehr nicht gehört/sonder jme die verworffen sein sollen/ das ist in dem letzern weg war/ Dann Er kein rechtmessige gegenwehr nie gehabt noch fürgewendt. Darumb nicht ein wunder/das darauff nit geurteylt/ sonder als vnerheblich aberkent worden. Im andern weg aber/ da Ers dahin deuten wolt/ das Er mit seiner vermeinten Defension nit zugelassen oder gehort worden sein solt/ das ist gar nit/ sondern seyen die sachen alle/pleno uelo & ordine iudiciario, wie hernach in puncto præcipiationis vermeldt/ gehandelt/ vnnd Er nun gar zu vil vberflussig in den Notorischen fellen vnd handlungen/darin Er dazumal/ ut publicus hostis Principis & Imperij, gestanden/ gehört worden. Er were auch hieneben wol zu fragen/wie sich das reimet/ das Er seinem Aduocaten auflegt/er hab jne versaumbt. Dann ist es war/das er Jne versaumbt (wie es doch nicht ist) so muß von notwegen volgen/ das Er dem Richter daran vnrecht thut/dem Er zulegt/als solt er jne nit gehört haben.

Die vermainte lich angezogen præuaricatio Aduocati.

Zum dritten/ als der Gegenteil den Aduocaten/in einem sondern prechtigem Titl oder Inscription der præuarication beschuldigt/ Vnd also darauff ein vermainte nichtigkeit schopffen wil/mocht er nit vnrecht faren/ wann Er dieselben mackel auff seinen Lucianischen Aduocaten/ den Er in den geübten Rechtlichen handlungen vnd jetzigem Famoßbuch gepraucht/deuten wolt/ Im selben wurde sich sein zugemessene auff vnd zulag vast wol quadrirn.

Dann

Dann es die warheyt / das derselb Aduocat / die sachen nicht allein nicht defendirt / sonder wie Cicero in gleichem fall sagt: Quod præuaricatus sit temerè accusationi. Dann wie es sich hin vnd wider findt / hat Er den grund weder jnner noch ausser Rechtens ye fürbracht.

So aber dise Iniuri vnd schmehliche zulag / auf den Anwald am Kay. Cammergericht deuten wolt / findt sich soul auf den Actis vnd allem fürbringen soul vns zukommen / nicht / das der benent Anwald / ye Aduocatus causæ gewesen / sonder allein nudus Procurator, Vnd was er gehandelt / das er solchs allein auf beuelh des verordneten Hofaduocaten thon müssen. Ist nun etwas versaumbt / so muß es durch den Haubtaduocaten versaumbt sein / wie dann Anwald solchs in seinen schriften / die Gegentheyl jme zu vilgem thom in truck kommen lassen / zur notturfft wol angezeigt / vnd dem Aduocaten den vnuerstand vnd vnerfarnheit des rechten vnd Proceß / wol in Part geriben hat.

Das aber er Anwald die vberschickte product oder schmachschriften / mit angehengter jrer vnformlichen Petition am Cammergericht nicht vbergeben / sonder weytern bericht vnd formlichere vnnd mer Rechtmessige Information begert / das hat er nicht ringen scheyn fur sich gehabt. Dann wie seine vom Echter selbst in truck gegebne schriften vermögen / So kan kein verstendiger Aduocat / der wenig tag dem Rechten nachgewandert / verantworten / das Er ein Reconuention / per viam dilatoriæ fürwenden / oder ingressum litis, per narrationem prætensorum meritorum, verhindern solt vnd möcht. Derhalb er Anwald (den wir doch hiemit weder entschuldigē noch beschuldigē wollen / dañ Er solchs zu thon selbst wol weist) vil vernunftiger vñ bedechtiger gewesen vnd gehandelt hat. Dann in malâ causa, malus patronus.

Verner hat er Anwald / mit ein ringe / sonder eins gwissens vrsach / seinem Principal angezeygt / das er den Ayd für geuerd mit schweren kont / Mit angehengter pitt / jne derwegen zu exonerirn vnd einem andern beuelh zugeben. In dem Er vil ein besser gewissen gehabt / dann alle des Widerteils beuelhgeber vnd Rathgeben / Vnd myst ye gewißlich ein verwegen

Marggrauischer Anwald hat *Iuramentum Calumniæ salua conscientia* nicht schwerē könnē.

Aa mensch

menſch geweſen ſein / der in einer ſolchen im gantzen Reych offenbarn vnnd vertruchten ſach / einen Glaubensayd het ſchweren konnen.

Das Er aber den Anwald bereden wil / alß het er den Geuerdaid Iuramentum calumniæ, mit gutem gewiſſen wol thon mogen. Darauß iſt abermaln abzunemen / was Er vnd ſeine Rathgeben fur ein weyt gewiſſen haben / vnnd dann was auß ſeines ſelbſt Conſtituirten Anwalds bekantnuß des gewaygerten Ayds halben / vermug der Recht zuſchlieſſen. Kan demnach keiner verſamnuß halben billiche andrung geſchehen / dieweyl die ſach der ſcheynbarlichen vnd greyflichen vnſchicklichkeyt halben alſo geſchaffen / das kein Subſtitut an den Gerichten ſo vnuerſtendig / der den mangel der vermaynten Exception / die Gegentheyl einbringen wollen / nicht alß verwurflich vnd vnzuleſſig het vrtheylen mogen / Wollen geſchweygen das die letztſchaften ſo ſchmehaft / das der Anwald ſelbſt ſich vermog der Reychs Conſtitution, ſeines Ampts entſetzung befahren muſſen. Des alles ziehen wir vns kurtzhalben an des Anwalds ſelbſt gethonē bericht / vnd den Er vermutlich zu rettung ſeiner Eeren noch weiter thun wurdet.

Bericht des Boten halben / der niderge-worfen ſein ſol.

Zum vierdten wurdet vns von Nurmberg ein gleychmeſſige vnbeſtendige beſchuldigung zugemeſſen / alß ſolten wir jme einen boten / den Er Dietrich Egerding nent / auffgefangen haben / mit eingeleybter Relation vnnd anzayg / die derſelbig Bot gethon haben ſol / laut des gedichts im Famoſbuch X. j. Welches doch in der ſubſtantz ſo gar grob an tag gegeben worden / das ein yeder ſelbſt greyffen muß / das es ein vngeſchickt vnd vnglaublich figment vnd comment iſt.

War iſt es / das ein Bot / der ſich mit demſelben namen genent haben mag / in vnſer Ampt vnd gebiet Hilpolſtayn / auff dem gebirg gelegen / kommen / vnd ſich vil boſer trolicher wort / (wie diſes geſinds art ein zeitlang geweſen) vernemen laſſen / mit groſſen ſtraychen / was ſein Herr der Marggraf gegen dem Kayſer vnd den verainten Frenckiſchen Stenden / die Er alle gantz verächtlich genent / noch außrichten wurde / Mit vngeſcheuchter anzaygung / das er gen Plaſſenburg (ſo dazumal

dazumal belegert) gen vnd kayſen wolt/von vnſerm Pfleger daſelbſt in verhafftung genommen / vnd vns im Nouember des dreyundfunfftzigiſten Jars vberſchickt worden. Bey dem/etlich ſchrifften in ſeinem hut wol verwart / wider den Hochwirdigen Furſten vnſern gnedigen Herrn von Munſter / vnnd ein kleins ſchrifftlein an Chriſtof Straſſen zwayer priuat ſachen / Aber der Marggreuiſchen handlung halben kein ayng wort / dann etliche ploſſe Cammergerichts Receß / vom zwaintzigiſten Octobris biß auf den ſechſten Nouembris / vnd ſonſt auf erden anders nichts gefunden worden.

Wiewol wir nun groſſe vrſach gehabt / jme den Boten mit allem aller hand verdachts/ſonder auch ſeiner betrolichen reden halben in den hefftigiſten kriegſleuften dazumal weyter dann auf den Ayd zutragen / So iſt es doch mit geſchehen/vñ vil milter gehalten worden/dann Er wol verdient. Vnd iſt demnach ein purlauter gedicht / das er ſtrenglich gefragt / oder das jme des Marggreuiſchen Anwalds halben am Cammergericht / das wenigſt arg wort were zugeſprochen worden. Dann wir on rhum zumelden / ſo vnderſtanden mit ſeyen / das wir mit wiſſen oder vns berichten ſolten/ das ein yede parthey/die ſey gleich geſchaffen wie ſie woll/ mit einem Anwald / wo mit auf freyens willen / doch auffs wenigſt auf verordnung des Richters verſehen werden ſoll vnd muß. Derhalben wir auch keinem der mit eren handelt/ abhold ſeien/vil weniger/das wir oder vnſere Rathsfreund/ die yedesmals einen gemeſſen beuelh von dem Rath haben/ ſich wider denſelben Marggreuiſchen Anwald/vil oder wenig in vngutem vernemen laſſen. Aber dieweyl das dichten bey dem Famoſſchreyber zolfrey / vnd wie Er vermaynt/ auch vnſtraflich iſt / darf ſich niemand diſes/als wol als andern Fabelwercks verwundern / dañ dieweyl Er nit beſſers hat/muß Er die weg mit verunglimpffung/ verpitterung vñ ſchmehung ſuchen/wie Ers zuwegen bringen kan. Wir ſeyen aber erpiettig / dieſelben bey jme gefundne ſchrifften / yeder zeyt vnd im fürſtapffen furzulegen / vnd des Gegentheyls vngrund / vnd die betrangliche ehafft des einzehens damit zubeweyſen.

Gesetzt aber/das gleych der Widertheyl / ein oder mer warhafte beschwernussen gehabt/bet Er doch/wie hieuor oft vermeldet/das beneficiū Restitutionis vñ andere des Reichs verordnete remedia suchen/vnd furwenden mogen.

Ablegung das der Echter im Rechtlichē Proceß vbereilt worden.

Die funfft angezogne vrsach der nichtigkeit/das Er von dem Richter in dem Proceß geeylt/vnd das Er seiner abwesenheyt halben die notturft nit hab furbringen mogen.

Zu bericht des/vnd in sonderheyt denen / die der gehaltnen Proceß/vñ Gerichtlichen handlungen kein vnterricht haben/Ist zuwissen von noten/das mer vñ hochermelter Furst zu Bamberg den 19. Decembris/Anno 52. Mandatum de nō offendendo an dem Kay. Cammergericht außgebracht.

Item das der Widertheyl solch Mandat veracht / vnd laut seiner selbst obangezogner schrift / seinen Stathaltern vnd Rethen befolhen/mit der that vnd einnam der Ampter fur zufarn.

Item alß die thatlichayt nit allein gegen Bamberg / sonder auch andere mitverainte Stend mit herres kraft furgenommen/vnd berayt grosser schad geschehen/das die verainte Stend im Mayen des 53. jars/auf die verwirckte peen des Landfridens supplicirn vnd ladung außbringen lassen.

Item das dieselben Ladungen ordenlicher weiß exequirt/ vnd dem Landfridbrecher durch geschworne Cammerboten verkunt worden.

Item das der citirt in termino reproductionis, vnd vbergebung des Sunnianischen Libells den 2. Junij bemelts 53. jars/durch seinen verordneten Anwald erschinen.

Drey Monat biß auf die Kriegßbenefitigung verschine

Item das er von dannen an/biß in September darnach/ vnd also drey biß in vierdten Monat die sach zubracht vnd aufgezogen.

Item das sein selbst Anwald/in seinen durch den Gegentheil eingelabten schrifften bekent/vnd jme dem Principaln vnd

vnd dem Rathgeben zuschreybt / das solcher verzug in ansehung der sachen gelegenheyt / der best vnnd Rathsampst weg sey.

Item das beede Fursten nach der kriegsbevestigung jre beweisung mit einer grossen anzal des gwaltheters betroelicher vhedlicher schriften aufforderung/ vñ gegebner Beuelhbrief (zuprennen/zu plundern/zu brandschatzen/die armen/vnderthonen zu Geyseln hinweg zufuren) durch furgelegte Originalia zum vberfluss erwisen.

Item das Widerteyl im Aprilen darnor / das Wirtzburgisch Kriegsvolck / so dem Stift zu Bamberg auf die aussgangne Mandat des zuzugs halben/zubesetzung etlicher des Stifts/Flecken/zugeordnet/mit heeres kraft erlegt / vnd das selbst in seinen am Kay. Cammergericht producirten schriften bekent.

Item die Haubtstat Bamberg sampt andern Steten/ Flecken vnd Schlossern / eingenommen / vnnd zum theyl/ vnd deren vil im grund verheert vnd verderbt.

Item im Mayen vnd Brachmonat darnach / als Er des Reychs Stat Schweinfurt eingenommen/grewliche vnerhorte brandschatzung allenthalben aufgelegt / vnnd ein grosse meng armer leut / wie oben vermeldet/hencken lassen.

Item im Julio / nach verhorung des Braunschweygischen Furstenthumbs / das gros vnd laydig bluturgessen/ daselbst verursacht / vnnd andern vil mer Reychs Stenden/gaystlich vnd weltlich/die sich auch zum theyl am Kay. Cammergericht desselben zum hochsten beschwerd vnd beklagt/vhed vnd vheyndsbrief zugeschickt/vnd dieselben vbermessiglich gebrandschatzt vnd geplundert.

Item das solchs alles im gantzen Reych rechtpar vnnd kuntpar.

Item das solchs inner vnnd vor der zeyt / ehe der Krieg des Rechtens beuestigt / vnnd die Probationes eingekommen / geschehen / vnd solche Land vnnd Reychs rechtige euidentia & notoria malefitia, gleychwol gar keiner weitern beweysung bedorft / vnd der Richter vnd Kay. Fiscal / vermog der Recht vnd Reychs Ordnung / auch des Widertheyls selbst bekantnuß nach / one das ex officio zu inquirirn vnd zuhandeln schuldig gewesen.

Von der kriegß beuestigung abermaln drey Monat biß zu endurtl verflossen.

Item verner wurdet sich auß den Prothocollen vnnd Actis erfinden / das nach den angenommenen Kriegßbeuestigungen / biß auf die darnach ervolgte Achterklerungen (die am ersten Decembris bemelts 53. Jars ergangen) abermaln bey dreyen Monaten verschienen / darzwischen die Haubtsachen vnd beweysungen disputirt vnd furgebracht / Auch darzwischen etliche gethane Schluß oder Conclusiones rescindirt vnd aufgehebt worden / alles dem dazumal beklagten Gwalthendler zu gutem.

Marggraue Albrecht die thetliche handlungen *in pendentia causarum* nit abgestelt.

Item Landkundig / das der Widerthayl in denselben letztern dreyen Monaten seine thetliche Landfridbruchige handlungen nit allein nit abgestelt / sonder sich ye lenger ye mer mit Kriegßvolck beworben.

Vnd im September die andern Schlacht bey Braunschweyg gethon.

Vnd sich alßbald darauf herauß auf das Bambergisch Gebirg verfugt / die Stat Hof widerumb eingenommen / vnd durch sein Kriegßvolck des Stifts Stat Liechtenfelß / mit neun Vendlein Knechten zu seinen handen / vnd in seinen gwalt gebracht.

Vnd

Vnd sein selbst Haubtstat Culmpach/vnd das Schloß Dachspach / vnd beeden Stetten vnd Nurnberg / vil trefflicher Schlosser/Closter/Merckt/vnd Dorffer auffgebrennt/ geblundert vnd gebrandschatzt. Culmpach/ Dachspach/ durch dē Marggrauen selbst/ vnd sein kriegsvolck verpicht.

Die geschicht die sich in den letztern dreyen Monaten zugetragen/seyen nit weniger/dann die vordern / im gantzen Land ruchtpar vnnd kundig gewesen / vnnd demnach der Richter vnd Fiscal / ob gleych nichts klagt / vnnd in andere weg nichts bewisen (wie doch vberstatliche weysung mit seinen selbst prand/blunderung/ prandschatzung / trohe vnnd Gwaltbrieuen gefurt worden) schuldig gewesen/jren Ampts pflichten nach zuhandeln.

Item das auch in der Cammergerichts Ordnung vnter der Rub. Von des Cammergerichts Ampt im Rath/ auffrucklich versehen/das die gefreyte sachen/ es seyen end oder beyurtl / vor andern referirt werden sollen. Gefreite sachen zubefurdern.

Item vnter der Rub. Von brtheyln / wie vnd in was zeyt die sollen eroffnet werden etc. Das die Landfridbruchige spoli / Execution/ vnd andere gefreyte sachen/vor andern sollen gefurdert werden.

Item wiewol solche furderung in summis & imminentibus periculis, in vorsteender gegenwertiger verheerung Land vnd Leut / vnnd teglichen widerumb sorglichen blutuergiessen/zum hochsten von noten gewesen/das doch vnangesehē des/der Richter/wo mit gar ein vberflussigs/doch aufs wenigst ye ein geduldig/vnd schier vil zu mult / zusehen / biß in sibenden Monat gehabt.

Vnd das demnach der Widertheyl sich vnbillich eins vbereylens beklagt / hergegen aber haben die dazumal beschedigten sich in illa notorietate & euidentia, der thetlichen Landfridbruchigen handlungen / die verlengerten vnd auffgezognen hilf vnd erklerung halben / nit wenig beschwerd befunden / auch sich des bey dem Kay. Cammergericht / nicht vnbillich in vil Recessen beklagt.

Quando sententia ratione præcipitationis sit nulla.

Licet sententia ratione præcipitationis, suo modo dicatur nulla, Veluti si lata sit ex abrupto, & sine causæ cognitione, Veluti ut dicit Curt. in l. is apud quem referendo ibi Bart. C. de æden. quando de sero esset portatus Carnerus magnus, seu saccus onustus scripturis iudici, & mane iudicasset, sententia erit nulla. Secus si stetisset per aliquot paucos dies &c. cum alijs deductis per Abb. in c. tum ex literis de in integ. resti. Tamen hæc omnia in nostro casu plane sunt superflua, cum ex actis, prothocollis, & omnibus de ductis constet, iudicem, nedum ex abrupto & sine causæ cognitione non processisse, sed plusquàm curiose omnes terminos iuridiciales obseruasse, nec modico tempore, uel uno mense, uel paucis horis, sed longo etiam interuallo & pluribus mensibus interiectis sententiam tandem tulisse. Adeo, ut etiam ipsi actores penè iniurioſe contra iudicem expostularint: Allegantes nedum præsens periculum, sed quòd etiam in criminibus notorijs, euidentibus, & præsentibus ordinem non seruare, sit secundum iuris ordinem procedere, c. ad nostram 3. de iureiu. Et quoties mora periculum allatura sit, procedendum esse etiam contra iuris ordinem & contemnenda ædictorum iussa. Hoc enim æquissimus Prætor prouidit, quòd multo melius sit obmitti iuris scita, quàm impediri quæ necessario forent absoluenda l. de pupillo §. Præterea de no. op. nunct. Vbi laſ. quòd propter imminens periculum, non solum recedatur à regulis iuris communis, sed etiam iuris prohibitiui, per alleg. ibi.

Cuius

Cuius Prætorij ædicti extat speciosum exemplum Scipionis Nasicæ, qui optimus à Senatu appellatus, Cum enim Tyberius Gracchus remp. uarijs seditionibus euertere perget, & Scæuola iureco. cum non nisi iuris ordine puniri decreuisset: Is Scipio contempto iuris ordine, hominem seditiosum, & ut Cice. inquit, labefactantem statum reip. manu collecta interfecit: Clamans, qui remp. saluam uellet, se sequeretur. Dum enim consul Scæuola iuris ordinem seruet, euerti rempub. Ex quo memorabili facto & dicto, Prætor indubiè suam fundauit decisionem. Quis enim, inquit, dubitat melius esse obmitti noui operis nunciationē, quàm impediri operis noui necessarij urgentem exceptionem?

Scipio Nasica.

Will dann Widertheyl die vbereylung dahin deuten/ das Er/ wie obuermelt/ nicht gnugsam gehort/ vnd jme seine vrsachen oder Artickel/ die Er zu end des Brief buchs angehenckt/ verwörffen/ So ist doch das im grund auch nichts/ dann vber das/ das Er in re manifesta & notoria, sechs biß in siebenden Monat sein nottürft zum vberfluß fürzubringen gehabt/ wurdet sich in ersehung des gantzen Processs finden/ das Er me nichts formlichs vnd erheblichs fürpracht hat.

Von sechs biß in sibende Monat d. Margg. sein nottürft am Kay. Cammergericht fürbringē mögen.

Vor der Kriegsbeuestigung/ straffe jne sein selbst Anwald/ das Er ausserhalb ordenlicher dilatorischen vnd peremptorischen Exception/ litis ingressum relatione tantum prætensorum Criminum auf halten/ vnd in Criminalibus vermaintlich recommenirt wollen/ Darauf Er dann sein vnformlich petition, dazumal gestelt hab.

Wie gar vnerheblich dann seine vermainte Artickel ad merita gewesen/ darf nit vil disputirns/ Die Clagen seyen auf die peen des Landfridens gestelt gewesen/ & omnes qualitates des Landfridens/ nedum & euidentia & notorietate rerum & factorum continuatorū, permanentium, & durantium, sonder auch mit vberflussigen documenten/ seiner selbst Brief vnd Sigel bewisen worden.

Das

Das alles was die klagen der erzelten vnd furgebrachten geschicht halben ingehalten / vnd hernach in den Achtrteilen zum teil widerumb repetirt worden / hat der beklagt gar nit vermaynt / oder vermaynen konnen. Dann dazumal / vnd zur zeyt des proceß / ist Er noch in der Haubtstat Bamberg vnd dem Stifft mit heeres kraft gelegen / ein grossen haussen Schlosser / Stet vnd Dorffer / beeden Stiften vñ der Stat Nurnberg eingenommen vnd auffgepreßt / Auch in seinen selbst Artickeln lauter bekent / vnd selbst furgeben / das Er / wie obuermelt / das Wirtzburgisch Kriegsvolck vnnd die Konigischen Reuter geschlagen vnd erlegt ꝛc. Dardurch & præsertim tacita & expressa confessione rei, ist der klagenden parthey Intention fundirt gewesen.

Tempore processus, die rathliche handlungē fur vnd fur continuirt.

Was halten aber hingegen alle Articulirte defensiones innen? Erstlich das die Clagende partheyen ein pundtnuß gemacht. Sed quid hoc ad rem? Hat jme darumb nit gepurt / Landfridbruchiger weiß gegen jnen zuhandeln. Vil ehrliche Stend haben verstentnussen vnd aynung / volgt darumb nit / das man sie beuehden vnd vergweltigen sol.

Volgen des Margg. Articulirte defensiones vnd behelf.

Der ander vnd dritt behelf / das Er dem Mandat de non offendendo nit zuwider gehandelt / vnd das Er tempore Mandati in keinem vberzug gestandē ꝛc. Das / vnd wie es derhalben gestalt / haben die thaten an jnen selbst / vnd im Gericht furgelegte schrifften / mer dann vberflussig zuerkennen geben.

Zum vierdten / Er hab nit wider den Landfriden gehandelt / sonder wir die Cleger selbst / mit anzug etlicher vil grausamer thaten die wir begangen haben solten. Wie nun die sachen dazumal geschaffen / das ist seiner verhandlungen halben am tag / offenbar vnd bewisen gewesen. Hergegē aber / so wir gegē jme / vil oder wenig verhandelt / jne oder die seinen offendirt / oder einen Excess in der defension gepraucht / het Er sich billich seinem Cammergerichtes Anwald zum rechten weg

weysen

weysen lassen sollen / der jme trewlich gerathen / das Er ordenlich handeln / vnd im selben fall / so die thaten beweyßlich / das er vns auf vorgeende Citation mit gleycher ordenlicher klag auch fürnemen solt vnd mocht / Het Er das gethan / vnd sich einiche vbertrettung dem Landfriden zugegen / bey vns sampt oder sonder im wenigsten erfunden / wurde gewißlich vnser alß wenig / alß yemand anders verschond worden sein.

Aber offentliche Landfridbruchige thaten / die sich auf seiner seyten gefunden / mit schmehen vnd schelten / zuwidergelten / abzulainen vnd zupurgirn / das gibt weder das Recht noch die vernunft.

Was hat nun der Richter in re manifesta & confessa, (zumal vber sonst dem Gegentheil zu allem vberfluß gegebne dilationes, ob doch etwas formliches vnd erhebliches wolt vnd mocht furgebracht werden) thun sollen vnd mogen / dann den betrangten beschedigten das ervolgen zulassen / das alle Recht / der Landfriden vnd andere Reychsordnungen vermogen vnd außweysen.

Ob dem Widertheil sein abwesenheyt zu gute kommen mog.

Wes sich dann der Widertheyl verner vermayntlich beschwert / das die Proceß vnd vrtheyln in seinem abweſen ergangen / vnd Er sich derwegen der notturft nicht gnugsam schutzen mogen etc. kan Er selbst nicht widersprechen / das Er sein Anweld fur vnd fur apud acta vnd dem Kay. Cammergericht gehabt / die sich auch auf der dreyer Stend außgebrachte verkundte vnd Reproducirte ladungen vnd vbergebne Libell gerichtlich eingelassen / die Termin alle erstanden / vnd das also der Widertheyl die gantzen Rechtvertigung auß / defendirt worde / Hat aber allein an dem gemangelt / das Gegentheyl solche erbere sachen vnd handlungen gefüret / die nit keiner verantwortung haben mogen geschutzt / vertaydigt / oder beschond werden / sonst het es an den Anwelden vnd aller geburlichen handlung / wo die sach allein besser / vnd nicht so verrucht gewesen / keinen mangel gehabt.

So

So entschuldigt nit ein yede abwesenheyt / sonder allein die / so auß redlichen vnd notwendigen vrsachen dargethon werden kan. Hi enim tantum restituuntur, qui ex causa probabili & necessaria simul, uel probabili tantum, uel necessaria tantum absunt, per not. in l. fi. ibi glo. & Bart. de rest. in int. Non qui ex causa uoluntaria absunt, multo minus temeraria, dolosa & hostili. Imò & quod plus est etiam is, qui ex causa probabili & necessaria ut reip. uel militiæ causa abest, reuerti tamen potest, neq; reuertitur in eo, quod per id, tempus factum est, non adiuuatur, ut dicit tex. in l. 3. eo.

Wann die abwesenheyt yemand entschuldige.

Et Reip. causa eos solos abesse intelligimus, qui non sui commodi causa absunt l. reipub. eo. Proinde si probabilem etiam causam absentiæ habuisset, ut non habuit, cum tamen exercitium causæ in iuditio ceptæ, sit necessarium, oportuit potius illi insistere, quàm propter causam probabilem non necessariam se absentare, ut not. Bart. in d. l. fin. nu. 5. circa causam absentiæ probabilis, ubi etiam dicit, idem esse in causa necessaria.

Kan jne demnach sein abwesenheyt / die nicht allein nicht notwendig / sonder mutwillig vnd streflich / vnd allein dahin gericht / das Er Land vnd Leut verderbte / vnd vnter sein Joch brechte / gar nicht furtragen / het billicher wo ein mangel an seinem Anwalden gewesen / zu den notwendigen Gerichtsachen / dann zu dem vnnotturfftigen vnuerursachten Krieg sehen sollen.

Der Sechst vngrund der angezogenen nichtigkeyt dahin gestelt / alß solten wir beede dazumal klagende Fürsten nichts erheblichs dargebracht vnd erwisen haben / In dem gehet der Gegentheyl gantz leyß vnd erschrocken / dann er weyß das das widerspil war ist / vnd zusampt der Notorietet vnd aufgebrachten Mandaten de non offendendo, ein vberflussige beweysung / alß in sonderheyt ein grosse anzal der schrifften vnd documenten einkommen vnd furbracht worden / darunder des Landfridbrechers selbst besigelte / vnd mit seiner hand vnterschribne vhedliche betrouungen vnd auflagen der Prandschatzungen / welche beeder Stift Prelaten / Abt / Stet / Dörffer / auch etliche von der Ritterschaft vnd priuat

Ablainung / dz beede Fürsten nichts erheblichs bewisen haben.

personen

personen bey peen des feurs vnd schwerts bezalen mussen/ auch die quittungen der Marggräuischen Prandmayster / was vnd souil Er von den Stiftischen Steten vnnd Flecken / Clostern / vnd den Stiften verwandten personen geschunden/klerlich vnd vnterschiedlich befunden/ welches wol klaglich vnd mit jammer zulesen vnd zuhoren gewesen/Dann mancher Fleck zusampt den taglichen plunderungen / disermassen vnd so hoch geprandschetzt / das wol in zweyffel zustellen / ob man denselben vmb solch gelt keuflich hinbringen möcht oder nit.

So hat der Widertheyl zu derselben zeyt vor vnd ehe nit allein die diffinitiuę ergangen/sonder auch ehe die Summarische Libell producirt/das Wurtzburgisch Kriegßuolck / so zubesetzung etlicher Bambergischer Flecken / in vermog des außgangenen Mandats / des zuzugs halben geschickt / wie obenuermelt / erlegt vnd geschlagen / die Haubtstat Bamberg eingenommen / das Schloß Altenburg darob / sampt vil andern Schlossern / verbrennt/vor vnd ehe auch jme alß oblaut/der ringest Paurnhof mit dem prant beschedigt worden. Was hat nur merers vnd erheblichers/dann leyder am tag/vnd im gantzem Reych meinigklich bewust/kuntpar vnd vor augen gewest/auch seine selbst vnd seiner Landfridbrüchiger helffer Brief vnd Sigel zuerkennen geben / dargethon vnd bewisen werden sollen/vnd mögen?

Mer vñ erheblichers nichts können bewisen werden/dann das menigklich bewust gewesen/das Marggraf vnd seiner helffer Brief vñ Sigel zuerkennē geben haben

Darumb des Widerteyls vnnütz gefecht /super notorio in quo dicit ordinem iuditiarium omnino esse necessarium, gantz vergebenlich. Dañ Er nit allein durch die augenscheynliche beweysung / euidentia rei, quæ est optima & firmissima probatio, sonder auch wie vermeldt/durch seine vnd der seinen selbst Brief vnd Sigel / & ita legitimis probationibus, gewaltig vberwunden worden.

Zu dem das ordo iuditiarius allerding vnnd durchauß gehalten / vnd kein Substantialpunct in dem gantzen Proceß vnterlassen / Derhalben Gegenteil seine allegationes bey sich wol behaltē/oder doch aufs wenigst ein notwendige vnterschied vnd distinction zwischen den notorijs facti transeuntis, interpolati, & facti permanentis uel continui ge-

Die gerechtlich ordnung durchauß vnnd allerding gehalten.

macht/ vnd mit also mit vngewaschnen henden / darein geplatzt haben solt. Dañ wann es seiner irrigen maynung nach die gestalt haben solt / das in allen offenbarn vnd künttlichen notorischen sachen die Gerichtlich ordnung durchauß/ auch die termini probatorij on vnderschied gehalten werden solten/ Müsten von notwegen die gemayne Recht falsch & de uento vnd vberflüssig sein/die sagen vnd wöllen: Quòd manifesta accusatione non indigeant, nec in eis ordinem iudiciarium obseruandum esse c. ad nostram 3. de iurciu. c. super eo de test. cog. Vbi Papa consultus respondet, quòd si factum est notorium, non eget testium depositionibus declarari, cum talia probationem, uel ordinem iudiciarium non requirant.

War ist es/das in den ersten speciebus notorij facti transeuntis & interpolati die Gerichtsordnung sol gehalten werden. In notorio autē continuo, wie das geweſen ist / da der Echter mit höres kraft den grössern theil des Teutschlands vberschüt vnd vergweltigt/ prennt/plündert/ die Leut hinweg gefürt/geschätzt/vnd andere vnthaten geübt/vnd also allen Reichsuerwandten/ solche grewliche thaten vñ handlungen vor augen gewesen vnd gelegen/ quæ omnium oculis sponte se ingesserunt. Da sagen alle Recht vnd Geleten/das ainichs zierlichen Gerichtlichen Proceß vñ anderer weysung/ dann was on das vor augen vnnd offenbar / nit von nöten. Dann der ordenlich Proceß vnd beweisung/ datumb allein erfunden / das die warheit dardurch an tag gebracht werde, propter finem scilicet indagandæ ueritatis. Veritate autem inuenta & notoria existente, ad quid adhiberetur talis ordo & probatio? In eum tantum finem necessaria, ut fides & certificatio iudici fiat. Nullæ autem ualidiores probationes & certificationes esse possunt, quàm per euidentiam facti. Ita dicitur in notorijs ordinem esse, ordinem non seruare, & ubi est notorium, ibi non est disputare, sed disputatum esse. Et quę constant ex inspectione oculorum, non subiiciuntur regulis iuris, legibus uel statutis. Imò ut dicunt dd. peccaret iudex, si arctaret partē inuitam in tal. notorijs ad seruandum ordinem. De quibus copiosiſſ, suo more Hypo. in pract. §. 2. q. ij.

Vnd

Vnd wann der Widerteyl seinen selbst Allegirten Bald. in pract. darauß Er sein kunst dises fälß gezogen / daß angesehen / hette Er sich selbst des grunds informiren mogen. Dann ob wol in solenni accusatione super notorio, qualis qualis ordo secundum opinionem ipsius Bald. ibi, zu obseruirn: So ist es doch war / quo ad Citationem & sententiam tantum. Item quòd etiam in potestate iudicis est, ut ibi dicit, cognoscere, an sit notorium, & in ista cognitione tantùm super notorio procedet contra reum solum ad Citationem & sententiam d.c. super eo. Vnd zum dritten / Licet iudex non habeat iudicare de occultis, fallit inquit ipse Bald. in alleg. loco, ad fi. nisi tale delictũ fuisset commissum in loco publico & coram tot personis, quæ facerent notorium. Numerus autem earundem personarum sunt decem homines, qui faciunt notorium. Cum autem in casu nostro delicta, depredationes, rapinæ, concussiones, sacrilegia &c. nedum in conspectu & presentia decem personarum, sed & aliquod myriadum perpetrata sint, mirandum plane est, quòt ubiq; tam inconsideratus sit aduersarius, nisi quòd in mala causa malum semper sit patrocinium, & quod imperitis fortè pergat imponere.

In potestate iudicis est, de notorietate cognoscere, & super notorio procedere.

Secundum Baldum, decem personæ, notorium probant.

Das aber zum sibenden die Nürmberger / wie Er sagt / kein beweisung gefürt ꝛc. Zu ableinung des wurdet das yemg / so yetz erzelt / vnd seine selbst Allegirte Rechtslerer schreyben / erholt. Vnd must ye ein grosse vnnottursft vñ vberfluß gewesen sein / etwas weyters zubeweysen / dañ was der Gegenteil selbst in actis iuditialibus, vñ nemlich in den vermaynten Artickeln / die Er am Kay. Cammergericht wider beede Fursten Bamberg vnd Wirtzburg vbergeben / vnd neben seiner Famoßschrift / in das neben oder Brief buch einleiben lassen / bekennt hat. Nemlich das Er der Ko. May. Reuter / so vns von Nurmberg zubesetzung vnd beschutzung etlicher Behaimischer Lehenßflecken gnedigst erlaubt vnnd zugeschickt / nidergeworffen / geplundert / vnd zu seinem willen getrungen. Des sich an dieselben Artickel / alß in sonderheyt auf den 64. cont. Bamberg / vnd den 68. cont. Wirtzburg / auch auf den 37. cont. Nurmberg producirt / priuatiuè gezogen wurdet.

Ob Nürmberg weysung gefürt vñ zufürē schuldig gewesen.

Dieweyl nun die Gerichtlich bekantnuß des beklagten Gegentheyls/ & ita notorium iuris vor augen gelegen / Was hat dann dem Richter (hindangesetzt aller anderer Fundament) anders zuthon gepurt / dann die Condemnation in confessum ergeen zulassen/ wie dañ laut der ergangnen Acht urteyl geschehen ist.

Zu dem/alß der Gegentheyl durch den Kay. Cammerpoten citirt worden/welches laut seiner Relation den andern Junij/Anno 53. geschehen / das dazumal der Gegenteil noch in frischer that vnd Continuation / des prennens vñ heerens in vnsern gepieten gefunden vnd betretten worden.

Volbrachte Landfridbruchige thaten tempore Citationis.

Vnd gleich dauor im Maien/die Nurmbergische Schlosser vnd Sitz/Reycheneck/Betzenstayn / Hilpoltstayn / Hohenstayn/Stierberg/Sampach / Reycheltschwangk / Henfenfeld vnd andere mer / vber allen dauor im 52. jar zugefugten vbergrossen schaden zu grund auffgetempt.

Item die Nurmbergische Stet vnd Ampter/Herspruck/Lauf/Altorf/Stayn/Haydeck/Allersberg/Velden/Greuenberg/sampt derselben zugehorungen eingenomen/geplundert/gepranschatzt/in pflicht vnd huldigung getrungen.

Altorf. Item die Stat vnnd Schloß Altorf / darein Er das arm volck/sampt dem vihe eingesperrt/an vil ortē angesteckt/ vnd mit etlichen darzugehorigen Dorffern.

Lauf. Vnd den andern tag darnach/gleich wie die Citation insinuirt / die Stat vnd Schloß Lauf/auch zu grund auffgebreñt.

Vnter welchen Steten vnd Flecken der merer theil der Ro. Ko. May. vnd der Cron Behaim Lehen gewesen.

Herspruck. Stayn. Haydeck. Item auß den Steten/Herspruck/Stayn/vnd Haydeck/wie dann auch auß der Furstlichen Stat Bamberg/vnd andern vil orten mer / ein grosse anzal der furnembsten Burger mit sich in Nidersachsen/wie das arm vihe geschlopt/ vnd hernach ein lange zeit zu Hanober/ vnd andern daselbst vmb gelegnen orten/enthalten lassen.

Das

Das ist allein zur zeit der insinuirten Citation/vnd gleich dauor ausserhalb anderer thaten/so hernach geuolgt/geschehen/welches alß im gantzen Reych also erschollen vnd lautprecht worden/das es niemand nit hat wissen sollen vnd mogen. Nam quilibet præsumitur scire id, de quo est publica uox & fama, Vt dicit notab. Bart. in l. is potest de acqui. hære. Et quando est aliquod magnum factum, illud non potest esse nisi notoriũ, ut dicit Bald. in quodam cons. Quòd etiam in simili casu refert Anto. Capytius decis. 69. nu. 16. ubi dat exemplum in magno domino, qui spoliat personam notabilem castro notabili. Addens quæ notat Fely. in c. super literis de rescrip. ubi dicit, necessarium non esse exprimere eiusmodi, quæ taliter sunt notoria.

Was ist nun von nöten gewesen/das yenig zubeweysen/ das vorhin scheynparlich am tag gelegen/menigklich offenbar/ auch der Gegentheil selbst bekennt/vnd weder in seinen vermainten Artickeln/am Kay. Cammergericht/laut des Briefbuchs einkommen/noch in seinem yetzigem Famosbuch widersprochen hat.

Von vnnöten zubeweisen/ds vorhin scheynbarlich vnd am tag gelegen.

Neben dem allem möcht jme auß seinen selbst bekantnussen/dise kurtze gegründte ablaynung dises puncten halben geschehen/furnemlich auß dem/das Er sich X. j. selbst hoch bemuhet zuerstreyten/das die drey eingebrachte Clagen auff den Landfriden nur ein ansame sach gewesen/& ex eodem fonte, wie Er vermeldt hergeflossen. Ist nun dem also/ salua tamẽ ueritate. So ist wol von vnnöte gewesen/das alle drey Stend vnterschedliche probationes gefürt/sonder gnug das ein teyl den Haubtgrund deducirt vnd probirt/vnd das also in causis connexis, die weysungen eins thails/auch dem andern thayl ersprießlich vnd furstendig seyen. Notabile dictum Ia. But. quod refert & sequitur cum magna commendatione Saly. in supd. l. qui de crimine, ferè ad fi. nu. 22. C. de accu. quòd probationes factæ cum uno super essentia & quidditate facti, prosunt alteri accusanti de crimine resultante ex eodem facto, & nocent eidem in alia causa connexa, Ex quo præsens & Citatus fuit aduersarius. Et dicit hoc esse mirabile in 4. not. nu. 3. quod probationes factæ ab uno

in altera ex istis causis (de quibus lex ipsa, qui de crimine loquitur) etiam alteri prosit in altera causa.

Darumb auß seinem selbs fürgeben & præsupposito, wol ein vnnotturfft gewesen / das mer dann ein theyl die probationes füren sollen / vnd ob wol von keinem teyl eynche spetial weysung gefürt / sonder allein das manifestum preterea plusquàm notoria atq; continuata & adhuc flagrantia crimina, allegirt vnd proponirt worden.

An sententia, sit lata per metum & impulsionem Regis Rom.

Zum achten / als Er noch einen beyweg sucht / vnnd der Kö. Kö. May. zumist / als solten sie die Achturteyln per metum importunissime extorquirt haben / & quòd ita illa sententia banni, per metum & impulsionem lata, sit ipso iure nulla.

Dazu wurdet geantwort / das on zweyfel / Höchstgedachte Kö. May. vnser aller gnedigster Herr / solchs vnbillichen anzugs bey menigklich entschuldigt / Vnd ob gleich dem also / das jr May. in schriften / oder durch werbende botschafften vmb beförderung des Rechtens anhalten lassen / so het sie doch anderst nichts gehandelt / dann das jrem Oberherrlichem Ampt / vnd zur handhabung des gemainen Landfridens wol gebürt vnd zugestanden were. Das aber jr May. dem Richter ein ordnung oder maß gegeben / oder jne dahin gehalten / betroet oder bemüssigt / also oder also zu vrteyln / das ist gewißlich auf jr Kön. May. böslich vnd felschlich erdicht. Dann das gantz Reych vnnd alle desselben Stend ein anders vnd bessers von jr. May. wissen. Het demnach Gegentheyl seine hessige / giftige / vnd hieher vndienstliche anzügige allegationes wol erspart / præsertim cum etiam iure constet: Per præceptum Regis aut alterius Principis non causari iustum metum, ut est tex. & glo. in c. insinuante, qui clerici uel uouentes, ubi glo. post tex. notat, quòd imperium Regium non sufficiat ad iustum metum, sicut nec imperium parentum, nisi aliter probetur, quod Princeps consueuerit aliàs tyrannicè & oppressiuè tractare eos, qui precibus uel præceptis suis nõ obediunt, Vt dicit lo. And. quem etiam allegat Vitalis de Camba. in tract. clausu. de met.

Reg.

Reg. Addens Bartolum in tract. de tyranno, non indistincte loqui, quod uerba præceptiua siue blanditiua inducant iustum metum, sed eius dicta intelligenda, secundum dicta Io. And. quando scilicet talis tyrannus solitus erat inferre damnum illis, qui præceptis aut blanditijs suis non obtemperabant, quemadmodum solitus fuit aduersarius ipse, non autem pius, pacis atq; æqui amans Romanorum Rex.

Verner vnd damit der Gegentheyl sein Buch mit vnnützen Fabeln/vnd vngegründten Argumenten/grosser vñ ansehenlicher machen möcht/fürt Er auch etliche vrsachen der Execution halben ein/das dieselbig seins vermaynens nichtigklich ergangen sein soll/fürnemlich auß der vrsach/das Er darzu nicht citirt/welche Citation/doch vermög der Recht/wie Er fürgibt/von nöten sein sol/per doctrinam Bart. in l. à diuo Pio §. in uenditione de re iud.

In dem irrt Er sich abermaln gantz geröblich/dann solchs weder die Reychsordnungen/noch die gemaine Recht in casu condemnationis publicorum iudiciorum erfordern. Der Landfrieden vnd die Constitution der Cammergerichtsordnung disponirn mit lautern worten/so bald die Landfridbrecher mit vorgender Citation/in die Acht gefallen zu sein/declarirt vnd erclärt/das jr leyb vnnd gut erlaubt sein/vnd niemand darã freueln oder verhandlẽ sol noch kan. Et postea vnter der Rub. Erklerung obberürter Artickel/das auf die geschehene erkantnuß/die Execution mandirt werden sol/die ergangne Vrtl vnd Acht zuvollstrecken ꝛc. In massen dann auch im Reychs Abschied Anno 48. verleybt vnd geordnet ist/Gantz on das zu solcher vollstreckung eynige Citation/weder von berürter Constitution/noch von gemains Rechtens wegen von nöten. Reichsordnung in fellen der Execution.

Post enim sententiã ipso iure prolatam, fit executio liberè, etiã aliter non citato ipso condemnato, tex. & glo. in c. j. de homici. in 6. Et quę ibi Gemmi. in fi. et latè domi. post Archidia. et Io. And. Feli. cũ multis alleg. c. prꝛterea not. 2. N. 2. de spõsa. Hypo. l. de unoquoq; 37. casu. N. 88. de re iud. Vbi à iure ingt alicui imposita est pœna ipso iure (prout est in Cõsti. pub. pacis) talis pœna poterit peti et exequi à tali, ipso aliter

non citato per plura ibi, ubi & alios casus prosequitur, in quib. citatio non est necessaria.

Vnd thut der Widertheyl dem Bartolo, den Er ad hoc propositum zeucht gantz vnrecht. Dann so wir gleich in ciuilibus weren / Vbi condemnato, conceditur tempus quadrimestre, & in actione reali, in qua requiritur præceptum de restituenda re, so redet er doch mit vnterschied / & non in genere, quòd semper requiratur Citatio, sed in eo casu tantum, quando executio fieret in alia re, quàm in qua esset facta condemnatio. Vt si condemnatio facta esset in pecunia, & executio fieri uellet in immobilibus, tunc requiri Citationem: Secus si executio fiat in eadem re, in qua fuit facta condemnatio, tunc nullam requiri Citationem. Ita post Bart. concordant opiniones Innocentij, Cyni, et Dyni, Lanfrancus in pract. sua de interlo. & appel. uers. quero nunquid in executione sententiæ. Nu. 67. Et ad hoc glo. in l. j. C. de iud. & ibi Ias. Nu. 22. quòd in executione sententiæ non requiratur alicuius Citatio. Et dicit istud uelle ibi glo. dum dicit, quòd sine causæ cognitione mandabitur executioni, ergo sine Citatione. Quia ubi requiritur causę cognitio, ibi est necessaria Citatio.

Die andern vermainte / doch vnerfindliche nichtigkeit / suchte Er bey den zwayen Executonaln (die doch Kay. May. selbst gegeben / vnd sedes / in den rechten Originaln / mit aigner hand signirt vnd unterschaben / mit angehengter widerwertigen protestation / das Er je Kay. Mai. mit anfechtung derselben nit gemaint haben woll / doch kon Er frer May. Cantzley nit verschonen / mit vil hessigen vnd schmehlichen / doch allerding vnuernunftigen vnd solchen anzugen vnd Argumenten / die weder gesaltzen noch geschmaltzen / neq; calcem neq; arenam haben.

Einmal ist die wartheyt / das in disen Achtfellen / vor dem Obersten des Kay. Reychs Gericht gehandelt / der Gegenteyl citirt / zur notturft biß in sibenden Monat gehort / vñ alle wesenliche substantialtermin gehaltē / probationes gefürt worde (vngeacht dz die fur vñ fur Continuirte Landfridbrichige thatē an jnen selbst Notorisch / vñ dem gantzē Reich kunt par) auch der klagendē teil gethone Conclusiones, vnangesehē

quòd

quod summum periculum fuit in mora, etlichmal Rescindirt / dem Widertheyl zu weyterer handlung raum vnd stat gegeben/vnd jme der Recht ordenlich weg/schier in die hand gestossen / vnd angewisen / Letzlich diffinirt / Mandirt/die Kay. May. jr autoritet spetialiter interponirt / Ratificirt/ Confirmirt/die Stend des Reychs / auf des Echters strefliche vngehorsam vnd betroung / die Execution auf sich genommen/vnnd die sach jr selbst gemacht / wie es sich dann auch vermog der Reichsordnung vnd des gemaynen Landsfridens geburt hat. Das alles sol vnd muß dannoch dem Gegentheyl ein schimpf sein.

Des Echters Haubtursach/ warumb die Kay. Executorial nichtig sein

Aber wie dem/man greyf zum Haubtgrund / darumb Er vermaynt die Kay. Executorial vnnd Mandat nichtig vñ kraftloß zuschelten/wurdet sich die eynig Haubtursach finden/litera Z. j. Nemlich das jme nit muglich zuglauben/das die Kay. May. seiner sachen im grund bericht / vnd derselben wissens gehabt hab / subiungit rationem rationis, das jne solchs zuglauben zwing/das weder Er/noch seine Voreltern/ solchs vnd jrer May. oder derselben Voreltern verdient. sollen.

Das ist das dapffer Hauptargument / welches Er wider die Kay. May. vnd jrer May. Executorial vnd Mandata/auch derselben Cantzley furet/darauf menigklich abzunemen/wes Er allenthalben/vnd in sonderheit dises puncten halben gegrundt ist. Vnd neben andern wol zubefrembden/ was Er an dem zweyflet/ob vnd wie jr May. des handels bericht sey / dann seine thetliche Landfridbruchige handlungen/dazumal dem gantzen Reych kuntpar / vnnd wenig berichts nottürftig gewesen. Er ist zur selben zeit in freyem lauf/ mit prennen vnd hören/vnd andern vberbeschwerlichen thaten gestanden/etlich Veldschlachten verlorn / sich wider emport / des Reychs Stat Schweinfurt aygens gwalts/ vnnd vber jr Kay. May. ernstliche beuelh vnd gepot/die Er gantz verechtlich empfangen / inn seinen handen / vnd zu seinen Landfridbruchigen thaten / fur vnnd fur behalten. Was hat dann auf jrer May. vnd des Reychs Cammergerichts ergangne proceß vnd vrtl / weyter fur bericht furgelegt werde sollen oder dorffen? Was hat man vngleichs furtragen konnen oder mogen? Was hat jr May. anders/ dann das sie vermog jrer selbst mit dem Reych aufgerichten

vnd

vnd verbriefften Ordnungen vnd Landfriden/vñ jres ampts vnd Oberkeit halben zuthon schuldig vnd pflichtig gewesen/ zuthon gepürt oder gezimpt.

Es hab nun der Hochgeborn Durchleuchtig Fürst Hertzog von Alba etc. oder yemand anders / seiner angemaßten Concession oder Confirmation halben/jme dem Echter zugesagt was sie wollen/so thut es doch zuerweysung der nichtigkeyt weniger dann gar nichts. Das schreybt vnd bezeugt aber die Kay. May. selbst/wie obgehort/das jr will vñ mainung nie gewesen/haben jme auch weder zugesagt oder bewilligt / die Ämpter von dem Stift Bamberg mit gwalt zunemē/Hat Er sich nu eins andern darüber vnterstanden/ So muß ye darauß menigklich schliessen / das jrer May. anders nit gepurt / dann ein vngnedigs mißfallen darob zuhaben/dem Rechten seinen stracken vngehinderten lauf zulassen/auch darauf das jenig zuhandeln/das jrer May. selbst gesetz vnd Reychsordnungen außweyssen.

Aber das heyst der Kay. May. laut der widersinnigen Protestation wol verschont / da Er jrer May. Ä. Ä. 4. wie auch vormaln angezogen / auflegt vnd zumůst / das sie solche beuelh (das letzer Kay. Mandat maynend) außgeen lassen/ die man Hengkern vnd Puteln aufzulegen pfleg. Das seyen ye handlungen vnd wort/die einem gehorsamen Fursten vnd glid des Reychs / der von newem pflicht vnd gehorsam gethon/wol anstieen.

Ob sich in Kai. May. Executorialn vñ Mandaten etwas vngleichs dē Rechten zuwider befind.

Man sehe vnd erwege aber / beede vnd alle andere jrer May. Mandata / was sind sich vngleichs oder (mit vnterthenigster erlaubnuß vnd beschaydenheyt zumelden / wie es doch Gegenteyl meldet) Hengkermessigs darinn: Nichts auf erden / dann in selben Kay. Processen anders gar nichts begriffen/dañ was in facto & ipsa rerum euidentia vor augen/ vnd am tag gewesen/vnd dann was vnd soul der schlieflich beuelh mitbringt/das geburende Execution/vnd dem gewinnenden theyl / kein eintrag / verhinderung oder beschwerung geschehen / vnd das die Stende wider den Echter vnd desselben helffer vnd anhang/mugliche hilf / furderung/furschub vnd beystand thon sollen/auch dieselben / wo sie betreten en-

ziehen

ziehen vnd gefengklich enthalten/ vñ sie weder schützen/ enthalten/ hausen/ hofen/ fürschieben noch geduldẽ sollen. Was ist nun das alles anders/ dann was die ausstrücklich Constitution des Landfridens vermag vnd ausweist.

Vber das alles aber scheucht sich gegentheil/ weder vor Gott noch der welt/ seinem ordenlichen haubt solche vbergrewliche Lesterrnmackel auffzulegen/ darauff soul zunemen/ dweyl Er vnd seine schmachdichter der Kay. May. selbst nit verschonen/ vñ solche giftige pfeil wider sie vngeschewcht auflegen/ doch wider allen grund vnd vernünftige vrsach/ was Er wider vns vñ andere Löbliche Stende des Reichs/ die seinem vnwesen vnd beschwerlichen thaten/ nit recht geben/ vnd beyfellig sein wöllen/ schreyben dörff.

Das ist nun schließlich der gantz inhalt aller Argumenten/ die der Gegenteil vnd seine Famoß schreiber/ zu erweysung der vrteiln vnnd Executoralen/ vnd darauff erfolgter Mandaten zu jrer vermainten defension fürgepracht. Was bestand nu die in der geschicht vnnd dem Rechten haben/ hat ein yeder auch rings verstands gantz leichtlich zuermessen vnd zu vrteiln. Was aber andere leichtfertige darbey ein gefürte schmehungẽ belangt/ wöllen wir niemand mit weyterer verdrießlicher aufführung/ dañ vns dieselben nit allain/ sonder auch vil andern Lerlöblichen Reichsstenden/ ja auch den Obersten Heuptern vnverschuldter ding/ vnd wider allen grund der warheit begegnen.

Dieweil dann L. L. Chur vnd F. G. G. gunst vnd jr/ auß disem gegenbericht/ auch vorigẽ vnsern im truck vnderschiedlichen außgangnen verantwortungen/ gnugsam vnd zum vberfluß vernommen/ das Marggraf Albrecht erklärter vnd publicierter Echter/ vnsern Vorfarn vnnd vns/ on alle gegebne vrsachen vnverwart vberzogen/ vnschuldiglich vergweltigt vnd beschedigt/ vnd durch kriegsmacht die verschreibungen/ die nit allein auf gelt vnnd geltswert/ sonder auch der Kay. May. vnd dem Reich zu nachteil vñ abbruch gestelt/ abgetrungen.

Vnd an dem nit gesettigt/ sonder auch den andern laydigen

digen krieg nach seiner Auffsönung/ vnd schier ehe/ oder ye nit lang darnach/ Er der Kay. May. die gehorsams pflicht gethon/ von newem erweckt/ vnser Bischoue Georgen Vorfaren/ vber der Ro. Kay. May. geschehene Cassation / Restitution/ vnd Mandata/ wider alle Gottliche vnd menschliche Recht/ vnnd der Ro. Kay. May. bedingliche Condicionirte Absolution / das andermal mit geschwinden vnuersehenen Landfridbrüchigen / vheyndlichen thaten vnnd handlungen vberfallen/ sein L. der allerlengsten vnd ordenlicher weiß Recuperirten ruwigen Possß entsetzt / vnd den gantzen Stift ausserhalb zwayer Empter/ vnter sein Tyrannisch Joch gedrungen/ vnd die vnsern vber all vnser freuntlich vnd vnterthenig bit vnd erbieten/ mit fewr vnd dem schwert / plunderungen vnd brandschatzungen/ hinwegschloppung viler alter eerlicher Burger vnnd vnterthanen in allen vnsern Landen vnd gepieten / jemmerlich vnnd erbärmlich / an leyb/ leben/ hab vnd gütern beschedigt/ vnd in das eusserst verderben gesetzt / sich auch daran weder durch des Kay. Cammergerichts Declaration vtl / Executorialen noch Kay. Mandata hindern lassen/ Sonder seine Landfridbruchige empörung für vnd für continuirt / vnnd vns vnter seinen vntreglichen gwalt tringen vnd zwingen wollen/ Welches so es jme gerathen / on zweyffel dem gantzen Reych nit zu tringen / sonder vnwiderbringlichem hochstem nachtheyl/ verderben vnd vntergang gelangt were/ Darzu wir/ wie mit grund der warheyt anders nit kan gesagt / vnd obeingeleybte des Echters selbst schriften solchs klärlich auß weysen / nie vrsach gegeben/ sonder ye vnnd allwege Rechtliche / auch des Hay. Reychs Stende erkantnuß leyden mogen. Vnd wir Bischoue Melchior/ vnd wir von Nurmberg zu derselben andern des Echters empörung anders nichts gethon / dann das wir vermog vnserer Brief vnnd Sigel / auch des Hay. Reychs ordnung vnd Kay. Cammergerichts Mandaten ein geringe hilf/ weylund Bischof Weygandten seligen / zubesatzung etlicher Flecken/ vnd zu entschuttung vngeburlichs gwalts zugeschickt. Vnd wir alle / sampt oder sonder / dem Widertheyl vnd den seinen / weder mit dem schwert oder dem feur den wenigsten schaden mit zugefugt / biß er vns ein grosse anzal / Schlosser/ Sitz/ Stet/ Kirchen/ Closter/ Dorffer rc. verbrent / vnd sonst vberschwencklichen grossen schaden gethon / Derwegen Er

auch

auch an dem ordenlichem höchstem Gericht/ Jn Kay. May. vnd des Reichs Acht erclert / vnd mit leib vnd gut frey vnd preyß gemacht worden.

So sind wir dem allem nach/der freuntlichen/vnderthenigsten/vnderthenigen vnd vertreulichen zuuersicht / Pitten vnd gesinnen auch L. L. Chur vnd F. G. G. günsten vnd Jr / wöllen in ansehung des alles / auch das der vnfridsam Echter/in werender vnderhandlung / on alle mit worten oder wercken gegebne verursachung / das glaitpuchig vnnd schamloß Famoßbuch außgehen lassen / auch sich sonst vnnd in vil ander weg / des Kön. glaits vnuehig gemacht / mit allein demselben erdichten Lasterbuch keinen glauben geben/ sonder auch daran vnnd darob sein / das solche ergerliche abscheuhliche/vnd dem gantzen Reich nachteilige vnd verderbliche handlungen der gepür nach / andern zu einem Exempel gestrafft / vnd wir vnd andere gehorsame Stend/die Recht vnd alle billichait in dem gantzen Reich leiden mögen/bey dem Landfriden vnd Reichsordnungen/ gehandhabt / geschützt vnd geschirmbt/vnd das Er vñ seine helffer vnd anhenger/ als die dem glait vnd Landfriden fürsetzlich vnd verächtlich/ mit Rath vñ that zuwider gehandelt / fürterhin nit gehaußt/ vndergeschlaift oder furgeschoben/sonder zu verdienter/vnd von der höchsten Oberkeyt beuolhner straff gehalten werden.

Vñ nach dem wir gleich in volendung dises vnsers Gegenberichts/ von etlichen Leerlichen Adels vñ andern Personen verstendigt worden/das vnser des Bischoues zu Wurtzburg vngetrewer Pflichtloser Lehenman Wilhelm von Grumpach/der dises plutigen vnd verderblichen jammers im Teutschen Land mit der ringst vrsacher gewesen / ein gleichmessig schandbuch im Truck hab außgeen lassen/darinn er vnserm vorfarn Bischof Weyganden vnnd vns / wie vns anlangt/ samptlich vñ sonderlich/mit vil vnordenlichen/leichtuertigen/ schmehlichen anzügen antasten vnd außgessen sol / on zweyfel allein darumb/seine vnuerantwortliche sträfliche thaten damit zuuerfinstern/ vnd gar mit/das er vnd seins gleichen darmit die sachen zuerhalten hoften vnnd wüsten. Dann wo sie denselben trost hetten / wurden sie jr notturft an Kay.

Cammergericht / daselbst wir sie auff die Poen des verwurckten Landfridens / vnd zu Wurtzburg am Edeln Lehengericht seiner trewlosigkeyt halben beklaget / auffüren / vnd wes jeder theyl befügt / darüber ordenlicher weyß erkennen / vnd sich daran wie billich settigen lassen. Zu solchem auftrag aber wir jne vnd seine mitbeklagte / biß anher nicht bringen mogen. Dieweyl sie nun weder im Rechten / noch vor parteyischen leuten mit Eren zubestehen wissen / wie sie dann alle vnderhandlungen neben jrem / in die Acht declarirtem Herren / nun mer etliche Jar her / vnd jetzt auff dem Regenspurgischen tag zum hochsten geflohen / so suchen sie die weg / das sie allein jr vnersettig / rachgyrich gmüt mit vnerbarn lestern / schmehen vnd schenden erkülen / vnd außrichten / vnd vns bey denen / so der geübten handlung kein wissen tragen / zuuerunglimpfen möchten.

Vnd werden wir Bischof Melchior in sonderheyt bericht / das gedachter vnser vngetrewer Lehenman / Wilhelm von Grumpach / den anfang seines Schandbuchs mit vns machen / vnd neben andern / vns gantz hessig vnd schmehlich beschuldigen soll / Als solten wir mit sampt dem Hochgebornen Fürsten / vnserm besondern lieben Herrn vnd Freund / Hertzog Hainrichen zu Braunschweigk / ꝛc. Jme seine gütter auch seiner Ehewirtin jren widem / wider Recht vnd billigkeyt / eingezogen haben / vnd noch vorhalten ꝛc. Darob wir mit ein vnzeytlich befremdden tragen / In ansehung / das jme selbst bewust / welcher massen vnnd gestalt / vnnd wie gantz streflich er / mit vergessung seiner pflicht vnnd trew / wider vns gehandelt. Derhalben wir auch jne mit Recht furgenomen / vnd demnach sich billich solcher leychtfertiger Famoschaften enthalten haben solt. Dieweyl aber sein Son Contz von Grumpach eben dises fals halben / bey dem Hoch gebornen Fürsten vnnd Herren / Herren Otthainrichen Pfaltzgrafen bey Rheyn / Hertzogen in Nidern vnd Obern Bayern / Churfursten / ꝛc. vnserm besondern lieben Herren vnd freund / in kurtz auch ein anbringen gethon / welches sein Churfur. L. an vns nach der leng gelangen lassen. So konnen wir hierauff L. L. auch andern Reychß stenden nicht

nicht verhalten / das wir sein L. darauf vnser notturft nach solche gegrundte antwort zugeben vorhabens / das wir gar keinen zweiffel tragen / sein L. vnd menglich / so dessen bericht / werden vns / vnnd den gedachten vnsern besondern lieben Herrn vnnd Freund Hainrichen von Braunschweygk ꝛc. hierinnen / vnd sonst zur billicheyt / wie wir dann hiemit freuntlich gebeten haben wöllen / entschuldigt haben. Dann alles / so Er gegen vns berürter schmehung halben / soul wir auf gedachts seins Sons schreyben vnd beschuldigung vernemen / ist nichts anders / dann ein vngegrundt / arglistig / erdicht fürgeben.

Soul aber die andern gemainen Iniurien / die Er vnsern Vorfarn / vnd vns den Verainigten Stenden / laut des an vns belangten berichts auflegen soll / betrift / Achten wir jne den schmeher für disen man vnnd teern nicht / das wir vns mit jne in schrifftliche gefecht / vnnd wortgezenck einlassen solten. Aber zu schuldiger vnnd zugelaßner vnser Fürstlichen wirden vnnd Ehrnrettung / können wir nicht vmbgeen / jne in craft vnd vermög der gemeinen Recht / vnd halsgerichtsordnung / vmb verwurckte peen solchs vnerbarn verpotnen Famoßbuchs / vnnd zugefügter Iniurien halben beclagen zulassen / vnnd vnsere Ehrnnotturfft / gegen jne zuhandlen / vnd auffzufuren / Abermaln gantz freundlich / gunstlich / vnd in aller vnderthenigkeyt pittende / jne den Landfridbrecher vnnd vnpillichen schmeher / so Er in derselben Chur vnd Fürstenthumben / Landen vnd gepieten betretten wurdet / vermög der Reichsordnung einzuziehen / vnd vns vnd den vnsern / gepurens Rechtens gegen jne zugestatten. Daran vnnd an dem allem / werden E. L. Chur vnd F. G. gnaden gunst vnd jr / ein romlich gut werck thon / vnd sonst menglichem / ein solch Exempel geben / das auch andere sich eins solchen vnzimlichen / vermeßnen gwalts / freuels / vnnd verbotner Diffamation zuenthalten vrsach haben. Das vmb E. L. Chur vnnd F. G. vnnd sonst einen jeden / was stands

der ist / freuntlich / vnderthenigst / vnderthenigklich / vnd alles vnsers vermogens / in gleichen vnnd andern fellen zubeschulden vnd zuuerdienen / seyen wir / sampt vnd sonder jeder zeyt willig / geflissen vnd bereit. Geben vnder vnserm zu ende dises vnsers verantwortlichen Aufschreibens aufgedrucktem Secrets / Am Sambstag nach Lucie / den neuntzehenden Decembris / Als man nach Christi vnsers Seligmachers geburt zelt hat / Tausent / Fünff hundert / Sechs vnd fünfzig Jar.

Summa-

Sumarischer bericht / was für Empter / Schlosser / Closter / Kellnereyen / Resten / Stet / Merckt / vnd Flecken / Marggraue Albrecht / der erclert Echter / im Stift Bamberg geplundert / vnd auffgebrennt.

Altenburg.

Gich mit seiner zugehörung.

Potrenstein.

Leyenfels.

Neydeck.

Schmachtenberg.

Geplündert vnd auffgebrennt.

Nasten.

Zu Obern Scheinfelt ein new schuthauß.

Ampthauß zu Obernhöchstat / mit sampt den wonhewsern / vnd gebewen dabey.

Das Schloß Maineck.

Marolffstein.

Das Ampthauß zu Holfelt / sampt andern gebewen.

Item / etliche vil Schlosser / so denen vom Adel zugehört / Als Kuptz / Kunreut / Mülhausen / Meyer / on was den armen Leuten daselbst / für mercklicher schaden geschehen.

Im Ampt Vorchaim/ die dörffer Kerspach/

Pintzberg/ vnd

Herolzbach.

Zu Pottenstein/die Vorstat zum theyl verbrennt.

Das groß dorf Hohenmürsberg/ vnd Haselbrun.

Im Ampt Veldenstein/sind durch die Marggreuischen/ zehen gepew vnd stedel abgeprennt worden.

Zu Liechtenfelß/ist die Vorstat auß geprent/als nemlich/ 99. Heuser vnd Stedel.

Die Stat Burgkunstat/mer dann den halbentheil verprennt.

In der Hauptmanschaft Cronach/ ist der Marckt Wallenfelß/sampt der Kirchen daselbst/durch die Marggreuischen/gar auß gebrennt/ Deßgleichen das dorff Zeyern/vnd zu Knellendorff zehen Heuser vnd Stedel.

Im Ampt Teuschnitz/ ist das gantz Dorf Windßhaim/ sampt der Kirchen/vnd der mererthel des Dorfs Fortschendorff verprennt.

Im Ampt Stuffenberg/sind verprent/die Dörffer Reckendorff/vnd Neuses.

Die Vorstat zu Statsteinach mererthеyls/ auch der Marckt Marckschorgast an dreyen orten mit fewer angestossen/vnd bey 23. gemachen abgeprent worden.

Im Ampt Burkebiach/ ist verbrennt/ das Dorff Vnderrhadmanßbach.

Die Stat Weischenfelt/des mererenteils/als nemlich vber achtzig heuser/ auch das Rathauß/ sampt den Preuheusern/ Thoren/Thurn/vnd Wehrn.

Das

Das Dorff Zeybach.

Im Ampt Nüssen ist verprennt die Vorstat Weissmain/ also / nemlich / hundert viertzig heuser vnd stedel/ sampt dem Spital / vnnd desselben Kirchen / die Ziegelhütten/ Ziegelhauß/ vnd Schafhauß.

Das Dorff Geudenreut.

In der Pfleg Gich/ beyde Dorffer/ Hertzogenreut vnd Kubelstein.

Holfelt / die ober vnd vnder Stat/ sampt der Vorstat/ zum andernmal in grund abgebrennt.

Im Ampt Neunkirchen.

Das Dorf Esselteich/ mit prand angriffen/ vnd der weniger theyl darob bestanden.

Die Vorstat Staffelstein abgebrennt/ nemlich/ 53. Heuser vnd Stedel.

Im Ampt Maineck/ sechs Heuser/ sampt zweyen Stedeln/ vnd Schafhauß/ auß geprennt.

Im Ampt Furt / sind verprennt die Dorffer/ Poppenreut/ Schweinaw.

Grossenreut.

Kleinreut/ vnd

Reinhof.

Der Edlen Junckfraw Closter/ zu Schlusselaw in grund abgebrennt.

Vnnd sind sonst mer flecken mit brand angriffen worden/ die zu seiner zeit auch specificirt werden sollen.

Verzeichnuß / was Marggraue Albrecht der erclert Echter fur Stat vnd Flecken/im Stift Bamberg gepranndschatzt.

Stat vnd Burgerschaft zu Bamberg/sampt den Muntheten/vnd vorsteenden daselst.

Die Stat Vorchaim.

Etlich vil flecken in solch Ampt gehörig.

Den Marckt Eckoltsheim/ sampt den flecken vnd döffern/darein gehörig.

Ebermanstat/sampt den Dörfern darein gehörig.

Stat vnd Ampt Pottenstein.

Das Ampt Gösweinstein.

Das Ampt Veldenstein.

Die Stat Vilseck / sampt den dörffern vnd Underthonen/in solch Ampt gehörig.

Duringstat sampt desselbigen zugehörigen Amptdörffern.

Liechtenfelß/die Stat vnd gantz Ampt.

Stat vnd Ampt Burgkunstat.

Das Ampt Leuschnitz/mit seinen zugehörigen dörffern.

Das Ampt/vnd Marckt Baunach.

Das Ampt Kupferberg.

Stat

Stat Stainach/vnd

Ludwigschorgast/sampt den

Halßgerichten/flecken vnd dörffern/in solch Ampt gehörig.

Die Stat Zeyl/ vnd dörffer/in solich Ampt gehörig.

Das Ampt Eberßperg/ sampt den darein gehörigen dörffern.

Stat vnd Ampt Hochstat.

Das Ampt Schonbrun/ am Staigerwald.

Das Ampt Burgebrach/ sampt den darein gehörigen dörffern.

Das Ampt Marolffstein.

Das Ampt Obernhochstat/vnnd desselben zugehörigen dörffern.

Stat vnd Ampt Weischenfelt.

Das Ampt Arnstein.

Die Stat Weißman/vnd dorffer/in solch Ampt gehörig.

Das Ampt Obernschönfelt.

Die Stat Schefflitz/vnd

Gantz Pfleg Gich.

Die Stat Herrzogenaurach/vnd gantz Ampt.

Die Stat vnd Ampt Holfelt.

Das Ampt Neunkirchen/ vnd dörffer darein gehörig.

Das

Das Ampt Wachenrode.

Das Ampt Memelfdorff.

Die zennt Pochhofen.

Das Ampt Wernfdorff.

Die Camer Empter / Halstat / Gufpach / Strulndorff / Geiffelt / Landorff / Neufaw / vnd Ewing / alles aufs höchst geprandschatzt.

Item / die Dorffer an der Aurach / vnder vnnd ob dem Maingrund gelegen.

Die Stat vnd Ampt Staffelstein / so einem Erwirdigen Thumbcapitel zusteen.

Das Ampt Maineck.

Das Ampt Puchenbach.

Die Dorffer zum Closter Munichberg gehörig.

Das Closter Lanckhaim / vnnd desselben zugehörigen Dörffern merertheyls.

Das Closter Banz / vnd desselbigen zugehörigen Dörffern / merertheils.

Das Closter zu Sanct Theodoruß / desselben Dorffer merertheils.

Alle des Closters zu Schlusselaw Dorffer vnnd unterthonen.

Bayde Closter zu Bamberg / zu Sanct Claren / vnnd Heyligen Grab.

Vnnd sind sonst an andern vil meer orten prandtschatzung

schatzung beschehen vnd auffgelegt / die seiner zeit auch specificirt werden mogen. Vnd man hat allwegen vber die auffgelegten Brandschatzung/dem Brandmeister von tausent gulden hundert / vnd dem Schreyber zehen gulden geben mussen/Auch an vil orten/nach empfanginer Brandschatzung/geprent worden.

Wes Marggraue Albrecht der erclert Echter / im Stift Bamberg geplundert.

Item/den Furstlichen Hof / vnd Bischofliche Residentz zu Bamberg/alles an Gelt/Wein/Getraydt/ Pferden/ Geschirrn/Pethgewanden/vñ allem anderm hauß vnd Furstlichem vorrath / vnd was in den Casten gewest/durchauß geplundert/vnd verderbt.

Den mererntheyl der Geystlichen / in der Stat Bamberg.

Einen guten theyl/der Furstlichen Rethe/ zu Bamberg.

Die Stat Vorchaim/sampt S. Martin Stift daselbst/ auch alle Innwoner/Geistlich vnd Weltlich/ etlich vil flecken vnd dörffer/in solich Ampt gehörig.

Im Ampt Cronach / die Merckt Wallenfelß / Norchhalben/vnd andere dörffer geplundert/ hernach zum theyl geprennt.

Die

Die Schlosser/so im Stift Bamberg geplündert/sind oben vermeldt.

Verner alle Vesten vnd Stift/auf genommen Cronach geplündert.

Item/alle Brief vnd Register/so Er im Schloß Altenburg/vnd Fürstlicher Residentz gefunden/geplündert/ vnnd hinweg gefürt.

Item/als Marggraf Albrecht vor Nurmberg gelegen/ vnd Norchaim vergweltigt/ vierthalb vnd viertzig tausent gulden an barem gelt/ von Bischof Weyganden gebrandtschatzt.

Das Closter auffm Mönchberg.

Das Closter Lanckheim zum theil/ vnd vil dörfer in das selbig gehörig.

Das Closter Pantz/Dörffer merertheils.

Das Closter zu S. Theodorussen bey Bamberg.

Das Closter zu Schlüsselaw/ nach der plunderung gebrandt.

Das Closter Neunkirchen/ sampt seiner zugehörung.

Vnd sind sonst an andern orten vilfeltige plunderungen geschehen/die seiner zeyt auch specificirt werden sollen.

Wurtzbur-

Würtzburgische Brand vnd schaden verzaichnus.

Schlösser.

Aschach.
Bramberg. Geplündert vnd
Ebenhausen. auffgebrennt.
Mainberg.
Werneck.
Zabelstain ist geplündert worden.

Stet.

Arnstain.
Bischoffsheim.
Ebenhausen.
Ebern.
Eltmain.
Fladungen. Der mererthayl gebrand-
Gerolzhouen. schatzt/ zum theyl geplün-
Haffurt. dert/zum theyl gebrennt.
Iphouen.
Königsperg.
Kissingen.
Stat Lauringen.
Munerstat.
Melrichstat.
Newenstat an der Sale.
Schlüsselfeld sampt Thungfeld/vnd
den zweyen Dörflein/ Adelsdorff
vnd Elsendorf.
Tettelbach.

Döffer.

Aißleben.
Alpertshausen.
Breberfdorf.
Burckhausen.
Danßdorf.
Dietelbron.
Etleben.
Egenhausen.
Hof zu Eurbach.
Forst.
Gretstatt.
Getten.
Gelterßhaim.
Hainbach.
Heselbach.
Hergoltshausen. Gepränd schatzt.
Kutsfuhr. Geplündert.
Mainburg das dorf. Gepraudt.
Oppferbaum.
Rainfelt.
Rieden.
Seimerfdorf.
Vnter Stainbach.
Schoningen.
Schnackenwerth.
Ober Stray.
Trimppartröde.
Vefleben.
Vaßpühel.
Vchtelhausen.
Werneck der vorhof.
Weygoltshausen.
Wipfelt.
Ober Warn.
Zeuzleben.

Mülen

Mülen.

Zwo Mülen im Ampt Bibart verbrent.

Andere Dörffer.

Altmanſdorf.
Arntſhauſen.
Altmanſhauſen.
Waldt Aſchach.
Geu Aſchach.
Alßlenden.
Althauſen.
Aw das dörflin.
Alten Bramberg.
Biſchwind.
Bundtorf.
Vogtey Burglarwe.
Boppenhauſen.
Baldertſhaim.
Burgenrode.
Bibereren.
Buch.
Bibart.
Burckhardtrode.
Boppenrode.
Bockhart.
Bremetleiden.
Ballingſhauſen.
Birſholtz.
Bunſberg.
Bruck das dörflin.
Brendt.
Braytbach.
Boſchaim.

Sindt faſt alle durchauß geprandtſchatzt vñ zu gleich auch geplindert worden.

Balbach.
Bainßgesang.
Brassoltzhaim.
Binßbach.
Binßfeldt.
Cronten.
Cosla.
Dinckoltshausen.
Dunßfelt.
Distelhausen.
Erhausen.
Erlebach.
Eltingßhausen.
Ebelspach.
Eschenbach.
Eltershausen.
Obern Elßbach.
Obern Eberßbach.
Obern Essfeldt.
Eluerßhausen.
Engenthal.
Escherßdorf.
Vnter Eisentzhaim.
Vogtey Esleben.
Ebertshausen.
Eckertshausen.
Vnter Eberßbach.
Eichelsdorf.
Eichenhausen.
Eurdorf.
Ertheusen.
Eyersbausen.
Vnter Essfelt.
Falckenstain.
Ober Fladingen.
Fuchstat im Ampt Hohenberg.
Fuchsstat im Ampt Gotenstain.
Francken Winthaim.

Vast alle durchauß gebrandtschatzt vnd hernach zu gleich auch geplündert worden.

Fuchstat.

Gosmansdorf im Ampt Bramberg.
Gemainfeldt.
Gen Königshonen.
Gernach.
Grossenbroch.
Greussinghausen.
Garstat.
Geckenau.
Grossen Eibstat.
Grossen Bardorf.
Grossenrinderfelt.
Gainhaim.
Grestall.
Gurderfleben.
Gebeltshausen.
Hoffhain.
Häyn.
Herboltshaim.
Hausen im Ambt Aschach.
Hassenbach.
Hummertshausen.
Hausen im Ambt Mainberg.
Hausen im Ambt Fladingen.
Hessurt.
Herpfeldt.
Heustreu.
Hollenstat.
Homrode.
Heling.
Holtzhausen.
Obern Hohenriedt.
Hausem im Ambt Bischofs-
Undern Hohenried. (haim.
Heckfelt.
Harthaim.
Heugrumbach.
Hundsbach.
Holshaim.

Vast alle durchauß gebrandschatzt / vnd zugleich auch geplündert worden.

Herbistat.
Ingolstat.
Die drey höf zu Iphouen/nemlich/Birck-
ling/Manhof/vnd Seuboltshof.
Junckerspdorf.
Kerfeldt.
Karspach.
Kromingen.
Krautesheim.
Kolletsheim.
Kellern.
Keisten.
Kleinpach.
Kreutzgau.
Kurnach.
Lintach.
Ober Lauden.
Lautter.
Lolfelstertz.
Lindelbach.
Lewenheim.
Larrieth.
Leytersheusen.
Ingaerdorf.
Marcklangkheim.
Maibach.
Mecherieth.
Michelau.
Mülbach.
Munster.
Machtilpheusen.
Mülheusen.
Mudesheim.
Marckartsheusen.
Neubrun.
Northeim.
Nidern Elspach.
Nurtlingen.
Nidern Weissenbron.

Zum merern teyl durchaus
geprandschatzt vnd zugleich
auch geblündert worden.

Oschaim

Oschum.
Oberlauring.
Oberschleichach.
Ottendorf.
Obersfeld.
Pferpdorf.
Peuppach.
Die Dorfer im ampt
Rainfelt. (Rauneck.
Rieden.
Rottershausen.
Raimingen.
Reuterswiesen.
Reichmanshausen.
Rueghouen.
Rundeltshausen.
Riedhof.
Reichersbach.
Reckershausen.
Ramstal.
Reuchelhaim.
Rutschenhausen.
Schaltfelt.
Sachsen.
Obern Stainbach.
Sultzdorf.
Staldorf.
Steinhaim.
Stettfelt.
Spießhaim.
Stangenrode.
Strolßbach.
Der Schlimpfhof.
Stainnach.
Schmalwasser.
Stettbach.
Schrauttenbach.
Schleneth.

Sind fast alle durchauß gepranndschatzt/vñ zugleich auch geplündert worden.

Sondernaw.
Saltz.
Strolingen.
Silbache
Serthal.
Mittelstreu.
Sthall.
Seuberichhausen.
Schwebrieth.
Sultzthall.
Sondernawe.
Schonnau.
Vnterschleichach.
Sommerach.
Schwemmelsbach.
Trimbergk das dorflein.
Obern Thalb.
Vnzendorf.
Olsenhaim.
Weygeltshausen.
Wunnaw.
Wettering.
Waldsachsen.
Wulfershausen.
Windshausen.
Vntern Waldpatingen.
Wolbach.
Winckls.
Westhaim.
Wolfershausen.
Wasserlossen.
Zalbach.
Zellingen.

Vast alle durchauß gebrandtschatzt vnd zugleich auch geblündert worden.

Andere

Andere Stet/Empter/Flecken vnd Dörfer/ꝛc.

Stat Carlstat.
Stat Gruenroden.
Ampt Jagspurgk.
Stat Königshouen.
Stat Lauda.
Ampt Melrichstat.
Stat vnd Ampt Sefflach.
Ambt Stolberg.
Stat Volckach.

Aschenrode.
Bueler.
Butthart.
Dissenthal.
Dieppach.
Eulesberg.
Vntre Eisenzhaim.
Franckenhaim.
Goesheim.
Geroltzhaim.
Gunzenhaim.
Holtzhausen.
Harbach.
Hottingen.
Kerspach.
Kümelspach.
Lippertichhausen.
Lewenhaim.
Münster.
Müllhausen.
Neuses.
Osselt.
Oberbach.
Obernplaichfelt.
Seusserstorf.
Teuberrottershaim.
Woenfeldt.
Wiltflecken.

Sind durch Nhame/ zuführung der Profi- andt / vnd sunst in an- dere weg / von den Marggreuischen ange griffen/ beschwert/ vñ zum höchsten beschä- digt worden.

Thumb-

Thumbcapitel zu Würtzburg.

NEben disem sind ein Ehrwirdig Thumbcapitel zu Würtzburg/derselbigen Döfer/ Flecken vnd arme Underthonen / durch brandschatzung / blünderungen / brand/ Name / vnd in andere wege zum höchsten vnnd beschwerlichsten auch angegriffen/ beschedigt / verherget vnd verderbt worden. Welches aber hierinnen vnderschiedlich mit außgetruckt/oder einuerleibt/aber yeder zeyt/so es von nöten/vnderschiedlich vnd klerlich dargethon vnd specificiert werden kan/dahin es auch in allweg vorbehalten.

Des Stifts/ Gaistliche Clöster vnd Stiftspersonen.

DErner/haben auch des Stifts Gaistliche Clöster vnnd Stiftspersonen/ auch derselbigen arme Leut vnd vnderthane / gleichsfalß durch brandschatzung / blünderung/ brand/Nam/vnd in andere vilfeltige weg / grossen verderblichen schaden / nachteyl vnd beschwerden gelitten vnd empfangen/so hierin auch mit specificirt. Aber gleichsfalß/so es von nöten / vnderschiedlich vnnd klerlich auch dargethon werden kan / dahin es gleichergestalt eingestelt vnd vorbehalten.

Vnd sind nemlich diß die Clöster vnd Gaistliche.

Stift zu Sanct Burckhard/zu Würtzburg.

Stift zu Sanct Johans/zum Newenmünster / zu Würtzburg.

Stift beyder Sanct Johans zu Haig / zu Würtzburg.

Thumb-

Thumbprobstey.
Johanniter hauß zu Würtzburg.
Abt zu Ebrach.
Closter zu Sanct Steffan zu Würtzburg.
Sanct Jacobs Closter zu Würtzburg.
Closter Theres.
Closter Banz.
Closter Schwartzach.
Ober Zell } bey Würtzburg.
Unter Zell }
Bildhausen.
Aura.
Newenstat am Main.
Triffenstaine
Hadenfeld.
Madbrun.
Houe Dambach.
Dinckelhausen.
Osthaim.
Engelgarten zu Würtzburg. } Carthausen.
Ilmbach.
Marieburghausen.
Wachterswinckel.
Hausen.
Himelpforten.
Sanct Affra.
Heilgenthal.
Frauenwerd.
Schonaw.
Gerlachshaim.
Agneten.

Vom

Vom Adel vnd Ritterschafft.

ES sind auch deren vom Adel vnnd Ritterschafft schäden / so sie vnd jre Arme Leut / durch Brandtschatzungen / Plünderungen / Brand / Aham / Verhergung vnd verderbung ꝛc. erlitten / hierinnen nicht begriffen / Aber zur notturfft auch darzuthun vnd dahin vorbehalten.

Verzaich-

Verzaichnus der Stat Nurmberg/ Clöster/ Stet/ Merckt/ Schlösser/ Auch der Burgerschafft Herrnheuser/ Sitz vnd Dörffer/ die Marggraf Albrecht von Brandenburg Anno 1552. vnd 1553. auffgeprennt/ gepranschatzt vnd verösigt hat.

Clöster.

Engeltal.
Wildenreut.
Grindlach.
} in grund verprennt.

Stet.

Lauf/ der Cron Behaim Lehen/ gepranschatzt vmb 6375. gulden/ Volgends mit dem Schloß vnd der gantzen Stat in grund auffgeprennt. 1553.

Altorf/ gepranschatzt vmb 5520. gulden/ darnach mit versperrung der Burger in der Stat/ sampt dem Schloß/ Kirchen vnd der gantzen Stat verprennt.

Stet
- Hadeck.
- Hilpoltstain.
- Allersperg.
- Herspruck.
- Greuenberg.
- Velden.

} meren teyls der Cron Behaim Lehen/ gepranschatzt vmb 10. tausent vnnd etlich hundert gulden.

Schlösser der Stat Nurmberg zugehörig.

Reicheneck.
Hohenstain.
Betzenstain.
Stierberg.
Wildenfelß.
Hauseck.
Hilpoltstain.

} Der Cron Behaim Lehen verprennt. 1553.

Liechtenaw.
Schwartzenpruck.
Reichlsdorf.
Feucht.

} Auch in grund verprennt vnd geschlaift.

Der

Der Burgerschafft Schlöſ ſer/ Herrenheuſer vnd Sitz/ Kayſerliche/ Behaimiſche/ Chur vnd Fürſtliche Lehen/ In der Marggreuiſchen empörung verprennt.

Oberndorf.
Henfenfeld.
Romburg.
Reichlſchwangk.
Wolckerſdorf.
Herolzberg iij. Herrn Sitz.
Liechtenhof.
Haimendorf.
Eſchenbach.
Entzendorf.
Hirſpach.
Eckenhaid.
Heuchling.
Grunſperg. Alle verprennt.
Neunhof.
Artelſhouen.
Oſchpach iij. Herrn Sitz.
Megeldorf.
Stain.
Vnderngalgenhof.
Schnigling.
Doß.
Pfloe.
Reichlſdorf.
Rechenberg.
Ziegelſtain ij. Herrn Sitz.
Zu Werd iij. Herrn Sitz.
Pingarten.

Rötenbach.
Sorg.
Hanhof.
Gauchsmül.
Pirnthon.
Rasch.
Weyerhauß bey S. Peter.
Weyerhauß bey Wildenreut.
Hartzlach.
Schopperßhof.
Weiglesshof.
Wintzlßburg.
Wolckerßdorf.
Nuschlberg.
Odenberg.
Reckenhof.
Federhof.
Obergalgenhof. Alle verbrennt.
Hurnelstain.
Liechtenhof.
Malmeßhof.
Ziegelstain.
Buckenhof.
Beringßdorf.
Rückerßdorf.
Dullnaw.
Dieperßdorf.
Hurlnbach.
Erlstegen.
Gleißhamer.
Letten.
Zabelhof.
Gigitzenhof.
Sinterßpühel.
Kalckreut.
Wolckerßpeunn.
Lauffenholtz.

Feucht.

Fencht.
Almußhof.
Puckenhof.
Lauffenholtz.
Schelmpach.

Alle verbrennt.

Vnd sunst vil andere Sitz eingerissen vnd zerschlagen.

Es ist Marckt

Märckt/Dörffer vnd Wey-
ler/darinn ein anzal Zimmer/wie vn-
derschiedlich hernach volgt/verprennt
worden/Nemlich/zu

Liechtenaw. 92.
Werd der gantz Marckt. 142.
Gostenhof. 119.
Grindlach. 69.
Hiltpoltstain marckt. 127.
Feucht. 88.
Heroltzberg. 31.
Vischpach. 23.
Stain. 23.
Vndergalgenhof. 60.
Schmegling. 46.
Dof. 19.
Pisloe. 18.
Sorg. 28.
Schoppershof. 24.
Walckersdorf. 17.
Liechtenhof. 35.
Malmeshof. 93.
Ziegelstain. 46.
Entzendorf. 25.
Dieperfdorf. 58
Zabelhof. 31.
Gigitzenhof. 53.
Sinterspühl. 14.
Lausenholtz. 25.
Oberndorf. 15.
Krotenbach. 38.
Dietendorf. 14.
Kotmansdorf. 13.
Obernpeinpach. 11.
Nembfdorf. 23.
Eltersdorf. 112.
Potdorf. 58.
Poppenreut. 22.
Ranhof. 51.
Sack. 33.
Wetzendorf. 76.
Reutlef. 42.
Herlspach. 14.
Schnepffenreut. 45.
Maibach. 15.
Klein Grindlach. 14.
Rötenbach zu Sanct Wolfgang. 41.
Grossen Schwertzenloe. 46.
Miltach. 15.
Puch. 80.
Than. 29.
Klainreut. 59.
Getzenreut. 15.
Weiglishof. 12.
Hag. 16.
Grossenreut. 66.
Loe. 68.
Leinburg. 174.
Daucherpreut. 24.
Vmb die Stat in den Gärten. 164.
Kuchen. 20.
Speickern. 18.
Lausenholtz. 14.

Alten

Alten Sittenbach.	105.	Pinzberg.	20.
Luderfhaim.	29.	Hapurg.	12.
Rethausen.	28.	Reichelfdorf.	25.
Rötenbach bey Altdorf.	28.	Hohenstain.	28.
		Sterberg.	35.
Ober Welenzhaim.	16.	Schwartzenpruck.	14.
Hegnersperg.	20.	Oedenberg.	13.
Casperg.	36.	Gleisshamer.	13.
Algersdorf.	16.	Stainpühl.	26.
Pihelhaim.	28.	Tenneloe.	12.

Summa der obberürten verprennten gezelten Zimmer/drey tausent vnd etlich hundert.

In nachuolgenden Dorf-

fern vnnd Weylern / seyen ye in ainem

6. 8. 10. mer vnnd weniger Heuser / Höf vnd Zimmer verprennt / doch nicht so aigentlich abgezelt worden.

Betzenstain.
Wildenfelß.
Haußeck.
Neunhof.
Eschnaw.
Kornburg.
Henfenfeld.
Eschenbach.
Reichlschwanck.
Haimendorf.
Negeldorf.
Bey S. Leonhart.
Zum heiligen Creutz.
Bey S. Peter.
Bey S. Johanns.
Rechenberg.
Rötenbach.
Pirnthom.
Rasch.
Grunsperg.
Bey Wildenreut.
Eckenhaid.
Hartlach.
Wintzelspurg.
Obernschelnpach.
Nuschlberg.
Reckenhof.
Federhof.
Crasseshof.
Obergalgenhof.
Humelstain.
Puckenhof.
Dullnaw.
Plaich.
Erlstegen.
Letten.
Kalckreut.
Walckertspeunn.
Rumelsberg.
Prünst.
Lunzdorf.
Mugenhof.
Dechendorf.
Graßmül.
Gaißreut.
Hadermül.
Ziegelhütten.
Cronach.
Haselhof.
Vinstermül.
Bertelsdorf.
Buchenbach.
Ergemül.
Meckeloe.
Schaffnacht.
Cammerstain ain hof.

Alle verprennt.

Poppen-

Poppenreut hinder Schwabach.
Obern Reichenbach.
Ygenaw.
Weickersreut.
Rot Aurach.
Ritterfbach.
Obern Heckenhofen.
Vnder Heckenhofen.
Parmfdorf.
Haimpferrich.
Oberfmül.
Rednitzhempach.
Veyhelhof.
Egenfpach.
Herzerfhof.
Kroenhof.
Geftainach.
Schmeltzhütten.
Tutfchetey.
Hafenhof.
Dureinhof.
Reingrub.
Spitlhof
Ziegelhütten beim Ziegelftain.
Erdfälmül.
Ernhofen.
Vngelftetten.
Vnder Welerzlein.
Pachmül.
Vnderredin.
Effeltrich.
Killingedorf.
Jörgen Gmünd.
Oberftaimpach.
Pfaffenhouen.
Vnter Maibach.

Alle verbrennt.

Summa

Summa was verprennt worden/ so vil diser zeyt erkundigt.

3.	Closter.
2.	Stet.
19.	Schloß.
75.	Herrnsitz.
17.	Kirchen.
23.	Hemer.
28.	Mulen.
170.	Dorffer vnd ort/da geprennt worden.
	Vil Landzimmer vñ Prandschatzung.

Von vnd auß obbemelten Steten / Märckten/ Dorffern vnd Weylern / auch andern noch vil vnbemelten Flecken/ist ein mercklichs geplündert vnd geprandschatzt worden.

Glocken ein grosse anzal.

Vihe ein vnzalbare menig abgeraubt.

Teych vnnd Weyher in der gantzen gegend abgraben vnd gemischt.

Holtz / im Reichs Nurnberger Forst / etlich tausent Morgen angezündt vnd verprennt.

Finis.

Errata.

Folio. 94. fa. 2. Parag. dazumal. lin. 5. lege. gewalthandlung biß in bemelten.

101. fa. 2. Parag. Quod ſi, lin. 11. (agit ex cauſa) thu auß.

125. lin. 10. zeytten.
lin. 12. lege gelaiſt worden.
Parag. vnd wiewol. lin. 2. ſchreibers.

134. Parag. Vnnd ob gleich. lin. 3. lege vnd dem Richter abermalen.

145. fa. 2. lin. penult. talis pro talibus.

148. Parag. vnnd thut / lin. 12. concordant pro concordat.

152. Parag. Soul/lin. 2. vnſerm.
lin. 13. Jne den Landfridprecher.
fa. 2. lin. 6. Secret.

163. lin. 4. Albrecht.

166. vnd 167. Iſt herauß ad marginem geworffen/ Alle verprent/ſol ſteen/Alle prent.